BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH (BWB)

Herausgegeben
von der
Kommission für Mundartforschung
Bearbeitet von Felicitas Maria Erhard, Edith Funk,
Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt,
Michael Schnabel und Vincenz Schwab.

Heft 28 (1. Heft des 4. Bandes)
Dorn – Trätzer(er)

DE GRUYTER
AKADEMIE FORSCHUNG

ISBN 978-3-11-067919-9
e-ISBN (PDF) 978-3-11-070597-3

Library of Congress Control Number: 2020945570

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2021 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Vorwort zum 4. Band

Das erste Heft des Bayerischen Wörterbuchs erschien im Jahr 1995, der erste Band wurde 2002, der zweite 2012 und der dritte 2019 fertiggestellt. Heft 28, der ersten Lieferung von Band 4, sind Nachträge zum Quellenverzeichnis beigegeben. Das aktualisierte vollständige Quellenverzeichnis sowie eine Liste der Sammelorte mit den jeweiligen Mundartsammlerinnen und -sammlern finden sich online auf der Website des Projekts unter bwb.badw.de.

Im Jahr 2015 hat die Bayerische Akademie der Wissenschaften ihre Forschungsprojekte neu strukturiert. Seitdem ist für die dialektologischen Vorhaben Bayerisches Wörterbuch, Fränkisches Wörterbuch und Dialektologisches Informationssystem von Bayerisch-Schwaben ein „Beirat für Mundartforschung“ unter dem Vorsitz von Norbert Oettinger zuständig, stellvertretender Vorsitzender ist Rüdiger Harnisch. Dem Bayerischen Wörterbuch steht nunmehr ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Projektleiters Anthony Rowley zur Seite, sein Stellvertreter ist Daniel Drascek; weitere Mitglieder sind Ingeborg Geyer, Mechthild Habermann, Werner König, Alfred Wildfeuer sowie die Redaktionsleiterin Andrea Schamberger-Hirt und die weiteren Redaktionsmitglieder Edith Funk und Michael Schnabel.

Anthony Rowley trat im Frühjahr 2019 in den Ruhestand, bleibt aber weiterhin als Projektleiter für das Wörterbuch verantwortlich. Seine Nachfolgerin in der Redaktionsleitung und Geschäftsführung ist Andrea Schamberger-Hirt. Hinzugekommen ist in der Redaktion Vincenz Schwab (*1985 Hannover, Initiale V.S.).

Grundlegende Modifikationen am Konzept und am Erscheinungsbild des Wörterbuchs werden im vierten Band nicht vorgenommen. Die neu eingeführte Textformatierung in XML macht jedoch kleine formale Änderungen erforderlich: „dass.“ oder „ebd.“ werden meist durch explizite Angaben ersetzt, statt „Restgeb.“ werden die jeweiligen Bezirke einzeln aufgeführt. Darüber hinaus gelten die infolge der Evaluation durchgeführten Neuregelungen, die im Vorwort zu Band 3 dargelegt sind.

München, im Juli 2020.

Bibliographie zum Bayerischen Wörterbuch

Zweiter Nachtrag zu Band 1, XXVIII f.

Burkhart-Funk, Edith und Ursula Welsch: Vom Papierfragebogen zur Online-Datenbank. Das Bayerische Wörterbuch auf dem Weg ins digitale Zeitalter, in: Akademie Aktuell 2016 Nr. 1, 26–29.

Dialects are Forever – Die unbandige Lust an der Wortklauberey. Festschrift für Anthony R. Rowley zum 65. Geburtstag, hg. von Edith Funk, Andrea Schamberger-Hirt, Michael Schnabel und Felicitas Erhard, Regensburg 2018.

Darin befassen sich insbesondere folgende Beiträge mit dem Belegmaterial des Bayerischen Wörterbuchs bzw. liefern Ergänzungen dazu:

— Denz, Josef: *Der Fuchs* – Ein Beitrag zur Fachsprache der Porzellanherstellung in der nördlichen Oberpfalz und in Oberfranken, 25–29.

— Funk, Edith: *Dou da a schejne Zait aaf, Anthony!* – Konzepte von Zeit im Bairischen, 43–82.

— Schamberger-Hirt, Andrea: *Heiliga Antoni, kreizbrava Ma, pack mi am Schippl und fia mi do na!* – Personennamen im Bayerischen Wörterbuch, 183–211.

— Schmid, Hans Ulrich: Sprachgeschichte in Stein. Historische Inschriften in Passau und Umgebung, 229–244.

— Schnabel, Michael: Er hat eine Entdeckung gemacht, weil er sich so freut. Anmerkungen zur Verbstellung in *weil*-Sätzen, 245–255.

Rowley, Anthony: *ärmelt* statt *ärmelicht* – Eine Besonderheit des bairischen Adjektivsuffixes *-icht*, in: International Journal of Diachronic Linguistics and Linguistic Reconstruction 13 (2016[7]) (Festschrift für Klaus Strunk anlässlich seines 85. Geburtstags am 22. August 2015, hg. von Peter-Arnold Mumm) 247–255.

Schamberger-Hirt, Andrea, Almut König und Manuel Raaf: Mundarten im Internet, in: Akademie Aktuell 2018 Nr. 1, 22 f.

Schnabel, Michael, Manuel Raaf und Daniel Schwarz: Bayerisches Wörterbuch (BWB), in: Germanistische Dialektlexikographie zu Beginn des 21. Jahrhunderts, hg. von Alexandra Lenz und Philipp Stöckle, unter Mitarbeit von Angela Bergermayer, Andreas Gellan, Sabine Wahl, Eva-Maria Wahlmüller und Patrick Zeitlhuber (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beiheft), Stuttgart (in Vorb. 2020).

Folgende **Rezensionen** sind der Redaktion bekannt:

Bammesberger, Alfred: Meilenstein der Wortklauberey, in: Altbayerische Heimatpost 72 (2020) Nr. 4, 4.

Reitzenstein, Wolf-Armin Frhr. v., in: Blätter für oberdeutsche Namenforschung 50 (2013) 145–149, 53 (2016) 258–261, 56 (2019) 277–279.

Dritter Nachtrag zum Quellenverzeichnis

Ergänzungen

Schmidel Reise
Schmidel, Ulrich: Reise in die La Plata-Gegend (1534–1554), hg. von Franz Obermeier, Kiel 2008.

Zehetner Bair.Dt.
Zehetner, Ludwig: Bairisches Deutsch. Lexikon der deutschen Sprache in Altbayern, Regensburg ^{5}2018.

Neu hinzukommende Literatur

AnmCMB
Kreittmayr, Wiguläus Xaver Aloys v.: Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem. Worinn derselbe sowol mit dem gemein- als ehemalig- Chur-Bayrischen Land-Recht genau collationirt … wird, 5 Bde, München 1759–68.

Aretin Staatsverträge
Aretin, Karl Maria v.: Chronologisches Verzeichniss der bayerischen Staatsverträge, vom Tode Herzog Georgs des Reichen (1503) bis zum Frankfurter Territorial-Receß (1819), Passau 1838.

Auzinger Werke
Auzinger, Peter: Gesammelte Werke, München 1925.

Bickel Rhapsodie
Bickel, Edmund: Schwabinger Rhapsodie. Eine heitere Münchener Geschichte, München 1947.

**1899 Wolfratshsn, †1981 Mchn; Autor, Publizist, Übersetzer*

Burghs.Urkb.
Dorner, Johann: Burghauser Urkundenbuch. 1025–1503, 3 Bde, Burghausen 2006.
Burghsn AÖ

Chron.Buchhfn
Maidl, Stephan und Hans Herbert Maidl: Chronik der Gemeinde Buchhofen, Winzer 2007.
Buchhfn VOF

CJBjud
Codex Juris Bavarici Judiciarii De Anno M.DCC.LIII., hg. von Wiguläus Xaver Aloys v. Kreittmayr, München 1754.

Crailsheim Amerang
Crailsheim, Franz v.: Die Hofmarch Amerang. Ein Beitrag zur bayerischen Agrargeschichte, Berlin 1913.
Amerang WS

Daisenberger Kochb.
Daisenberger, Maria Katharina: Bayer'sches Kochbuch, München u.a. [13]1833.
Rgbg; Köchin, Buchhändlersgattin

Döllinger Rep.
Döllinger, Georg Ferdinand: Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, 19 Bde, München [2]1814–33.
**1772 Bambg, †1847; Archivar, Geheimer Hausarchivar in Mchn*

Dreyer Bergmoas'n
Dreyer, A[loys]: Bergmoas'n und Spötterln. Gedichte in oberbayer. Mundart, München 1902.

Druckseis Hast d' mi'?
Druckseis, Fritz: Hast d' mi'? Niederbayrische Gedichte, München 1907.

Eck Schriften
Eck, Johannes: Vier deutsche Schriften gegen Martin Luther, den Bürgermeister und Rat von Konstanz, Ambrosius Blarer und Konrad Sam. Nach den Originaldrucken, mit bibliographischer und sprachgeschichtlicher Einleitung, Anmerkungen und einem Glossar, hg. von Karl Meisen und Friedrich Zoepfl, Münster 1929.
*eig. Mayer, Johannes, *1486 Egg a.d. Günz/U'allgäu, †1543 Ingolstadt; katholischer Theologe*

Ertl Amara dulcis
Ertl, Ignaz: Amara dulcis. Das ist: Bitter-Süsses Buß-Kraut/ Durch sechs und dreyssig, theils bittere, theils süsse Fasten-Exempel/ Mit schönen Moralien und sittlichen Lehr-Puncten … ausgelegt. Folgen auch noch … vierzehen traurige Passions-Predigen, Nürnberg 1712.
**1645 Mchn, †1713 Schönthal WÜM; Augustiner-Eremit*

Ertl Atlas
Ertl, Anton Wilhelm: Chur-Bayerischer Atlas, Bd I: Eine … Abbildung/ aller in dem hochberühmten Chur-Hertzogthum Ober- und Nieder-Bayern/ auch in der Obern Pfaltz ligenden vortrefflichen Städten/ Märkt/ und theils Schlösser …, Bd II: Eine … Abbildung/ aller … Thomb- und Collegiat-Stifften/ Abteyen/ Probsteyen/ und Clöstern …, Nürnberg 1687–90 (Nachdr. Donauwörth [1995–99]).
**1654 Mchn, †nach 1715; Jurist, Geograph*

Ertl Tolle Lege
Ertl, Ignaz: Sonn- und Feyer-Tägliches Tolle Lege, Das ist: Geist- und Lehr-reiche Predigen, Auff alle Sonn- und Feyer-Täg des gantzen Jahr-Lauffs eingerichtet, Nürnberg [2]1708.

Fanderl Annamirl
Annamirl Zuckaschnürl. Altbairisches Liederbuch, hg. von Wastl Fanderl, München 1977.

Fischer-Grubinger Valentin
Fischer-Grubinger, Anne-Marie: Mein Leben mit Karl Valentin, Rastatt 1982.
**1917 Mchn, †1988 ebd.; Schauspielerin*

Flurl Gebirge
Flurl, Mathias v.: Beschreibung der Gebirge von Baiern und der oberen Pfalz. Mit den darinn vorkommenden Fossilien, aufläßigen und noch vorhandenen Berg- und Hüttengebäuden, ihrer älteren und neueren Geschichte, dann einigen Nachrichten über das Porzellan- und Salinenwesen und anderen nützlichen Bemerkungen und Vorschlägen, wie dem verfallenen Bergbau wieder aufzuhelfen wäre, München 1792.
**1756 Straubing, †1823 Bad Kissingen; Geologe, Mineraloge, Schriftsteller*

Frsg.Gl.
Ernst, Oliver, Andreas Nievergelt und Markus Schiegg: Althochdeutsche Griffel-, Feder- und Farbstiftglossen aus Freising. Clm 6293, Clm

6308, Clm 6383, Clm 21525, Berlin/Boston 2019.

Frsg.Hsr.
Ernst, Oliver: Die Griffelglossierung in Freisinger Handschriften des frühen 9. Jahrhunderts, Heidelberg 2007.

Frsg.Rechtsb. (Maurer)
Das Stadt- und das Landrechtsbuch Ruprechts von Freysing. Nach fünf Münchner Handschriften. Ein Beitrag zur Geschichte des Schwabenspiegels, hg. von Georg Ludwig von Maurer, Stuttgart/Tübingen 1839.
1328

Füetrer Merlin u.Seifrid
Merlin und Seifrid de Ardemont von Albrecht von Scharfenberg in der Bearbeitung Ulrich Füetrers, hg. von Friedrich Panzer, Tübingen 1902.

Gerstner Gesch.Ingolstadt
Gerstner, Joseph: Geschichte der Stadt Ingolstadt in Oberbayern, bearb. nach Mederer und andern Quellen, München 1853.

Gleissner Genauer betrachtet
Gleißner, Anna-Elisabeth: Genauer betrachtet. Gedichte und Gedanken in Oberpfälzer Mundart und in Schriftdeutsch, Pressath 2013.
**1942 Wondreb TIR; Schriftstellerin, kaufmännische Angestellte*

Graf Flechting
Graf, Oskar Maria: Die Chronik von Flechting. Ein Dorfroman, München 1975.

Heppe Wohlred.Jäger
Christian Wilhelm von Heppe, Mitbelehnten zu Reihershausen [et]c. Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern Forstmeisters derer Aemter Freyhülß und Freydenberg in der obern Pfalz einheimisch- und ausländischer Wohlredender Jäger oder nach alphabetischer Ordnung Gegründeter Rapport derer Holz- Forst- und Jagd-Kunstwörter nach verschiedener teutscher Mundart und Landesgewohnheit, Regensburg 1763.
**1716 Volkenroda/Thüringen, †1791 Ambg; Forstbeamter, Jagdschriftsteller*

Hofmann Gesch.Ingolstadt
Hofmann, Siegfried: Geschichte der Stadt Ingolstadt, 2 Bde, Ingolstadt 2000–06.

Horn Soldatenspr.
Horn, Paul: Die deutsche Soldatensprache, Gießen 1905.
**1863 Halle (Saale), †1908 Straßburg; Iranist, Indogermanist*

Hörning-Knittel Heimatgesch.Mering
Hörning, Hilde und Franz Knittel: Heimatgeschichten Mering. Bde I/II: Meringer semmerr 1912–1982, Bde III/IV: Mering anno dazumal, Bde V-VII: Mering früher und heute, Bd VIII: Mering. Vergangene Tage, hg. von Franz Knittel, Mering 1982–87.
*Hörning, H., *1914 Mering FDB, †1999 ebd.; Büroangestellte. Knittel, F., *1932 Mering FDB; Musikpädagoge, Ortschronist*

Huber Franziskanerkl.Straubing
Huber, Alfons: Geschichte des Franziskanerklosters Straubing (1702–1802), Straubing 2006.

Huhn hl.Geist Mchn
Huhn, Adalbert: Geschichte des Spitales, der Kirche und der Pfarrei zum Heiligen Geiste in München, München 1893.

Hygiene Obb.
Sauber! Hygiene früher in Oberbayern. Eine Annäherung an historische Wirklichkeiten, hg. von Franziska Lobenhofer-Hirschbold und Ariane Weidlich, Großweil 1995.

Intelligenzbl.Baiern
Königlich-baierisches Intelligenzblatt. Ein allgemeiner Anzeiger für das Königreich Baiern, 1806–14.

Intelligenzbl.Iller-Kreis
Königlich Baierisches Intelligenz-Blatt des Iller-Kreises, 1811–17.

Intelligenzbl.Ingolstadt
Königlich-baierisches Ingolstädter Intelligenzblatt, 1809–17.— Königlich-baierisches Intelligenzblatt von Ingolstadt, 1818–33.

Intelligenzbl.Isar-Kreis
Königlich-bayerisches Intelligenzblatt für den Isar-Kreis, 1814–37.

Intelligenzbl.MF
Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für Mittelfranken, 1838–53.

Intelligenzbl.NB
Königlich Bayerisches Intelligenzblatt von Niederbayern für das Jahr 1838–53.

Intelligenzbl.OB
Intelligenzblatt der Königlich Bayerischen Regierung von Oberbayern, 1838–40.— Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern, 1841–53.

Intelligenzbl.Oberdonau-Kreis
Königlich Bayersches Intelligenz-Blatt für den Ober-Donau-Kreis, 1817–37.

Intelligenzbl.Obermain-Kreis
Intelligenz-Blatt des Obermain-Kreises, 1817–20.— Königlich Bayerisches privilegirtes Intelligenz-Blatt für den Ober-Mainkreis, 1820–29.— Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Ober-Main-Kreis auf das Jahr 1830–37.

Intelligenzbl.OF
Königlich Bayerisches Intelligenz-Blatt für Oberfranken auf das Jahr 1838–53.

Intelligenzbl.OP
Königlich bayerisches Intelligenzblatt für die Oberpfalz und von Regensburg, 1838–53.

Intelligenzbl.Regen-Kreis
Königlich-baierisches Intelligenzblatt für den Regen-Kreis, 1814–37.

Intelligenzbl.Rezat-Kreis
Königlich Bayerisches Intelligenz-Blatt für den Rezat-Kreis, 1817–37.

Intelligenzbl.Salzach-Kreis
Königlich baierisches Intelligenzblatt des Salzach-Kreises, 1810.— Königlich baierisches Salzach-Kreis-Blatt für das Jahr 1811–15.

Intelligenzbl.SCH
Intelligenz-Blatt der Königlichen Regierung von Schwaben und Neuburg, 1838–53.

Intelligenzbl.Unterdonau-Kreis
Königlich-Bayerisches Intelligenz-Blatt des Unterdonau-Kreises, 1809–37.

Irsing Alten-Oeting
Irsing, Jakob: Historia Von der weitberühmbten vnser lieben Frawen Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn. Darinnen I. Von Ursprung Auffnemmen Veränderung diß Orts. II. Von der Andacht unnd Verehrung. III. Von den Wunderzaichen gehandlet wirdt, München 1644.
Altötting
**1596 Markdf am Bodensee, †1669 Augsburg; Jesuit, Rhetoriker, Philosoph*

Kanz Heimat
Die Heimat auf der Zunge tragen. Mundart als Sprachschatz. Beiträge zur internationalen Dialektologentagung anlässlich des 70. Geburtstags von Ludwig Zehetner, Hetzenbach (Oberpfalz), März 2009, hg. von Ulrich Kanz, Nadine Kilgert und Ludwig Schießl, Regensburg 2012.

Kanzleiord.Ambg 1525
Neudegger, Max Josef: Kanzlei-, Raths- und Gerichtsordnung des Kurfürsten Friedrich II. des Weisen von der Pfalz, als Regierender zu Amberg, vom Jahre 1525, München 1887.

Kelhm.Hexenhammer
Der Kelheimer Hexenhammer. Facsimile-Ausgabe der Original-Handschrift aus dem Kelheimer Stadtarchiv, bearb. von J. Mundigl, München-Allach [1967].
1487

Kerscher Bauernstubn
Kerscher, Otto: Brauchtum und Leben in der Bauernstubn, Grafenau 1981.

Kerscher Von alten Bräuchen
—: Von alten Bräuchen unserer Heimat, Straubing 2000.

Kerscher Weihnacht
—: Bäuerliche Weihnacht, Straubing 1995.

Klöber Saustall
Thoma, Ludwig, Dietrich Eckart und Klaus Eck: So ein Saustall! Altbairisches aus den finstersten Zeiten des Systems, hg. von Wilhelm v. Klöber, München 1938.
*Thoma, L. s. Orts- u. Quellenverzeichnis. Eckart, D., *1868 Neumarkt, †1923 Berchtesgaden; Publizist. Eck, K., *1881 Gmund MB, †1929 Mchn; Redakteur*

Knapp Rgbg.Gerichtsverf.
Knapp, Hermann: Alt-Regensburgs Gerichtsverfassung, Strafverfahren und Strafrecht bis zur Carolina. Nach urkundlichen Quellen dargestellt, Berlin 1914.

Kobell G'schpiel
Kobell, Franz v.: G'schpiel. Volksstücke und Gedichte in oberbayerischer Mundart, München 1868.

Kobell Hausl'
—: Der Hausl' vo' Finsterwald. Der schwarzi Veitl. 'S Kranzner-Resei. Drei größere Gedichte nebst andern in oberbayerischer Mundart, München 1852.

KonradvM Sel
Konrad von Megenberg: Von der Sel. Eine Übertragung aus dem Liber de proprietatibus rerum des Bartholomäus Anglicus, hg. von Georg Steer, München 1966.

Kreis-Amtsbl.MF
Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.NB
Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Niederbayern, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Niederbayern, 1919–21.

Kreis-Amtsbl.OB
Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.OF
Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberfranken, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Oberfranken, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.OP
Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt der Oberpfalz und von Regensburg, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt der Oberpfalz und von Regensburg, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.SCH
Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg, 1919–22.

Kreittmayr Slg
Sammlung der neuest und merkwürdigsten Churbaierischen Generalien und Landesverordnungen [hg. von Wiguläus Xaver Alois v. Kreittmayr], München 1771.

Kreittmayr Staatsrecht
—: Grundriß des Allgemeinen, Deutsch- und Bayrischen Staatsrechtes, Frankfurt/Leipzig 1769.

Kroetz Stücke
Kroetz, Franz Xaver: Stücke, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1989.
**1946 Mchn; Regisseur, Schriftsteller, Schauspieler*

Landtag 1514
Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1514. Erste, und zweyte Handlung. Aus authentischen Handschriften gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1804.

Landtag 1515/1516
Landtäge im Herzogthum Baiern von den Jahren 1515 und 1516 als Fortsetzung der Landtags-Verhandlungen vom Jahre 1514. Aus glaubwürdigen Handschriften, und aus Urkunden gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1804.

Landtag 1542
Der Landtag im Herzogthum Baiern auf den ersten November zu Ingolstadt im Jahre 1542. Aus gleichzeitigen Handschriften und Urkunden gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1807.

Landtag 1543
Der Landtag im Herzogthum Baiern gehalten zu Landshut im Jahre 1543. Nebst dem Ausschuß-Tag vom nämlichen Jahre. Nach gleichzeitigen Handschriften und Original-Urkunden [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1807.

Landtag 1568
Der Landtag im Herzogthum Baiern, gehalten zu München im Jahre 1568. Nebst zween Anhängen. Nach Original-Schriften, und anderen derley Urkunden [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1807.

Landtag 1612
Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1612. Erste und zweyte Abtheilung. Aus authentischen Handschriften gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], München 1803.

Lang-Freyberg Regesta
Lang, Karl Heinrich v. und Maximilian Prokop v. Freyberg: Regesta sive rerum Boicarum autographa ad annum usque MCCC e regni scriniis

fideliter in summas contracta iuxtaque genuinam terrae stirpisque diversitatem in Bavarica, Alemanica et Franconica synchronistice disposita, 13 Bde, München 1822–54.

Lankes Mchn
Lankes, Christian: München als Garnison im 19. Jahrhundert. Die Haupt- und Residenzstadt als Standort der Bayerischen Armee von Kurfürst Max IV. Joseph bis zur Jahrhundertwende, Diss. Berlin/Bonn 1993.

Laturell Volkskultur Mchn
Laturell, Volker D.: Volkskultur in München. Aufsätze zu Brauchtum, musikalische Volkskultur, Volkstanz, Trachten und Volkstheater in einer Millionenstadt, München 1997.

Lenglachner Geistl.Zeittenb.
Lenglachner, Phillipp: Geistliches Zeitten Buch worin die Schönsten gebether Sambt den gesänggern, auf Alle Hohe Fest und andere unterschiedliche heillige zeitten des ganzen Jahr hindurch beschriben seind. Edition der Handschrift Cgm 7341 der Bayerischen Staatsbibliothek München, transkribiert von Willibald Ernst, München 2012.
Stubenbg PAN um 1800
**1769 Weng/O'österreich, †1823 Thal PAN; Lumpensammler, Volksliedsammler*

Lenglachner Gesängerb.
—: Gesänger Buch, Bd I: Der erste Theill worinnen die Geistlichen Gesänger zu finden seind, Bd II: Der zweÿte Theill Worinnen! Die weltliche Gesänger zu finden seind, transkribiert von Willibald Ernst, hg. von Gabriele Wolf und Willibald Ernst, München 2014–17.
Stubenbg PAN 1796

Mayerhofer Pfoarra
Mayerhofer, Johann: Mei' Pfoarra. Gedicht in niederbayerischer Mundart, Augsburg/München 1883.
**1851 Haidenhf PA, †1900 Frsg; bayer. Staatsarchivar*

Meidinger Land- u.Hoftäge
Meidinger, Franz Sebastian: Historisch-chronologische Erzählungen der ehemaligen Land- und Hoftäge in Baiern. Mit Anmerkungen, dann einer kleinen Chronik und Inventarium aus dem alten Harnischhause der nunmehrigen Haupt- und Universitätsstadt Landshut, München 1802.

Meidinger Landshut
—: Beschreibung der churfürstlichen Haupt- und Regierungs-Stadt Landshut, Landshut 1785.

Müller Himmel
Müller, Karl Alexander v.: Unterm weißblauen Himmel, Stuttgart 1952.
**1882 Mchn, †1964 Rottach-Egern MB; Historiker*

Nievergelt Gloss.
Nievergelt, Andreas: Die Glossierung der Handschrift Clm 18547b. Ein Beitrag zur Funktionalität der mittelalterlichen Griffelglossierung, Heidelberg 2007.
Tegernsee MB um 1000 (fol.1–94), 12.Jh. (fol.95–110), 1.H.11.Jh. (fol.111–205)

Obermeier Abdeckersleut
Obermeier, Christine Natalie: Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012.
Wernbg NAB um 1850

Oker Lebensfäden
Oker, Eugen: Lebensfäden. Die ungewöhnlich gewöhnlichen Abenteuer des Fritz Kagerer aus Schwanheim, Frankfurt a.M. 1979.
**1919 Schwandf, †2006 Mchn; Schriftsteller*

Oker So wos Schüins
—: So wos Schüins mou ma soucha. Gedichte im oberpfälzischen Dialekt, Amberg 2003.

Opf.Leben
Oberpfälzer Leben. Ein Hausbuch von Fronleichnam bis Martini, hg. von Erika und Adolf J. Eichenseer, Grafenau 2009.

Opf.Ostern
Oberpfälzer Ostern. Ein Hausbuch von Fastnacht bis Pfingsten, hg. von Erika und Adolf J. Eichenseer, Regensburg ^{2}2001.

Opf.Weihnacht
Oberpfälzer Weihnacht. Ein Hausbuch von Kathrein bis Lichtmeß, hg. von Erika und Adolf J. Eichenseer, Regensburg ^{10}2000.

OtfridvW
Otfrid von Weißenburg: Das 'Evangelienbuch' in der Überlieferung der Freisinger Handschrift (Bayerische Staatsbibliothek München, cgm. 14). Edition und Untersuchungen, hg. von Karin Pivernetz, 2 Bde, Göppingen 2000.
*Frsg um 905. Otfrid von Weißenburg, *um 800, †wohl 867; Mönch im Kloster Weißenburg/Elsaß*

Pocci Komödienb.
Pocci, Franz v.: Lustiges Komödienbüchlein, 6 Bde, München 1869–77.
**1807 Mchn, †1876 ebd.; Dichter, Illustrator, Komponist*

Polt Circus Maximus
Polt, Gerhard: Circus Maximus. Das gesammelte Werk, Geschichten, Stücke, Monologe und Dialoge teilweise in Zusammenarbeit mit Hanns Christian Müller, Zürich 2002.
**1942 Mchn; Kabarettist, Schauspieler, Skandinavist*

Polt-Müller Fast wia
— und Hanns Christian Müller: Fast wia im richtigen Leben. Alle alltäglichen Geschichten der beiden Bände „Da schau her" und „Ja mei" endgültig wiedervereinigt, Zürich 1992.
*Müller, H. Ch.,*1949 Mchn; Regisseur, Drehbuchautor, Komponist, Musiker*

Popowitsch Mda.
Popowitsch, Johann Siegmund Valentin: Versuch einer Vereinigung der Mundarten von Teutschland, Wien 1780.
**1705 Arclin/U'steiermark (heute Slowenien), †1774 Perchtoldsdf/N'österreich; Sprach- u. Naturforscher*

Portia Kochb.
Portia, Magdalena Maria von und zu: Altadeliges Bayer'sches Koch- und Konfektbuch für alle Stände, aus dem Nachlasse einer berühmten Gräfin. Mit Beiträgen von den vornehmsten Damen der ältesten Adelsgeschlechter Bayerns, München 1837.
†1685; Obersthofmeisterin

Pract.Alg.Ratisb.
Die Practica des Algorismus Ratisbonensis. Ein Rechenbuch des Benediktinerklosters St. Emmeram aus der Mitte des 15. Jahrhunderts nach den Handschriften der Münchner Staatsbibliothek und der Stiftsbibliothek St. Florian, hg. und erl. von Kurt Vogel, München 1954.
Rgbg

Prechtl Chron.Werdenfels
Prechtl, Johann Baptist: Chronik der ehemals bischöflich freisingischen Grafschaft Werdenfels in Oberbayern mit ihren drei Untergerichten und Pfarreien Garmisch, Partenkirchen und Mittenwald, Augsburg 1850.

Prechtl Hallertau
—: Geschichte der vier Märkte Au, Wolnzach, Mainburg und Nandlstadt in der Hallertau, Freising 1864.

Pröls Ochs
Pröls, Ilsebill: Der Ochs im Luftballon. Kinderbilderbuch aus der Oberpfalz mit alten Versen, Nabburg o.J.
**1942 Hardt PAR, †2005 Rottendf NAB; Pädagogin, Heimatkundlerin*

Reitmeier-Stammberger Woyzeck
Reitmeier, Johannes und Thomas Stammberger: Woyzeck. Ein Drama in bairischer Mundart nach Georg Büchner, Viechtach 1996.
*Reitmeier, J., *1962 Kötzting; Autor, Regisseur, Intendant. Stammberger, Th., *1968 Kötzting; Autor, Regisseur, TV-Redakteur*

Salzbibl.REI
Hofmann, Fritz: Reichenhaller Salzbibliothek, 5 Bde, Bad Reichenhall 1994–99.

Schaeffer Fungorum
Schaeffer, Jacob Christian: Fvngorum qvi in Bavaria et Palatinatv circa Ratisbonam Nascvntvr Icones Nativis Coloribvs Expressae, 4 Bde, Regensburg 1762–74.
**1718 Querfurt, †1790 Rgbg; evangelischer Pastor, Botaniker, Mykologe, Entomologe*

Schallweg Meistersinger
Schallweg, Paul: Die Meistersinger von Miesbach und andere bayrische Opern, Rosenheim 1979.
**1914 Mchn, †1998 Bischofswiesen BGD; Schriftsteller, Kulturmanager*

Schlicht Ndb.
Schlicht, Josef: Niederbayern in Land, Geschichte und Volk. Ein Buch für Stadt und Land, Regensburg 1898.

Schmidt Werke
Schmidt, Maximilian: Maximilian Schmidt's gesammelte Werke, 34 Bde, Leipzig 1898–1908.

Schönberger Graudschaissa
Schönberger, Ferdinand: Graudschaissâ, Schroâgoschn und Boumâzzlais. Wei mâ schaa mâläddâ redd. Mundart aus dem Raum Pirk bei Weiden/Opf., hg. von den Kultur Freunden Pirk, Weiden 2017.
**1950 Pirk NEW; Mittelschullehrer, Konrektor*

Schrank Fauna
Schrank, Franz v. Paula: Fauna boica. Durchgedachte Geschichte der in Baiern einheimischen und zahmen Thiere, 3 Bde, Nürnberg 1798–1803.

Schubaur Vermächtniß
Schubaur, Sohnland: Mein Vermächtniß an Bayern, Leipzig 1831.

Seidenader Falknerei
Seidenader, Robert: Kulturgeschichte der Falknerei mit besonderer Berücksichtigung von Bayern, 3 Bde, München 2007.

Sendtner Vegetations-Verhältnisse Bayr.Wald
Sendtner, Otto: Die Vegetations-Verhältnisse des Bayerischen Waldes nach den Grundsätzen der Pflanzengeographie, München 1860.

Singer Hohe Warte
Heimat an der Hohen Warte. Geschichte der bayerischen Marktgemeinde Thiersheim und der seit 1977/78 abgeschlossenen ehemaligen Gemeinden Grafenreuth, Kothigenbibersbach und Stemmas, hg. von Friedrich Wilhelm Singer, Thiersheim 1982.
WUN

Singer Sechsämter Duden
—: Sechsämter Duden. Das ist Verzeichnus der in unserer Heimat Sprach wie Honig süßen Wörter & Ausdrück durch Doctorem S., Arzberg 1955.

Sirch Kartenspiele
Sirch, Walter: Vom Alten zum Zwanzger. Bayrische Kartenspiele für Kinder und Erwachsene – neu entdeckt, hg. von Bayerischer Trachtenverband e.V., Traunstein 2008.

Slg Churpfalz-Baier.Landesverord.1800–1802
Sammlung der Churpfalz-Baierischen allgemeinen und besondern Landes-Verordnungen von Sr. Churfürstl. Durchläucht Maximilian Joseph IV. In Justiz- Finanz- Landschafts- Mauth- Polizey- Religions- Militär- und vermischten Sachen, hg. von Georg Karl Mayr, 2 Bde, München 1800–02.

Slg Kurpfalz-Baier.Landesverord.1784–1799
Sammlung der Kurpfalz-Baierischen allgemeinen und besonderen Landes-Verordnungen von Justiz- Finanz- Landschafts- Maut- Accis- Kommerzien- Manufaktur- oder Fabriquen-Sachen, hg. von Georg Karl Mayr, 6 Bde, München 1784–99.

Spannbauer-Pollmann Aussagesatz
Spannbauer-Pollmann, Rosemarie: Ausgewählte syntaktische Besonderheiten im Aussagesatz. Eine empirische Studie zum gesprochenen Dialekt in Niederbayern anhand ausgewählter PHONAI-Kassetten, Ex.masch. Passau 1992.
**1956 Röhrndlbg WOS; Dr.phil., Dialektologin*

Stemplinger Lernjahre
Stemplinger, Eduard: Lernjahre. Jugend in Altbayern, hg. von Florian Jung, Winzer 2002.

Stieglitz Lehrer
Stieglitz, Hans: Der Lehrer auf der Heimatscholle, München/Berlin 1913.
**1866 Landshut, †1933 Frsg; Volksschullehrer*

Stieglitz Nibelungenlied
—: Das Nibelungenlied. Altbayerisch erzählt, München 1919.

Umrath Gsch.Isarwinkel
Umrath, Georg: G'schichtn aus dem Isarwinkel. Von der Alm, der Jagd und vom Schwammerlglück, Lenggries 1998.
**1918 Nürnbg, †2007 Lenggries* TÖL*; Polizist*

Valentin Jugendstreiche
Valentin, Karl: Die Jugendstreiche des Knaben Karl. Roman, München 2008.

Valentin Sämtl.Werke
—: Sämtliche Werke in neun Bänden, hg. von Helmut Bachmaier und Manfred Faust, 9 Bde, München 2007.

Wack Toldot ve-aschkenazit
Wack, Johann Conrad: [Toldot ve-aschkenazit,] Oder kurtze Anzeigung/ Wie nemlich die uralte Teutsche Sprache Meistentheils Ihren Ursprung aus dem Celtisch- oder Chaldaeischen habe/ Und das Beyrische vom Syrischen herkomme, Regensburg 1713.
**1671 Rgbg, †1742 ebd.; Prof. f. Philosophie u. Theologie, Philologe*

Weiss Syntax
Weiß, Helmut: Syntax des Bairischen. Studien zur Grammatik einer natürlichen Sprache, Tübingen 1998.
**1961 Kaußing DEG; Prof. f. Germanistik*

Wening Descriptio
Wening, Michael: Historico-Topographica Descriptio. Das ist: Beschreibung, deß Churfürsten- und Hertzogthums Ober- und Nidern Bayrn, Tl I: Das Renntambt München, Tl II: Das Renntambt Burgkhausen, Tl III: Das Rennt-Ambt Landshuet, Tl IV: Das Rennt-Ambt Straubing, München 1701 26.
**1645 Nürnbg, †1718 Mchn; Hofkupferstecher*

Wiesinger Flexionsmorph.Vb.
Wiesinger, Peter: Die Flexionsmorphologie des Verbums im Bairischen, Wien 1989.

Dorn, -ö-

M. **1** Dorn, Nadel einer Pflanze.– **1a** Dorn, Stachel, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*i hob ma an Dern neigrennt* Anzing EBE; *Deandl* Spr.Rupertiwinkel 20; *spine … thorno* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,114,7; *Wer dez ochsen gallen mischet mit hong, so zivcht sie einen dorn oder ein holtz* KonradvM BdN 185,30f.; *JESVS das Haupt der Christen/ Mit Dörnern krönet wardt* Gesangb. 108.– Phras.: *jmdm ein D. im Auge sein* ein Ärgernis, unerträglich, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dös is eam a Doan im Aug* Pfaffenbg MAL.– °*Dorn' und Disteln stechen sehr, a bäisa Zunga nu vül mehr* Weiden, ähnlich Schönwerth Sprichw. 52.– Lied: *Je kloana dia Rösalie, desto gröißer san die Dorn; je kloaner as Büawel desto gröißer da Zorn* Pullenrd OVI Oberpfalz 28 (1934) 214.– Übertr. †Anfechtung, Versuchung: *die gůten lerer … die … in den dornen diser werlt frőleich got dienend* KonradvM BdN 211,17f.– **1b** meist Pl., Tannennadel: °*Den* „grün und dürr" Hartkirchen LAN; *dein* Pocking GRI nach SNiB VI,198.

2 Stachel eines Tieres: *Doan* Christl Aichacher Wb. 126; *daz der igel ein tierl ist, daz vil natůrleicher dorn auf seinr håut tregt* KonradvM BdN 163,4f.

3 Hahnensporn, °OB, OP vereinz.: °*da Doan* Peißenbg WM.

4 dornartiges Metallstück, Werkzeug.– **4a** Dorn einer Schnalle, °OB vereinz.: °*Döin* Marktl AÖ; *Doan* „Stift beim Gürtel" Christl Aichacher Wb. 126.– **4b**: °*Dorn* „Spitze am Kerzenständer, auf die die Kerze gesteckt wird" Ramsau WS.– **4c** Werkzeug.– **4cα** Meißel, v.a. Spitzmeißel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mit dem Dorn bringst dös schö auf* Arnstorf EG.– **4cβ**: °*Dorn* „Reißnadel" Weilhm.– **4cγ** Ahle, Pfriem, °OB, °NB vereinz.: °*Dorn* „zum Durchbohren von Leder" Mchn; [*Dorn*] Kranzbg FS DWA XII,K.9.– **4cδ** konisches Rundeisen, °OB, °MF vereinz.: °*Dorn* „konisch zulaufender Stahlstift zum Erweitern von Löchern beim Schmieden" Garching AÖ.– **4cε** Hammer, Hacke mit spitz zulaufendem Kopf, °OB, °OP vereinz.: °*Dorn* „Spitzhacke" Maushm PAR.

5 Hühnerauge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i håb an Dean* „auf der Zehe" Aidenbach VOF.

6 Pfln., Pflanze.– **6a** Pfln.– **6aα** Sauerdorn (Berberis vulgaris), °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Deen* Irching GRI.– **6aβ** †Echter Kreuzdorn (Rhamnus catharticus): *Ramnus dorn* Rgbg 2.H.13.Jh. StSG. III,468,34.– **6aγ** Schlehe (Prunus spinosa), °OB, °NB vereinz.: °*Dora* „Dornschlehe" Walleshsn LL.– **6aδ** Korbblütler.– **6aδi** Distel (Cirsium od. Carduus): *Dern* Ruhmannsdf VIT; [*Derndl*] Traunstein DWA XI,K.1.– **6aδii** Große Eberwurz (Carlina acaulis): *Doarn* Ohlstadt GAP.– **6aε** Hundsrose (Rosa canina), OB, NB vereinz.: *Dern* wilder Rosenstrauch O'viehbach DGF; *Dorn* Braun Gr.Wb. 97.– **6aζ** Große Brennessel (Urtica dioica) od. Kleiner Hohlzahn (Galeopsis tetrahit): °*Doan* Hanfnessel Marching KEH.– **6b** Dornbusch: *Dern* „Dornenstrauch" Häring Gäuboden 134; *Sentibus dornun* Frsg 9.Jh. StSG. I,505,25; *Do gesach der herre Abraham einen wider chleben under den dornen bî sinen hornen* Spec.Eccl. 102,27-29.– Auch †Zweig davon: *er hiez die hailigen man mit hagenen und mit tornen an slahen* Kaiserchr. 281, 10924f.

7: *Doan* „Gelände mit dornigen Gewächsen" Christl Aichacher Wb. 126.

8 †Wirbelsäule: *der dorn, der den rucke ze samen halt, ist auz vil painen* KonradvM BdN 47,20.

Etym.: Ahd., mhd. *dorn* stm., germ. Wort idg. Herkunft; Kluge-Seebold 212.

Ltg, Formen: *dɒan*, *dɒrn* u.ä., daneben *duan* u.ä. MF (dazu LF, M; BOG, LAN, SR, VIT; ESB, KEM, ROD, TIR; FO, PEG), unter *r*-Schwund gemäß Lg. § 5g9 *dɒun* u.ä. OB (dazu GRI, MAI, REG; ND), *dɒu* u.ä. (RO, TÖL, WOR), *dɒuan* u.ä. (ED, IN; SAD), *dɒin* u.ä. (DAH, MB), *dōn* u.ä. (EBE, MÜ; EG, VOF; WUN; HEB), *don*, *-ǫ-* u.ä. (WOR; VOF; LAU, SC), ferner *dɒanα* u.ä. (RO; BOG; FÜ), *dɒnα* (SC), *dɒarα* u.ä. westl.OB (dazu GUN; FDB), mit Uml. aus Pl. *dɐan*, *dɐrn* u.ä. OB, NB (dazu BEI, RID, ROD, SUL; EIH, WUG; DON, ND), ferner *dein* u.ä. (AIB, AÖ; GRI, PA), *dēn*, *-ę̄-* u.ä. NB (dazu AÖ, EBE, FS, MÜ, PAF; EIH, WUG; DON), *dɐn* u.ä. NB (dazu PAF, WS; ND), *dēnα* (FS), *dɐnα* (SC).– Pl. *dɒan*, *dɒrn* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu WUN; EIH, HIP, WUG), daneben *duan* u.ä. (LF; ESB; PEG; GUN), *dɒun* u.ä. OB (dazu MAI), *dɒin* u.ä. (MB), *don* (VOF), ferner *dɒanα* u.ä. OB, SCH (dazu BEI, NAB, PAR, ROD, TIR; WUN; EIH, HIP, WUG), *duanα* (PEG), *dɒunα* u.ä.(ED, IN, TÖL, TS), *dɒnα* u.ä. (FÜ, LAU, SC), *dɒarα* u.ä. (LL, SOG, WM; FDB), auch *dɒanan* u.ä. (LF, M, STA, TS; LA, PAN; NAB, PAR; HIP), mit Uml. *dɐan*, *dɐrn* u.ä. OB, NB, OP, MF (dazu DON, ND), *diαn* u.ä. (BOG, VIT; ESB; PEG; GUN, HEB, LAU, WUG), ferner *dein* u.ä. (GRI, PA), *dēn*, *-ę̄-* u.ä. NB (dazu AÖ, EBE, FS, MÜ, PAF; EIH; DON), *dę̄* (EG), *dɐn* u.ä. (DGF, EG, GRI, PA), *dɐanα* u.ä. OB, OP (dazu DEG, DGF, PA; FÜ, SC; FDB, ND), *diαnα* u.ä. (ESB, KEM; PEG; LAU), *dēnα*, *-ę̄-* u.ä. (FS, PAF; GRI, LA, PA, PAN; AM), *dɐnα* u.ä. (AN, ER, FÜ, SC).

Schmeller I,542.– WBÖ V,181-183.

Abl.: *Dornach*, *dornen*, *dörnen*, *dornig*.

Komp.: †[**An**]**d., Anton l** Andorn (Marrubium vulgare): *Marrvbium anthorn* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,482,15.– Auch in Phras.: *weißer A.*: *weisser … Anton* OB BzAnthr. 13 (1899) 96; *Daß vich … von solcher kranckheit zu proserviern, soll man nemmen weissen andorn* Bihler tierärztliche Rezepte Straubing 37.– **2** Schwarze Taubnessel (Ballota nigra): *Balota andorn* Rgbg 14.Jh. StSG. III,549,44.– Auch in Phras.: *schwarzer Anton* OB BzAnthr. 13 (1899) 96.
Schmeller I,100.– WBÖ V,183f.

[**Brom-beer**]**d.** Brombeerstrauch (Rubus fruticosus): *Bråwadeen* Aicha PA.

[**Moll-beer**]**d.** Himbeerstrauch (Rubus idaeus): *Moöwadeen* Aicha PA.
WBÖ V,184.

[**Busch**]**d.** wie →*D.*6aα, °OB, °NB vereinz.: °*Buschdern* Sauerdorn Rettenbach WS.

[**Frauen**]**d.** wohl Weinrose (Rosa rubiginosa): °*Frauadorn* Bodenwöhr NEN.
WBÖ V,185.

[**Hage**(**n**)]**d.,** [**Hag**(**el**)]**-,** [**-e-**]**-,** [**Hecken**]**- 1** wie →*D.*6aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hengdorn* Sauerdorn Allersburg NM.– **2** wie →*D.*6aγ, °OB, °NB vereinz.: °*Hågldean* Schlehe N'hökking LAN.– **3** wie →*D.*6aε, °OB, °NB vereinz.: °*Hogdourn* Hagebutte Nußdf RO; „Heckenrose … [*Hegndern*]“ O'rd VIT DWA III[,K.6].– Vkde: „zur Vertreibung von Hexen … nagelt man ebensoviel *Hagdorne* an die Stallfenster als Kühe im Stalle sind“ ROD Marzell Volksbot. 17f.– **4** †wie →[*Frauen*]*d.*: *Dez hagdorns pleter habent ainen weinsmach* KonradvM BdN 345,26.– **5** Weißdorn (Crataegus Oxyacantha), OB, °NB vereinz.: *Hogldoan* Metten DEG; *Hegldoa* Berchtesgadener Heimatkalender 2012, 120; *Spina alba … hagandornn̄* Tegernsee MB 2.H.10.Jh. StSG. II,744,4; *diu erde diu treit dir dorn und hagendorn* O'altaicher Pred. 140,10; *wan ein pferd das gliedwasser gehet, so nimb der rotten apfel, die an dem hagendorn wachsen* Roßarznei (Brunnbauer) 100.– **6** Hauhechel (Ononis spinosa): °*Hageldorn* Abensbg KEH.– **7** Rote Heckenkirsche (Lonicera xylosteum): *Hångdehn* Mittich GRI.– **8** †Kornelkirsche (Cornus mas): *cornus … hagendorn* Aventin I,408,27f. (Gramm.).– **9** Hainbuche (Carpinus Betulus): °*Hogldoarn* Hagebuche Laaber PAR.
Schmeller I,1067f.– WBÖ V,185.

[**Hahnen**]**d.** wie →*D.*3, °OB, °OP vereinz.: °*Hanadorn* Sporn am Fuß des Hahns Wollomoos AIC.

[**Heu**]**d.** wie →[*Hage*(*n*)]*d.*6: °*Heudorn* „Hauhechel“ Abensbg KEH.
Schmeller I,1029.– WBÖ V,185.

[**Hiefen**]**d.,** [**Hiefel**]**-** wie →*D.*6aε, OP, MF vereinz.: *bicka båcka Hejfffldoan, is mai Vada a Schnitza woan, schnitzt a mia an Bulz* (Bolzen), *gejhe mid is Hulz* „Kinderlied“ Fürnrd SUL; *Achantus … fructice*[*m*] *spinosum qui vulgariter dicitur hufidorn* Thierhaupten ND 15.Jh. Clm 21045,fol.215ᵛ.
Schmeller I,1064.

[**Himmels**]**d.** Akelei (Aquilegia vulgaris): *Himmelsdorn* Kareth R.

[**Juden**]**d.** wie →*D.*6aε: *Judendorn* Michldf VOH Marzell Pfln. III,1399.

[**Kreuz**]**d.** wie →*D.*6aβ, OB, NB, OP vereinz.: *da Kraizdean* „geeignet für Spazierstöcke“ Mittich GRI; „Maria Himmelfahrt … Kräuterweihe … Salbey und *Kreuzdorn*“ Riggau ESB Schönwerth Leseb. 148f.
WBÖ V,186.

[**Leich**]**d.** wie →*D.*5, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Leichdoarn* Hühnerauge Burglengenfd; „Die Ausrottung eines *Leichdorns*, einer Warze oder kleiner Auswüchse“ Mchn 1836 Vogel Moral 106.
Schmeller I,1425.

[**Wies-mahd**]**d.** wie →[*Hage*(*n*)]*d.*6: *Wismaddoare* „Hauhechel“ O'ammergau GAP; *Wiesmahderala* Prem SOG Lech-Isar-Ld 15 (1938) 63.

†[**Marien**]**d.** wie →*D.*6aε: *Marien-Dorn* „Rosa canina“ OB BzAnthr. 13 (1899) 106.

†[**Meer**]**d.,** [**Mir**]**- 1** Myrte (Myrtus communis): *Mirtus mirdorn* 1445 Lib.ord.rer. I,380,25.– **2** wohl Stechender Mäusedorn (Ruscus aculeatus) od. Sanddorn (Hippophaë rhamnoides): *wolt er si all mit wilden grossen merdörnern und disteln zu tod reiben lassen* Aventin IV,179,12f. (Chron.).– Teilw. volksetym. aus lat. *myrtus*; DWB VI,2845.
Schmeller I,1639.

[**Schweif-rahm**]**d.**: °*Schwoafrahmdoan* „Eisenstift mit Öse zum Befestigen des *Schweifrahmens* [Schärrahmens] an der Zimmerdecke“ Rattenbg BOG.

[**Reis(er)**]**d.** wie →*D.*1b: °*Raisaden* „braun und grün“ Griesbach; „*raesdein* … Nadeln der Tanne“ Asbach GRI nach SNiB VI,198.

[**Ros(en)**]**d.,** [**Röslein**]**- 1** Dorn der Rose, OB, OF, MF, SCH vielf., NB mehrf., OP vereinz.: *Råusndearn* Umrathshsn RO; *Roasndoarn* Buchdf DON; „Spina rosarum … *rosen dorn*“ 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 2563.– **2** wie →*D.*6aε: *Rousndoan* „wilder Rosenstrauch“ Metten DEG; *Der paum … hat pleter geleich eim rosendorn* KonradvM BdN 345,22f.

[**Rot**]**d.** Weißdorn mit roten Blüten (Crataegus Oxyacantha var. rubra), °OB, NB, OP vereinz.: *d Råurdean* Metten DEG.

WBÖ V,186.

[**Sand**]**d.** Sanddorn (Hippophaë rhamnoides): *Sanddorn* Ingolstadt.

[**Sau**]**d.** wie →*D.*6aα: °*Saudorn* Sauerdorn U'hausbach EG.

WBÖ V,186.

[**Sauer**]**d.** wie →*D.*6aα, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Sauerdorn* „zum Schnapsbrennen verwendet“ Ostin MB.

WBÖ V,186.

[**Schaf**]**d.** wie →[*Hage(n)*]*d.*6: *Schafdorn* Rottal Marzell Pfln. III,393.

[**Schleh(en)**]**d. 1** wie →*D.*6aα, °OB, °NB vereinz.: °*Schlechdorn* Sauerdorn Klenau SOB.– **2** wie →*D.*6aγ, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schlöichadoarn* Schlehe Neunburg; *schlechdorn* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,380,23.

WBÖ V,186f.

[**Schwarz**]**d. 1** wie →*D.*6aβ: *Schwoazdoan* „Kreuzdorn“ Metten DEG.– **2** wie →*D.*6aγ, OB, NB, OP, °SCH vereinz.: *Schwårzdoan* Schlehendorn Kochel TÖL; *Schwarzdorn* Jirasek Beitr. 50.

WBÖ V,187.

[**Sommer**]**d.** wohl Löwenzahn (Taraxacum officinale): °*Schneck, Schneck, spitz ma d Ohrn, um an Kreuzer Summerdorn!* „Scherzreim“ Hirschling MAL.

[**Spitz**]**d. 1** wie →*D.*4cα: °*Spitzdorn* „Werkzeug des Steinmetzes“ Bayrischzell MB.–**2** wie →*D.*4cδ: °*Spitzdorn* „Durchschlageisen in der Schmiede“ Dingolfing.

†[**Weh**]**d.** wie →*D.*6aβ: *Recipe labriscas de spinis que dicuntur wedorn* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 116.

Schmeller II,824.– WBÖ V,187.

[**Weisch**]**d.** wie →[*Hage(n)*]*d.*6: *Weischdorn* Schwabhsn LL Marzell Pfln. III,399.– Zu →*Weisch* ‘Stoppeln’.

[**Weiß**]**d. 1** wie →[*Hage(n)*]*d.*5, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Weißdoara* Peiting SOG; *Weißdorn, des is wos für's Herz, Wacholda hilft vu manchn Schmerz* Wir am Steinwald 6 (1998) 38.– **2** wie →*D.*6aα, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Weißdean* Sauerdorn Bganger EBE.

WBÖ V,187.

[**Zehen**]**d.** wie →*D.*5: °*Zehadorn* Hühnerauge Weiherhammer NEW. M.S.

†Dornach

N., Dorngebüsch: *der da heng an aim dornach mit seinem horn* Tegernsee MB 2.H.15.Jh Cgm 790,fol.107^{v}.

Etym.: Ahd. *dornahi*, mhd. *dornach* stn., Abl. von →*Dorn*; Et.Wb.Ahd. II,733.

Schmeller I,542.– WBÖ V,187. M.S.

dornen, †dürnen

Vb., in heutiger Mda. nur im Komp., mit Dornen, Stacheln versehen: *In igels weis er dürnet hie seinen kamp* Füetrer Trojanerkrieg 144.

Etym.: Ahd. *-durnen*, mhd. *dürnen* swv., Abl. von →*Dorn*; Ahd.Wb. II,754.

Komp.: [**an**]**d.**: *udouna* „Mist einebnen“ O'audf RO. M.S.

dörnen, †-ern

Adj., dornig, mit Dornen besetzt, NB vereinz.: *a denana Stock* „Dornstrauch“ Mittich GRI; *Joh saztun sie imo inhoubit Den selbon durninon rinch* Otfridvw I,fol.89^{r},29; *Statt einer Beckelhaub … Diente euch Christi scharpf dörnere Kron* Bayer.Barockpr. 81 (Archangelus a Sancto Georgio).

Etym.: Ahd. *durnîn*, mhd. *dürnîn*, *-or-*, Abl. von →*Dorn*; Ahd.Wb. II,754 . M.S.

dornig, -ö-, -icht

Adj. **1** dornig, mit Dornen besetzt, OB, NB, OP vereinz.: *doanat* Ingolstadt; *dornig* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 2564.

2 voller dorniger Pflanzen, NB vereinz.: *denöga Anga* Hiesenau PA; *ein wec … der ist sô rûch unde sô dornic niht* Bertholdvr I,171,7f.

Etym.: Ahd. *dornohti*, mhd. *dorneht*, *-ec*, Abl. von →*Dorn*; Ahd.Wb. II,610.

WBÖ V,188. M.S.

dornigeln, prickeln, →*hornigeln*.

Tornister, Tonister

M. **1** Rucksack, Ranzen, Beutel.– **1a** Soldatenrucksack, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Tornister aus aner Kaiwöhat* Dirnbg VIT; *Donister* Delling I,129; „daß sich ihr … Bauch schüttelte, als hätte sie den *Dornister* eines Kaiserlichen unter der Schürze“ Meidinger Verfall 41.– **1b** (scherzh.) Schulranzen, NB, °MF vereinz.: *Danista* Frauenau REG.– **1c** †Beutel, durch den beim Mahlen das Mehl gesiebt wird: *3 tanester zum beulln* SR 1547 Rgbg u.Ostb. 122 (Inv.).

2 scherzh. höckerartige Verkrümmung des Rückens: *Tornister* „Buckel“ O'taufkchn MÜ.

3: *dǫnifta* „(scherzh.) Hut, bes. Zylinderhut“ nach Denz Windisch-Eschenbach 266.

Etym.: Wohl aus tschech. *tanistra* ‘Beutel, Tasche, Sack’, gr. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 1439.

Delling I,129; Westenrieder Gloss. 109, 583.– WBÖ V,188.

Komp.: [**Schul**]**t.** wie →*T.*1b: *Schuidanisda* Zwiesel REG.

WBÖ V,188. M.S.

Dorothea

1 Märtyrerin (Fest 6. Februar), Patronin der Gärtner.– Wetterregel: *Santa Doradee, håd den mehran Schnee* Mittich GRI, ähnlich OB vereinz., Christl Aichacher Wb. 27.

2 Vorn., Dim., z.T. nach natürlichem Geschlecht: *Dorothea* (WS); *Durådea* (SOG); *Doradee* u.ä. (ED, WS; DEG, GRI); °*Duradä* u.ä. (AIC, FFB, SOB; A); °*Duradedl* u.ä. (AÖ, DAH, FFB, LF; EG, PAN; WÜM).– Kurzf.: °*Dora* (AIC, IN); *Dore* (NEW); *Doan* (GRI); °*Dorl* (EBE, FFB, IN, SOG; DEG); °*Dodl* (RO); °*Durl* OB, NB, OP, OF, MF (dazu ND); *Duadl* (CHA, NEW, R); °*Dull* (FFB, MB); °*Dudei* (BGD, LF); °*Durldei* (BUL); *Duaäial* (TIR).– Phras.: *„dees is Durl wöi Mári(a)* … das ist völlig einerlei … Auch: *daou is Durl wöi Wisch und Kruckn* [Lappen u. Schrubber] *wöi Mári(a)*“ Singer Arzbg.Wb. 57.– Reime: *Duadl hat g'sagt, Duadl hat g'sagt Böicherla* [Bucheckern] *san gout. Klaub ma's z'samm, klaub ma's z'samm Eina (r) in mein Hout* Bauernfeind Nordopf. 74.– *Dö oitö Dorathe mit dö krumpn Füaßn is scha a moi ön Himmö gwön, hot wieda aba müaßn* Hengersbg DEG.– *Und wea döi bäirisch Dual will hom, dea mou n Dreg von Knöin ohschohm, in Dreg an Knöin, döi Glorbån* [Dreckkrusten] *an Bauch, dös is ba dea bäirischn Dual dea Brauch* Wunsiedel.– Tanzlied: *gäi mit da Durl, tanz mit da Durl bis af Schweinau! Wöi i af Schweinau bin kumma, homs ma Durl wegagnuma* M'ldf NEW, ähnlich OB, NB, OP, °MF vereinz., Maas Nürnbg.Wb. 107.

3 von weiblichen Personen.– **3a** dumme, ungeschickte weibliche Person.– **3aα** dumme weibliche Person, °NB, °OP vielf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*mit so an Duradirl is nix ozfanga* Pfarrkchn; °*mei, dem Sepp sei Ålte is a so a Durl!* Rdnburg; *Durel* „leicht beschränkte, mitunter zu gutmütige Frau“ Kilgert Gloss. Ratisbonense 64.– **3aβ** ungeschickte, linkische weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Jessas, bist du a Durl!* M'rfels BOG; *Dūá'l* Angrüner Abbach 28.– **3b** liederliche weibliche Person.– **3bα** schlampige, unordentliche weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*a so a Durl!* „ungepflegte Frau“ Ambg.– **3bβ** unsittliche, leichtsinnige weibliche Person, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des is da a Dual!* „übel beleumundete Frau“ Eslarn VOH; *duᵊl* Funk Irgertshm 52.– **3c** unverheiratet gebliebene Frau, NB, OF vereinz.: *sura olda Dual* „alte Jungfer“ Leupoldsdf WUN.– **3d** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*des is a so a versoffene Durl* Beratzhsn PAR; *ə kropfəté, wampəté, narrəté … Du'l … Durədê-l, ə˜ Du'l vo Háching* Schmeller I,533.

4 Puppe, Spielzeug, °OB, °OP vereinz.: °*Dull* Schliersee MB.

5 Maßliebchen (Bellis perennis), °OB, °OP vereinz.: °*s Durideel* Dachau; *Duride(d)len* Wdmünchen Marzell Pfln. I,562.

Schmeller I,533.– WBÖ V,188f.

Komp.: [**Pritsch**]**d.**: °*a so a Britschdurl!* Schulkind, das andere verklatscht Wiefelsdf BUL.– Zu →*pritschen* ‘ausplaudern, verklatschen’.

[**Brumm**]**d.** Kinderkreisel: *Brummdurl* Wiesau TIR DWA XII,42.

[**Buben**]**d.**: °*Buamadurei* „Mädchen, das gern mit Buben spielt“ O'högl BGD.

[**Dirnlein**]**d.**: °*Diandldurei* „Bub, der gern mit Mädchen spielt“ O'högl BGD.

[**Konterbanden**]**d.**: „Eine *Katrawantndurl* ist … eine Frauensperson, die in betrügerischer Weise … Schulden macht“ AM Oberpfalz 7 (1913) 117.

[**Lumper**]**d.** wie →*D.*3bβ, °OP, °MF vereinz.: °*a recht a Lumpadurl* „leichtes Mädchen“ Sulzbach-Rosenbg; *Lumperdürl* „heruntergekommene, liederliche Frauensperson“ Berthold Fürther Wb. 134.

[**Schlamper**]**d.** wie →*D.*3bα: *a Schlampadurl* Stadtamhf R.

[**Schmäh**]**d.**: *Schmejdurl* streitsüchtige Frau Babilon KEM.

[**Schnaps**]**d.** Trinkerin: °*a Schnapsdurl* Viechtach; *Schnapsduerl* Berthold Fürther Wb. 204.

WBÖ V,189.

[**Sumser(er)s**]**d.** wie →[*Brumm*]*d.*: *Sumsasdurl* Pullenrth KEM; *Sumserasdurl* Immenrth KEM DWA XII,42. M.S.

Dörpel, Dörmel, Görpel

M., Raum, Platz über dem Backofen, °MF vielf., °OB, °OP vereinz.: *Därmel* „dort wird der Brotteig angewärmt“ Ingolstadt; *auf dem Därwl* „schliefen die Bäckergehilfen“ Fürth; „So muß man, um seinen Flachs im Gemeindebackofen zu dörren, den *Dürpel* rechtzeitig bestellen“ OP Dt.Gaue 42 (1950) 76; *Dörpel* „der Raum, oder die Stube zunächst ober dem Bakofen bey den Beken“ Hässlein Nürnbg. Id. 57.

Etym.: Herkunft unklar.

Hässlein Nürnbg.Id. 57; Schmeller I,544. A.S.H.

dörr →*dürr*.

Dörre

F. **1** Darre, Vorrichtung, Anlage zum Trocknen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Holz auf die Diar legn* Mchn; °*die Dea* „Malzdörre in Brauereien“ Ambg; „den Hopfen in der *tiə* trocknen“ nach Horn Hersbr.Hopfenbauern 13; *Preuhauß … 1 gewölbte Thörr obenauf 1 Malz Kassten* Neuburg PA 1674 Bayer.Heimatschutz 9 (1911) 29.
2 †gedarrtes Malz: *Mössung der Döhr* Wegscheid 1645 Hartinger Ordnungen III,520.
3 †Darren, Trocknen: *nach der Dörre ohne das Essen 10 Kreuzer* Schwarzenfd NAB 1561 Hartinger Ordnungen II,887.

4 Dürre, Trockenheit, °OB, OP vereinz.: °*bei dera Döar miaßma s Viech eidoa* Reit i.W. TS.
5 Schwindsucht: *Dörre* Kochel TÖL; *junge wacholtergipfel gedört und zu bulfer gestosen … hilft auch vor dör* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 28.

Etym.: Mhd. *derre* stf., Abl. von →*dörren*; WBÖ IV,1765, 1768.

WBÖ IV,1765-1769.

Komp.: [**Birn**]**d.** Birnendarre: *Birndurr* M'nwd GAP.

[**Flachs**]**d.** Flachsdarre, °OB, °NB, OP vereinz.: *d Flachsdia* Wdmünchen; „Auftrag an die Aemter, wegen der feuergefährlichen *Flachsdörren*“ Ambg Churpfalzbaier. Intelligenzbl. 9 (1804) 162.

WBÖ IV,1767.

[**Haar**]**d. 1** wie →[*Flachs*]*d.*, °OB, NB vereinz.: °„der Flachs wurde in eigene *Hårdürna* gebracht“ G'berghfn DAH.– **2** †Darren des Flachses: *daß die Haardörr … bey den Bawrnhäusern … mit mehrer gueter achtung … verricht werde* Landr.1616 592.– Zu →*Haar* ‘Flachs’.

WBÖ IV,1767f.

[**Heu**]**d. 1** Heutrockengestell, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wenn das Heuwetter nicht günstig ist, bringt man das Gras auf die *Heidean*“ Sulzkchn BEI.– **2** Gebäude, Bodenraum zum Trocknen des Heus, °OB vereinz.: °*Heudörre* „immer gut geheizt“ Schönbichl FS.

[**Holz**]**d.** Holzdarre, OB, °NB, OP vereinz.: *Hulzdürrn* Holztrockenanlage ober dem offenen Herd Pfrentsch VOH; „Gestern … ist in der *Holzdörre* der Fußbödenfabrik … ein Brand ausgebrochen“ Mchn Bayer. Kurier 7 (1863) 825.

[**Hopfen**]**d.** Hopfendarre, °westl.NB vielf., °MF mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Hopfadür* N'süßbach MAI; *De Höf' vo de Hopfabauan ham an … Anbau … d' Hopfadürr … da werd' da Hopfa dürrt* Abensbg KEH D' Hopfakirm 13 (1988) 31.

WBÖ IV,1768.

[**Kien**]**d.** Trockenvorrichtung für Kienspäne über dem Herd: *Köidörr* Hohenbg REH.

[**Malz**]**d.** Malzdarre, °OB, NB, °OP vereinz.: *d'Molzdürr* Naabdemenrth NEW; „Bräuhaus

… In diesem befindet sich … eine *Malzmühle, Malzdörre, Malztenne*“ Regensburger Intelligenzbl. 4 (1814) 512.
WBÖ IV,1768.

[**Obst**]**d.** Obstdarre, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Obschtdörr* „Trockenanlage mit Schubern zum Herausziehen“ Peißenbg WM; *ain gewelbtes Pachhaus und Pachofen sambt ainer Stueben und darob ain obstthör* 1664 Schneider Pörnbach 42.
WBÖ IV,1768.

[**Schleißen**]**d.** Trockenvorrichtung für Holzspäne über dem Herd: *d'Schleißndörr* Leutendf WUN.

[**Span**]**d.** wie →[*Schleißen*]*d.*, OB, °OP vereinz.: °*Schbodürn* „Stangen über dem Herd, auf denen die langen Späne getrocknet werden“ Nabburg. A.S.H.

-dörreln
Vb., nur im Komp.: [**aus**]**d.** ausdorren: °*döi Blama derfst fei niat aasdörln laoua* Selb.
A.S.H.

dorren
Vb. **1** dürr, trocken werden: *dorrt* welk Geiersthal VIT; *Flaccentia dorrente* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,1,4; *er heizzet die durren bŏme blŏn, die gŏten unde die grŏnen dorren* Spec.Eccl. 144,7f.; *löß die hindern pueg* [Froschschenkel] *aus den gelideren und legs an den luft und laß dorren und trucknen* 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 171 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).
2 abmagern, ausgezehrt, entkräftet werden: *Glieda doan* Sulzbach-Rosenbg.
3 zerknittert werden: *ganz doart* „ist ein oft umgebogenes Blatt Papier“ Bodenmais REG.
4 †dürr machen, austrocknen: *Arefecit … torrit* Rgbg 2.H.12.Jh. StSG. I,568,63f.
Etym.: Ahd. *dorrên*, mhd. *dorren*, germ. Abl. zur Wz. von →*dürr*; Et.Wb.Ahd. II,734f. Teilw. nicht von →*darren*[1] zu unterscheiden; WBÖ V,190.
WBÖ V,190f.

Abl.: *-dörreln*, *Dorrling*.

Komp.: [**ab**]**d.** **1** verdorren, verwelken, zu trokken werden, °NB (Bay.Wald) vielf., °OB, OP vereinz.: °*der Bam dourt o, der verliert scho Bladl* Reichersbeuern TÖL; *dö Bleamö hand ådoart* Drachselsrd VIT; „welk … *ǭdōrd*“ Deutenhsn WM nach SOB V,295; *so was es nach der gfrier alls abdorrt* Rgbg 1527 Chron.dt.St. XV,73,6f.– **2** †eindorren, einschrumpfen: *seye es alsbald besser worden/ die Blattern abgedorret* Wunderwerck (Benno) 177.– **3** wie →*d.*2: °*der doard å* „wird körperlich immer weniger“ O'nrd CHA.
WBÖ V,191.

[**aus**]**d.** ausdorren, °NB, OP, OF vereinz.: *ausdochta Bom* Hiesenau PA; *es wolt nit regnen, dorreten die wasser aus und pesigen die prün* Aventin IV,1183,1f. (Chron.); *bache es im Ofen … daß sie aber nicht zu viel ausdorren/ oder sper werden* Hagger Kochb. IV,1,141.
WBÖ V,191.

[**ein**]**d.** **1** zähflüssig od. fest werden: *s Bluad doad e*^{n} St.Englmar BOG.– **2** wie →*d.*2: *an aidoadö Hent* Aicha PA.– **3** †keinen Erfolg, Nutzen bringen: *den es ward vill im anfang darein geben … was dan eindorrt* Rgbg 1527 Chron.dt. St. XV,59,33-35.
WBÖ V,191.

[**ver**]**d.** **1** wie →[*ab*]*d.*1, OB, NB, OP, MF vereinz.: *verdoart* zu stark getrocknetes Heu Partenkchn GAP; *a vodoata Bam* Nabburg; *fardorrd&* [*fardorret*] wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,76,29.– **2** wie →[*aus*]*d.*: *d'Wisn vadard* Beilngries; *na hungert da Baur und vadorrt eahm sei Land* Dingler bair.Herz 157.– **3** wie →*d.*2, OB, NB, OP vereinz.: *a Hand, sauwa vadoat* Haidmühle WOS.– Phras.: *dö Händ soön ma vodoachtn, wenn ö füar den nu a måö gråd oan Finga rühr* Altötting.
WBÖ V,191f.

[**zu-sammen**]**d.** **1** wie →*d.*1: *ich iß meiner Altn ihr Brot aa mit äihs zsammdorrt* Schemm Dees u. Sell 167.– **2** wie →[*ab*]*d.*2, NB, °OP vereinz.: °*s Fassl is zsammdoat* Speinshart ESB.
WBÖ V,192. A.S.H.

dörren
Vb. **1** trocken machen, verbrennen.– **1a** dörren, darren, °Gesamtgeb. vielf.: °*eascht wenn de Birn doage hand, kamas diachtn* Garching AÖ; *n Hoa* [Flachs] *ön Brechofa dian* Zwiesel REG; °*as Obst hod ma in Bachofa dird* Winklarn OVI; *wöi … naou'n Braoutbach'n … Zwaatschga im Backuaf'm aafbroait woan saan zam Derr'n* Kraus lusti 55; *so der mulzær* [Mälzer] *… derret, so git man im vier brot vnd der chleinn chæslin zwei* Pfründe Geisenfd 428-430; *hat spän auf der ofenpladten gethüert* Vilsbiburg 1631 Helm Obrigkeit 121.–

1b dürr machen, austrocknen, °OB, NB, OP vereinz.: *d'Sun därd s Hei* Beilngries; *Siccentur giderrit* Frsg 9.Jh. StSG. I,503,57f.; *Der paum verderbt all ander paum … wan er sauget all fæuhten dar auz vnd derret sie* KONRADVM BdN 351,16f.– **1c** †auf dem Scheiterhaufen verbrennen: *Torreri … gederrotwerdin* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,702,19-22.
2 auch refl., dürr, trocken werden, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *hait dirt as se* „vom Heu" Walkertshfn MAI; *a dürta Bam* Pfatter R; „Gerste und Hafer ließ man nach dem Mähen zum *Durra* liegen" WÖLZMÜLLER Lechrainer 80; *Laß alles in Somer, an der Sonen deren* Roßarznei (GFRÖRER) 25.
Etym.: Ahd., mhd. *derren*, germ. Abl. zur Wz. von →*dürr*; Et.Wb.Ahd. II,605f.
Ltg: *diɑn*, *dirn* u.ä. neben *deɑn*, *dern* u.ä., ferner *derɑ*, *durɑ* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; A, FDB), mit epenthetischem Dental, vgl. Lg. § 50e9, *diɑtn*, *dirtn* (AÖ, MÜ; PAN, WOS; RID), *diɑxdn* östl.OB (dazu RID), *diɑxn* (GRI), *deɑtn* (PA, WEG), *diuxdn* (BGD, LF), auch *diun* (BGD, ED, LF, RO, TÖL), *döin* (R; ND), *dęn*, *den*, *din* (FÜ, GUN, LAU, SC, WUG; DON).
WBÖ IV,1770-1772.

Abl.: *Dörre*, *Dörrene*, *-dörrer*.

Komp.: [**ab**]**d.** **1** (zu Ende) dörren, darren.– **1a** wie →*d.*1a, OB, °OP vereinz.: °*Birn oderrn* Dietfurt RID; *keine Scheitter … vnder/ oder nahend bey den Ofenlöchern abdörre* Landr. 1616 592f.– Phras.: †: „*Abgedörrter Schnee* … Kinder schickt man damit in den April" SCHÖNWERTH Opf. II,136.– **1b** zu Ende, fertig darren: *s Malz ådüan* „bei erhöhter Temperatur" Reisbach DGF; „das Malz … von der Hitze, welche die Darre noch enthält, gar *abdörrt*" A. HERMANN, Die bayer. Braunbierbrauerei, Nürnberg 1848, 97.– **2** verdorren, verwelken, zu trocken werden, °NB, °OP mehrf., °OB, SCH vereinz.: °*dea Bam wiad odian* Cham; *des Bleăme is schãu ganz àdiăt* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 17.– **3** eindorren, einschrumpfen, OB, NB vereinz.: *Blådan dian å* Kötzting.– **4** abmagern, ausgezehrt, entkräftet werden: *oodiad* „abgemagert" KOLLER östl.Jura 51.
WBÖ IV,1772.

[**an**]**d.** **1** ein wenig trocknen, welken: °*o*^{n}*dead* Adelschlag EIH; „welk … *õdört*" Kohlgrub GAP nach SOB V,295.– **2** an etwas trocken werden u. festkleben: °*odürrt* Schwandf; *o'dian* „antrocknen (Speisereste)" JUDENMANN Opf. Wb. 118.
WBÖ IV,1772.

[**auf**]**d.** wie →[*ab*]*d.*2: °*unser Gråb is ganz sche aufdirt, wa ma's scho drei Wocha nimma gossn ham* „vertrocknet" Siglfing ED.
WBÖ IV,1772.

[**aus**]**d.** **1** (zu Ende) dörren, darren.– **1a** wie →*d.*1b: *die Hitz dürrt's aus* Wasserburg; „der *ausderrende* Westwind im letzten Winter" Mühldorfer Nachrichten 28 (1962) Nr.181,4; *durch der Lederer … abschelen der Rinden … vil stehend Holtz … außgedörret … wirdet* Landr.1616 743.– Phras.: *jmdm hat die Sonne das Hirn ausgedörrt* u.ä. jmd ist dumm, einfältig: *eana håt schaints t Sunna s Hian ausdiart* Ingolstadt; *daa Hirn is nu niat ganz aasdeert* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 49.– **1b** wie →[*ab*]*d.*1b: „vor dem Brechen muß man den Flachs gut *ausdörrn*" Schäftlarn WOR.– **2** ausdorren, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *den san d'Augn ausdürrt* Aubing M; *n Lechföld dauß is alls ausdert* Mering FDB; *Vorn Lisei sein Fensta steht Ausdürrt … A Birnbaam* GUMPPENBERG Bergamseln 19; *nacha hol i dir holt dein Soft. Bevor das du mir ausdirrst* LAUERER Wos gibt's Neis? 68; *Eine Stund vor der … Geburt/ stund der gantze Bauren-Hof … im Feur/ so doch am gantzen wohlaußgedörten Schindel-Tach nicht ein Trümblein besengt* SELHAMER Tuba Rustica II,155.– **3** wie →[*ab*]*d.*4, NB, OP vereinz.: *ausdöada Lei* „von einem Lungensüchtigen" Tittling PA; *der düard ganz as* „wird mager" Michelfd ESB; *à:sdian* KILGERT Gloss.Ratisbonense 36.
WBÖ IV,1772f.

[**der**]**d.** wie →[*ab*]*d.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do is ois dadiard* „vertrocknet" Neufraunhfn VIB; *Wennst du dein Bleameschdoog ned bessa giaßt, dadiadada* [Sprachspiel] ILMBERGER Fibel 40.– Phras.: *Wann-s-d … dein Blẽãmeschdoog ned giàssd, dàdiàdd-à-dà* „Wenn du … eine Freundschaft nicht pflegst, wird sie nicht von Dauer sein" KAPS Welt d.Bauern 49.
WBÖ IV,1773.

[**ein**]**d.** **1** wie →*d.*1a, OP vereinz.: *Hei eidirn* Adertshsn AM.– **2** eintrocknen.– **2a** wie →[*ab*]*d.*3, NB, °OP vereinz.: *da Bleamaknopf diat ai* Mittich GRI.– **2b** zähflüssig od. fest werden: *e*^{n}*diat* „von der Schmutzkruste" Iggensbach DEG.– **3** bei Sonnenschein säen, in der Bauernregel: °*as Koan mouma aidian und in Woiz aischmian* [naß säen] Sulzbach-Rosenbg, ähnlich °LF.
WBÖ IV,1773.

[**ver**]**d.** **1** wie →[*ab*]*d.*2, OB, NB, OP vereinz.: *ois vodiad* Willprechtszell AIC; *vodiuchtn* „verdorren“ Spr.Rupertiwinkel 93.– **2** wie →[*aus*]*d.*2, °OB vereinz.: °*treibs as Vieh rei, s vadörrt sonst* Lenggries TÖL.
WBÖ IV,1773.

[**Hitzen**]**ge-dörrter** Part.Prät., M., flacher Kuchen aus Mürbteig: „*Hitzadiatta* … in der … Reine … herausgebacken und in Stücke geschnitten“ Friedl ndb.Kuchl 45f.

[**luft**]**d.** an der Luft trocknen, OB vereinz.: *s Hei is bloß luftdörrt* Haag WS.

[**zu-sammen**]**d.,** [**-sämmen**]**-** **1** wie →[*ab*]*d.*2, OB, NB vereinz.: *zamdürrn* absterben, welken von Blumen U'rohrbach EG; *a zammadüarrte Sunnablum* Reitmeier-Stammberger Woyzeck 48.– **2** wie →[*ab*]*d.*3, °OB, NB, OP vereinz.: °*so moga wia a zammdürrte Zweschb* Tittmoning LF; *s Fassl is tsamdiat* K'schwand VOH; *Kloi is, wöi a Huzl Ganz zammadirrt* Schwägerl Dalust 76.– **3** wie →[*ab*]*d.*4: *zamdiat* „abgemagert“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 181.
WBÖ IV,1774.

[**über**]**d.** **1** †zu dürr, trocken machen: *Wein gesoten mit dem chraut … man sol sein nicht ze vil trinchen, das es die prust icht* [nicht] *vber derr* KonradvM BdN 431,25-27.– **2** wie →[*ab*]*d.*2: *iwadirt* zu stark getrocknetes Heu Fürstenfeldbruck.
WBÖ IV,1774. A.S.H.

Dörrene
F. **1** Dürre, Trockenheit: *Dörrna* Hörmannsbg FDB.
2 †Brand, Getreidekrankheit: *Vredo derrína* wohl Asbach GRI 13./14.Jh. StSG. III,291,53.
Etym.: Ahd. *derrina* f., Abl. von →*dörren*; Et.Wb.Ahd. II,607f. A.S.H.

-dörrer
M., nur in Komp.: [**Hopfen**]**d.** Arbeiter, der Hopfen darrt: *Da Hopfadirra hot an Hopfa iwanomma und fir Darr bereit gstejt* Pinzl Bäuerin 158.

[**Hutzel**]**d.** Obstdarre, °OP, °MF vereinz.: *a Hutzldirra* „mit Weidengeflecht“ Parkstein NEW.

†[**Salz**]**d.** Arbeiter, der Salz nach dem Sieden dörrt, trocknet: *Salzdörer* 1802 Salzbibl.REI I,89. A.S.H.

Dorrling, -ö-
M., dürrer Baum, NB, °OP vereinz.: *Doarrling* Haselbach BOG.
WBÖ IV,1775. A.S.H.

†torsch, -ö-, -rst
Adj., kühn, mutig: *si haben die feint gar dorsch enpfangen* 1504 Liliencron hist. Volksl. II,562; *Dersch* „kühn“ Prasch 17.
Etym.: Zum Prät. von →*turren* ‘wagen’; WBÖ V,193.
Delling I,122; Prasch 17; Schmeller I,623.– WBÖ V,193.

Abl.: *törschiglich*. E.F.

Dorsche, -en, -ö-, -rst-, Dasche, †Dorse
F., M. **1** Kohlart.– **1a** Steckrübe (Brassica Napus Napobrassica), °Gesamtgeb. vereinz.: *Doaschtn* „Kohlrübe“ Metten DEG; *I mag nöt lautas Kraut, Und mag nöt lautene Doarschn* Schlicht Bayer.Ld 413.– Phras.: *magst du keinen* (*gelben*) *D.?* Ablehnung einer Zumutung: *mogst koan Doarschn?* Naabdemenrth NEW; „*Magst kein gelben Dorschen …* Sonst magst du weiter nichts? ironisch“ Bauernfeind Nordopf. 153;– „(derb) für ‘nichts’ … *einen D*[*orschen*] *kriegst du!*“ Denz Windisch-Eschenbach 124.– *Doaschn o'bläggan* [Blätter entfernen] „von einem Menschen (Mädchen) jedes Geheimnis wissen“ Judenmann Opf. Wb. 41.– Übertr. †zu harte Frucht: *Dé Birn sen' rèchte Daərst·n* „hart, ungenießbar“ M'nwd GAP Schmeller I,544.– **1b** Kraut (Brassica oleracea capitata), OP vereinz.: *Doaschn* Hessenrth KEM; *da graoß Kalla fir d'Erdepfl, Doarsch'n und d'Roub'm* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 75.– **1c** Kohlrabi (Brassica oleracea gongylodes): °*Durschn* Troschenrth ESB.
2 Runkelrübe (Beta vulgaris), °NB, °OP, °MF mehrf., OB, OF vereinz.: °*afs Joa brauch ma nimma so vej Doaschdn* Grafenau; °*aas Doarschn homma Dåunkepf gschnitzt* Plößbg TIR; „Man trifft in den kleinen Hausgärten höchstens Kohlrabi, *Dorschen* (Runkelrüben) … an“ E. Becker, Der Walchensee u. die Jachenau, Innsbruck 1897, 155.– Phras.: *rote D.* rote Rübe: °*roudi Duaschn* Kucha HEB; *die rout Duasch* HEB ZMF 30 (1963/1964) 212.– *einen Kopf wie ein*(*e*) *D. haben* u.ä. einen großen od. breiten Kopf, OP vereinz.: *Köpf wei Doaschn* Gleiritsch OVI.– *Dea håt a Maal wöi an ausgfaaltö Doaschn* Mensch, dem die Zähne ausgefallen sind Herrnthann R.– *Dou kannt*

ma Doarschn bauan „er hat Schmutz in den Ohren“ Nabburg.– *Do heart ma Doaschn waksn, sovül Schtoan han in dean Föld drinnat* Adlersbg R.
3 Teile von Pflanzen.– **3a** holziger Teil od. Stiel, in heutiger Mda. nur Krautstrunk, westl.OB, SCH vereinz.: *Doaschta* Winkl LL; *Daərschn, Do'tschn* „der Strunk oder Stengel“ Schmeller I,544; *(Thyrsos) torsun* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,660,11; *abscisus, ain dors* Seeon TS um 1500 Voc.ex quo 319.– **3b**: °*Dorschn* „Blätter an der Rübe“ Bayersoien SOG.
4 abwertend Kopf, NB, °OP vereinz.: °*der håt so an Doaschn aaf* „großen Kopf“ Rgbg.
5 von Menschen.– **5a**: °*Dorschn* „kahlköpfiger Mann“ Wiesenfdn BOG.– **5b**: °*Doaschn* „ungebildeter, einfältiger Mensch“ Erbendf NEW.– **5c**: „*So ein alter Dorschen* … Dickkopf, starrköpfiger Mensch“ Heimat TIR 16 (2004) 61.

Etym.: Ahd. *torso*, mhd. *torse* swm., aus lat. *thyrsus*; WBÖ V,194.

Ltg: *dǫαšn* u.ä., auch *-α* (FFB, LL, SOG, WM), weiter *duαšn* u.ä. (ESB; HEB, N, WUG), *duαš* (HEB), *dǫʃn* u.ä. (BOG, REG, LAN), *dǫαšdn* NB (dazu MB; R, ROD), *-α* (FFB, LL; FDB), *dǫαšd* (FDB), *duαšdn* (KÖZ; N), *dǫαdšn* (FDB), mit Uml. *dəršn* (FFB).

Hässlein Nürnbg.Id. 57; Schmeller I,544.– WBÖ V, 194f.

Abl.: *-dorscheln*, *dorschen*, *-dorschern*.

Komp.: †[**Erd**]**d. 1** wie →*D.*1a: „Ihr Gemüse besteht … aus … Rübenkraut, gesotenen *Erddorschen* und Rüben“ 1858/1859 Heimat TIR 20 (2008) 52.– **2** †wie →*D.*1c: *Bodenkohlrabi, Erddorschen* J.P. Kling, Beschreibung eines Kulturversuches im Donaumoos, München 1806, 89.

[**Halm**]**d.** wie →*D.*1a: *Heimdoaschn* „auf abgeernteten Roggenfeldern angebaut“ Donaustauf R; „aus den *Haimdorschten* ein Gemüsegericht“ Wildfeuer Kchdf.Ld 18.

[**Hohl**]**d.** ausgehöhlte Runkelrübe: °*Hohldorschn* „mit Augen und Kerze als Gespenst in der Nacht“ Neusorg KEM.

[**Köhl**]**d.,** †[**Kohl**]- wie →*D.*1a, OP, °OF vereinz.: *Kehldorschn* Mehlmeisel KEM; „statt Brod hatte man … *Kohldorschen* in Wasser getunkt“ Ambg um 1772 VHO 52 (1900) 111.

[**Kraut**(**s**)]**d.** Krautstrunk: *Krautderschn* Kohlstrunk M'lstetten FFB; *Krautsdorß oder kag. maguderis* Voc.Teutonico-Latinus r.iij^{r}; „In Bayern werden weisse Rüben, *Krautdorschen* und Kohlblätter zusammen gehackt in große Steintröge geschüttet“ Ch. Baumann, Die vermehrte Rindviehzucht …, Augsburg 1783, 36. Schmeller I,544.

[**Sam**]**d.** Steckrübe für die Samengewinnung, NB, °OP vereinz.: *Såmdoaschtn* Herrnthann R. E.F.

-dorscheln, -daschеln
Vb., nur im Komp.: [**ab**]**d.** (von Rüben) Blätter entfernen, °OB, °NB vereinz.: °*Ruabn odaschlan* Brunnen SOB.– Wohl Abl. von →*Dorsche*, möglicherweise zu →*-täscheln*. E.F.

dorschen, -doschen, -daschen, †-dosen
Vb., schlagen, verprügeln: *n Schell doaschn* „daß er aussieht wie eine Runkelrübe“ Haidmühle WOS.

Etym.: Abl. von →*Dorsche*. Wohl Kontamination mit →*taschen*, im Komp. mit →*-taschen*.

Komp.: [**ab**]**d.** (von Kraut od. Rüben) Blätter entfernen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*odoaschn* Frauenbg PAR; *ruben … abhawen ausziehen abtosen vnd sneyden* Scheyern PAF nach 1493 Cgm 698,fol.45^{r}. E.F.

-dorschern, -doschern, -daschern
Vb., nur im Komp.: [**ab**]**d.** (von Kraut od. Rüben) Blätter entfernen, °OB, °NB vereinz.: °*di Sauruabn müassn odaschat wern* Teisendf LF.– Abl. von →*Dorsche*, z.T. möglicherweise unter Einfluß von →*-taschen*. E.F.

Dorschet(**s**)**,** Blätter, Geträuch, →*Doschet*.

†törschiglich
Adj., übermütig, leichtfertig: *wartet törschiglich seins bruders herzog Leopolds* Arnpeck Chron. 570,18f. E.F.

Dorste(**n**) →*Dorsche*.

Dort, Pfln., →*Durt*.

dort, -en, dört
Adv. **1** lokal, dort, an jenem Ort, °Gesamtgeb. vielf.: *wos sans für a Vögl, di doscht hockn?* O'audf RO; *dot fåh hi!* Aicha PA; *durtn steht er* Eschenbach; *Z'erscht gehnga s' … in d' Kircha und bet'n durt a paar Vaterunsa* Landshut Bronner Bayer.Land 220; *Vo' duischt gehts*

aufi na' Mayer Bertlsgad'n 32; *sand Nycla dort Osten vzzerhalbe der pvrch mawer* Rgbg 1299 Corp.Urk. IV,503,23; *dat hat man Jm dz Crönnlein … zue gedragen* 1609 Haidenbucher Geschichtb. 12.– In Fügungen mit anderen Ortsadv.: *d. darüben*, *d. oben* u.ä. NB, OP vereinz.: *douäam – duatäam* „herüben – drüben“ Poppbg SUL; *nα hęαmα dǫαtrin ą̄v* nach Hinderling Zinzenzell 248,56.– Phras.: °*duicht und do* „da und dort“ Piding BGD.

2 temporal, damals, zu jenem Zeitpunkt, °OB, NB, OP vereinz.: *dortn wia ma beinanda gwen san* Neustadt KEH; *Kenna tu is nit, s Dirndl … dös is a doscht nu kloan gwen* Angerer Göll 53; *des man im schuldig belaib an einem vass weins durt von dem besess* [Belagerung] *von Stauff her* Ingolstadt 1392 Freyberg Slg II,155; *vor 400. Jahren … weil sie schon dorten so grob mit Christo … umbgangen* Selhamer Tuba Rustica I,158.– Auch in der Fügung: *d. einmal* OB, NB, OP, MF vereinz.: *dortamoi is gwen* Aicha PA; *dortamal* Singer Arzbg.Wb. 53.

Etym.: Ahd. *darot*, *dorot*, mhd. *dort*, germ. Bildung zur Wz. von →*da*[1]; Kluge-Seebold 212.

Ltg: *dǫαd* u.ä., auch *-tn* u.ä. OB (dazu DGF, KEH; NEW, R; FÜ, N), ferner *dǫt* u.ä. NB (dazu LF, SOG, WOR; FÜ, SC, WUG), *don*, *dǫn* (AIB, MB, TÖL, WOR; NEW, NM, PAR), *dotn* u.ä. (PA; SC), *dout* (NEN), *doudn* (HEB), *doſt* u.ä. (BGD, RO, TS), *doišd*, *-ui-* (BGD), *duixd* (LF), dann *duαt* u.ä. OB, NB, OP (dazu HEB, LAU, N), *-tn* (IN; GRA; BUL, CHA, ESB, NAB), *-tnα* (NAB; LAU), *duαtα* (NAB, NEW), vgl. Lg. § 5g5, mit Uml. *dert* (GAP, LL), *det* (LL, SOG), vgl. [2]DWB VI,1286.

Schmeller I,544.– WBÖ V,195f.

Komp.: †[**all**]**d.** wie →*d.*1: *all dorten lenger nit alß 5 wochen verbliben* Haidenbucher Geschichtb. 96.

Schmeller I,544. A.R.R.

Tort

M., Tort, Kränkung, Verdruß: °„jemandem einen *Tort* antun“ Sulzbürg NM; *oin wos zan Tort taou* Singer Arzbg.Wb. 238; „dieser *Tort* sei ihnen von den Zollnerleuten geschehen“ 1758 Chron.Kiefersfdn 497.

Etym.: Aus frz. *tort* ‘Unrecht’; Kluge-Seebold 922.

Schmeller I,626; Westenrieder Gloss. 583. E.F.

†-dort

M., nur im Komp.: [**Zend**(**el**)]**d.** Art Taft, best. Kleiderstoff: *Tabin, Zenndltord … und minder mögen sie tragen* 1.H.16.Jh. BLH XVI,407.– Bestimmungsw. →*Zendel* ‘dass.’, Grundw. wohl zu lat. *tortus* ‘gedreht, gewunden’; vgl. DWB XV,632.

Schmeller II,1133.– WBÖ V,196. E.F.

Torte, -en, -u-

F., M. **1** Torte u.ä. Feingebäck, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *da Durdn* Staudach (Achental) TS; *Du Michl … host du schou ama:i a Duatn gässn?* Oberpfalz 72 (1984) 351; *hat Dortte gebracht den 14. Junij* Rgbg 1632 Zwiebelturm 8 (1953) 281; *Da kaufts öng Dörtl von Mandeln, oder Pistatzl* Bucher Charfreytagsprocession 200.– Phras.: *die T. aufsingen* Gstanzl singen beim feierlichen Holen der Hochzeitstorte: °*Tortn aufsinga* Scheyern PAF; „das … *Torten aufsingen*, welches … die Näherin … zu besorgen hat“ Lutz Bayr. 193.

2 Kuchen, Gugelhupf, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Toschtn* O'audf RO; *Torten* „panis testuaceus … clibanites“ Schönsleder Prompt. Ii5[v].

Etym.: Aus it. *torta*, *-u-* od. frz. *tarte*; WBÖ V,196.

Ltg, Formen: *dǫrtn*, *dǫαdn* u.ä., daneben *-ą-* (ED), *-u-*, *-uα-* OP (dazu TS; BOG, PAN), *dortα* (FFB; FDB), *dotn* u.ä. (DEG, GRI, PA, VOF), *doſtn* (RO), *duſtn* (M).– Pl. wie Sg., ferner *-nα* (DGF, PA; BEI).– Dim. *dortαl* (M; PA), *dotαl* (PA), *dertai* (TS), *dirtl* (NEW).– Genus F., daneben M. (FS, MÜ, TS; BOG, DEG, PAN, VOF; NEN).

Westenrieder Gloss. 583.– WBÖ V,196f.

Komp.: [**Biskuit**]**t.** Biskuittorte: *Bisgwitdotn* Aicha PA.

WBÖ V,197.

[**Brösel**]**t.** Torte aus Mürbeteig, °OB, NB vereinz.: *Bresltortn* Hengersbg DEG; *Bröseltorte* Schandri Rgbg.Kochb. 250.

WBÖ V,197.

[**Brot**]**t.** Torte aus einem Teig mit Brotbröseln, OB, NB, OP vereinz.: *Braoudturtn* Wdsassen TIR; *Brodtorte* „Schwarzes Brod wird im Ofen gedörrt … ganz fein gestoßen“ Schandri Rgbg.Kochb. 247; *Ein brot dorten ohne mandl* Pickl Kochb.Veitin 109.

WBÖ V,197.

[**Fleisch**]**t.** wohl Fleischpastete: *ganz auf d lötzt is nu a Flaischdotn kema* Mittich GRI.

[**Giraff**]**t.** Torte mit schwarzweiß geflecktem Überzug, OB, NB vereinz.: *Schirafftoatn* Ingolstadt; „die auf der ersten Silbe betonte *Schirafftorte*, ein Münchner Schaumgebäck mit braunen Tupfen“ Bekh Richtiges Bayer. 49.

[**Mandel**]**t.,** †[**Mangel**]- Torte mit Mandeln, OB, NB vereinz.: *Mandltorte* Passau; *eine gebachene Mangldort'n* Schönwerth Opf. I,104; *aŭff gestrichene Mandl dorten* Pickl Kochb.Veitin 124.

[**Mark**]**t.** Torte mit Knochenmark: *Marck dorten Von Mandl* Pickl Kochb.Veitin 159.

†[**Reis**]**t.** mit süßem Reismus gefüllte Torte: *Ein reüsß Dorten zŭ machen* Pickl Kochb. Veitin 188.

[**Schau**]**t.** bes. schön verzierte Torte, OB, NB vereinz.: „einige mit Blumen gezierte *Schaudotn* schmücken die Hochzeitstafel" Höhenstadt PA; *Von unterschiedlichen eingemachten Früchten/ auf die … Schau- und Zier-Dorten* Hagger Kochb. I,Inhalt xxxx3^{v}.
WBÖ V,197.

Mehrfachkomp.: †[**Be-schau**]**t.** wie →[*Schau*]-*t.*: *Von allerhand Beschau- und andern Dorten* Hagger Kochb. I,Inhalt xxxx3^{r}.– Phras.: *Selb'n sieht ma … auf ünsa Dörfl h'runta – nett als ob's auf an Tisch vor oan dastand wie a B'schautortn* [voller Pracht] J.F. Lentner, Der Ju-Schroa, München [1849], 13.
WBÖ V,197.

[**Schaum**]**t.** Gebäck mit Eischnee, OB, NB vereinz.: *Schaumtortn* Mchn; *i hab mir a Glas Punsch bringa lassn und a Schaumtortn* Kreis Münchner 64.

[**Seelen**]**t.** Torte als Geschenk für das Patenkind an Allerseelen: „in München konnte man solche *Seelentorten* … noch bis vor wenigen Jahren vor Allerheiligen bekommen" Aiblinger bayer.Leben 149.

[**Hoch-zeit**(**s**)]**t.** Torte für eine Hochzeit, z.T. als Geschenk für Pfarrer u. Mesner, OB, NB, OP, SCH vereinz.: „*da Håuzaddotn* wird während des Amtes als Geschenk für den Geistlichen auf das Meßbuch gelegt" Garham VOF.
WBÖ V,197. E.F.

tortieren
Vb.: *tortiern* „schikanieren, quälen" Singer Arzbg.Wb. 238. E.F.

Tortur
F. **1** †Foltern, Folterung: *wann einer auff die erste Tortur die Vbelthat bekennt* Landr.1616 811.

2 Quälerei, Strapaze: *dös is a Tortur* Singer Arzbg.Wb. 238.
Etym.: Mhd. *tortûr* f., aus mlat. *tortura*; Kluge-Seebold 922.

Abl.: *tortieren*.

Komp.: †[**Daumen**]**t.** Foltern mit der Daumenschraube: *Alldieweilen nun die verstrickte über erst gehört ausgestandene Daumentortur nichts weiter bekennt* 1706 Breit Verbrechen u.Strafe 182. E.F.

Dorz, Donner, →*Donneretz*.

Torze, -a-
F., Fackel, Windlicht: °*Tårzn* Ziegelbg RO; *Die Tortzen* „gewundene Fackel, Pechfackel" Schmeller I,626; *schwarz brinnende torzen in der handt* Rosner Passionssp. 170.
Etym.: Mhd. *torze, tortsche* swf., aus mlat. *torcia*; WBÖ V,198f.
Schmeller I,626.– WBÖ V,198f. E.F.

Tos
M. **1** †Rauschen, Lärm, Getöse: *Dos* „durch eine Naturerscheinung, ein Ungewitter hervorgebracht" Delling I,130; *Sonorem doz* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,638,10; *Si … machten groß gekleng mit den schwerten, das der dos widerhal* Füetrer Lanzelot 151.
2 dummes Gerede: *Doas* Kiefersfdn RO.
Etym.: Ahd., mhd. *dôz* stm., Abl. von →*tosen*; Et.Wb. Ahd. II,747.
Delling I,130; Schmeller I,547; Westenrieder Gloss. 111.– WBÖ V,199. E.F.

dös, diesig, →*dus*.

Dos à dos
M., N., best. Tanzfigur: „Rücken an Rücken … auf Bairisch *Do-si-do*, ist so eine Figur, die auch in der Francaise getanzt wird" Altb.Heimatp. 66 (2014) Nr.8,14.
Etym.: Subst. von nhd. *dos à dos*, frz. Herkunft; vgl. Duden Wb. 851. E.F.

Tosch, -en
M. **1** plumper, schwerfälliger, dummer Mensch, °OB vereinz.: °*so a Dousch!* Ramsau WS.– Phras.: °*des is a linka Douschn* „Linkshänder" Hirnsbg RO.
2 großer, plumper Fuß, °OB vereinz.: °*a Dousch* Rechtmehring WS.

3 großer, unförmiger Schuh, °OB vereinz.: °*wos host denn heut füre Douschn o* Fischbachau MB.– Auch: °*Douschn* „Stoffhausschuhe“ Fischbachau MB.
WBÖ V,199.

Komp.: [**Kuh**]**t.** Kuhfladen, °OB vereinz.: °*Kuahdouschn* Siegsdf TS. E.F.

Doschen, †-u-
M. **1** Busch, buschige Pflanze: *a Doschn* „kleines, dickes, buschiges Gewächs“ Kochel TÖL; *Der Doschen, Duschen* Schmeller I,549.
2 Bündel, Büschel: °*a Douschn* „aus Stroh“ Hirnsbg RO; *das Döschə-l* „Ende eines dichtbelaubten Zweiges … Blumenstrauß, zusammenhängende Zimmerholz-Späne“ Schmeller I,549.
3 Troddel, Quaste, westl.OB vereinz.: *Doschn* Röhrmoos DAH; „die *Doschen* hängen nicht herab“ Delling I,130; „mit einer … Huetschnur mit solch dick seidenen *Doschen*“ Straubing 1728 HuV 6 (1928) 235.
Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft; [2]DWB VI,1291.
Delling I,130; Schmeller I,549.

Abl.: *Doschet*, *doschicht*.

Komp.: [**Huf**]**d.** Huflattich (Tussilago farfara): *Ho(u)fto(u)schn* Bodenmais REG Marzell Pfln. IV,852. E.F.

toschen
Vb. **1** schwerfällig, plump gehen, °OB vereinz.: °*douschn* Garching AÖ; *douschn* „schlampig gehen, trampeln“ Sojer Ruhpoldinger Mda. 10.
2: °*douschn* „langsam, umständlich arbeiten“ Bayrischzell MB.
Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V,199.
WBÖ V,199.

Abl.: *Tosch*, *Toscher*, *toschicht*. E.F.

Toscher
M. **1** schwerfälliger, plumper Mann: °*des is hibsch a Douscha* „unbeholfen“ Pittenhart TS.
2: °*wos handn des froa Douscha?* „unförmige, klobige Schuhe“ Grafing EBE.
WBÖ V,199. E.F.

Doschet, -a-, Dorschet(s)
N. **1** Kraut, Blätter, v.a. von Rüben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Doschat* Ruhstorf GRI; *Doaschat* Frauenbg PAR; *dǫšɑd* nach Bergmann Baumgarten 32; *Doschət* Schmeller I,549.
2 (grüne) Nadelbaumzweige, -äste, °NB vereinz.: °*Daschat* „Fichtenzweige“ Hausen KEH; „grünes Reisig … *dåǰəd*“ Mallersdf nach SNiB VI,312.
3: *doǰɑd* „Unkraut“ nach Kollmer II,324.
Etym.: Abl. von →*Doschen*. Vereinz. Kontamination mit →*Dorsche*; vgl. WBÖ V,194.
Schmeller I,549.– WBÖ V,194 (Torschach).

Komp.: [**Ab**]**d.** wie →*D.*1: *Adoschad* „Rübenblätter“ Kchham GRI.

[**Erd-apfel**]**d.,** [**-äpfel**]**-** Kartoffelkraut, °NB vereinz.: *s Eadåupfedåschat* Mittich GRI.

[**Huf**]**d.** Huflattich (Tussilago farfara), NB vereinz.: *s Huafdoschad* Frauenau REG.

[**Ruben**]**d.** Kraut, Blätter von Rüben, °NB vereinz.: °*Ruamdåschat* Eging VOF.
WBÖ V,194. E.F.

doschicht
Adj. **1** buschig, dicht gewachsen (von Pflanzen), °OB vereinz.: °*der Baum is doschat* Reichersbeuern TÖL; „Kartoffelkraut, Blumenstrauß, Christbaum sehen *doschad* aus, nicht nackt“ Ilmberger Fibel 47; *Die Hortensiabluəm is doschət* Schmeller I,549.
2 bauschig, dick (gekleidet): *doǰɑd* nach Kollmer II,535; *Doschet* „dick gekleidet; sehr gestopft“ Delling I,130.
3 mollig, wohlgeformt: „*a Doschate* … ein hübsches, mit körperlichen Vorzügen wohlausgestattetes Mädchen“ Schilling Paargauer Wb. 37.
Delling I,130; Schmeller I,549.– WBÖ V,199. E.F.

toschicht, -a-, -u-
Adj. **1** schwerfällig, plump, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °*wia foit n der daher, so douschad* Grafing EBE.
2: *a douschats Gsicht* „ein dummes Gesicht“ Bernau RO.
3: °*a douschats Brot* mißratenes Brot Halfing RO. E.F.

Dose, -u-, †-ö-
F. **1** kleiner Behälter mit Deckel, meist Tabak-, Konservendose, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *a eiffnboananö Dusn* Hohenpeißenbg SOG; *Da*

hat er d'Dus'n raus vom Sack Ehbauer Weltgschicht I 31; *a dessen Vohl schmalz* Lenglachner Geistl.Zeittenb. 117; *Dusen* „Tobackdose" Zaupser Nachl. 16.
2 Prise, kleine Menge: *dazua a Dusal Schnupftabak, des bremst a weng sei Bluat* MM 17.6.1998[, 34].
3 Steckdose: *Die Bawett haout an Stecker in die Dusn gsteckt* Schemm Dees u. Sell 128.
4 Vagina, OB, NB vereinz.: *wönst ma dei Dusn zoagst* Mchn; *Dūsn* Berthold Fürther Wb. 46.
5 abwertend Frau, °NB, °OP vereinz.: *Dusn* „Schimpfwort" Rottal; *dusn* Kollmer II,99.
Etym.: Aus nd. *Dose*; Pfeifer Et.Wb. 239.
Zaupser Nachl. 16.– WBÖ V,200f.

Abl.: *-dosen*.

Komp.: [**Tabak(s)**]**d.** Tabakdose, °OB, °NB vereinz.: *Dawáksduusn* Kochel TÖL; „Die dunkelbraune *Dowagdus'n* aus Rinde" Siebzehnriebl Grenzwaldheimat 230; *4 (silberne) Doback Dusen* Wunsiedel 1711 Singer Kloaida-Schrank 97.
WBÖ V,200.

Mehrfachkomp.: [**Schnupf-tabak(s)**]**d.** **1** Schnupftabakdose, °OB, °OF vereinz.: °*a Schnupftwacksdousn* Selb; *Schnupftoowak(s)doos'n* Braun Gr.Wb. 562.– Übertr.: *mach dai Schnupfdawagsdosn zua!* „den Mund" Mchn.– **2** Stäubling (Lycoperdon), nur in Phras.: *dem Teufel seine S.* u.ä. °NB vereinz.: *n Daifö sai Schnupfdåbaksdosn* „Bovist" Mittich GRI.
WBÖ V,200.

[**Filzler**]**d.**: *a Fuizladusn* „Schnupftabakdose aus Birkenrinde" Hohenpeißenbg SOG.

†[**Frauen**]**d.** Zierdöschen für eine Frau: „Artikel, die nicht zum täglichen Bedarf gehörten … *frauen doosen*" Schelle Bauernleben 30.

[**Honig**]**d.**: „Einmachgläser … auch *Honigdusala* … geheißen" Frauenau REG um 1900 Haller Geschundenes Glas 80.

[**Horn**]**d.**: *Hurndusn* „Tabakdose aus Horn" Ebnath KEM.

[**Salz**]**d.** Salzbehälter, OB, OP vereinz.: *Saizdiesl* Elbach MB.

[**Schmälzler**]**d.**, [**Schmäl**]- wie →[*Schnupftabak(s)*]*d.* 1, °OB vereinz.: °*a Schmeizladusn* Ebersbg; *Schmai:dousn* Christl Aichacher Wb. 81.

[**Schnupf**]**d.** wie →[*Schnupf-tabak(s)*]*d.* 1: °*a Schnupfdusn* Schwandf. E.F.

Tose
F.: *Doaß* „ewige Nörglerin" Wb.Krün 12.
WBÖ V,201. E.F.

-töse, †-o-, -st
N., nur in: [**Ge**]**t.** **1** Lärm, Getöse, °OB, NB, OP vereinz.: *macht der Boch heint a Gdeß* Staudach (Achental) TS; „Das … *Gédês*, opf. *Gedèis*" Schmeller I,547; *Da hueb sich ain gedösse auff disem anger weitt* Füetrer Trojanerkrieg 35,43.– **2** Aufhebens, Getue, °OB, NB, °OP vereinz.: °*mach do koa solchs Gedees wegn den Schmarrn* Perchting STA; *deα vαbriyd åme … α gedés* „hat jedesmal ein Getue" nach Kollmer II,387; *O Himlischer vatter Seÿ nimmer so Bess: du waeist scha was adam hat gmacht für gedöst* Lenglachner Gesängerb. I,53.– Ahd. *gidôzi*, mhd. *gedôz*, *gedœze* stn., Abl. von →*tosen*; Kluge-Seebold 922.
Schmeller I,547; Westenrieder Gloss. 111.– WBÖ V, 201. E.F.

Dosel, -st-, -ö-
M. **1** dummer, ungeschickter Mensch, OB, °OP, °MF vereinz.: °*Dosel* Regelsbach SC; *dostl* „Blödsinniger, Trottel, phlegmatischer Mensch" Kollmer II,90.
2: °*so a Deserl* „zu zartes, schwächliches Kind" Reit i.W. TS.

Komp.: [**Ramm**]**d.** wie →*D.* 1: °*Ramdösl* „dummer Mensch" Rgbg. E.F.

Tösel, -st-
M., lärmender, polternder Mensch, °OP vereinz.: °*Döistl* „Rüpel" Pemfling CHA; *Töistl* „jemand, der alles leichtsinnig ruiniert" Bauernfeind Nordopf. 148.
WBÖ V,201.

Komp.: [**Bauern**]**t.** **1** Schimpfw. für einen Bauern, °OP vereinz.: °*Bauerndöißl* Neusorg KEM.– **2**: *a Bauantöistl* „ungefedertes Bauernwägelein, das beim Fahren starken Lärm macht" Naabdemenrth NEW. E.F.

doseln, -ö-
Vb. **1** schlummern, im Halbschlaf sein: *dousln* „leichter Schlaf, kurzer Schlaf" Wb.Krün 12.
2: °*dosln* „umhertaumeln" Mötzing R.

Komp.: [**ein**]**d.** einnicken, einschlummern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hast scho wieda eideslt* Altenbuch LAN; *eidūsln* Berthold Fürther Wb. 48. E.F.

toseln, tösteln

Vb. **1** rauschen: °*es doaslt* „wenn bei einem Gewitter der Hagel noch etwas entfernt ist“ Ohlstadt GAP.

2: *dęiftln* „unter Lärm herumschlagen“ nach Denz Windisch-Eschenbach 124.

3 hastig arbeiten, hetzen, °NB vereinz.: *dosln* Kumrt WOS.

WBÖ V,201.

Komp.: [**da-her**]**t.**: °*bist ebba du heit zamgfoin* (hingefallen), *weist aso daheadoslsd* „daherhüpfst“ Grafenau. E.F.

dosen, dös(t)en

Vb. **1** schlummern, im Halbschlaf sein, °OB, °SCH vielf., NB, °OP, °OF, °MF mehrf.: °*heint dost ea, wei ea gestan net hoamganga is* Halfing RO; °*i möcht a weni dosn* Michelsneukchn ROD; °*däisn* Brand WUN; *dosen* „schlummern, entschlummern“ Schmeller I,548.

2 unaufmerksam, zerstreut, müde sein, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der döst* „ist nicht bei der Sache“ Neumarkt; *dūsn* „unaufmerksam vor sich hinstarren“ Berthold Fürther Wb. 46.

3 horchen, zuhören, °OB (v.a. W), SCH mehrf.: °*hast net a weng dost, was alls gsagt ham?* Perchting STA; *Dous amö, i mua do blarrd a Kua* Wölzmüller Lechrainer 101.– Reim: *dous, beim Beischer scheißt a Rouß, beim Kirchabaur scheißt a Kuah, no hosch d'r zdousa gnua* Steindf FFB.

4 überlegen, nachdenken, in heutiger Mda. nur übertr.: *dosen* Schmeller I,548.– Übertr.: *hai^{n}t tōsts wos mɑrŋ reŋk* „heute überlegt sich das Wetter, ob es morgen regnen soll“ nach Schweizer Dießner Wb. 203.

5: °*er doßt* pst! pst! rufen Rinnenthal FDB.

Etym.: Wohl idg. Herkunft; vgl. Kluge-Seebold 213 (dösig).

Schmeller I,548; Westenrieder Gloss. 111.– WBÖ V, 201f.

Abl.: *Dosel*, *doseln*, *Doser*, *-dösern*, *dosig*[1], *Dosler*.

Komp.: [**um-ein-ander**]**d. 1** wie →*d.*1, °OB, °OP vereinz.: °*umanandadosn* „im Halbschlaf sein“ Frauenbg PAR.– **2** herumlungern, faulenzen, bei der Arbeit trödeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an ganzn Tag dost er aso umanand* Schrobenhsn.– **3** auf Neuigkeiten aus sein, herumhorchen, °OB, °SCH vereinz.: °*da war i mir scho z'guat, daß i üwaroi umanandadosat!* Wettstetten IN.

[**auf**]**d.** wie →*d.*3: *Dos' auf, um was i bitt* Auzinger Werke 41.

[**ein**]**d.** einnicken, einschlummern, °OB, °NB, °OP, °OF mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*d Muatta hot jetz auf oamoi eidoost* Wildenroth FFB; *ãidäistn* Windischeschenbach NEW; *ę̃ito^{u}sn* Harthsn FDB nach SBS II,164.

WBÖ V,201.

[**ver**]**d.** Part.Prät. **1** schlaftrunken, benommen, °OB, °OP vereinz.: °*heint bin i ganz verdost* Fronau ROD.– **2** unaufmerksam, zerstreut, müde, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is ganz verdost* „zerstreut“ Thanning WOR.

Schmeller I,548.– WBÖ V,201.

[**da-hin**]**d. 1** wie →*d.*1, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*blos a so a weng dahidost han i* Limbach PA.– **2** wie →[*um-ein-ander*]*d.*2: °*der deust so dahi und bringt nix firanand* Hirnsbg RO.

[**her-um**]**d. 1** wie →*d.*1, °OB, °NB, OP vereinz.: *rumdosn* von Kindern vor einer Erkrankung O'alting STA.– **2** wie →[*um-ein-ander*]-*d.*2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der dost blos so rum* „bei dem geht die Arbeit nicht von der Hand“ Monhm DON.– **3** wie →[*um-ein-ander*]*d.*3, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der dost solang rum, bis er ois woas!* Tandern AIC.

[**zu**]**d. 1** wie →*d.*1: °*der dost so zua* „schlummert“ Eslarn VOH.– **2** wie →*d.*3, °OB, SCH vereinz.: *du muascht zuadousn* Derching FDB; *dsuədo^{u}sn* Eismannsberg FDB nach SBS II, 131. E.F.

tosen, tös(t)en

Vb. **1** tosen, brausen, rauschen, °OB, NB, °OP, OF, MF vereinz.: °*dös doaßt* „vom Hagel“ Eschenlohe GAP; *doaßn* „mächtig rauschen“ Nar Jachenau 59; *dous·n, daəs·n* „wie stürzende Wasserbäche“ Schmeller I,547.– Auch †sausen, rauschen (von den Ohren): *diu ôren … im vaste dôsent* Bertholdvr I,509,38f.

2 lärmen, poltern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *däißn* „poltern, Krach machen“ Stulln NAB; *wöis ins mittlere Dorf einikumma san, höians*

ös scho' rumpl'n und töist'n drinna beim Kreuzwirt Oberpfalz 62 (1974) 90.– Auch rattern, rumpeln, °OB, °OP vereinz.: °*der Wong däist* „stößt und rumpelt“ Neusorg KEM.
3: °*döistn* „wild arbeiten“ Neualbenrth TIR.
4 zornig sein, schimpfen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der hot dejst* „geschimpft“ Marchaney TIR; *dous·n, daəs·n* „den Zorn auslassen; toben“ Schmeller I,547; *däisn* „laut aufbegehren“ Singer Arzbg.Wb. 48.
5 mit Worten zusetzen, nörgeln: *doasa* jemandem in den Ohren liegen Krün GAP; *doaßn* „ewiges jammern, nörgeln“ Wb.Krün 12.
6 heftig schmerzen (von einer Wunde): °*tosn* Bayersoien SOG.

Etym.: Ahd. *dôsôn*, mhd. *dôsen*, germ. Wort idg. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 1440.

Delling I,130; Schmeller I,547; Westenrieder Gloss. 111, 584.– WBÖ V,202.

Abl.: *Tos*, *Tose*, *-töse*, *Tösel*, *toseln*, *Tosler*, *Töster*.

Komp.: [**hin-ab**]**t.**: °*s Wassa dost wüd no!* „rauscht tosend hinab“ Wettstetten IN.

[**um-ein-ander**]**t.** herumtoben, -tollen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*däits nea wieda read umananadäisn* Sulzbach-Rosenbg.

[**auf**]**t.** wie →*t.*4: *afdöistn* schimpfen Hessenrth KEM.

[**her-um**]**t.** **1** wie →[*um-ein-ander*]*t.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*döi Kinna däästn rum* Falkenbg TIR.– **2** wie →*t.*4: °*der dejst schou wieder rum* Tirschenrth.– **3**: °*das Wetter dost heut rum* „ein Gewitter zieht ständig im Kreis herum“ Bayersoien SOG. E.F.

-dosen
Vb., nur im Komp.: [**ein**]**d.** in Konservendosen einmachen: °*a Wuaschd eidosn* Hohenfels PAR; „*ẽido*^{u}*sd* … heute noch Leberkäse“ Harthsn FDB nach SBS XI,322. E.F.

Doser
M.: *Dosa* „Ohr“ Pestenacker LL.
WBÖ V,202. E.F.

-dösern
Vb., nur im Komp.: [**da-hin**]**d.**: °*der dösat dahin* „ist gedankenlos“ Landau. E.F.

dosig[1]**, -ö-**
Adj. **1** schlaftrunken, benommen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i bin nu ganz dösi* Kchndemenrth NEW.
2 unaufmerksam, zerstreut, müde, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i bin heut ganz dösi* Perchting STA.
3 kleinlaut: °*wenn da Sepperl was angstellt hat und kommt ham, nacha is a dösi* Eslarn VOH.
4 unbeholfen, einfältig, ohne Tatkraft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der war zu dera Arbat z'desig* „zu langweilig“ Taching LF.
5 schwerhörig, °SCH mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*mei Mo is scho lang dosi* Hagenhsn N; *dösik* Freudenberg Böbing 42. E.F.

dosig[2], aufgedunsen, dunstig, →*dossig*.

Dosler
M.: °*Dosla* „unbeholfener Mensch“ Aigenstadl WOS. E.F.

Tosler
M.: °*Dosla* „einer, der eilfertig tut, übereilt arbeitet“ Kumrt WOS.

Komp.: [**Her-um**]**t.** jmd, der Unfrieden stiftet: °*a öida Rumdosler is a scho, sucht immer was zum Stiefeln* Endlhsn WOR. E.F.

döslicht
Adj.: °*des Brot is deslat* „unausgebacken“ Eitting MAL. E.F.

dossen, -st-, dosen
Vb. **1** meist Part.Prät., aufblähen, aufschwemmen, schwellen, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: *a dosts Mal* geschwollene Lippen Wildenrth NEW; °*dej Kouh houts dosst* Schönwd REH; *dostn* Kollmer II,90.
2 schwer atmen, °OP, °OF vereinz.: *dostn* Hochatmen des Viehs, wenn es sich überfressen hat Griesbach TIR.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl Rückbildung aus *gedossen*, Part.Prät. von ahd. *diozan*, mhd. *diezen* 'sich erheben, aufschwellen'; vgl. Schmeller I,547.

Ltg, Formen: *dōsn* (R), *doftn* OP.– Part.Prät. nach den swv. *doft*, auch *-u-* (BOG, DEG), *dōsd* OP (dazu IN, M; KEH, KÖZ; HIP), *-ū-* (SOB; EIH), *-ou-* (IN; AM), nach den stv. *-dofn* (WM; SC), *-dūsn* (BUL, PAR).

Abl.: *döslicht*, *dossig*.

Komp.: [**auf**]**d.** **1** meist Part.Prät., wie →*d.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: *avdoftn* „sich krankhaft

aufblähen“ Windischeschenbach NEW; *a aufdossns Gsicht* Regelsbach SC; *Zletzt wara ganz a(u)fdost im Gsicht* Singer Arzbg.Wb. 53.– **2**: *à:fdo:sn* „zunehmen, füllig werden“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 34.

Schmeller I,550.

[**der**]**d.** Part.Prät., wie →*d.* 1: °*der hat a ganz derdosts Gsicht* „aufgedunsen“ Irlahüll EIH. E.F.

dossig, -st-, dosig, -ö-, -icht

Adj. **1** gebläht, aufgedunsen, geschwollen, dick, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a dostate Dingin* „dick, aufgedunsen“ Ramsau BGD; *a dǫsös Fläsch* Zandt KÖZ; *dostig* Spr.Rupertiwinkel 23; *Dostig* „Aufgeblasen“ Zaupser Nachl. 15.

2: *dåusti* der Finger ist gefühllos Emertsham TS.

3 angeschlagen, kränklich: *dös is so a dostöga Boanahaufa* „magere, knochige Person“ NB; *deschti'* „vor Hitze, vor Traurigkeit, d. h. matt, niedergeschlagen“ Schmeller I,550.

4 buschig, dicht gewachsen (von Pflanzen): *dostę* Kollmer II,535; *dostig, döstig* „buschig ausgebreitet“ Schmeller I,550.

5 angetaut, durch Wärme weich: „das Eis ist *dostig*“ Chiemsee Bayerld 16 (1905) 532.

6 spundig, nicht ausgebacken, °OB, °OP vereinz.: °*dostig* „schwach gebackenes Brot“ Stamsrd ROD.

7 zäh, schwer (vom Erdboden), OB vereinz.: *a döstiga Bo'n* Willing AIB; *Də' Bo'n is no˜deschti vo˜ 'n Reng* OB Schmeller I,550.

8 von der Luft, vom Wetter.– **8a** dunstig, schwül, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do is aa direkt doosig do herin* Taching LF.– **8b** unbestimmt, wechselhaft, °OB, °NB vereinz.: *so a dosats Weda!* O'alting STA.

Delling I,130; Schmeller I,550; Westenrieder Gloss. 111; Zaupser Nachl. 15.– WBÖ V,204. E.F.

Dost, -en

M. **1** Blähung, Aufgedunsenheit.– **1a** Blähung, °NB, °OP vereinz.: °*Dost* „hauptsächlich beim Vieh“ Gögging KEH.– **1b** Aufgedunsenheit, °OP vereinz.: °*Dost* „krankhafte Beleibtheit“ Lindenloh BUL.

2 Busch, Büschel.– **2a** †: *Der Dosten* „der Busch, d. h. was sich buschig ausbreitet“ Schmeller I,550.– **2b** im Wachstum zurückgebliebener Nadelbaum: *Doschten* „zurückgebliebene Fichten“ Leitzachtal; *Doschten* Bergmaier Ruhpolding 255.

3 †Dost (Origanum vulgare): *Dost* Höfler Volksmed. 98; *Origanum tosto* Scheyern PAF 1241 StSG. III,476,35; *so nehme dosten, sälbey, wegwart, und alaun* Bihler tierärztliche Rezepte Straubing 58.

4 angetautes Eis: „ein Eisbrei von körnigem Gefüge, der sogenannte *Tost*“ Neweklowsky Schiffahrt I,146.

5 Dunst, Schwüle, schlechte Luft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da geht a so a Dost raus* „stinkt es heraus“ Rottau TS.

Etym.: Ahd. *dost* st(m.?), *dosto* swm., mhd. *doste*, *t*-swm., wohl gleicher unklarer Herkunft wie →*dossen*; vgl. Kluge-Seebold 213.

Schmeller I,550.– WBÖ V,203.

Komp.: [**Wasser**]**d.** Wasserdost (Eupatorium cannabinum): °*Wasserdost* „Kunigundenkraut“ Abensbg KEH.

WBÖ V,203. E.F.

dosten, aufblähen, →*dossen*.

dösten, schlummern, →*dosen*.

tösten, lärmen, →*tosen*.

Töster

M. **1** lärmender, polternder Mensch, °OP vereinz.: °*Däista* „tobendes Mannsbild, das Geschirr zerschlägt“ Kchnthumbach ESB.

2 mürrischer, brummiger Mensch: *Döüster* „Brummbär“ Hessenrth KEM. E.F.

dostig, aufgedunsen, buschig, →*dossig*.

dot →*dort*.

tot

Adj. **1** gestorben, abgestorben.– **1a** gestorben (von Mensch od. Tier), Gesamtgeb. vielf.: *balst amal tout bist, werst nimmer lebendi* Wasserburg; *da Dåur ligt auf da Duin* (Brett) Mittich GRI; *houtn da Schlog troffn und is glei tout gwest* Hessenrth KEM; *dà ligng àba tàudë Fliägng uma˜* OB, NB Bavaria I,349; *Heut in der Fruah is er toter im Bett g'legn* Stempflinger Ernte 16; *mortuus … taot* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,122,25; *wan wir gantz bruderschaft haben von dem Closter lemtig vnd tot*^{e} Fürstenzell PA 1282 Corp.Urk. I,452,13; *Vnd wie wol mans lang für todt vmbgezogen/ doch*

endlich zaichen des lebens geben 1584 Gierl Bauernleben 122.– Phras.: *blaß | bleich wie ein T.er* u.ä. von fahler, ungesund wirkender Gesichtsfarbe, OB, OP vereinz.: *a Faab wiara Dota* Ingolstadt; *bleich wie a Toter* Hessenrth KEM.– °*Totenbitten* „zum Totenmahl laden“ Winzer DEG.– †*T. liegen* sterben: *todliegen* Hoheneicher Werdenfels 63; *so man im* [Basilisk] *einem spiegel … fürhelt … so mueß er … fonn seiner selbst gereulikhait annzusehenn vonn stund an toet liegenn* Schmidel Reise 65.– *Da möchte ich nicht t.(er) sein* u.ä. abwertend von Orten, NB, OP vereinz.: *do mecht i o ned amoi touda üwan Zaun hänga* Kötzting; *Do mächad i ned doada … sei!* „Da, hier möchte ich nicht als Toter, nicht begraben sein“ Ilmberger Fibel 46.– *T. möchte ich umfallen!* u.ä. Ausdruck der Bekräftigung, Beteuerung, NB, OP vereinz.: *deafö tout umfain!* O'graßlfing MAL.– °*Laou doch den Daoudan ihran Rouh!* „sprich nicht von längst vergangenen Dingen!“ Kchnthumbach ESB.– *An Doudn d Zöhn außastejßn* stolpern Neukchn KÖZ.– *Dös is grad so, åls wenn i an Todn an Oasch einighaut hätt* „etwas vergeblich tun“ Berchtesgaden.– *Mit tote Leut kann ma nimmer hausn!* [wohl von Personen od. Dingen, die nicht mehr zu gebrauchen sind] Haller Waldlersprüch 36;– *Mit an Totn loßt si schlecht hampern* [arbeiten]*!* Haller Waldlersprüch 42.– *De Lewàdn muàs mà-s nemà, wài mà-s vo de Doun … nimmà griàgd* „Seinen Vorteil muß man rechtzeitig wahrnehmen“ Kaps Welt d.Bauern 38.– *Löiba taut sa, als schlecht* Oberpfalz 4 (1910) 103.– Als N., toter Körper, Leichnam: *a Doads* Derching FDB; *ə˜ Touds* Schmeller I,632.– **1b** organisch nicht mehr belebt, abgestorben, OB, NB, OP, OF vereinz.: *es wird nöt beßa, bis nöt da Nerv ganz tot is* Altötting; *da Waischtog is dåur* Mittich GRI; *ein waizel … negt daz tod … fleisch auz den wunden* KonradvM BdN 416,26f.– Auch als Bluterguß sichtbar: *tots Blut* „infolge eines Stoßes“ Ingolstadt.

2 gefühllos, ohne Frische, langweilig.– **2a** körperlich gefühllos, taub, steif, OB, NB, OP vereinz.: *an toutn Oam håm* Bischofsmais REG.– Auch: *dö ganzn Boina hand ma dåud* „müde und abgeschlagen“ Iggensbach DEG.– **2b** ohne natürliche Frische u. Lebendigkeit, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a douts Gschau* Aubing M; *a dåuts Hår håm* mattes Haar Mittich GRI.– **2c** langweilig, ohne Lebensfreude, OB, NB, OP vereinz.: *dea håut a tåuts Blout* Kohlbg NEW.– Auch mit vorhersehbarem Spielergebnis: *a toter Wenz* „Spiel, das totsicher gewonnen wird“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 163.

3 unfruchtbar, nicht bebaut.– **3a** unfruchtbar (vom Ackerboden), °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *a dåuda Grund, af dem wochst nix* Iggensbach DEG.– Auch unter der Humusschicht od. tiefer gelegen, °OP mehrf., °OB, °NB, OF vereinz.: *dör håud n dåun Buan mid assagåckat* Wildenrth NEW.– Als M., tiefliegendes Erdreich, °OP vereinz.: °*der haout n Daoun assagackat* Kchnthumbach ESB.– **3b** in Brache liegend, OB, °OF vereinz.: *a touts Land* neugebrochenes Feld Hundham MB.

4 feucht, nicht trocken (vom Heu), °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*des liegt ganz toud da* Ebersbg; °*dös is a ganz a douds Hei* Altenbuch LAN.

5 nicht aufgegangen (vom Teig): *a dåuda Doag* Mittich GRI.

6 M., zerbrochenes od. beschädigtes Glasgefäß, fachsprl.: „drei oder vier *Toute* … das heißt im Aschofen zerbrochene Gläser“ Haller Geschundenes Glas 156.

7 Subst., umgefallener Kegel: *dö Dåudn beim Kegeln wögrama* Reisbach DGF; „Regulär umgeworfene Kegel … *die Toten*“ Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.26,14.

8 stumm, still, ruhig, OB, NB vereinz.: *Glogge sind doat* „am Gründonnerstag“ Hfhegnenbg FFB; °*um neine is oiss doud* „um 9 Uhr schläft alles schon fest“ Tollbach KEH.

9 †rechtlich ungültig, aufgelöst, nichtig: *darumb/ daß … die gethane appellation, für todt/ gefallen vnd erloschen/ gehalten würdet* Landr. 1616 193.– Auch in Phras.: *t. und ab* u.ä.: *dieselben vrchund vnd brief sullent kraftloz, tot vnd ab sein* 1378 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 188.

10 †von chemischen Stoffen.– **10a** chemisch unwirksam: *toter swebel … behellt man in drev iar, dar nach verchert er sich in weizzen aschen von seiner aigenn hitz* KonradvM BdN 517,18-20.– **10b** erstarrt (vom Quecksilber): *nym die materj herauß/ so vindestu tods kochsilber* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 362.

11 trüb, kalt (vom Wetter), °OB, °NB vereinz.: *a dåuds Wöda* „trübes Wetter, das keine Aussicht auf Änderung zeigt“ Reisbach DGF.

12 besiegt im Kartenspiel, °NB, °MF vereinz.: °*an Wastl ham ma heit dout gmacht* Schönbrunn LA.

Etym.: Ahd., mhd. *tôt*, Part.Prät. zur Wz. von ahd. *touwen* ‘sterben’, germ. Wort idg. Herkunft; G. Kroo-

NEN, Etymological dictionary of Proto-Germanic, Leiden 2013, 90.

Ltg: *dǫud* u.ä., vereinz. *dǫid* (AÖ), *dęǫd* (MÜ; GRI, MAL, PA, WEG, WOS), *döid* (FS), *dę̄d* (WEG), ferner *dǭad* u.ä. westl.OB, SCH, daneben jünger *dǭd* u.ä.

DELLING I,128f.; SCHMELLER I,632f.– WBÖ V,205-207.

Abl.: *toteinen*, *toteln*[1], *töten*, *Töter*, *Töterling*[1], *toterln*, *tötig*, *totlicht*, *totlingen*.

Komp.: [**maus-bröcklein**]**t.** ganz u. gar tot: *oi drei foins aba, mausbröggö tot* PONZAUNER Bei uns dahoam 91.

WBÖ V,207.

[**maus-dreck(e)lein(s)**]**t.** wie →[*maus-bröcklein*]*t.*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *mausdreggidoud* Griesstätt WS; *Jedn, den i fang, spieß i mausdreckltod!* SCHLICHT Bayer. Ld 486.– Phras.: °*mausdreckltout solle umfalln, wenns niat wouha is!* „Ausdruck der Bekräftigung“ Wdsassen TIR.

WBÖ V,207.

[**halb**]**t.** halbtot, °NB vereinz.: *a håidåuts Impnvoig* Mittich GRI; *hàlptɔ́ut* GEBHARDT Nürnbg 180; *Seminecem halptoten* Rgbg 10.Jh. StSG. II,442,43; *seinev chindel … lazzent die můter halb tot* KONRADVM BdN 182,14-16; *worauf das … schon halb-todte Kind … angefangen Luft zu schǫ̊pffen* Gnadenblum 109.

[**maus**]**t.** wie →[*maus-bröcklein*]*t.*, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *heut hamms oan dafoan, ganz maustout übafoan* Hengersbg DEG; „Kinder steigern das Wort gern: *doad, mausdoad, mausdräggerldoad*“ ILMBERGER Fibel 46; *Da Hirsch … wa schoo maustaoudt* SCHUEGRAF Wäldler 14.– Phras.: *m. darf ich umfallen!* u.ä. Ausdruck der Bekräftigung, Beteuerung, OB, NB, °OP vereinz.: °*dou deaffade mausdoud iwerdiwerfalln!* Rottendf NAB.– *Der hat mi uma Fünferl maustout gschmazt* „vollgelabert“ Kchhm LF.– Bestimmungsw. wohl volksetym. aus nd. *murs* ‘gänzlich’; KLUGE-SEEBOLD 610.

WBÖ V,207.

[**mund**]**t. 1** wie →*t.*8: *s Freundal ist stad, mundtot* Gschaid PAN.– **2** †geschäftsunfähig: *den Mundtodten Mann … zu meiden habe* Landesord.1599 45.

[**schein**]**t.** scheintot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an ganzn Dåg is ear schaindåur blim* Mittich GRI.

[**stein**]**t.** wie →[*maus-bröcklein*]*t.*: *stoantot is er vor d' Hütt'n g'leg'n* A. PERFALL , Meine letzten Weidmannsfreuden, Leipzig 1914, 96; *daß ein Pfarrkind … auf das Pflaster herab auf den Kopf gestürzet und steintodt geblieben ist* Geisling R 1805 Oberpfalz 63 (1975) 297f.; *da fiel er vor ihr stein todt nieder und war ein Leich* SELHAMER Tuba Tragica II,378.– Phras.: *s. darf ich umfallen!* u.ä. Ausdruck der Bekräftigung, Beteuerung, OB vereinz.: *glei soi stoantoud umfoin!* Endlhsn WOR; *Stoatot derf i umfalln, wann i de drei Rosenkranz net bet hab!* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.45,25.

SCHMELLER II,763. F.M.E.

total, no-

Adj., völlig, ganz u. gar, °OB, °NB vereinz.: °*dorddei* Rattenbg BOG; *des is unsern Sepperl dodal wurscht* LAUERER Wos gibt's Neis? 18.

Etym.: Aus frz. *total*; KLUGE-SEEBOLD 922.

Ltg: *dodā̊l* u.ä., auch *dodę̄* (STA), *doɑdai* (BOG), ferner *nodā̊l* (EIH). M.S.

Tote, -ö-, -a

F. **1** Tauf- od. Firmpatin, °OP, °SCH vielf., °NB, MF mehrf., °OB, OF vereinz.: *roude Oia vo da Dood* „Ostergeschenk“ Rieden AM; *da Tuet, die Tueta* Nagel WUN; *Wenn Eines einen dicken Hals hat, so muß es im zunehmenden Monde … zu seiner Duath … gehen* Erbendf NEW ERNST Opf. Heilzauber 133; *Ded* WIDMANN Holledauer 119; *Admater … tota* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,68,34f.– Auch in Phras.: °*s groaß Dola* AIC.

2 häufig Dim., weibliches Patenkind, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die Dodn* Passau; *Und schaff … miner toten Elspeten 3 lb* 1327 Rgbg.Urkb. I,292.– Auch in Phras.: *kleines Totlein* °OB vereinz.: °*s kloa Dola* AIC.

3: *das Dodli* „Frau des Tauf- oder Firmpaten“ Peiting SOG.

Etym.: Ahd. *tota*, mhd. *tote* swf., Lallwort zu →*Gote*; KLUGE-SEEBOLD 922. Dim. z.T. nicht von →*Totel* zu unterscheiden.

Ltg, Formen: *dōd* NB, OP (dazu FS, IN, LL, PAF; EIH), *dō(d)n* NB (dazu CHA), *dūd* (ESB, KEM, NM, SUL, VOH; PEG; WUG), *dū(d)n* (SUL), *duɑd* (ESB, KEH, NEW, TIR, VOH), *duɑdn* (NEW), mit Uml. *dēd* OP (dazu IN; LA, MAL, VIT; EIH; ND), ferner *dōdɑ* OP, *-ū-* (AM, ESB, SUL), *-uɑ-* (KEM, TIR, VOH; WUN), mit Uml. *dēdɑ* (VOH).– Dim. *dō(d)l* OB (dazu NM, RID; ND), *dūdl* (NM), *dō(d)lɑ* u.ä. OB, SCH (dazu PAN; R, WEN; EIH, N, WUG), *dū(d)lɑ* (NM, VOH; HIP, N, SC, WUG; ND), *duɑlɑ* (VOH), *dōdli* (SOG; A), *dōdai* (MB), mit Uml. *dē(d)lɑ* (SOG, TÖL, WM).– Dim.

auch F. nach natürlichem Geschlecht (AIC, WM).– Pl. neben *-n* auch *dōnα* (DEG; NAB).

Delling I,128; Schmeller I,633.– WBÖ V,207f.

Abl.: *Totel*.

Komp.: [**Tauf**]**t.** Taufpatin, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„am Sonntag nach der Taufe fährt die *Taufdotla* zum Schenken (Kuchen und Wein) zur Kindsmutter“ Alsmoos AIC; °*die Tafdod, da Tafded* Fronau ROD; „*Dáffduad* sagte meine Mutter zur Taufpatin“ Fähnrich M'rteich 164.

WBÖ V,208.

[**Firm(en)**]**t. 1** Firmpatin, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *d Fiamdod* Klinglbach BOG; *vᵘrmədōdlə* Hohenpeißenbg SOG nach SBS II,190.– **2** weibliches Firmpatenkind, °OB, °OP vereinz.: °*dös is mei Firmdod* Wernbg NAB.

WBÖ V,208. M.S.

Töte, -o-, -i, -a, Töto

M. **1** männlicher Tauf- od. Firmpate, °OP, °MF, °SCH vielf., °OB, °NB, OF mehrf.: °*dös Gwand håt ma mei Dedn geschenkt* Weihmichl LA; *da Tuuti* Artelshfn HEB; „Der *Död* oder die *Dod* ‘hebt das Kind aus der *Daff*’“ Siebzehnriebl Grenzwaldheimat 247; *patrinus … tot:* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,68,31; *dar vmb hat er vns zepurgen gesetzet/ vnsern Toten · hern Chunrat von Lupurch* Nabburg 1295 Corp.Urk. III,356,1f.; *Wo kain doet vorhanden … alszdenn erfüllt tawffer die stat aines doeten* Bertholdvch Theologey 430.– Phras.: *großer T.* dass.: °*da groaß Ded* AIC.– °*Üitz bin i Duuad* „wenn man beim Schafkopf die letzten Stiche macht“ Kchndemenrth NEW.– *Meinen, daß der große Hund sein T. ist* u.ä. eingebildet, aufgeblasen sein, OB, NB, OP vereinz.: *der moant, da graoß Hund is sei Död* Drachselsrd VIT;– *der moint, es is da Graf Teifl sei Ded* O'miethnach R.– *Mit den homs to, as war da groaß Hund sei Ted und da kloa sei Gvodamo* „wenn jemand verherrlicht wird“ Gartelsrd AIC.– Spruch beim →*Peitschen*,Bed.1b: *Peitscher, peitscher, Duada, wennst ma nix gibst, bist am Luada* [wohl Krankenbett] Brand KEM Heimat TIR 13 (2001) 176.

2 männliches Patenkind, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *an Oaschdadåg kriag a jeda Ded van sein Ded an Oaschdaflådn un drei Oar* Kochel TÖL; „erhält … jeder … *Död* je fünfzehn Eier“ Schlicht Bayer.Ld 127; *die ir tötn nicht lernen peten den pater noster* Indersdf DAH 1424 Cgm 292,fol.66ᵛ; *für seinen Döten 1 Par ainnädig Schiellel* 1699 Poschinger Glashüttengut Frauenau 62.– Auch in Phras.: *kleiner T.*: °*da kloa Ded* AIC; „Zweymal … ist es Pflicht der Gevatterleute, dem *kleinen Dodn* … Kleidung zu schaffen“ Schönwerth Opf. I,172.

Etym.: Ahd. *toto*, mhd. *tot(t)e* swm., wie →*Tote* Lallwort zu *Gote* (→*Göte*); Kluge-Seebold 922.

Ltg, Formen: *dēd* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HIP, WUG), *dęt* u.ä. OB (dazu KÖZ, MAL, VIT; BEI, NEN, NM, PAR, WÜM; EIH), *dē(d)n* (FS, PAF; BOG, LA, ROD; BUL, OVI, R, RID), *dīd* (NAB, NM, VOH; EIH, WUG), *diɑd* (NM, TIR, VOH), ohne Uml. *dōd* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, FÜ, N, WUG; DON, ND), *dot* (KÖZ, VIT; NEN, NEW, PAR, SUL; EIH), *dō(d)n* (DEG, GRA, PA, WOS), *dotn* (REG), *dūd* OP, MF (dazu PEG), *dut* (SUL), *dū(d)n* (SUL), *duɑd* OP (dazu BT, WUN), *duɑdn* (NEW), ferner *dēdi* u.ä. (LL, PAF, WS; PAR, RID; ND), *dēdα* u.ä. (IN, LL; BEI; EIH), *detα* (AM), *dīdα* (VOH), *deto* (BEI), ohne Uml. *dūdi* (HEB), *dōdα* u.ä. (AIC, LL, STA; KEM, SUL; EIH; A, ND), *dotα* (VOH), *dūdα* (ESB, SUL; HEB, HIP, LAU, WUG), *-uɑ-* (KEM, TIR).– Dim. *dē(d)lα* (IN, TÖL; VOH; EIH), *dīdlα* (WUG), *dēdli* u.ä. (GAP), ohne Uml. *dō(d)l* (AIC, IN, DAH, PAF), *dō(d)lα* u.ä. OB, SCH (dazu R, WÜM; EIH, WUG), *-ū-* MF (dazu NM), *dōdli* u.ä. (GAP, SOG; A), *dōdɑl* (STA, TÖL), *-uɑ-* (NEW).– Dim. auch M. nach natürlichem Geschlecht (NM; EIH, GUN, HIP, SC, WUG).

Delling I,128, 130; Hässlein Nürnbg.Id. 57; Schmeller I,633f.; Westenrieder Gloss. 584; Zaupser 21.– WBÖ V,208f.

Abl.: *Tötel*, *Toterer*[1], *Tötin*, *Tötlerin*.

Komp.: [**Tauf**]**t. 1** männlicher Taufpate, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *da Daftuat* Falkenbg TIR; „der *Taufdöd* der Hochzeiterin [hat] das eigene Aemtlein, daß er … ausschreit, was *geehrt* [geschenkt] ist worden“ Schlicht Bayer. Ld 248; *wer sein Taufdött gewessen, soll dieß bekhenen* Geisling R 1690 VHO 65 (1915) 97.– **2** männliches Taufpatenkind, °OB, °OP vereinz.: °*da Taufdet* Kohlgrub GAP.

Schmeller I,633.– WBÖ V,208.

[**Firm(en)**]**t. 1** männlicher Firmpate, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*dea goot heit zum Furmadöd zum Ohalta* [um Firmpatenschaft bitten] Peiting SOG; °*wennst so guat waarst und taatst ma für mein Boum an Fiamdöd macha* M'rfels BOG; *mei Voda war sei Firmdeed* Rötz WÜM Böck Sitzweil 26.– **2** männliches Firmpatenkind, °OB, °OP vereinz.: *d Fiamdön* „Firmpatenbuben“ Altfalter NAB.

Schmeller I,633.– WBÖ V,208.

[**Recht**]**t.** wie →[*Tauf*]*t.* 1: *da Rechtdöd* Forst WM. M.S.

toteinen, toteneinen
Vb., nach Totem, Verwesendem riechen, °nördl.OP vielf., OF vereinz.: *dös douneind* Pechbrunn TIR. F.M.E.

Totel, -ö-
F. **1** Tauf- od. Firmpatin, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *die Dool* Sünzhsn PAF; *du:dl* „Taufpatin“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 64.– Phras.: °*des is Dul wöi Basl* „einerlei“ Sulzbach-Rosenbg.
2 weibliches Patenkind, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die Dodl* H'schmiding WOS.
3: *Dodl* „Tochter des Gevatters“ Rdnburg.
Schmeller I,633.– WBÖ V,209.

Komp.: [**Tauf**]**t.** Taufpatin, °OB vereinz.: °*Tafdol* „Taufpatin“ Fahrenzhsn DAH.

[**Firm**]**t.** **1** Firmpatin, °OB, °OP vereinz.: *d Fiamdol* Scheyern PAF; „als mir meine … *Firmdodl* … mehr als ein Dutzend … tieforangefarbene Ostereier schenkte“ Oberpfalz 66 (1978) 187.– **2** weibliches Firmpatenkind, °OB, °OP vereinz.: °*Firmdodl* Cham.
WBÖ V,209. M.S.

Tötel, -o-
M. **1** männlicher Tauf- od. Firmpate, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *da Dehl* Hagenhill RID; *Dodl* Judenmann Opf.Wb. 42.
2 männliches Patenkind, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Del* Dachau; *dō'l* „Firmling“ nach Hecht Neunburg 24.
3: *Dödl* „Sohn des Gevatters“ Rdnburg.
Schmeller I,633.– WBÖ V,209.

Komp.: [**Tauf**]**t.** männlicher Taufpate, OB vereinz.: *Taufdodl* Pfaffenhfn FDB.

[**Firm**]**t.** **1** männlicher Firmpate, OB vereinz.: *da Fermdeel* Gaimershm IN.– **2** männliches Firmpatenkind, °OB, °OP vereinz.: °*Firmdodl* Peißenbg WM. M.S.

toteln[1]**, -ö-**
Vb. **1** nach Totem, Verwesendem od. muffig riechen, °OB, °NB, SCH vielf., OP, MF mehrf.: °*die tuat scho toudän* Reichersbeuern TÖL; *der döidlt* Rgbg; *doudln* „nach Verwesung riechen“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 163; *dû tœtelst, und alsô smeckest dû nâch den tôten* Berthold vR I,178,32f.
2 dem Tod nahe sein, °OB, °NB vereinz.: °*doudän* Fischbachau MB; *da Opa doudlt a weng* „richtet sich aufs Sterben ein“ Judenmann Opf.Wb. 42.
3 langweilig, ereignislos sein, °OB, °NB vereinz.: *do doudlds!* Birnbach GRI; „Wenn nichts los ist, dann *doudlt's*“ J. Rottmeier, Bazi, Blunzn, Breznsoizer, München 2015, 94.– Auch düster, eintönig sein: °„ein Bild, ein Raum kann *doudln*“ Wasserburg.
4 todmüde sein: *toudln* Spr.Rupertiwinkel 90.
Schmeller I,633; Westenrieder Gloss. 98 (dedeln).– WBÖ V,209.

Komp.: [**ab**]**t.** **1** töten, umbringen, °NB vereinz.: °*den hoda so lang am Hois baggd, bis an odoudld hod* Simbach PAN; *Spinnst, willst ihn abtoteln!* H. Achternbusch, Die Atlantikschwimmer, Frankfurt a.M. 1978, 95.– **2**: °*den haben wir abtoudlet* „beim Kartenspiel das ganze Geld abgewonnen“ Aidenbach VOF.
WBÖ V,209.

[**der**]**t.**: °*dadoudlt* „nicht fachgerecht geschlachtet, von Kleinvieh“ Grafing EBE. F.M.E.

toteln[2], viel reden, schwätzen, →*totteln*.

töten, -toten
Vb. **1** töten.– **1a** töten, umbringen, in heutiger Mda. v.a. (Insekten) zerquetschen, °Gesamtgeb. vielf.: °*doadses däin!* O'nrd CHA; *d Fleach deadn* Derching FDB; „einen Floh *dettn* (mit dem Daumennagel)“ Ilmberger Fibel 45; *Swer varrnd volkch … schilt oder sleht/ daz daz blvt niht fvr chvmt/ vnd niht tœttet* Passau 1299 Corp.Urk. IV,541,17f.; *Lasz ynn tőtten, er wirt auch getődt* Johannes vI Fürstenlehren 3,64f.; *du solst nit tödten* Selhamer Tuba Rustica I,270.– **1b** abtöten, OB mehrf., NB, OP, OF, MF, SCH vereinz.: *an Närv doiddn* Taubenbg MB.
2 (Feuer, Licht u.ä.) auslöschen: *s Lauffoia dettn* Mittich GRI; *dättn* „(Feuer) löschen, ausdrücken, austreten“ Zehetner Bair. 348.
3 †knacken, durch Zusammenpressen öffnen: *Nuß· tœten* Schmeller I,633.
4 †(Quecksilber) zum Erstarren bringen: *Man tőtt ez mit spaicheln vnd mit aschen* Konrad vM BdN 514,6f.; *Rierß … bis dus das queckhsilber tedtest und nimer siechst* Roßarznei (Schutzbach) 27.

5 †für ungültig erklären: *vnd tőtten si alle mit diser hantveste/ daz si dehein chraft haben furbaz* Mühldf 1291 Corp.Urk. II,660,42f.

Etym.: Mhd. *tœten*, *-ô-*, Abl. von →*tot*; Pfeifer Et.Wb. 1441.

Schmeller I,633.– WBÖ V,209f.

Komp.: [**ab**]**t. 1** töten.– **1a** wie →*t.* 1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fang d Fleischfloing und duas glei ådeddn* Grafenau; *otetn* Spr.Rupertiwinkel 70; *kain menschen mêr … abteten und aufopferten* Aventin IV,307,23 (Chron.).– **1b** wie →*t.* 1b, OB, NB vereinz.: *däa Zåhn duad ma nimma wäa, a den hån a man scho an Näaf ohdäadn låssn* Kochel TÖL.– **2** wie →*t.* 2, °OB, °NB vereinz.: °*Zigarettn odettn* Mchn; *dåtf vãi g glǫud ǭdeitf!* „Daß ihr ja die Glut auslöscht“ nach Kollmer II,371.– **3** verwelken, welk werden: °*odout* „vom Gras“ Isen WS; *ǭdǫuth* Matzbach ED nach SOB V,295.– **4** †rechtlich ungültig, aufgelöst, nichtig werden: *bayd brieff … sind dann abtödt v. kraftloss worden* Indersdf DAH 1447 OA 24 (1863) 298.

Schmeller I,633.– WBÖ V,210f.

†[**er**]**t. 1** wie →*t.* 1a: *daz ez* [Vieh] *ein jud ertőtet hat* um 1300 Stadtr.Mchn (Dirr) 202,4; *daß der arme Sünder … mit dem Strang an der Saul ertödt werde* Landr.1616 827.– **2** zerstören, vernichten: *sůnte und … girde … habent uns ertőtet an der sele* O'altaicher Pred. 163,22.

Schmeller I,633.– WBÖ V,211. F. M.E.

Töter, -töterer

M. **1** †Töter: *so sleicht si dem tőter vmmer mer nach* KonradvM BdN 290,7.

2 Dim., junge Gans: *Dederl* Lichtenwd R; *Dederl* Bodenwöhr NEN DWA XV,65.

Etym.: Mhd. *tœter* stm., Abl. von →*tot*; WBÖ V,211.

WBÖ V,211.

Komp.: [**Bremen**]**t.** Fliegenpilz (Amanita muscaria), MF vereinz.: *Bremadäida* Pollenfd EIH; *brémɑdẹidɑ* Schnaittach LAU nach Weber Eichstätt 146.

[**Drachen**]**t.** Drachentöter, Beiname des hl. Georg, OB, NB, OP vereinz.: *da Dråchenteta* Ingolstadt.

[**Fliegen**]**t.** wie →[*Bremen*]*t.*, °OB vereinz.: *Fliagndöiderl* Rattenkchn MÜ.

†[**Hunds**]**t.** Abdecker, Wasenmeister: „Ein *Abdecker*, auch *Hundstöter* … genannt“ Tölz um 1660 Bayerld 1 (1890) 106.

[**Laus**]**t. 1** Daumen, NB, OP vereinz.: *da Lausdedda* Haidmühle WOS; *Laustöterl* Bay.Wald Bronner Bayer.Land 335.– **2** abwertend von Menschen.– **2a** geiziger Mensch, OB, NB vereinz.: *a Laustäta, der d Laus um an Balg schindt* Pfaffenbg MAL; „Unter den unverheirateten alten Bauern trifft man manchen Geizigen … *Lausdöitta*“ NB Bayerld 13 (1902) 443.– **2b** neidischer Mensch: *a Laustöter* Steinebach STA.– **2c** nörgelnder, nervenaufreibender Mensch, °OP vereinz.: °*Lausdöida* „Kinder, die durch ewiges Bitten was erreichen wollen“ Wdmünchen.– **2d** Leisetreter, OB, NB vereinz.: *Laustäita* Arrach KÖZ.

Schmeller I,1511.– WBÖ V,211.

[**Neun**]**t. 1** Neuntöter, OP, MF mehrf., OB, NB vereinz.: *da Neutäida* Naabdemenrth NEW; *Neu'töjda* „Vogel, der seine Beutetiere auf Dornen von Büschen aufspießt“ Judenmann Opf. Wb. 114.– Phras.: *wie ein N.* unnachgiebig: *er is wäi a Neitäita* Etzenricht NEW; *Owa er tout zou wöi a Neitäita* Heinrich Stiftlanda Gschichtla 30.– **2** Hornisse: *Nainteta* Ingolstadt; *Neuntöter* Donaumoos HuV 16 (1938) 236.– **3** unnachgiebiger Mensch, °OP vereinz.: °*Neideida* Erbendf NEW; *Naitäiterer* Moosbach VOH Die Arnika 34 (2002) 150.

[**Wurm**]**t.** Wunderheiler eines Fingergeschwürs: *der Wurmtöter* „Sonntagskind, das unter heiligen Zeichen den kranken Finger knetet“ Höhenstadt PA. F. M.E.

Toterer[1]**, -ö-**

M. **1** scherzh. Taufpate: *de*^{i}*tɑrɑ* Griesbeckerzell AIC nach SBS II,191.

2: °*Duadara* „Patenbub“ Altglashütte TIR.

M.S.

Toterer[2], langweiliger Mensch, → *Totterer*[1].

Töterling[1]**, -tötnerling**

M. **1** giftiger, ungenießbarer od. alter Pilz, °OB, °NB vereinz.: *schmeißn weg, des is a Dederling!* Wasserburg; *dedɑlen* „alter Pilz“ nach Kollmer II,85.

2 Fliegenpilz (Amanita muscaria), OB, °NB vereinz.: *Dödalöng* Wassing VIB.

3 Täubling (Russula): *Dedaling* N'taufkchn MÜ; *a zammgschnarchta Döttaling* Lettl Brauch 157.

WBÖ V,212.

Komp.: [**Fliegen**]**t.** wie →*T.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Fliagndenerling* Aich VIB. F. M.E.

Töterling[2], langweiliger Mensch, Kuhfladen, →*Dederling*[1].

toterln, -ö-
Vb., nach Totem, Verwesendem riechen, °OB, °OP vereinz.: °*dedalan* Halfing RO. F. M.E.

tötig, -icht
Adj., nicht lebhaft, schwach, kränklich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*was wird denn die Henn haben, weils so dedi umeinand geht* Fürstenstein PA; *têdi'* Schmeller I,633; *Dödig* „schwächlicht, kränklicht" Hübner Salzburg 960.
Etym.: Mhd. *tœtic*, *tœdic*, Abl. von →*tot*.
Schmeller I,633.– WBÖ V,212. F. M.E.

Tötin, -o-
F. **1** Tauf- od. Firmpatin, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die Dudi* Regelsbach SC; „Taufpatin … *dēden*" Schneidhart KEH nach SNiB II,244.
2 weibliches Patenkind, °NB, °OP vereinz.: °*die Dedin* Mintraching R.

Komp.: [**Tauf**]**t.** Taufpatin: *Daffdedin* Pirk NEW; *dą̄vdēden* Mietraching DEG nach SNiB II,244. M.S.

Tötlerin
F.: *Delarin* „Patin" O'zell PAF. M.S.

totlicht, -ö-
Adj. **1**: °*a dedlats Mannsbild* nicht lebhaft, schwach, kränklich Hohenpeißenbg SOG.
2 nach Totem, Verwesendem, muffig riechend: °*s håt an doudlatn Gru* Passau. F. M.E.

totlingen, -ö-
Vb., nach Totem, Verwesendem riechen, OB vereinz.: *dåutlinga* Schönbg MÜ. F. M.E.

Dotsch, ungeschickter Mensch, Kartoffelpuffer, →*Tatsch*.

Dotsche, Rübe, →*Tatsche*.

Tottel, Todel
M., F. **1** abwertend von Menschen.– **1a** dummer, einfältiger Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dea Toudl bringt s Verkerte mit* Marktl AÖ; *Doul* „Idiot" Konrad nördl.Opf. 10.– **1b** langweiliger Mensch: °*Doudl* Birnbach GRI; *A so a Doudl, a so a lɛdschada* Aman Schimpfwb. 46.– **1c** eigensinniger Mensch: °*Doudl* „seltsamer Mensch, Eigenbrötler" Erbendf NEW; *dotl* Hoheneicher Werdenfels 21.– **1d** grober, ungehobelter Mensch: *a Toudl* roher Bursche Naabdemenrth NEW.
2 Hausschuh: °*da Kloan howe so Doddl gstrickt* G'holzhsn RO; „einer nach dem andern holte sich … seine *Dotteln* (Filzschuhe) heraus" Elbach MB HuV 13 (1935) 86.
Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V,214. Bed.2 wohl onomat. wie österr. *Tattel* (WBÖ IV,952).
Schmeller I,631f.– WBÖ V,214.

Abl.: *tottelhaft*, *totteln*, *Tottler*, *tottlicht*.

Komp.: [**Haus**]**t.** wie →*T.*2: *Hausdottl* Hausschuh O'audf RO.

[**Ge-mein**]**t. 1** dummer, einfältiger Mensch vom Dorf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gmoadool* Dachau.– **2** geistig beschränkter Mensch, der von der Gemeinde unterstützt wird, °OP vereinz.: °*der Gmoitottel* Fronau ROD.– **3**: *Gmoadottl* Flurschütze O'audf RO. F. M.E.

tottelhaft, todelhaft
Adj., langweilig, langsam: *doudlhaft* nach Aman Schimpfwb. 46. F. M.E.

totteln, todeln
Vb., viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hört s Todeln nimmer auf* Thanning WOR.
WBÖ V,215.

Komp.: [**hin**]**t.**: °*dea todlt allerweil o andere hi* „kritisiert Fehler einer anderen Person" Fronau ROD. F. M.E.

Dotter(er), -ern, Du-
M., F., N. **1** Eidotter, °OB, °NB, °OP vielf., OF, °MF, SCH mehrf.: *Doodan* Fdwies TS; °*gösdan hanö va dö groußn Oja oas afgschlong, då hand zwä Dudara drin gwön* Grafenau; °*Duadara* Erbendf NEW; *duda* Kollmer II,98; *Vitellum … tutoro* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,109,16; *ein ler ayrschaln, auz der ir toter vnd als ir weizz datz* [durch] *einem clainen lǒchlein gezogen sei* KonradvM BdN 110,30-111,1; *schlag ein ganzes ăij, ŭnd zweij dotter darein* Pickl Kochb.Veitin 81.– Phras.: *gelb wie ein / der D.* NB, OP, MF vereinz.: *gelb wöi a Dottern* „von der Gesichtsfarbe" Roth SC.–

°*Du host a niat amal no n Doda gschlunka* „bist zu früh geboren“ Hohenburg AM.– *Jmds Eier haben zwei D.* u.ä. jmd übertreibt, prahlt, NB, MF vereinz.: *bei dem hot a jeds Oa zwoa Dotta* Passau; *Seine Eyer haben alle zwey Dotter* Baier.Sprw. II, Nachlese [225];– „Allesbesserwissen … *No, dera ihrane Oar ham alle zwoa Dotta*“ NB Bayerld 13 (1902) 430;– *Bài de … hǫd à jęds Gaggàl* [Ei] *zwoà Dudà* „Die haben unglaubliches Glück“ Kaps Welt d.Bauern 127.
2 Pfln., Pilz.– **2a** Pfln.– **2aα** †Saatdotter (Camelina sativa): *Dodə'n* „der Leindotter“ Schmeller I,553f.– **2aβ** Korbblütler.– **2aβi** Wucherblume (Chrysanthemum leucanthemum), in Phras.: °*Dotter und Eiweiß* Abensbg KEH.– **2aβii** Kanadisches Berufkraut (Erigeron canadensis): *Dotter* Mallersdf Marzell Pfln. II, 281.– **2b** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius): *Doterer* „Pfifferling“ Hohengebraching R.

Etym.: Ahd. *totoro*, *tuta-* swm., mhd. *toter*, *tu-* swm./stn., westgerm. Wort idg. Herkunft; ²DWB VI,1295. Bed.2 möglicherweise anderer germ. Herkunft; ²DWB VI,1295.

Ltg, Formen: *dotα* u.ä., auch *dōdα* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH), *-uα-* (KEM), *dotαn* u.ä. OP, OF, MF (dazu BGD, FFB, M, SOB, TS), *dōdαn* u.ä. OB, OP (dazu MAI, MAL; HIP; ND), *-uα-* (TIR; WUN), *dotαrα* u.ä. OB (dazu KEH; BUL, ESB), *dōdαrα* u.ä. OB, OP (dazu KEH, LA, MAL, ROL, VIB; EIH; FDB), *-uα-* (KEM, NEW, TIR, VOH), ferner *dutα* NB (dazu LF, RO, WOR; R), *dūdα* NB (dazu AÖ, BGD, LF, MÜ, PAF; CHA, R, RID, ROD), *dutαn* (BGD, LF, TS; TIR), *dūdαn* OB (dazu NM), *dūdαrα* NB (dazu MÜ; ROD, VOH).– Dim. *dotαl* (STA), *dōdαl* (WOR), *dōdαlα* (VOH).– Genus M., daneben F. bei Formen auf *-α* (BT; AN, FÜ, ER, LAU, SC), *-αn* (ESB, KEM; BT, FO, WUN; ER, FÜ, LAU, SC), N. bei Formen auf *-α* (SOB; R; WUN).– Dim. auch M. (WOR).

Delling I,128; Schmeller I,553f.; Zaupser 21.– WBÖ V,215f.

Abl.: *Dotterich*, *Dotterling*.

Komp.: [**Ei**(**er**)]**d.** wie →*D.*1, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*tou an Oiadodan wegga, daß i Schnee schlogn ko!* Wettstetten IN; *Euerduderer* Wallkfn MAL DWA XIX,15; „Der *Eyer-Dotter* ist weit gesünder, als das Weisse“ Schreger Speiß-Meister 125.– Phras.: *gelb wie ein E.* OB, NB, OP vereinz.: *gel weja Ojaduda* „Farbe des Gesichts“ Neukchn KÖZ.
WBÖ V,216.

[**Frauen**]**d.** Trollblume (Trollius europaeus): *Frauendotter* O'ammergau GAP.

†[**Lein**]**d.** wie →*D.*2aα: „der Anbau von *Leindotter*“ Landw.Bay. 260; *ein Vierling Leindotter 12 kr.* Neumarkt-St.Veit MÜ 1613 Bayerld 11 (1900) 264 (Rechnung). M.S.

Totterer[1]**, Toderer**
M., langweiliger Mensch: *Daudara* Aicha PA.
Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*Tottel*; vgl. WBÖ V,133.
WBÖ V,133.

Abl.: *Totterling*, *totterln*. F. M.E.

Totterer[2], ängstlicher, schwatzhafter Mensch, →*Tatter*(*er*).

Dotterich
M., Eidotter: *a gelba Dotteri* Bachern FDB.
M.S.

Dotterling
M., Eidotter, °OB, °NB vereinz.: *Dodalöng* Aschолding WOR; *Duderling* Mettenham TS DWA XIX,16.
WBÖ V,217. M.S.

Totterling, Toderling
M.: *Doudaling* „langsamer Mensch“ Grafing EBE.
WBÖ V,133. F. M.E.

totterln, toderln
Vb.: °*der tådalt di ja z tåd* „schwätzt dich voll“ Taching LF. F. M.E.

tottern, stottern, →*tattern*.

Tottler, Todler
M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Dåudla red ewig an Bledsinn und hört nimma auf* Halfing RO.
2: °*Doudler* „langsamer, langweiliger Mensch“ Aidenbach VOF.
WBÖ V,217. F. M.E.

tottlicht, todlicht
Adj., langweilig, langsam: *doudlad* Aman Schimpfwb. 46.
WBÖ V,217. F. M.E.

Dotze
F. **1** Hirse- od. Haferrispe, °OB, °NB vereinz.: °*d Dotzn* „von Hirse“ Fürstenstein PA.
2 Zielholz beim Eisstockschießen, °OB vereinz.: °*de Dotz is a sexgeckerts Holzstückl* Halfing RO.
Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ V,218.
WBÖ V,218.

Abl.: *dotzelicht*, *dotzicht*. M.S.

dotzelicht
Adj.: °*dozalad* „fettleibig“ Malching GRI. M.S.

dotzicht
Adj. **1** von Pflanzen.– **1a** gut gediehen, prall (von Ähren, Rispen), °NB vereinz.: °*dotzat* Pleinting VOF.– **1b** voller Knospen: °*daß der Baam ganz dotzet is und der ander danebm so after* [dürftig blühend]! Fürstenstein PA.
2 zähflüssig, zäh, °OB, °NB vereinz.: °*dåtzad* „von Schleim, der sich nicht lösen will“ Dachau. M.S.

toujours
Adv., fortwährend, ständig, °OP vereinz.: °*duschua* „immerzu“ Weiden; *ma koa niat tuschua arwan* Singer Arzbg.Wb. 243; *wer … den andeen anspricht um scheden … so mag, der angesprochen ist, woll doschur khumen mit seinen rechten als recht ist* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 173.
Etym.: Aus frz. *toujours*; Schwäb.Wb. II,514.

Abl.: *Toujourslein*. M.S.

Toujourslein
N.: *Mei Tuschurl is wega* „Sturmfeuerzeug“ MM 25./26.10.1997, J5. M.S.

Tour
F. **1** Umdrehung, Kreisbewegung, nur in Phras.: *in einer T.* fortwährend, ständig, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *s rengt in oana Dua* Dietldf BUL; *i woit'n ärgan, wei er mi aa in oana Tuhr g'ärgad hod* Tochtermann Oiß wos Recht is 59.
2 Tanzrunde, °MF, SCH vielf., °OB mehrf., °NB, OP vereinz.: *a Dur zåin* Willprechtszell AIC; *Tanzen möcht i mit dera amoi, und wenn oa Tour a Zwanzgerl kosten taat!* Pestenhofer Drahtverhau 95.
3 Reise, Strecke.– **3a** Gang, Fahrt, Reise: *Über Berghof, Schernried … bis Wollmansdorf ist ihr Gäu ganga und a kloane Tour war no nach Reiserbügl* PAR Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.33,21.– **3b** best. Strecke: *grade ging der Polizist seine Tour, da hat ihm der Pole erzählt, daß ich ein Schwein geschlachtet hab* A. Wimschneider, Herbstmilch, [14]München 1987, 98.
4 Vorgehensweise, (hinterlistiges) Verhalten: °*kimm ma net auf de Tour* Rgbg; *Tua* „[die übliche] Handlungsweise“ Braun Gr.Wb. 687.– Phras.: °*jetz geht's auf a andere Tour* „jetzt werden härtere Maßnahmen ergriffen“ Rgbg.
5 langwieriges, anstrengendes Unternehmen: *Dös is a Tua(r), suawoos* Singer Arzbg.Wb. 242.
6 Arbeitsschicht: „Eine … *Tua* … dauerte … 11 bis 12 Stunden … In einer Woche mußte man … vier *Tuan* arbeiten“ Fähnrich M'rteich 82.
7 best. in einer Arbeitsphase zu bearbeitende Menge, °OB, °OP vereinz.: °*erst is a Dur droschn worn, dann hods Frühstück gem* G'holzhsn RO; °*Dur* „bestimmte Menge beim Häckselschneiden“ Kchnthumbach ESB; „zum Dreschen ausgelegte Getreideschicht … *dūrə* Pl.“ Schwifting LL nach SBS XII,382f.
Etym.: Aus frz. *tour* ‘Drehung, Wendung’; Kluge-Seebold 923.
WBÖ V,1097-1099.

Abl.: *-tourlich*.

Komp.: [**Tanz**]**t.** wie →*T.*2, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *Tanztur* Eining KEH.

[**Extra**]**t.** Tanzrunde für best. Personen, °MF vielf., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*eatz Musikantn, schbuits amal auf mein Nåma a kloane Extratour!* Wettstetten IN; *Äxtratur* Bruck ROD.

[**Frei**]**t.** wie →[*Extra*]*t.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Freituor* „nur für bestimmte Paare“ Ruhmannsdf VIT.

[**Sauf**]**t.** Zechtour, °OP vereinz.: °*dea hot wieda sei Safftuar* Weiden.

[**Solo**]**t.** wie →[*Extra*]*t.*: *Solotour* Nabburg.

[**Zech**]**t.** wie →[*Sauf*]*t.*: °*Zechtour* Schierling MAL; *Nach einer Zechtour samma mitten in der Nacht zum Fischen ganga* MM 5./6.7.2008, 35.

[**Zehnerlein**]**t.** Tanzrunde, in der die Musiker Geld einsammeln, °OB, °NB vereinz.: °*Zenaltuar* (Ef.) Pfraundf RO; „Dagegen schwärmen die [Musikanten] für vorteilhafte Karnevalsengagements: *Zehnerltouren*, Extratrinkgeld und Freibier“ Münchener Ratschkathl 18 (1906) Nr.8[,2]. M.S.

-tourlich
Adj., nur im Komp.: [**außer**]**t.** außer der Reihe, zusätzlich: „wenn man *außertourlich* [zwischen den Zahltagen] Geld benötigte“ Reimeier Hüttenstaub 128. M.S.

Tout
M., Solo im Kartenspiel (bes. Schafkopf), bei dem der Spieler alle Stiche machen muß, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF mehrf.: °*heit han i scho an Du voschpuit* Garching AÖ; °*dou assa af an Du!* Kchndemenrth NEW; *wennst alle achte* [alle Ober u. Unter] *hast, kannst an Duh spieln!* Peschel Schaffkopfen 64.

Etym.: Aus frz. *tout* 'alle'; C.D. Grupp, Schafkopf Doppelkopf, Niedernhausen 1985, 33.

Komp.: [**A**]**t.**, Trumpf im Kartenspiel, →*Atout*.

[**Bettel**]**t.** Solo im Kartenspiel, bei dem der Spieler keinen Stich machen darf, °OB, °OP vereinz.: °*Bell-Du* Kühbach AIC.– Zu →*Bettel* 'dass.'.

[**Dame**]**t.** Solo im Schafkopf, bei dem nur die Ober Trumpf sind u. der Spieler alle Stiche machen muß, °OP vereinz.: °*Dame-Du* Pielenhfn R; *Dame-Tout* Peschel Schaffkopfen 104.

[**Geier**]**t.** wie →[*Dame*]*t.*: °*Geierdu* Obing TS; *Geier-Tout* Peschel Schaffkopfen 104.– Zu →*Geier* 'Ober'.

[**Herz**]**t.** Herzsolo, bei dem der Spieler alle Stiche machen muß: °*i spui an Herz-Du!* Straßkchn SR; *Herz-, Grün-, Schellen-Tout* Kilgert Gloss.Ratisbonense 164.

[**Sie**]**t.** Solo im Schafkopf, bei dem der Spieler alle Ober u. Unter hat: °*Si-Du* Grafing EBE; *si-du:* Kilgert Gloss.Ratisbonense 164.– Zu →*Sie* 'dass.'.

[**Solo**]**t.** wie →*T.*, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*der håt an Solo-Du ghabd* Thanning WOR; °*er spuit an Solo-Du* M'rfels BOG; „Der Traum jedes Schaffkopfspielers: ein *Solo-Tout* mit fünf Laufenden" Peschel Schaffkopfen 85.

Mehrfachkomp.: [**Schell(en)-solo**]**t.** Schellensolo, bei dem der Spieler alle Stiche machen muß, °NB vereinz.: °*Schellnsolodu, Herzsolodu, Oachlsolodu, Greasolodu* Kumrt WOS; „ich spiele … *Schell-Solo-Du*" Sirch Kartenspiele 43.

[**Wenz**]**t.** Solo im Schafkopf, bei dem nur die Unter Trumpf sind u. der Spieler alle Stiche machen muß, °OB, °OP vereinz.: °*Wenz-Du* Pielenhfn R; „Sie gewinnt den *Wenz-Tout* und damit … das Turnier" Peschel Schaffkopfen 18.– Zu →*Wenz* 'Unter'. M.S.

Trab, Trapp
M. **1** Trab, best. Gangart des Pferdes, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*mit de schwaarn Bauernroß konnst gråd an Trab reitn* Obing TS; *der reit a schöns Trabl* Weiden; *dà kan i nid in Tràpp reit'n* OB Bavaria I,348.– Phras.: *jmdn haben die Zigeuner im T. verloren* jmd ist anders als die übrigen Familienmitglieder: °*den ham Zigeuner im Trab verlorn* „der ist aus der Art geschlagen" Hzkchn MB; *jmdn haben die Zigeuner im T*[*rapp*] *verloren* Zehetner Bair.Dt. 349.
2 schnelles Gehen, Laufschritt, °OB, °NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*der kimp im Trab daher* Haslangkreit AIC; °*da Måx rennt in Dråbb davu* Raitenbuch WUG.– Phras.: *im T.* rasch, innerhalb kurzer Zeit: *des muaß an Dråpp gea* „schnell" Kochel TÖL; „Kinderkriegen … mußte unauffällig und möglichst *im Trab* passieren" L. Denk, Heimat Los, München 1993, 121.– *Auf | im T. sein* in Eile sein, viel zu tun haben, °OB, °OP vereinz.: °*i bin grad im Trapp* „mir pressierts" G'höhenrain AIB; *Däer is immer in Trab!* „sehr beschäftigt" Berthold Fürther Wb. 233.– *Jmdn auf | in T. bringen | setzen* u.ä. zur Eile, zu einer Tätigkeit antreiben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den hob i scho auf Trapp bracht* Eslarn VOH.– *Jmdn auf | im T. haben | halten* u.ä. nicht zur Ruhe kommen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den howe am Tråpp* Pertolzhfn OVI; *auf | im T*[*rapp*] *halten* Zehetner Bair.Dt. 349.– *Jmdn am | im T. haben* u.ä. nicht leiden können, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*den Bazi, den hob i schwar am Trapp* Bayrischzell MB.– Scherzv.: *Schuastapapp, lauf ön Drapp!* „Spott auf einen Schuhmacher" Reisbach DGF.
3 übertr. †Gewohnheit, Trott: „die *Kodenbauern … nahmen einen Weg als den andern ihrem altem Trab nach*" Furth CHA 1586 VHO 89 (1939) 287.
4 †Viehweide, Weiderecht, nur in Phras.: →*Trieb und T.*

Etym.: Mhd. *drap* stm., Abl. von →*traben*; Frühnhd.Wb. V,1067f. Teilw. nicht von →*Trapp* zu unterscheiden, bes. in Komp. Deshalb *-trab* u. *-trapp* hier zusammengefaßt.– In Bed.4 wohl aus →*Trate* unter Einfluß von →*Trieb*; Schw.Id. XIV,55.

Schmeller I,672.– WBÖ V,219, 316.

Komp.: [**Post**]**t.** langsamer Trab: *a Bostdrabbal* „gemütlicher Trab" Reisbach DGF.

[**Fäck(e)lein**]**t. 1** Gangart des Ferkels, °OP vereinz.: °*Fackltrab* „leicht hopsende Bewegung“ Neumarkt.– **2** wie →*T.*2, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*im Faggidråbb sama aufd Båhn glaffa, daß mar an Zug no dawischn* Ebersbg; *Im Faggedrabb is da Pfarra zur Fruamess glaffa* Binder Bayr. 56.– Phras.: °*heit gehts aber im Fackeitrab!* „die Arbeit geht schnell voran“ G'höhenrain AIB.– **3** langsames, schwerfälliges Gehen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea kimd dahea im Faggeitrab* „langsam, müde“ Rechtmehring WS; *Faggedrab* „langsames Laufen“ Spr.Rupertiwinkel 25.– **4** Fortbewegung einer Gruppe.– **4a** hintereinander in einer Reihe, °OB, °NB vereinz.: °*jetz gehts an Faggetrab dahi* Garching AÖ.– **4b** ungeordnet, °OB, °NB vereinz.: °*im Faggätrab daherkommen* Hzkchn MB.
WBÖ V,317.

†[**Vor**]**t. 1** Vortrab, Vorhut: „Der … *Vortrab* der französischen Armee steht … auf dem Burgfelde in Schlachtordnung“ Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 18.– Übertr. Spitze einer sich fortbewegenden Gruppe allg.: *die H. Püchsenmacher … und Gabelmacher … enden den Vortrapp des geistlichen Spectakels* Bucher Charfreytagsprocession 23.– **2** Vorbote: *Was war das grobe Ungewitter anderst als ein Vortrap des Tods?* Selhamer Tuba Tragica I,487.– **3** Vorrede, Einleitung: *Ach! was für ein grausamer Vortrab war dieser/ zum angehenden Gericht* Selhamer Tuba Tragica I,19.– **4** Vorrang, höhere Stellung: *Wer oben sitzt/ dem ist man neidig ab seinen Vortrab* Selhamer Tuba Tragica I,452.

[**Hund(s)**]**t. 1** Gangart.– **1a** Gangart des Hundes, °OB, °OP vereinz.: °*Hundstrab* Weiherhammer NEW.– **1b** wie →*T.*2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der haut in Hundstrab ab* Schönbrunn LA; *im Hundstrapp laufen* Schönwd REH Winkler Heimatspr. 91.– Phras.: *im H.* rasch, innerhalb kurzer Zeit, °OP vereinz.: °*du woast a im Hundstrab wida då* O'viechtach.– **1c** wie →[*Fäck(e)lein*]*t.*3, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Hundstrab* „sehr langsamer Trott“ Kohlbg NEW.– **2** Schwimmart wie die eines Hundes, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Hundstrab* „Paddeln mit allen Vieren“ Arzbg WUN; *Hundstrapp* „Schwimmbewegung des Nichtschwimmers“ Berthold Fürther Wb. 100.– **3** best. Formation stehengebliebener Kegel nach einem Wurf im Kegelspiel: „*Scheiben* kann man einen *Stier* … und einen *Hundstrapp*“ Hager-Heyn Dorf 298.

[**Huß**]**t.** schneller Trab: *moußt' da Leibkutscha im Hustrab foahrn* Niebler Mutterspr. 44.– Zu →*huß* ‘Zuruf zum Antreiben von Tieren’.

[**Kreuz**]**t.** wie →*T.*2: °*iaz bin i im Kreiztrab do her und do isch niamand* Gundelshm DON.

†[**Nach**]**t.** Nachhut: *als der Nachtrabb von der Division … wieder durch die Stadt zurück defilirte* Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 27.

[**Sau**]**t. 1** wie →[*Post*]*t.*: *Sautrapp* „gemütliches Dahintraben“ Passau.– **2** wie →*T.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Sautrab* Arnstorf EG.

[**Schweins**]**t. 1** Gangart des Schweins, °OP vereinz.: °*Schweinstrab* Schnaittenbach AM.– **2** wie →*T.*2, °OB, °NB, °MF mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*wia s Weda kema is, is er im Schweinstrab hoam* Tandern AIC; °*der is afi im Schweinstrab* Hausen KEH; *Schweinstráb* „schneller Trab“ Wagner Zuwanderung 8.– Phras.: *im S.* rasch, innerhalb kurzer Zeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*im Schweinstrab is ganga* „die Arbeit wurde rasch erledigt“ Rgbg.– **3** wie →[*Fäck(e)lein*]*t.*3, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*die håt an Schweinstrab drauf* „geht sehr langsam“ Haselmühl AM.– **4** mäßige Geschwindigkeit: *Schweinstrapp* gemächlich daherfahren Mchn; „Sie fahren [mit dem Auto] an die zehn Minuten so im *Schweinstrab*“ Freyberger Baiwarisches 41.– **5** Fortbewegung einer Gruppe.– **5a** wie →[*Fäck(e)lein*]*t.*4a, °OB vereinz.: °*Schweinstrab* „wenn mehrere Tiere hintereinander in einer Reihe laufen“ Bayersoien SOG.– **5b** wie →[*Fäck(e)lein*]*t.*4b, °OB, °OP vereinz.: °*im Schweinstrab daherkommen* „von einer ungeordnet einherschlendernden Gruppe von Menschen“ Hzkchn MB.

[**Zockel**]**t.** wie →[*Fäck(e)lein*]*t.*3: *Zoggltrapp* „träges Marschieren“ Passau.

[**Zottel**]**t.** wie →[*Post*]*t.*: *Zottltrab* „gemächlicher Trab“ Naabdemenrth NEW. M.S.

trab, trapp
in Wiederholung.– **I** Interj., zur Eile antreibender Zuruf: *vorwärts, trapp trapp!* Mchn.
II Adv., schnell, mit großer Geschwindigkeit: *iatz geht's trap trap* Aicha PA.

III Subst., (Wurst aus) Pferdefleisch: °*Trabtrab* „Hartwurst, die hauptsächlich aus Pferdefleisch besteht“ Wimm PAN; *tráptràp* „Pferdefleisch“ Gebhardt Nürnbg 306.
WBÖ V,317. M.S.

Trabaner, best. Pflug, →*Brabanter*[1].

Trabant
M., in heutiger Mda. nur in Komp. **1** Fußsoldat: *daz den Trabanten vnd Tromettern auf yezige regenspůrgische raiß zu Irn Chlaidern samat geben werden solle* Mchn 1575 MHStA Kurbayern Hofkammer 12,fol.231[r]; *Seind den das … Englische Trabanten!* Lenglachner Gesängerb. II,149.
2 Begleiter, Leibwächter: *Item der Pfarrer daselbst allein, 1 Wagen, 2 Trabanten* 1460 BLH VII,74; *grüö rökhläti hambt mä gfangt mein Trabanten* Lenglachner Gesängerb. I,128.
Etym.: Wohl aus tschech. *drabant* ‘Fußsoldat’; WBÖ V,220.
Schmeller I,639.– WBÖ V,219f.

Komp.: [**Hosen**]**t.**: *Hosntrabant* „Bub, der die ersten Hosen trägt“ Wasserburg.

[**Kuchel**]**t.** Küchenmagd: *Kuchltrabant* Mchn; „So versetzt … mancher … *Kucheltrabant* sein schönstes Riegelhäubchen“ A.v.Schaden, Neueste humoristisch-topographisch-statistische Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München u. deren Umgebungen, München 1833, 93.
WBÖ V,220. M.S.

Traben
M., Treber, Rückstand beim Bierbrauen: °„der *Tram* wurde vom Bräuhaus geholt und als Viehfutter verwendet“ Kohlstorf EG.
Etym.: Zur selben germ. Wz. wie →*Treber*; DWB XI,1,1,1568f. F.M.E.

traben, trappen
Vb. **1** traben (vom Pferd), im Trab reiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tram* Emmerkfn WOR; °*loß dein Heita* [Gaul] *trabn!* Poxau DGF; *trapm* Federholzner Wb.ndb.Mda. 222; *Nw er … was drabend für sich, der degen küen* Füetrer Poytislier 67,216.
2 schnell gehen, sich im (gemäßigten) Laufschritt fortbewegen, °OB, NB vereinz.: *i bi trapt* Aicha PA; *trabm* Berthold Fürther Wb. 233; *der wolf … er … eylet niht snell, er drabt gemach vber daz velt* KonradvM BdN 173,2f.
Etym.: Mhd. *draben, draven*, aus mnd. *draven*; Kluge-Seebold 923. Formen mit *-pp-* durch Intensivgemination; vgl. Kluge-Seebold 926. In der Ltg teilw. nicht von →*trappen* zu unterscheiden.
Schmeller I,639, 672.– WBÖ V,220, 321.

Abl.: *Trab*, *trab*, *Traber*, *träbig*, *Träbigkeit*. M.S.

Traber, Trapper
M., Traber, OB, °NB, OP vereinz.: *dös is a feina Trappa* Mchn; *Traawa* Aicha PA.
WBÖ V,221, 321f.

Komp.: †[**Vor**]**t.** Reiter des Vortrabs: *da kamen die vortraber und kuntschafter* Aventin IV,350,31f. (Chron.).

[**Nachhin**]**t.**: *da Nåchetraber* „Person, die beim Dreschen den letzten Schlag ausführt“ Passau. M.S.

träbig, -a-
Adj. **1** gut trabend (vom Pferd): *trawö sa* Aicha PA.
2 eilig.– **2a** in Eile, schleunig, °OB, °NB vereinz.: °*iazt gehts hoamzua und dös dråwö!* Grafenau; *Aber nun ein wenig trabig, Herr Ordinarius!* Peinkofer Werke II,193.– **2b** dringend, Eile erfordernd, °OB, °NB vereinz.: *d Arbat is drawö* Mittich GRI; „Sie … zeigte keinerlei Eile zur Schule aufzubrechen, wo es doch sonst immer so *drawig* gewesen war“ Wandtner Apfelbaum 55; *Freÿlä kimbt d arbäth hipsch träbi oft aussä!* Lenglachner Gesängerb. II,353.
3 geschäftig, °OB, °NB vereinz.: *trabi* „emsig“ Johanneskchn VIB; *drāāweg* „betriebsam, umtriebig“ Poelt-Peuker Wb.Pöcking 13.
Schmeller I,639.– WBÖ V,221.

Komp.: [**scheiß**]**t.** wie →*t.*2b, NB vereinz.: *mir geht's oiwei scheußdrabi* Hengersbg DEG; „Wie geht's, Herr Oberlehrer? … *Scheißtrawi*, Euer Gnaden!“ vor 1900 Volksmusikarch. des Lkr. Passau, Musikantenbiographien Nr.63.
M.S.

Träbigkeit
F., Geschäftigkeit, Hektik: *vä lauta Travökeit s Gschia umweaffa* Mittich GRI; *An ganzen Tag geht's so dahin vor lauter Trawigkeit. Nöt oa Minuten hast … zum Niedersitzen Zeit* Matheis Bauernbrot 40.
Schmeller I,639.– WBÖ V,221. M.S.

Drache, Dracke

M. **1** Drache, Lindwurm, OB, NB, OP vereinz.: *da Drak* „Tatzelwurm“ O'audf RO; *da Drach speit Feuer* Mittich GRI; *Döi Drachn döi … ham feirige Schdachln ghad* O'konhf NAB Böck Sitzweil 114; „*Das Drachen-* oder *Lindwurm-Stechen* am Fronleichnamstag“ Furth CHA, Neukchn KÖZ Schmeller I,565; *Draconta … draco dracho* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,81,60; *Ez sprechent auch etleich, daz ydra ein drach sey, der vil haupt hab* KonradvM BdN 300,21; *Anno d. 1627 den 20. Sept. da hat man bey der Nacht … den Trackhen alhie sehen fliegen* Gassner Rgbg.Vkde 56.– Phras.: *falsch wie a Drack* „heuchlerisch“ Pfatter R.

2 Teufel, Satan, OB, NB, OP vereinz.: *Drak* Drachselsrd VIT; *der Drack* Schönwerth Opf. III,40; *Ertzengel Sanct Michael … Den Trachen stürtzt er … Vom Himmel in der Hellen grund* Mchn 1586 J. Kehrein, Die ältesten katholischen Gesangb., Bd II, Würzburg 1860, 166f.

3 meist abwertend, v.a. von Menschen.– **3a** bösartiger, zänkischer, unausstehlicher Mensch, v.a. von Frauen, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *an richdinga Dracha hot a dewischd* „als Ehefrau“ Schrobenhsn; *An Zwieselbeckn Franz sei Wei Des waar ma so a Drack* Dingler Arntwagen 150.– **3b** häßliche Frau, OB vereinz.: *Dråkch* Percha STA; *Hosd den oidn Dracha gsehgn, den greislichn …!* Binder Saggradi 44.– **3c** †unehelicher Bub: „*Back* … Mädchen … *Drack* … Knabe“ Schönwerth Opf. I,236.– **3d** Mensch od. Tier von großer, plumper Gestalt, °OB, °NB vereinz.: *a ganza Drack* Wielenbach WM.– **3e** schlauer, gerissener Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Michel is a rechter Drack!* „Schlaukopf, Tausendsassa“ Schaufling DEG; *Drack* „verschlagener Mensch“ Schlappinger Niederbayer II,20.– **3f**: *a schneidiger Drak* Draufgänger O'miethnach R.– **3g** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *Drak, hundsmisrawöga!* Mengkfn DGF; *Drakn* Scheltname des Schäfers für Schafe Bruck ROD; „*söllane Drackn! …* solche Mistkerle!“ Judenmann Opf.Wb. 149.

4 Drachen, Spielzeug, °Gesamtgeb. vielf.: *an Drachå aufgöh lossn* Ascholding WOR; °*da Drach steigt ned, wenn koa Wind geht* Scharmassing R; *Drachâ* „Rautenförmiges Fluggerät … mit langem Schwanz aus Papierstreifen“ Christl Aichacher Wb. 148.– Phras.: *den / seinen D.n steigen lassen* u.ä. in Zorn geraten, zornig sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der laßt sein Drachn wieder aus* Laaber PAR;– °*den tratz ma heunt, bis sei Dracha steigt* N'viehbach DGF, ähnlich °OB vereinz.;– meist im Wortspiel mit Bed.3a: jmdn, v.a. seine Ehefrau, ärgern, erzürnen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*oh mei, da Huaba, heit hod an wieder steign lassn, sein Drachn!* „die bessere Ehehälfte“ Starnbg; °*jetzt lassma den Drachn steign* „bringen ihn in Wut“ Aidenbach VOF;– mit seiner Ehefrau spazierengehen, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*heit hob i mein Drachn steign lassn* Weilhm; *Scha hie, der läßd sein Drachng schdeing* Maas Nürnbg.Wb. 103.

5: *feueriger Drach* Meteor Wiesau TIR.

6: *der Drack* „unerwünschte Karte beim Kartenspiel“ (Ef.) Mchn.

7: *mindawertiche Dragn* schlechte Zigaretten Sengkfn R.

8: *Drack* „kleiner Murenabgang“ Wb.Krün 12.

9 †Hautausschlag: *wann einer ein trachen … oder sonnsten etwas böses am fueß habe* St. Englmar BOG 1622 VHN 93 (1967) 17.

Etym.: Ahd. *trahho*, *traccho*, mhd. *trache*, *tracke*, *d*-swm., aus lat. *draco*; WBÖ V,222.

Schmeller I,565.– WBÖ V,222f.

Abl.: *Drachin*.

Komp.: [**Bauern**]**d. 1** abwertend Bauer: *Bauantrack* Aicha PA; *Bauerndrack* Schmeller I,565.– **2**: *Bauantrack* „hinterlistiger Bauer“ Kötzting.

Schmeller I,565.

[**Bein**]**d.**: *Boadrach* „altes, dürres Weib“ Tegernsee MB.

[**Bluts**]**d.** wie →*D.*3a, OB, NB, OP vereinz.: *Bluatsdrack* „böses Weib“ Cham.

[**Brem**]**d.** Bremse, Stechfliege: *Selba is ma gstocha woarn vo de Bremdraggn* Kreuzer Rinchnachmündt 17.

[**Teufels**]**d.** wie →*D.*3a, °OP vereinz.: *Deiflsdrack* unausstehlicher, grober Mensch Donaustauf R.– Auch Kosewort: *du bist mei Daiflsdråkerl* „zu einem Kind“ Bruck ROD.

Mehrfachkomp.: [**Drei-teufels**]**d.** wie →*D.*3a: °*Dreideiftlsdrack* Rottendf NAB.

[**Geiz**]**d.**: *Gaizdråcha* „geiziger Mensch, besonders Frau“ Ingolstadt.

[**Haus**]**d.** bösartige, zänkische, unausstehliche Frau, v.a. Ehefrau, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *Hausdrack* Elbach MB; *Hausdracha* „tyrannische Ehefrau“ Binder Saggradi 92.

[**Höll**]**d.,** †[**Höllen**]**- 1** †wie →*D.*2: *Es macht sich dieser Höllendrack Oft budawinzi klein* Sturm Lieder 48.– **2** wie →*D.*3a: *Hölldrack* „unausstehliche Frau“ Lam KÖZ.

[**Hunds**]**d. 1**: *Hundsdrack* „Schimpfwort für einen Hund“ Martinshaun LA.– **2** wie →*D.*3a: *Hundsdrack* unausstehlicher, grober Mensch Sengkfn R.

[**Malefiz**]**d.** wie →*D.*3a, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Målafizdråck!* Ebersbg.

[**Micheli**]**d.** bösartige, zänkische Frau: *Nachher knerrts* [winselt ihr] *mir guat und plärrts mir guat, ös zwoo Michelidrachan!* Christ Werke 586 (Rumpelhanni).

[**Mist**]**d.** wie →*D.*3a, NB, OP vereinz.: *du Mistdrak!* Mengkfn DGF; *Mīstdrak* „Schimpfname für ein recht böses Kind“ Angrüner Abbach 58.

[**Sau**]**d.** wie →*D.*3a, °OB vereinz.: °*der Saudrack!* O'ammergau GAP.

[**Schind**]**d.** wie →[*Haus*]*d.*: *mei alddr Schinddrackch hodd mi schou wiedr gchould bein Wrdd dennt* Mering FDB.

[**Schlau**]**d.,** [**Schlauder**]**-, Schlauderach(er), Schlauderack** gefräßiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heind muaschd zun Nåchban geh, då koscht fressn, wåsd mogschd, du Schlaudråcha!* Dachau; *Schlāudrach(á)* Angrüner Abbach 74.– Phras.: *fressen wie ein S.* sehr gefräßig sein, °OP vielf., °OB, °NB vereinz.: °*dea frißt wöi a Schlaudaracha* Nabburg; *Freßen wie ein Schlaudrach* Schmeller II, 496.– Spielform von →[*Schlauder*]*affe*, vgl. Zehetner Bair. 306.

Schmeller I,565, II,496. M.S.

†Drachin

F., weiblicher Drache, Lindwurm: *Dracena … drachin* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,82,3; *An einem helligen Montag Morgen … drach und drachin … Da sey Dir verbotten mein Gutt, mein stall, mein Hoffrath* Etzenricht NEW 1743 Oberpfalz 3 (1909) 157.

Etym.: Ahd. *trahhin*(*na*), mhd. *trechinne*, *drekin* stf., Abl. von →*Drache*; DWB VI,1303.

WBÖ V,223. M.S.

Tracht[1]**, -ä-**

F. **1** für eine best. Volksgruppe typische Kleidung, Volkstracht, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*heit ziage mei ganze Tracht oo* Wildenroth FFB; °*Miasbegga* (Miesbacher) *Dracht* Neufraunhfn VIB; „die Tegernseer Schuljugend ist so gut wie vollzählig *im Trachtl* zur Stelle“ B. Lewandowski, Dirndlkleid u. Lederhose, Tegernsee 1897, 29; *8 Päurinen verschidtener Trächten* Erding 1758 Mitterwieser Weihnachtskrippen I 27.

2 best. Menge, die auf einmal getragen, transportiert wird, Last, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*a Tracht* „eine Fuhre, eine Trage voll“ O'bibg WOR; *a Dråcht Hoiz hoamdrågn* Mittich GRI; *Von Würst'n … Und schweinam Fleisch a ganze Tracht, De gibt s' 'm Deand'l mit in d' Schul'* Lautenbacher Ged. 14.

3 Aufgetragenes, Verabreichtes.– **3a** †aufgetragene Speise, Gang einer Mahlzeit: *Tracht* „Eine mit Speisen gefüllte Schüssel“ Westenrieder Gloss. 584; *Es sollen … die Wiert den … Gessten … Fleisch vnnd Vischmaal vber 4 Richt oder Tracht nit geben* nach 1553 Breit Verbrechen u.Strafe 85.– **3b** übertr. Schläge, Hiebe, meist in der Fügung: *eine T. Prügel* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °SCH vereinz.: °*an Sepp gherat scho lang amoi a gherige Tracht Prigl, wei er går so gfozat is* Weilhm; °*dem kert a Tracht hintn aufi* O'viechtach; *daß er alle Tag sei' Tracht Prügl kriagt* Münchener Ratsch-Kathl 10 (1898) Nr.44[,2].

4 Ertrag aus der Zucht von Pflanzen od. Tieren.– **4a** Menge der von einer Pflanze getragenen Früchte, Ernteertrag, OB, °NB, °OP vereinz.: °*gute Tracht* „bei Obstbäumen“ Winklsaß MAL.– **4b**: *a Tracht Hühner* „Menge des Hühnernachwuchses“ Passau.

5 imkersprl.– **5a** von Bienen eingetragene Nahrung, v.a. Nektar, Pollen od. Honigtau, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heuer håts a guate Tracht* Pittenhart TS.– **5b** Bienenweide, OB, °NB, OP vereinz.: *d Tråcht* Naabdemenrth NEW.

6 Nachgeburt, Fehlgeburt.– **6a** Nachgeburt, v.a. der Kuh, NB, °OP vereinz.: °*d Trocht* Pemfling CHA.– **6b** Fehlgeburt, in Phras.: *wilde T.* °OB vereinz.: °*des war a wuide Tracht* Brunnen SOB.

7 Gebärmutter, v.a. der Kuh, °NB, °OP vereinz.: *di Drochd* „Tragsack“ Altfalter NAB; *drạcht* „Gebärmutter der Kuh“ nach Kollmer II,535.

8 Trächtigkeit, Schwangerschaft.– **8a** Trächtigkeit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dö Kojm hod a schwari Drachd ghabt* Taching LF; *šwą̄re dr̥ahd* Geisenfdn LF nach SOB V,40.– **8b** Schwangerschaft, °OB vereinz.: °*unser Nachbarin is in da Tracht* Hohenpeißenbg SOG; *ə˜ guədé, ə˜ bösé Tracht hàbm* Schmeller I,644; *weil sie in der Trächt einen Lust zu einem Fleisch gehabt* Wunderwerck (Benno) 179.– Auch: *dö hat scho a sölchana Tracht beianander, as wirs wenns zwoa Kinda grigat* „dicker Bauch einer Schwangeren“ Arnstorf EG.

Etym.: Ahd. *traht(a)*, mhd. *traht(e)* stf., Abl. zur Wz. von →*tragen*; Kluge-Seebold 923.

Schmeller I,644; Westenrieder Gloss. 584.– WBÖ V,226-228.

Abl.: *trachteln*, *trachten*[1], *trachten*[2], *-trachter*, *trächtig*[1], *Trachtler*, *-trächtlich*[1].

Komp.: †[**Altar**]**t.**: *Altertracht* „Opferung von Mehl, Butter und Eiern beim Trauergottesdienst“ Ampermoching DAH 1883.

[**Bart**]**t.**: *Båchttråcht* „Barttracht“ Mittich GRI.

[**Bauern**]**t.** typische Kleidung der bäuerlichen Bevölkerung, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bauantråcht* Aicha PA; *Bauantrâcht* Braun Gr. Wb. 42.– Reim: *söiwa gschbuna, söiwa gmåchd, is dö schejnsdö Bauandråchd* Beilngries, ähnlich Delling I,58.

Delling I,58.

[**Ge-birgs**]**t.** typische Kleidung der Gebirgsbewohner, OB, NB vereinz.: *Gebirgstråcht* Wasserburg.

[**Ein**]**t. 1** Eintracht, Harmonie, NB, OP, SCH vereinz.: *Eindråchd* Derching FDB.– **2** †Einwand: *den … schaden scholl ich … dem egenanten herrn … ablegen und widerkerenn, on alle widerrede unnd intracht* Mockersdf KEM 1440 VHO 63 (1912) 22.– Mhd. *eintracht* ‘Übereinkunft, Vertrag’, aus mnd. *endracht*, Abl. von mnd. *över en*, *in en dragen* ‘übereinkommen’; Pfeifer Et.Wb. 271.

Schmeller I,643.

[**Volks**]**t.** wie →*T.*1, OB, SCH vereinz.: *Volksdråchd* Derching FDB.

[**Früh**]**t.** erste Honigernte im Jahr, OB, NB, OP vereinz.: *Friadråcht* Mittich GRI.

[**Haar**]**t.** Haartracht, OB, NB, OP vereinz.: *d Hårtrachtn* Zandt KÖZ.

[**Halb**]**t.**: *Holbtracht* „Bekleidung, die aus ländlichen und städtischen Kleidungsstücken besteht“ Naabdemenrth NEW.

[**Kind(s)**]**t.,** [**Kinder**]**- 1** Kinderkleidung, OB, OP vereinz.: *Kinatracht* Kohlbg NEW.– **2** wie →*T.*8b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d Nachbarin is in da Kindstrecht* Endlhsn WOR; *Die Kindtracht* Schmeller I,644; *Ich manecualte diniv ser unde din chintraht mit laide* Spec. Eccl. 93,3f.; *dev̊ erwarb mit im eynen svn . vnd der chint tracht starb sev̊ auch* Gesta Rom. 28; *Ein Frau ist an einer schwären Kindsträcht gelegen* Teising AÖ 1631 J. Weinberger, Decimæ Od. Zechent, Landshut 1720, 87.

Schmeller I,644f.– WBÖ V,228.

[**Kirch(en)**]**t. 1** Meßgewand, OB, NB, OP vereinz.: *Kiachatråcht* Altötting.– **2** auch M., †Naturalabgabe der Gemeindemitglieder an die Kirche: *Kir'trácht, Ki'trácht* Schmeller I,645; *Kirchträhte* Rgbg 1220 MB XIII,361; *von des obgenanten Kirchträhts wegen* Vohburg PAF 1437 MB XIII,439; *so geben die … Undterhannen zu Thiernstetten … dem Pfarer zu … Kepflberg … Jerlich die Kirchtracht* um 1615 Wagner Kapfelbg u. Poikam 78.– **3** †Bezirk einer angrenzenden Kirchengemeinde: *Auf der Schwaig genannt der Vorder Vaterperg in Rieder* (Agatharieder) *Kirchträcht* Schliersee MB 1486 Schmeller I,1290.

Schmeller I,645, 1290; Westenrieder Gloss. 285.

[**Kreuz**]**t. 1**: *Kreuztracht* „Kruxifix, das bei einem Bittgang getragen wird“ Mchn.– **2** Bittgang mit Kruzifix, Prozession, °OB vereinz.: °*heit kimmt dö Kreuztracht vo Garching* Garching AÖ; „mit der *khraitstr̥axt* gehen“ Brünner Samerbg 151.– **3** Pfarrbezirk, Kirchengemeinde, °OB, °NB vereinz.: °*di Greizdråcht Dachau* Dachau; „Im übertragenen Sinn ist die *khraitstr̥axt* das ganze Pfarrgebiet, in dem das Kreuz herumgetragen wird“ Brünner Samerbg 151; *Die Kreuztracht* „Kirchspiel“ Chiemgau Schmeller I,1389; *den hof P, der gelegen ist in chämnäter* [Kemathen AIB] *chreuzträcht und in ayblinger gericht* 1443 Rechtswb. VII,1518.

Schmeller I,645, 1389.– WBÖ V,228.

†[**Schild-kröten**]**t.** scherzh. Tracht der Dachauer Bäuerinnen: „Der dicke Faltenrock der Bäuerin … und das hohe Schnür-Mieder, in das der Körper wie in einem Panzer gezwängt ist

… *Schildkrötentracht*“ DAH Bronner Bayer. Land 217.

[**Kuh**]**t.**: *Kouhtracht* Nachgeburt der Kuh Willenhfn PAR.

[**Linden**]**t.**: *d Lindntrocht* „weißer Lindenblütenhonig“ Naabdemenrth NEW.

[**Nieder**]**t.** Niedertracht, Bosheit, OB, OP vereinz.: *des is a rechte Niedertråcht!* Wasserburg.

[**Spät**]**t.** letzte Honigernte im Jahr, OB, NB, OP vereinz.: *Spatdråcht* Mittich GRI.

†[**Zwie**]**t.,** [**Zwei**]- Zwietracht, Streit, Unfrieden: *Und ob sie ein zwietracht … hieten … so soll der richter von Aschau komen gen Hittenkirchen* Prien RO 1498 Breit Verbrechen u. Strafe 46; *Mit Enterbung der Stollen … soll es zur Vermeidung aller Zweytracht also gehalten werden* 1784 Berggesetze 372.– Mhd. *zwitraht*, aus mnd. *twedracht*, *twi-*, Abl. von mnd. *twedragen* ‘uneins sein’; Pfeifer Et.Wb. 272.

Schmeller I,643, II,1169. M.S.

Tracht[2]

1 M., Bestreben, Eile: °*der hat an Tracht* „bemüht sich, schnell mit der Arbeit fertig zu werden“ Arzbach TÖL.

2 F.: °*dös is a rechte Tracht* „übereifrige, strebsame Person“ Lenggries TÖL.

Etym.: Mhd. *trahte* ‘Gedanke, Vorhaben, Verlangen’ stf., Abl. von →*trachten*[3]; WBÖ V,228.

WBÖ V,228. M.S.

Trachtament →*Traktament*.

-trächte

N., nur in: [**Ge**]**t. 1** Nachdenken, Überlegen, Sinnieren, °OB vereinz.: °*i hob ganz im Getracht an Brotweckn zammgfressn* Mettenham TS; *Erluhte min getrehte* Mchn 14.Jh. Cgm 100,fol.11[r]; *Dy künigin in geträchten saß da vmb dise ding* Füetrer Poytislier 101,329.– **2** †Trachten, Streben: *Motibus … gitrahtun* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,129,26f.– Ahd. *gitrahti*, mhd. *getrehte*, *-trähte* stn., Abl. von →*trachten*[3]; Et.Wb.Ahd. IV,428.

Schmeller I,644.– WBÖ V,228. M.S.

Trachtel

F. **1** ungeschickte, schwerfällige Frau, °OB, °NB vereinz.: *a so a Drachdl!* Dachau.

2 schlampige, ungepflegte Frau, °OB vereinz.: °*Trachtl* Ohlstadt GAP.

3 bösartige Frau, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*döi alt Trachtl könnt a wos Bessas tou, als d Leut asrichtn* Eslarn VOH.

Etym.: Wohl Spielform von →*Truchtel* ‘dass.’; WBÖ V,228.

WBÖ V,228. M.S.

trachteln

Vb., die Volkstracht tragen: *sie jodeln und trachteln und platteln* Aiblinger bayer.Leben 13. M.S.

trachten[1]

Adj., trächtig, °OB vereinz.: °*unser Hund is trochtn* Gmund MB. M.S.

trachten[2]

Vb., trächtig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Sau tracht ja scho wieda* Limbach PA. M.S.

trachten[3]

Vb. **1** sich bemühen, beeilen.– **1a** sich bemühen, trachten, erstreben, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*ma muaß trachtn, daß ma zu was kimmt* Polling WM; *a Dieb … der wo nach insern Hofguat tracht'* Dingler bair.Herz 70; *Èppəs trocht·n … áf èppəs trocht·n* Schmeller I,643; *daz di lævt ze disen ziten mer trahtent nach gůt denn ander zit* Rohr ROL 1290 Corp.Urk. II,556B,27f.; *Hueber solle mit einant seinen Nachbarn trachten, das … ein anderer Marchstein gesezt … werdte* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (8.5.1751).– **1b** auch refl., sich beeilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mia ham a so tracht, daß ma s Heu vorn Weda no einabracht ham* Tacherting TS; °*jetz moußt di aba trochtn, daßd an Bus no dawischt* M'rfels BOG; *tracht di, Annamierl!* Matheis Bauernbrot 10.

2 nachdenken, ausdenken.– **2a** nachdenken, überlegen, sinnieren, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *dös macht mi trachtad* „geht mir im Kopf rum“ Bayrischzell MB; *So steh i da und tracht a Wei(l)* Inzell TS Schmidkunz Bauernballaden 148; *Reputans trahtonī* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,491,35; *do sazzen wir … vnde trahten wie ez also verrihtet ůrde daz div Stat vnd wir ein dinch vrivntlich … ůrden ůrden* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,418,8f.; *sy trachtet mangen weyse, wie sy die freüd zue unguet möchte pringen* Füetrer Trojanerkrieg 31,22.– **2b** †ersinnen, ausdenken: *Hastu die red getracht: Oder hat dichs Herr Joab/ zů mir sagen*

gemacht? P. Aemilius, Die zway ersten Bücher der Künig, wölche Samuelis genandt werden, Ingolstadt 1562, diij^{v}.

3 †achten, beachten.– **3a** auf etwas achten, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten: *Der vogel … traht nihtz auf die vanchnůzz noch auf anders nihtz denn auf sein gesang* KonradvM BdN 203,26-29.– **3b** beachten, Folge leisten: *Nu haben wir ettwivil dar zu mit dem rehtten getan, des trachtten si nicht* 1327 Rgbg.Urkb. I,294.

4 besorgen, sich einhandeln.– **4a** †besorgen, beschaffen: *reit hin, du sollt vnns allen trachten vmb ainen wirt vnd herberg gúet* Füetrer Persibein 13,45; *Als man dem förgen … ain züllen trachten müessen* 1613 MHStA HR II, Fasz.1,fol.294^{r}.– **4b** refl., sich einhandeln: *deɑndl, wos bistɑn so dik, hǫsd dɑr epɑ goɑr ɑ kind drocht?* nach Kollmer II,415.

5 brünstig, läufig sein, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*trochtn* Kchmatting SR; *t sɑu hǫd eɑsd kfạld* [geworfen] *und eitzɑ drǫchts šå wīdɑ* nach Kollmer II,415.– Auch scherzh. vom Menschen: *drochtn* nach Kollmer II,96.

6 Part.Präs., vertrackt, kompliziert: °*boi ma se recht plång mua, na isch de Sach dråchdad* Dachau.

Etym.: Ahd. *trahtôn*, mhd. *trahten*, aus lat. *tractare* 'behandeln'; Kluge-Seebold 923.

Schmeller I,643, 645.– WBÖ V,228f.

Abl.: *Tracht*^{2}, *-trächte*, *Trachter*, *trachtern*, *trächtig*^{2}, *-trächtiglich*, *-trachtigung*, *-trächtlich*^{2}, *-trachtung*.

Komp.: †[**ab**]**t.** durchdenken: *Iətz hàn I gràd dà enkə'* [euer] *Taə˜n à'tracht, aft hàn I gràd gschwind dà ə˜ Liədl drauf gmacht* Reit i.W. TS Schmeller I,643.

[**abhin**]**t.**refl.: °*die trocht si abö* „macht sich Sorgen" Arnstorf EG.

[**be**]**t. 1** ansehen, den Blick auf etwas richten: *betrachtn* „genau anschauen" Passau; *Mein' Schatz will i' 's Edelweiß gebn … thaat sie's nit lusti' bitrachtn* Kobell Ged. 86.– **2** bedenken, erwägen: *betrachtn* „geistig in Erwägung ziehen" Passau; *Drei Jahr … bin i da Schütznkini gwen … bal ma 's gnau betracht', hat mi zu den mei Stutzn gmacht* Dingler bair.Herz 69; *Retractantes … pitrahtunta* Frsg 9.Jh. StSG. II,168,12; *der … alliu dinch durchbrůft mit vleizziger arbait vnd mit åmzzigem betrahten* KonradvM BdN 52,21-23; *do ward durch die Hunn betracht, di Bairen ganz ze vertreiben* Arnpeck Chron. 457,39f.– **3** beachten, berücksichtigen: °*tou fei as Gwissn betrachtn!* Wdsassen TIR.– **4** †wie →*t.*1a: *das er nit seinen aignen nuz und êr, sunder des gemainen mans betracht* Aventin IV,856,32f. (Chron.).– **5** †bereiten, zufügen: *dem Lande zu Baiern möchte Unrath und Verderben betrachtet werden* Mchn 1466 BLH V,145.

Schmeller I,644.– WBÖ V,229.

†[**der**]**t.,** [**er**]- wie →*t.*2b: „*Iətz hàn I aə s də'trâcht·t* … mich auf eins (Lied) besonnen" Schmeller I,643; *wan ir danne sô vil der edeln spîse ist daz ez nieman ertrahten kan* BertholdvR I,220,20f.; *Da hetten es die Hayden/ Ein grossen list ertracht* P. Aemilius, Die zway ersten Bücher der Künig, wölche Samuelis genandt werden, Ingolstadt 1562, Xvii^{v}.

Schmeller I,643.

†[**ein**]**t.** wie →*t.*4a: „Jetzt wollen sie sehen, wie sie mit diesem Geld wieder einen Vorrath an Wolle *eintrachten* möchten" L.v.Westenrieder, Jb. der Menschengesch. in Bayern, Bd I, Tl 2, München 1783, 78.

Schmeller I,644.

†[**für**]**t.,** [**vor**]- als Vorrat anlegen, vorsorglich beschaffen: *vnd … beraubet er die amaizzen irr narung … wan er hat … nihtz fůrgetraht … in dem sumer* KonradvM BdN 332,4-6; *Die Mutter köndte ihm auß Armut keine Arzneymittl vortrachten* Hueber Granat-apfel 397.

[**heim**]**t.** nach Hause eilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jezd muas i dånn hoamdråchdn, wei båid a Weeda kimd!* Ebersbg; *es is … Zeit, daß mir heimtracht'n* Thoma Werke VII,373 (Münchnerinnen).

WBÖ V,230.

[**nach**]**t. 1** †nachstreben: *got … nach demselben müessen wir uns richten, demselbigen nachtrachten* Aventin V,36,29-37,1 (Chron.).– **2** wie →*t.*2a: *nachtrachtn* „nachdenken" Bayrischzell MB.

WBÖ V,230.

[**zu**]**t.** wie →*t.*1a: °*tracht zou, daß oina am Leim kräicht* „daß du mit Tricks noch einen Mann bekommst" Wdsassen TIR; *dou habms zoutrachtn möin, daß d Reibm* [Kurve] *hammzou dawischt habm* Heinrich Stiftlanda Gschichtla 13.

WBÖ V,230. M.S.

Trachter
M., strebsamer Mensch: °*dös is a guata Trachta, ojwai oana vo dee Erschtn* Weilhm. M.S.

Trachter(er), -ä-
M. **1** Trichter.– **1a** Trichter allg., °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*da brauchst scho an Drachda zon Eifülln* Degerndf RO; *Trachdara* Göttler Dachauerisch 70; *vmb ain trachter in den speis keller xx d* Burghsn AÖ 1459 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr.114,fol.11^{r}; *2 gläserne Trächterl* Bodenmais REG 1764 Haller Geschundenes Glas 56.– Phras.: *mit dem* (*Nürnberger*) *T. eingeben* u.ä. eintrichtern, einbleuen, OB, NB, OP vereinz.: *dem muaß mas mitm Trachter eigebm* M'lstetten FFB; *so gieß ich euchs mit diesem Nierenberger-Trachterl gewiß ein* Bucher Kinderlehre 72.– **1b** Trichter über dem Mahlgang in der Getreidemühle: *Trachta* Fischerdf DEG. **2** Brause an der Gießkanne, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*bai den Spritzkruag geht da Trachter o* „fehlt die Brause" Pfaffenbg MAL. **3** †Würfelbecher: *ES sol auch der Scholder* [Glücksspiel]/ *als mit allerley Würflen*/ *in den Brendten vñ Trachter … abgestelt vñ verbotten sein* Landr.1616 570.
Etym.: Ahd. *trahtâri*, mhd. *trahter* stm., aus mlat. *trajectorium*; Kluge-Seebold 929 (Trichter).
Delling I,131; Schmeller I,645; Zaupser 77.– WBÖ V,230f.

Komp.: [**Pulver**]**t.** Trichter zum Füllen von Gewehrpatronen: *Pulvertrachterl* Hengersbg DEG.

[**Mahl**]**t.** wie →*T.*1b: *Moitrachta* Mahltrichter O'audf RO.

[**Spritz**]**t.** wie →*T.*2, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wou is da Spritztrochta fia d Schdizn* [Gießkanne]*?* Cham.

[**Strauben**]**t.** Trichter für Strauben: *Straumtrachta* Staudach (Achental) TS.
WBÖ V,231.

[**Wurst**]**t.** (Gerät mit) Trichter zum Füllen von Wurstdärmen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*holt n Wuaschttrochta!* Cham. M.S.

-trachter
M., nur in Komp.: [**Zwerch**]**t.** hinterhältiger Mensch, Quertreiber, °OB, °NB vereinz.: °*du Zwerchtrachta!* Finsing ED.

[**Zwie**]**t.** wie →[*Zwerch*]*t.*: °*Zwietrachter* Deusmauer PAR. M.S.

trachtern
Vb.: °*de Sa trochtad* „ist brünstig" Grafenrd VIT. M.S.

trächtig[1]**, -a-, -trachticht**
Adj. **1** trächtig, schwanger.– **1a** trächtig, °Gesamtgeb. vielf.: *Kou is trachtö* Stadlern OVI; *dö Matz* [Hündin] *is trächte* Mering FDB; *Hast as g'seg'n, Bäurin, de oa Sau is guat trachti?* Thoma Werke III,78.– **1b** schwanger, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sei Wei is scho wieder trachti* O'schleißhm M.
2 fruchtbar, ertragreich, Frucht tragend, °OB, NB vereinz.: *dös is a trachtigs Stuck Föid* Kötzting; *des traachtige Korn dertrampeln* Dingler Arntwagen 40; *von ainem Neugereut* [frische Rodung] *daselbs*/ *so heuer*/ *erstenmals drechtig* 1536 MHStA Hochstift Regensburg Kanzlei 70,fol.38^{r}.
Etym.: Mhd. *trehtec*, Abl. von →*Tracht*[1]; WBÖ V,232.
WBÖ V,232.

Komp.: [**ein**]**t.** in Eintracht, einmütig, friedlich, OB, OP vereinz.: *eiträchti* „gemeinsam handelnd" Mchn; *boi mir zwoa heiratn dean, na nehma de zwoa Oidn mit … und lebn schee eitrachti miteinand* Loew Grattleroper 70; *Asuil dem Wenger Zerung geben gein Newnburg zu Herzogen Chlemen das der eins tags eintråchtig wurde* Ingolstadt 1392 Freyberg Slg II,102.
WBÖ V,232f.

[**groß**]**t.** im letzten Stadium der Trächtigkeit befindlich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wenn da Bauer a groußträchtige Kuah im Stoi hot, stäht er bei da Nåcht a poormoi auf* Pilsting LAN; „Ihm blieb ein *großträchtiges* Schaf auf der Hochalm zurück" Silbernagl Almsommer 76.

[**hoch**]**t.** wie →[*groß*]*t.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*unsa Bläss is hochtråchde* Lenggries TÖL.

†[**miß**]**t.** nicht fruchtbar, nicht ertragreich: *mißträchtiges Jâr* Schmeller I,645.

[**nieder**]**t.** **1** niederträchtig, unverschämt.– **1a** niederträchtig, bösartig, °Gesamtgeb. vielf.: °*dös is niedertrachti!* Pittenhart TS; *a nidatrachtiga Mensch* Bruckbach R; *Du*

Matz, du nidadrechtige! Aman Schimpfwb. 104.– **1b** unverschämt, respektlos, °OB, °NB vereinz.: *red mi net so nidaträchtat o!* Kreuth MB.– **2** demütig, ergeben: °*i bi scho guat niedertrachte zu mein Freind und hilf im a* Fronau ROD; „*jene gute vnd niderträchtige … Werck*, welche sie sich … zu verichten selbst auferlegt hat“ Errettung der Jungfrau 79.– **3** †leutselig, volkstümlich: *Ünsə‘ Landrichtər is gàr ə˜ nidə tráchtigə‘ Herr* Schmeller I,644; *ein kleines Wercklein … niderträchtig geschrieben: aber wohl gegründet* C.Meichelbeck u.a., Kurtze Freysingische Chronica, Freising 1724, 2r.– **4** †von niederer Herkunft: *ich bin nur ein niederträchtiger Mensch* Delling II,89.– **5** †: *niderträchtig* „vom Vieh: kurzbeinig“ Schmeller I,1728.

Delling II,89; Schmeller I,644, 1728.– WBÖ V,233.

[**zwie**]**t.,** †[**zwei**]- **1** hinterlistig, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a zwietrachtiger Mensch* Trausnitz NAB.– **2** †uneinig: *darumb sy … in der maß zwitrachtig sein* Prien RO 1498 Breit Verbrechen u.Strafe 46; *durch zweyträchtige Vneinigkeit* Hueber Granat-apfel 2.– **3**: °*zwietrachti* „schlapp, schlaff“ Halsbach AÖ.

WBÖ V,233. M.S.

trächtig[2]

Adj., brünstig, läufig, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*trachti* Viechtach.

Etym.: Mhd. *trehtec* ‘trachtend, strebend’, Abl. von →*trachten*[3].

Komp.: †[**be**]**t.** trachtend, erstrebend: *die hohen fürsten wurden des peträchtig, das Vter ward bekrönet zu dem lannde* Füetrer Merlin u.Seifrid 127,4.

[**für**]**t. 1** †vorausdenkend: *Er prach in zumal vil ab, wann er vast fürtrechtig und gross anslegig was* Füetrer Chron. 34,7f.– **2**: °*fürtrachte* „habgierig“ Gaißach TÖL.

Schmeller I,644. M.S.

†-trächtiglich

Adj., nur in Komp.: [**be**]**t.** mit Überlegung: *Nu gedacht er betræchtichleich . wie er dem ritter daz læntel ab gewunn* Gesta Rom. 80.– Mhd. *betrehteclîche* ‘andächtig’, Abl. von →*trachten*[3].

[**für**]**t.** vorsätzlich: *was bey der Nacht mit freventlicher Hand … verdächtlich und fürträchtiglich geschieht* Landshut 1471 BLH VII,281.

Schmeller I,644. M.S.

†-trachtigung

F., nur im Komp.: [**Vor-be**]**t.** Erwägung, Überlegung: *darumb haben wir … unserer land und läut mit … gůter vorbedrachtigung … darzu erwelt* 1363 Stadtr.Mchn (Dirr) 551,21-25. M.S.

Trachtler

M. **1** jmd, der Tracht trägt, °NB, °OP vereinz.: °*döi Trachtla hom Wadlschtrümpf* Fuchsmühl TIR; *Trâchtlâ* „Trachtträger“ Poelt-Peuker Wb.Pöcking 46.

2 Mitglied eines Trachtenvereins, °OB vereinz.: °*a Tråchtler* Gauting STA; *In de 80er Johr hom nur de Trachtla und d’Bedienunga Dirndln trogn* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.42, 10.

Komp.: [**Zwie**]**t.**: *Zwietrachtla* „streitsüchtiger Mann“ Arrach KÖZ. M.S.

-trächtlich[1]

Adj., nur im Komp.: [**nieder**]**t.**: *niederträchtlich* „niederträchtig“ Ursulapoppenricht AM. M.S.

-trächtlich[2]

Adj., nur im Komp.: [**be**]**t. 1** erheblich, außergewöhnlich, denkwürdig.– **1a** erheblich, in hohem Maß, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a beträchtlicha Schodn* Laaber PAR.– **1b** außergewöhnlich, nicht alltäglich, °OB, °OP, °MF vereinz.: *a betrachtlana Mensch* Achbg TS.– **1c**: *epas Betrachtlis* „Denkwürdiges“ Kochel TÖL.– **2** betroffen, nachdenklich.– **2a** betroffen, betreten, °OB vereinz.: °*du schaugst betrachtli drein* Rottach-Egern MB.– **2b** nachdenklich, in Gedanken: °*beträchtlich* „überlegend“ Gangkfn EG.– **3** beklagenswert, elend, °OB, °NB vereinz.: °*da Gsundheitszustand is betrachtli* Thanning WOR; *beträchtlich* „bedauerlich, jämmerlich“ Achental Schmeller I,644.– **4** unschön, häßlich, °OB vereinz.: °*dös schaugt ja ganz betrachtla aus* „abstoßend“ Reichersbeuern TÖL.

Schmeller I,644.– WBÖ V,233. M.S.

†-trachtung

F., nur in Komp.: [**Be**]**t. 1** Erwägung, Überlegung: *so sol der rat daruber sitzen und mit gůter wetrachtung dem selben sein tail aus der ståt gůlt raiten* 1357 Stadtr.Mchn (Dirr) 531,21-23.– **2** Beratung, Besprechung: *Under irer rede oder betrachtung, so kumbt ain hirsz* Füetrer

Chron. 49,30f.– Mhd. *betrahtunge* stf., Abl. von →*trachten*[3].
WBÖ V,233.

Mehrfachkomp.: [**Vor-be**]**t.** wie →[*Be*]*t.* 1: *Darumb si nit unbesint … sunder mit zeitiger vorbetrachtung erst am achten Tag iren kindern nämen … geschöpft haben* Aventin IV,15,27-31 (Chron.).
WBÖ V,234. M.S.

Dracke →*Drache*.

Träckel, Tragholz, →*Trage*.

†dräckeln
Vb., langsam arbeiten, trödeln: *tráckln* „nicht fertig werden mit etwas“ Schmeller I,646.
Etym.: Nebenf. von →*dreckeln*.
Schmeller I,646.

Komp.: [**ver**]**d.**: *verträckeln* „verziehen, durch herumziehen verlieren“ Schmeller I,646.
Schmeller I,646.

[**umher**]**d.** wie →*d.*: *Trácklst 'n ganzn Tàhh ə'so ummər und arbətst kaə˜n Handstraə' nicks* Schmeller I,646. M.S.

Tracken, Tragholz, →*Trag*.

trackieren →*traktieren*.

-träckt, -a-
Adj., nur im Komp.: [**ver**]**t. 1** verzwickt, verworren, °OB, NB, OP vereinz.: *ais bringt ea vatrackt daher* „redet unklar“ Passau; *wos gånz Vadrakts* Naabdemenrth NEW; *bei ins is alls af Lager, vatrackte Kunscht, aba aa Bildln … wo a jeder glei woaß, wos oben und unten is* Simplicissimus 1955, 559.– **2**: *etwas vertrackt macha* „verkehrt“ OB.– **3**: *vɑ̈drɑ̨kt* „unangenehm“ nach Kollmer II,327.– **4**: °*vertrackt* „aufsässig, widerspenstig“ Bayrischzell MB.– **5** verschlagen, hinterhältig: „schlitzohriger, auch unehrlicher Mensch … *vâ:dragg:de Bea:son*“ Christl Aichacher Wb. 237; *Ein vertrakter … Kerl* Hässlein Nürnbg.Id. 133.– **6** verstärkend bei Schimpfw.: *Du Bluatsviech … du vertrackts!* Dingler bair.Herz 19.– Aus Part.Prät. von mhd. *vertrecken* ‘verziehen, verzerren’; Kluge-Seebold 957.
Hässlein Nürnbg.Id. 133.– WBÖ V,235. M.S.

Dradel, Kreisel, Wirbel, →*Drehel*.

Tradel, Kreisel, Wirbel, →*Trannel*.

Trader, -ä-
wohl F.: °*s Kind hat Tradern* „Durchfall“ Arnstorf EG. A.S.H.

Traderer
M. **1**: °*an Drådara do* „Scheißhaufen“ Dachau.
2: °*an Drådara do* „Furz“ Dachau. A.S.H.

tradern, -ä-
Vb. **1** (laut od. dünnflüssig) scheißen, den Darm entleeren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Kind trådat* „hat Durchfall“ Eging VOF.
2 furzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drådan* „dauernd Winde lassen“ Klingenbrunn GRA.
3: °*tradern* „an vielen Stellen besudeln“ Miesbach.
Etym.: Nebenf. von →*tredern* ‘dass.’.

Abl.: *Trader*, *Traderer*. A.S.H.

Dradiwaberl, Kreisel, →[*Dreh-dich*]*barbara*.

Dradler, Kreisel, Wirbel, →*Dreheler*(*er*).

Tradler[1]
M., wohl jmd, der laut scheißt od. furzt: °*du bist a so a Tradla, Hosntradla* Hohenpeißenbg SOG.
Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*tradern*. A.S.H.

Tradler[2], Kreisel, Wirbel, →*Trann*(*e*)*ler*.

draf →[*dar*]*auf*.

Traf →*Trauf*(*e*).

Trag, Tracken, †Trage
M., vereinz. N. **1** tragendes Holz eines Geräts, Bauwerks u.ä.: *Drackn* „Holzträger, beispielsweise für den Gang (Balkon)“ Rasp Bgdn.Mda. 45; *vmb ain newen Tragen dem Wagner zw aim alten Rädel den.29* 1491 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,633.
2 †Traglast, best. Menge, Maßeinheit: *ein santchretz* [geflochtene Wanne für Sand], *der sol haben zwelf tragen, daz iegleicher trag* [ca 37 Liter] *gefaecht* [geeicht] *sey* 2.H.14.Jh. Stadtr. Mchn (Dirr) 534,8f.; *vmb ain trag zun stainen geben 24½ dl.* 1573 Stadtarch. Rosenhm GRE 16, 100 (Rechnung).
3 †Stellvertreter: *jemant … der … einen hiet, der im nit ain rechter Erb war, der schol haben*

ain tragen, der ain rechter Erbman ist Essenbach LA 1450 Hartinger Ordnungen I,166.

Etym.: Mhd. *trage* swm., Abl. von →*tragen*; WBÖ V,253. Zu Formen mit *-ck-* s. *Trage*.

WBÖ V,253.

Komp.: [**Ab**]**t. 1** Nachteil, Schaden: *Otroch* Stadlern OVI; „Ein Wirthshaus thut dem andern *Abtrag*“ Schmeller I,654.– **2** †Entwendung, Diebstahl, Plünderung: *Der Abtrag* „Entwendung“ Schmeller I,654; *ploß Abtrags willen … zu den Prunsten lauffen* Straubing 1673 JberHVS 69 (1966) 49.– **3** †Strafe, Entschädigung, Wiedergutmachung: *daß ihm die Stadt R. von Anschell Juden fug, kerung und abtrag schafft* 1476 Urk.Juden Rgbg 125; *wer … gehackt holz wekfiert … der ist … dem andern, so das holz zugehörig, in abtrag des schadens verfallen* Teisendf LF 1671 Grimm Weisth. VI,157.– **4** †steuerliche Abgabe: *Daß die Weber das belohnt Gewürch trewlich vnd on abtrag arbeiten sollen* Landr.1616 614.

Schmeller I,654.– WBÖ V,253f.

[**An**]**t. 1** Vorrat, Ersparnis.– **1a** Vorrat: °*an Antrag machn* „damit im Winter das Heu reicht“ Pittenhart TS.– **1b** Ersparnis, ersparte Summe, °OB, °OP vereinz.: °*ma muas scho a bissal an Otråg macha* „das Geld nicht verschwenden“ G'berghfn DAH.– **2** Ersuchen, Antrag.– **2a** Ersuchen allg., °OB, NB, OP vereinz.: *Atråg* „bei einem Amt“ Mchn; *Āntrāch* „Antrag, Gesuch, Bittschrift“ Berthold Fürther Wb. 7.– **2b** Heiratsantrag, OB, °NB vereinz.: *er hat ihr sein Antrag gmacht* Passau; *Hock di z'erst amoi hi. Zum Antrag konnst ja wieda aufsteh* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.47,4.– **3** Absicht, Bestreben, Bemühen: *da Åndråg* „Ansinnen“ Mittich GRI; *weil ein Handwerker … den Antrag machen muß, daß der Beutel der Geistlichen an der Schwindsucht krank liege* O'alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 32.– **4** Angebot, Vorschlag: „*Atråg*, in einen Dienst einzutreten“ Haag WS.

WBÖ V,254.

Mehrfachkomp.: [**Heirats-an**]**t.** wie →[*An*]*t.*2b, OB, °OP vereinz.: *dem Möidl hom scha vül Burschn an Heiartsoatrog gmacht* Wdsassen TIR.

[**Auf**]**t. 1** †: „Christi Himmelfahrt … wird von jedem Haus ein großer Teller von Kernmehl auf einem Seitenaltar geopfert. Dieß nennt man den *Auftrag*“ Leoprechting Lechrain 178.– **2** Anweisung, Befehl, OB, NB, SCH vereinz.: *Aufdrog* Derching FDB; *In de letzdn Kriagsjohr 1944/45 hod mei Vadda den Aufdrog kriagd, dass er des Schweinersdorfer Lager beaufsichdign soid* E. Hartl-Groetsch, Eine Familie macht Geschichte(n), Norderstedt 2014, 156; *Höchstdieselbe machen … der oberen Landesregierung den … Auftrag zur Aufrechthaltung der Schrannen-Ordnung die thätigsten und wirksamsten Mittel zu ergreifen* Mchn 1795 Slg.Kurpfalz-Baier.Landesverord. 1784-1799 V,315.– **3** Bestellung einer Ware od. Leistung, OB, NB, OP vereinz.: *an Auftråg kriang* Hengersbg DEG.

WBÖ V,254.

[**Aus**]**t. 1** Rechtsentscheidung, friedliche Beilegung, Vergleich: *Austrag* „Schlichtung“ Passau; *Nach Austrag der Sachen* Schmeller I,654; *machen der sachen außtrag vnnd endt/ in gütlicher freundschafft* Landsfreyhait 1553 103; *hat an statt des Closters … wegen etlicher Mißhelligkeiten/ einen guten Austrag ausgewirckt* Ertl Atlas II,177f.– **2** vertraglich vereinbarte Leistungen der Erben nach der Besitzübergabe, Altenteil.– **2a** Unterhaltsleistungen, vertragliche Vereinbarung darüber, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH mehrf.: °*de ham an guatn Austrog voschrim kriagt* Finsing ED; °*Austrag* „freie Wohnung im Austragshäusel, Lebensunterhalt, Taschengeld“ Frauenau REG; °*da Mudda mejß ma an Asdroch gem* Winklarn OVI; „Die Bäuerinnen … horchen zu, wie die Mannsbilder den *Austrag* besprechen“ Thoma Werke III,76; *Es sollen … die Außträg deren/ so jhr Gerechtigkeit vbergeben … mit deß Grundtherrns bewilligung bedingt werden* Landr.1616 300.– **2b** Austragshaus, Austragsstube, °OB mehrf., °NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *in Austrag ziagn* Griesbach; *boi* [wenn] *mir zwoa heiratn dean, na nehma de zwoa Oidn mit und richtn eana an Austrog ei* Loew Grattleroper 70.– Auch †: „In Baiern bedeutet *Austrag* auch die Wohnung eines Tagelöhners, ein Häuschen ohne Acker“ Adelung I,663.– **2c** auch N., Ruhestand, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *in Asdrach kuma* Sulzbach-Rosenbg; „die *im Austrage* … haben dann nichts mehr zu thun, werden Faulenzer und Andächtler“ DGF Hazzi Aufschl. IV,3,278; *Der Muatter is aa recht, wann mi ins Austrag gengan* Thoma Werke III,80 (Hochzeit); *Wann auch sie, die Alten, auf den*

Austrag gestanden seind, will sie, die alte … zur Arbeit wie ein Hausdirn … nit … getrieben werden 1620 Chron.Kiefersfdn 381.– **3** zusätzlich zum Dienstbotenlohn ausbedungene Sachleistungen, °OB, °NB vereinz.: °*da Austråg* „Pantoffel, Stiefel, Schürzen, Kleidung“ Ebersbg; „Zum Geldlohn kommt noch der *Austrag* … an Naturalien“ Mühlrad 2 (1952) Nr.1,4.– **4** †Wittum, Unterhalt, Besitz der Ehefrau, Witwe: „Der Braut wird … ein *Austrag*, *Leibthum* … anverheirathet“ VIT Hazzi Aufschl. IV,1,219.– **5** †Unterhaltsleistung allg., in Phras.: *A Bas'n hon i fufzeh Jahr In Austrag g'haltn* [Unterhaltsleistungen gewährt] Gumppenberg Bergamseln 148.

Delling I,46; Schmeller I,654; Westenrieder Gloss. 31f.– WBÖ V,254f.

[**Be**]**t.** Betrag, Geldsumme, OB, NB, OP vereinz.: *der ganze Betrag is 100 Mark* Weiden.

WBÖ V,255.

[**Ein**]**t. 1** Schußfaden beim Weben, fachsprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Eitrog* „das im Schiffchen befindliche Garn“ O'audf RO; *Das lezte Bartie mit 7 ¾ Pfd … etwas rohe Landwolle u 1 Pfd aufkartätschte Enden … alles zu Eintrag* Tirschenrth 1843 Heimat TIR 24 (2012) 23; „Nach jedem Durchschießen wurde der *Eintrag* … mit dem Schlagbaum angeschlagen“ Kerscher Handwerk 47; *wo der Zetl leinen vnnd der Eintrag wullen ist, das sollen Dirodey sein, wo aber der Zetl wullen vnnd der Eintrag leinen ist … das sollen Loden sein* 1572 Schlichthörle Gewerbsbefugnisse Mchn II,410.– **2** Beeinträchtigung, Schaden, Abbruch, OB, NB, °OP vereinz.: °*des macht eam koan Eitrog* Bruckbach R; *an allermenigclichs Eintrag und Hinderung* Hohenburg AM 1522 Hartinger Ordnungen II,603.– **3** †Einwendung, Widerspruch: *on Irrung. Eintrag v. Widersprechen* Indersdf DAH 1565 OA 25 (1864) 296.

WBÖ V,255.

[**Ver**]**t.** Vertrag, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*mia hamma an Vodrog gmåcht* Neufraunhfn VIB; *Nimm Dein Vatrog und schreib: Achtzge!* F. Gräßmann, Eine offene Tür!, Berlin 2016, 138; *daß diese Ehehaft ihren Grund in einem Vertrag … hat* Petersglaim LA 1805 Hartinger Ordnungen III,443; *kain vertrag mocht zbüschen ir berden* Arnpeck Chron. 500,12.

WBÖ V,255.

Mehrfachkomp.: [**Dienst-ver**]**t.** Dienstvertrag, OB, NB vereinz.: *Deaschtvatråg* Kochel TÖL; *wenn eine solche Willkühr im Dienstvertrag … beliebt worden sey* Mchn 1800 Slg.Churpfalz-Baier.Landesverord.1800-1802 II,25.

WBÖ V,255.

– [**Ehe-ver**]**t.** Ehevertrag, OB mehrf., NB, °OP, SCH vereinz.: *an Evadråg aufsetzn* Ingolstadt; °*dia håbn koan Ehevertrag* „keine Gütergemeinschaft“ Laaber PAR; *Wann i an Eh'vatrag protakallier, kriag i aa'r an Hof* Thoma Werke VI,368 (Wittiber).

WBÖ V,255.

– [**Heirat(s)-ver**]**t.** wie →[*Ehe-ver*]*t.*, OB, NB vereinz.: *an Hairatvatråug måucha* „dafür zum Gericht gehen“ Mittich GRI.

– †[**Winkel-ver**]**t.** Vertrag ohne Rechtskraft: *Daher die vielen Winkelverträge zur Umgehung der Gesetze* Mchn Baier. Landtags-Ztg 1819, 275; *das khainer khainen haimblichen Winckhl Vertrag … zuegeben mache* nach 1553 Breit Verbrechen u.Strafe 75.

WBÖ 255.

[**Vor**]**t.,** [**Für**]**- 1** Rede über ein best. Thema, juristische Stellungnahme, OB, °NB, OP vereinz.: *Voatråg* Aicha PA; *wegs dene boa Hansl hoit i koan Voatrog* s'Vereinsheft'l, hg. von der DAV-Sektion Ringsee, 27 (2008) Nr.1,22; *nach beder thail genugsamer Furtrag vnd Verhör der sachen* Kanzleiord.Ambg 1525 34.– **2** Darbietung, Vorführung: *Vortrag* „in einem Konzert“ Weiden.– **3** Übertrag, OB, OP vereinz.: *Vortrag* „vom Vorjahr übertragen“ Mchn; *den Vortrag über alle Taxnachlässe … Unsers geheimen Finanz-Departements … übertragen* Mchn 1800 Slg.Churpfalz-Baier.Landesverord.1800-1802 II,51.

WBÖ V,255.

[**Fruh**]**t.** erste Honigernte im Jahr: *Fruhtråg, Spaattråg* Staudach (Achental) TS.

[**Nach**]**t. 1** Nachtrag, OB, OP vereinz.: *Nachtrag* „zu einer Rechnung“ Weiden.– **2** zusätzliche Portion beim Essen: *da Nochtrog hodn dahoitn* Metten DEG.–**3** zusätzlich von Dienstboten geforderte Arbeit: *da Nochtrog hod an Baunkned vodriem* Metten DEG.

WBÖ V,255.

[**Über**]**t. 1** wie →[*Vor*]*t.*3, OB, NB, OP vereinz.: *da Iwadråg* Mittich GRI.– **2** Schutzbrett

am Ortgang, °OB vereinz.: °*Übertrag* Ü'acker FFB.
WBÖ V,255.

†[**Zümm**]**t.** **1** Richtfest: „Bis zum Jahre 1870 … wurde, sobald der First … errichtet … war … ein *Zümmtrag* veranstaltet" U'leiten TÖL ZVVkde 16 (1906) 165.– **2** die fürs Richtfest zusammengetragenen Eßwaren: „Hier verzehrten die Zimmerleute … das *Zümmtrag*" U'leiten TÖL ZVVkde 16 (1906) 165.– Bestimmungsw. unklar, möglicherweise aus →[*zu*]*sammen*. E.F.

†Tragant
M. **1** Tragant (Astragalus): „Bei Nürnberg bis Roth … der sandliebende *Tragant*" Bavaria IV, 81.
2 aus Tragant gewonnenes Harz: *ein electuari, gemacht aus magen sâmen … vnd von tragant* KonradvM BdN 449,11-13; *Wiltw das die lasur gern aus der federn gee So Nym tragant … und gumj arabicum* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 226.
Etym.: Mhd. *tragant* stm., griech. Herkunft; WBÖ V,256.
WBÖ V,256.

Komp.: †[**Gummi**]**t.** wie →*T.*2: *nemme gumi tragant .3. bis .4. loth … mit weinessig aufgelöst* Bihler tierärztliche Rezepte Straubing 80.
WBÖ V,256. E.F.

Tragatsch, -e
M., F., Schubkarren, °OB (GAP), °NB (v.a. WEG, WOS) mehrf.: *der Dragetsch* M'nwd GAP; *drạgɑtʃ, drạgɑtʃn* Unterer Bay.Wald nach Kollmer II,324; *Der Trágátsch* „Gestell-Schubkarren" Werdenfels Schmeller I,657; *So hatt man auf etlichen Wägen und Trageschn … Teppich, Silbergeschür … heraus geordnet* 1565 Freyberg Slg IV,305.
Etym.: Slaw. Herkunft; WBÖ V,256.
Schmeller I,657.– WBÖ V,256. E.F.

tragbar
Adj. **1** sich ohne Mühe tragen lassend, OB vereinz.: *a tragbare Retsche* Osterratsche Hfhegnenbg FFB.
2 sich gut tragen lassend (von Kleidung): *der Anzug ist kaum no tragbar* Mchn.
3 ertragreich, fruchtbar, OB, NB vereinz.: *a drågbårö Wis* Mittich GRI.
WBÖ V,256. E.F.

Trage, -ck-
F. **1** Transportvorrichtung, Behälter.– **1a** Traggestell aus Holz mit vier Tragarmen für Holz, Steine, Mist u.ä., °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*di Trogn* „für Ziegelsteine" Muckenbach ROD; *drōŋ* Ehekirchen ND SBS XIII,357; *Feretrum traga* Windbg BOG 12.Jh. Clm 22201,fol.238va; *in offentlicher Procession … an dem Charfreytag auf einer Tragen … herumgetragen* Gnadenblum 22.– **1b** Totenbahre, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*Drong* Adelzhsn AIC; *Dragl* O'diendf PA.– **1c** Tragbahre, OB, °NB vereinz.: °*Drogn* Rattenbg BOG; *drogn* „Zum Transport Kranker und Verletzter" Huber Bergmannsspr. 16.– **1d** Schubkarren, OB, °NB, °OP vereinz.: *Trog* Taching LF; *drouŋ* Pocking GRI nach SNiB VI,182.– **1e** Rückentraggestell, -korb, °OB, NB, OP vereinz.: °*Tragn* „für Brot oder Waren" Endf RO; *Trooch* „Gestell zum Tragen einer Ware" Braun Gr.Wb. 675.– **1f** Handkorb, Einkaufstasche, °OB vereinz.: °*Dragla* „aus Stoff, mit Eisenringen als Henkel" Todtenweis AIC.– **1g** meist Dim., Kiste, Kasten, v.a. für Getränkeflaschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*in a Tragl Bier genga zwanzg Hoiwe nei* Wildenroth FFB; *Wenn'sd zun Brei fahrst, lod'sd hiezua d' Gerscht'n auf und herzua a boor Tragl Bier* Bauer gut bayer. 106; *18 Maß Bier, 2 trägel prandtwein* Sachrang RO 1687 Jahn Handwerkskunst 394.– **1h** Dim., Gefäß, Behälter allg., °OB, °NB vereinz.: *Tragl* „Fischfäßchen für gefangene Fische" Aichach; *Dragl* „Kartoffelbehälter bei der Ernte" Grattersdf DEG; *Drum haout se a' dös Trocherl* [Suppentopf] *haochauf vollg'füllt* Oberpfalz 62 (1974) 89.
2 Vorrichtung zum Halten, Tragen, Stützen.– **2a** Halte- u. Führungsbogen an der Holzegge: °*Trage* „zum Anheben der Egge, um Steine und Wurzeln zu entfernen" Hahnbach AM.– **2b** in heutiger Mda. nur Dim., eingemauertes Tragholz als Konsole, Träger, °OB vereinz.: °„in der Dörrkammer waren auf beiden Seiten 6 Reihen *Dragge* eingemauert, auf denen die *Diuchtbreda* (Dörrbretter) lagen" Weildf LF; *Drackl* Bergmaier Ruhpolding 255; *zu gehörter Canzl die trakhen Und Stöfftlöcher außgebrochen Und solche trakhen eingemaurt* N'aschau RO 1688 Jahn Handwerkskunst 463.– **2c**: *Dracki* „Holzdübel" Berchtesgaden.– **2d** Dim., Tragbalken einer Holzbrücke, °OB vereinz.: *Drage* Burgharting ED.

3 Gebärmutter von Tieren, v.a. vom Rind, °OP vereinz.: °*Trooch* Poppenrth TIR; „Vielleicht hat sie auch einen Stoß auf die *Trag* gekriegt“ Angerer Göll 201.
4 †Amme: *Gerula … trbgb* [*traga*] Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,391,9.
5 Traglast, best. Menge, Bündel, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Trooch Hulz* K'schwand VOH; „Wöchentlich einmal steigen sie mit der *Trag* … herunter … Buttermenge, die sich während einer Woche angesammelt hat“ Ruhpolding TS Bayerld 26 (1914/1915) 270; „von einem Kramer von jeder *Trage* 1 h.“ 1589 Chron.Kiefersfdn 178.

Etym.: Ahd. *traga*, mhd. *trage* swf., Abl. von →*tragen*; Kluge-Seebold 923.

Ltg, Formen: In Bed.2b-d sowie in →[*Melch*]*t.* Dim. *drake*, *-i* u.ä. (BGD, ED, LF, MB, TS), vgl. Lg. § 29b2. Auch als Dim. zu *Tracken* (→*Trag*) möglich.

Schmeller I,653.– WBÖ V,234f. (Träcklein), 257f.

Komp.: [**Adel**]**t.** Schubkarren mit Kastenaufsatz für Jauche, °OB, °NB vereinz.: °*Odltrogn* O'neukchn MÜ; *ōdldroŋ* Englmannsbg DGF nach SNiB VI,174.
WBÖ V,258.

[**Aus**]**t. 1**: °*di Austrag* „was sich die Hofübergeber ausbedungen haben“ Tacherting TS.– **2** †Bedingung, Vorbehalt: *in der austrag, das ich … noch sunst jemand annder … nichts mer zu sprechn oder zu uoderen habn* 1485 Burghs. Urkb. II,329.

[**Bach**]**t.** Brett od. Gestell zum Gehenlassen u. Aufbewahren von Brot: *Båchdråung* Mittich GRI.

[**Bären**]**t.** wie →*T.*1a: °*Bärntrage* „Traggestell, von zwei Personen getragen“ Wettstetten IN.– Zu →*Bäre*[1] ‘dass.’.

[**Bier**]**t.** Dim., Bierkasten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s ganz Biadragl is an Leabuam vom Grisd åwagfoin!* Ebersbg; °*Biertragl* „für 20 Flaschen“ Ascha BOG; „schlenkert der Beni … mit einem *Biertragerl* aus Draht daher“ SZ 14 (1958) Nr.232,9.

[**Brot**]**t. 1** Vorrichtung zum Tragen von Brotlaiben.– **1a**: °*Brouddrong* „Holzgestell mit Griffen“ Sulzbach-Rosenbg.– **1b**: °*Brodtragn* „Rückentragkorb der Sennerin“ Willharting AIB.– **2** Hängegestell zur Aufbewahrung von Brot, °OB, OP vereinz.: °*di Brottrach* Ingolstadt.

[**Toten**]**t.** wie →*T.*1b, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Tountroog* Tragbahre für den Sarg Ascholding WOR.
WBÖ V,258f.

[**Trag**]**t.** wie →*T.*1b: *Tragtragn* Altenmarkt PA.

[**Truhen**]**t. 1** Transportvorrichtung.– **1a** Kiste mit vier Tragarmen für Jauche, Mist, Steine u.ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Drouadrooch* O'wildenau NEW; „Die *Truhentragen*, Trage mit einem Behältniß für weiche oder flüssige Dinge, z. B. Mörtel“ Schmeller I,660.– **1b** wie →*T.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Truadrogn* Wiesenfdn BOG.– **1c** Schubkarren mit Kistenaufsatz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Truchatrågn* O'appersdf FS.– **2** Griff, Henkel einer Truhe, °OB, °OP vereinz.: °*Truhatrågn* Hart a.d.Alz AÖ.
Schmeller I,653, 660.

[**Essen**]**t.** Behälter, in dem Essen aufs Feld getragen wird, OB, NB vereinz.: *Össntrogn* Metten DEG; „*inaran blechern Küwala*, genannt *Essntrocherl*“ Schemm Die allerneistn Deas-Gsch. 68.

[**Fisch**]**t.** kleines Faß für lebende Fische, OB, OP vereinz.: *Fischdragl* Wattersdf MB.

[**Fleisch**]**t.** Holzgestell zum Aufhängen eines geschlachteten Schweins: °*Fleischtrogn* Traunsnitz NAB.

[**Heu**]**t.** Netz od. Tuch zum Heutragen, °OB, NB vereinz.: *d Haidråugn* „Tuch mit Bändern“ Mittich GRI.
WBÖ V,257.

[**Hirsch**]**t.** Tragbahre für einen erlegten Hirsch: „eine *Hirschtrage* … zwei Stangen und einige Bretter quer darüber“ Silbernagl Almsommer 12.

†[**Hohl**]**t.** wie →[*Truhen*]*t.*1a: *VI holtragen gůter vnd pőser* Piendl Hab und Gut 207; *ain Seijten an ein Holtragen* 1448 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,33.

[**Holz**]**t. 1** Gestell mit vier Tragarmen zum Tragen von Holz, Gesamtgeb. vereinz.: *Hoiztrogn* Walkertshfn DAH; *hoedsdrōŋ* Schiltbg AIC nach SBS XIII,357; *Ain holcz tragen* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.23^{r}.– **2**: °*Holztragn* „Korb für Brennholz“ Töging AÖ.–

3 best. Menge, Bündel Holz, OB, OP vereinz.: *Holztrågn* „eine Bürde Holz“ Etzenricht NEW.
WBÖ V,257.

[**Kranken**]**t.**: °*a Grangadrong* „Krankentrage“ Neufraunhfn VIB.

[**Leichen**]**t.** wie →*T.*1b, OB, °NB vereinz.: *Leichndråg* Bodenmais REG.

[**Melch**]**t.** Melkschemel: *Mäichtraki* Helm Bgdn.Ld 158.

[**Milch**]**t.** Traggestell mit Milchkannen: „*mulxdrāgə* … zwei Eimer, die an einem Schultertraggestell hängen“ Altenstadt SOG nach SBS XIII,486.

[**Mist**]**t. 1** Traggestell mit vier Tragarmen für Mist, OB, NB, °OP, OF vereinz.: *d Misttrong* Wildenrth NEW; „Auf einer geschulterten *Misttrogn* tragen vier Schwarzgekleidete den leeren Geldbeutel herbei“ Schmidmühlen BUL Servus in Stadt & Ld 2014, H.3, 110; *VI mistragen gůter vnd pőser* Piendl Hab und Gut 207; *1 Misttragen* Weiden 1662 Singer Vkde Fichtelgeb. 56.– S. Abb. 1.– **2** Schubkarren für Mist, °OB, NB vereinz.: *mit da Mistdråung ausfåuʳn* Mittich GRI; „beim Mistauflegen auf die zweispannige *Misttragen* … und … beim … Hinausradeln auf den Misthaufen“ Angerer Göll 214.– Phras.: °*umanandhenga tuats wia brochane Misttrogn!* „sie kränkelt“ Garching AÖ.
WBÖ V,257.

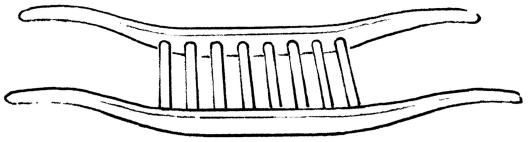


Abb. 1: *Misttrage* (Wildenrth NEW).

[**Mörtel**]**t. 1** Tragbehälter für Mörtel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Meatltrång* Aicha PA; *mę̄atldrāgə* Schwabhsn LL SBS XIII,357.– **2** Schubkarren für Mörtel: „die den Mörtel … mit der *Mörteltrage* … zum Maurer hinschafften“ Angrüner Abbach 56.

[**Obst**]**t.** Obstkiste: °*Obsttragl* Breitenbg WEG; „25 *Obsttragl* mit gut 30 verschiedenen Wildblumenarten“ Stadtmagazin Ebersberg Juni 2019, 25.

[**Rad**]**t.,** [**Rädlein**]- Schubkarren, meist mit Kistenaufsatz, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des ganze Hei gehd ned auf d'Ralldrong auffe* Stammham AÖ; „So hat der Stallknecht am Ostertag in der Frühe seine *Radltragen* … suchen müssen“ Lettl Brauch 49; *1 Radltrage* Alteglofshm R 1809 VHO 31 (1875) 179 (Inv.); *III rådeltragen* Piendl Hab und Gut 207; *1 Alte Rädl tragen* M'rfels BOG 1693 BJV 1962,213 (Inv.).
Schmeller II,51.– WBÖ V,259.

[**Ruck**]**t. 1** Rückentraggestell: °„*Rucktragn* hatten die Glaser, wenn sie über Land gingen“ Griesbach.– **2** Rückenteil des Pferdegeschirrs, OB, °NB vereinz.: *Rucktragn* Ebersbg.

[**Sau**]**t. 1**: °*Saudrong* „Holzgestell mit Füßen, worauf das Schwein beim Schlachten gelegt wird“ Rottendf NAB.– **2**: °*Sautragl* unterbrochene Furche, auf der die Raben aufsitzen können Ried FDB.

[**Scheib(en)**]**t.** wie →*T.*1d, °sö.NB vielf., °OB vereinz.: *Scheibtrong* Edelmühle WOS; *šaibdroŋ* nach Kollmer II,356.
WBÖ V,259.

[**Scheiter**]**t.** Traggestell mit vier Tragarmen für Brennholz: *Scheidatrogn* Kraiburg MÜ; *an die Scheitertrag einen neuen Tragbaum gemacht* Kay LF 1800.
WBÖ V,257.

[**Schieb**]**t.** wie →*T.*1d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schöibtrong* „früher beim Hochbau“ Fronau ROD.

[**Schub**]**t.** wie →*T.*1d: *Schubtrång* Schnaittenbach AM; *šubdroŋ* Windorf VOF nach SNiB VI,174.

[**Stein**]**t. 1** Traggestell mit vier Tragarmen für Steine: *Stoatragn* Simbach PAN; *II stayntragen* Piendl Hab und Gut 207; *beyschaffung vnderschidlicher werckhzeug … Staintragn* 1738 Bergmaier Ruhpolding 65.– **2** Rückentraggestell für Steine: *šdõɑdrōɳ* Eurasburg FDB nach SBS XIII,465.
WBÖ V,257.

[**Suppen**]**t.** Suppentopf: *Döi hom a' langs Stangl mit an Supp'ntrocha'l dra' fürs Fensta' einag'reckt* Oberpfalz 62 (1974) 89.

[**Wasser**]**t. 1** Kasten für Mineralwasserflaschen: „Die *Bier-* und *Wassertragl* waren … schwer wie

Kanonenkugeln“ SZ 75 (2019) Nr.100,R15.– **2** Behälter, Trinkgefäß für Wasser, °NB vereinz.: *Wassertragl* Behälter, in dem den Feldarbeitern das Wasser hinausgebracht wird Arnstorf EG.

[**Zieh**]**t.** Schleife, Kufen mit Querbalken: *Ziertragn* „vor allem in steilen Hängen, um Stämme aus dem Wald zu transportieren“ O'nzell WEG.– S. Abb. 2. E.F.

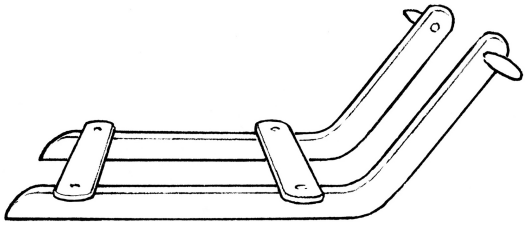


Abb. 2: *Ziehtrage* (O'nzell WEG).

träge

Adj. **1** träge, langsam, faul, °OP, OF, MF vereinz.: *draach* Fürnrd SUL; *drāch* mittlere Altmühl nach DMA (Frommann) 7 (1877) 391; *Deses trager* Frsg 2.H.9.Jh. StSG. II,7,16; *di tragen pist du zů dir ziehen* Tegerns.Hym. 27,123. **2** †feige: *Ayax unnd Poluxene – mit irer hilf sy waren nicht dy tregen* Füetrer Trojanerkrieg 68,204.

Etym.: Ahd. *trâgi*, mhd. *træge*, germ. Wort idg. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 1444.

Schmeller I,657.– WBÖ V,259. E.F.

tragen

Vb. **1** mit der eigenen Körperkraft haltend fortbewegen, befördern.– **1a** allg., °Gesamtgeb. vielf.: °*wos drejschdn do?* Garmisch GAP; *aufn Tandlmoak trogn* Hengersbg DEG; *auf dr Ågsl drong* Derching FDB; *Is Enk* [euch] *bein Büld- und Himmitrag'n Da Schnabi sauber blieb'n?* Gumppenberg Loder 29; *adportatus tragandi* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,42,30; *Swer spelten oder paem in diu stat traet* 1365 Stadtr. Mchn (Dirr) 444,24; *Was von allerhand gemeinen victualien auff den marckt zuverkauffen getragen wird* Rgbg 1641 Wüst Policey 789.– **1b** zustellen, ausliefern, zum Verkauf forttragen, hausieren, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *so di messer etwaz verdinen mit tragen oder annder arbait* 1460 Runtingerb. III,240. **2** das Gewicht von jmdm, etwas tragen.– **2a** von unten stützen, OB, NB vereinz.: *d Mauer tragt n Dachstuhl* Mchn.– **2b** ein best. Gewicht, eine Last aushalten (können), OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*des Eis dragd bestimmt nu niat, bass aaf!* Windischeschenbach NEW; *dör Wogn dråg virzg Zeendner* Derching FDB; *dreißig Mann wenn amoi drobn stehn, das tragt a so ein Grüst nimmer* Graf Werke XI,4,324; *von plahsaltz, swaz ein wagn getragen mach, gibt man zwen pfenninge* um 1300 Stadtr.Mchn (Dirr) 233,7-9.– **2c** tragend fortbewegen u. nicht untergehen lassen: *s Wåssa trågt* Stadlern OVI.
3 einen Körperteil in best. Weise tragen, sich in best. Weise verhalten.– **3a** einen Körperteil, Haare in best. Weise tragen, OB, NB, OP vereinz.: *trångs s Glied links oda rechts?* „fragt der Schneider“ Aicha PA.– **3b** refl., sich benehmen, betragen, OB, NB, OP vereinz.: *der trogt si groußbäuerli* „hat Manieren wie ein großer Bauer“ Aubing M.
4 kleiden, Kleidung u.ä. an seinem Körper, an, bei sich haben.– **4a** (Kleidung, ein Kleidungsstück) angezogen, aufgesetzt haben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Handscha drogn* Derching FDB; *Bist leicht z'schö dazua, daß d' was Alts, was Guats tragst?* Christ Werke 207 (Erinnerungen); *Das Kranl ist das ehrbarste Tragen für eine Jungfrau* Schönwerth Opf. I,83; *die alten Teutschen … truegen an ir claine wolfspelzlein, so si am jait fiengen* Aventin IV,306,31-307,2 (Chron.); *Der schwartze Paulus … tragt … Stöckl-Schuh mit Schnallen* Landstreicherord. 1.– **4b** an, bei sich haben, (eine Brille u.ä.) tragen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Aungglasl drång* Mittich GRI; *Trogst du gor koan' Eh'ring?* Graf Werke XI,2,304 (Kalendergesch.); *Swer mezzir in der hosen/ oder anderswo verholen trait … dem sol man ab di hant slahen* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,417,15-18 B; *daß chain Wirt hintz* [gegenüber] … *unsern Ehalten nicht … weren* [gewähren] *schol, dan was sie ob der Gürtl tragen* Essenbach LA 1450 Hartinger Ordnungen I,165.– **4c** refl., sich kleiden, in best. Weise anziehen, OB, NB, OP vereinz.: *dea dragd sö schdädisch* Beilngries; *Wia si' der Teifi tragt* Allers-Ganghofer Jägerb. 126.– **4d** refl., eine best. Trageeigenschaft haben, OB, NB, SCH vereinz.: *des Gwånd dråg si schea* „passt gut“ Derching FDB.
5 Frucht tragen, Nutzen, Nachteile bringen.– **5a** trächtig sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., OF, °MF mehrf.: °*gwampert wia a trogade Kuah* Tittmoning LF; *all Kia draga und d'*

Schdalldiera hodd o a baar Schbritzer derwischd Wölzmüller Lechrainer 145; *nach 4. Wochen (dann so lang tragt die Häsin) setzen sie … und bringen ein oder zwey Junge* Schreger Speiß-Meister 85.– Phras.: *groß | hoch t.* im letzten Stadium der Trächtigkeit sein, OB, °NB, SCH vereinz.: °*a hochträgerte Kuah* O'appersdf FS; *die Kua dråg groas* Derching FDB; *hôch tragen* „von Thieren" Schmeller I,653.– *Klein t.* im frühen Stadium der Trächtigkeit sein: °*gloadrogad* Gars a.Inn WS; *de is glõɑdrǭgɑd* Burgkchn AÖ nach SOB V,41.– Auch brünstig sein, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *dö Kuah is trågat* Bgkchn DAH.– **5b** schwanger sein, °OB, °NB vereinz.: °*trågad* Frauenau REG; *a drochats Wei* Judenmann Opf.Wb. 45; *wiez einem tragendem wîbe ergie* LamprechtvR 145,2619; *Gegruesset seist dus iunckfraw tragen, mit götlicher frucht peladen* Tegerns.Hym. 36,1f.– Phras.: †: *hôch tragen* „hoch schwanger seyn" Schmeller I,653.– **5c** (Frucht, Früchte) tragen, hervorbringen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*a guad trågada Bon* Simbach EG; *Bajm drong neat* Sulzbach-Rosenbg; *Obstbam … Natürlich homs net olle Johr gleich trogn* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.40,10; *vngedungt wils der ennden Nichts mer tragen* Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Conservatorium Camerale 181,fol.29^{r}.– **5d** (Ertrag, Nutzen) einbringen, sich lohnen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*a trågads Gschäft* Passau; *wenn mir woll'n, daß unser Arbet was tragt* Thoma Werke VI,185 (Vöst); *daz selb gůt, daz dem, der nicht purger ist, gewinn tråt* 1365 Stadtr. Mchn (Dirr) 408,18f.; *hoch Tragende geschäfft* Schönsleder Prompt. Ii7^{r}.– **5e** (Nachteiliges) einbringen: *i bin schwar eiganga, mei Guat-Sein hat mir a Feindschaft tragn* Passau.

6 eine best. Reichweite haben (vom Gewehr u.ä.), OB, NB, OP vereinz.: *d'Flintn trågt weit* Weiden.

7 die Mittel für etwas haben, aufbringen.– **7a** unpers., sich leisten können, die Mittel, v.a. Geld, für etwas zur Verfügung haben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dönan trågts nöd amol a Kopfhaupm* „ein Kopfkissen" Rittsteig KÖZ; *An Höydar drágt's kâñ Stifl* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 20; *und trägt ihm nicht einmal einen Dienstbothen* Bilanz 1782 31.– **7b** die Mittel, v.a. Geld, für etwas aufbringen, die Kosten übernehmen, °OP vereinz.: °*d'Hochzeit troch i* Neumarkt; *Dös trogt doch dös lumpert Häusl net!* Graf Werke XI,1,430; *alle die mit in tragen svln/ an der Stŭwer* Rgbg 1297 Corp.Urk. III,133,16.

8 eine Pflicht, eine Last tragen, übernehmen.– **8a** †etwas als Lehen, Erbe, Besitz haben, dafür die Verantwortung tragen: *daz obgenant spital … daz er das selb tragen sol als lang, bys daz dasselb gůt … verchauft wirdt* 1419 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 377.– **8b** †(ein Amt) einnehmen, (eine Aufgabe) übernehmen: *mein tragendes Amt* „das Amt welches ich trage" Schmeller Mda. 392; *so ermahn ich hiemit all meine liebe Pfarr-Kinder Krafft meines trageten Ambts* Selhamer Tuba Rustica I,229.– **8c** (eine Bürde, Mühsal u.ä.) auf sich nehmen, aushalten, ertragen, OB, NB, OP vereinz.: *wias kommt, so muas mas trågn!* Wasserburg; *I bitt enk* [euch], *tragts es mit Hamua* F.X. Judenmann, Minikinera Gschichtn, Neutraubling 1981, 5; *das si* [die Braut] *… müest … glük und unglük mitsambt dem man gewarten … heben und tragen* Aventin IV,112,6-9 (Chron.); *Die Esel tragten großen Verschmach, daß aus ihrem Geschlecht keiner unter denen Gestirnen Platz habe* Bayer. Barockpr. 244 (Ferdinand Hueber).

9 †hegen, empfinden, eine Haltung einnehmen: *den schůlle wir chain vngenad dar vmb tragen vnd chain feintschaft* Rgbg 1297 Corp.Urk. IV,162,41f.; *darob die verbrecher gar khein scheŭ oder forcht tragen* Neuburg 1606 Wüst Policey 673.

10 †enthalten, beinhalten, mit sich bringen.– **10a** enthalten, in sich tragen: *daz die paum all hartz tragent* KonradvM BdN 348,19f.– **10b** aufweisen, als Eigenschaft haben: *Cipressus … tregt vil gemainschaft mit dem cederpaum* KonradvM BdN 348,17f.– **10c** mit sich bringen, bewirken: *mortiferis taod tracanti* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,146,28; *Was aber andere Peinliche Vrthel belangt/ welche kein Todts- sonder allein Leibsstraff auff sich tragen* Landr.1616 795.

11 herabsetzen, schlechtmachen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Dieweil wir vom Rath … als die Regenten der Stadt in die königliche Majestät getragen sind* 1498 Gemeiner Chron. IV,21.

Etym.: Ahd. *tragan*, mhd. *tragen*, germ. Wort idg. Herkunft; vgl. Pfeifer Et.Wb. 1444f.

Schmeller I,653f.; Westenrieder Gloss. 584.– WBÖ V,260-267.

Abl.: *Trag*, *tragbar*, *Trage*, *Trager*, *Tragerin*, *tragerln*, *Traget*(*s*), *trägig*, *Tragler*, *Traglerin*, *-traglet*(*s*), *-träglich*, *Tragung*.

Komp.: [**ab**]**t. 1** weg-, forttragen, mit sich nehmen.– **1a** (v.a. Eier) den Nestern entnehmen u. einsammeln, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i muaß in d'Tenna außi, Oar otragn* Rosenhm; *Jungé Vég·l à'tràgng* Schmeller I,654; „Im Rottal darf am Ostersonntag der erste Knecht die Eier *abtragen* … am nächsten Tage steht dieses Recht der ersten Magd zu" SHmt 42 (1953) 27.– **1b**: *Bráut atragn* „Entfernen der zum Wärmen ins Bett gelegten Brotlaibe" Simbach PAN.– **1c** abtragen, den Tisch abräumen, NB vereinz.: *atragn* Simbach PAN.– **1d** (Stroh, Getreide, Spreu) von der Dreschmaschine wegtragen, °NB, °OP vereinz.: °*Troid odrogn* „das Getreide auf den Kornboden hinauftragen" Weiherhammer NEW; *ādrāgə* Prittriching LL SBS XII,399.– **1e** Almerzeugnisse ins Tal tragen, hinuntertragen: °*mårng tuast du otrong, i richt da a da Früah glei d Krax zam* Lenggries TÖL; *ó'trogn* „Milch, Butter, Käse" Helm Bgdn. Ld 176.– **1f** heimlich auf die Seite schaffen, stehlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Kochal tragt a* Rosenhm; °*vo meim Bodn is a Koan otrong woan* Fronau ROD; *dē trāŋ alwa ā* nach Schweizer Dießner Wb. 4; *Dy sind mir gutt umb mein vordrung, mügen dester mynder abtragen, müsen sich fürchten* Füetrer Chron. 211,12-14; *der Herrschaft ungetreu gewesen, Milch und Schmalz entwendet und abgetragen* 1609/1610 Breit Verbrechen u.Strafe 261.– Auch: °*der tragt ihm s Feld ab* „räumt es durch zu starkes Ährenlesen leer" Pfeffenhsn ROL.– **2** beseitigen, zerlegen.– **2a** (eine Geländeerhebung, etwas Angehäuftes u.ä.) beseitigen, einebnen, OB, °NB vereinz.: *Ean otrogn* O'audf RO.– **2b** abbrechen, abreißen, in seine Einzelteile zerlegen, OB, NB vereinz.: *s Foß otrogn* O'audf RO; *ātrāŋ* „Gebäude" nach Schweizer Dießner Wb. 204; *die aller orthen ganz ruinierte Tachung völlig abtragen und von neuem eindeckhen* 1720 Wagner Kapfelbg u. Poikam 127.–**2c** †wegschwemmen, fortspülen, mit sich reißen: *mit abtragen grosser gemeur, stöckh, wurzen und alles miteinander aus dem erdtrich in di Thuna geworffen* Rgbg 1553 Chron.dt. St. XV,238,9f.– **3** refl., sich durch Tragen einer Last abmühen: *mous si dea otrogn, der haut an schwan Körpa af si* Arzbg WUN.– **4** (sich) auszehren.– **4a** auszehren, auslaugen, °OB, °NB vereinz.: *a atranga Ackha* Raisting WM.– **4b** refl., sich auszehren, auslaugen: °*dea Bodn hat si abtragn* Rosenhm.– **5** durch Tragen abnutzen, verschleißen, °OB, NB, °OP vereinz.: *der hot a ganz adragis Gwand aghöt* Hfhegnenbg FFB; *Gilg ferberin auf ain gelben frawen Rogk wol abtragen xx gr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 780,350f.; *in einem abgetragnen vnd schlechten Zeug* Hueber Granat-apfel 269.– **6** Wiedergutmachung leisten, (eine Geldschuld) begleichen, bezahlen, OB vereinz.: *er håt no vui Schuldn åbztrang* Wasserburg; *ātrāŋ* „Schulden" nach Schweizer Dießner Wb. 204; *daß man dieselben Wandl nicht abtrug in viertzehen Tagen* Essenbach LA 1450 Hartinger Ordnungen I,161.– **7** †abhalten, abwehren: *Sie baueten mêr hütten denn heuser, nur das si den regen, wind, kelten und hitz abtrügen* Aventin I,348,32f. (Dt.Chron.).– **8** abweichen (von der Spur, Richtung): *Er* [der Stutzen] *geht nimmer recht gnau hi … nach rechts unten tragt er a bißl ab* Lutz Brandnerkaspar 10.– **9** †jägersprl.: „das Abrichten der Falken oder das *Abtragen*, wie man es weidmännisch nannte" Bayerld 5 (1894) 151.

Schmeller I,654.– WBÖ V,267f.

[**an**]**t. 1** an einen Ort tragen, transportieren.– **1a** herbei-, zusammentragen allg., °OB, NB vereinz.: *s Holz muas ma åtrågn* Haag WS; *ein kolschwarze … wolken, die ward von eins feueren winds gewissem anstoß und antragen troffen, zerstossen, zerrissen* Aventin IV,838,14-16 (Chron.); *ob sie … hey und stro … zu nuz gebrauchen und antragen thuen* Fried-Haushofer Dießen 32.– **1b** das Getreide zu Garben zusammentragen (u. binden), °OB, °NB, SCH vereinz.: °*heid is zon ådrogn* Garching AÖ; *o:droong* [Ef.] Christl Aichacher Wb. 222; *antragen* „das geschnittene Getreide auf die Strohbänder zusammentragen, um es in Garben zu binden" Schmeller I,654.– **1c** den Tisch decken, das Essen anrichten, °OB, NB vereinz.: *fia wiavej is atrång?* Aicha PA; *fraw, nu haist tragen an* Havich St. Stephan 55,3845.– **1d** †hineintragen: *inportatus anagatragan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,177,20; *anagatragana* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,646,48.– **1e** anschwemmen: *då håts ãtrågn* „an dem versandeten Wasserlauf" Kochel TÖL.– **2** †wie →*t.*4a: *zů dem tempel gewant, daz Aaron an trůch in dem gotz dienst* KonradvM BdN 466,28f.; *claine subtile stiffelein, wie ietzo die weichpischof antragen* Aventin IV,108,16f. (Chron.); *Johannes Denck … antragend ein rothes Leibl* Landstreicherord.

27.– **3** planen, (vor)sorgen, (ab)zielen, achtsam mit etwas umgehen.– **3a** (Kleidung) entwerfen, abmessen: *zwoareihö atrogn* „muß der Schneider die Jacke“ Hengersbg DEG.– **3b** hinarbeiten, planen, einkalkulieren, vorsorgen, meist in der Fügung: *auf jmdn / etwas a.* °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*heut hamma aufn Schnee otragn* O'stimm IN; °*mit'm Sepp hejt d'Muada recht af an Pfoara odrogn* „vorgehabt, daß er Pfarrer wird“ Wiesenfdn BOG; °*haija möima s Fouda aadrogn* „einteilen“ O'wildenau NEW; „Ich erwarte noch Gäste, auf die ich *antragen* muß“ Delling I,27; *Drǫkt ma drav ã̄, und nå kimda ned* nach Kollmer II,375; *daz chain prior … icht* [etwas] *taeten wurfen oder antrůgen … daz dem vorgenanten gotzhaus … ze schaden … chommen waer* Mchn 1330 VHO 62 (1910) 151; *der trug an, das di zben kaiser erschlagen wurden* Arnpeck Chron. 452,2f.; [*soll*] *auch niemand darauf antragen, daß er just an heylichen Sonn- und Feyertägen mit Versaumung der heylichen Meß wolten Salz führen* Beratzhsn PAR 1780 Hartinger Ordnungen II,460.– Phras.: *auf das Leben a.* nach dem Leben trachten, °NB, °OP vereinz.: °*der håt eam affs Löm åtrång* „wollte ihm das Leben nehmen“ Klingenbrunn GRA;– das Leben aufs Spiel setzen, riskieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*net aufs Lem ootrogn* Wildenroth FFB; *nöt auf's Leb'n antrag'n! Schreckschüss' müass'n g'macht wer'n!* Biberger Geschichten 24.– **3c**: *i hab drauf antragn* „beim Kegeln darauf gezielt“ Sulzbürg NM.– **3d** (Geld) zurücklegen, sparen, °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*dö zwoa trågn a jeds Markl o, drum bringens ös auf wås* Ismaning M; °*der trågt auf a Motorradl o* Sommerstorf EG.– **3e** achtsam mit etwas umgehen, schonen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*muaßt scho antragn mit deim Gwand* Marktl AÖ; *'sGwand … o˜tràgng* Schmeller I,654.– **4** wie →*t.*5d, °OP, °OF vereinz.: °*des tragt fei a* Weiden; *dös tregt nix oa* „das bringt nichts ein“ Singer Arzbg.Wb. 162.– **5** anbieten, vorschlagen, beantragen.– **5a** anbieten, feilbieten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *åtrogn* „zum Kauf“ Derching FDB.– Übertr. androhen: *Er hod an Xaverl a Fotzn odrong* Viechtach Bayerwald 74 (1982) 255.– **5b** empfehlen, nahelegen, vorschlagen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dear håt mir sein Bua als Lehrbub antrage* Eresing LL; °*der hätt si otragn, daß er zu da Hochzeit eigladn werd* N'viehbach DGF; *Dea hǫd se … viar an … daf-ded … ãdrǫŋ* nach Kollmer II,375; *Ea möcht da Köchen Kas otrong* Schuegraf Wäldler 30; *dise merfart tet das volk von im selb, das es weder pabst noch kayser antrug* Arnpeck Chron. 493,1f.; *weil du die gnad gottes, antragen thuest mir!* Lenglachner Gesängerb. I,101.– **5c** beantragen, ersuchen, OB, NB, OP vereinz.: *atragn* „in einer Versammlung einen Antrag stellen“ Weiden; „ein Anliegen vorbringen … *o:droong*“ Christl Aichacher Wb. 236; *Dyomedes … und Ulixes … ein frid aber antruegen, das zehen monat man do streit vermaid* Füetrer Trojanerkrieg 116f.,438.– **6** †hinterbringen, zutragen: *im hiet das heimlich antragen etlich teůtzsch fürsten* Ebran Chron. 134,19f.

Delling I,27; Schmeller I,81, 654.– WBÖ V,268-270.

[**aus-ein-ander**]**t. 1** ausbreiten, auf einer Fläche verteilen: *asananatrågn* „den Mist, vor allem an Abhängen“ Iggensbach DEG.– **2** verbreiten, weitererzählen: *auseinandertragn* an die große Glocke hängen Steinebach STA.

WBÖ V,270.

[**um-ein-ander**]**t. 1** mit sich tragen.– **1a** umhertragen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*wos drejd a denn do umanand?* Garmisch GAP; *Aaf jeden Fall is des a Glump, wos du do in dein Korb umanandatragst* Lauerer Wos gibt's Neis? 134.– **1b** bei einer Prozession u.ä. feierlich tragen: °*ban an Umgang d'Fahn umanandadrång* Grafenau.– **2** wie →[*aus-ein-ander*]*t.*2, °OB, OP vereinz.: °*dem derfst net traun, der trågt alls umanand* Perchting STA; *dös G'red werd überhaupts im Dorf umanandatrag'n* Thoma Werke VI,120 (Andreas Vöst).

WBÖ V,261.

[**auf**]**t. 1** an einen Ort (nach oben) tragen, befördern.– **1a** das gedroschene Getreide auf den Getreideboden tragen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mei Mo muaß heit auftrång* Gögging KEH; *au'tragn* „die etwa zwei Zentner schweren Säcke … auf den Boden … des Bauernhauses tragen“ Schilling Paargauer Wb. 11.– **1b** (Getreide) zum Reinigen in die Windfege od. zum Mahlen in den Mahlgang schütten, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*du muasch auftraga und du treibsch um* Gundelshm DON; *s' drǫid afdrǫŋ* „Nachfüllen des Mahlgutes in den Rumpf“ nach Höchstetter Müllerhandwerk 66.– **1c** wie →[*an*]*t.*1b, °OB vereinz.: °*auftragn* „das Getreide

auf Bänder legen, damit es gebunden werden kann“ Bayersoien SOG; *ạovdrǭŋ* Gebrontshsn PAF nach SOB V,213.– Auch: „die zum Garbenbinden benötigten Bänder … auslegen … *ạovdrǫŋ*“ Truchtlaching TS SOB V,216f.– **1d** den Dachstuhl u.ä. aufrichten: °*auftragn* „Dachstühle und andere Holzkonstruktionen, auch ganze Stadel“ Bruckbach R.– Als N., Richtfest: *Aftrong* Roding.– **1e** (Geweihtes u.ä.) an einen best. Ort tragen, im Brauch: *d'Waich aufdrong* „am Ostersonntag Palmzweig, Eierschale, Weihwasser und am Ostersamstag geweihtes Holz an die vier Ecken der Äcker tragen, damit der Getreidedämon nicht durchkommt“ Kammerbg FS; „Beim Leichengottesdienste wird dem Meßner 1 Metzen Roggen, 1 Laib Brod, 3 Dreißiger Mehl *aufgetragen* das heißt auf die Tumba gestellt“ DAH, FFB OA 35 (1875/1876) 235.– **1f** auftragen, Speisen u. Getränke servieren, °Gesamtgeb. vereinz.: *viamoi hamans aufdrång* „es gab vier Gänge“ Vilstal; *damit's da Verwandtschaft „guat aftroang“ håd kinna* Kreuzer Rinchnachmündt 43; *im „Stern“ … tuat s' auftrag'n* Stieler Ged. 363; *aufTragen speiß* Schönsleder Prompt. Ii6^{r}.– **1g** aufhäufeln, Erde nach oben befördern.– **1gα** aufhäufeln, aufwerfen: *auftraga* „die Furche auf dem Acker“ Peiting SOG.– **1gβ** am Hang die Erde nach oben befördern, in Phras.: *Fürch auftrogn* „an einem Hang wird die als erste, unten gezogene Furche abgehoben und die letzte oben damit ausgefüllt“ Hundham MB.– **2**: *auftragn* Tragen der Säuglinge auf den Armen Mainburg.– **3** Kleidung tragen, dadurch wund werden.– **3a** †wie →*t.*4a: *man tregt die ganz fasten, kain paumwollin aufleger auf* 1600 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher u. Akten 14,fol.12^{r}.– **3b** wie →[*ab*]*t.*5, °OB, NB, °OP vereinz.: °*die Hosn kannst an Wertag no auftragn* Teisendf LF.– **3c** refl., sich durch Tragen wund reiben: *si aftrǫŋ* Aicha PA; *sich aufTragen* „exulcerare se gestando“ Schönsleder Prompt. Ii6^{v}.– **4** die Oberfläche mit etwas versehen.– **4a** auf etwas streichen, verteilen, OB, NB, OP vereinz.: *dö hot owa starg aufdrong* „Schminke“ Mchn; *farb aufTragen* Schönsleder Prompt. Ii6^{r}.– **4b** übertr. großtun, prahlen, übertreiben, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*der hat so groß auftragn, daß eahm koaner no wos glaubt* Trostbg TS; *Deà hǫd digg auf-drǫng* „stark übertrieben“ Kaps Welt d. Bauern 80.– **5** ergiebig sein, üppiger erscheinen lassen.– **5a** ergiebig, ausgiebig vorhanden sein, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der Woazn tragt auf* Polling WM.– **5b** dicker, üppiger, intensiver erscheinen lassen, °OB, NB vereinz.: °*dejs Gwånd trågg au* Todtenweis AIC.– **6** einen Auftrag erteilen, eine Strafe verhängen.– **6a** anordnen, eine Weisung erteilen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *oan eppas auftrågn* Kochel TÖL; *amoi iß a wida fuat und had an kitzln recht aftragn … spiads enk* [euch] *guad zua und loßts neamt ei* Hutthurm PA Ende 19.Jh. BzbV 3 (1914) 20; *ist … gesezt vnd auftragen worden* 1467 J.G.B. Huber, Gesch. der Stadt Burghausen in Oberbayern, Burghausen 1862, 99.– **6b** †(ein Amt) übertragen: *einen jeden/ deme ein Vormundschafft auffgetragen* Landesord. 1599 100.– **6c** (einen Gruß, eine Nachricht) überbringen lassen, OB, NB, OP vereinz.: *geh her Sepperl, i muas dir wås auftrang fiarn Herrn Lehrer* Wasserburg.– **6d** †(eine Strafe) auferlegen: *vor obauftragner straff* 1604 Stadtarch. Rosenhm PRO 144, 96.

Schmeller I,654.– WBÖ V,270f.

[**aus**]**t.** **1** an einen anderen Ort tragen, befördern.– **1a** hinaustragen, °OB, NB vereinz.: °*Stangen oder Papierholz austragn* „aus dem Holzschlag“ Thanning WOR; *austragen* „etwas aus der Stube tragen“ Westenrieder Gloss. 30f.; *Eicerent uztruogin* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,743,27; *mit dem toten leichnam gen, so man in austreit von dem haws* Rgbg 1392 VHO 8 (1844) 179; *ausTragen* Schönsleder Prompt. Ii6^{v}.– **1b** wie →*t.*1b, °OB, NB, OP vereinz.: *Brot asdrong* Sulzbach-Rosenbg; *austrāŋ* „Briefe“ nach Schweizer Dießner Wb. 204.– Phras.: „*Dés tragt si' ə'so* … oder … *von eəm sǫl' aus* … das versteht sich von selbst“ Schmeller I,655;– erweitert: *dés tragt si' am Buckl aus* Schmeller I,655.– **1c** wie →[*auf*]*t.*1e, OB, NB, OP vereinz.: *am 1. Mai wird da Taf ausdrogn* „das Taufwasser vom Karsamstag auf die Äcker gebracht“ Rottbach FFB; *Kreuzl austragn* „Die kleinen Kreuzchen [aus Palmzweig u. Osterscheit] wurden von jedem Bauern auf seinen Feldern … in den Boden gesteckt“ Häring Gäuboden 153.– **1d** †schuldig bleiben, stehlen.– **1dα** schuldig bleiben, nicht bezahlen: *Swer dehainem leitgeben icht* [etwas] *auztrait vber seinen willen* 1307 Burghs.Urkb. I,50.– **1dβ** †wie →[*ab*]*t.*1f: *so hat er im die phenninge avz getragen* Landau 1304 OA 45 (1888/1889) 229; *dem Jörg*

Schecken hab er ein Büchs austragen und dem Jörgen Wirt … geben umb 1 Gulden Burghsn AÖ 1527 Breit Verbrechen u.Strafe 188.– **1e** wie →[*aus-ein-ander*]*t.*1, NB vereinz.: *Mist austragn* „an steilen Hängen mit Körben auf dem Kopf“ Gottsdf WEG.– **2** †beschlagnahmen, pfänden: *der derselben juden hab zu Str. icht* [etwas] *genumen hat mit austragen* Straubing 1338 Rosenthal Stadtrechtsgesch. 312; *daß khain Fronpoth jemandt in der Hoffmarch Macht hat zu pfendten oder Pfandt auszutragen* Berghofen LA 1587 Hartinger Ordnungen I,111.– **3**: *ausdrōng* „einpflanzen, setzen“ nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 48.– **4** Kleidung abtragen.– **4a** wie →[*ab*]*t.*5, OB, NB, OP vereinz.: *dös Gwand muaß ma austragn* „tragen, bis es ganz abgenutzt ist“ Wasserburg.– **4b** refl., durch Tragen abgenutzt werden: *p'Fam* (Fäden) *dråŋ sö aus* Mittich GRI.– **5** Frucht tragen, Nutzen bringen, dadurch auszehren.– **5a** bis zur völligen Reife im Mutterleib tragen, behalten.– **5aα** (ein Junges, v.a. Kalb) austragen, °OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *s Kaiwi is austragn* Wasserburg.– Spruch: °*a Roß und a Maus trogn s Jåhr aus* „ein Roß ist elf Monate, eine Maus einen Monat trächtig“ Thanning WOR.– **5aβ** (ein Kind) austragen, OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *si kå koa Kin ausdrogn* Derching FDB; *Ganz und gor guat hot sie's austrogn, dö Zwoa, mei Amalie* Graf Werke XI,4,148.– **5b** ergiebig sein, sich lohnen, ergeben.– **5bα** wie →[*auf*]*t.*5a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit tragt aba s Essn aus* „ist ausgiebig Essen da“ Rosenhm.– **5bβ** meist refl. od. unpers., wie →*t.*5d, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dös tragts niat aus, daßd in d'Schwarzba gäihst* „es gibt zu wenige“ Kchndemenrth NEW; *dees tragt eed* [nicht] *aus* Derching FDB; *Dischpatiern muaß ma mit dö Leut – du, dös tragt sih aus!* Haller Dismas 85; *Da aber der gewin clain war, die schuel im nicht austragen wolt, wurd er ain krieger* Aventin IV,890,8-10 (Chron.).– **5bγ** †in der Summe ausmachen, betragen: „Der Unterschid *tragt* kainen Gulden *aus*“ Schmeller I,655.– **5c** wie →[*ab*]*t.*4a, °NB vereinz.: °*a Acka is ausdrång* „unfruchtbar geworden“ Ruhmannsdf WEG; *Alte ausgetragene Schaaf taugen zum Essen nicht viel* Schreger Speiß-Meister 76.– **6** unpers., †wie →*t.*7a: *Und s Deənl is weit wégk, und wer schaugt mə' denn drau', und kaə˜n extə'nə˜ Hüətə'buəbm dèn tragts mə' nit aus* Schmeller I,655.– **7** ausbitten, vertraglich festsetzen, klären, zu Ende bringen od. kommen.– **7a** refl., sich ausbitten, verlangen allg., °NB vereinz.: *i trag ma aus, daß der Bledsinn aufhert!* Simbach EG; *Dás d· fei˜ morgng kimst, dés tràg ə mə' bsundə's aus* Schmeller I,655.– **7b** refl., sich (v.a. als Altenteil od. als zusätzliche Leistung zum Dienstbotenlohn) ausbedingen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*d'Wocha hod a eahm nu a Buicht Wied ausdrogn* Taching LF; °*i laß ma 20 Oa austragn pro Woche* Tegernhm R; *sitz dih amal in dei Stüberl und trag dir dee Erdöpfl aus!* Queri Bauernerotik 36; *austragen* „einem der seine Wirthschaft verlassen will, gewisse Bedingnisse, wie ihm sein Unterhalt künftig gereicht werden soll, festsezen“ Westenrieder Gloss. 30f.; *Ich … hab mir, auch mein hausfraw in dem kauf ausgetragnn vnnser baider lebtag … das klain stüblkamer* 1478 Burghs.Urkb. II,233; *daß ihnen Knecht vnd Mägd/ wann sie dingt werden/ das Rollen* [Sichherumtreiben] *… und Gäßlen* [Ausgehen] *bey Tag und Nacht vor außtragen* Selhamer Tuba Rustica I,41.– Schnaderhüpfel: °*wann i amoi heirat, trog a ma's aus: Wenn's Wei nöt dahoam is, bin i Herr im Haus* Lalling DEG.– **7c** aushandeln, (abschließend) klären, entscheiden, °OB, NB vereinz.: °*mir ham dö Sach jetz austrong mitanand* Reichersbeuern TÖL; *Des wär' mei Traum, wenn in der groß'n Politik auch all's so friedlich austrag'n werd'n könnt'!* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.49,1; *daz wir daz getrewlichen und an allez gevarde auztragen helffen* Rgbg 1359 Freyberg Slg V,151; *wo man betten soll/ tragt man allerhand krumbe Händl auß* Selhamer Tuba Rustica I,229.– **7d** durchführen, vollziehen, erledigen, OB, NB vereinz.: *austrogn* „eine Wette, Herausforderung“ Mchn; *wann a' Wett' zum Austrag'n war* Fliegende Bl. 117 (1902) 202; *Ez sol auch ein schůltheizze den pan auztragen ân der stat schaden* 1378 Rgbg.Urkb. II,461.– **7e** †Erfolg haben: *Do daz niht auztrůg, do begerten si … daz er daz gůt ausgåb* 1374 Runtingerb. III,179.– **7f** †wie →[*ab*]*t.*6: *chům er aber nicht weider hinein, so mag er In wol beclagen umb ain Austragen* Mchn 1332 Lori Lechrain II,50.– **8** weitererzählen, schlecht über jmdn reden.– **8a** wie →[*aus-ein-ander*]*t.*2, °OB vereinz.: °*des hom de zwoa Ratschn genau austrogn* „bis ins Einzelne weitererzählt“ Dachau; *a(u)strogn* „ausplaudern“ Singer Arzbg.Wb. 27.– **8b** wie →*t.*11, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *oan aus-*

trogn „ausrichten“ Endlhsn WOR; *a(u)strogn wer(d)n* „ins Gerede kommen“ Singer Arzbg. Wb. 27; *daß er seinen Meister austrage, nämlich ihm Übels nachsage* Thiershm WUN 1860 Singer Schacht 106; *andere leith außtragen und nachtheilig tadeln* Pullenrth KEM 1702 Wir am Steinwald 10 (2002) 133.

Delling I,46; Schmeller I,654f.; Westenrieder Gloss. 30f.– WBÖ V,271-273.

[**aushin**]**t. 1** wie →[*aus*]*t.* 1a, °OB, NB, OP vereinz.: *d'Schtoi am Wech assitrogn* Vohenstrauß; *Drogs ausä* Samerberg RO HuV 7 (1929) 322.– Phras.: *jmdn* (*Füße voraus*) *a.* jmd ist gestorben, °OB vereinz.: *den håbn's aussiträgn* Wasserburg.– **2** unpers., übertr. hinausschleudern: °*hau d'Spia eine, sunst drogds di aus da Kuavn ausse* Stammham AÖ.

WBÖ V,261.

[**be**]**t. 1** wie →[*aus*]*t.* 5bγ, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dös betrågt soviel* „kostet soviel“ Weiden.– **2** refl., †sich einer Sache bedienen, etwas gebrauchen: *Solcher kleidung betragen sich noch die baursleut* Aventin I,348,21f. (Dt.Chron.).– **3** refl., †für den eigenen Lebensunterhalt sorgen: *die lieb junckfraw … betrueg sich ellendigklich von der arbait irer hendt* Füetrer Chron. 93,6f.– **4** refl., †sich mit etwas begnügen, auskommen: *Sich mag ain waidman kaum allain betragen, er bedarf wol geselleschaft* Hadamarvl 205,169; *Man lit kain huererei nit; muest sich ainer ains weibes betragen* Aventin IV,78,10f. (Chron.).– **5** refl., †als Aufgabe, Pflicht auf sich nehmen, übernehmen: *sand Hainrich … hat sich des reichs betragen* Arnpeck Chron. 491,8-12.– **6** refl., wie →*t.* 3b, OB, NB vereinz.: *der betragt si wia a Bauer* Geisenfd PAF.– Als N., Benehmen, Betragen, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is koa Betrong* O'viechtach.– **7** refl., †sich aussöhnen: *wande ich mich von rehte solte mit iu, hêrre, betragen* Kaiserchr. 315,12884f.

Schmeller I,655.– WBÖ V,273.

[**der**]**t.,** †[**er**]**- 1** wie →*t.* 2b, °OB, OP vereinz.: *es is zum dadrong* Sulzbach-Rosenbg; *Wiaviel sein allăbests Rôß mag dătrågn?* OB 1805 Hartmann Hist.Volksl. III,87; *Den dadrogsd scho den Rucksog!* MM 30./31.1.1993, 3.– **2** †wie →*t.* 5d: *wir süllen das gut beschawen lassen, ob es nach dem jar mer gült ertragen möcht* Indersdf DAH 1486 OA 25 (1864) 136.– **3** †wie →[*aus*]*t.* 7c: *diser Zait In rue steenn vnnd kunfftig was Irrtuung darInn furfuel in der Hanns ertragenn vnd entschiden werdn* 1514 MHStA RL Regensburg 558,fol.10ᵛ.– **4** aushalten, ertragen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s is niad zon datrong* O'viechtach; *des lout se dadrogn* Gleissner Genauer betrachtet 92; *er-Tragen* Schönsleder Prompt. Ii6ᵛ.

WBÖ V,273.

[**ein**]**t. 1** ins Innere tragen, befördern, sammeln.– **1a** ins Innere tragen, befördern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*neilö hob i an Stumbon auf dö Knia putzn müassn, sovui Drög hams ma eidrong* T'nbach PA; *gleich darauf hatte er Holz einzutragen* Silbernagl Almsommer 165; *Div luftrôr … tregt den luft auz vnd ein* KonradvM BdN 41,13-15; *Dise wochen Straladen* [wohl Balken] *eintragen dem Lienhart Wagner 5 tag 5 ß 25 dl.* 1591 Stadtarch. Rosenhm GRE 29, 162 (Rechnung); *Knödel-Taig/ von dem soll man hernach in ein siediges Wasser Knödel eintragen* Hagger Kochb. IV,2,29.– **1b** sammeln.– **1bα** wie →[*ab*]*t.* 1a: °*d Eier eintragen* Schlehdf WM.– **1bβ** (v.a. Honig) sammeln, eintragen, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *d'Bina drogn ei* Derching FDB; *Laabrech* [Streu] *is a schös do, aba sunst derfst di mitn Eintragn plagn gnuag* Angerer Göll 78; „aus jener Zeit hat sich auch der für das … *Eintragen* von Wurzeln und Kräutern … so wichtige *Frauendreißiger* erhalten“ Höfler Volksmed. 75; *also mit grozzem vleizz arbaitend si vnd tragend eyn* KonradvM BdN 331,11f.– Übertr.: °*d'Madl tun eintragn* „bekommen ledige Kinder“ Walleshsn LL.– **1c** wie →[*an*]*t.* 1b: *an Oamvoll näma und adrong* Getreidebüschel nehmen und auf das Strohband legen Fürnrd SUL; *ẽidrǫ̃ŋ* Kevenhüll BEI nach SOB V,213.– **1d** fachsprl.– **1dα** (Glas) in den Brennofen befördern: *vor … 60 Jahr haben wir auf der … Glashütte auf dem Ochsenkopf eingeschürt und eingetragen* 1839 Eisch Klingenbrunn-O'kreuzbg 26; „die Pfeife mit dem Glasbatzen vorne dran zur Erwärmung wieder in den Ofen *ei-trogn*“ Fähnrich M'rteich 85.– **1dβ** (Faden) einschießen, OB, NB vereinz.: *a Bawol is ätrång ön Dån* [Leinwand] „der Zettel besteht aus Leinengarn, der Einschlag aus Baumwollfäden“ Zandt KÖZ; *Es sol Nyemand kain garen ein tragn oder zeteln das geverbter vadem wår* Mchn 1444 MHStA GL 52,fol.3ᵛ.– **1e** wie →[*ab*]*t.* 1f: °*der trogt sauba ei!* „Rüben, Kraut, Kartoffeln, Holz heimlich an sich nehmen“ Wettstetten IN.– **2** Nutzen, Nach-

teile bringen.– **2a** wie →*t.*5d, °OB, NB, °OP vereinz.: °*umsonst dua i dös nöt, dös muaß scho wos eiträgn* Inzell TS; *Der wo ihm jeden Monat ganze neun Markl eintragt und dazu ein lausiges Fuchzgerl* Peinkofer Werke II,7; *Es tragt nichts ein* Schreger Speiß-Meister 33.– **2b** wie →*t.*5e, OB, NB, OP vereinz.: *der Spaß hat ma Schläg eiträgn* Weiden.– **3** hineinschreiben, -weben.– **3a** hineinschreiben, vermerken, NB, OP vereinz.: *eidrong låun am Hybodegnambt* „tut das Brautpaar vor der Hochzeit“ Beilngries; *kriagt's es* [ihr] *an Strafzettel, werd's es in Flensburg eitrogn* F. Kotteder, Georg Ringsgwandl, Berlin 1996, 48; *seines eigenen namens unterschrift mit dinte eintragen* Mchn 1781 Wüst Policey 165.– **3b** hineinweben, hineinsticken: °*trågs Monogramm ei* „in das gewebte Tuch“ Inzell TS; *Ein Deppich, darein drey Historien … von golt, unnd silber eingetragen* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 135 (Inv.).– **4** verklatschen, °OB, °NB vereinz.: °*dea duad gern eidrong!* „erzählt alles dem Vorgesetzten“ Rechtmehring WS.– **5** refl., sich einschmeicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea dragt se wieda ei* Tirschenrth.

Schmeller I,655.– WBÖ V,273f.

[**einhin**]**t. 1** ins Innere hineintragen, hineinbefördern, OB, NB vereinz.: *tråg d'Nudeln in d'Stum aini* Wasserburg; *Mir wer'n Zeit hamm, daß ma s' no ins Bett einitragen* Thoma Werke VI,58 (Andreas Vöst).– **2** wie →[*ein*]*t.*5: *dea drogd eii* sich einschmeicheln Aicha VOF.

WBÖ V,261.

†[**ent**]**t. 1** †wie →[*ab*]*t.*1f: *wer dem anderen das sein entregt* Hohenfels PAR 1450 VHO 83 (1933) 100; *stellt man nicht zu/ was man anderen entzogen/ enttragen … verderbt/ so wird die Sünd nicht nachgelassen* Selhamer Tuba Rustica I,445.– **2** entführen, verschleppen: *Man schol auch dehainem bv̊rger vmb vliezzent wv̊nden … enphuren noch entragen* 1307 Burghs.Urkb. I,50.

WBÖ V,274.

[**erst**]**t.** Part.Präs., erstmals trächtig: °*an easchddrogade Loas* [Muttersau] Mühlhsn FDB; *ɛ̄əštrāgədə* Prittriching LL SBS XI,264.

[**ver**]**t. 1** forttragen, verschleppen, vergeuden.– **1a** forttragen.– **1aα** an einen anderen Ort tragen, befördern, NB vereinz.: *vadrågn* Mittich GRI; „das *Vatroogn* von Krankheiten. Indem man allerlei Dinge … an eine einsame Stelle im Wald trug“ Singer Arzbg.Wb. 252; *Feram … uirtrage* Scheyern PAF 1241 StSG. I,613,29-31; *welche gar offt die Marckt-Stecken* [Grenzpfähle] *vertragen/ und versetzen* Selhamer Tuba Rustica I,445.– **1aβ** unpers., übertr. die Kontrolle verlieren: „Hat sich die Schmelze verzögert, so *hat's den Schmelzer votragn*, aus der Bahn geworfen“ Haller Geschundenes Glas 153.– **1b** wie →*t.*1b: „Man mußte nun diese Erzeugnisse verkaufen … sie *vertragen*“ Wir am Steinwald 7 (1999) 163.– **1c** verstecken, verlegen, OB, NB, °OP vereinz.: *Kinder vodrong ållas* Sulzbach-Rosenbg; „die Walpurgisnacht … in der es Brauch ist, daß Haus- und Hofgeräte, selbst Leiterwagen … *vertragen* … werden“ Andrée-Eysn Volkskdl. 186.– **1d** vergeuden.– **1dα** (Geld) vergeuden, verschwenden, °OP, °SCH vereinz.: °*dasdma fej niad s ganze Geld in der Schtod vodraggst* Rottendf NAB; *D'Schwiecha votragt eahm ollas* Judenmann Opf.Wb. 166.– **1dβ** (Zeit) vergeuden, vertrödeln: *aber ich kannidmer souill Zeidt Verdragen* Ried a.Samerbg RO 1785 (Br.); *Aber jetzt stellts enk* [euch] *auf, daß ma koa Zeit vertrag'n* Thoma Werke III,58.– **2** das Gewicht von jmdm, etwas tragen.– **2a** †wie →*t.*2a: *Subportantia firtragentiv* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,471,6.– **2b** wie →*t.*2b: *dea Waga votreed dreißg Zöntnr* Peiting SOG.– **3** †wie →*t.*5d: *ich han gegeben … dem Conuentt ze Mosburch … auz dem hof ze Heder bei Ergolting/ zwelf fchilling Geltz/ Regenspurger pfenning/ ob ez daz Gvt vertragen mv̊g* Moosburg FS 1296 Corp.Urk. III,502,8-11.– **4** aushalten, vertragen, leiden können.– **4a** wie →[*der*]*t.*4, °OB, °NB vereinz.: °*du glabst ja ned, wos a Mensch vodrong ko* Neufraunhfn VIB; *Dejs vardragg dr Doag ums Varecka id* [nicht] Wölzmüller Lechrainer 89; *Acide feras … firtrages* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,565,53-58.– **4b** vertragen, unbeschadet zu sich nehmen, OB, NB, OP vereinz.: *i kå s Wåsa net vertrång* Wasserburg; *mei Magn votragt nix Schweiners* Passau; *i ko gar so vui Speck it* [nicht] *vatragn* Dingler bair.Herz 58.– **4c** leiden können, ohne Verärgerung, Kränkung, Widerspruch ertragen, hinnehmen, OB, NB vereinz.: *s Frotzln kann i ned votragn* Passau; *Wenn's die Wahrheit ned vertragn kennan, dann ko i a nix dafür* MM 1.7.2008, 11.– **5** auskommen, versöhnen, verzeihen, verschonen.– **5a** refl., mit jmdm auskommen, ohne Streit leben, OB, °NB, °OP ver-

einz.: °*vodrogds eng* [euch] *hoid!* Neufraunhfn VIB; *Überoi vertrogt ma si, bloß bei dö Fargs* [FN], *do geht's oiwei in oana Feindschaft dahi* Graf Flechting 159f.; *muest sich mit den freunden vertragen* Aventin IV,114,19 (Chon.).– Übertr. vereinbar sein: *s Rauchn votragt si nöt mitm Kranksein* Passau.– **5b** †veranlassen, miteinander auszukommen, versöhnen: *daß wir sie baider seits … mit einander güetlich veraint, vertragen, und verricht haben* Friedbg 1470 Lori Lechrain 201.– **5c** †verzeihen, nachsehen: *vertragen … Einem etwas* Schmeller I,656; *Daz stercher schol dem chrånckern vertragen* KonradvM BdN 151,9; *das ich dem andern vertrag, wes ich vertragen will sein* Aventin V,38,18f. (Chron.).– **5d** †entheben, von etwas befreien, verschonen: *daz sy aller Stewr Rais vnd all ander sachen … vertragen … sein sollen* Mchn 1465 VHR I,307.– **6** vertraglich übereinkommen, lösen.– **6a** refl., einen Vertrag abschließen, übereinkommen: *vodrong* Sulzbach-Rosenbg; *Heu˜t sán's scho˜ zo˜'n Gricht gangə˜, dás sə si' və'tràgng tèan'* Mchn Schmeller I,657; *Hätten sie aber … Räume vonnöthen, so sollen sich die Gewerken um den Raum … vertragen* 1784 Berggesetze 347.– **6b** †vertraglich lösen: *soll die Sach wider vertragen und endlich gericht sein* Landshut 1513 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 35.– **7** †wie →*t.*11: *vertragen Einen* „ihn in (übeln) Ruf bringen" Schmeller I,656f.; *einen vbl verliegen vnd vertragen* Schönsleder Prompt. Ii7^{r}.

Schmeller I,656f.; Westenrieder Gloss. 627f.– WBÖ V,274f.

[**vor**]**t.,** [**für**]**- 1** (an einen Ort) tragen, befördern, mit sich nehmen.– **1a** voran-, herbeitragen, nach vorne tragen, OB, °NB vereinz.: *vortragn* „vorantragen" Mchn; °*da Knecht håd s Fuada scho fürtragn* Pfarrkchn; *Dez ersten sol der jude fůrtragen diu fůmf půch* um 1300 Stadtr.Mchn (Dirr) 285,19f.– **1b** wie →[*auf*]*t.*1a: °*fürtragn* „die Getreidesäcke von der Dreschmaschine auf den Getreideboden tragen" Limbach PA.– **1c** †wie →[*auf*]*t.*1f: *Es sollen auch die Wirth dergleichen süsse Wein den Gästen nit auffsetzen noch fürtragen* Landr.1616 531.– **2** vortragen, darbieten.– **2a** (ein Anliegen) vortragen, vorbringen, °OB, NB vereinz.: °*des hod a eahm hoid fürdrogn* Hirnsbg RO; *Daß sie dees solln da Gmoa voatrong* Schuegraf Wäldler 63.– **2b** zu Gehör bringen, darbieten, OB, NB vereinz.: *voadrong* „eine Rede" Mchn; *der gůt rat, den sie andern laůten vor tregt* KonradvM BdN 215,9f.– **3** †wie →*t.*5d: *vnd traet … im nit für* „ist ihm nicht … nüzlich" Westenrieder Gloss. 584; *daz sol in nicht fůrtragen, er hab dann brief oder hantfest darumb* 1347 Stadtr.Mchn (Dirr) 369,19f.; *Es solle sie auch keine confirmationes, bestättigung … gantz vnd gar nichts fürtragen* Landr.1616 367.– **4** vorsorgen.– **4a** wie →[*an*]*t.*3b, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a jeda muaß a bißl fürtrågn* Tegernbach MAI; °*er tragt sa scho für spater für* Eslarn VOH; *Du hàst də' scho˜ bráv für 'tràgng* Schmeller I,656.– **4b** als Vorrat anlegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz muaß a ma a Hoiz fürtrong, daß i im Winta oans hob* Reichersbeuern TÖL.– **5** †wie →*t.*8a: „1414 hat Hans Roßler zu Wunsiedel einen Hof zu Lehen empfangen; er soll ihn *zu trewer hande Hansen Mayers kinder vortragen, bis sie mundig werden*" Singer Schacht 121.

Schmeller I,656; Westenrieder Gloss. 584.– WBÖ V,275f.

[**fürhin**]**t. 1** an einen Ort tragen, befördern.– **1a** wie →[*vor*]*t.*1a, °OB, °OP vereinz.: „Kartoffeln im Korb *füritragn* zum Wagen" Thanning WOR.– **1b** wie →*t.*1b: °*s Brot füritrågn* G'berghfn DAH.– **2** ergiebig sein, sich lohnen.– **2a** wie →[*auf*]*t.*5a, °NB vereinz.: °*die Kartoffeln trogn füri* „die Ernte war gut" H'schmiding WOS.– **2b** wie →*t.*5d, °NB vereinz.: °*des hod uns weid füridrång* „vorangeholfen" Grafenrd VIT.– **3** vorsorgen.– **3a** wie →[*an*]*t.*3b, °NB, °OP vereinz.: °*der tragt scho füre* „für die Zukunft" Sommerstorf EG.– **3b** wie →[*vor*]*t.*4b, °OB, °NB vereinz.: °*a Möi, an Zucka und Soiz derf ma si firitrågn* Passau.– **4** refl., sich voranbringen, Erfolg erarbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*die hat si richtig füritrågn* Heilbrunn TÖL.

WBÖ V,261.

[**heim**]**t. 1** heimtragen, nach Hause tragen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*s Gweichte hoimtrogn* „Speisen von der Osternacht" Pertolzhfn OVI; *hoamtrong* Koller östl.Jura 36.– Phras.: *laß di hoamtragn!* „du hast keine weitere Chance, kannst aufgeben!" Chieming TS.– *Schwa hoamtrång* „einen schweren Rausch haben" Aicha PA.– Übertr.: „einen älteren Knecht, der manchmal *an sakrischen Schiawa* [Rausch] *hoamtrong hot*" Erding HuV 6 (1928) 230.– Als N., Speisen, die man nach Hause mit-

bekommt, °OB vereinz.: *s Hoamdrong* Mitgebrachtes vom Tauf- oder Hochzeitsmahl Hohenlinden EBE; „Diese [Dienstboten] hatten sich … ein *Heimtragen* ausbedungen“ Moosburg FS Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.42,6.– **2** †wie →[*an*]*t.*5b: *Da kaiser Commodus ermördt war, ward im das kaisertumb … haimgetragen und angepotten* Aventin IV,890,15-17 (Chron.).

WBÖ V,276.

[**her**]**t. 1** hertragen, herbeitragen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *tråg d'Erdepfl her!* Wasserburg; *I' hon ihm 's Bankei hertragn wolln* Kobell G'schpiel 19; *än yeder trüeg än zötl her* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 19,25.– **2** wie →[*ab*]*t.*5, OB, NB vereinz.: *heatrång* „ein Gewandstück viel tragen und abnützen“ Simbach PAN.– **3** N., Benehmen, Betragen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*des is koa Headrång, wiast de du benimmst!* Perach AÖ.

WBÖ V,276.

[**hin**]**t. 1** hintragen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Brot zum Nachbarn hitragn* Haag WS; *ih … wur mei Sitzfleisch wo anderst hitragn* Queri Pfanzelter 45.– **2** †wie →[*ab*]*t.*1f: *wer dem anderen sein holtz hintraget von seiner haussung* Hohenfels PAR um 1450 VHO 83 (1933) 100.– **3** wie →[*an*]*t.*6, OB, NB vereinz.: *alles hidrong* „heimlich zutragen“ Hitzelsbg ROD.

Schmeller I,656, 1118.– WBÖ V,276.

[**hin-und-her**]**t.** wie →[*aus-ein-ander*]*t.*2, OB, NB vereinz.: *si is a rechte Ratschn, gråd hin- und hertrang duats* „viel ratschen, klatschen“ Wasserburg.

[**nach**]**t. 1** an einen Ort tragen, befördern.– **1a** hinter jmdm hertragen, nachbringen, °OB, °NB, OP vereinz.: *bald vergißt er sein Stock, bald sein Huat, ma muas eam åis nåchtrång* Wasserburg; *tregt man in ir lang vål nach in wålhischen landen* KonradvM BdN 240,12f.; *der m' knaben d' bücher inn die schul nachtregt* Schönsleder Prompt. Ii7^{r}.– **1b** zusätzlich Essen auftragen, servieren: „Sind die aufgetragenen Speisen verzehrt, so fragt sie: *Schafft's nachtragen?*“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.23,4.– **2** nachträglich schriftlich ergänzen, OB, NB vereinz.: *nåchdrågn* Mchn.– **3** †(nachträglich) erbringen, bezahlen, leisten: *Ein Ehalt oder ein gast muß einem burger dy raittung* [Rechnung] *nachtragen* Rgbg um 1320 Freyberg Slg V,32.– **4** nachtragen, nicht verzeihen können, OB, °NB, OP vereinz.: *i werd dir's net nachtrågn* „eine Kränkung“ Weiden; *Fritz, gelt, du tragst mir desweg'n nix nach?* Meier Werke I,209.

WBÖ V,277.

[**zu-sammen**]**t.,** [**-sämmen**]**- 1** wie →[*an*]*t.*1a, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Goam zamtrång* „zum Aufstellen von Getreidemandeln“ Mengkfn DGF; *D' Ameisn ham fleiße an Haufn zammtrong* Oberpfalz 93 (2005) 233.– Phras.: °*dera droogd's es nimma zsamm* „die ist geistig nicht mehr voll zurechnungsfähig“ Stammham AÖ.– **2** Part.Prät.: *zammtronga Kinna* „uneheliche Kinder“ Lauterbach REH.– **3** wie →[*an*]*t.*3d: *hab alle Kreuzer zsammtrågn zu an Kloidl* Weiden; *Jetza kann's Volk Goldstückerln zammatrag'n* M.A. v.Godin, Unser Bruder Kain, Berlin 1919, 220.

Schmeller I,657.– WBÖ V,277f.

[**über**]**t. 1** an eine andere Stelle schaffen, bringen.– **1a** hinübertragen, OB, NB vereinz.: *s Allahalögst ös halö Grå iwatrång* Zandt KÖZ.– **1b** †gesetzwidrig ein- od. ausführen, schmuggeln: *übertragen* „über die Grenze“ Werdenfels Schmeller I,656.– **2** an anderer Stelle nochmals hinschreiben, NB, OP vereinz.: *übertrågn* „auf eine neue Rechnung“ Weiden.– **3** †: *übertragen* „übersezen … von einer Sprache in eine andere“ Westenrieder Gloss. 597.– **4** refl.: *si iwatrång* „sich durch Tragen verletzen“ Aicha PA.– **5** Part.Prät., abgenutzt, alt.– **5a** nicht neu, durch langen Gebrauch abgenutzt, OB, NB, °OP vereinz.: °*i kaf ma a iewerdrongs Auto* „ein gebrauchtes“ Rottendf NAB; *A da Schulapack woa schaa hibsch lang üwadrong* Wandtner Apfelbaum 90; *schon ybertragene Manns Schuech* Auerbach ESB 1723 Bayerld 18 (1907) 384.– **5b** ältlich, nicht mehr jung, °OB, NB, OP vereinz.: *üwatrång* „über die günstigsten Jahre zum Heiraten hinaus, so um die 30 herum“ Reisbach DGF; *Die Stasi is a ledigs Leit; arg übertragn hoit scho* Passauer Dreiflüsseschreiber 54; *ən übə'tràgngs Mensch* Schmeller I,656.– **6** zu lange im Mutterleib tragen: *s Kalb is übatrogn* Staudach (Achental) TS.– **7** weitergeben, weitergegeben werden.– **7a** (ein Amt, eine Aufgabe u.ä.) übergeben, OB, NB vereinz.: *er håt eam sai Gschäft iwatrang* Wasserburg.– **7b** von Krankheit.– **7bα** weitergeben, OB, NB vereinz.: *die Krankheit kann übertragn werdn* Haag WS.– **7bβ** refl., weitergege-

ben werden: *dös übatroogt sö* Hohenpeißenbg SOG.– **8**: *übatragn* „auf andere Verhältnisse anwenden, z.B. ein Gesetz“ Mchn.– **9** †unterstützen, helfen: *Das die chinder sollten iren eltern Das ist vater vnd mueter vber tragen vnd helffen* 1469 Cgm 543,fol.1^{r}.– **10** aushalten, vertragen.– **10a** wie →[*der*]*t.*4, NB, OP vereinz.: *iwadrång* Mittich GRI; *iwatråŋ* „aushalten, überstehen“ nach Schweizer Dießner Wb. 204; *übertragen* Westenrieder Gloss. 597.– **10b** †wie →[*ver*]*t.*4b: *einen Würzburger trinken wir? Das kann der Teufel übertragen, ich aber nicht* Meidinger Verfall 23.– **11** †wie →[*ver*]*t.*5d: *vnd geruchet vns ze disen ziten vbertragen solcher sache* 1319 Gemeiner Chron. I,506.– **12** N., wie →[*her*]*t.*3: °*des is koa Ibatrågn* Flintsbach RO.– In Bed.1 u. 2 [*über*]*trágen* von [*über*]*tragen* nicht zu unterscheiden.

Delling II,183; Schmeller I,656; Westenrieder Gloss. 597.– WBÖ V,278.

[**um**]**t.,** [**üm**]**- 1** wie →[*um-ein-ander*]*t.*1a: *ümtroog'n* Braun Gr.Wb. 675; *vmbTragen* Schönsleder Prompt. Ii7^{r}.– **2** wie →[*um-ein-ander*]*t.*1b: *umtrång* „beim Umgang mittragen“ Aicha PA; *das … heiligste sacrament des fronleichnam unsers herrn … umb das dorff … umbtragen* Forchhm BEI 1486 Mitterwieser Fronleichn. 38.– **3** †wie →*t.*1b: *klainat, klaider noch ychtzit anders umbzetragen … nit gestat* 1516 Urk.Juden Rgbg 302.– **4** wohl †weitergeben: *welcher Meister … das Maß, das zu den Häfen gehört zu rechter Zeit unter uns alle Monat nicht wollte umtragen* Kröning VIB 1428 Zils Handwerk 48.

WBÖ V,278.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]**t. 1** (an einen Ort) tragen, befördern, mit sich nehmen.– **1a** wie →[*um-ein-ander*]*t.*1a, °OB, SCH vereinz.: *s Kindla rumdrang* Friedbg; *sollt ma des Luder aufn Händn rumtragn* Queri Bauernerotik 15; *herumbTragen* Schönsleder Prompt. Ii6^{v}.– **1b** †im Kreis um etwas herumtragen: *die junga Bursch' … hamm 'n mit Juchezn um den Baam 'rumtragn* Kobell Schnadahüpfln 84.– **1c**: *rumdrogn* „herübertragen“ Derching FDB.– **1d** wie →[*um-ein-ander*]*t.*1b: *die Fahne mußt du herumtragn* Haag WS; *S' hab'n … Boana in da Stadt h'rum trog'n* Pangkofer Ged.altb.Mda. (München 1845) 278.– **1e** wie →*t.*1b: *rumträŋ* „hausieren“ nach Schweizer Dießner Wb. 204.– **2** weitererzählen, schlecht über jmdn reden.– **2a** wie →[*aus-ein-ander*]*t.*2, OB vereinz.: *überall rumtragn* Manching IN; *was drunt in der Stadt alls rumtragn werd* Orff Welttheater 50 (Bernauerin).– **2b** wie →*t.*11, OB, NB vereinz.: *von alle Leut rumtragn wern* O'alting STA.

[**weg**]**t. 1** wie →[*ver*]*t.*1aα, °OB, NB, OP vereinz.: °*des is mit der Kirm* [Korb] *wegtrågn worn* Arnstorf EG; *wekxträŋ* nach Schweizer Dießner Wb. 227.– **2** wie →[*ab*]*t.*1f: °*der håt dös wegtragn* „gestohlen“ Rehling AIC; *Mir ho(b)ms maa Göld weegtroogn* Singer Arzbg. Wb. 261.

WBÖ V,278.

Mehrfachkomp.: †[**ab-weg**]**t.** wie →[*ab*]*t.*1f: *ain häfel mit schmalz ohne erlaubnus … abweckh getragen* DAH 1603 BJV 1952, 98.

[**zer**]**t. 1** wie →[*aus-ein-ander*]*t.*1, °OB, °NB vereinz.: *an Mist zertrogn* Wasserburg; „Hernach war es meist schon Zeit zum *Heuzertragen* … das Wiederanstreuen des tagszuvor zusammengerechten … Heus“ Mühldorfer Nachrichten 18 (1962) Nr.140,4.– **2** zerteilen, zerstückeln: *ös is a ztrongs Zeig* zersplitterter, geteilter, parzellierter Grundbesitz Lauterbach REH; *zatroogn* „weit auseinander, verstreut“ Singer Arzbg.Wb. 282.– **3** refl., mit jmdm in Streit geraten, Streit haben, OB, NB, OP vereinz.: *d'Ehlait håm si ztrång* Wasserburg; *Er hat sich beim Tanz mit seim Madl z'tragen* Delling II,213; *ob sich ainer … mit dem Würth zetrug* Althm LA um 1400 Hartinger Ordnungen I,85; *Zwei … Schwestern hatten sich wegen des Viehhütens so miteinander zertragen, daß sie sich gegenseitig „Huren, schieckende Mensch er“ und dergleichen hießen* Burkhardsrth ESB 1579/1580 VHO 85 (1935) 168; *Si Ztragn* „Sich entzweien, uneins werden“ Zaupser 85.

Delling II,213; Schmeller I,657; Westenrieder Gloss. 687; Zaupser 85.– WBÖ V,278f.

[**zu**]**t. 1** wie →[*hin*]*t.*1, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Stoi^{n} zoutrong* Stadlern OVI; *tzuatråŋ* „herbeischaffen, bringen“ nach Schweizer Dießner Wb. 204; *Congerit zuotruoc* Rgbg 10.Jh. StSG. II,465,48; *do daz chint dem pischof daz eiter zů truch* O'altaicher Pred. 106, 23; *dat* [dort] *hat man Jm dz Crönnlein … zue gedragen* 1609 Haidenbucher Geschichtb. 12.– **2** handlangen, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *bam Bau zuadrång* Mittich GRI.– **3** wie →[*an*]*t.*6, °OB, °NB vereinz.: *a Zuatra-*

chada „Zuträger“ Ingolstadt; °*der Nachbar hat ihms zuatragn, daß über ihn im Wirtshaus recht gschimpft worn is* Wiesenfdn BOG; *Dees iis ma va äimads … zoutroog'n wor(d)n* Braun Gr.Wb. 939.– Part.Präs., liebedienerisch, OB vereinz.: *zuatrogad* Rechtmehring WS.– **4** refl., sich zutragen, ereignen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *beim Nåchban, då muas si wås zuadrång håm* Wasserburg; *Jetzt … will i enk* [euch] *noch was sagen, was sich heunt in der Hochzeitkirch hat zugetragen* Thoma Werke III,148 (Hochzeit); *Vatter, i mueß dir wunder sagn, waß sy nächten zue hat tragn* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 18,1f.

WBÖ V,279. E.F.

†-tragen

Vb., nur im Komp.: [**be**]**t.** verdrossen, mißmutig machen od. sein: *sô betrâget sumelîchen zuo kirchen ze gênne* BertholdvR I,102,7f.; *gen ir niempt diensts betraget* Füetrer Trojanerkrieg 60,164.– Mhd. *betrâgen* swv., wohl gleicher Herkunft wie →*träge*; vgl. Schmeller I,657.

Schmeller I,657. E.F.

Trager, -ä-, -tragerer

M. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der etwas trägt.– **1aα** Mann, der für Lohn Lasten trägt, OB vereinz.: *Träger* „schleppt für andere das Gepäck auf den Berg“ Mchn; *Ehnder amal is er a Wildschütz g'wesen – hiatzt macht er an Traager für die Herrn Jagdkawlier* Allers-Ganghofer Jägerb. [32]; *Gerolus … tracari* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,164,8; *ain armer tragære* Kaiserchr. 136,3039; *Trager … taglöner/ der vmb n' lohn bürden tregt* Schönsleder Prompt. Ii6^{r}.– Phras.: *da brauchst du keinen Träger* „das bekommst du nicht“ Naabdemenrth NEW.– **1aβ** Mann, der bei einer Prozession einen geweihten Gegenstand, eine Statue u.ä. trägt, OB, NB, OP vereinz.: *Tråcha* „tragen die männlichen Figuren, z.B. den hl. Joseph“ Herrnthann R; „Der Pfarrkirchenpfleger, der pflichtmäßige *Träger* der schweren großen Schauerkerze“ Schlicht Bayer.Ld 172.– **1aγ** jmd, der ein Stück vom Osterfeuer heimträgt: °*die Trager von de Osterbrand* Barbing R.– **1aδ** Sargträger, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Tråga auswejn* Mittich GRI; *die Treecha* „meist die Nachbarn … bekommen … ein Trinkgeld“ Singer Arzbg.Wb. 240; *sol jedem Trager in den grossen Processionen 20. Creutzer … gegeben werden* Landr.1616 579.– **1aε** Hausierer, Bote, Mann, der Waren (zum Verkauf) trägt, °OB vereinz.: °*a Trager kommt* Rottau TS; „*Der Trager …* der die geringen Waaren … vom Land auf den Markt … oder von Haus zu Hause zu tragen pflegt“ Schmeller I,653; *von einem Trager, der seine Waren auf den Fürkauf trägt, 1 dn.* 1589 Chron.Kiefersfdn 178.– **1aζ** †jmd, der etwas an seinem Körper trägt: *Jaspis … macht seinen tragar sicher vnd genåm* KonradvM BdN 485,15-19.– **1b** †Sachwalter, Verantwortlicher, Vormund, Lehensträger: *in allem dem reht trager sol sin* Weilhm 1282 Corp.Urk. I,473,25; *daß wir … Enngelharten Marschalck, an stat und in Tragers Weise seiner Hausfrawen … zu Lehen verlichen haben die Vesten* Affing AIC 1447 Lori Lechrain 155; *die Vormunder … vnd Trager/ der Wittiben vnd Waisen* Landr.1616 383.

2 Griff, Holm, Riemen.– **2a** Henkel, Tragegriff allg., NB, °OP vereinz.: °„um ein verschnürtes Paket besser tragen zu können, gab der Händler einen *Trager* gratis“ Breitenbg WEG; *Troga* Kesselbogen Floß NEW.– **2b** Griff am Schubkarren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trocha* „die beiden Holme zum Tragen“ Hahnbach AM.– **2c** Halte- u. Führungsbogen an der Holzegge, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Trager* Pfarrkchn.– **2d** Gurt, Riemen.– **2dα** Tragegurt für Schubkarren, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i brauch für unsan Schukarrn neie Trocha* „breite Hanfbänder, über die Schultern gelegt“ Dietfurt RID.– **2dβ** Tragriemen, angenähtes Band zum Tragen, NB, °OP vereinz.: °*Troocha* „Hanfgurt am Buckelkorb“ Neumarkt; *½ fl. … Wolffen Pfeiffers Weib für ein flechsern Tuch, darein Treger genähet* Wunsiedel 1590 Singer Totenbrauchtum 6.– **2dγ** Brust- od. Rückenriemen des Pferde- od. Hundegeschirrs, OB, °SCH vereinz.: °*Tråger* „Brustriemen des Pferdegeschirrs“ Ried FDB.– **2dδ** Hosenträger, NB, SCH vereinz.: *Droger* Derching FDB.

3 Teil, Vorrichtung zum Stützen, Tragen.– **3a** tragender Balken eines Bauwerks, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Träga* Hauptbalken bei Holzbrücken Frieding STA; „Pfette … *drēχə*“ Dettenhm WUG nach SBS VIII, 68.– **3b** verstärkendes, tragendes Teil eines Wagens od. Schlittens, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Tråga* „kurzer Querbalken in der Mitte unter den Wagenleitern, liegt auf der Langwied auf“ Fürstenstein PA.– **3c** Unterlage

für Backtrog od. Faß, °OB, NB, SCH vereinz.: *Träga, wo ma ön Trog auföschtejt* Hengersbg DEG.– **3d** Halterung zum Befestigen der Deichsel, °OB vereinz.: °*Trager* „am Schlitten“ Peißenbg WM.
4 Behälter zum Tragen, Befördern, OB, MF vereinz.: *Trager* Behälter, in dem das Essen aufs Feld gebracht wird Penzbg WM; *Troogar* Rückentragkorb Schwand SC.
Etym.: Ahd. *tragâri*, *trager*, mhd. *tragære*, *treger* stm., Abl. von →*tragen*; Kluge-Seebold 923.
Schmeller I,653f.; Westenrieder Gloss. 584.– WBÖ V,279-281.

Komp.: [**Ab**]**t. 1** Arbeiter, der beim Dreschen die Getreidesäcke wegträgt: *da Åtråga* Mengkfn DGF; „Immer wieder nahm er auch dem *Abtrager* ein paar Säcke ab“ Altb. Heimatp. 43 (1991) Nr.40,29.– **2** wohl †wie →*T.*1aα: *Peter Denckh, Abtrager, 34 J. a., von Harthausen* Frsg 1724 Frigisinga 5 (1928) 388.– **3** †Dieb: *Ir rouber, ir abetrager, ir diube* BertholdvR II,70,4.
WBÖ V,281.

[**Achsel**]**t. 1** Mensch mit Hängeschultern, NB, OP vereinz.: *Achseltroga* O'wappenöst KEM.– **2** Zuträger, Verleumder, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Axltrager* Neumarkt; *alle die ienige/ welche den Ehrabschneidern … und Achseltragern gern zulosen* Bayer.Barockpr. 300 (Andreas Strobl).– **3** Schmeichler, Liebediener, °OB, °OP vielf., °NB mehrf., MF, SCH vereinz.: *dea Åuchsldråga soi ma nimma as Haus ainakhema!* Mittich GRI; °*Assltroga* „tut nach beiden Seiten hin schön“ Schwend SUL; *Achsltrocha* „den andern immer Recht geben“ Regler Opf. Dorf 105; *die Politici, welche … Achseltrager … abgeben/ vnd sich nach allen Winden richten* Ä. Albertinus, Der Landtstörtzer: Gusman von Alfarche …, München 1615, 600.– Phras.: *båida Achsltroga* „einer, dem nicht zu trauen ist, weil er es mit jedem hält“ Naabdemenrth NEW.
WBÖ V,281.

†[**Alpen**]**t.** Teilhaber einer Genossenschaftsalm: *10 nachbern und albmtrager oder …genossen der albm Underperg* 1619 Chron.Kiefersfdn 131.

[**An**]**t. 1** Arbeiter, der das Getreide zu Garben zusammenträgt, OB, SCH vereinz.: *Åtroger* Derching FDB; „sie legten sie [die Halme] … in kleine Haufen, um die sich dann ein *Antrager* … kümmerte“ Beck Ökonomie U'finning 132.– **2** †Bergmann, der im Schacht das Erz in den Förderkübel befördert, bergmannsprl.: *grubknechten, hauern, antragern … unnd anndern pergs arbettern* Sulzbach-Rosenbg 1630 ZBLG 49 (1986) 75.
WBÖ V,281.

[**Um-ein-ander**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2: *Umanandtrager* Bayrischzell MB.

[**Auf**]**t. 1** von Menschen.– **1a** Arbeiter, der das zu reinigende Getreide in die Windfege schüttet, °OB, SCH vereinz.: *Audroger* Derching FDB.– **1b** †jmd, der Speisen u. Getränke aufträgt: *Ez schol … dehein uftragår … deheinem der der stat schedlich ist, weder ze ezzen noch ze trinchen geben* nach 1320 Rgbg.Urkb. I,728; *aufTrager* Schönsleder Prompt. Ii6^{r}.– **2** Förderband mit Schütten an der Windfege, °OB, °NB vereinz.: °*Auftråger* „Treibriemen mit Bechern, die das Getreide nach oben in die Windmühle befördern“ Straßkchn SR.
Schmeller I,654.– WBÖ V,281.

Mehrfachkomp.: [**Ge-treide-auf**]**t.** wie →[*Ab*]-*t.*1: „zwei *Troiaaftrocha* … trugen das in Säcke eingefüllte Getreide auf den *Troibun*“ Regler Opf.Dorf 59.

[**Aus**]**t. 1** Austräger, Laufbursche, OB, OP vereinz.: *da Astrocha* „trägt Brot aus“ Neukchn VOH.– **2** †wie →*T.*1b: *der lanndschaft furstand vnd austrager* Straubing 1427 Lerchenfeld Freibr. CCLVII.– **3** wie →[*Achsel*]*t.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Austraga* „geht mit Dorftratsch von Haus zu Haus“ Günzlhfn FFB.– **4** †Austrägler: *Giesser Peter, Austrager v. Engelsberg* [AÖ] Kreis-Amtsbl.OB 1854,11.
WBÖ V,281f.

Mehrfachkomp.: [**Brot-aus**]**t. 1** Hausierer, Bote, der Brot zu den Kunden trägt, OB, OP vereinz.: *Braoudastroga* Wdsassen TIR.– **2** jmd, der Essen u. Trinken aufs Feld trägt, OB vereinz.: *Broutaustroger* Paunzhsn FS.
WBÖ V,282.

– [**Leute-aus**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, °OP vielf., °NB, °OF, °MF mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*Leitauströga* „Verleumder“ Mallersdf; °*dou stengas wieder zamm döi altn Leitaastrocha* Windischeschenbach NEW; *Leitaastroocha* Braun Gr.Wb. 369.

[**Pack**]**t.,** [**Päcklein**]**- 1** Kofferträger, jmd, der für Lohn Gepäck trägt, OB, NB, OP,

SCH vereinz.: *Backdrega* Möslbg WEG; *baktrēgə* „dienstmann“ nach Goodwin Ugs. 105.– Phras.: *de Bellerei im Duett, de haud an stärkstn Packträga um* Tochtermann Oiß wos Recht is 20;– erweitert: „Spruch bei besonders schwerem Gepäck oder bei Bedrängnis: *Dees hoidd ja da stärkste Baggdrega vo London ned aus*“ Ilmberger Fibel 21.– **2** Gepäckträger am Fahrrad: °*Packltroga* Langdf REG.
WBÖ V,282.

Mehrfachkomp.: [**Ge-päck**]**t. 1** wie →[*Pack*]*t.* 1, OB, NB vereinz.: *Gepäggträga* Mengkfn DGF.– **2** wie →[*Pack*]*t.* 2: *du hast des Packl oafach aufn Gepäckträger zwickt* MM 26./27.8.2000, 5.
WBÖ V,282.

[**Bälglein**]**t.** Hausierer mit Fellen: *Beiggödroger* (Ef.) Brannenburg RO.

[**Palm**]**t.** jmd, meist Bub, der am Palmsonntag den Palmbuschen trägt, OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*der deaf heia an Boündrocher mâcha* Raitenbuch WUG; „die andachtslosen *Palmträger* geben dazu das Katzengeschrei: *Mau! mau!* bis der Pfarrer … erscheint“ Schlicht Ndb. 260.
WBÖ V,282.

[**Bändlein**]**t.**: *die Bandltråga* „Kinder, die bei der Fronleichnamsprozession die von den Figuren herunterhängenden Bänder halten“ Frauensattling VIB.
WBÖ V,282.

[**Palm-baum**]**t.** wie →[*Palm*]*t.*, OB, °NB, OP vereinz.: *Boibamtråga* „bekommt gefärbte Eier“ Mettenhm MÜ; *De Poimboamtroga ham se aufn Kirchaplotz gsammet* Pinzl Bäuerin 150.
WBÖ V,282.

[**Beter**]**t.** Verkäufer von Rosenkränzen (→*Beter*): „*Betatraga* … priesen … ihre Ware mit vielen Worten an“ Schlehdf WM HuV 15 (1937) 286.– Phras.: *Der redt wia a Betatraga* [sehr viel] Schlehdf WM HuV 15 (1937) 286.

[**Bildlein**]**t.** scherzh. Gerichtsvollzieher: *Bildltrager* Haiming AÖ.

†[**Bildnis**]**t.** umherziehender Bilderhändler: *Ainem Bildtnustrager … hat mann 2 grosse und 2 claine Tafeln … aberkhaufft* Kapfelbg KEH 1696 Wagner Kapfelbg u. Poikam 120.

†[**Bill**(**en**)]**t.** Knecht in einer Mühle: *der oberknecht, vnterknecht, pil trager … die In der Mul arbaiten vnnd darein gedingt sein* 1511 MHStA GL Landshut 60,fol.35^{v}; *Billenträger* „weil er auch die Geschicklichkeit haben muß die Mühlsteine, wenigstens nachzuschärfen“ Hässlein Nürnbg.Id. 50f.– Zu →*Bille* ‘Haue zum Schärfen des Mühlsteins’.
Hässlein Nürnbg.Id. 50f.; Schmeller I,231.

[**Platten**]**t.** Mann mit Glatze: *Blåttntraga* Erding.

Mehrfachkomp.: [**Kupfer-platten**]**t.** Rothaariger: °*Kupferplattentrager* H'schmiding WOS.

[**Blümlein**]**t.**: *Bleamatraga* Blumenkasten vorm Fenster O'audf RO.

[**Pöstlein**]**t. 1** jmd, der einen (bequemen) Posten, eine best. Arbeitsstelle anstrebt, °OB, °NB, °OP vereinz.: „ein *Pöstltraga* sucht einen schönen Posten, wo man sich nicht plagen braucht“ Limbach PA.– **2** jmd, der (Ehren-) Ämter anstrebt, Vereinsmeier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Pöstltroga* „übernimmt gern in der Öffentlichkeit ein Amt“ Winklarn OVI.– **3** wie →*T.* 1aε: °*Pöstltrager* „macht regelmäßig Besorgungen“ Bayersoien SOG.– **4** wie →[*Achsel*]*t.* 2, °OB, °OP vereinz.: °*Pöstltroga* „trägt Neuigkeiten von Haus zu Haus“ Fronau ROD; *Pöstltrager* „Zwischenträger“ Schmeller I,413.
Schmeller I,413.– WBÖ V,282.

[**Brand**]**t.** wie →*T.* 1aγ, °OB, °NB vereinz.: °*da Lugi is bei ins da Brandtroga* „trägt die Kohlen nach der Feuerweihe nach Hause und dann aufs Feld, wo sie Fruchtbarkeit und Wachstum bringen sollen“ Wildenroth FFB.
WBÖ V,282.

Mehrfachkomp.: [**Licht-brand**]**t.** wie →*T.* 1aγ: *der Lichtbrandtråger* Mchn.

[**Brettlein**]**t.**: *Brettltraga* Anfänger im Schilauf Chieming TS.
WBÖ V,280.

[**Brief**]**t. 1** Postbote, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*is da Briafdråga scho vobeikema?* Ebersbg; *Nacher bringt der Briaftrager wieder an Briaf* Mchn Jugend 20 (1915) 570; *Folgen die Brieftragere* Bucher Charfreytagsprocession 58.– **2** †wie →*T.* 1aε: *Der Brieftrager* „Hausierer“ Mchn Schmeller I,351.– **3** †Flugschriftenhändler: *weder von Innlendischen noch frembden/ vnd zuraisenden Puechhendlern vnnd Briefftragern* Catalogvs. Der Büecher vnnd Schrifften/ vnser Heilige Religion

… belangendt/ welche im Landt zu Bayrn … zuuerkauffen/ erlaubt seindt, München 1566, Aij^{r}.– **4** †Amtsbote, Überbringer von Schreiben: *Brief- oder Trüchltrager* F.A. Pöhl, General-Instruction, München 1756, fol.3^{r}.
Schmeller I,351.– WBÖ V,282.

[**Pritschen**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2: *Pritschentrager* Zuträger Pfatter R.– Zu →*Pritsche* 'Geschwätz'.

[**Brot**]**t. 1** wie →[*Brot-aus*]*t.*1, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Broadtroger* „hausiert mit Brot von Hof zu Hof" O'neukchn MÜ; „Der Postbote und der *Brottrager* mußten ja auch hinaus zu den abseits gelegenen Höfen" Lettl Brauch 18.– Auch: *Bråuttroga* „Brezenverkäufer im Theater und auf Volksfesten" Staudach (Achental) TS.– **2** wie →[*Brot-aus*]*t.*2, NB, OP, SCH vereinz.: *Brouttroga* Heiligenbg EG.
WBÖ V,282.

[**Brucken**]**t.** Tragbalken einer Holzbrücke: *Bruckntroga* M'nwd GAP.

[**Bündel**]**t.** der Mann im Mond: *Bündltrager* Gotteszell VIT.

Mehrfachkomp.: [**Reiser-bündel**]**t.** wie →[*Bündel*]*t.*: *Reisabündltroga* Außernzell DEG.

[**Bunden**]**t.** Hausierer, der seine Waren mit einem Rückentraggestell (→*Bunde*) trägt: „Die *Bundntrager* (Kraxentrager) brachten sie in alle Gegenden" Kerscher Handwerk 60.

[**Burden**]**t.** jmd, der Heu in einem Viereckтuch trägt: *Burntroga* „Heuträger" Wb.Krün 8.
WBÖ V,282.

[**Buschen**]**t.,** [**Büschel**]- wie →[*Palm*]*t.*, NB, SCH vereinz.: *Buschndråga* Kötzting.
WBÖ V,282.

Mehrfachkomp.:[**Palm-busch(en)**]**t.,** [**-büschel**]- wie →[*Palm*]*t.*, °OB, °NB, OP vereinz.: *Poimbuschntråga* Wimm PAN; *Bolmbischltrocha* Hohenfels PAR; „viele *Palmbuschen-Träger* … Mädchen oder Buben" Icking WOR Isarkurier 57 (2017) Nr.14,30.
WBÖ V,282.

[**Butten**]**t.,** †[**Butt**]- **1** Hausierer, der seine Waren mit einem Rückentraggefäß trägt, °NB, MF vereinz.: *Buddntråga* Klinglbach BOG; *die durchziehenden … Buttenträger, Gänstreiber, Mausfallenhändler* Schlicht Bayer.Ld 101; *Hausierer, Huggner, Puttentrager* Ambg 1627 VHO 52 (1900) 137.– **2** †Silbermünze mit dem Bild eines Löwen, der einen faßartigen Helm trägt: *ich gab … zů zol von 15 lachken 10 puttrager* 1403 Runtingerb. II,205.
WBÖ V,282f.

[**Büttleins**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, MF, °SCH vereinz.: °*dös isch a Bittlastrager* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt Gundelshm DON.– Zu →*bütteln* 'verklatschen'.

[**Mitt-tag**]**t.** jmd, der das Mittagessen aufs Feld trägt, OP vereinz.: *Mittótrocha* K'schwand VOH.

[**Decken**]**t.** Tragbalken der Zimmerdecke, °OB, °SCH vereinz.: °*Dekatroga* Pöcking STA.

[**Deichsel**]**t.** wie →*T.*3d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Deichsldrocha* Kchnthumbach ESB.
WBÖ V,283.

†[**Teller**]**t.** Hausierer mit Tellern u. Schüsseln: *Täller Trager von Eggenfelden* 1760 Bergmaier Ruhpolding 510.

[**Dielen**]**t. 1** wie →[*Decken*]*t.*: °*Duintroga* Pökking STA.– **2**: °*Dielenträger* „Querbalken der Tenne" Traidendf BUL.

[**Toten**]**t. 1** wie →*T.*1aδ, NB, OP vereinz.: *Dauntråga* Totenträger Aicha PA; *Von den Todtenträgern* Landr.1616 579.– **2**: °*Totentraga* Totenbahre Friedbg.
WBÖ V,283.

†[**Dracken**]**t.** einer der Männer, die bei der Fronleichnamsprozession in einer Drachengestalt stecken: „Ab 1730 wurde alljährlich *denen Drackhentragern* 30 kr. gegeben" Chron. Kiefersfdn 555.

[**Dreck**]**t. 1** von Menschen.– **1a** Handlanger beim Bau, Mörtelträger: *Drögtråga* Aicha PA.– Phras.: *stolz wie ein D.* u.ä. NB, OP vereinz.: *dea hod an Schtoiz wiara Dröcktroga* „bildet sich was ein" Metten DEG.– *Frech wia a Drecktrager* „sehr frech" Gotteszell VIT.– *Aufdrehen wie ein D.* u.ä. sich aufspielen, großtun, °OB, °NB vereinz.: *dea draht auf als wie a Drecktråga* „großer Sprüchemacher" Marktl AÖ;– schimpfen, aufbegehren, °OB, °NB vereinz.: °*aufdrah wia a Drekdrågå* Ensdf MÜ.– *Der spricht wieda wia a Drecktraga* den Mund voll nehmen Fdkchn AIB;– *der spricht wia a Drecktroga* „führt unanständige, obszöne Reden" Endlhsn WOR.– **1bα**:

°*Drecktrager* „Schmierfink“ Peterskchn MÜ.– **1bβ** wie →[*Achsel*]*t.*2: *Drecktrager* Ehrabschneider Holzen WOR.– **1bγ** Schimpfw. allg.: °*Dregdroga* „Lümmel, Nichtsnutz“ Birnbach GRI; *Drecktraga* Schneider Schimpf-Kal. 1971 (31. März).– **2** Schuhe mit grober Sohle, in der sich Schmutz hält: °*mit dene Dreegdroga gehst ma ned ins Haus eine!* Stammham AÖ.
WBÖ V,283.

†[**Treus**]**t.** wie →*T.*1b: *als ein trewßtrager* Mockersdf KEM 1456 VHO 63 (1911) 25; *Treußtrager vnd Versorger seyn/ biß die Kinder 21. Jar jhres Alters volkömmlich erraichen* Landr.1616 225.
Schmeller I,637f., 653; Westenrieder Gloss. 587.– WBÖ V,280.

[**Trink**(**en**)]**t.** wie →[*Brot-aus*]*t.*2, NB vereinz.: *Trinkatroga* Person, die Essen und Trinken aufs Feld bringt Fürstenzell PA.

[**Drischel**]**t. 1** †jmd, der bei der Fronleichnamsprozession einen Dreschflegel trägt: *Zwei Trischelträger* Mchn 1587 K.A. Muffat, Beschreibung der prachtvollen Fronleichnams-Prozession, München 1839, 25.– **2** wie →[*Achsel*]*t.*2, NB, °OP vereinz.: °*a rechta Trischltrager* „Mensch, der jeden Tratsch herumträgt“ Vilzing CHA.

[**Tritschel**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, °NB, OP vereinz.: *Tritschltrocha* Zuträger Dörfling ROD.– Zu →*Tritschel* ‘Geschwätz’.

[**Truh**(**en**)]**t.,** †[**Trühlein**]- **1** wie →*T.*1aδ, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Truchatrocha* „Sargträger“ Schnaittenbach AM; *Dabei habn sie alle auf d'Füaß vo de Truchtraga gschaugt* M'nwd GAP SHmt 48 (1959) 117.– **2** †wie →[*Brief*]*t.*4: *Brief- oder Trüchltrager … die Amtsschreiben und Zettl hin und wieder bringen* F.A. Pöhl, General-Instruction, München 1756, fol.3^{r}.
Schmeller I,660.– WBÖ V,283.

[**Eichel**]**t.** Eichelhäher: *Oachitraga* Hirschbach PAN.

[**Ei**(**er**)]**t. 1** Eierhändler, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Oiatråga* Grafenrd VIT.– **2** jmd, der bei der Pfingstprozession Eier einsammelt: *d Oatrocha* Passau.
WBÖ V,283.

[**Ein**]**t. 1** Dienstbote, der Besorgungen macht: °*Eitraga* O'neukchn MÜ.– **2** Arbeiter, der das geformte Glas zum Kühlen trägt, fachsprl.: °*in die Ferien howi a poarmål als Eidrocha goawat* „die Glaswaren zum Abkühlen auf ein Förderband gestellt“ Windischeschenbach NEW; „Die *Einträger* … hatten die Aufgabe, die Einblasformen einzunetzen … das Glas von der Pfeife zu schlagen … das heiße Glas mittels einer Gabel zum Kühlofen zu transportieren“ Haller Geschundenes Glas 29.– **3** wie →[*Achsel*]*t.*2, °OB, °NB, MF vereinz.: °*Eitraga* „erzählt alles weiter, um sich wichtig zu machen“ Osterhfn VOF.
WBÖ V,283.

†[**Eisen**]**t.** Eisenhändler: *das Mandl J. … etlich eysen durch sich selbs ausserhalb der gesworn eysentrager in sein behausung gelegt* 1516 Urk. Juden Rgbg 293.
WBÖ V,280.

[**Essen**]**t.,** [**Zu-essen**]- **1** von Menschen.– **1a** wie →[*Brot-aus*]*t.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Zessntrocha* „bringt Essen und Trinken aufs Feld“ Waidhs VOH.– **1b** †Truchseß: *essentrager* Herrenchiemsee RO 15.Jh. Lib.ord.rer. I,187,1.– **2** Behälter, in dem Essen aufs Feld getragen wird, °NB (v.a. NO), °OP (v.a. O) mehrf., OB, OF, MF, SCH vereinz.: °*Essntroga* „aus Lindenbast geflochtenes Netz“ Rattenbg BOG; *Suaviel Kniala sen doch gaouer niat eiganga innaran Essntrocher!* Schemm Stoagaß 60.
WBÖ V,280.

[**Fahn**(**en**)]**t.,** [**Fähnlein**]- Fahnenträger, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *a guata Fa^{n}altraga låußts sche^{n} a da Luft wachaln* Mittich GRI; *Olle Himme-, Kreiz- und Fahndltroga zum Wiad* Wandtner Apfelbaum 66; *portantibus vela, fanntrager* Moosburg FS 1481-1523 Mitterwieser Fronleichn. 37; *Dem Fahnentrager, Mesner und Vorsinger … 26 Kr.* 1641 Wagner Kapfelbg u. Poikam 100.
WBÖ V,283.

[**Federn**]**t.** Hausierer mit Bettfedern: °*Födantråga* Wimm PAN; *Mei Vada is a böhmischa Födantraga* Bayerwald 27 (1929) 108.– Phras.: *dahoam ham d' Fedandroga aa Weiwa!* [für jeden gelten die gleichen Rechte] Bauer gut bayer. 170.

†[**Fell**]**t.** wie →[*Bälglein*]*t.*: *Von wahren, tuech- und fehltragern, auch andern außla^{e}ndischen und fremden kra^{e}mern* 1658 Wüst Policey 691 (Landsordnung Oberpfalz).
Schmeller I,709.– WBÖ V,280.

[**Feuer**]**t.** wie →*T.* 1aγ, °OB vereinz.: °*da Feiadroga* Rechtmehring WS.
WBÖ V,283f.

Mehrfachkomp.: [**Oster-feuer**]**t.** wie →*T.* 1aγ, °OB vereinz.: °*Osterfeurtroger* „Buben, welche den Osterbrand zu Nachbarn und Verwandten tragen“ Lenggries TÖL.

– [**Ge-weiht-feuer**]**t.** wie →*T.* 1aγ, °OB vereinz.: °*Gweichtfeiertrager* „tragen am Karsamstag das Osterfeuer von Haus zu Haus“ Teisendf LF.
WBÖ V,283f. (Weih-).

[**Fleisch**]**t.** Gestalt in einem Rauhnachtspiel, die Fleisch einsammelt: *sunst kimmt ma da Fleischtroger a glei no* Meßnerschlag WEG Miller Lkr.WEG II,53.
WBÖ V,284.

†[**Frucht**]**t.,** [**Früchte**]- **1** Hausierer mit exotischen Früchten: „Der *Früchttrager*, eigentlich *Welschen-Früchttrager*“ Mchn Schmeller I,806; *Fruchttrager* „Ein bürgerliches Gewerbe in München“ Zaupser 27.– **2** Busen, weibliche Brust: *an den frawen, die chindlein genesen sind, haizzend sie … fruhttragerlein* KonradvM BdN 49,5f.
Delling I,187; Schmeller I,653, 806; Zaupser 27.

[**Geißel**]**t.** scherzh. Pferdeknecht: „der … Roßknecht und Kutscher … hatte den Spottnamen *Goißltroga*“ St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 119.

[**Geist**]**t.** Hausierer mit Arzneimitteln, OB vereinz.: *Geistdroga* Rechtmehring WS; „alle *Geistträger*, welche mit solchen Essenzen und Lebensgeistern betroffen werden“ Rgbg Intelligenzbl.Regen-Kreis 21 (1835) 31.

[**Gelt-es-gott**]**t.** schmarotzerischer Mensch: °*des is a so a Goidsgodtroga, dea mecht ois umasischt* O'neukchn MÜ.

†[**Gerben**]**t.** Hausierer mit Bierhefe: *Ich Heinrich der gerbentragår … vergich … daz ich geselschaft gehabt han mit den, di di gerben herauz von Peheim tragent* 1358 Rgbg.Urkb. II,127.
Schmeller I,935.

[**Palm-gert(en)**]**t.** wie →[*Palm*]*t.*, °NB, OP vereinz.: *Bålngattråga* Palmbuschenträger Zandt KÖZ; „Als … die *Palmgartträger* … zum Stadtplatz zogen, machte der Regen Pause“ Zwiesel REG Der Bayerwald-Bote … für den Lkr. Regen 70 (2015) Nr.74,24.

†[**Glas**]**t.** Hausierer mit Glaswaren: *Mer von Jorgen Hueber glastrager Burgerrecht 11 fl.* 1569 Stadtarch. Rosenhm GRE 13, 23 (Rechnung); *daß den in- und ausländischen Glasträgern außer den Dult- und Jahrmärkten alles Hausieren … verbotten* Mchn 1786 Slg.Kurpfalz-Baier.Landesverord.1784-1799 IV,707.
WBÖ V,284.

[**Herr-gott**]**t.,** †[**-gottlein**]- **1** Mann, der bei der Fronleichnamsprozession das Kreuz trägt, NB, °OP vereinz.: *Heagoddråga* Frauensattling VIB.– **2** Hausierer mit Christusbildern: *Herrgottlein-Trager* Schmeller I,1153; *der Herrgottrager* Winkler Heimatspr. 70.
Schmeller I,1153.

[**Hadern**]**t.** Lumpensammler: *Hodantroga* O'audf RO.

†[**Häfen**]**t.** Hausierer mit irdenem Geschirr: *Häfentrager* 1744 Bergmaier Ruhpolding 510.
WBÖ V,285.

[**Himmel**]**t.** Mann, der bei der Fronleichnamsprozession den Baldachin trägt, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*d Himedroga* sind die Mitglieder der Kirchenverwaltung“ Haimhsn DAH; *de vier Himmldrocha* Judenmann Opf.Wb. 80; *Am Tag Corporis Christi Herrn Pfahrrer sambt den … himeltragern verzörth 2 fl 8 Kr 4 hl.* Kapfelbg KEH 1619 Wagner Kapfelbg u. Poikam 92.
WBÖ V,285.

[**Hin**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, OB, °NB vereinz.: *Hidroga* Zuträger Anzing EBE.

[**Hinter**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, °OB, NB, OP vereinz.: *Hintertroga* Verleumder Donaustauf R.

[**Hin-und-her**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, OB, °NB vereinz.: *an Hinundhertraga macha* „ehrabschneiderisch, ohrenbläserisch sein“ Pfaffenbg MAL.

[**Hörnlein**]**t.**: *Höirltrager* „Rauchtabak in einer Rolle“ Berchtesgaden.

[**Hosen**]**t. 1** Hosenträger, °Gesamtgeb. vielf.: *wo han meinö Hosntraga?* Simbach PAN; *a voschwitzta Hosndrocha* Nabburg; *Huas'ntroocha* Braun Gr.Wb. 276; „in der Vormundschaftsrechnung … 9 Kreuzer *vor einen Hosenträger*“ Wunsiedel 1664 Singer Kloaida-Schrank 57.– Phras.: *a Fejd wia-r-a Hosndråga* „schmales Feld“ Höhenstadt PA.– **2** übertr. langes,

schmales Feld, OB, NB, OP vereinz.: *Hosntroga* Erding.– **3** †Angeber, Wichtigtuer: *wo mir … ein solcher unerfahrner, junger Hosenträger weiß machen wollte, er hätte im vorgewesten Türkenkrieg solche Tapferkeit ausgeübt* Meidinger Verfall 118.
WBÖ V,285.

[**Schub-karren**]**t.** wie →*T.*2dα, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schubkarrntråger* „zur Entlastung der Arme“ Rohr SC; „daß der Mann über die Schultern einen *Schubkarrenträger* oder einen Strick gehabt haben muß“ A. Scharrer, Der Hirt von Rauhweiler, Berlin 1946, 220.– S. Abb. 3.

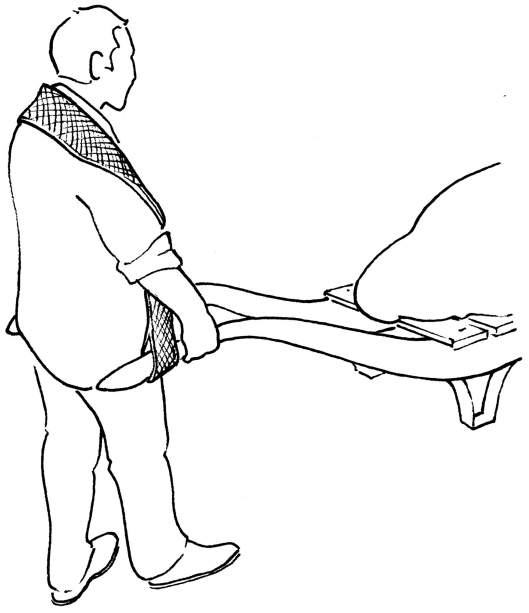


Abb. 3: *Schubkarrentrager* (Rohr SC).

[**Käse**]**t.**: *is des a Kastroga* „jemand, der sehr blaß ist“ O'audf RO.

[**Kittel**]**t.** Faschingsgestalt, die Unterröcke trägt: „*Kitteltrager*. Stellt ein altes Weib oder eine Hexe dar … Über die Schultern zieht man einen … Unterkittel … untenherum ebenso“ Werdenfels Bayer.Heimatschutz 23 (1927) 128.
WBÖ V,285.

†[**Klein**]**t. 1** Kleinbauer: *einiger Clein Trager die bey ihren Heusern dergleichen* [Gänse u. Enten] *ohnne anderer Leith Beschwerdte … nit erhalten mögen* 1709 Breit Verbrechen u.Strafe 95.– **2**: „*Kleintrager* … Fischer, die nur mit kleineren Netzen, Reusen und Angeln fischen durften“ Waging LF 1556 OA 90 (1968) 149.
WBÖ V,285.

[**Koffer**(**lein**)]**t. 1** wie →[*Ge-päck*]*t.*1: *Koffatrega* Fürstenfeldbruck; „Die *Kofferträger* haben im Dienste eine Schirmmütze mit der Aufschrift 'Kofferträger' … zu tragen“ Instruction für die Kofferträger auf den königlich bayer. Staats-Eisenbahnen, München 1876, 3.– **2** wie →[*Achsel*]*t.*3: *Kofferltrager* Pattendf ROL.

[**Krapfen**]**t.** Gestalt in einem Rauhnachtspiel, die Krapfen einsammelt: *Der Kropfntrager tritt auch herfür* Meßnerschlag WEG Miller Lkr.WEG II,53.
WBÖ V,285f.

[**Krätten**]**t.**, [**Krättlein**]- wie →[*Achsel*]*t.*2, °OB vereinz.: °*Krattlatrager* „verrät andere“ Reichenhall.
WBÖ V,284f.

[**Krax**(**en**)]**t.** wie →[*Bunden*]*t.*, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *da Kraxndrocha hod a Brülna und Aungglesa zon vokafa* Altfalter NAB; „daß die Ammergauer *Kraxentrager* auch mit Glasmalereien ziemlich weite Handelschaft getrieben haben“ Bayer.Heimatschutz 22 (1926) 48; *gleich wie es die Kräxentrager also zu tragen pflegen* 1702 Breit Verbrechen u.Strafe 272.– Phras.: *jeden K. daherbringen* u.ä. in der Heiligenlitanei zu viele Heilige aufzählen: *do bringans nacha jedn Kraxntroga dahea!* O'audf RO; *Heut hat er wieder an jeden Kraxentrager in der Reißn!* Angerer Göll 146.
WBÖ V,285.

[**Kreuz**(**lein**)]**t. 1** jmd, der bei einer Prozession od. einem Leichenzug das Kreuz trägt, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *an Kraizldråga muaß ma håm* Mittich GRI; „Dann ein Kind … genannt der *Kreizltrocher*“ Fähnrich M'rteich 293.– **2** scherzh. Ehepartner, OB, OP vereinz.: *zwoa neue Kreiztrager* „frisch Vermählte“ Finsing ED; *dös wiad a Kraiztråcha* „er heiratet“ Herrnthann R.
WBÖ V,286.

[**Kürben**]**t. 1** Hausierer, der seine Waren in einem Rückentragkorb trägt: „die … *Kirmtrager*, die … von Hof zu Hof wandern und für die Städter Schmalz und Eier zusammenkaufen“ Christ Werke 557f. (Rumpelhanni); *Ez*

sol auch dhain churbentrager … nicht vail haben, dann am rechten marcht nach 1320 Rgbg. Urkb. I,718.– **2** Tragriemen am Rückentragkorb, °OB, °OP vereinz.: *Kürmdrochara* Neunburg; *khirmdrōχə* Bieswang WUG nach SBS XIII,454.– Zu →*Kürbe* ‘Korb’.

[**Latern(en)**]**t.,** [**Laternlein**]- **1** von Menschen.– **1a** jmd, der bei einer Prozession od. einem Leichenzug die Laterne trägt, °OB, °NB vereinz.: *Lodientråga* „hatten an hohen Stangen befestigte Traglaternen“ Zandt KÖZ; „Für Beischaffung zweier Chorröcke für die *Laternenträger*“ Pöttmes AIC 1752/1753 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.11, Schongau 1956, 52.– **1b** übertr.– **1bα** neugieriger Mensch: °*Laterntråger* N’viehbach DGF.– **1bβ** Kiebitz, Zuschauer beim Kartenspiel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Laternltroga* Hahnbach AM.– **1bγ** Letzter, Schlechtester von mehreren: *Laterntrager* O’neukchn MÜ; „*Laterndltrager* wurde diesmal … die CSU“ Rott WS Wasserburger Volksbl. 21.2.2012, 15.– **2** Leuchtkäfer: *Laternderlträger* Fürstenfeldbruck DWA III,13.
WBÖ V,280.

[**Latten**]**t.**: *Lattntrager* „Mann, der im Wirtshaus heimlich die Bierreste austrinkt, wenn andere Karten spielen“ Gögging KEH.

[**Lehen(s)**]**t.** für ein Lehen verantwortliche Person, meist auch dessen Inhaber: *Lehensträga* Wdsassen TIR; *Der Vormünder ist Lehenträger: er muß daher lehenfähig seyn* Edict über die Lehen-Verhältnisse im Königreich Baiern, 20 (eingebunden in: Constitution für das Königreich Baiern, o.O. 1808); *Wir haben auch in dez vorgenanten hofs … ainen lehentrager geben* 1371 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 164; *dann soll der Lehenträger schuldig seyn, wenn die Trümmer aus der Vierung fielen* 1784 Berggesetze 366.
WBÖ V,280.

[**Leichen**]**t.** wie →*T.*1aδ, °OB, NB, °OP vereinz.: *Laichntråga* Aicha PA; *hod a zu seiner Arbat aa no Leichentroger gmacht* Maier Was mir begegnet ist 71.
WBÖ V,286.

[**Leiter**]**t.** Halterung der Leiter am Leiterwagen: *Loatadroga* Dfbach PA.
WBÖ V,286.

[**Leuchter**]**t.** Ministrant, der einen Leuchter trägt: *dort sind die Leuchterträger* Haag WS; „Ein Kruzifix mit 2 *Leuchtertragern*“ Der Bayer. Volksfreund 18 (1841) 1000; *nach unser Clostervesper haltet P. Cellerarius die Vesper mit 2 Leuchterträgern und einen Ceremonario* 1683 Piendl St.Emmeram 144.

[**Licht(lein)**]**t.,** †[**Lichter**]- **1** von Menschen.– **1a** wie →*T.*1aγ: °*d Liachtltroga* „tragen den Osterbrand heim“ Halfing RO; „War man dann der erste *Liachtltrager* … so konnte man mit einer guten Entlohnung rechnen“ Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr.15,17.– **1b** †jmd, der Lichter, Laternen anzündet: *ain liechttrager, der gwalt hat zum altar liecht anzezünden* Berthold v Ch Theologey 653.– **2** †irrlichternde Sagengestalt: „brennende Geister … *Lichterträger*“ OP Bavaria II,247.– **3** übertr. †Morgenstern, Venus: *ze deutsch liehtrager darvmb, daz er ein minnecleiches lieht bringt* Konrad v M BdN 90,16f.
WBÖ V,286.

[**Los**]**t.** derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut u. ein aus Stroh gebundenes Schwein zu einem, der noch nicht gedroschen hat, trägt: *Losträger* Mchn.– Zu →*Los* ‘Muttersau’.

[**Bettel-mann**]**t.** wie →[*Brot-aus*]*t.*2: *Bellmotroger* „bringt Essen und Trinken aufs Feld“ Irgertshm IN.– Zu →[*Bettel*]*mann* ‘best. Speise’.

[**Drischel-mann**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2: *Drischlmatroger* Zuträger Pfeffenhsn ROL.

[**Mantel**]**t.,** [**Mäntelein**]- wie →[*Achsel*]*t.*2, °OP vereinz.: *Mandltrocha* Mensch, der andere heimlich verleumdet Wdmünchen.

[**Pritsch-maul**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2: *Pritschmaultroga* O’bergkchn MÜ.– Zu →*pritschen* ‘ausplaudern, verklatschen’.

†[**Mithridat**]**t.** wie →[*Geist*]*t.*: *Meadritoattragar* „mit Ölen und Arzneiwaren handelnde Zillertaler“ Hoheneicher Werdenfels 46.
Schmeller I,1690.

[**Mörtel**]**t.,** †[**Morter**]-, [**-ö-**]- **1** wie →[*Dreck*]-*t.*1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Meatldråga* Mittich GRI; *Meătltràgă* „Handlanger“ Federholzner Wb.ndb.Mda. 149; *mortertragern IX taglon ze VIII d* Ingolstadt 1489 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 194 (Rechnung); *für Tagwerker, Stain-, Mertl- und Wassertrager 20 fl 36 kr* O’ding ED 1702 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A,

H.14, Schongau 1958, 6.– Phras.: *aufdrehen / aufschneiden wie ein M.* u.ä. prahlen, großtun, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dea draht auf wia-ra Märtltråga* „ist ein Aufschneider“ Moosach EBE; *Deà drààd auf wià-r-à Meàddldrǫgà* Kaps Welt d.Bauern 80;– *aufdrehen / schimpfen wie ein M.* u.ä. schreien, schimpfen, aufbegehren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*afdrahn wej a Mertltroger* Neukchn KÖZ;– °*dea draht af wie a Mörtelträger* „kommt in eine gute Stimmung, ist redelustig“ Fronau ROD.– **2**: *da Meadldråga* „Blechwanne, in der Mörtel getragen wird“ Ebersbg.

[**Nach**]**t.** wie →[*Brot-aus*]*t.*2: *da Nachtrager* „bringt Essen und Trinken aufs Feld“ Wegscheid.

[**Nachher**]**t.** wie →[*Brot-aus*]*t.*2: *Nauchatrogar* Vilseck AM.

[**Nachhin**]**t.** wie →[*Brot-aus*]*t.*2, OP vereinz.: *Nåchedrocha* Fürnrd SUL.

[**Öl**]**t. 1** Hausierer mit Öl, OB vereinz.: *Oidroga* „Öl wurde auf dem Rücken hausiert, aus Butten“ (Ef.) Staudach (Achental) TS.– Phras.: *der schwitzt wiar an Oidroga* „schwitzt stark“ Staudach (Achental) TS.– **2** †wie →[*Geist*]-*t.*: „1805 erließ Landesdirektor Graf Kreith zu Amberg … Aufträge … die auswärtigen *Ölträger* … nicht mehr hereinzulassen“ VHO 52 (1900) 219; *die in der Hofmarkt ansäßigen Oeltrager, mit Katharinenoel, Stainoel, Mithridrat* Bucher Charfreytagsprocession 32.– **3** scherzh. langweiliger Mensch: *Öitroga* „Spottwort“ Passau.

Schmeller I,61.– WBÖ V,286.

Mehrfachkomp.: [**Pech-öl**]**t.** Hausierer mit Pech, Harz: *Pechötroga* „Händler mit Harzöl“ O'audf RO; „die hausierenden *Pechölträger*“ Tölz 1745 Bayerld 1 (1890) 106.

WBÖ V,286.

[**Rädlein**]**t.** Schubkarren: *rą̄ldrǭxa* Kelhm nach SNiB VI,172.

[**Reff**]**t.** wie →[*Bunden*]*t.*, °OP vereinz.: °*Refdrocha* (Ef.) Kchnthumbach ESB; *Der Reftrager* „Händler, der seine Waaren, besonders Victualien, als Geflügel, Eyer, Schmalz u. dgl., auf dem Rücken herumträgt“ Schmeller II,66; „daß man künftig gegen *refftragern und victualverschlaichern* energischer vorgehen werde“ Auerbach ESB Mitte 17.Jh. Helm Konflikt 106.

Schmeller II,66.

[**Ruck**]**t.,** [**Rück**]- Brustriemen am Zugtiergeschirr, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Rucktråga* „10 cm breiter Riemen mit Taschen für die Stränge, am Bauch schmäler und mit einer Schnalle geschlossen“ Marktl AÖ; „ein Pferdegeschirr, *Rucktrager* mit Bauchgurte und Seitenblätter von Leder“ Prien RO Kreis-Amtsbl. OB 1866, Beil., 717.

[**Säcklein**]**t.,** †[**Sack**]- Arbeiter, der Säcke trägt, NB vereinz.: *da Sackldråga* Mittich GRI; *Saggldrocha* Judenmann Opf.Wb. 134; *zur Bestreitung der Kosten auf Sackträger* Bucher Werke III, 2. Abtheilung, 102.

Schmeller I,653, II,221.– WBÖ V,287.

†[**Salz**]**t.** Arbeiter, der Salz trägt: *Johann Georg Lerheimer, Beisitzer und Salztrager* Regensburgische Frag- u. Anzeigsnachrichten 41 (1802) 161; *die saltzmesser und salcztrager* 1470 Runtingerb. III,75; *Salztrager* Straubing 1634 JberHVS 54 (1957) 103.

WBÖ V,287.

[**Sam**(**en**)]**t. 1** Hausierer mit Pflanzensamen, °OB, °NB vereinz.: *Samtroga* „verkauft Samen und Gewürze“ Rechtmehring WS; *Do san so Samatroga umanandganga, die hom a hoizane Buttn ghot* St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 38.– **2** Pflanze.– **2a** Pflanze, die zum Aussamen dient: °*Samtrager* „Blumen, Bäume, die man stehen läßt“ Pittenhart TS.– **2b**: *der Samtroga* „weibliche Hanfpflanze“ Staudach (Achental) TS.

WBÖ V,287.

[**Sau**]**t.** wie →[*Los*]*t.*: °*Sautroger* „der den letzten Drischelschlag ausführt und deshalb ein Strohschwein zum Nachbarn trägt“ Indersdf DAH.

[**Saum**]**t.**[1] Mann, der Waren mit Hilfe von Lasttieren befördert, °OB, °NB vereinz.: °*Samdråga* „transportierten früher Salz“ Inzell TS.

[**Saum**]**t.**[2] **1** jmd, der den Kleidersaum od. die Schleppe von jmdm trägt, °OB vereinz.: °*Saamtroga* „hebt den Saum des Rauchmantels an“ Weiherhammer NEW.– **2** übertr.– **2a** wie →[*Achsel*]*t.*3, °OB, °OP vereinz.: °*a Saamtråga* „Wohldiener“ Rosenhm.– **2b** säumiger Mensch: °*a so a Samtrocha!* „wenn einer etwas Wichtiges versäumt“ O'viechtach.

[**Schleif**]**t.** Teil der Bremsvorrichtung am Leiterwagen, NB, °OP vereinz.: °*Schleiftroga* „Kantholz am Pferdewagen, welches hinter den Vorderrädern die Bremsklötze hält“ Fronau ROD.
WBÖ V,287.

[**Schlepp(en)**]**t.** wie →[*Saum*]*t.*²1, °NB vereinz.: °*Schlepptrager* „Kind, das die Schleppe der Braut trägt“ Winklsaß MAL.– Auch scherzh. Trauzeuge: *Schleppntroga* Lauterbach REH.

[**Schlüssel**]**t.** Träger des Schlüssels eines Stadttors, (öffentlichen) Gebäudes: „An Geld erhielten entschädigt der *Weihbrunnkesselträger* … und der *Schlüsselträger* je zwei Tagschichten“ Kriss Sitte 61; „Die *10 Schlüsselträger* … das sind die 6 Torwarte und vier Torbeisitzer“ 1646 Fischer Verwaltung 474.– Phras.: *Jungfrau Marias Schlüsseltrager* „Marienkäfer“ Winkler Heimatspr. 131.

[**Schmalz**]**t.** Hausierer mit Schmalz, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Anna Hofreitherin, Ist vmb daß sie von ainem frembten Schmalztrager, haimblicher weiß, Schmalz khauft* [gestraft] *p: 34 kr. 2 fl.* 1616 Stadtarch. Rosenhm GRE 49, fol.31ᵛ (Rechnung).– Phras.: *schwitzn wia a Schmalztrager* „heftig schwitzen“ Törwang RO.
WBÖ V,287.

[**Schotten**]**t.** Hausierer mit Quark, in Phras.: *dea schwitzt wia Schottntroga* „schwitzt stark“ O'audf RO.
WBÖ V,287.

[**Schwamm**]**t.** jmd, der den im Osterfeuer zum Glühen gebrachten Baumschwamm heimträgt: °*Schwammtrager* „trägt den gebrannten und geweihten Zunder“ Ismaning M.

Mehrfachkomp.: [**Oster-schwamm**]**t.** wie →[*Schwamm*]*t.*: °*d Osterschwammtrager san do* „sie erhalten Eier“ Bayersoien SOG.

†[**Seil**]**t.** Schiffsknecht, der beim Treideln für die Seile verantwortlich ist: „Außer den Genannten befand sich auf dem Hohenauer noch der *Seiltrager* (Seilaufsetzer) mit gleichfalls 15 fl.“ Passau 1.H.19.Jh. Bayerld 11 (1900) 284; *das khainem … schifkhnecht, er sej … steurer, vorreiter, sailtrager … vber ain anläg … in das lannd zefuern gestat werde* um 1552 Wüst Policey 457.
WBÖ V,287f.

†[**Sessel**]**t.** Sänftenträger: *Seßelträger* Schmeller II,333; *Sobaldt sÿe Sessltrager, einen an sein orth, wohin er daz tragerlohn bezahlt, werden getragen haben* Mchn 1688 Cgm 2093, fol.3ʳ.
Schmeller II,333; Zaupser 71.– WBÖ V,288.

[**Speisen**]**t.** Ober im Kartenspiel, °OB, °OP vereinz.: °*Speisenträger* „beim Watten“ Hahnbach AM.

[**Sperr**]**t.** wie →[*Schleif*]*t.*, OB, NB vereinz.: *Schbiadroger* „der Unterbau für den Sperrprügel“ Mchn.

[**Spieß**]**t.**: *Spiaßtroga* „einer, der während des Gottesdienstes die Kirchenwache hält“ Neubeuern RO.

†[**Stangen**]**t.,** [**Stänglein**]- **1** Mann, der bei einer Prozession eine (Fahnen-)Stange trägt: *Am Auffartstag … den Fannen- und Stangentragern geben 45 Krz.* Rotthalmünster GRI 1640 Volk u. Volkstum 1 (1936) 213.– **2** Feuerwehrmann, der den Löschwasserbehälter an einer Stange trägt: *Die grosse Wasserspritzen … sollen … zum Feur bringen/ alle … Faßzieher/ und Stangeltrager* Verneuerte Feur-Ordnung Der Hochfürstlichen Haubt- vnd Residentz-Statt Passau, Passau 1701, E2ʳ.
WBÖ V,288.

[**Stecken**]**t.,** [**Steckelein**]- wie →*T.*1aγ, °OB, °NB vereinz.: „die *Steckerltrager* machen aus dem im Osterfeuer geweihten Holz kleine Kreuze, die sie gegen Hagel in die Felder stecken“ Tittling PA.
WBÖ V,288.

[**Stein**]**t.** Bauarbeiter, der Steine trägt, OB, NB vereinz.: *Schtoatroga* Hohenpeißenbg SOG; „die *Stoatrager*, die … ihre Last bis zum vierten Stock auf den Bau hinauftrugen“ Altb. Heimatp. 9 (1957) Nr.14,7; *Ainem Stain oder Mertertrager … zehen pfenning* Landesord. 1553 161ᵛ; *für Tagwerker, Stain-, Mertl- und Wassertrager* O'ding ED 1702 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.14, Schongau 1958, 6.
WBÖ V,288.

[**Strang**]**t.,** [**Stränge**]- Teil des Pferdegeschirrs, durch dessen Ende der Strang geführt wird, NB, °OP vereinz.: *Bauchgurt und Strangtroga* Ursulapoppenricht AM; „Glockenspiel auf dem *Strangträger*“ M. Petzet, König Ludwig II. u. die Kunst, München 1968, 213.– S. Abb. 4.

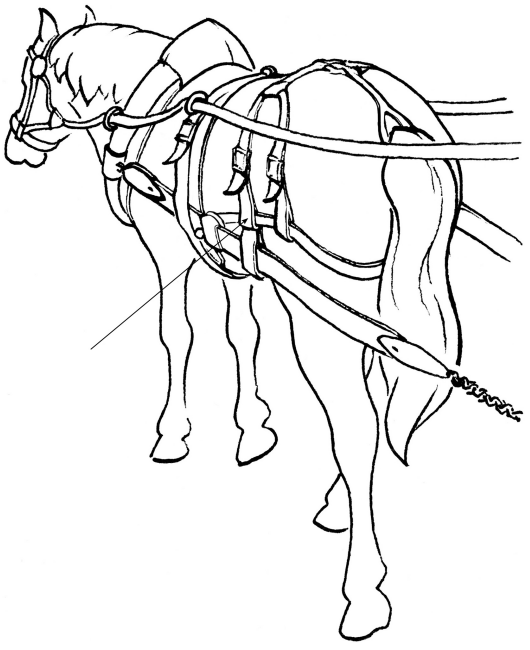


Abb. 4: *Strangtrager* (Arrach KÖZ).

[**Sturpen**]**t.** Hausierer mit Skorpionen, OB vereinz.: „die *Sturpentroga* aus dem Zillertal bringen in Rinden verpackte lebende Skorpione, die in Baumöl destilliert als Heilmittel verwendet werden" Kiefersfdn RO; „der *Sturpntrager* mit lebendigen Skorpionen, die er in einer großen, mit Gras und Grünzeug gefüllten Schachtel verwahrte" Hager-Heyn Dorf 194.– Zu einer Nebenf. von →*Skorpion*.

[**Suppen**]**t. 1** wie →[*Brot-aus*]*t.*2, OP (v.a. NM) mehrf., °OF, MF vereinz.: °*Suppndroocha* „Essenträger" Thierstein WUN.– **2** wie →[*Essen*]*t.*2, OB, NB, OP vereinz.: *Suppntrocherl* Behälter, in dem das Essen aufs Feld gebracht wird Dietldf BUL.

[**Um**]**t.,** [**Üm**]- wie →*T.*1aε, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *Imtroocha* „Hausierer mit Kleinwaren wie Schuhbändern und Knöpfen" Arzbg WUN; „Die *Umdroger* hatten einen Holzkasten auf den Rücken geschnallt, der mit kleinen Fächern und Schubläden versehen war" Wildfeuer Kchdf.Ld 36; *Die Handelsleuthe, Crämmer, Umträger … sollen sich des Silber und Goldverkaufs … enthalten* Rgbg 1746 VHO 9 (1845) 119.
WBÖ V,288.

Mehrfachkomp.: [**Her-um**]**t. 1** wie →*T.*1aε, OB, °OP, °MF vereinz.: °*a Rumträger wor dou* Rohr SC; *die kleinen Krämer und Herumträger* Mchn Churpfalzbaier. Regierungs-Bl. 1805, 251.– **2** wie →[*Achsel*]*t.*2, °OB, OP vereinz.: °*a Rumtrocha* „Verleumder" Inzell TS.

[**Umher**]**t. 1** wie →*T.*1aε, °OB, °NB, OP vereinz.: *Umatrochara* Hausierer Söllitz NAB.– **2**: °*do is aso a Umadroga vo Siddiroi kema, dea hod ins a da Schdum des ganze Hoiz gschdriecha* „ein Handwerksbursch, der mit einer Kraxe umherzieht" G'holzhsn RO.
WBÖ V,285.

[**Umhin**]**t. 1** wie →*T.*1aε, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Umitroga* Teublitz BUL.– **2** wie →[*Achsel*]*t.*2: *a Umidråga* Verleumder Grattersdf DEG.
WBÖ V,285.

[**Waag**]**t.** Beschlag an der Deichsel, wo der Waagbalken eingehängt wird, OB, °NB, OP vereinz.: *da Waugtroga* Naabdemenrth NEW; „Die Wage … war durch eine Öse mit dem Wagnagel beweglich an der Unterseite der Deichsel im *Wagträger* eingehängt" Häring Gäuboden 93.
WBÖ V,288.

†[**Ge-walt**]**t.** bevollmächtigter Stellvertreter: *ein ieglicher prelat oder sein gewalttrager* Asbach GRI 1481? Grimm Weisth. VI,131; *unserem … Georgen Kueffer … alsz gewalt- und lehentragern desz … Christophen Abbten desz gottszhausz und closters zu gedachten Welttenburgh* Rgbg 1664 VHO 34 (1879) 64.
WBÖ V,280.

[**Wälzlein**]**t.** wie →[*Ein*]*t.*2: „Dazu kam ein *Batzler* (Lehrbub) oder ein ganz junger *Walzltroger*" Fähnrich M'rteich 82.

[**Wasser**]**t. 1** von Menschen.– **1a** †Bauarbeiter, der Wasser trägt: *Stain-, Mertl- und Wassertrager* O'ding ED 1702 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.14, Schongau 1958, 6.– **1b** wie →[*Achsel*]*t.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Wassertrager* „Verleumder" O'ammergau GAP.– **1c** wie →[*Achsel*]*t.*3, °OB vereinz.: °*Wassertrager* „einer, der jedem nach dem Mund redet" Weilhm.– **2** best. Biene, fachsprl.– **2a** Arbeitsbiene, die Wasser holt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Wassertrager* Reichersbeuern TÖL.– **2b** Drohne, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wassatrocharl* Nittenau ROD.– **3** Pfette, meist Mittelpfette, °OB, °NB vereinz.: *Wossadroga* Waakchn MB; „die …

Pfettenbezeichnung *Wassertrager* aus der Gegend südlich von Rosenheim“ O. Moser, Das Pfettenstuhldach, Wien 1976, 45.
WBÖ V,288f.

[**Weg**]**t.** wie →[*Ein*]*t.*2: „Der Glaszylinder … kann vom … *wêgdrôxα* zum Kühlband gebracht werden“ Dürrschmidt Bröislboad 25.

[**Weih**]**t. 1** wie →*T.*1aγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid kema no de Weihtroga* Lenggries TÖL.– **2** jmd, der an Ostern Speisen zum Weihen trägt: *Weitrocha* Beilngries.
WBÖ V,289.

[**Wurzel**]**t.** Hausierer mit Kräutern: „Die *Kräutlweiber* und *Wurzeltrager*“ Höfler Volksmed. 70.
Schmeller II,1015 (Wurz-).– WBÖ V,289 (Wurzen-).

[**Zecker**]**t.,** [**Zieger**]- jmd, der bei der Pfingstprozession Gaben einsammelt: *Ziechertrager* Cham; „In Wilting [CHA] gehen 5, nämlich der *Pfingstl*, der *Schier* (Scherge), zwei *Weiser* und der *Ziechertrager* (Armkorbträger)“ Brunner Heimatb.CHA 180.– Zu →*Zecker* ‘Handkorb’.
WBÖ V,289.

†[**Zehent**]**t.** Verantwortlicher, der den Zehent einsammelt: „Im Jahre 1762 … wurden dem *Zehentträger* des Pfarrers 6 Garben Dinkl von dem klosterlichen *Zehentträger* … abgenommen“ Möning NM VHO 30 (1874) 67.

[**Brot-zeit**]**t.** wie →[*Brot-aus*]*t.*2, OB, °NB, OP vereinz.: °*Brotzeittråga* „Bub, der die Brotzeit aufs Feld bringt“ Sommerstorf EG.

[**Zeitungs**]**t.** Zeitungsverkäufer, OB, SCH vereinz.: *Zeitungstroga* Valley MB.

[**Zu**]**t. 1** best. Arbeiter.– **1a** wie →*T.*1aɛ: *Zutrager* „Verkäufer“ Landau.– **1b** Gehilfe, der Material an einen best. Ort trägt: *Zuudrocha* „trägt Ziegel in den Brennofen“ Sulzbach-Rosenbg; „Ignaz war … der *Zuträger*, Kopierer, Bücherholer“ J. Maurer, Felsenfest, Frankfurt a.M. 2014, 314; „Die desinfizierten Sachen wurden von einem *Zutrager* … in die Stadt gebracht“ 1634 Fischer Verwaltung 540.– **1c** †wie →[*Dreck*]*t.*1a: *achthundert Maurer und ein ieder seinen zuedrager* Ried a.Samerbg RO 1784 (Br.); *Dem mertrichkhocher vnnd Zuetrager 3 tag 2 ß 13½ dl.* 1590 Stadtarch. Rosenhm GRE 28, 159 (Rechnung).– **2** wie →[*Achsel*]*t.*2, °OB, °NB, °OP vielf., OF, °MF, SCH mehrf.: °*des is dem sei Zuadroger* „der hinterbringt ihm alles“ Grafing EBE; *Zuatraga* „Denunziant“ Aicha PA; „Ein *Zuadroga* trägt wahre oder erlogene Neuigkeiten anderen Leuten zu“ Ilmberger Fibel 50.
WBÖ V,289.

[**Zuhin**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, OB, SCH vereinz.: *Zuahidroger* Zuträger Rohrbach ND; *Zouetroga* „Informant“ Edelsfd SUL Regler Opf. Dorf 106.

[**Zundel**]**t.,** [**-er**]**-** **1** wie →[*Schwamm*]*t.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Zuntltroga* Miesbach; „Das geweihte Feuer wird … mit Hilfe von Feuerschwämmen, die im großen Osterfeuer angekohlt werden, von *Zunderträgern* heimgetragen“ HuV 6 (1928) 101.– **2** Vorrichtung, mit welcher der Baumschwamm ins Osterfeuer gehalten wird: °*Zundatråga* „dicker Draht mit Haltering und Haken für den Zunder“ Moosach EBE.

[**Zwerch**]**t. 1** falscher, unaufrichtiger Mensch: °*Zwertråga* N’höcking LAN.– **2** Querriegel des Hosenträgers: °*Zwerchträger* Kreuth MB.

[**Zwie**]**t.** wie →[*Zwerch*]*t.*1: °*a Zwietroocha* Kchndemenrth NEW.

[**Zwischen**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*2, OB, NB vereinz.: *Zwischntråga* Verleumder Haarbach GRI. E.F.

Tragerin, -ä-
F. **1** weibliche Person, die bei der Fronleichnamsprozession eine Statue trägt, OB, NB, OP vereinz.: *Trågarinna* Innernzell GRA.
2 Frau, die beim Hochzeitszug die Aussteuergegenstände trägt: *bring’ an Nußgeist außa für die vier Tragerinnen* Meier Werke I,144 (G’schößlbauer).
WBÖ V,290.

Komp.: [**Om-ab**]**t.** Frau, die beim Dreschen die Spreu (→*Om*) wegträgt: „Das Arbeitsinstrument der *Ahm-Abtragerin* ist die große *Kirbn* [Rückentragkorb]“ Wiethaler Bauern Brot 58.

[**Achsel**]**t.** Zuträgerin, Verleumderin: *Achseltrochere* Singer Arzbg.Wb. 17; *alles glaubend/ was ihm die verfluchte Achseltragerin vorgeschwätzt* A. Strobl, Geistlicher Artzney-Schatz, Nürnberg 1701, 100.

[**An**]**t. 1** Arbeiterin, die das Getreide zu Garben zusammenträgt: *d'A^{n}trogarin* Staudach (Achental) TS; *Antragerin* Beck Ökonomie U'finning 132.– **2** †Kupplerin: *die antragerinne* BertholdvR I,335,32f.
WBÖ V,290.

[**Blättlein**]**t.** Zeitungsausträgerin: *Blattldragerin* Staudach (Achental) TS.

[**Prangen**]**t.** wie →*T.* 1: *Prångatrågarena* Trägerinnen bestimmter Statuen bei der Fronleichnamsprozession Mittich GRI.

[**Brot**]**t.** Botin, die Brot zu den Kunden trägt, °NB vereinz.: *Bråudtrågarön* Simbach PAN; „wenn am Donnerstag die *kropfert Brottragerin* gekommen ist" C. Heim, Kindheit u. Jugend in Deutschland, München 1984, 40; *die armen důrfftigen sullen furohin den brottragerin kain gelt geben* 1485 Urk.Heiliggeistsp. Mchn 541.
WBÖ V,290.

[**Büttleins**]**t.** wie →[*Achsel*]*t.*: °*Büttlistrageri* „Klatschmaul" Buchdf DON.– Zu →*bütteln* 'verklatschen'.

[**Tragen**]**t.** wie →*T.* 1: *dann kommen die Drongtrågarinna mit ihren Drongan* „Statuenträgerinnen" O'ndf KÖZ.

[**Eier**]**t.** Eierhändlerin: °*jetzt kimmt d Euertrågaren* Hausen KEH.

[**Fahn**(**en**)]**t.** Fahnenträgerin, OB, NB vereinz.: *Fandrågarön* „trägt bei der Fronleichnamsprozession die Fahne mit dem Muttergottesbild" Garham VOF.
WBÖ V,290.

[**Figur**(**en**)]**t.** wie →*T.* 1, OB, NB, OP vereinz.: *Figuadrågarina* „Statuenträgerinnen" Frauensattling VIB.

[**Frau**(**en**)]**t.** weibliche Person, die bei der Fronleichnamsprozession die Muttergottesstatue trägt, OB, NB vereinz.: *Fraudrogarena* „vier weißgekleidete Jungfrauen mit blauen Schärpen" Simssee RO.
WBÖ V,291.

[**Mutter-gottes**]**t.** wie →[*Frau*(*en*)]*t.*, OB vereinz.: *vier Muadagodesdrågarina* Ettal GAP.
WBÖ V,291.

†[**Häfen**]**t.** Hausiererin mit irdenem Geschirr: „registrierte 1785 der örtliche Pfarrer auch eine *Hefenträgerin*, neben einer *Häfenträgerin*" Röslau WUN Singer Vkde Fichtelgeb. 175.

[**Kind**]**t.** weibliche Person, die den Täufling trägt: „bringt die *Kindtragerin* … das Kind" Bergmaier Ruhpolding 225.

[**Kränzlein**]**t.** Mädchen, das bei der Fronleichnamsprozession einen Kranz im Haar trägt, OB, NB vereinz.: *di Kranzltrogerina* Inntal.

Mehrfachkomp.: [**Wetter-kränzlein**]**t.** Mädchen, das bei der Prozession an Christi Himmelfahrt einen Kranz im Haar trägt, OB, OP vereinz.: *Wedagranzldrocharin* Beilngries; „die blumengeschmückten Jungfrauen … *Wetterkranzeln-Trägerinnen*" OB Bayerld 25 (1913/1914) 678.

[**Reff**]**t.** Hausiererin, Botin, die ihre Waren mit einem Rückentraggestell trägt, °OP (ESB) mehrf.: °„um 1930 gab es hier noch eine *Refftrågarin*, die Butter und Eier aufkaufte und Hefe von der Stadt mitbrachte" Gunzendf ESB; *die Refftragerin* Winkler Heimatspr. 69.

[**Speise**]**t.** weibliche Person, die an Ostern Speisen zum Weihen trägt: *Schbeistrogarin* Ostin MB.

[**Statuen**]**t.** wie →*T.* 1: *Schdaduanadrochana* „tragen bei der Fronleichnamsprozession die Statuen" Altfalter NAB.

[**Aus-steuer**]**t.** wie →*T.* 2: „die *Ausstuiatrogarin* trägt bei der Hochzeit die Aussteuergegenstände mit einer *Spitzkörm* [Rückentragkorb]" Lam KÖZ.

[**Um**]**t.** Hausiererin, Botin, Frau, die Waren (zum Verkauf) trägt: °*iatz kimmt scho wieda so a Umdrogerin* Reit i.W. TS.
WBÖ V,291.

Mehrfachkomp.: [**Her-um**]**t.** wie →[*Um*]*t.*: *Die Rummtrogeri houts halt immer g'hasn* Oberpfälzer Heimatspiegel 28 (2004) 138.

[**Weih**]**t. 1** wie →[*Speise*]*t.*, OB, NB, OP vereinz.: *„d'Weichtrågarön* ist immer die *Oberdiarn*" NB.– **2**: °*Weichtrogerin* „Mädchen, das an Maria Himmelfahrt den Frauenbüschel zur Weihe trägt" Lenggries TÖL.
WBÖ V,291f.

[**Brot-zeit**]**t.** weibliche Person, die Arbeitern Essen u. Trinken bringt, °OB, OP, °SCH vereinz.: *Broutzeitrocharin* Wdmünchen.

[**Zimmer**]**t.** weibliche Person, die Bauarbeitern Essen u. Trinken bringt, °OB vereinz.:

°*dö Zimmerträgerin kimmt* Inzell TS; „Zu diesem Gang auf die Baustelle taten sich immer zwei oder drei Dirnen als *Zimmertragerinnen* zusammen“ Hager-Heyn Dorf 259.

[**Zu**]**t.** **1** wie →[*Brot-zeit*]*t.*: °*a Zuatragerin* „bringt das Essen aufs Feld“ Reichenhall.– **2** wie →[*Achsel*]*t.*, °OB vereinz.: °*des is a Zuatrogarin* „Verleumderin“ Schützing AÖ.

WBÖ V,292. E.F.

tragerln

Vb.: *trocherln* „begatten“ Neustadt KEH.

Etym.: Wohl Abl. von →*tragen*. E.F.

†Traget

M., Seidenstoff: „3 Ellen roten *Traget*“ Furth CHA 1757 Oberpfalz 94 (2006) 357 (Inv.).

Etym.: Zu fachsprl. *Droguet*, frz. Herkunft; WBÖ V,292.

WBÖ V,292. E.F.

Traget(s)

N., F. **1** Tragegurt für Schubkarren: °*s Trogat* „aus starkem Gewebe, z. B. alten Feuerwehrschläuchen“ Schnaittenbach AM.

2 Traglast, best. Menge, Bündel, °MF vielf., OF mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: *a Trochat Hulz* Litzlohe NM; °*Tragats* Allersbg HIP; *Die Traget* „so viel auf einmal getragen werden kann, Bürde“ EIH Schmeller I,653.

3 Geschenk für die Braut: *Tragat* „Kleiderstoff von Mutter oder Schwiegermutter, Butter, Mehl, Eier von den Verwandten am Vorabend der Hochzeit“ Reit i.W. TS.

4 †Brei: *Dicz sal man alles clain stossen ztu aynem traget* 1392 Runtingerb. II,25.

Schmeller I,653.– WBÖ V,256 (Tragach), 259.

Komp.: [**Auf**]**t.** auf den Altar gelegte Gaben: *das Auftragets* „Viktualien, die beim Leichenzug mitgetragen und dann auf der rechten Altarseite für den Meßner abgestellt werden“ Landsbg 1900.

[**Aus**]**t.** Unterhaltsleistungen der Erben nach der Besitzübergabe, Altenteil, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*as Astrochats* Maxhütte-Haidhf BUL.

[**Heim**]**t.** Speisen, die man nach Hause mitbekommt, °OB, °NB vereinz.: *s Hoamtraget* „ein eingewickeltes Stück vom Nachtbraten für jeden Hochzeitsgast“ Hfhegnenbg FFB; °*s Hoamträgerts* „im Quartal einen Laib Brot für die Dienstboten, am Samstag und am Kirchtag Küchlein“ Attenhsn LA. E.F.

†trägig

Adj., fruchtbar, ertragreich: *Paustat Laÿmig, vnd nit an allen ortten trägig* Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Conservatorium Camerale 181,fol.237^{r}. E.F.

Tragler, -ä-

M. **1** Hausierer, Bote, der Waren (zum Verkauf) trägt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Tragler* Aufkäufer von Lebensmitteln auf dem Land Reichenhall; „Spanferkel, Kitze, Gänse … Butter, Schmalz und Eier werden von den … *Träglern* … nach Regensburg ec. verhandelt“ VIT Hazzi Aufschl. IV,1,233; *daß das gericht voller trägler seye, die alles bey dennen heusern aufkhauffen und anderwertig hin vertragen* Straubing 1700 Helm Obrigkeit 228.

2 †Tagelöhner, Kleinbauer: „Der *Trägler* … Hanns Gruber … hatte sich wieder verheiratet“ Geisling R 1689 Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.48,4.

Delling I,131; Schmeller I,653; Zaupser Nachl. 40.

Komp.: [**Aus**]**t.** **1** Austrägler, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vielf.: *da Austragla get schå gåns zåm* Mittich GRI; *af den Hof lebn d'Austragla a no* Cham; *des is no^{u} a jungr Ausdregler* Mering FDB; *gegen 80 Taglöhner, und etwa eben so viel Austräglern* TÖL Hazzi Aufschl. II,1,25; *Hock di her zu mir, alta Austragla* Thoma Werke VI,439 (Wittiber); *ALBER der HAFNÆR PHERTOLT auströglär* Ingolstadt 1325 MB XVIII,116; *mit den Austräglern, die in absonderlichen Häußlen sich aufhalten* 1682 Seifried Gesch. 287.– **2** †wie →*T.*2: „Wer ein bloßes leeres Haus ohne Grund und Boden besaß, hieß ein *Leerhäusler*, *Austräglern*“ Westenrieder Gloss. 249.– **3** Zuträger, Verleumder: *Austragler, gfotzata …!* „Tratscher … falsch, hinterlistig“ MM 4./5.4.1998, J2.

Schmeller I,655; Westenrieder Gloss. 31; Zaupser 14.– WBÖ V,256.

[**Ei**(**er**)]**t.** Hausierer, Händler v.a. mit Eiern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Euatrogla* „Eieraufkäufer“ Lauterhfn NM; *Aərtrágłə*‘ Schmeller I,653.

Schmeller I,653.

[**Ein**]**t.** **1** †jmd, der hilft, die Aussteuer ins Haus zu tragen: „die *Eintragler* … die Nachbaren, die bei dem Einräumen des Mitgebrachten

behülflich waren“ NB Bavaria I,990.– **2**: °*a so a Eintragler!* „Einschmeichler“ Garching AÖ.

[**Stadt**]**t.** wie →[*Eier*]*t.*: °„die *Stadttragler* tragen mit der *Spitzkirm* [Rückentragkorb] die Eier in die Stadt“ Herrnwahlthann KEH.

[**Um**]**t.** wie →*T.*1, °NB vereinz.: °*Umtrogler* „kauft Eier, Brot, Schmalz auf und verkauft es von Haus zu Haus“ Viechtach.

[**Zu**]**t.** wie →[*Aus*]*t.*3, °OB, MF, °SCH vereinz.: *Zoutrogler* Langenalthm WUG. E.F.

Traglerin, -ä-
F., Hausiererin, Botin, die Waren (zum Verkauf) trägt, °NB, °OP vereinz.: „die *Traglerin* kauft Eier, Schmalz, Butter auf und trägt sie in der *Spitzkirm* [Rückentragkorb]“ Schwandf; „*Träglerinen*, da die Bäuerinen ihre Erzeugnisse selbst nie zu Markte bringen sondern durch diese Weibspersonen *vertragen* lassen“ 1858/1859 Heimat TIR 20 (2008) 59.

Komp.: [**Aus**]**t.** Austräglerin, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, MF mehrf.: *Austraglarön* Kötzting; „*Austraglerin* und *Sennerin* zugleich“ Silbernagl Almsommer 124.
Schmeller I,655.

[**Eier**]**t.** Eierhändlerin, °NB, °OP vereinz.: °*d Oiatroglaren trogt mit da Spitzkirm* [Rückentragkorb] *d Oia zam* Nittenau ROD.

[**Umhin**]**t.** wie →*T.*: °*de Umetrochlaren is scho lang nima daugwest* Schnaittenbach AM. E.F.

-traglet(s), -ä-
N., nur im Komp.: [**Aus**]**t.** Unterhaltsleistungen der Erben nach der Besitzübergabe, Altenteil, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*der hat a schöns Ausdraglads* Thanning WOR; °*Astroglats* Batzhsn PAR; *Dei Austraglats is da ja sicher, des is advikatisch gmacht* Zwiebelturm 4 (1949) 191. E.F.

-träglich, -a-, †-tragentlich
Adj., nur in Komp.: [**ab**]**t.** nachteilig, schädlich, OB, NB vereinz.: *åtraglö* Aicha PA.
WBÖ V,292.

[**aus**]**t.** **1** †bedeutend, wichtig, entscheidend: *die christen … unains sind … auch so lange zeit her gar nichts treffenlichs noch außträglichs gehandelt haben* Aventin IV,16,16-18 (Chron.).– **2** vorteilhaft, hilfreich, wirkungsvoll: *austregli* Mchn; *deszhalb aimm vngetaufften, als aimm toden, kain ander sacrament oder artzney zeraichen noch awsztraeglich ist* Bertholdvch Theologey 411.– **3** †rechtsverbindlich: *solche billige und austragentliche Gebote* Ingolstadt 1439 BLH I,139.
Schmeller I,654f.– WBÖ V,292.

[**ein**]**t.** einträglich, gewinnbringend, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gscheft is aidraglö* Mittich GRI.
WBÖ V,292.

[**er**]**t.** fruchtbar, ertragreich, NB, MF vereinz.: *gout ertrogli* Lauf.

[**ver**]**t.** verträglich, gutmütig, friedfertig, OB, NB, OP vereinz.: *votreglö* Hohenpeißenbg SOG; *verträglich* Schmeller I,656; *sich in jhren herbergen … friedlich, auch … verträglich verhalten* Rgbg 1641 Wüst Policey 779.
Schmeller I,656.– WBÖ V,292.

[**für**]**t.**, †[**vor**]- wie →[*aus*]*t.*2, OB, NB vereinz.: *dös is fiadraglö* Mittich GRI; *fürträglich, vorträglich* „nützlich, behilflich, dienlich“ Schmeller I,656; *Damit … die underthonen …. dester furtreglicher Hausen und gemainem nuz zu guetem dester mer viech erzieglen* Sachrang RO 1558 Peetz Volkswiss.Stud. 374.
Schmeller I,656.– WBÖ V,292.

[**nach**]**t.** **1** nachträglich, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *nåchdraglö håd ea sö entschuidögt* Mittich GRI.– **2** nachtragend, OB, NB vereinz.: *dea is nit nochtreglö* Hohenpeißenbg SOG. E.F.

Tragödie
F. **1** Bühnenstück mit tragischem Ausgang: *I kenn a Tragödi ned von a Kommödi weg* Loew Grattleroper 77.
2 schrecklicher Vorfall, etwas, das als schlimm empfunden wird: *A Tragödi, die uns olle troffa hod, is!* Loew Grattleroper 16; *O traurig vnd erbärmlich ding/ O klägliche Tragœdi* Gesangb. 126.
Etym.: Aus lat. *tragoedia*, gr. Herkunft; Kluge-Seebold 924. E.F.

Dragoner
M. **1** leichter Reiter, Angehöriger einer Reitertruppe: *Z' Cham wiad a Tragona am Scheitahaffa vobrennt* Schuegraf Wäldler 66.
2 resolute, männlich wirkende Frau: °*Dragoner* „sehr große Frau“ südl.OP; *Hosd … den Dragona gesehgn, den greislichn …!* Binder Saggradi 44.

3: „Das Erkennungsmerkmal der Männer von Berchtesgaden ist der *Dragoner*, ein im Kreuz an der Joppe angebrachter Riegel“ Aiblinger bayer.Leben 174.
4: °*Dragoner* „schwerer Schuh“ Gleißenthal NEW.
Etym.: Aus frz. *dragon*; Kluge-Seebold 214.
WBÖ V,293.

Komp.: [**Erd-äpfel**]**d.** dummer, ungebildeter Mensch: *du konnst do gar ned mitredn, du Erdepfedragona, du gscheada …!* Binder Saggradi 54.

[**Kuchel**]**d.** scherzh. Köchin, Küchenmagd, °OB vereinz.: *a Kucheidragona* Valley MB; *Kuchldragoner* MM 6.7.90, 28.
WBÖ V,293. E.F.

†Dragun
(Genus?), Estragon (Artemisia Dracunculus): „Kräutersalat … *Dragun*“ Huberinn Kochb. 415.
Etym.: Aus frz. *dragon*; [2]DWB VI,1304. E.F.

Tragung
F., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., Tragen, Bei-sich-Haben: *sollen … die Obrigkeiten … gegen jhrem Leib/ mit tragung deß Lastersteins/ oder anderer offentlichen Schandtstraff … verfahren* Landr.1616 707.

Komp.: [**Ab**]**t. 1** †Abtragen, Abbauen eines Bauwerks: *dz schwedische khriegs volckh … wögen ab thragung der Bruggen verhindert worden* 1632 Haidenbucher Geschichtb. 88.– **2** Bezahlung, Zurückzahlung: *Ich kann zur Abtragung meiner Schulden nichts anderes tun, als haarig zu arbeiten* H. Ahrens, Ludwig Thoma, Pfaffenhofen 1983, 322; *daß die standt solchen Aufschlag allain E. Fr. Drt. Schulden Abtrachung begern* 1606 H. Letzing, Die Gesch. des Bierbrauwesens der Wittelsbacher, Augsburg 1995, 56.
WBÖ V,293.

†[**Auf**]**t. 1** Auftragen, Servieren von Essen u. Getränken: *mit aufftragungen vnnd verraichung mancherley trachten, essen vnnd getranckhs* Neuburg 1568 Wüst Policey 646.– **2** Eintragung, Einzeichnen: „Der Ober-Geometer hat die *Auftragung* der trigonometrischen Punkte … zu besorgen“ G.F. Döllinger, Slg der von … König Ludwig erlassenen organischen Edikte u. Verordnungen, Bd V, München 1832, 47.– **3** Auferlegung: *die aufftragung einer Geltstraff* Landr.1616 13. E.F.

Drah, Kurbel, Kurve, →*Drehe*.

Trähe →*Träne*.

drahn →*drehen*.

Draht
M. **1** Draht, schnurförmiges Metall, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*dejs Viich had se an Drood din vafoochd* Garmisch-Partenkchn; *a Dräidl stelln* „eine Drahtschlinge als Falle“ Naabdemenrth NEW; *drọud* Dürrschmidt Bröislboad 37; *ain Centen grossen Eisnen Drat* 1498 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen 785; *1 Korn Sieb von Draht* Hzmühl WUN 1763 Singer Vkde Fichtelgeb. 75.– Phras.: (*wie*) *am D. gehen* u.ä. reibungslos funktionieren, OB, OP vereinz.: *des hupft wiar an Droht* Staudach (Achental) TS;– (*wie*) *auf D. gehen* u.ä. eingebildet daherstolzieren, OB, OP vereinz.: *der steigt dahea wöi in Dröilan* Mehlmeisel KEM;– trippeln, OP vereinz.: *der geht auf Dräiln* mit kurzen, schnellen Schritten Luitpoldhöhe AM.
2 Telefon-, Telegrafenleitung: °*die ganze Welt is voi Draht und vodraht* „aus dem Gleichgewicht, Wortspiel“ Mchn.– Phras.: *auf D. sein* wachsam, gut orientiert, tüchtig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wers heint zu wos bringa wüll, der derf scha gscheit aaf Draht saa* Windischeschenbach NEW; *daaß mir … durchaus modern und aaf Draaht sen* Schemm Neie Deas-Gsch. 64.– Übertr. Verbindung, Beziehung: *de braucht zo da Frein* [Lehrerin] *an guadn Droht* Wandtner Apfelbaum 9.
3 Zwirn, fester Faden, OB, NB vereinz.: *wenn ma koan Draht nimma ham, kinna ma koa Hosn und koan Kidl nimma flicka* Hengersbg DEG; „mit Pech einen *Draht* gewachst“ Tremmel Bruckschlitten 16; *Spacus drât* wohl Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,151,34.
4 Grat an der Schneide zu stark geschliffener Schneidwerkzeuge, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*jetz håts Messa a Drahtl kriagt!* Ismaning M; *haout er … sachta üwern Daama gstrichn, ob er koin Draouht oibracht haout* Schemm Stoagaß 150.
5 Geld, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *dåu låungd da Dråud nemma* Floß NEW; *tu nur dein Draht außer* Kroher Ache 526.– Phras. im Wortspiel

mit Bed.1: °*bei dem is da Draht z kurz* „er hat zu wenig Geld“ Mammendf FFB.
6 Unkraut, Pfln.– **6a**: °*er hat lautern Trat in seim Acker* „Unkraut und Wurzeln“ Vilshfn.– **6b** Kleeseide (Cuscuta Epithymum): *Droht* Kareth R.

Etym.: Ahd., mhd. *drât* stm., germ. Abl. von →*drehen*; Et.Wb.Ahd. II,759f.

Ltg. Formen: *drǭd* u.ä. OB, NB, südl.OP, *drǫud* OP, OF, MF (dazu IN).– Pl. *drād* OB, NB, südl.OP, auch *drạt* OB (dazu MAI), *drẹid* OP, OF, MF (dazu IN), vereinz. wie Sg. *drǫud* (R; ND), daneben ugs. *drę̄d*.– Dim. *drą̄(d)l* u.ä. OB, NB, *drẹidl* OP.

Schmeller I,560, 571.– WBÖ V,324-326.

Abl.: *Drahtel*, *drahten*.

Komp.: [**Anker**]**d.** Draht zum Abspannen von Stangen, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ankerdraht* „bei Telefonmasten“ Rottau TS; *ånkɑdrǭd* nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 41.– S. Abb. 5 (a).

[**Auf**]**d.** Draht, an dem der Hopfen in die Höhe rankt: °*Aufdraht* Deggendf.– S. Abb. 5 (b).

[**Blumen**]**d.,** [**Blümlein**]- Blumendraht, OB, NB, SCH vereinz.: *Bleamidroht* Staudach (Achental) TS.– Phras.: *oh B.!* u.ä. Ausruf der Verärgerung, Verwunderung, °OB vereinz.: °*o Blumendrat! Hast du die Briaftaschn verlorn?* Wettstetten IN; *Ah Blumendraht, san de hoaß* Valentin Werke III,59.

WBÖ V,325.

[**Bogen**]**d.** Bogensehne: *Bongdroht* Chieming TS.

[**Darm**]**d.** Schwarze Nieswurz (Helleborus Niger) od. Grindampfer (Rumex obtusifolius): *Damdrad* „Zitterwurz“ Berchtesgaden.

[**Telegrafen**]**d.** Telegrafenleitung, OB, OP vereinz.: *Dellegrafmdraod* Floß NEW; *De sitzn beinand wia d'Stárl aufm Telegráfndráht* Wagner Zuwanderung 10.

WBÖ V,325.

[**Bi-fang**]**d.** dem Ackerbeet (→[*Bi*]*fang*) entlanglaufender Draht in der Höhe, an dem die Rankdrähte für den Hopfen befestigt sind: °*Bifangdraht* Mainburg.– S. Abb. 5 (c).

†[**Vier**]**d.** grober Wollstoff aus vierfädigem Garn: „Röcke aus schwarzem *Vierdraht* und Tuch“ WUN um 1680 Singer Kloaida-Schrank 66.

†[**Für**]**d.,** [**Vor**]- wie →[*Vier*]*d.*: *ain neues Reitgesäß von fürtradt* Mchn 1585 Bayerld 19 (1908) 389.

Schmeller I,745.

[**Glocken**]**d.** durch den Bergstollen laufender Draht zum Läuten der Alarmglocke, bergmannssprl.: *gloggndrod* „für den Bremser“ Huber Bergmannsspr. 13.

[**Häfelein**]**d.** Schneidedraht des Hafners, fachsprl.: *Haferldraht* „Draht mit zwei Griffen zum Abschneiden des Werkstücks von der Drehscheibe“ Grasmann Hafner Kröning 383.

[**Holz**]**d.** Holzdraht, °NB, °SCH mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: *n Hoizdrat stejßn* zur Zündholzerzeugung Mittich GRI; °*Holzdraht* „dünne Stäbe, zu Sonnenblenden verarbeitet“ Hexenagger RID; „daß sich … Menschen ihr Brot durch *Holzdrahthobeln* verdienen“ Sauer Arbeiten Bayer.Wd Abb.47.

WBÖ V,326.

[**Hopfen**]**d. 1** wie →[*Auf*]*d.*: °*Hopfadraht* Langquaid ROL; „weil an den *Hopfendraht* nur wenige Triebe aufgeleitet werden“ W. Hösl, In der Hallertau der Jahre 1940 bis 1950, Norderstedt 2011, 212.– **2** die Hopfenstangen verbindender Draht quer zu den Ackerbeeten: °*Hopfadraht* Brunnen SOB.– S. Abb. 5 (d).

[**Kupfer**]**d.** Kupferdraht, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Kupfadråd* Mengkfn DGF.

WBÖ V,325.

[**Längs**]**d.** wie →[*Bi-fang*]*d.*: *lengsdrǭd* „Tragdraht, längs zu den Pflanzenreihen“ nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 99.

[**Lauf**]**d. 1** wie →[*Auf*]*d.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Laufdroht* Arnschwang CHA.– **2** wie →[*Bi-fang*]*d.*: „Das Anbringen der … Auflaufschnur auf dem … über dem Bifang hängenden … *Laufdraht*“ W. Hösl, In der Hallertau der Jahre 1940 bis 1950, Norderstedt 2011, 257.– **3** wie →[*Hopfen*]*d.*2, °NB, °MF vereinz.: °*Laufdraht* Rottenburg.

Mehrfachkomp.: [**Auf-lauf**]**d.** wie →[*Auf*]*d.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Auflaafdroht* Pörnbach PAF; *auflaufdrǭd* „Doppelverzinkter Eisendraht, an dem der Hopfen aufgeleitet wurde“ nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 45.

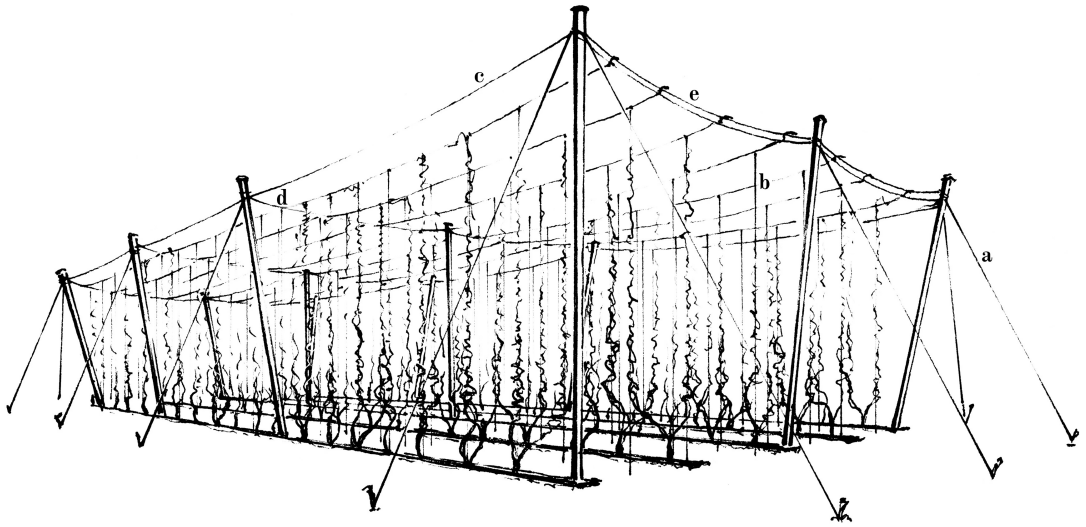


Abb. 5: Hopfengarten (a = *Ankerdraht*, b = *Auflaufdraht*, c = *Längsdraht*, d = *Überlaufdraht*, e = *Reiteldraht*, nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 41, 45, 99, 108, 129).

– [**Über-lauf**]**d. 1** wie →[*Bi-fang*]*d.*: *Überlaufdraht* Tegernbach MAI.– **2** wie →[*Hopfen*]*d.*2: °*Überlaufdraht* Abens FS; *iwɑlāfdrǭd* nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 129.

[**Auf-leit**]**d.** wie →[*Auf*]*d.*: *auflaitdrǭd* nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 45.

[**Leitungs**]**d.** Leitungsdraht, °OB vereinz.: °*schia ga wia d Schweiberl aufn Leitungsdrohd huggans* Reichenhall.

†[**Muster**]**d.** Draht von größerem Durchmesser (1,35 – 20 mm): *Dennen Trad ziehern … würdet in Tÿroll … von ieden Zenten Muster Trad 2 fl. 4 x. Geding Geld verraicht* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 186.

[**Quer**]**d.** wie →[*Hopfen*]*d.*2: *gweɑdrǭd* „Dickes Drahtseil, das die Überlegstangen ersetzt hat“ nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 107.

[**Reitel**]**d.**: „Gezwirbelter, dicker Querdraht am Außenrand des Hopfengartens, an dem die Längsdrähte befestigt sind … *roɑldrǭd*“ nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 108.– S. Abb. 5 (e).

†[**Scheiben**]**d.** Draht von geringerem Durchmesser (0,25 – 1,35 mm): *Es wird auch schwarzer sowohl Scheiben als Muster Draht viell versendet* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 127.

†[**Schnür**]**d.** Schlinge, Falle aus Draht: *Es soll … ein jeder … Schnierträdt … auch alles Pirschen uf Hölzern und Wassern … sich enthalten* Floß NEW um 1610 Hartinger Ordnungen II,552.

[**Schuster(s)**]**d. 1** Pechdraht, °Gesamtgeb. vielf.: *da Schuastadråd is mitn Drå*^{d}*böh gwichst* Mittich GRI; *öitzt wean s' g'flickt mit Schoustas draouht!* Kraus lusti 28.–Schnaderhüpfel: °*z Straubing in da oitn Ståd sitzt s Mandl afm Rod, spinnt sö an Schuastadroht, weils koan mer hod* Lalling DEG, ähnlich °OP vereinz.– Auch scherzh. Zuruf an Schuster: *Schusterdraht! Pechvogel!* Ingolstadt, Mchn, Landshut Bronner Schelmenb. 239.– **2** Pfln.– **2a** wie →*D.*6b: °*Schuasdadroht* Kleeseide Rechtmehring WS.– **2b** Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): *Schuasdadraht* Tödtenrd AIC; *Schuastadraht* Scheyern PAF DWA XVII,80.– **2c** Borstgras (Nardus stricta): *Schuastadraht* SOB Marzell Pfln. III,295.

[**Spann**]**d. 1** wie →[*Hopfen*]*d.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Spahdroht* Wettstetten IN.– **2** wie →[*Anker*]*d.*, °NB vereinz.: °*Spanndraht* Gögging KEH.– **3**: *Spanndråt* „Draht, mit dem Rechenhaupt und Stiel verbunden werden“ Endlhsn WOR.

Mehrfachkomp.: [**An-spann**]**d. 1** wie →[*Hopfen*]*d.*2, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Ospanndroht* Pörnbach PAF– **2**: °*Ouspanndroht* „Draht zum Abspannen der Hopfenstangen und zur Verbindung der Überlegstangen“ N'süßbach MAI.

[**Stachel**]**d.** Stacheldraht, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Stochidroht* Staudach (Achental) TS; *schdåhedrǭd* „als Längsdraht verwendet, um das Rutschen der Hopfenreben am Aufleitdraht zu verhindern“ nach Meister Hallertauer Hopfenbauern 123.

[**Stänglein**]**d.** wie →[*Hopfen*]*d.*2: °*Stangldroht* Rgbg.

[**Steig**]**d.** wie →[*Auf*]*d.*, °OB, °NB vereinz.: °*Steigdraht* Rottenburg.

[**Über**]**d.** wie →[*Hopfen*]*d.*2: °*Überdraht* Frsg.

F. M.E.

Drahtel

M., Grat an der Schneide zu stark geschliffener Schneidwerkzeuge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Messa schleifen bis en Droudl hot* Marchaney TIR; *Drâul* „sich umbiegende Messerschneide“ Bauernfeind Nordopf. 143. F. M.E.

drahten, †-ä-

Adj., aus Draht: *drohdn* Staudach (Achental) TS; *3 drätene Vöglheusl* U'wildenau NEW 1593 Oberpfalz 77 (1989) 230 (Inv.).

WBÖ V,331. F. M.E.

Drainage →*Dränage*.

trainieren

Vb. **1** Training betreiben: *d'Meringer … wara … so guat beim treniera* Hörning-Knittel Heimatgesch.Mering I/II,17.

2 einüben, sich aneigenen: *S Einmaleins wiad naa dreniat* Wandtner Apfelbaum 8.

Etym.: Aus engl. *to train*; Kluge-Seebold 924. F. M.E.

Draisine

F., M. **1** Rad, Zweirad.– **1a** Laufrad: *Draisinâ* [Ef.] Christl Aichacher Wb. 182.– **1b** Fahrrad, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du mit dein Dressiner!* Grafing EBE.

2 kleines Schienenfahrzeug, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Dreisinn* Staudach (Achental) TS.

Etym.: Nach dem Erfinder Freiherr von Drais; Kluge-Seebold 214.

WBÖ V,459. F. M.E.

Träklein →*Traktor*.

Traktament, -acht-

N. **1** †aufgetragene Speise, Bewirtung: *zu kalten Traktamenten gegeben* Huberinn Kochb. 202; *allda sie oft vier … Täg mit allerhand Lustbarkeiten und überaus vortrefflichen Tractament … zubringen* 1760 Chron.Kiefersfdn 313.

2 übertr. Schläge, Hiebe, in der Fügung: *ein T. Prügel* u.ä. MF vereinz.: *der hat a gscheits Trachtement Prügel kriegt* Hohenstein HEB; *a Trachtament Prügl* Singer Arzbg.Wb. 239.

Etym.: Aus mlat. *tractamentum* ‘Behandlung’; Fremdwb. V,369f. In heutiger Mda. mit volksetym. Anschluß an →*Tracht*[1],Bed.3.

WBÖ V,294. F. M.E.

Traktätlein

N., scherzh. Arznei in Pulverform: *a Traktetl* Altomünster AIC.

Etym.: Aus lat. *tractatus* ‘Behandlung, Abhandlung’; Fremdwb. V,366-369. F. M.E.

traktieren, trackieren, trachtieren

Vb. **1** behandeln, mit jmdm umgehen: *trakxtiern* Schweizer Dießner Wb. 204; *damit sie vom Mann nit hart und grob/ sonder mild und freundlich sol tractirt werden* Selhamer Tuba Rustica I,13.

2 in reichlicher Menge bewirten, freihalten: *d Leit mit Bier traktiern* Passau; *traktiern* Berthold Fürther Wb. 233; „Der Wirt … *tractiert* ihn … mit Speis und Trank“ Bayer.Barockpr. 201 (Andreas Strobl).

3 mißhandeln, drangsalieren, ärgern, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH mehrf.: °*den ganzn Dåg duad mö dea Bua mid sein neia Ral dragdian* „belästigen“ Grafenau; °*trakier do niat allawaal di kloin Kinna sua, du machst as ja richti bäis!* Weiden; „plagen … *dràki'ən*“ Dinzling CHA BM I,78; *S' ganz Lejwa hodds n' bloas drakdierd* Wölzmüller Lechrainer 108; *Der Pfarrer … der auch sein … Muetter … mit Schlegen tractirt haben soll* Viechtach 1617 ZBLG 65 (2002) 131.

4 ärztlich behandeln: *der Pfuscha traktirtn* Wasserburg.

5 †ausführlich besprechen, bereden: *freundlich und beschaidenlich davon zu reden und zu tractirn* Nabburg 1545 VHO 96 (1955) 189.

6 †verhandeln, einen Vertrag aushandeln: *Zwischen Hispanien und Frankhreich werde man auch ernstlich tractirn* Mchn 1645 G. Greindl u.a., Die diplomatische Korrespondenz Kurbayerns zum Westfälischen Friedenskongress, Bd 3, München 2018, 145.

Etym.: Aus mlat. *tractare*; Fremdwb. V,369.

WBÖ V,294f.

Abl.: *Traktierer*, *Traktierung*. F. M.E.

Traktierer
M. **1**: *Traktierer* „scherzhaft Friseur, Bartscherer“ Garmisch-Partenkchn.
2 scherzh. Zahnarzt: *Traktierer* Garmisch-Partenkchn.

Komp.: [**Leute**]**t.** scherzh. Gerichtsvollzieher: *Leuttraktiera* Burglengenfd. F. M.E.

Traktierung
F.: *Traktiering* „große Plage, Qual“ Singer Arzbg.Wb. 239. F. M.E.

Traktor, Trak
M., Bulldog, Traktor, ugs., °Gesamtgeb. vereinz.: °*Dragä* „von jungen Leuten gesagt“ Irschenbg MB; °*Dradoar* Wurmsham VIB; „*Der Traktor* … muß noch ringen um den rechten Platz in unserer Sprache … verschlampt zu … *Dragda*“ Bauer gut bayer. 158.
Etym.: Aus engl. *tractor*; Kluge-Seebold 924.– Kurzf. u. Dim. dazu wohl aus dem Markennamen MB-Trac der Firma Daimler-Benz.
Ltg: *drąktoα*, *-tōr* u.ä. OB (dazu EG, LA, MAI, PAN, VOF; TIR; LAU), *-tα(r)* u.ä. (ED; EG; SEL), *draktr* (A), *drądoαr* (VIB), ferner *dråktoα*, *-tōr* u.ä. (FFB, LF; REH, WUN), *dråktα* (WUN).– Kurzf. *drąk* (AÖ).– Dazu Dim. *drąkai*, *-e*, *-ę* u.ä. (LF, MB, TÖL). F. M.E.

Dral, Kreisel, Wirbel, →*Drehel*.

Tral, Kreisel, Wirbel, →*Trannel*.

Drall
M. **1** Drehbewegung, Neigung in eine best. Richtung: °*der hat an Dråll* „schwankt wegen Trunkenheit“ Brannenburg RO.– Phras.: *mir laft der Drol ei* „ich werde damisch, verliere die Körperbeherrschung“ Passau;– *mir lauft der Troj ei* „mir pressiert es“ Bodenmais REG.– °*Die Kiah gehn im Troi* „haben die Drehkrankheit“ Parsbg MB.
2 Wirbel.– **2a** Strudel, Wasserwirbel, °OB vereinz.: °*des Wasser hat an Droi* Reit i.W. TS.– **2b** Wirbelwind, Windsbraut: *da Wind hot an Droi gmacht* O'audf RO.
3: °*a Droi* Drehkreuz als Zaundurchgang Parsbg MB.
4 Windung im Gewehrlauf, OB, NB vereinz.: *dös Gwehr hot an Drol* Pfaffenbg MAL.
5 Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der hot an Drall!* „ist schwachsinnig“ Neumarkt.
6 Gewohnheit, übliche Bahn.– **6a** Gewohnheit, Trott, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da bin i wieder sauber ausm Drall kemma* Weilhm.– Phras.: °*die Arbeit kann ma ned in am Troi* [schnell und mühelos] *dahin doa* Limbach PA.– **6b** übliche Bahn, Linie: °*der is beim Ackern ausm Drall kemma* „macht krumme Furchen“ Schönbrunn LA.
7 wohl Schwung, innewohnende Kraft: *dös hat an Drall* „ist gut“ Haag WS.
Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*drall*; Kluge-Seebold 214. Teilweise nicht von →*Trannel* zu unterscheiden.
Schmeller I,560.– WBÖ V,296f.

Komp.: [**Haar**]**d.** Haarwirbel: °*zwoa Haardroi* Halfing RO.

[**Links**]**d.** wie →*D.*5: °*der hat ja an Linksdrall!* „ist närrisch“ Neumarkt. F. M.E.

drall
Adj., drall, kräftig, straff, OB vereinz.: *drallö Arm* Wackersbg TÖL.
Etym.: Über die Schriftspr. aus mnd. *drall* ‘fest gedreht’; Kluge-Seebold 214.
WBÖ V,297. F. M.E.

Trallach
M., häßlicher Mensch: °*Dralach* Geiselhöring MAL.
Etym.: Wohl Weiterbildung zu →*Tralle*; Südhess.Wb. I,1639.

Abl.: *Trallacher*. F. M.E.

Trallacher, Trallachter(er)
M. **1** häßlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is scho a solcha Trallacher* Indersdf DAH.
2: °*Trollochterer* „einer, der in Ruhe alles ausklügelt“ Falkenbg TIR. F. M.E.

trallaftern
Adj.: °*a Trållafterne* „furchterregende Person“ Söldenau VOF.
Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie →*Trallach*. F. M.E.

trallamanschieren
Vb. **1** heimlich tun.– **1a** allg.: *trąląmąntschiαn* „heimlich, verstohlen machen“ nach Poelt-Peuker Wb.Pöcking 46.– **1b**: *trąląmąntschiαn* „ungesehen zur Seite schaffen“ nach Poelt-Peuker Wb.Pöcking 46.
2: *drąląmąnschian* „etwas auseinandernehmen, teilen, zerlegen, z. B. eine gebratene Gans“ nach Angrüner Abbach 25.
Etym.: Herkunft unklar.

Komp.: [**ver**]**t.** **1**: *vertrallamanschiern* „verheimlichen“ Passau.– **2** verlegen, verschlampen, °OB vereinz.: °*s Schnagglmessa* (Taschenmesser) *vodralamandschian* Tittmoning LF.– **3** verwirren, in Unordnung bringen, °OB vereinz.: °*d Kadz is min Woigneil davo, hådn gåns und går vadrallamandschiad!* Ebersbg.– **4** verwirtschaften, vertun: °*n Hof vodralamandschian* Tittmoning LF. F. M.E.

-trallatten

Vb., nur im Komp.: [**da-her**]**t.**: °*daherdraladdn* „schlampig dahergehen“ Gaißach TÖL.– Abl. zu österr. *Trallate* ‘ungeschickter Mensch’ (WBÖ V,298).

Abl.: *Trallatter*, *trallattern*. F. M.E.

Trallatter, Trelletter(**er**)

M. **1**: °*Draladda* „schlampig gehender Mann“ Gaißach TÖL.
2 häßlicher Mensch: °*Trälätara* Rötz WÜM.
3: °*Trållådda* „Schürzenjäger“ Reichersbeuern TÖL. F. M.E.

trallattern

Vb. **1**: °*drålåddan* „furzen“ Frauenau REG.
2: °*drålåddan* „scheißen“ Frauenau REG.
F. M.E.

Trallatsch

M., Vielredner, Schwätzer: *Tralatsch, dalketer* Fliegende Bl. 124 (1906) 285.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,298.

Schmeller I,660.– WBÖ V,298. F. M.E.

Tralle, -en

F., M. **1** Doppelkinn: °*Drålln* Wiesau TIR.
2 Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahns, °NB vereinz.: °*der Dralln* Wiesenfdn BOG.
3 Schwanz des Hundes: °*der Hund hat an Dralln eizogn* Wiesenfdn BOG.
4 abwertend von Menschen.– **4a** dicker, schwerfälliger Mensch, °NB vereinz.: °*Droin* Neuschönau GRA.– **4b** dummer, ungeschickter Mensch, °NB vereinz.: °*dös is a so a Trålln* Abbach KEH.– **4c** häßlicher Mensch: °*Trålln* Wiesenfdn BOG.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ V,298f.

WBÖ V,298f.

Abl.: *Traller*[1]. F. M.E.

Draller, Kreisel, Wirbel, →*Dreheler*(*er*).

Traller[1]

M. **1** Doppelkinn: °*Trålla* Abbach KEH.
2 Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahns: °*Trålla* Abbach KEH. F. M.E.

Traller[2], Kreisel, Wirbel, →*Trann*(*e*)*ler*.

Tralliri-Trallari

N., starker Rausch: „Wer dem *Rosoli* … zu sehr huldigt, den erwischt das *Traliri-tralari*“ HuV 12 (1934) 234.

Etym.: Wohl mit lat. Suffix *-ari*(*us*) zur Interj. *tralla* ‘Ausdruck fröhlichen Singens ohne Worte’, onomat.; vgl. Schw.Id. XIV,878. F. M.E.

Tram[1]**, -en, -ä-**

M., auch als Dim. M. (FDB). **1** Balken, v.a. im Dachstuhl u./od. als Tragbalken der Zimmerdecke, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*auf die Leng brauchma scho schwarare Dram* „raumüberspannende Deckenbalken“ Ebersbg; *naiö Dram aizoing* Mittich GRI; *Trama* „Sparren“ Egenburg FDB; *de Tram han recht voi Klie* (Sprünge) *gwen* KÖZ BJV 1952,25; *der dràm, drom* Dinzling CHA BM I,78; *alle die tråmen … die schol er lazzen ligen* 1333 Rgbg. Urkb. I,399; *von einem weichenden Tram … zu boden geschlagen* Hueber Granat-apfel 391.– Phras.: *der hat an Tram im Haupt* „ist hirnrissig“ Wartenbg ED.
2 Brett, Bohle, °OB vereinz.: °*Drama* „dicke Stubenbodenbretter“ Garmisch-Partenkchn.
3 auch F., Holzdecke, Holzboden, OB, °NB, OP vereinz.: °*da Michl hat in seiner Stubn a scheene oide Draam* „Balkendecke im Wohnraum des Bauernhauses“ U’griesbach WEG.

Etym.: Ahd. *drâma*, *t-* swf.(?), *drâmo*, *t-*, mhd. *drâm*(*e*), *t-* st/swm., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,753f. In Bed.3 F. wohl nach →*Decke*.

Ltg: *drǭm* u.ä. NB, OP (dazu BGD, MB, RO, TS; ND), *drǭma* u.ä. westl.OB (dazu AM, VOH), *droum* u.ä. (FFB; FDB), *droumα* (FFB, LL; FDB), *drą̄m* OB, NB (dazu OVI), *drą̄mα* u.ä. westl.OB (dazu OVI), *draim* NB (v.a. O), *draum* (GRA, WEG), vgl. Lg. §13e.

Delling I,131; Prasch 24; Schmeller I,662; Westenrieder Gloss. 584; Zaupser 77.– WBÖ V,300f.

Abl.: *Tramel*, *tramen*.

Komp.: [**Binder**]**t.** **1** unterster tragender Querbalken des Dachs, Tragbalken der Zimmerdecke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der *Bindertrám* verbindet die Mauern, auf ihm ruht

der Dachstuhl“ U'föhring M.– **2** unterste Pfette, auf der Mauer aufliegender Längsbalken des Dachstuhls, °OB vereinz.: °*Bindertram* „Längsbalken rechts und links in der Tenne“ Bayrischzell MB.– **3** Hahnenbalken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Bindatrama* „Querbalken, der die Dachstuhlsäulen oben zusammenhält“ Polling WM.– **4** Dachsparren: °*Bindertram* Frsg.– **5** Strebe im Dachstuhl, °OB, °NB vereinz.: °*die Bindertram* „verbinden die Sparren mit dem Firstbalken“ Gangkfn EG.

Mehrfachkomp.: [**Kehl-binder**]**t.** wie →[*Binder*]*t.*3: °*Kehlbindertram* Bayersoien SOG.

[**Rohr-boden**]**t.** Tragbalken der mit Schilfmatten verputzten Zimmerdecke: *hroabondṛam* nach Kollmer II,159.

[**Bretten**]**t.** wie →[*Binder*]*t.*1: °*Brettndroma* Althegnenbg FFB.– Zu →*Brette*[1] ‘dass.’.

[**Brucken**]**t.** Längsbalken einer Holzbrücke, °OB, °NB vereinz.: °*Bruckntram* Ering PAN.

[**Bund**]**t.** wie →[*Binder*]*t.*1: °*Bundtram* Inzell TS.
WBÖ V,301.

[**Dach**]**t.** Balken im Dachstuhl, OB, °NB, OP vereinz.: *hinter an Dachtram in Stodl ar* [und] *in Stoll* „da werden die Palmbuschen aufgehängt“ Cham; „das bis unter die *Dachtramen* gemauerte Hofgebäude“ Der Bayer. Landbote 8 (1832) 1135.

[**Decken**]**t.** Tragbalken der Zimmerdecke: °*Dekatram, Weißdekatram* Pöcking STA.

[**Tennen**]**t.**: *Dehnadram* „Balken unter dem Tennenboden“ Ottendichl M.

[**Diel**(**en**)]**t. 1** wie →[*Decken*]*t.*, °OB vereinz.: °*Dilltram* Schleching TS.– **2**: *Dülndråma* „Balken am Kamin“ Tutzing STA.– **3**: *Düladrouma* „Deckenpfosten“ Epfenhsn LL.

[**Trag**]**t.** wie →[*Brucken*]*t.*: °*Tragdroma* Steinebach LL.

[**First**]**t.** Firstbalken, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der Firsttrammerl* Ried FDB.

[**Halb**]**t.** Stichbalken: °*der Halbtram* „wegen der geringeren Belastung halb so breit wie ein Tragbalken“ Lenggries TÖL.

[**Auf-hänge**]**t.** Balken zum Aufhängen eines geschlachteten Schweins: °*Aufhängetram* Steinhögl BGD.

[**Katzen**]**t.** wie →[*Binder*]*t.*3, °OB (v.a. FFB) mehrf., °SCH vereinz.: °*Katzadrauma* Geltendf FFB.

[**Kehl**]**t. 1** wie →[*Binder*]*t.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Kehltram* „Querbalken, auf dem die Firstsäule ruht“ Rottach-Egern MB.– **2** wie →[*Binder*]*t.*2, °OB vereinz.: *Kchejltram* Kochel TÖL.– **3** wie →[*Binder*]*t.*3, °OB, °OP vereinz.: °*der Kehltram* Fronau ROD.– **4** wie →[*Binder*]*t.*5, °OB, OP vereinz.: °*Kehltrama* Polling WM.

[**Ruß**]**t.** wie →[*Decken*]*t.*, OB, OP vereinz.: *Nögl im Roußtram* „zum Aufhängen der Hüte“ Alletsrd NEN.– Zum Bestimmungsw. s. [*Ruß*]*baum*.

[**Ge-schieß**]**t.** wie →[*Binder*]*t.*2: °*Gschießdram* „unterste Dachpfette“ Fronau ROD.– Zu →[*Ge*]*schieß* ‘Giebelseite’.

[**Schließ**]**t. 1** Holzriegel am Tor, °OB, °NB vereinz.: °*der Schliaßtram* „am Tennentor“ Taching LF.– **2** mit der Schließvorrichtung versehenes Kantholz des Türblatts: °*Schließtram* Kchnthumbach ESB.– **3** Balken im Dachstuhl.– **3a** wie →[*Binder*]*t.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Schließtram* Ruderting PA.– **3b** wie →[*Binder*]*t.*2, °OB, °OP vereinz.: °*Schließtram* „Längsbalken, auf dem die Dachsparren lasten“ Traidendf BUL.– **3c** wie →[*First*]*t.*, °NB, °SCH vereinz.: °*der Schließtrammerl* „läuft den First entlang“ Ried FDB.– **4** mittleres Brett im Tennenboden: °*der Schließtram* Kay LF.– **5** Balken einer Holzwand: *Schliaßtram* Kochel TÖL.

[**Schluß**]**t.** wie →[*Binder*]*t.*1: °*da Schlußtram* „liegt auf dem Giebelmauerwerk“ Neukchn KÖZ.

[**Schwung**]**t.** wie →[*Brucken*]*t.*: °*Schwungtram* „Längsbalken der Holzbrücke“ Haarbach GRI.

[**Stuben**]**t.** Tragbalken der Stubendecke, °OB, °NB vereinz.: °*Schtumdraam* Reit i.W. TS.

[**Stuhl**]**t.** wie →[*Binder*]*t.*3: °*Stuhltram* „Querverbindung von Mittelpfette zu Mittelpfette“ Rottach-Egern MB.

[**Sturz**]**t.** hölzerner Sturz, oberer Abschluß einer Maueröffnung: *Sturzdram* Kochel TÖL.
WBÖ V,301.

[**Wasser**]**t.** mittlere Pfette im Dachstuhl: °*Wassertram* Thanning WOR.

[**Auf-zug**]**t.** Balken des Lastenaufzugs am Dachgiebel: *Aufzugdramma* Pestenacker LL.
F. M.E.

Tram[2]
F., Trambahn: °*de Scheffler kenna net danzn, wenn oi Aungblick d Tram duachfahrt* Mchn; *Frühra, wo ma mit da Tram gfahrn is, hod ma no wos gsegn vo da Schdod* Binder Bayr. 215.
Etym.: Aus engl. *tram*; Pfeifer Et.Wb. 1447.
WBÖ V,304f. F. M.E.

Tram[3], Rückstand von Hopfen u. Gerste beim Brauen, →*Traben*.

Tramel
M., Tragbalken der Zimmerdecke: *Dråml* Nannhfn FFB.
Etym.: Abl. von →*Tram*[1] wohl unter Einfluß von →*Tremel*. F. M.E.

tramen, -ä-
Vb.: *tramen* „Balken legen“ Haag WS.
Etym.: Mhd. *drâmen*, *t*-, Abl. von →*Tram*[1]; Et.Wb. Ahd. II,754.
WBÖ V,302. F. M.E.

tramhapicht, schlaftrunken, benommen, →[*traum*]*häupticht*.

Trampel
M. **1** auch F. nach natürlichem Geschlecht, abwertend v.a. von Menschen.– **1a** Mensch mit übergroßen Füßen, °OB, land°NB, °OP vereinz.: *Trampl* Passau; *Trampl* Lusticus Mchn.Fremdw. 31.– **1b** meist von weiblichen Personen.– **1bα** ungeschickter, schwerfälliger Mensch, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *des is a rechte Trampel!* Wasserburg; °*drisch* [geh] *net a so daher wiara Trampl!* Langquaid ROL; *Drambbe* „ungeschlachtes Frauenzimmer“ Sojer Ruhpoldinger Mda. 11; *D'rum auf faule Trampel!* Sturm Lieder 80; *Trampel* Prasch 24.– **1bβ** derber, ungebildeter, dummer Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des Weiwaleid is a richdega Drambbe, an Ren kennst as eahm scha a* Garching AÖ; *is dös a gscherda Drambö* ungebildeter Mensch Sossau SR; *Pfiat di God … is des aa Drambbe!* Binder Saggradi 44.– Auch Dienstbotin ohne Manieren: *dea Tråmpl!* „aus ländlichen Kreisen stammend“ Ingolstadt; *der Meindlin ihra Trampl* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.13,7.– **1c** übermäßig gutmütiger Mensch, °OP vereinz.: °*oam an Trampl machn* Tirschenrth; *drǫmpl* „Mensch, der sich alles gefallen läßt“ nach Denz Windisch-Eschenbach 269.– **1d** geistesgestörter, verrückter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*also de is wirkle a Trampe!* Reit i.W. TS.– **1e** mißgestalteter, häßlicher Mensch, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *a schiacher Trampel* „auffallend häßliche Frau“ Allersdf ROL; °*der bleibt a Trampl* „nach einem Unfall“ Parsbg.– Auch: °*Trampl* Tier von kleiner, unvollkommener Gestalt Haselbach BUL.
2 übergroßer Fuß, °OB vereinz.: °*der hat so Trampön* Schweinersdf FS.
3 schwerer, alter Schuh, °OB, °NB vereinz.: *i ziag bloß meine Trampeln an und geh überd Gassn* Passau.
4: °*Drampe* „großes, unförmiges Trumm“ Mchn.
5 Verkrüppeltes, Mißgestaltetes.– **5a** verkrüppelter Finger od. Zeh, °OP vereinz.: °*der hot a Tramperl dra an seiner Hand* Haselmühl AM.– **5b**: °*Trampl* verkrüppelter Baum Ensdf AM.– **5c** mißratenes Backwerk, v.a. Brot, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*d Beiare haout statt Köichlan lata Trampala bachn* Kchnthumbach ESB.
6 scherzh. kleiner Acker: °*Traamperl* Plößbg TIR.
Delling I,131; Prasch 24; Westenrieder Gloss. 585.– WBÖ V,302f.

Komp.: [**Bauern**]**t.** **1** wie →*T.*1a: *Bauerntrampl* „starke Person mit übertrieben großen Füßen“ Lusticus Mchn.Fremdw. 31.– **2** abwertend, meist von weiblichen Personen.– **2a** ungeschickter, schwerfälliger Mensch (vom Land), °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Bauandrambbe* Simbach PAN; *A so an Bauantrambbe hob i scho lang nimma gsegn!* Binder Bayr. 215.– **2b** derber, ungebildeter Mensch (vom Land), OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *Båandrambbe* „ungehobeltes Frauenzimmer“ Kötzting; „die junge Frau mit … Beschimpfungen wie *Bauerntrampel* fertig gemacht“ MM 21.08.2000, 8; *Wie redst mit mir du blocketer Baurentrampel?* Selhamer Tuba Rustica II,126.– Auch Dienstbotin ohne Manieren: *des is a schena Bauantrampl* Ingolstadt.
WBÖ V,303.

[**Dorf**]**t.** **1** wie →[*Bauern*]*t.*2a: *Dorftrampel* Mchn.– **2** wie →[*Bauern*]*t.*2b: *Dorftrampl* „un-

gebildetes, rückständiges Bauernmädchen“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.52,18.

[**Haus**]**t.** wie →*T.*1bα: *hausdrampl* „ungeschickte weibl. Person“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 164; *Haußtrampel* Prasch 24.
Prasch 24.– WBÖ V,303.

[**Kuh**]**t.** wie →*T.*1a: °*Kuadrampl* Rgbg.

[**Ge-mein**]**t.**: °*a Gmåitrampl* Landstreicher, Bettler Kchnthumbach ESB.

[**Schuh**]**t.** wie →*T.*3: °*Schuhtrampi* „schwere Schuhe“ Vilshm LA. F. M.E.

trampeln, -ä-
Vb. **1** stampfen, laut gehen, °SCH vielf., °OB, °NB, °OP, MF mehrf.: *trampeln duats, daß mas scho vo weitn hert* Wasserburg; °*dö Köih drampeln so mit de Föiß* „kurz vor dem Kälbern“ Schnaittenbach AM; *trâmmpən* Poeltl-Peuker Wb.Pöcking 46; *trampeln* „gehen/cum sonitu“ Prasch 24.– Phras.: *i her di scho trampeln* „ich ahne, was du sagen willst“ Passau.– *Der muß schön zu trampeln gekommen* [verprügelt worden] *sein heut' bei der Nacht* Schlappinger Wurzelholz 21;– *Do bin-e … ned z-drambben kema* „konnte ich nicht mithalten“ nach Kaps Welt d.Bauern 112.
2: *trampeln* „Leute ausrichten“ Kchdf KEH.
Delling I,131; Prasch 24.– WBÖ V,303f.

Komp.: [**durchhin**]**t.**: *an Bodn duachötrampön* „durch Trampeln durchtreten“ Aicha PA.

[**nieder**]**t.** niedertreten: *nidatrampön* Aicha PA; *ich hab Angst gehabt, die trampeln mich nieder* Halbinger Jahrgang 1900 104.

[**zu-sammen**]**t.** durch Trampeln zerstören: *zamdrampln* Kilgert Gloss.Ratisbonense 181f. F. M.E.

trampen
Vb., stampfen, laut auftreten, °OB, °NB vereinz.: °*tramp doch ned a so!* Abens FS.
Etym.: Germ. Wort zur selben idg. Wz. wie →*Treppe*; Pfeifer Et.Wb. 1447.
WBÖ V,304.

Abl.: *Trampel*, *trampeln*, *Tramperer*, *tramperln*, *trampicht*, *Trampler*, *tramplicht*, *Trampling*. F. M.E.

Tramperer
M., schwerer Schuh: °*des san schware Trampara* Wildenroth FFB.
WBÖ V,304. F. M.E.

tramperln
Vb., mit kurzen, schnellen Schritten gehen: °*trampaln* Steinlohe WÜM. F. M.E.

trampfeln
Vb., stampfen, laut gehen, °OB, °NB vereinz.: °*trampfe hoid ned a so!* Grafenrd VIT. F. M.E.

trampfen
Vb., stampfen, laut gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*trampfts nöt a so, könnts ihr nöt stada gäh* Passau.
Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie →*trampen*; anders DWB XII,1,1,1184.

Abl.: *trampfeln*, *Trampferei*.

Komp.: [**da-her**]**t.** wie →*t.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh tråmpf net a so daher!* Kreuth MB. F. M.E.

Trampferei
F., andauerndes Stampfen, lautes Auftreten: °*die Trampferei hört auf, drauß habt da Plotz gnouch!* Eslarn VOH. F. M.E.

trampicht
Adj. **1** stampfend, mit lautem Tritt: °*hat de an trampatn Gang!* Reit i.W. TS.
2 dumm, ungeschickt: *wia's halt geht mit dera trampetn Dingin* Trautes Heim 27 (1915) 79.
WBÖ V,302. F. M.E.

Trampler, -tramplerer
M. **1** jmd, der stampft, laut geht, °NB, °SCH vereinz.: °*da Trampla* Gögging KEH.
2: °*des is å so a Trampler* „junger Mensch, der sich beim Gehen keine Haltung angewöhnt hat“ Polling WM.
WBÖ V,304.

Komp.: [**Mist**]**t.** **1**: *Misttrampler* „abwertend Bauer, Landwirt“ Cham.– **2** abwertend moderner Tanz: *Misttramplera* Naabdemenrth NEW. F. M.E.

tramplicht, -ä-
Adj.: *tramplert* „frech“ Kchdf KEH.
WBÖ V,304. F. M.E.

Trampling
M., schwerer Schuh, OB vereinz.: *Trampling* Rimsting RO. F. M.E.

tramscheln, -ä-
Vb., Kreisel treiben: °*dramschln* Erding.
Etym.: Herkunft unklar.

Abl.: *Tramschler*, *tramschlern*. F. M.E.

Tramschler, Tramstler, -ä-
M., Kinderkreisel, °OB vereinz.: °*der hât an Dramstla, der singt* Taching LF; *Dramschla* MÜ, WS DWA XII,K.5f. F. M.E.

tramschlern, -ä-
Vb., Kreisel treiben: °*geh ma zum Tramschlern!* Erding. F. M.E.

Tramsel, -ä-
F., dumme, schwerfällige Frau, °OB vereinz.: °*des is so a Dramsl* Schlehdf WM.
Etym.: Wohl Spielform von →*Transel* 'dass.'.

Abl.: *Tramsler*, *tramslicht*. F. M.E.

Tramsler, -ä-
M., langsamer, umständlicher Mensch: °*a Dramsla* Dollnstein EIH. F. M.E.

tramslicht, -ä-
Adj. **1** langsam, umständlich: °*a Dramslada* „verspielter Arbeiter" Dollnstein EIH.
2 wohl sonderbar, seltsam: °*dramslad sei* „komisch" Dachau. F. M.E.

Tramway
F., N. **1** Pferdebahn, OB, NB vereinz.: *as Drammwai* Staudach (Achental) TS; *dramwę* nach Goodwin Ugs. 106.
2 elektrische Straßenbahn: *Tramwai, Tramwä* Fürstenfeldbruck; *dramwę* nach Goodwin Ugs. 106.
Etym.: Aus engl. *tramway*; Kluge-Seebold 924.
WBÖ V,304f. F. M.E.

dran[1] →[*dar*]*an*[1].

dran[2] →*drehen*.

Tran[1]**, -trank**
M., Tran, aus dem Fett von Walen, Robben od. best. Fischen gewonnenes Öl, OB, NB vereinz.: *Trån* Ingolstadt.
Etym.: Aus mnd. *trân*; Kluge-Seebold 924. Teilw. mit volksetym. Anschluß an →*Trank*; WBÖ V,305.
WBÖ V,305.

Komp.: [**Fisch**]**t.** wie →*T.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Fischdrang* Peiting SOG; *a Wåifisch liffat vui Fischdra*[n] Mittich GRI.
WBÖ V,305.

[**Leber**]**t.** Lebertran, OB, NB, OP vereinz.: *da Lebatrank* Naabdemenrth NEW; *Des Kind braucht an Lebertran* Gehrke I und der Ludwig 62.
WBÖ V,305. A.S.H.

Tran[2]**, †Trän**
M. **1** Honigtau, °NB vereinz.: °*jatz hats an Drån*[n] *gwoafa* „auf Blättern und Fichtennadeln" Fürstenstein PA.
2 †giftiger Niederschlag: „Der giftige Thau, um Treffelstein *Drein˜*, um Tiefenbach *Dren˜* genannt, eine Art Mehlthau" WÜM Schönwerth Opf. II,56.
Etym.: Gleicher Herkunft wie →*Träne*; vgl. WBÖ V,305.
Schmeller I,665f.– WBÖ V,305.

Komp.: [**Hönig**]**t.** wie →*T.* 1: *hoia is khoa Henödrån gfåin* Mittich GRI.
WBÖ V,305. A.S.H.

†Tran[3]**, Tram**
M., Strömung, Fließen (von Wasser): *alsô des wazzeres tram uber daz aiter ran* Rgbg 14.Jh. Kaiserchr. 220,7554f., Anm.f; *Ob im wolt laisten der werd man Daz er im het verhaissen auf des meres tron* 1.H.15.Jh. Cgm 719,fol.52[r].
Etym.: Herkunft unklar; vgl. Frühnhd.Wb. V,1138.
Schmeller I,665. A.S.H.

Dränage
F., Dränage, Graben od. Rohr(system) zur Entwässerung des Bodens, OB, NB, OP vereinz.: *Drinaschn mit Rährn* Valley MB; *Lecha stecha, Drenaschn oleng, oblaffa lassn* Kroetz Stücke IV,258 (Bauern sterben).
Etym.: Aus frz. *drainage*; Pfeifer Et.Wb. 241.
WBÖ V,421. A.S.H.

Tränberl, Träne, →[*Trän*(*en*)]*perle*.

tranchieren
Vb. **1** tranchieren, (in Scheiben) aufschneiden, OB, NB, OP vereinz.: *d Antn dranschian* Mittich GRI; *Transchier den Radi net mit'm Messer* Mchn SZ 9 (1953) Nr.135,4; *MAche das Stuck/ so groß du wilst/ hacke es an zum Trantschieren* Hagger Kochb. III,1,33.

2 †herabsetzen, schlechtmachen: *der kann die Leut recht transchiren* Delling I,132; *wenn er die Stadtleuth transchirt* Bucher Jagdlust 67.

Etym.: Aus frz. *trancher*; Fremdwb. V,380.

Delling I,132; Schmeller I,670f.; Westenrieder Gloss. 585.– WBÖ V,313. A.S.H.

Drandel, Kreisel, Wirbel, →*Drehel*.

Trandel, Kreisel, Wirbel, →*Trannel*.

Träne, †Trähe, Trahen

F., †M., Träne, °Gesamtgeb. vereinz.: *d'Tränan hand eam åwakuglt* Zwiesel REG; *Die Træne* „minder volksüblich als *Zæher*“ Schmeller I,666; *trā̃nal* nach Wittmann Mchn 27; *Ir riwe erzeigte si mit mangem trâhen* Spec.Eccl. 44,3f.; *das ire liechte augen stät voll träher waren* Füetrer Chron. 94,19.

Etym.: Ahd. *trahan*, mhd. *trahen*, *trân* stm., germ. Wort wohl idg. Herkunft, Formen mit Uml. aus dem Pl. u. in Anlehnung an swf.; Pfeifer Et.Wb. 1448.

DWA XX,K.12.– Schmeller I,659, 666.– WBÖ V,422.

Abl.: *tränen*.

Komp.: [**Christus**]**t.** Fuchsie (Fuchsia): „klein- und großglockige Fuchsien oder *Christustränen*“ Hager-Heyn Dorf 63.

[**Mutter-gottes**]**t.** Knabenkraut (Orchis): °*Muttergottestränen* Rgbg.

WBÖ V,422.

[**Krokodils**]**t.** Rührung heuchelnde, Mitgefühl heischende Träne, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *ge ma waita mit deine Krokodijstrena* Ingolstadt.

WBÖ V,422.

[**Laurentius**]**t.** Sternschnuppe: „um den Tag des heiligen Laurentius … 10. August … vielfach zu beobachten … *Laurentiustränen*“ Altb. Heimatp. 55 (2003) Nr.34,4.

WBÖ V,422. A.S.H.

tränen

Vb. **1** tränen, OB vereinz.: *mia träna d'Aung* Ingolstadt; *Trenen trieffen zahern* Voc.Teutonico-Latinus gg.viij^{v}.– Auch Flüssigkeit austreten lassen (von der Nase): *hę̃id drę̄nd mα d Nǭsn* Huglfing WM nach SBS II,330.

2 weinen: °*er träntˊ* Heng NM.

Etym.: Ahd. *trânen*, mhd. *trahenen*, *tre-*, *trânen*, *-ê-*, Abl. von →*Träne*; Pfeifer Et.Wb. 1448. A.S.H.

Tränerling, Träne, zum Weinen verzogener Mund, →*Trenerling*.

Drang

M. **1** wohl starker innerer Antrieb: *tray* Schweizer Dießner Wb. 204.

2 †Zwang, Nötigung, Gewalt: *zu dem tet sich künig Ruprecht von Naplis und kriegten wider die kaiserischen, teten in grossen drang* Aventin V,470,21f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *-drang*, mhd. *-dranc* stm./n., *dranc* st/swm., germ. Abl. zur Wz. von →*dringen* od. Abl. von →*drangen*; [2]DWB VI,1318.

Schmeller I,567.– WBÖ V,306.

Komp.: †[**Be**]**d.** wie →*D.*2: *dhweyl wir gemainer Jůdischhait halb sonst in vil weg zu hohem und großem betrang und abfall beladen sindt* 1514 Urk.Juden Rgbg 285.

†[**Ein**]**d.** **1** feindlicher Einfall, Angriff: *weder die Franken noch Baiern kunten … bestên vor dem gewaltigen eindrang und anplatzen der Haunen* Aventin V,52,34-36 (Chron.).– **2** Eingriff, Einflußnahme: *das si noch nit mit haimlichem eindrang der frembden falschen ler geschwecht war* Aventin IV,883,27f. (Chron.).

WBÖ V,306.

†[**Ge**]**d.** auch N. **1** Gedränge, Getümmel: *ein grosser aufflauff vnd geschrei vnder den weibern do ersprang mit vngestomkeit vnd gedrang* Hayden Salomon u. Markolf 348,1467-1469.– **2** wie →*D.*2: *So aber in der clager kain betru^{o}g, gewalt noch gedrang angezogen* [vor Gericht gebracht] 1536 Wüst Policey 299 (Gerichtsordnung Passau).– **3** Druck, wirkende Kraft: *der dunst fůr sich schivbt die erden mit einem gedrang* KonradvM BdN 132,14f.; *also das die wasser deiner záher denn durch dein augen ausdringen als mit einem gedrang* Hartlieb Dial. 112,25f.– **4** Durchfall, Diarrhö: *ist es auch guet für allen getrang in dem leib vnd für das darmgicht* 16.Jh. Cgm 4570,fol.38^{r}.

Schmeller I,567.– WBÖ V,306.

†[**Über**]**d.** **1** wie →*D.*2: *teten so grossen überdrang den Römern, das die Römer weichen und fliehen … muesten* Aventin V,22,33-23,1 (Chron.).– **2** Not, Elend: *solche Gesellen/ als wider die/ der Gart* [bettelndes Herumziehen] *vnd vbertrangs deß armen Manns halben/ starcker verdacht ist* Landr.1616 676.– **3** Übermacht: *Das römisch kriegsvolk … mocht nit be-*

stên vor dem überdrang der Baiern Aventin V,14,15-17 (Chron.).
Schmeller I,567.– WBÖ V,306. A.S.H.

drang
Adj. **1** dicht, gedrängt, °OB vereinz.: *dráng zuachasitzn* Achbg TS; „bei den meisten Bauernhochzeiten: *Hejt geht's awa wieda dráng owa*“ Rasp Bgdn.Mda. 46.
2 eng anliegend, straff, °OB vereinz.: *drang bundn* Siegsdf TS; *und 's Miada schö drang, net z' kurz und net z' lang* Gachenbach SOB H. Mayr, Bayr. Wanderschaft, München 1916, 27f.
3 von geringer räumlicher Ausdehnung: *drang* „eng im Gebirge“ Chiemgau.
4 nahe, in großer räumlicher Nähe, OB vereinz.: *drang zuhibaun, so weit's geht* scharf zum Rain hinzuackern Staudach (Achental) TS; *drang hibei* „nah dabei“ Sojer Ruhpoldinger Mda. 11.
5 †stark, kräftig: *D· Metzgə' greiffə˜ sovil drang* „Lied der Sendin“ südl.OB Schmeller I,567.
Etym.: Mhd. *dranc*, gleicher Herkunft wie →*Drang*.
Schmeller I,567.– WBÖ V,306f. A.S.H.

†Dräng
M., N. **1** Gedränge, Getümmel: *do di flucht von den rossen daz treng so gross ward, da viel di pruk des Ins zu Müldorf darnider* Arnpeck Chron. 519,1f.
2 Bedrängnis, Gefahr, Notlage: *Poytislier vnnd dy seinen im streitt gros wunnder worchten … wo er kam in drenng mit sein genossen* Füetrer Poytislier 54f.,175. A.S.H.

†-dränge
N., nur in: [**Ge**]**d. 1** Gedränge, Getümmel: *Gedreng* Ingolstadt; *S'Gedreng is oft so stoark* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 123; *Sie quamvn mit githrenge … In dia burch* Otfrid vW I,fol.74^{r},15f.; *In den herten gedrengen zer nacht was sich der Chriechen her vast schwachen* Füetrer Trojanerkrieg 116,437.– **2** Bedrängnis, Gefahr, Notlage: *ins Gedreng kumma* Ingolstadt.– Ahd. *gidrengi*, mhd. *gedrenge* stn., Abl. von →*drängen*; WBÖ V,424.
WBÖ V,424. A.S.H.

drangeln, -ä-
Vb. refl., sich drängelnd bewegen: *Zun „Herrn Professa“ drangeln si etz d' Leit* Dingler bair. Herz 109.

Komp.: [**fürhin**]**d.** refl., sich vordrängeln: *a Gschaftiger, der si überall füridranglt* Haarbach GRI. A.S.H.

†drangen
Vb. **1** drängen, zusammendrängen: *Conprimaris gidrangot* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,578,35.
2 erzwingen: *aůs getrangter not zů erhaltung meiner eren* vor 1563 Urk.Juden Rgbg 446.
Etym.: Ahd. *drangôn*, mhd. *drangen*, germ. Abl. zur Wz. von →*dringen*; ²DWB VI,1320.
WBÖ V,307.

Abl.: *drangeln*, *-dranglich*, *Drangsal*, *drangsalieren*, *Drangsalierer*.

Komp.: †[**be**]**d. 1** in Not, in eine Zwangslage bringen, rechtlich beeinträchtigen: *ə˜ bédrangts Leut* Bay.Wald Schmeller I,567; „daß *gemeine Judischeit hie ganz beschwerlich sitzen und betrangt werden*“ 1518 Urk.Juden Rgbg 336.– **2** seelisch quälen, bedrücken: *wie starck die Höllische Tyrannen … dieser … sonst höchst betrangten … Junckfraw zugesetzt haben* Errettung der Jungfrau 69.
Schmeller I,567. A.S.H.

drängen
Vb., drängen, sich drängend bewegen, °NB, °OP vereinz.: °*das Wasser drängt vo untn nach obn* Schnaittenbach AM; „Durch die Flügeltüre … *drängt* es von gaffenden Menschen in den Saal“ Ruederer Schmied 5.
Etym.: Ahd., mhd. *drengen*, germ. Abl. zur Wz. von →*dringen*; ²DWB VI,1321.
WBÖ V,425.

Abl.: *Dräng*, *-dränge*, *-drängerisch*.

Komp.: [**auf**]**d.**: *aufdrenga* „aufdringlich sein“ Fahrenzhsn DAH.
WBÖ V,425.

[**ver**]**d.** verdrängen, wegdrängen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö Distl hanns Trai vadrängt* Selb; *fɑtreŋɑ* nach Schweizer Dießner Wb. 40.
WBÖ V,425.

[**für**]**d.,** [**vor**]**-** refl., sich vordrängen, nach vorne drängen, MF mehrf., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der drängt si vur* Buchschwabach FÜ.

[**fürhin**]**d.** refl., wie →[*für*]*d.*, OB, NB, OP vereinz.: *der drengt se überall firi* Luitpoldhöhe AM.
WBÖ V,425. A.S.H.

-drängerisch
Adj., nur im Komp.: [**auf**]**d.**: *aufdrengarisch* aufdringlich Fürstenfeldbruck. A.S.H.

†-dranglich
Adj., nur im Komp.: [**be**]**d.** durch Zwang, Nötigung, Gewalt: *daß sie jemandt … mit betrohung oder betranglicher thätlicher weise/ jchts* [etwas] *abgenommen hetten* Landr.1616 675. A.S.H.

†Drangsal
F., N. **1**: *Drangsal* „Gewaltthätigkeit“ Schmeller I,567.
2 Not, Elend: *nachdem man die wüttende Fewrflammen/ Wassergüssen/ Vichfall/ Suchten vnnd allerhand dergleichen Trangsalen hat überstanden* Hueber Granat-apfel 88.
3 Eintreibungsverfahren gegen Kuxinhaber, die mit der Bezahlung ihrer Zubuße im Rückstand sind, bergmannsprl.: *Vom Retardat oder Drangsal* 1784 Berggesetze 356.
Etym.: Spätmhd. *drancsal* stm., Abl. von →*drangen*; [2]DWB VI,1325.
Schmeller I,567. A.S.H.

drangsalieren
Vb., drangsalieren, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Bua hot mi so lang drangsaliert, bis i eahm dös Spielzeug gern gem hob* Reichersbeuern TÖL; °*ebban in oana Dua dransalian* Birnbach GRI; *und tätst mi drangsaliern, daß i mitgeh – freiwillig – ?!* Kobell-Wilhelm Brandner Kaspar 68.
Schmeller I,567.– WBÖ V,307f. A.S.H.

Drangsalierer
M., jmd, der drangsaliert, OB, NB vereinz.: *nachert scheng a da's hajt in Gotznam, du ewiga Drangsaliera* Passau. A.S.H.

dränieren
Vb., den Boden mit einer Dränage entwässern, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Rena zum Dränian* Mittich GRI; „*Drainiren* heißt man das Entwässern eines Grundstückes mit diesen Röhren“ Bauern-Ztg 1 (1870) 174.
Etym.: Aus frz. *drainer*; Kluge-Seebold 215. A.S.H.

Trank, †Tranken
N., vereinz. M., auch F. (MAL). **1** Getränk, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da sauf amoi, des is a Drangl!* „verächtlich“ Passau; *Das ist ein T*[*ränkerl*]*, mein Lieber!* „wohlschmeckendes Getränk“ Zehetner Bair. 349; *Sicera tranch* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,539,44; *darvmb slaft der mensch gern … von tunstigem* [berauschendem] *tranch* Konrad vM BdN 32,12-14; *den Teutschen … schmekt der wein (das neu trank, inen pisher unbekant)* Aventin IV,282,21f. (Chron.).– Übertr. †geistig-seelische Nahrung: *daz tőtlich tranch daz ist diu űbel schűntsalung* [Reizung] O'altaicher Pred. 107,5f.; *Jesus … ist … dem herczen ein himlisches tranck* Tegerns.Hym. 20, 77-80.
2 dickflüssiges Viehfutter, v.a. für Schweine, °OB, °NB vielf., °OP, MF, SCH vereinz.: °*heid auf d'Nocht muaß i nu an Drang fia d'Sei kocha* „aus Speiseresten und Kartoffeln“ Stammham AÖ; *ums Tråhk fån* Ruhstorf GRI; *S'Trank'n kreig'n Köü unttan Melk'n* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 73; *das Trank … mögen die Knaben aus dem Schloß … tragen und geben, wem sie wollen* 1471 OA 36 (1877) 40; *die Trebern … samt dem Trank von Branntweinbrennen … zu Unterhaltung des herrschaftlichen Viehs* 1743 Breit Verbrechen u.Strafe 110.– Spruch: °*diggi Drangi, foasdi Faggi* [Ferkel] Ebersbg.– Übertr. Getränk, Suppe von minderer Qualität, °NB vereinz.: °*heut richt's wieder a Drangö her* „minderwertige Suppe“ Sommerstorf EG.
3 meist Dim., (flüssige) Arznei, Gesamtgeb. vielf.: *a Dranchal* Egenhfn FFB; *s Drangl, wos eam eigöhm hamt, hat a nix gholfa* Passau; *Boi* [falls] *des Trank dein Heita* [altes Pferd] *… net hoifa tuat* Scholl Dachauer Gesch. 29; *Die aber niht sint gelêret … und wellent den liuten trenke geben* BertholdvR I,154,11-14.– Phras.: *Wiener Tränklein* best. Abführmittel: „der Bauer verlangte … das beliebte *Wiener Trankl*“ Bay.Wald um 1900 SHmt 44 (1955) 8.
4 †Gifttrank: *ə˜ Tránkl* Schmeller I,667.
5 †Trinken: *post potum after tranche* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,80,7.
Etym.: Ahd., mhd. *tranc* stm./n., germ. Abl. zur Wz. von →*trinken*; Kluge-Seebold 925.
Schmeller I,667.– WBÖ V,308f.

Abl.: *-tränk*, *Trankach*, *tränkeln*, *tränkern*, *trankig*.

Komp.: [**Brenn**]**t.** Schlempe: °*Brenntrank* „flüssige Rückstände beim Brennen von Kartoffelschnaps, an Kühe verfüttert“ Essenbach LA; „*Das Brenntrank* … Rückstand in dem Kes-

sel, nachdem die Lutter übergezogen worden“ F. Meyer, Die Bayer. Bierbrauerei, Ansbach ^{2}1832, 176.

[**Fisch**]**t.** → *-tran*^{1}.

[**Gift**]**t.** Dim., scherzh. flüssige Arznei, OB, OP vereinz.: *Gifttrankl* Höll WÜM; *Das Waberl* [PN] *kann Gifttrankerl machen* Strobl Mittel und Bräuch 48.

[**Kälber**]**t.,** [**Kälblein**]- dickflüssiges Kälberfutter, °OB, °OP vereinz.: °*Kalwldrank* „warme Milch mit Kleie“ Rottendf NAB; „nachdem sie *das Kälbertrank* zwischen die Herdringe gehängt hatte“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.46,6.

[**Knödel**]**t.**: °*Knödltrank* „Knödelwasser, aufgeschmalzen als Suppe“ Grafing EBE.

[**Kuh**]**t.,** [**Kühe**]- dickflüssiges Kuhfutter, OB vereinz.: *Khuadrång* Walpertskchn ED; „Haferspreu … wird fürs nasse Kuhfutter (*Kiahdrang*) verwendet“ Schwarz-Mirtes Vilstal 92.

†[**Lauter**]**t. 1** mit Kräutern, Gewürzen u./od. Honig versetzter u. geklärter Wein: *Nehmt Lorbären 1 Quintl mit einen Lautertrank* Obermeier Abdeckersleut 66; *Mulsum … luttertrach* Asbach GRI 13./14.Jh. StSG. III, 280,41f.; *Lautertranck* Voc.Teutonico-Latinus s.iij^{v}.– **2** Wein, berauschendes Getränk allg.: *Sicera … lut̄tranc* [*lutertranc*] Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,539,44-46.
Schmeller I,1532.

[**Leber**]**t.** → *-tran*^{1}.

[**Lein**]**t.** mit Leinmehl od. Leinkuchen versetztes dickflüssiges Viehfutter: °*a Leintrank* Lengenfd LL; „der Trank für die Kuh (nach dem Kalben) … *lę̃idrångx*“ Todtenweis AIC nach SBS XI,115.

[**Liebes**]**t.** Liebestrank, OB, NB, OP vereinz.: *dear hat ir a Liabstrankla geba* O'ammergau GAP.

†[**Manna**]**t.** wohl Abführtrank aus dem Saft der Mannaesche: „Lieferung von allerhand Mixturen … *Mannathränkl*“ Frsg 1757 Frigisinga 2 (1925) 139.

†[**Mehl**]**t.** mit Mehl versetztes dickflüssiges Viehfutter: *Pferdt: od horn viech, welches in der verstopfung laydt … gibet man solches ein mehltranckl mit salz vermischet zum trinck* Bihler tierärztliche Rezepte Straubing 79.

Mehrfachkomp.: [**Lein-mehl**]**t.** wie →[*Lein*]*t.*: °*Laimödrång* Burghm ND; „der Trank für die Kuh (nach dem Kalben) … *lę̃imę̨ądrõux* … mit geweihtem Salz“ Tödtenrd AIC nach SBS XI,115.

[**Sau**]**t.,** [**Säue**]- dickflüssiges Schweinefutter, °OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: °*Resi, dua an Saudrång hidzn!* Ebersbg; *mir kaffa an Sautrank von de Wirt, also dö Küchenabfälle z'samm* Valentin Sämtl.Werke 230.
WBÖ V,310.

[**Schäfflein**]**t.** wie →*T.*2: °*Schaffitrank* „aus Wasser, Mehl oder entrahmter Milch für die Kälber“ Schneizlrth BGD.

[**Spül**]**t.** Spülwasser als dickflüssiges Viehfutter, OB, OP vereinz.: *Schbüadraank* „den Kühen gegeben“ Wörth ED.

[**Sterbe**]**t.** wie →*T.*4: *Er gib dö guatn Leut a Sterbtrankerl und dö Lumpn derhoit er* Graf Werke XI,1,511.

[**Ge-sund**]**t.** dickflüssiges Viehfutter als Heilmittel: *Alle Tog hot de Bäuerin a Haferl voi … Gsundtrankl kocht* Strobl Mittel und Bräuch 22.

[**Wasser**]**t.** kleines Holzfaß für Trinkwasser: °*Wassertrankl* „haben die Holzknechte umhängen“ Weilhm.

[**Sechs-wochen**]**t.** best. Getränk als Geschenk an die Wöchnerin: „die Nachbarinnen … brachten … den *Sechswochatrank*“ St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 94. A.S.H.

-tränk, †-trank
N., nur in: [**Ge**]**t.** Getränk: *a Gitränk* Naabdemenrth NEW; *Wenn man den trinchwein macht mit dez tiers flaisch, so vertreibt daz getranch die vergift* KonradvM BdN 268,2f.; *Wie es mit denen, so getranck an stat besoldung nehmen, zu halten* Rgbg 1654-1656 Wüst Policey 391.– Mhd. *getranc*, *getrenke* stn., Abl. von →*Trank*; Duden Wb. 1499.
WBÖ V,309. A.S.H.

Trankach, -ich, -et, Trä-
N. **1**: *Tranka* Getränke zu Fronleichnam Adlersbg R.
2 dickflüssiges Viehfutter, °NB (v.a. NO), °OP, MF vielf.: *Drånkat* Geiersthal VIT; °*Drangger* „aus Kartoffeln, Getreide und Wasser“

Rottendf NAB; *Drangi* „nur für die Kühe“ U'farrnbach FÜ; „wenn das Kälbchen versorgt und das Muttertier sein warmes *Tranka* … erhalten hatte“ Regler Opf.Dorf 52; *Tränkich* „grobes, schwarzes Meel mit Milch und Wasser angemacht, für das Rindvieh und die Schweine“ Hässlein Nürnbg.Id. 133.– Übertr. Getränk, Suppe von minderer Qualität, °OP vereinz.: °*wos hast denn heut für a Tranka zamgricht!* „dünner Kaffee, dünne Suppe“ Eslarn VOH.
3 flüssige Arznei, OP vereinz.: *a Tranka* Wenzenbach R.
4: °*Dranka* „Tränke, Wasserstelle für Haustiere“ Erbendf NEW.

Hässlein Nürnbg.Id. 133; Schmeller I,667.– WBÖ V,310.

Komp.: [**Kühe**]**t.** dickflüssiges Kuhfutter: *Köihdranka* Pemfling CHA; *Köihtränka* Braun Gr.Wb. 325.

[**Lein**]**t.** mit Leinmehl od. Leinkuchen versetztes dickflüssiges Viehfutter: „für Kälberkühe und Muttersauen galt ein *Leintranker* als geburtserleichternd“ Mimbach u. Mausdf 111.

[**Sau**]**t.,** [**Säue**]- dickflüssiges Schweinefutter, °OP, MF vereinz.: *Saitranka* Maiersrth TIR; *Sau:drangadd* „Wässriges Gemisch aus Kleie, Schrot, Magermilch und Wasser“ Christl Aichacher Wb. 53. A.S.H.

Tränke
F. **1** Stelle an einem Gewässer, an der Tiere getränkt od. gebadet werden: *Tränk* Wasserburg; *Die Tränke* „Bach, an [dem] das Weidevieh trinken kann“ Christl Aichacher Wb. 236; *Aquare trenchi* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,818,32.
2 Wasserbehälter, Vorrichtung zum Tränken des Viehs: *Gschaut wird, daß d' Tränkn abgstellt is* Dittrich Kinder 117.

Etym.: Ahd. *trenka*, *trenkî*, mhd. *trenke* stf., Abl. von →*tränken*; Pfeifer Et.Wb. 1448.

WBÖ V,426f.

Komp.: [**Vieh**]**t.** wie →*T.*2: °*Viehdrenk* Weichering ND; *vīχdręŋg* Bayrischzell MB nach SOB V,25.

†[**Leim**]**t.** mit Leim versetztes Wasser: *geůss daran ain leim trenck/ von weissem leim aus pergamen zettel gemacht* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 378.

Schmeller I,667. A.S.H.

-tränkelein
N., nur in Komp.: [**Buben**]**t.** Mädchen, das lieber mit Buben spielt, °OB vereinz.: °*a so a Buamatrankerl* Halfing RO.– Wohl gleicher unklarer Herkunft wie →*Tränkin*; WBÖ V,310 (Tränke).

[**Dirnlein**]**t.** Bub, der lieber mit Mädchen spielt: °*des war a Deandlldrangal* Hirnsbg RO.

[**Heirats**]**t.**: *Heiradsdrangal* „eine sehr Heiratslustige“ Simssee RO. A.S.H.

tränkeln
Vb.: *drangen* „Zeit vertrödeln“ Spr.Rupertiwinkel 23.

WBÖ V,310. A.S.H.

tränken
Vb. **1** tränken, zu trinken geben.– **1a** (Vieh) tränken, säugen, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *s Kalbla träechn* Ohlstadt GAP; *dręinkɑ* „Tiere trinken lassen“ nach Lechner Rehling 298; *sein fich hinauff zue dreiben vnd in den zway lackhen zue drenckhen* 1570 MHStA KL Schliersee 12,fol.11^{r}.– **1b** zu trinken geben: *d'Muada tränkt s Kind* „stillt“ Aicha PA; *daz euer iegleihs … di siehhen besorge … mit ezzen, trenchen* 1328 Stadtr.Mchn (Dirr) 114,11-13; *der kinder warten, dieselben ätzen* [füttern] *und trenken* Aventin IV,18,15 (Chron.).
2 sich mit Flüssigkeit vollsaugen lassen, durchtränken.– **2a** sich vollsaugen lassen, °OB, °NB vereinz.: *Haar* (Flachs) *tränkn* Schliersee MB; *Stangen tränken* „in Jauche … um eine grössere Haltbarkeit und eine Vernichtung von Ungeziefer zu erreichen“ Horn Hersbr.Hopfenbauern 14.– **2b** durchtränken, durchnässen, °OB, °NB vereinz.: °*dös Wassa tränkt an Acka* Sommerstorf EG.– Part.Prät. mit Farbadj., von intensiver Farbe: *göiträngd* „dunkelgelb“ Viechtach.
3 (sich) mit Flüssigkeit füllen, versenken.– **3a** füllen, voll machen, im Wasser versenken, °NB, °OP vereinz.: °*de Zuin håms tränkt* Würding GRI; *Ein Schiff … wird getrenkt* Donau Schmeller I,667; *es sollen 16 galeen vor Antdorff getrenck sein worden* Rgbg 1533 Chron. dt.St. XV,127,26.– **3b** refl., sich füllen, voll werden, °OB, °NB vereinz.: °*dö Plättn hat si tränkt und is unterganga* Irlbach SR; *Ein Schiff trenkt sich* „läuft voll Wasser“ Donau Schmeller I,667.

4 ertränken, °OB, NB vereinz.: *a Kotz drängga* Staudach (Achental) TS; *Jessmarandjosef! Der Hofbauer hat si' tränkt!* Schrönghamer-Heimdal Kund'n 18; *lies si gên Straubing füeren, ain tail alda henken, ein tail trenken, die maisten köpfen* Aventin V,588,19f. (Chron.); *ausser das die … Schneider Kinder … geschrien, der Weber trenckht die Muetter* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.17 (30.8.1735).– Phras.: *a Kind und a Fakl* (Ferkel) *soit ma trenka, oi zwoa mocha vui Gscherr* (Arbeit und Ärger) Tittmoning LF.– Rätsel: *haid håd sö oana drängt. – Wea dön? – da Zukka önn Kafé* Reisbach DGF.
5 fließen, strömen, °OB, °NB vereinz.: °*die Donau tränkt in unsre Wiesn* Aidenbach VOF; *Das Wasser trenkt in einen Acker* Schmeller I,667.
6 durch Ausbreiten schädigen, im Wachstum beeinträchtigen, OB, °NB vereinz.: *dränga* „ausbreiten, von Wurzeln, die den Boden aussaugen" Wald a.d.Alz AÖ; *Unkräuter, Bäume trenken auf einem Acker, einer Wisen* „wenn sie den Wachsthum der Feldfrüchte, des Grases hindern" Schmeller I,667; *wann von neuem das gewaxen holz oder poschen … nit aufwaxen lassen, wann es trenkt* Winhöring AÖ 1593 Grimm Weisth. VI,141.

Etym.: Ahd., mhd. *trenken*, germ. Abl. zur Wz. von →*trinken*; Kluge-Seebold 925. In Bed.5, 6 teilw. auch zu →*drängen* möglich.

Schmeller I,667.– WBÖ V,427f.

Abl.: *Tränke*, *Tränker*.

Komp.: [**an**]**t.** wie →*t.*2b, °OB vereinz.: °*da Acker is mit Wasser ådränkt* „naß" Tandern AIC; *à˜trenkt* „von einem Seile" Werdenfels Schmeller I,667.

Schmeller I,667.

[**aus**]**t. 1** über die Ufer treten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*heit Nacht hots a so grengt, daß da Boch austränkt* Straßkchn SR.– **2** überschwemmen, unter Wasser setzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iaz ho i a Mausloch ausdrengt* Perach AÖ; °*iaz hots sovüi grengt, daß n Agga ausdrängt hot* Ruhstorf GRI.– **3** durch Überschwemmung, Nässe vertreiben, schädigen.– **3a** durch Überschwemmung vertreiben od. ertränken, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*d'Scheameis wern mid Odl ausdrengd* Rechtmehring WS; °*dö Viecha håm ma austränkt, dö kemand nimma* Eging VOF; „Mäuse durch Vergiftung oder *Austränken* … tödten" NB Wochenschrift für Landwirthschaft, Industrie & Handel 8 (1874) 6.– Übertr.: *a peinliche Gschicht austränken* „aus der Welt schaffen" Benediktbeuern TÖL.– **3b** durch Überschwemmung od. zu viel Nässe schädigen, °OB, °NB vereinz.: °*s Wassa håt an Woaz austränkt* Marktl AÖ; *damit … die unteriste im Sechtstal* [Schiffsbauch] *ligende Scheiben* [von Salz], *nicht … durch unfleißig wässern … etwas ausgetrenkt werden* Mchn 1615 Lori Bergr. 398.– **4** wie →*t.*6, °NB vereinz.: *dö Distln drängand n Howan as* verziehen dem Hafer die Wurzeln Iggensbach DEG; *rund herum steht Holz, welches nicht mein ist, aber mein Getreid weit ins Feld hinein austränkt* Neues Wochenbl. des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern 2 (1822) 196.

WBÖ V,428f.

[**der**]**t.,** [**er**]**- 1** (sich) mit Flüssigkeit füllen, eintauchen.– **1a** †vollständig füllen, voll machen: *ein halben teich, ertrenckt vff zwej tagwerck* Wunsiedel 1499 Singer Schacht 117.– **1b** refl., wie →*t.*3b: °*des Schiff hot si daträngt* „ist voll Wasser gelaufen" Halfing RO.– **1c** †eintauchen: *Imbuit artrenchit* Rgbg 10.Jh. StSG. II,418,46.– **2** wie →*t.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an gånzn Wurf Kadzl hoda dadrenggd, da Gnecht* Ebersbg; *Unser Liabë Frau … möcht sïh derträngà* Haller Frauenauer Sagen 96; *Man sol ein unsynnige person, dy einen menschen von dem leben zu dem tode pringt, erdrenkchen* Rgbg 2.H.13.Jh. Freyberg Slg V,55; *OBwol … etlichen Vbelthätern die Straff auffgesetzt ist/ daß sie ertrenckt werden sollen* Landr.1616 827.– Spruch: *i dränk mi beilei net in da Ocha, i dadränk mi im Bia, wei is Wossa net vokostn ko* Staudach (Achental) TS.– **3** überschwemmen, überschwemmt sein.– **3a** wie →[*aus*]*t.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Wossa daträngt d'Wiesn* Fischbachau MB.– **3b** überschwemmt sein, unter Wasser stehen, °OB vereinz.: °*dea Boch muaß gramt wern, sunst daträngt da Grund* Halfing RO.– **4** durch Überschwemmung, Nässe ertränken, schädigen.– **4a** †wie →[*aus*]*t.*3a: *ein groß graussam ungewitter … zu Prifling hat es … an einem parn 4 roß ertrenckt* Rgbg 1511 Chron.dt.St. XV,14,19-15,2.– **4b** wie →[*aus*]*t.*3b: °*Frucht is ertränkt worn* Deusmauer PAR; *ertränktes Salz* „während der Schiffahrt durch Wasser verdorbenes Salz" Laufen Salzfass 29 (1995) 32; *Zu Nassen Jaren ertrenckhts di*

frucht Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Hofkammer, Conservatorium Camerale 181,fol.116^{r}.– **5** †trunken machen, berauschen: *Inebriat artrenchit* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,277,1.– **6** wie →*t.*6, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dö Strenwürz* (Quecken) *habn mir den Hawan dadrängt* Pleinting VOF; „Das Unkraut *(der Jätt) dertrenkt das Getraid*“ Schmeller I,667.– Auch †überwuchern, verwuchern: *Mancher Acker ist vom Jätt ganz dertrenkt* Loisach Schmeller I,667.

Schmeller I,667, II,231.– WBÖ V,429.

[**durch**]**tränken** wie →*t.*2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Acker is durchträngt* Deggendf.

[**ein**]**t. 1** einflößen, eine Flüssigkeit eingeben, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem Buam hab i d'Möich eitränkt* Lohbg KÖZ.– **2** (Pflanzen) wässern, mit Flüssigkeit versorgen, °OB vereinz.: °„neu gepflanzte Bäume *wern eitränkt*“ Kay LF.– **3** sich mit Flüssigkeit vollsaugen lassen, durchtränken, überschwemmen.– **3a** †wie →*t.*2a: *eintränken* „z. B. ein Papier mit Oele“ Westenrieder Gloss. 124.– **3b** wie →*t.*2b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Reng hod an Acka eidrängt* Lenggries TÖL.– **3c** wie →[*aus*]*t.*2, °OB, °OP vereinz.: °*d'Ampawiesn deama eintränka* „unter Wasser stellen“ Wildenroth FFB; *ein Acker ist eingetrenkt* Schmeller I,667; *alle Wasser Enger von der schwalmstain Mill bis auf Dall Kürchen seint eingetränkt gewest, als wanns ein see gewesen wer* J. Burgholzer, Stadtgesch. von München, München 1796, 369.– **4** hineinfließen, hineinströmen, °NB vereinz.: °*mia miasn an Grobn macha, daß s Wossa net so ön d'Wies eintränkt* Landau.– **5** wie →[*aus*]*t.*3a: °*auf da Wies müaß ma d'Mäus eintränka, damits nit zviel wern* Fischbachau MB.– **6** heimzahlen, Böses antun.– **6a** heimzahlen, Vergeltung üben, in der Fügung: *es jmdm e.* °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Martl hat uns verratn, dem wern mas eintränka* Hzkchn MB; *Aber der Kilian wenn mir in 'n Weg kimmt, dem tränk' i's ein!* Meier Werke I,142 (G'schlößlbauer).– **6b** jmdm Böses antun, Schwierigkeiten bereiten, meist in der Fügung: *jmdm etwas e.* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat si wos eitränkt* „sich in eine unangenehme Lage gebracht“ Eslarn VOH.– **7** zurechtweisen, einbleuen, einreden.– **7a** zurechtweisen, die Meinung sagen, in der Fügung: *es jmdm e.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem howes eidränkt* Rgbg.– **7b** einbleuen, eintrichtern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös ho e eahm eitränkt, dara dös nimmer probiern braucht* Weildf LF.– **7c** einreden, aufzwingen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem hab i s Dableibn eindrängt* Pleinting VOF.

Schmeller I,667; Westenrieder Gloss. 124.– WBÖ V,429f.

[**ver**]**t. 1** †wie →*t.*3a: „Kosten wegen der an der Mühldorfer Brücke *vertrenkten churfürstlichen Mobilien*“ 1645 Inn-Isengau 3 (1925) 58.– **2** wie →*t.*4, °OB, SCH vereinz.: *si vrdrejnka* Derching FDB; *fɑtrẹŋkxn* nach Schweizer Dießner Wb. 40; *Die junge Knäbl der Hebreer läst der wütrich Pharao in Nilo vertrenken* Ch. Selhamer, Tuba Clementina, Nürnberg 1698, II,506.– **3** wie →*t.*6: °*s Jät* (Unkraut) *vertränkt s ganze Troad* Bayersoien SOG.

†[**leim**]**t.** mit Leim tränken, auf etwas Leim auftragen: *nim das Berait holcz … vnd leimtrencks* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 172.

Schmeller I,667.

†[**öl**]**t. 1** mit Öl salben: *ungeniet* [unerfahrene] *jung leut … lassen sich weihen, schmiren und öltrenken* Aventin IV,915,13-18 (Chron.).– **2** mit Öl tränken, behandeln: *Wil du dann mit öl farben darauf malen so öl trencks* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 184.

[**über**]**tränken 1** wie →*t.*2b: °*da Acka is übertränkt* „bei anhaltendem Regen oder Schneeschmelze“ Bayrischzell MB.– **2** †wie →[*der*]*t.*5: *Inebriat … upartrenchit* wohl Rgbg 1.H.12.Jh. StSG. I,811,9f. A.S.H.

Tränker

M. **1** †Trinker, Säufer: *Potator … trankere* wohl Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,141,56; *die trenker unde die frezzer, die … etelîche tac unde naht zem wîne ligent* Bertholdvr I,19,34f.

2 Eimer zum Tränken der Kälber: °*Dränka* „aus Blech, mit Schnabel“ N'taufkchn MÜ; *dreŋkɑ* Teising AÖ nach SOB V,63.

3 best. kleiner Kahn: *Tränka* Hengersbg DEG.

Etym.: Ahd. *trancâri*, mhd. *trenkære, trenker* stm., Abl. von →*tränken*; WBÖ V,430.

Schmeller I,668.– WBÖ V,430.

Komp.: [**Gänselein**]**t.**: °*Gansaltränga* „Trinkgefäß für junge Gänse“ Rattenbg BOG.

[**Kälber**]**t.,** [**Kälblein**]- wie →*T.*2: °*Kaiwedränga* „mit Gummisauger“ Pörnbach PAF; *kõwadręŋgα* Pollenfd EIH nach SOB V,63.

[**Seelen**]**t.** wie →*T.*3: „die *Seelentränker* waren kleinere Kähne … zum Uebersetzen der Uferbewohner oder zum Fischen“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.46,6.

WBÖ V,430. A.S.H.

tränkern

Vb., (Vieh) tränken, säugen, OB vereinz.: *de Keiwe drangan* Eisenärzt TS.

WBÖ V,311. A.S.H.

trankig, -ä-, -icht

Adj. **1** trübe, nicht durchsichtig, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*dös Wåssa is gånz tråŋkig gwen* Ismaning M; *rühr den Satz net auf, daß der Kaffee net trankig werd* Bodenmais REG; *drãŋαd* nach Kollmer II,92.

2 dickflüssig, breiartig, °OB, °NB vereinz.: °*dös Saufuada is trangig* Taching LF.

3: °*tràŋkig* „süffig, geschmackvoll“ Fischbachau MB.

4: °*dös is aber a trankigs Wetter* „neblig, trüb“ Hohenpeißenbg SOG. A.S.H.

Tränkin

F. **1** (abwertend) Puppe, Spielzeug, °sö.OB vielf.: °*de Tranken* Ü'see TS; *Trankin* Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 42.

2 abwertend Frau, °OB vereinz.: °*Trankön* „altes, schlampiges Weib“ Schleching TS; *Dranggen* „Frau abwertend“ Spr.Rupertiwinkel 23.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,311.

Schmeller I,667.– WBÖ V,311. A.S.H.

Trannel, Tra(n)del

M., F. **1** sich drehender Gegenstand.– **1a** Kinderkreisel, °OB (v.a. O), °NB (v.a. SO) mehrf.: °*laß do dö Troa^{n}l dem Kloan!* Inzell TS; *a Drå^{n}al måucha* „aus einem Hosenknopf, der mit einem kurzen Hölzchen durchstochen wird“ Mittich GRI; *drõl* Wittibrt PAN DWA XII[,K.5f.].– Phras.: *då geit a wiara Trõal* „ist eifrig, wenn es etwas zu erreichen gibt“ Rottal.– **1b**: °*die Dråhnl* Karussell O'au BGD.– **1c** Wetterfahne, °OB, °OP vereinz.: °*Drodl* Lindenloh BUL; *Trodl* „hölzerne Windfahne“ Hoheneicher Werdenfels 64.

2 Wirbel, Knoten.– **2a** Strudel, Wasserwirbel, °OB vereinz.: °*ea is an Dråll eikemma und dasuffa* Garching AÖ; *Draul* Spr.Rupertiwinkel 23.– **2b** Wirbelwind, Windsbraut, °OB vereinz.: °*do is a Drådl durch* Bayersoien SOG; *Drool* „Windhose“ Wölzmüller Lechrainer 103.– **2c** Haarwirbel, °OB, °OP vereinz.: °*Drådl* Wilting CHA.– **2d** verdickte Stelle im Faden, °NB, OP vereinz.: *a Trounl* Naabdemenrth NEW.

3 kreisförmige Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist: °*Droahl* O'au BGD.

4 †: *Drà-l* „spiralförmig gezogene Rinne im Innern eines Gewehrlaufes“ Schmeller I,560.

5 †: „Qualm, Brodem … *ə˜ ganzə' Drà-l* (z.B. von Gestank)“ Schmeller I,560.

6 †: *Drà-l* „Betäubung“ Schmeller I,560.

7 Gewohnheit, Trott, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*ausm Traoudl kumma* Weiherhammer NEW.

8 abwertend von Menschen.– **8a** dummer, ungeschickter Mensch, °OB vereinz.: *des is a so a Troa^{n}dl* Moosach EBE.– **8b**: °*Trahnl* „langweilige Frau“ Ramsau BGD.

Etym.: Spielform von →*Trennel* 'Kreisel', teilw. unter Einfluß von →*Drehel* 'dass.'; WBÖ V,312.

Schmeller I,560.– WBÖ V,311-313.

Abl.: *Trann(e)ler*, *trann(e)lern*, *Tranneling*, *tranneln*.

Komp.: [**Brot**]**t.** wohl drehbares Gestell zum Auflegen des frisch gebackenen Brots: *s Bråutdrå^{n}al* Mittich GRI.

WBÖ V,313.

[**Haar**]**t.** wie →*T.*2c: °*Haardraunl* Steinhögl BGD.

[**Hexen**]**t. 1** wie →*T.*2b: *Hexatroarl* Windsbraut Pflugdf LL.– **2**: *Hexntrodl* die wilde Jagd Garmisch GAP.

[**Laib**]**t.** wie →[*Brot*]*t.*: *s Loawdrå^{n}al* Mittich GRI.

[**Sau**]**t. 1** wie →*T.*2b, °OB vereinz.: °*schlecht Wettr werds, an Saudrodl hats* O'ammergau GAP; *saodrǭdl* Rottenbuch SOG nach SBS VIII,164.– **2** schlampiger, ungepflegter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*Saudrodl* Eschenbach.

[**Wasser**]**t.** wie →*T.*2a, °OB vereinz.: °*Wosserdraunl* Wasserwirbel Steinhögl BGD.

[**Wind(s)**]**t.** wie →*T.*2b, °OP, °SCH vereinz.: °*Winddrodel* „wirbelt Staub oder Heu kreis-

förmig hoch“ Pemfling CHA; *wintdrōdl* nach Freudenberg Böbing 37. A.S.H.

Trann(e)ler, Tra(n)d(e)ler
M. **1** sich drehender Gegenstand.– **1a** Kinderkreisel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*an Drolla singa lassn* Winklsaß MAL; *a Dronla* Atzldf WOS DWA XII[,K.5f.].– **1b** Wetterfahne, °OB vereinz.: °*Drohla* Schlehdf WM.– **1c** Drehkreuz, °OB vereinz.: °*Drolla* Hzhsn WOR.– **1d** Reitel: °*Droller* „um Eisen zusammenzubinden“ Walleshsn LL.
2 Wirbel, Wirbelwind.– **2a** Strudel, Wasserwirbel, °sw.OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*da Bua is in dem Wassa an Drohla einikäma, der hotn obizong, nacha is er dasuffn* Reichersbeuern TÖL.– **2b** Wirbelwind, Windsbraut: °*a Drola* Pfaffenhfn FDB; *Drola* „plötzlicher Luftwirbel“ Wb.Krün 13.– **2c** Haarwirbel: °*dear håt an Drådler drin* Eresing LL.
3 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist, °OB, °SCH vereinz.: °*der Wind hat Drohler gmacht* Hochdf FDB.
4: „*drǭdlα* … unangenehmer Geruch“ Freudenberg Böbing 39.
5 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **5a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB vereinz.: °*geh zua, der hot a an Trålla* Hohenpeißenbg SOG.– **5b**: °*Drålla* „Drehkrankheit von Schafen, Gemsen“ Fischbachau MB.
6 dummer, ungeschickter Mensch: °*Droaler* Eschenlohe GAP.

Komp.: [**Hexen**]**t.** wie →*T.*2b: °*Hexndroler* Lenggries TÖL; „Wirbelwind … *hękʃndrǭlα*“ Weilhm nach SBS VIII,162.

[**Sau**]**t.** wie →*T.*2b, °OB vereinz.: °*wenns an Saudråla macht, werds anders Weda* Peißenbg WM; *saodrǭdlə* Hohenpeißenbg SOG nach SBS VIII,164.

[**Wind(s)**]**t.** wie →*T.*2b, °OB, SCH vereinz.: °*Windtroller* Walleshsn LL; *windsdrǭdlαr* Altenstadt SOG nach SBS VIII,164. A.S.H.

trann(e)lern, tra(n)d(e)lern
Vb., Kreisel treiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tean ma heut nachmittags drållan* Hohenpeißenbg SOG.

Komp.: [**an**]**t.** Part.Präs. **1**: °*ådrållad* schwachsinnig Wegscheid.– **2** zweifelhaft, fragwürdig: °*androilad* „sind nicht ganz einwandfreie Menschen“ (Ef.) H'schmiding WOS. A.S.H.

Tranneling
M.: °*Drohling* „vom Wind zerzaustes, niedergedrücktes Getreide“ Eresing LL. A.S.H.

tranneln, tra(n)deln
Vb. **1** Kreisel treiben, °NB vereinz.: °*drodln* Eitting MAL.
2 sich im Kreis um seine Achse bewegen: °*lassn amol droadln* „den Kreisel“ Garmisch-Partenkchn.
3 als Wirbelwind wehen: °*drold* Lengenfd LL; *drǭdlds* Todtenweis AIC SBS VIII,159.
4: °*droulln* schlecht arbeiten, pfuschen Lindenloh BUL.
WBÖ V,313.

Komp.: [**zu-sammen**]**t.** **1** reiteln: °„mit dem *Droller* tut man *zsammadrollen*“ Walleshsn LL.– **2** durch schlechte, unordentliche Arbeit zunichte machen, verderben: °*dea Mo hats wida zammadrållt* Eging VOF. A.S.H.

Transch, -ä-, -en
M. **1** Speise, Nahrung.– **1a** mißratene, verkochte Speise, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*des Wei macht so an Trantschn vo an Essn zam* Halfing RO; °*heint host wieder an richtign Transch kocht* Haselmühl AM; *Transch* „Speise, die lieblos, wenig geschmackvoll zubereitet ist“ Widmann Holledauer 124.– **1b** minderwertiges, verwässertes Getränk, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trantsch* „gewässerte Milch“ Griesbach; °*Trantsch* „schales Bier“ Weiden.– **1c** Eintopf, Gericht aus Speiseresten, °NB, °OP vereinz.: °*do houst an Tránsch zamkocht* „Suppe aus allerlei Überbleibsel (Brot, Kartoffeln, Spinat)“ Dietfurt RID; *Transch* Zehetner Bair.Dt. 349.– **1d** auch N., dickflüssiges Viehfutter, °NB, °OP vereinz.: °*s Trantsch* „Milch, Wasser, Kartoffeln für Schweine“ Frauenbg PAR.– **1e**: °*a Trantscherl* „etwas Leckeres“ Wettstetten IN.
2 Durcheinander, Mischmasch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wos machst do für an Trantsch zam* Zustorf ED.
3 Klecks, verschüttete Flüssigkeit: °*Trantsch* „verschüttete Flüssigkeit“ N'nkchn EG; „*drånš* … Kleckserei“ nach Kollmer Laute 30; *Trántsch* „Klecks, Unreinlichkeit“ Schmeller I,671.
4 Schneematsch, Schlamm, °OB, °NB vereinz.: *dös is a Trantsch* Gemisch von Schnee und Wasser auf der Straße Taxa DAH; *Transch* „zusam-

mengetretene nasse Erde“ Passau; *dråns̆* nach Kollmer II,91.
5: „wertloses Zeug … *jedn tranš aufhem*“ nach Schweizer Dießner Wb. 204.
6 Geschwätz, Gerede, °OB (v.a. W), °SCH vielf., °NB, °OP vereinz.: °*der macht an richtign Traunsch* Tandern AIC; *trantf̆* „wertlose Reden“ nach Schweizer Dießner Wb. 204.– Auch: °*man hat an Tråsch ghobt* „Unterhaltung zweier Personen auf der Straße“ Ambg.
7 mißtönende Musik: °*Trantsch* Traidendf BUL.
8 Unfug, Unsinn: °*so a Transch* Simbach EG; *trantf̆* nach Schweizer Dießner Wb. 204.
9 v.a. von Menschen.– **9a** schwerfälliger, ungeschickter, dummer Mensch, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*du bist a dumma Drandsch* Cham; *Droandsch* „phlegmatischer Trampl“ Fähnrich M'rteich 165.– Auch: °*Trantsch* „dummes Tier“ Stöckelsbg NM.– **9b** schlampiger, ungepflegter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Tråntsch* „verschlampt alles“ Neukchn KÖZ.– **9c** Vielredner, Schwätzer: *Dråndsch* Derching FDB; *Träntsch* „geschwätzige Person, Plaudertasche“ Hoheneicher Werdenfels 64.– **9d** nettes Kind, liebenswerter Mensch, °NB vereinz.: °*is dös a netter Transch!* Gögging KEH; *dråntš̆al* „zärtliche Benennung einer lieben Person, bes. eines Kindes“ nach Kollmer II,92.

Etym.: Abl. von →*transchen*; WBÖ V,314f.– N. in Bed.1d nach →*Trank*. Belege ohne Genusangabe in Bed.9 auch zu →*Transche* möglich.

Schmeller I,671.– WBÖ V,314f.

Komp.: [**Bauern**]**t.** schwerfällige, ungeschickte weibliche Person vom Land, °OP vereinz.: *Bauandronsch* Altfalter NAB.

WBÖ V,314.

[**Schnee**]**t.** Schneematsch: °*a Schneetransch* Frauenau REG.

[**Weiber**]**t.** Weibergeschwätz: *a Weiwadransch* Dasing FDB. A.S.H.

-transch, -ä-
N., nur in: [**Ge**]**t. 1** Schneematsch, °OB vereinz.: °*do werds wieda so a Getransch gebn* Mammendf FFB.– **2** Geschwätz, Gerede, SCH vereinz.: *s Gedransch* Neukchn ND. A.S.H.

Transche, -ä-
F. **1** Frau, die schlecht kocht, °OB, °NB vereinz.: °*a Trantschn* Ergolding LA.

2: *tranšn* „jmd., der lieblos mit dem Essen umgeht, darin herumstochert od. häufig kleckert“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 164.
3 schwerfällige, ungeschickte, dumme weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*de Transchn moch doch koana heiran* Dietfurt RID; *dråntšn* „(abfällig) langweilige, umständliche weibliche Person“ nach Kollmer II,92; *Die Träntsch* „unausrichtsame … Weibsperson“ Schmeller I,671.
4 wehleidige weibliche Person: *Transchn* Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr.39,8.
5 schlampige, ungepflegte weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is do an elendige Transchn* Kchndemenrth NEW; *Trantschn* Häring Gäuboden 179.
6: *dråntšn* „weibliche Person … [die] öfter furzt“ nach Kollmer II,92.
7 schwatzhafte weibliche Person, °OB vereinz.: °*dös is a a Drantschn* Griesbeckerzell AIC; *Die Drantsch* „geschwätzige Weibsperson“ Delling I,132.

Delling I,132; Schmeller I,671.– WBÖ V,314f. A.S.H.

Transchel, -ä-
F., M. **1** von Menschen.– **1a** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Tronschl* Reichenhall.– **1b**: °*die Trantschl* „leichtsinniges Mädchen, das sich herumtreibt“ Burggen SOG.
2 aus Rinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Dranschl* Lengenfd LL; „*drantšl* aus Weidenhaut gemacht“ Hohenfurch SOG nach SBS X,27. A.S.H.

-transcheln, -ä-
Vb., nur in Komp.: [**ver**]**t.**: *vertranscheln* „Gegenstände durcheinanderbringen“ Mchn.

WBÖ V,316.

[**her-um**]**t.**: °*rumtranschln* „herumprobieren“ Wettstetten IN. A.S.H.

transchen, -ä-
Vb. **1** schlecht kochen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*d Marie transcht, dös ko ma überhaupt net fressn* Wiefelsdf BUL; *transchn* „einen 'Schlangenfraß' herstellen“ Judenmann Opf.Wb. 157.
2 vermischen, manschen, panschen.– **2a** vermischen, vermengen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*trantschn* Barbing R; *dranschn* „wahllos durcheinandermengen, -mischen“ Angrüner

Abbach 26.– **2b** manschen, in od. mit weicher Masse herumhantieren, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*tråntschn* „Schweinefutter (Kleie, Kartoffeln, Wasser oder Milch) mit den Händen zu einem Brei verrühren“ Hfndf ROL; *da Doach … Tout s' 'nan naou No amal o'mantschn … Des öiwe Drantschn* Schwägerl Dalust 123.– Auch: °*trantschn* „Nudel- oder Kuchenteig zubereiten“ Frauenbg PAR.– **2c** panschen, verwässern, °OB, °NB vereinz.: °*trantschn* „einen minderwertigen Verschnitt von Wein herstellen“ Hohenpeißenbg SOG; °*Milch trantschn* Ruhstorf GRI.

3 planschen, patschen, verspritzen, beschmutzen.– **3a** planschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos teats do trantschn!* Zustorf ED.– **3b** patschen, durch Wasser od. Matsch gehen, °OB, °NB vereinz.: °*s Kind transcht in a Wossalacha* Pfarrkchn.– **3c** (Flüssigkeit) verspritzen, vergeuden, °NB, °OP vereinz.: °*tua net a so tråntschn* Essenbach LA.– **3d** beschmutzen, beklecksen: *drạntšn* nach Kollmer II,92.

4 unordentlich, schmatzend essen.– **4a** unordentlich essen, kleckern, °OB, °NB vereinz.: °*aus dem Topf tråntschn* Ihrlerstein KEH; *tranšn* „im Essen stochern, wühlen od. mit Essen kleckern“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 164.– **4b** schmatzend essen, schlabbern, °OB, °NB vereinz.: °*tråntschn* Zwiesel REG.

5 naß, mit Regen vermischt schneien: °*es tuat trantschn* O'bibg WOR.

6 schwerfällig, langsam gehen, °OP vereinz.: °*trantschn* Rgbg; *trantschn* „plump einhertreten“ Häring Gäuboden 179.– Reim: °*transch Nandl, transch Nandl, geh, geh ma zon Bia – transch Nandl, transch Nandl, transch nachö nach mia!* Lalling DEG.

7 sich herumtreiben: *transchen* „herumzigeunern“ Burggen SOG.

8 trödeln, langsam, umständlich arbeiten, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*trantsch net so!* Erbendf NEW; *dråntšn* nach Kollmer II,92.

9 reden, ausplaudern, verklatschen.– **9a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*machts weita mit da Arwat, et* [nicht] *so vui dråntschn!* Aichach; *drạntšn* „plaudern“ nach Kollmer II,92.– **9b** ausplaudern, weitererzählen, °OB vereinz.: °*du muaschd douch ejd* [nicht] *ois gai draondschn* Todtenweis AIC; *Aber stad muaß ma sei. Nix plantschn und trantschen* Strobl Mittel und Bräuch 48.– **9c** verklatschen, °OB vereinz.: *trantschn* „verpetzen“ Inzell TS.

10 weinen, °NB, OP vereinz.: *drantschn* Pfreimd NAB.– Auch: °*trantschn* „mit weinerlicher Stimme erzählen“ Stöckelsbg NM.

11 Töne, Klang erzeugen.– **11a** mißtönend spielen, °NB, °OP vereinz.: °*die Blasmusik transcht* Bodenmais REG.– **11b** auf einem aus Rinde gebastelten Spielzeug pfeifen: °*der drantscht* Grafenrd VIT.

12 furzen, den Darm entleeren.– **12a** furzen, °NB vereinz.: °*tråntschn* Grafenrd VIT; *weɑ dråntštn do šɑ̃ wīdɑ?* nach Kollmer II,414.– **12b**: *dråntšn* „Kot lassen“ nach Kollmer II,92.

13: °*dranschn* „zu dritt dreschen“ Schwend SUL.

14 (Schuhe) abtreten, abnutzen: °*trantschn* Hzkchn MB.

15 Unfug, Unsinn treiben: °*trantschn* Wolfratshsn.

16 (ein Tier) zerlegen, zerteilen: °*der transcht scho a so* „haut in die geschlachtete Sau ein und zerlegt sie“ Arnstorf EG.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,315. Bed.16 unter Einfluß von →*tranchieren*.

Delling I,132; Schmeller I,671.– WBÖ V,315.

Abl.: *Transch*, *-transch*, *Transche*, *Transchel*, *-transcheln*, *Transcher*(*er*), *Transcherin*, *tränscherln*, *Transchger*, *transchig*, *Transchlerin*.

Komp.: [**abhin**]**t.** wie →*t.*14: °*deine Schuah derfst zum Schuasta toa, de san scho ganz abitrantscht* Hzkchn MB.

[**an**]**t.** in lästiger Weise anreden: *ådråndschn* Derching FDB.

[**um-ein-ander**]**t. 1** wie →*t.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*trantsch no wieda rächt umanand!* Nittenau ROD.– **2** planschen, patschen, verspritzen.– **2a** wie →*t.*3a: °*wos trantschtn da wieda umanand?* „mit Wasser spielen“ Langquaid ROL.– **2b** wie →*t.*3b: °*die Kinder transchn im Schlamm umanand* Fronau ROD.– **2c** wie →*t.*3c, °NB vereinz.: °*a so umanandatrantschn!* „Wasser oder Dickflüssiges verschütten“ Pfarrkchn.– **3** wie →*t.*7: *wou dråntšt ɑn hę̄d dęɑr umɑnånɑ?* „Wo treibt sich denn heute der … umher?“ nach Kollmer II,414f.– **4** wie →*t.*8, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*transch nr no länger umanand!* Buchdf DON; *wǭs dråntšt ɑn de umɑnånt?* „Was arbeitet denn die … herum (etwa beim Kochen)?“ nach Kollmer II,414.– **5** wie →*t.*9a, °OB, °SCH vereinz.: °*de alte Dorfratschn tuat nichts wie umanandatrantschn* Thanning WOR.

[**anher**]**t.**: °*der Nachbar hat anatrånscht* „beim Pflügen auf dem angrenzenden Grund gewendet“ Dietkchn NM.

[**aus**]**t. 1** refl., ausgiebig plaudern, sich unterhalten: °*habts enk* [ihr euch] *jetz wieder austranscht?* Tödtenrd AIC.– **2** wie →*t.*9b: °*der trantscht alles aus* Thanning WOR.

[**ver**]**t. 1**: °*des habts* [ihr] *vertrantscht* „das Essen durch schlechte Zutaten verdorben“ Landshut.– **2** wie →*t.*2c: °*vertrantscht* „verwässert, von Milch“ Griesbach.– **3** wie →*t.*3c, °NB vereinz.: °*vertrantschn* Bayerbach GRI; *fɑ̈dr̥ɑntšn* „verschütten, vergeuden“ nach Kollmer II,92.– **4** †: *Die Zeit verträntschen* „unnütz verwenden“ Schmeller I,671.– **5** verschlampen, verlegen, °NB vereinz.: *wo hast denn dös hü vertrantscht?* Passau.– **6** refl., sich verplappern: *si verdråndschn* Derching FDB.
Schmeller I,671.– WBÖ V,315.

[**zu-sammen**]**t. 1** (unzulänglich) zubereiten, herstellen.– **1a** schlecht zubereiten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*hait host åwa wieda wos zåmtrånscht* Frsg; °*de trånscht wieder a so a Essn zam* Hausen KEH; *wǭs hǫstɑn ei hē̤d wīdɑ zåmdråntšt?* „zusammengekocht (abfällig)“ nach Kollmer II,414.– **1b** durch Vermischen, Vermengen zubereiten, °OB, °OP vereinz.: °„aus Speiseresten eine neue Mahlzeit *zamtranschn*“ Garching AÖ.– **1c** durch Panschen herstellen: °*dea transcht wieda a so a Trankl zam* Eging VOF.– **1d** stümperhaft herstellen, anfertigen, °OB, °NB vereinz.: °*zammtranscht* N'bergkchn MÜ.– **2** wie →*t.*9a, °OB vereinz.: °*der transcht wos zam* Tandern AIC.– **3** wie →*t.*12a: °*der trantscht wieda wos zamm heit* „läßt seine Blähungen ungeniert fahren“ Straßkchn SR.– **4** wie →*t.*15: °*was wirst denn wieda zamtrantschn?* „Dummes anstellen“ Simbach EG. A.S.H.

Transcher(er), -ä-
M. **1** meist abwertend v.a. von Menschen.– **1a** jmd, der schlecht kocht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des werd a so a Tråntscher sei* Manching IN.– Auch: schlechter Bäcker, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a so a Transcher* Laaber PAR.– Schlechter Metzger, °NB vereinz.: °*Trantscher* Arnstorf EG.– **1b** Mischer, Panscher.– **1bα** jmd, der Verschiedenes vermischt, vermengt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trantscher* Landau.– **1bβ** Panscher, °OB, °NB vereinz.: °*Tråntscher* „schüttet Wasser ins Bier“ Schönbrunn LA.– schlechter Wirt, Barmixer, °OB, °NB vereinz.: °*Trånscher* Fahrenzhsn DAH.– **1c** jmd, der planscht: °*Trantscher* „Kind, das mit Wasser herumspielt“ Griesbach.– **1d** jmd, der unordentlich ißt, schmatzt.– **1dα** jmd, der unordentlich ißt, kleckert, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trånscher* Mauern FS.– **1dβ** jmd, der schmatzt, schlabbert, °OB, °NB vereinz.: °*Trantscher* Hfndf ROL.– **1e** jmd, der furzt, °NB, °OP vereinz.: °*Tråntscher* Mötzing R; *dråntšɑ* nach Kollmer II,91.– **1f** dummer, ungeschickter Mensch, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Dranscha* Regelsbach SC.– Auch: °*Trantscher* „tolpatschiges Tier“ Stöckelsbg NM.– **1g** jmd, der langsam od. unordentlich arbeitet, Pfuscher, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Trantscher wird wieder gar nicht fertig* Rgbg; *dråntšɑ* „langweilige, umständliche männliche Person“ nach Kollmer II,91.– **1h** schlampiger, ungepflegter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*Trantscherer* Pemfling CHA.– **1i** dicker, unförmiger Mensch: °*Trantscher* Weiherhammer NEW.– **1j** jmd, der schwerfällig, langsam geht, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a Trantscher* Fronau ROD.– **1k** Vielredner, Plauderer, Verklatscher.– **1kα** Vielredner, Schwätzer, °OB (v.a. W) mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dejs is a oidda Draondscha* Todtenweis AIC.– **1kβ** jmd, der alles ausplaudert, °OB vereinz.: °*Trantscher* „kann nichts geheimhalten“ Polling WM.– **1kγ** Verklatscher, Verleumder: *Trantscher* Walkertshfn DAH.– **1l** schlechter Musikant: °*Trantscher* Zwiesel REG.– **1m**: °*su a Tråntscha* „einer, der beim Pflügen auf dem angrenzenden Grund wendet“ Dietkchn NM.
2 Dim., aus Rinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen, °NB vereinz.: °*a Trantschal* „5 cm langes Rindenröhrchen, von Birke, Weide, Vogelbeere“ M'rfels BOG.– Spruch beim Losklopfen der Rinde: *Transcherl, Transcherl, geh o(b), sonst schneid i dir an Schedl o(b)* St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 137.
3 Mißton, unangenehm klingender Tonfall.– **3a** Mißton, falscher Ton: °*dea hot an gscheitn Trantscher einito* „mit einem Blasinstrument in die Pause hineingeblasen“ Bodenmais REG.– **3b**: °*dös is a Tråntscha* „unangenehm klingender Tonfall“ Traidendf BUL.
4: °*Tråntscher* „nicht sorgfältig geleistete Arbeit“ O'igling LL.
WBÖ V,316.

Komp.: [**Mai**]**t.** wie →*T.*2: °*Moidrantscha* „aus Birkenrinde“ Grafenrd VIT; „Flöten, die man im Mai schnitzelte … *Maitranschal*“ St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 138.

[**Wein**]**t.** Weinpanscher: °*a lumpata Weintrantscher* Hohenpeißenbg SOG. A.S.H.

Transcherin, -ä-
F., Frau, die schlecht kocht, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*dös is a so a Tránscheren* Reichersbeuern TÖL. A.S.H.

tränscherln
Vb.: °*traanscherln* „etwas zusammenkochen, was nichts wird“ Mchn. A.S.H.

Transchger, -ä-
wohl F. **1**: *Transchgarl* „tolpatschige Frau“ Pleystein VOH.
2: °*Transchkan* Kartoffelpuffer Winklarn OVI. A.S.H.

transchig, -icht, -ä-
Adj. **1** matschig, kotig, NB vereinz.: *es wead trantschö* der Schnee zerrinnt Biburg KEH.
2 langsam, schwerfällig, ungeschickt, NB, °OP, MF vereinz.: *transchat geh* Hauzenstein R.
3 gefällig in Aussehen od. Benehmen: *transchi* Berchtesgaden; *transchig* „artig … gefallenwollend in seinen Leibesbewegungen“ Westenrieder Gloss. 585.
4 †: *transchig* „lebhaft“ Westenrieder Gloss. 585.
5 übertrieben gefühlvoll, rührselig: *Lieda … Wenns aa oft a wengl transchad und schmalzad woarn* Heinrich Stiftlanda Gschichtla 47.
Westenrieder Gloss. 585. A.S.H.

Transchlerin
F., weibliche Person, die viel redet, schwätzt: °*alte Trantschlerin* Walleshsn LL. A.S.H.

Transel
(Genus?) **1** verdickte Stelle im Faden, °NB, OP vereinz.: °*du hast ja lauter Trå^{n}sln einigspunna* Breitenbg WEG.
2 dummer, ungeschickter Mensch, °NB, OP vereinz.: *Drånsl* „täppische Person, die alles in Verwirrung bringt, verdreht“ Naabdemenrth NEW.
Etym.: Herkunft unklar. Wohl Spielform von →*Trannel*.

Abl.: *transeln*. A.S.H.

transeln, -ä-
Vb., drehen, drehend bewegen: °*dranzln* G'holzhsn RO.

Komp.: [**auf**]**t.** (Gestricktes) auftrennen, aufziehen: °*s Gschdriggads howe wieda aufdranzld* G'holzhsn RO.

[**ein**]**t.** eindrehen, ineinanderschlingen: °*de Kin doan gean d'Hutsch eidranzln, na lassn se se wieda ausdranzln* G'holzhsn RO.

[**umhin**]**t.** herumwickeln: °*an Schdrig howe also umidranzld uman Bam* G'holzhsn RO. A.S.H.

†Tränterer
M.: *Der Trántərə‘* „Art schlechten Topfens oder Quarks, aus Rührmilch und Käsewasser gesotten“ südl.OB Schmeller I,671.
Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,314.
Schmeller I,671.– WBÖ V,314. A.S.H.

Trapf →*Trauf*(*e*).

trapft, Part.Prät., dumm, →*traufen*.

trapieren
Vb. **1** erwischen u. dabei verwunden: *trapieren* Leitzachtal; *man woaß nix, daß's a Viech 'trapiert' hätt* Bergmaier Ruhpolding 256.
2: *drappiren* erraten Irlahüll EIH.
Etym.: Kurzf. von →*attrapieren* ‘ertappen’; DWB XI,1,1,1271.
WBÖ V,316.

Komp.: [**an**]**t.**, ertappen, →*attrapieren*. A.S.H.

Trapp
M., schwerfälliges Gehen, Trappen, OB, °OP vereinz.: °*im Trapp geh* „laut auftreten“ Rgbg.

Komp.: →*Trab*. M.S.

trapp
in Wiederholung.– **I** Interj.: *trap trap trap* „Nachahmung schwerer, geräuschvoller Schritte“ Aicha PA.
II Adv., schwerfällig, trappend, OB, NB vereinz.: *der kimd trab trapp daher* O'audf RO.
WBÖ V,317. M.S.

-trapp
N., nur in: [**Ge**]**t.**: *Getrap* „Getrappel“ Aicha PA. M.S.

Trappe[1]**, -en**
F., M. **1** Treppenstufe, °OB vereinz.: *Tråppn* „Stufen einer Holztreppe“ Kreuth MB; *Wo die Gamserl aufsteign, han Trapperl ausghaut* Rottach-Egern MB Kiem obb.Volksl. 343.
2 Türschwelle, °OB, °NB vereinz.: °*geh, fall net über d Trappn!* Hohenpeißenbg SOG.
3 Pedal an Spinnrad, Nähmaschine u.ä., °OB vereinz.: °*do muaßt scho besser in d Trappn neisteign!* Hohenpeißenbg SOG.
Etym.: Mhd. *trappe* st/swf., swm., Nebenf. von →*Treppe*; Pfeifer Et.Wb. 1456.
Schmeller I,672.– WBÖ V,317f.

Komp.: [**Tür**]**t.** wie →*T.*2, °OB vereinz.: °*geh, putz de Türtrappn!* Lenggries TÖL.
WBÖ V,318.

[**Fuß**]**t.** wie →*T.*3: °*da Fußtrappn* Inzell TS.
M.S.

Trappe[2]
M., Trappe, Vogel: *Tråbm* Kohlbg NEW; *Metra ein trappe, est auis quedam* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 1632; *als da seynd die Adler/ Auerhan/ Straussen/ Drapen* Hagger Kochb. I,2.
Etym.: Mhd. *trappe*, *trap* swm., vielleicht aus dem Slaw.; Kluge-Seebold 926.
WBÖ V,317. M.S.

Trappe[3]
F. **1** von Menschen.– **1a** meist Dim., geistesgestörter, verrückter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*d Res, de Dråbbn, de deafans boid außi doa zu de Narrischn!* Dachau; „blödsinnige Person … *Dé is ə˜ glatts Tráppál*“ Schmeller I,672.– **1b** Dim., dumme, unbeholfene (weibliche) Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drabberl* „Dummerchen“ Rottendf NAB.– **1c** Dim., übermäßig gutmütige Frau, OB, NB vereinz.: *a guts Trappi* Dietelskchn VIB.
2 Pfote: °*gib ma s Trappä!* Fischbachau MB.
Delling I,132; Schmeller I,672.– WBÖ V,318f. M.S.

†Trappe[4]
M., Traubenkamm: *Racemus drappo* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,90,58; *Drapp am trauben* Schönsleder Prompt. L7[r].
Etym.: Ahd. *drappo*, *tr-*, mhd. *trappe* swm., weitere Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,755f.
Schmeller I,672. M.S.

Trappel[1]**, -ä-**
wohl M., F. **1** geistesgestörter, verrückter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Trape* „geistig nicht ganz normal“ Schönbrunn LA.
2 dummer, unbeholfener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*des werd scho so a Drappe sei* Siglfing ED; *Drábbl* „dummes, unbeholfenes Frauenzimmer“ Angrüner Abbach 25.
3 übermäßig gutmütiger Mensch: *Trappi* Mchn.
Etym.: Abl. von →*trappen*; vgl. WBÖ V,320. Teilw. auch als Dim. von →*Trappe*[3] möglich.
WBÖ V,320. M.S.

Trappel[2]
F., Falle, Fangeisen, °OB vereinz.: °*Trappel* „selbst gebaute Schlagfalle“ Kay LF; *Trappeln* „Fußeisen“ Hoheneicher Werdenfels 64.
Etym.: Aus it. *trappola*; WBÖ V,320.
Schmeller I,672.– WBÖ V,319f.

Komp.: [**Fuchs**]**t.** Fuchsfalle, Fuchseisen, °OB, °NB vereinz.: °*Fuchstrappö* Fischbachau MB.
WBÖ V,319.

[**Marder**]**t.** Marderfalle, Mardereisen, °OB, °NB vereinz.: *Modatrapö* O'audf RO. M.S.

Trappel[3]
M., Trumpfkarte: °*und noch an Trappl!* „wenn man beim Schafkopf gegen Ende des Spiels einen der letzten Trümpfe ausspielt“ Ursulapoppenricht AM.
Etym.: Zu *trappelieren* ‘ein tarockartiges Kartenspiel spielen’, aus it. *trappolare* ‘betrügen, prellen’; vgl. DWB XI,1,1,1257. M.S.

-träppel
N., nur in: [**Ge**]**t.**: *Getrapö* „Getrappel“ Aicha PA.
WBÖ V,320. M.S.

träppeln, -a-
Vb. **1** (geräuschvoll) traben (vom Pferd): *Die neichn Rooß … Hörst as trappeln und schnalzn* Bauer Isarlandl 41.
2 trippelnd laufen, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *döi Kinda tråpln* Stadlern OVI; *drábbln* „kleine Schritte machen“ Angrüner Abbach 25.
3 trappen, trampeln, °OB vereinz.: *drappln* Herumtreten der Kühe vor dem Kälbern O'alting STA.
Delling I,132; Schmeller I,672.– WBÖ V,320. M.S.

trappen
Vb. **1** trappen, trampeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *trappn* Herumtreten der Kühe vor dem Kälbern Mchn; *trapp nöt gor a so mit deina Holzschuah!* Pfaffenbg MAL; *drapn* „schwerfällig, polternd gehen“ Angrüner Abbach 26; *Trappen* „im Gehen stark auftretten, daß man weit gehört wird“ Hässlein Nürnbg. Id. 133.
2: *trappn* „jemanden aufziehen, ausschmieren“ Mering FDB.
Etym.: Germ. Bildung zur selben Wz. wie →*Treppe*; Pfeifer Et.Wb. 1450. In der Ltg teilw. nicht von →*traben* zu unterscheiden.
Delling I,132; Hässlein Nürnbg.Id. 133; Schmeller I,672.– WBÖ V,321.

Abl.: *Trapp*, *trapp*, *-trapp*, *Trappe*[3], *Trappel*[1], *-träppel*, *träppeln*, *Trapper*, *träpperln*, *Trappet*, *träppicht*, *-träppler*, *trapsen*.

Komp.: [**abher**]**t.** stampfend, lautstark heruntergehen, °OB, NB vereinz.: °*der trapt üba d Stiang oba wie a Ochs* Reichersbeuern TÖL.
WBÖ V,321.

[**auf**]**t.** wie →*t.*1, NB, OP vereinz.: *föst auftrappn* Hengersbg DEG; *du bischt scho so auftrappt, daß ma di hör'n hat müass'n* Thoma Werke VI,336 (Wittiber).
WBÖ V,321.

[**da-her**]**t.** wie →*t.*1, OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*der trappt dahea wej a Bea* Regelsbach SC.
WBÖ V,321.

[**zu-sammen**]**t.**: *d Schua zåmtrapm* „abtreten, kaputtlaufen“ Mittich GRI. M.S.

Trapper
M. **1** wohl schwerfällig gehender Mensch, Trampel: *bist du a Trapper!* Mchn.
2 klobiger Schuh, Pantoffel, °OB vereinz.: °*do bleibst ma daußt mit deine Drabber!* Grafing EBE.
3 wohl geräuschvoller Schritt: *an Trapper macha* Aicha PA.
4 Fußabdruck: *do sichd ma ja deini Dråbber* „Fußstapfen“ Derching FDB; „Sp[uren] … in frischem Beton … *dråpα*“ Pfaffenhfn FDB nach SBS XI,483.
5 Pedal am Spinnrad, °OB vereinz.: °*Trapper* Walleshsn LL.
6 Dim., leichter Schlag, Klaps, °OB, °NB vereinz.: °*Trapperl* Hfndf ROL.
7 Drehkrankheit der Schafe, °OB, °OP vereinz.: *des Schaf hat an Trabba* Finsing ED.
8 †Rausch: *ein kleines Trabberl* Münchener Bote 1855, 967.
WBÖ V,321f.

Komp.: [**Tür**]**t.**: *Türtrappa* Türschwelle Breitenbg WEG.

[**Fuchs**]**t.**: °*Fuchstrapperl* „Spur eines Fuchses“ Kreuth MB.

[**Moos**]**t.** wie →*T.*2, °OB, SCH vereinz.: °*wos der Mo für Moostrapper ohot!* Mammendf FFB.– Ortsneckerei: *die Moostrapper* „Spottname für die Bewohner von Rott [LL]“ Reichling SOG. M.S.

träpperln
Vb., trippelnd laufen, OB, NB, OP vereinz.: *trappaln* Plattling DEG; *Na kemman af d' Nacht D' Schrazeln* [Heinzelmännchen] *und trappaln* Oberpfalz 19 (1925) 237. M.S.

Trappet
N.: *Trapat* „Getrappel“ Hengersbg DEG. M.S.

träppicht
Adj.: °*i bi so erschrockn, daß i ganz trappat gwen bi* verwirrt Arnstorf EG. M.S.

-träppler
M., nur im Komp.: [**Hunds**]**t.** Schwimmart wie die eines Hundes: *Hundsdrabbla* Rgbg. M.S.

Trapp-nachhin
M., langsamer, geistig schwerfälliger Mensch, in der Fügung: *heiliger Trapp-Nachi* Truchtlaching TS.– Auch: *der heilige Trappnachhi* „Amtsschimmel“ Truchtlaching TS.
Etym.: Satzwort zu *nachhintrappen* ‘hinterhertrappen’. M.S.

Traps →*Trespe*.

trapsen
Vb., trappen, trampeln, °NB, °OP vereinz.: °*trapsn* Neukchn a.Inn PA.
Etym.: Intensivbildung zu →*trappen*; Pfeifer Et. Wb. 1450. M.S.

Trara, Trära, -trärä
1 (Genus?), aus Weidenrinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Drära* „Maipfeiferl“ Pemfling CHA.

2 M., N., viel Aufhebens, Lärm: *viel Trara macha* Tutzing STA; *I vastäh gor ned, wia ma wega oana Watschn an so an Drara macha mog* Tochtermann Oiß wos Recht is 153.
3 M., Verrücktheit, Eigenheit: °*dea hout ja an Trara* „spinnt“ Windischeschenbach NEW.
Etym.: Subst. der Interj. *trara* ‘Signal der Trompete, des Horns’, onomat.; DWB XI,1,1,924-926.
WBÖ V,322.

Komp.: [**Hosen**]**t.** M. **1** Bub, der die erste Hose trägt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Hosnträrä* U'föhring M.– **2** ängstlicher Mensch: °*Hosntrara* Weiden; „harmloses Neckwort … *Huusndraraa* … für den ‘Feigling’“ Maas Nürnbg.Wb. 157. A.S.H.

†Drasch
M., Dreschen der letzten Getreidegarbe: „bei dem *dràsch* … läßt jede der einander gegenüber stehenden reihen seine drischel zu gleicher Zeit fallen“ Marktl AÖ Panzer Sagen II, 227.
Etym.: Ahd. *drasc* stm./n., Abl. zur Wz. von →*dreschen*; Et.Wb.Ahd. II,756.
Schmeller I,569.– WBÖ V,322.

Abl.: *-dräsch*, *Drasche*. A.S.H.

Trasch, -ä-, -scht, [**Ge**]-
M., N. **1** Schneematsch, Schlamm, °NB vielf., °südl.OP mehrf., °OB vereinz.: *des wiad a rechts Drasch, da ka koa Schuah nöt guat gnua sei* Hengersbg DEG; °*bei dem Trasch ko ma ja net Eisschuißn* Mintraching R; *drạšt* Unterer Bay.Wald nach Kollmer II,324; *Heu˜t is ə˜ 'Drásch draussn, is nét z·ferchtn, dás mə˜ si' ə˜ Blàdə' gêt* Schmeller I,569.
2 vom Wetter.– **2a** Schneeregen, unfreundliches, nasses Wetter, NB, OP vereinz.: *Drasch* „Sudelwetter“ Klinglbach BOG; *das … dráš* „Gemisch von Schnee und Regen“ Dinzling CHA BM I,241.– **2b** Tauwetter, Schneeschmelze, °OB, NB vereinz.: *Drasch* Hengersbg DEG; *Drasch* EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[,4].
3 †platschendes, klatschendes Geräusch: *Geträsch* Prasch 24.
4 Geschwätz, Gerede, °OB, NB vereinz.: *däa Drasch* Valley MB; *Dös is a alta Droosch* Singer Arzbg.Wb. 56.– Phras.: †*ins T. kommen* Gegenstand des Klatsches werden: *In 's Drásch kemə˜* „ins Gerede kommen, in übeln Ruf gerathen“ Schmeller I,569; *Kommt ein junger Herr ins Trasch, und über eine Weile ein Jungferl auch* Bucher Pferderennen [XII].

5: *Drosch*, *Gèdrāsch* „großer Auftrag z. B. bei Bewirtung u. dgl.“ Vogt Sechsämter 61.
6 Bedrängnis, Notlage: *ausn Drasch khema* Mittich GRI; *In 's Drásch kemə˜* „in die Patsche“ Schmeller I,569; *in disem dräsch under vil andern ist von christlichs glaubens wegen enthaubt worden … Leonides* Aventin IV,902, 19-21 (Chron.).
7 †Auseinandersetzung, Kampfgetümmel: *erholten sich die Teutschen … in disem gedräsch wider* Aventin IV,934,29-935,1 (Chron.).
Delling I,132; Prasch 24; Schmeller I,569.– WBÖ V,322f.

Komp.: [**Kälber**]**t.** Tauwetter, Schneeschmelze um Mariä Lichtmeß: °*a Kälwadrasch* Neukchn KÖZ.– Bestimmungsw. gekürzt aus →[*Kälber*]*weil* ‘dienstfreie Zeit um Mariä Lichtmeß’.

[**Schlenkel**]**t.** wie →[*Kälber*]*t.*, °OB vereinz.: °*Schlenkltrasch* „Matschwetter um Lichtmeß“ Fischbachau MB.– Zu →*schlenkeln* ‘den Dienst wechseln’.

[**Schnee**]**t.** Schneematsch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Schneetrasch wia nie* Endlhsn WOR. A.S.H.

trasch, -ä-
Adj., matschig, kotig: *es wiad drasch* Mittbach WS. A.S.H.

†-dräsch
N., nur in: [**Ge**]**d.**: *'Drásch* „was auf einmal gedroschen wird“ westl.OB Schmeller I,569.
Schmeller I,569. A.S.H.

Drasche
F., weibliche Person, die gut dreschen kann: „*Drasch* … zum Dreschen gut geeignet“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 26. A.S.H.

Trasche
F., Vielrednerin, Schwätzerin, °OP vereinz.: °*wos de Traschn allas daherbringt* O'viechtach. A.S.H.

träscheln
Vb. **1** †: *dräscheln* „im Koth herumtreten“ Schmeller I,569f.
2 viel reden, schwätzen, in heutiger Mda. nur in Phras. →*drischeln*/→*tritscheln und t.*: *dräscheln* „plaudern, ausschwätzen“ Schmeller I,569f.
Schmeller I,569f.– WBÖ V,323.

Komp.: [**da-her**]**t.** schwerfällig gehen, °OB, °NB vereinz.: °*feit da wos, weilst so dahertraschelst* Fischbachau MB. A.S.H.

traschen, -ä-
Vb. **1** ein platschendes, klatschendes Geräusch von sich geben, stark regnen.– **1a** †ein platschendes, klatschendes Geräusch von sich geben: *es regnet, daß es drascht* Delling I,132; *Träschen* Prasch 24.– **1b**: *es drascht, -ā-, -o-* „es regnet stark“ Vogt Sechsämter 61.
2 im Matsch, Schlamm herumtreten, schwerfällig gehen.– **2a** †: *drásch·n* „im Koth herumtreten“ Schmeller I,570.– **2b** schwerfällig gehen: °*traschn* Fischbachau MB.
3 manschen, in weicher Masse herumhantieren: °*traschen* „im Dreck“ Bayersoien SOG.
4 †viel reden, schwätzen: *Draschen* „eine schnelle und lange Plauderei“ Delling I,132.
Etym.: Wohl onomat. u. unter Einfluß von →*dreschen*; WBÖ V,323.
Delling I,132; Prasch 24; Schmeller I,569f.– WBÖ V,323.

Abl.: *Trasch*, *trasch*, *Trasche*, *träscheln*, *Traschet*, *träschig*, *Traschtler*.

Komp.: [**aus**]**t.** ausplaudern, weitererzählen, °OB, NB vereinz.: „Begebenheiten *austraschn*“ Hengersbg DEG.

[**da-hin**]**t.**: °*der droscht so dahin* „arbeitet schlampig“ Bruckmühl AIB. A.S.H.

Traschet, -ä-
N. **1**: °*Traschat* „Schneematsch“ Zwiesel REG. **2**: *a Draschat* „Schneeschmelze“ Haarbach GRI. A.S.H.

träschig, -icht, träschtig
Adj. **1** matschig, kotig, °OB, °NB vereinz.: °*heit is trasche dausd* Rechtmehring WS; °*wenns leint* [taut], *na werds draschig* Winklsaß MAL; *Traschig* „eine von Wasser aufgelöste Erde“ Westenrieder Gloss. 585.– Bauern- u. Wetterregel: *Is dər erst Schnê ə˜ Dátschi* [Matsch], *is də‘ ganz Wintə‘ dráschi* Schmeller I,569.
2 Matsch, Schneeschmelze od. Schneeregen mit sich bringend, °NB vereinz.: *bei draschtögn Wöda* Rottal; *ə˜ dráschi's Wédə‘* „schmuziges Wetter“ Schmeller I,569.
3 mit übergroßen Füßen: *Draschata* Mensch mit übergroßen Füßen Engelsbg TS.
Delling I,132; Schmeller I,569, 571; Westenrieder Gloss. 585.– WBÖ V,324. A.S.H.

Dräscht
N., (großes) bäuerliches Anwesen, °NB (v.a. SO) mehrf.: °*der hat a richtigs Drascht beinand* Bayerbach GRI.
Etym.: Herkunft unklar.

Komp.: [**Häuslein-mann**]**d.**: *a Heislmandrascht* „Anwesen eines Kleinbauern“ Mittich GRI. A.S.H.

Traschtler
M., Verleumder: *Traschtler* Dietldf BUL. A.S.H.

drasen, -ä-, -e-
Vb., schwer atmen, schnauben, °NB (v.a. WEG) mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der träst wieder gscheid* „wenn sich ein Vieh oder ein Mensch überfressen hat“ Nottau WEG; °*drasen* Dollnstein EIH; *Voluit … drâsot* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,636,68; *nimb salz in den mundt, spriz ims in die naschlöcher, das es drassent wierdt* Roßarznei (Deinhardt) 44.
Etym.: Ahd. *drâsen*, *-ôn*, mhd. *drâsen*, *-a-*, *-æ-*, *-e-*, germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,756-758.
Schmeller I,675.– WBÖ V,324.

Abl.: *Draser*. A.S.H.

Draser
M.: °*Traser* „Spiralschlauch, der den aufgeblähten Kühen in den Schlund gesteckt wird“ Pleinting VOF. A.S.H.

draß(t) →[*dar*]*außen*.

†drat, drate
Adj., Adv. **1** schnell, ungestüm, wirbelnd: *Violentus … dratiu* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,615,13f.; *Kein weter noch drât wazzer mich nimmer dâ verirret* Hadamarvl 128,512; *vn̄ ym̄ der pulzz nit ze drat noch ze lancksam get* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7744,fol.65r.
2 sofort, sogleich, unmittelbar: *Also drate an dem heiligen svnnentage do sang er eine messe* Spec.Eccl. 29,13; *das maien schmalcz … ich as es lustiglichen drot* Hayden Salomon u. Markolf 328,788f.
3 stark, heftig, sehr: *so mac … sorgen drato, der sih suntigen uueiz* 9.Jh. SKD 67,23f. (Muspilli).
4 völlig, ganz, vollkommen: *Permixtim drato gimiskit* Rgbg 10.Jh. StSG. II,439,4.

5 in gleicher Weise, in gleichem Maße: *Accinctus … nohzidrato irpuriter* wohl Rgbg 1.H. 12.Jh. StSG. I,441,16f.

Etym.: Ahd. *drâti*, *drâto*, mhd. *dræte*, *drâte*, germ. Abl. zur Wz. von →*drehen*; Et.Wb.Ahd. II,760.

Schmeller I,571f.– WBÖ V,330. A.S.H.

Trate, -tt-, Trat

F., M., N. **1** (gemeindliche) Viehweide, Brachfeld in der Dreifelderwirtschaft, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, SCH vereinz.: *mia miaßtma Mist fan a Drodn ause* Erding; *Dråhr* Neukchn v.W. PA; °*d'Trat umbrecha* Nabburg; *Aaf da Droot is a Bumml* [Stier] … *ohne Koopf ummagrennt* Enzelsbg OVI Böck Sitzweil 110; *Conpascuus ager trata* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,114,22; *In dem selben dorf von der trat ain pfvnt* Bayer.Herzogsurb. 213,1484b; *Es sollen … ine dem dritten Jar alle Vannt* [Jungvieh] *hinter dem Dorf über das frey Drätl ausgehen* Riekfn R 1595 Hartinger Ordnungen II,815.– Phras.: *va da Kleeboant in d'Dråt springa* „von einem guten Dienstplatz in einen schlechten kommen" Mittich GRI.– Bauernregel: *Âf dà Houd oda Dråd kràigts Vàich seltn såd* Brunner Heimatb.CHA 175.– Scherzreime: *wo Dietfurt* [RID] *war no a Drat, war Töging* [BEI] *scho a Stadt* Beilngries, ähnlich Bayerld 4 (1893) 476;– *Frentsch* [Pfrentsch VOH] *wird wieder eine Stadt und Nürnberg dann zur Trad* Wdkch VOH Schönwerth Opf. III,357.– Auch: °*die Dråna* „alle Äcker eines Bauern" O'högl BGD.– Häufig als u. in Fln.

2 Weg.– **2a** Triebweg des Viehs, °OB, °OP vereinz.: *Drat* „vom Berg herunter ins Tal" Beilngries.– **2b**: °*die Trat* „Trittpfade des weidenden Viehs entlang des Berghangs" Bay.Wald.– **2c** Wildwechsel, vom Wild benutzter Pfad: °*Tratte* Frasdf RO.– **2d** †Lebensweg: *Uiam eorum … trath* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,646, 32-34.

3 Zustand od. Zeitraum des Brachliegens, °OB, NB vereinz.: °*da baun ma heuer nix o, des laß ma a da Tron* (Ef.) Tacherting TS; *der Acker liegt af der Droht* Perlesrt WOS; *Graß … das ie ain Jar entrat leit, das soll man höen acht Tag nach sant Ulrichs-Tag* Rottenbuch SOG 1435 Lori Lechrain 141; *daß 12 tagwerk an obvermelten grossen wis zu Ramenthal … allezeit im driten jar zu tradt gelegen und nit beheuet worden* Fried-Haushofer Dießen 53.

4 †Zertreten, Zertrampeln: *In conculcationem intrata* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,597,44.

Etym.: Ahd. *trata*, mhd. *trat* stf., germ. Abl. zur Wz. von →*treten*; WBÖ V,327.

Schmeller I,677f.; Westenrieder Gloss. 585.– WBÖ V,327-329.

Abl.: *traten*, *Tratling*.

Komp.: [**Vieh**]**t.** wie →*T.*1, OB, °NB, OP vereinz.: *d'Fejchdrod* Meßnerskreith BUL; „die Sommerviehweide (*Viechdrat*), die mit dem Aufhören der Dreifelderwirtschaft häufiger wird" Leizachtal 226.

WBÖ V,327.

[**Gänse**]**t.** **1** Gänseweide, °NB, °OP vereinz.: *Genstrod* „Gemeindeweide für Gänse" Wildenrth NEW.– **2**: °*Gensdral* „schmaler Weg für die Gänse" Kchnthumbach ESB.

†[**Ge**]**t.** wie →*T.*1: *auf daß die Schwein mit Aufwuelen und die Gens mit irem Befleckhen die Waid der Pogen* [Flußname] *und Getradt nit beschweren* Deggendf 1556 Hartinger Ordnungen I,155.

[**Heu**]**t.** einmähdige Wiese: °*Hatrot* Gaißach TÖL; „dann hüpft sie übers *Stiegerl* in den *Sulzbichl* [Fln.], die *Heutrad*" Isarwinkel Bayerld 4 (1893) 26.

[**Hoch**]**t.**: °*Houchdrad* „steiler Berghang" Wackersbg TÖL.

[**Holz**]**t.** Anteil am Gemeindewald, Waldweide: „Dazu hatte … jedes Gut eine *Holztratt*" Peetz Kiemseekl. 113.

WBÖ V,329.

†[**Mies**]**t.** mit Moos (→*Mies*) bewachsene Viehweide: *wo einer im Mies- oder Rohr-Tradt vor der gebothenen Zeit mähet, soll er zur Straff geben 2 Schilling 3 Pfening* Schwarzenfd NAB 1561 Hartinger Ordnungen II,887.

[**Sau**]**t.**, [**Säue**]- Schweineweide, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Sautrodn* „mit Stangen umgrenzter Auslauf" Marktl AÖ.

WBÖ V,329. A.S.H.

traten, -ä-, -tt-, tratnen

Vb. **1** brachlegen (u. als Viehweide benutzen), °OB, °NB vereinz.: *drohna* „nach Haber- und Roggenanbau" Bergen TS; *des Föl drottn ma huia* Tittling PA; *Innə' s Wàlds tüəns· scho˜ leicht zwǫlf Jàr nimmə' trátt·n* Harmating

WOR Schmeller I,678; „man pflegt zu *tratten* … zu brachen, wo denn ein Drittel der Felder im dritten Jahre ganz öde liegt, und vom Viehe besuchet wird“ BGD, LF, REI Hübner Salzburg 145.– Übertr.: *es* [ihr] *zwoa habs heir drat, habs eng* [euch] *a net dawei* [Zeit] *gnama zon obaun* „zu einem Ehepaar, das in diesem Jahr keinen Nachwuchs bekommen hat“ Erding.
2 (das Brachfeld) pflügen, °OB, °NB vereinz.: °*dron* „erstes Ackern nach dem Brachliegen“ Törring LF; *drōn* Wonnebg LF SOB V,179.
Schmeller I,678.– WBÖ V,331. A.S.H.

Träter, -a-
F. **1** Trompete: °*die Trädern* Kchndemenrth NEW; „dann trompetete die *Trätern*“ Fähnrich M'rteich 243.
2 aus Weidenrinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Dradern* Pleinting VOF.
Etym.: Wohl wie →*Träträ* onomat.

Abl.: *trätern*. A.S.H.

trätern
Vb., (abwertend) auf einem Blasinstrument spielen, °OP vereinz.: °*drädan* „auf der Trompete schmetternd blasen“ Weiherhammer NEW; *Die Musikanten trätern was aus'm Trompetl und Bombardon geht* Dittrich Kinder 179. A.S.H.

Tratling, -ä-
M.: °*Drahtling* „Getreidefeld, das alle sechs Jahre nicht bebaut wird“ Limbach PA. A.S.H.

Träträ, -tratra
1 wohl F.: *Träträ* „Trompete“ Ingolstadt.
2 (Genus?), Stuhlgang, kindersprl.: °*das Kind hat Drädrä gmacht* Scheyern PAF.
3 M., Verrücktheit, Eigenheit: °*der hot an Drehdreh* Kchnsur WS.
Etym.: Onomat.

Komp.: [**Hosen**]**t.** **1** M., von Menschen.– **1a** Bub, der die erste Hose trägt, °OB, °OP vielf., °NB vereinz.: °*geh weida, du Hosnträträ, spui di net a so auf!* O'stimm IN; °*so Sepperl, jetzt bist a Hosnträträ* Wiefelsdf BUL; *Hos'ndrädrä* „Spielkameraden, die etwas *hintblieb'n* waren und denen … die Hose … noch reichlich groß war“ Schilling Paargauer Wb. 39.– **1b** Bub, der noch in die Hose macht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du Hosntradra* Kreuth MB; *mir … lassn uns net als wia d' Hosndrähdräh histelln* Queri Pfanzelter 6.– **1c** ängstlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so a Hosndredre* Garching AÖ; *Hosndrädrä* Binder Saggradi 99.– **2** (Genus?): °*Hosndrädrä* Hosenbein Geiselhöring MAL. A.S.H.

Tratsch, -ä-, -en
M. **1** Geschwätz, Gerede, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *de håbm so an Tratsch zammgschwazzt* Ingolstadt; *du glaubst scho an jedn Tratsch a* Passau; *Was für ein' Tratsch … wird denn das wieder sein* Dreyer Bayern 102.
2 Schneematsch, Schlamm, °OB, °NB, °OP, °SCH (FDB) vielf., MF vereinz.: °*ba den Dradsch gehd ma nöd aussö* Grafenau; *heut hats an richtign Dratsch* Michelsneukchn ROD; *Drátsch* „Schneematsch; Wasserlachen auf aufgeweichtem Weg“ Angrüner Abbach 26.
3: *Dratsch* „nasses Wetter“ Passau.
4: °*a Tråtsch* Mensch mit übergroßen Füßen Schaufling DEG.
WBÖ V,331f.

Komp.: [**Dorf**]**t.** Dorfklatsch, OB vereinz.: *Dorfdratsch* Türkenfd FFB; „Auch der *Dorftratsch* kam dabei auf seine Rechnung“ Schmalhofer Brautweiser 10.

[**Kuh**]**t.,** [**Kühe**]**-** **1**: °*Kejhdradsch* Kuhfladen Brennbg R.– **2** wohl Kuhröhrling (Boletus bovinus): °*Kuahdratschn* „hellbrauner großer Pilz“ Schwandf.

[**Schlenkel**]**t.** **1** Schneematsch um Mariä Lichtmeß: °*jetzt haman Schlenkldratsch ghabt de Woch* Halfing RO; „*den Schlenkltratsch … wenn d'Schuah durchgwoagt san*'“ Chiemgau-Bl. 2006 Nr.4,10.– **2** Tauwetter, Schneeschmelze um Mariä Lichtmeß, OB vereinz.: *Schlenkltratsch* Traunstein.– Zu →*schlenkeln* ‘den Dienst wechseln’.

[**Schnee**]**t.** Schneematsch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heunt is a richtiga Schneetratsch draußn* Pöcking STA; *Föhn und Schneetratsch* L. Hollweck, Weiteres Weiss-blau Heiteres, München 1978, 93.
WBÖ V,332.

[**Weiber**]**t.** Weibergeschwätz, NB, OP vereinz.: *Weibadratsch* O'kreuzbg GRA; *An alter Weibertratsch is', sinscht nix* Thoma Werke VI,112 (Andreas Vöst). A.S.H.

-tratsch, -ä-
N., nur in: [**Ge**]**t. 1** Geschwätz, Gerede, OB, °OP, MF vereinz.: *Gedratsch* Eberfing WM; *gedrą̄dš* „Schwätzerei (bes. über andere)“ Denz Windisch-Eschenbach 150.– **2** Schneematsch, Schlamm, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *is scho z'warm, der Schnee halt si' nöt, da gibts aft a rechts Götratsch* Passau.– **3** Schneeregen, unfreundliches, nasses Wetter: *heunt hots a Gedratsch* „Regenwetter, das Schlamm mit sich bringt“ O'audf RO; *Hei˜t ist wol ə˜ Gedratsch dauß* „schneenasses Wetter“ M'nwd GAP Schmeller I,681.
Schmeller I,681.– WBÖ V,333. A.S.H.

Tratsche, -ä-
F. **1** Vielredner(in), Plauderin, Verklatscherin.– **1a** Vielredner(in), Schwätzer(in), °OB, NB, °OP vereinz.: *du bist a a rechte Tratschn* Haag WS; *Draatschn* Koller östl.Jura 20.– **1b** weibliche Person, die alles ausplaudert: *Du Dradschn, du ɔide!* Aman Schimpfwb. 47.– **1c** Verklatscherin, Verleumderin: *Drādschn* Aman Schimpfwb. 47.
2 schwerfälliger, langsamer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*a Tratsch* „schwerfällige Frau“ Limbach PA.
3: °*Drotschn* „dicke, unförmige Frau“ Siglfing ED.
WBÖ V,332. A.S.H.

tratscheln, -ä-
Vb. **1** viel reden, ausplaudern.– **1a** viel reden, schwätzen: *tratschln* Aicha PA; *trátsch·ln* Schmeller I,681.– **1b** ausplaudern, weitererzählen: °*tratscheln* Falkenbg TIR; *tràtscheln* „Anvertrautes … verbreiten“ Zehetner Bair. Dt. 349.
2 schwerfällig, langsam gehen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*tratscheln tuats wie a alte Antn* Wiesenfdn BOG; *tràtscheln* „langsam, mühsam gehen“ Zehetner Bair.Dt. 349.
3 patschen, durch Wasser od. Matsch gehen: °*tratscheln* Burggen SOG; *trátsch·ln* „im Nassen, Kothigen herumtreten“ Schmeller I,681.
4 platschend fallen: °*do loßt die Kuah an Kuahdreck tratscheln* Hohenpeißenbg SOG.
5: °*tratscheln* „die Rinde beim Weidenpfeiferl abklopfen“ Brunnen SOB.
Schmeller I,681.– WBÖ V,333.

Komp.: [**aus**]**t.** wie →*t.*1b, °OB, NB vereinz.: *ebbs austratschln* Aicha PA. A.S.H.

tratschen, -ä-
Vb. **1** viel reden, ausplaudern, verklatschen.– **1a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Weiwa, däi waou oarawaal aaf da Schtraouß dratscht ham* Plößbg TIR; *Da tratscht sie dann mit der Hauserin* Queri Rochus Mang 94.– **1b** ausplaudern, weitererzählen, °OB vereinz.: °*mußt du des scho wieder tratschn!* St.Leonhard LF; *trådschn* nach Poelt-Peuker Wb.Pöcking 46.– **1c** verklatschen, schlecht machen: *dratschn* verpetzen Rimsting RO; *trådschn* „ausrichten“ nach Poelt-Peuker Wb.Pöcking 46.
2 schwerfällig gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tratsch doch net gor so!* Geisenfd PAF; *trattschn* Vogt Sechsämter 61.
3 patschen, durch Wasser od. Matsch gehen: *tratschn* Passau; *drátschn* „im Morast, im Matsch herumtreten“ Angrüner Abbach 26.
4 scheißen, den Darm entleeren: °*drotschn* Grafenrd VIT.
Etym.: Onomat.; Pfeifer Et.Wb. 1451.
Schmeller I,681.– WBÖ V,333f.

Abl.: *Tratsch*, *-tratsch*, *Tratsche*, *tratscheln*, *Tratscher(er)*, *Tratscherei*, *-tratscherling*, *Tratschet(s)*, *tratschig*, *-tratschlerin*.

Komp.: [**aus**]**t.** wie →*t.*1b, OB, NB, °OP vereinz.: °*die mus oba a allas astratschn* O'viechtach; *Austratschen* Delling I,46.
Delling I,46.– WBÖ V,334.

[**der**]**t.** bereden, durchsprechen: °*wos werdn die wieder derdratschn* Geisenfd PAF.

[**ver**]**t. 1** refl., sich verplaudern, OB, NB vereinz.: *itzt hama uns schö votratscht* Haag WS.– **2** wie →*t.*1c, OB, NB, °OP vereinz.: °*s Moil vodradschn* Rgbg.
WBÖ V,334. A.S.H.

Tratscher(er), -ä-
M. **1** von Menschen.– **1a** Vielredner, Plauderer, Verklatscher.– **1aα** Vielredner, Schwätzer, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Tratscher* St. Leonhard LF; *Drắtschá* Angrüner Abbach 26.– **1aβ** jmd, der alles ausplaudert, °OB, °OP vereinz.: °*Dratscha* Weiden; *Drādscha* Aman Schimpfwb. 47.– **1aγ** Verklatscher, Verleumder, OB, °OP vereinz.: °*im Stiegnhaus san de Dratscher und Wascher* „Leutausrichter“ Rgbg; *drà:dšα* Zehetner Bair.Dt. 349.– **1b**: *Tratscher* Mensch mit übergroßen Füßen Deimhsn SOB.– **1c** schwerfälliger, langsamer

Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*dö is a Tratscherer* H'schmiding WOS.– **1d** liebenswerter Mensch: *herzögs Dratschal* Hengersbg DEG.
2: *mit Tratschern* „übergroßen Füßen“ Zuchering IN.
3: *Tratscha* schwere Schuhe Donaustauf R.
4 aus Rinde u.ä. gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Dratscherl* „aus einem zusammengedrückten Löwenzahnhalm oder der Rindenhülse einer Vogelbeere“ Wiesenfdn BOG.– Spruch beim Losklopfen der Rinde: °*Dratscherl, Dratscherl geh o, sonst wirf i di in Klee oda i wirf di in d'Odlgroam* Michelsneukchn ROD.

Komp.: [**Fuß**]**t.** scherzh. Infanterist: *Foustratscha* Oberer Bay.Wald.

[**Kuh**]**t.,** [**Kühe**]**-** **1** Birkenröhrling (Boletus scaber), °NB, °OP vereinz.: °*Kejdradscha* „Birkenpilz“ Brennbg R; *Kutratscher* Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.5,4.– **2** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius): °*Kiatratscherl* Michelsneukchn ROD.

[**Stauden**]**t.** wie →[*Kuh*]*t.*1: *štaucndråtſal* „Birkenpilz“ nach Kollmer II,272. A.S.H.

Tratscherei, -ä-
F., Geschwätz, Gerede, °OB, °NB, °OP vereinz.: *geht Tratscherei nöt aus, a jede woaß an andan Tratsch* Hengersbg DEG; *zwegn da öiwign Dradscharei* Niebler Mutterspr. 68.
WBÖ V,334. A.S.H.

-tratscherling, -ä-
M., nur im Komp.: [**Kuh**]**t.** Kuhfladen, °OB vereinz.: °*Kuahdratscherling* Loitersdf EBE.
A.S.H.

Tratschet(s), -ä-
N. **1** Geschwätz, Gerede: °*kimd nix åndas aussa ois wira Dradschads* Ebersbg; *Was werd dös wieda füa r a Tratschat sei* Waltinger Ndb.Sagen 26.
2 Schneematsch: °*a Tratschat* Kchbg REG.
A.S.H.

tratschig, -ä-, -icht
Adj. **1** schwatzhaft, klatschsüchtig: °*a so a dratschats Weibats* O'viechtach; *Drādschade* Aman Schimpfwb. 47.
2 schwerfällig, langsam, °OB, °NB vereinz.: °*a trotschats Weiwaleit* Ruhstorf GRI; *Öitza hoow i maa(n' Måida(r'l am Tånzbua(d'n oa(n'gseah: sie gäiht sua schäi(h' trååtschat in-n Råi(h)a dåuher!* Braun Gr.Wb. 670.
3 dick, unförmig: °*drotschad* Siglfing ED.
4 matschig, kotig, °OB, °NB vereinz.: °*dratschi is heint* Hirnsbg RO.
5 Matsch, Schneeschmelze od. Schneeregen mit sich bringend, °OB, NB, °OP vereinz.: °*is des a dratschets Weda* Neunburg.
WBÖ V,334. A.S.H.

†-tratschlerin, -ä-
F., nur im Komp.: [**Aus**]**t.**: *Austratschlerin* „Weibsperson, welche alles ausplaudert“ Delling I,46.
Delling I,46. A.S.H.

Tratz, -ä-
M. **1** †Feindseligkeit, Bosheit: *Herodes sprach aus einem Tratz: 'Wie ist es nur der hinder so schwarz?'* Rgbg 1566 Erk-Böhme III,111.– Phras.: *zu T.* mit böser Absicht, feindlich: *Zuhand wurden die zwên Gordiani … für recht regirend römisch kaiser … offenlich berueft zu tratz und aus haß* Aventin IV,927,29-32 (Chron.).
2 Widerstand, Widerspenstigkeit, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Widerspánikaytt und tracz ist ain sünd* Hartlieb Dial. 383,14.– Phras.: (*jmdm*) *zu T.* in neckender od. widerspenstiger Absicht, vorsätzlich, °OB, °NB, OP vereinz.: *grod extra man Mo z Tratz gäiwi boafåusad en Schnäi ase, häitama Schåu kaft* Bruck ROD; *Die Burga dort wer'n seit da Zeit, Zan Tratz, no(u) – 'd'Bär'nfanga' g'nennt* Lautenbacher Ged. 109; *Si wil gen Ôstereich/ Daz tůt si mir ze tratze* Mitte 14.Jh. MHStA KL Tegernsee 5,fol.128^{v}.
3 Position des Spielers beim Neckball, der den Ball, den sich die Mitspieler zuwerfen, abzufangen versucht, °NB, °OP vereinz.: °*der is in Tratz* Kötzting.

Etym.: Mhd. *traz, tratz* stm., Nebenf. von →*Trotz*; Kluge-Seebold 932 (Trotz).

Delling I,133; Schmeller I,682; Westenrieder Gloss. 585f.– WBÖ V,335.

Abl.: *tratz, Tratze, trätzen, Trätzer*(*er*), *Trätzerei, Trätzet, trätzig, trätzlich.*

Komp.: [**Magen**]**t.** kleine, nicht sättigende Portion, °OB, °OP vereinz.: °*des is ja nur a Magndratz* Haar M. A.S.H.

†tratz
Adj., störrisch, widerspenstig: *Eines tages wolt er in … in das joch anpinten, do was er so tracz und widerstendig das er in nicht darzu nicht pringen mocht* Hartlieb Dial. 83,8-10.
Etym.: Mhd. *traz*, Abl. von →*Tratz*; Kluge-Seebold 932 (Trotz).
Schmeller I,682.– WBÖ V,335. A.S.H.

Tratze, -ä-
F., Position des Spielers beim Neckball, der den Ball, den sich die Mitspieler zuwerfen, abzufangen versucht, °NB, °OP vereinz.: °„wer den Fehlpaß geworfen hat, *kimmt in d Tratz*“ Rgbg. A.S.H.

trätzen, -a-
Vb. **1** necken, reizen, foppen, °Gesamtgeb. vielf.: °*geh, dratz do dei kloane Schwesta ned aso!* Stammham AÖ; °*Boum, douts den Hund niat tratzn, sunst beißt a enk* [euch]*!* Nabburg; *Gê, du kà˜st nicks wàs* [als] *d· Leud tràtzn!* Schmeller I,681f.; *Sauboara haawas ins … ghoaßa, d'Schwoowa, bal* [wenn] *mrs dretzd … haawa* Wölzmüller Lechrainer 57; *Der Pueb habs Roß draizt vnnd mit dem fueß gstessen* 1598 Stadtarch. Rosenhm PRO 140, 121.– Phras.: *Drill* (→*Dill*,Bed.2) *t.* Hederich zum Austreiben bringen u. vernichten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drill tratzn* „auf dem unbebauten Feld aufgehen lassen und dann unterpflügen“ Arnstorf EG.– *Den Magen t.* u.ä. den Appetit anregen, aber nicht sättigen, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*o mei Wirt, dös is ja grad Magn tratzt* „deine Portionen sind zu klein“ Schaufling DEG; °*des is a guats Stamperl gwen, owa es hod ma bloß n Mong a bisserl dratzt* Rötz WÜM;– *Wao ma niad gnou kréygt, kóñ ma när 's Măl dràtzn* Ambg Schönwerth Sprichw. 32.– *Die Not t.* u.ä. trotz seiner Armut großtun od. sich nicht entmutigen lassen, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*heut gehn ma nöt hoam, heut doama d'Nout tratzn* Pleinting VOF; *d· Noud trátz·n* „in Noth und Elend groß thun, oder gutes Muthes seyn“ Schmeller I,682;– in ärmlichen Verhältnissen leben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*im Wirtshaus gibt er a und daham moua Nout tratzn* Eslarn VOH;– °*gout is gwest, d'Noud hom ma tratzt* „den Hunger notdürftig gestillt“ Kchndemenrth NEW.– °*N Dreck tratzn* „Kleinigkeiten aufbauschen“ Weiherhammer NEW.– *Wasser t.* u.ä. krumme Furchen ziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Wossa dratzn* „schlampig pflügen“ Maximilian MÜ;– °*der Sepp is beim Brunn- oder Wassertratzn* „sucht Wasser für einen Brunnen“ Schönbrunn LA.– Spruch: *dea roast öns Afrika zon Affndratzn* „macht eine weite Reise“ Reisbach DGF.– Schnaderhüpfel: *kost mi net trazn, a net dressiern, hast selba krumme Haxn und a Schafhammihirn* Theißing IN.– *Host gmoint, du wülst mi tratsn, wailst a schejna Bou bist – in Oasch kost mi leka, woast a, wäi mar is* Bruck ROD.– Spiel: °*Nägel tratzn* „mit Magneteisen anziehen“ Maushm PAR.
2 hetzen, dazu bringen, auf jmdn loszugehen, °OB, °OP vereinz.: °*der håt sein Hund af an Betla tratzt* Traidendf BUL.
3 †(zum Kampf) herausfordern, provozieren: *Do … ainer den andern imer tretzt und zekt, ward auß dem scharmützel ain recht schlahen* Aventin IV,1140,30-32 (Chron.).
4 trotzen, sich widersetzen, °OB, °NB vereinz.: °*i werd der Not tratzn* „ich laß mich nicht unterkriegen“ U'haching M.
5 schlagen, verprügeln: *Dem tratz ich seine spere* [spröde] *Schwarten bis daß sie hell rot wird* Hofmiller Helmbrecht 43.
Etym.: Mhd. *tratzen*, *-e-*, Abl. von →*Tratz*; Kluge-Seebold 932 (Trotz).
Delling I,133; Prasch 24; Schmeller I,681f.; Westenrieder Gloss. 585; Zaupser 77.– WBÖ V,335f.

Komp.: [**an**]**t.** wie →*t.*2: °*den tratz i an Hund o* Langquaid ROL.

[**ausher**]**t.** herauslocken: *Oft* [dann] *hòd-ar a pòr hêna aus an hof aussatràzt* Kuen Bair. 99.

[**durch**]**t.** refl., sich mühsam durchbringen: °*der muß si a wieder durchtratzn* Deining NM.

[**nach**]**t.** nachhetzen, dazu bringen, jmdn zu verfolgen: °*i trazta glei an Hund noch* Halfing RO. A.S.H.

Trätzer(er), -a-
M. **1** jmd, der gerne neckt, reizt, foppt, °OB, NB, °OP vereinz.: *a soichana Dratza wiat eam zwira* Mittich GRI; *drạtfɑrɑ* „Mensch, der andere gern zum besten hat“ nach Denz Windisch-Eschenbach 269.
2 Schnuller, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geb eahm an Tratzer, daß er a Ruah gibt* Schönbrunn LA; *Tratzer* Buch ED DWA XVIII,77.
3: „Alle *Zwiefachen*, die man … auch *Tratzer* nannte, weil der Rhythmus die Tänzer *tratzte*“ Schmidkunz Liederb. 385.
Schmeller I,682.– WBÖ V,336.

Komp.: [**Buben**]**t. 1** weibliche Haartracht, Teil davon.– **1a** Herrenwinker, in Schläfe od. Stirn fallende Haarlocke od. -strähne, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*host wieder an Bubeträtzer im Gsicht* Eresing LL; *Boumdredzerla* Maas Nürnbg.Wb. 88; *Bubentrezerlein* „vor 40. Jahren, die bey Mägden an den Schläfen herein zu Gesicht gekämmten kurzen Haare“ Hässlein Nürnbg.Id. 54.– **1b** Haarzopf, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bubentratzer* Gündlkfn LA.– Auch rund um den Kopf gelegter Haarzopf: °*Bubentratzer* „Haarkranz“ Hart a.d.Alz AÖ.– **2** Teil der weiblichen Kleidung.– **2a** spitzenbesetzter Brustlatz, Miedereinsatz, °OB, °SCH vereinz.: °*Buamatratzer* „aus lauter übereinander genähten Spitzen“ Teisendf LF; „Er … warf ihr einen Goldfuchsen hinter den *Bubentratzer* (Vorhemdchen)“ Kroher Ache 195.– **2b** Schürze: *Buamatraatza* Reichenhall.– **2c** langes Schürzenband, °NB, °OP vereinz.: °*Bubentratzer* „in große Schleifen gebunden“ Pleinting VOF.– **2d** hervorscheinender Unterrock, °OB vereinz.: °*Bubentratzer* Euernbach PAF.– **2e** Minirock, °OP vereinz.: °*Bubentratzer* Scharmassing R.– **2f**: °*Buamtratzer* „Pullover, den ein Mädchen trägt“ Kay LF.– **3** Mädchen, das gerne Buben neckt, reizt, foppt: °*de is a Buamertratzer* Polling WM.

Hässlein Nürnbg.Id. 54; Schmeller I,682.– WBÖ V, 336.

[**Dackel**]**t.** Gamasche, °OB vereinz.: °*Daackltraatza* „wetterfest, über Bergschuhe gezogen“ Rosenhm.

[**Dirnlein**]**t.** Schürzenjäger, Courmacher: *a Deandltratzer* Chamerau KÖZ.

[**Herren**]**t.** wie →[*Buben*]*t.*2d: °*Herrntratzer* Heilbrunn BOG.

[**Hosen**]**t.**: °*Hosntratzer* „Bub, der die erste Hose trägt“ Teisendf LF.

[**Hunds**]**t.** Gehrock, Frack, OB, °NB vereinz.: °*a Hundsdrazza* Simbach PAN; *Auf eahne schwarzn Hundstratzer … habns sovui Vereinszeichen ghabt, daß ma gmoant hot sie san Feldzügler oder gar Bahnhofsvorstand* Mchn Zwiebelturm 6 (1951) 204.– Auch: °*Hundstratzer* „Frackschöße“ Nabburg.

[**Hunger**]**t.** Hungerleider, Fretter: °*Hungatratza* Schnaittenbach AM.

[**Bettel-leute**]**t.** scherzh. Polizist: *Bedlleitdraza* Geiersthal VIT.

[**Mädlein**]**t.,** [**Maidleins**]**- 1** Barttracht, Teil der männlichen Haartracht.– **1a**: *Melladredzr* „kleiner Bart an der Unterlippe“ Mering FDB.– **1b**: °*Malantratzer* „Haarlöckchen, die dem Burschen zur Stirn hereinhängen“ Lenggries TÖL.– **2**: °*Madlatratzer* „Stecktüchlein der Burschen“ Rehling AIC.– **3** Bub, der gerne Mädchen neckt, reizt, foppt: °*der is a Malatratzer* Polling WM; *Mädlersträtzer* Berthold Fürther Wb. 135.

[**Magen**]**t. 1** kleine, nicht sättigende Portion, °Gesamtgeb. vielf.: °*oa Weißwurscht is a Mågntrazal, drei san a Frühstück* Peißenbg WM; °*ach göih, des Mongtratzerl wirst doch nu zwinga* Tirschenrth; *Magndratza* Binder Bayr. 128.– Auch: °*a Magntratzerl* „scherzhaft Riesenportion, die nicht zu bewältigen ist“ Garching M.– **2** Appetithappen, appetitanregende Speise, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Magntratzerl* „Vorspeise“ Schönbrunn LA; *mo:ngdràtzal* Kilgert Gloss.Ratisbonense 164.– **3** (kleine Menge) Schnaps, °OB, °OP vereinz.: °*Magntratzer* „Stamperl“ Taching LF.

[**Mai**]**t.** aus Rinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Maitratzerl* Reichenhall.

[**Maul**]**t.** Bandnudel: *Mäutratzerl* „lange geschnittene Nudel“ Truchtlaching TS.

[**Not**]**t. 1** jmd, der trotz seiner Armut großtut od. sich nicht entmutigen läßt, °NB, °OP vereinz.: °*der Nottratza gibt aber o* Metten DEG.– **2** wie →[*Hunger*]*t.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der bleibt aa a Noudtratza, solang er lebt* Kchndemenrth NEW.

[**Lang-weil**]**t.** langweiliger, langsamer Mensch, OB, °NB vereinz.: *Långwaidratsa* Hallbergmoos FS. A.S.H.

Trätzerei, -a-

F. **1** (dauerndes) Necken, Reizen, Foppen, °OB, NB, °OP vereinz.: *habts ollewei so a Tretzarei* Hohenpeißenbg SOG; *die ewige Tratzerei … kann i nimmer länger vertrag'n* Meier Straubing I,110.

2 Scherz, mit dem man jmdn neckt, reizt, foppt: *Früah warns no a bissal unghobelta und derba, de Draddsarein* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.14,10.

3 Ziehen von krummen Furchen: °*dös is a grod a Tratzerei, wos dea Knecht zammacht* Fronau ROD. A.S.H.

Trätzet, -a-
N., wohl (dauerndes) Necken, Reizen, Foppen: *Tratzad* Aicha PA.

Komp.: [**Magen**]**t.**: °*dös woa nua a Mongdrâtzad* „kleine Portion“ Wimm PAN. A.S.H.

trätzig, -icht, -a-
Adj. **1** zum Necken, Reizen, Foppen neigend, aufgelegt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea is rächt trazi* Fronau ROD; *Schau no grad den tratzadn Kerl nöt o* Elbach MB HuV 13 (1935) 60; *ə˜ trátzə'də' Ding* „Einer, der andre gerne *trátzt*“ Schmeller I,682.
2 beleidigt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*warum bist denn so tratzig, i hab da do nix to?* Schönbrunn LA.
3: °*tratzig* „zornig“ Kastl NM.
4 störrisch, widerspenstig, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Was sagst dw dann von den widerspen und tráczigen münchen?* Hartlieb Dial. 383,13.
Etym.: Mhd. *tratzic*, *-e-*, Abl. von →*Tratz*.
Schmeller I,682.

Komp.: [**ur**]**t.** **1** mürrisch, übellaunig, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*da könnt i ganz urtratzi wern* Bayerbach GRI; *Aba dösmoi bistd weida nöt urtratzö!* Schlicht Dorftheater 58f.– **2** wie →*t.*4: *urtrazi* „unwillig“ Burghsn AÖ; „ein Roß kann … *urtratzi* (eigensinnig) … sein“ Lettl Brauch 71. A.S.H.

†trätzlich, -a-
Adj. **1** boshaft, aufdringlich: *ein mucke … hat die art, daz si gar trætzleich flevgt* KonradvM BdN 333,26f.
2 störrisch, widerspenstig: *er zuge in sein aigen lanndt, das er im traczlich sunder lehen und an recht vor pehalten hette* Füetrer Lanzelot 351.
Etym.: Mhd. *trazlich*, Abl. von →*Tratz*.
Schmeller I,682. A.S.H.

drau →[*dar*]*auf*.

†Trau
M., F., Zuverlässigkeit, Treue, nur in Phras.: *T. und Glaube* u.ä.: *die Römer … den Teutschen, nie noch trau noch glaub gehalten hieten* Aventin IV,1133,2f. (Chron.).
Etym.: Abl. von →*trauen*; vgl. DWB XI,1,1,1353.
Schmeller I,636. V.S.

Drau(b), Sarg, →*Drauch*.

Traube, -p-, -en
F., vereinz. M. **1** Frucht, Blütenstand.– **1a** Weintraube, traubenförmiger Fruchtstand davon, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *aufn Kranzldåg khemant dö kloan Draipl* Mittich GRI; *Traum* Binder Bayr. 215; *rami … drvpvn* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II, 251,61f.; *die guten trouben der guten winper die vindet man auf den dorn nicht* O'altaicher Pred. 139,41; *Die grosse Trauben von 2 Männern getragen* Neumarkt 1770 Oberpfalz 64 (1976) 186.– **1b** traubenförmiger Blüten- od. Fruchtstand anderer Pflanzen.– **1bα** Blüten- od. Fruchtstand von Beeren od. beerenartigen Früchten, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Draubn* „von Holunder“ Reit i.W. TS; °*då griag i glei an Blånga* [Appetit] *af so a Dreibbei* „von Kirschen“ Grafenau; *Alleweil wieda hot a Träupal Zwengerl* [Preiselbeeren] *unterm Stäuerl außa glacht* Spiegelau GRA Friedl Geister 116f.; *ə˜ Träuppəl Weichs·ln, ə˜ ganzs Traüppəl Zwèschn* Schmeller I,672.– **1bβ** Rispe von Hafer od. Hirse, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *da Howan houd schöi Dram* Nabburg.– **1bγ**: *'dráupm* „Mehrere Dolden, die an einem Strauß zusammenhängen und bei schlampigem Pflücken nicht getrennt werden“ Meister Hallertauer Hopfenbauern 61.
2 Pfln.– **2a** Traubenkirsche (Prunus padus), OB, NB vereinz.: *Dram* Drachselsrd VIT.– **2b** Traubenhyazinthe (Muscari): *Träubla* Prem SOG.
3 dicht gedrängte Menge: *a Traubn* „von Bienen“ Haag FS; *Beim Radischdandl schdeht a ganze Traum o* Binder Bayr. 215; *ə˜ ganzə' Trauppm … Impm* Schmeller I,672; *Cuneus drupo* Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,74,6.
4 dummer, ungeschickter Mensch, °westl.NB mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*des is a richtiga Traupn* Manching IN; °*a so a spinnade Traupn* Ergolding LA.
Etym.: Ahd. *drûbo* swm., *drûba* swf., mhd. *trûbe* swm./f., stf., weitere Herkunft unklar; Kluge-Seebold 926.
Ltg: *draum* u.ä., auch *draubm*, *-pm* OB, NB, SCH (dazu RID; EIH, GUN, SC), ferner *drą̄m*, *-ą-* OP, OF, MF, *drąbm*, *-pm* (AIC; EIH; FDB), *drą̊m*, *-å-* (KÖZ, REG, VIT; BEI, CHA; EIH), *drauwə* (FFB, LL, SOG, WM;

FDB), *-bə*, *-pə* (FFB, LL, SOG), *draub* u.ä. OB (dazu GRI; A), *draubɑn* (REH), *drɑ̄bɑn* (WUN).— Dim. *draiw(α)l(α)*, *-e*, *-ai* u.ä., auch *-b-*, *-p-*, ferner *drɑ̄w-*, *-ą-* (AM, BEI, ESB, NEW, PAR; WUN; EIH), *drɑ̄b-* (LF; NAB, VOH; EIH, HEB, HIP), *drę̄w-*, *-ę-* (BOG, DEG, REG, VIT; NM), *drę̄iw(α)l* (KEH; SUL), *drę̄ibl* (TIR), ohne Uml. *drauwɑl*, *-ai* NB (dazu AIB, DAH, ED, FS, M; RID), *draub(α)l(α)*, *-ai*, *-p-* SCH (dazu BGD, FS, LF, WS; KEH, VIT; SC).

Schmeller I,640, 672.– WBÖ V,337-339.

Abl.: *traubericht*, *traubicht*.

Komp.: [**Schab-ab**]**t.** Schafgarbe (Achillea Millefolium): °*Schabatraubn* „für Magentee“ Aibling.

[**Bären**]**t.** Bärentraube (Arctostaphylos Uva-ursi), °NB, °OP vereinz.: °*Bärntraube* „der Preiselbeere ähnliches Gewächs“ Nabburg.

[**Bauern**]**t.** scherzh. Kartoffel: °*Bauerntraubn* Inzell TS.

[**Essig**]**t.** Sauerdorn (Berberis vulgaris): *Essigträuble* Landsbg Marzell Pfln. I,571.

†[**Geiß**]**t.** Isländische Flechte (Cetraria islandica): *Die Gaißtrauben* südl.OB Schmeller I,946.

Schmeller I,946.

[**Haber(n)**]**t.** Haferrispe, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hobatraippal* Aufkchn STA.

[**Holler(er)**]**t.** **1** Blüten- od. Fruchtstand des Holunderstrauchs, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Hoiatraum åbirln* Wimm PAN; *Der Holler-Trauppen* Schmeller I,1084.– **2** Holunderküchlein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Hoiatraum* O'högl BGD; „in Pfannenkuchenteig mit Bier … *Hollerträublein*“ Stadlbauer Heilpflanzen Opf. 97.

Schmeller I,1084.– WBÖ V,338.

[**Honig**]**t.** **1** Bienenschwarm, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Honigtraubn* „hängt in einer Kugel beisammen“ Pöttmes AIC.– **2** mit Honig gefüllte Bienenwabe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a richtige Honigtraubm* Rottau TS.

†[**Johannes**]**t.** Schwarzer Nachtschatten (Solanum nigrum): *Johannes-Träublein* OB BzAnthr. 13 (1899) 98.

WBÖ V,339.

[**Katzen**]**t.** Dim., Scharfer Mauerpfeffer (Sedum acre): „Der Saft der großen Fetthenne, die der Oberpfälzer *Katzenträubl* nennt“ Stadlbauer Heilpflanzen Opf. 19; *presse aus den Katzentraubl … den Saft heraus* Schreger Haus-Apotheke 54.

WBÖ V,339.

[**Kirsch**]**t.** **1** Dim., traubenförmiger Fruchtstand von Kirschen, °NB vereinz.: *Kheaschtraibbö* „Zweig mit Kirschen“ Aicha PA.– **2** wie →*T.*2a, OB, OP vereinz.: *Kirschtraube* Traubenkirsche Rothenbügl PAR.

WBÖ V,338.

[**Schmalz**]**t.** **1** in heißem Fett gebackener Blütenstand, v.a. Holunderküchlein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schmalztrauben* „von Holunderblüten“ Kay LF.– **2**: °*Schmoiztraum* „bräunliches Muttermal“ AIC.

WBÖ V,339.

[**Wein**]**t.** **1** Weintraube, Pfln.– **1a** wie →*T.*1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wädråm* Cham; *Sie ham ja nix es wia an Schdamizl* [Tüte] *voi Weidraum* MM 24.11.1995, 3; *Botrus wîndrvbo* Aldersbach VOF wohl 12.Jh. StSG. III,225, 17; *weintrauben von zippern pist tragen* Tegerns.Hym. 40,203; *8 Kreuzer für Weintrauben* Wunsiedel 1627 Singer Hochzeit 17.– **1b** Echte Weinrebe (Vitis vinifera): *wann dö kloan Waindraipal bliant, soiz nöd vui renga* Mittich GRI.– **2** scherzh. wie →[*Bauern*]*t.*, nur in Phras.: *böhmische W.* °OB vereinz.: °*böhmische Weintraubn* Loitersdf EBE.– **3** Feuermal, OB vereinz.: *Wei^{n}traub* Partenkchn GAP.

Schmeller I,672.– WBÖ V,339f.

[**Winter**]**t.** dicht gedrängter Bienenschwarm im Winter, OB, OP vereinz.: *Wintertraub* Staudach (Achental) TS. V.S.

traubericht, -p-

Adj.: *d'Echan san hoir ganz traubbarat* „voller Körner“ Valley MB.

WBÖ V,340. V.S.

traubicht, -p-

Adj. **1** reich an Blüten od. Früchten, v.a. vom Hafer, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*der Howan is heier draubat* Wettstetten IN; „dass er früher reifte und die Fruchtstände *traubter* wurden“ Wir am Steinwald 9 (2001) 19.
2 mit mehreren Schichten (bekleidet): *a kloans draawats vahutzlts Weiwl mit an Koopftejchl und lange Röck* Burglengenfd Oberpfalz 71 (1983) 358; „Weibspersonen sind *trauppət à˜g·légt*, wenn sie viele Röcke über einander angezogen haben“ Schmeller I,672.

Schmeller I,672.– WBÖ V,340.

Komp.: [**dick**]**t.** in dicht gedrängter Menge: *von de Bänk … auf denen s' hintn ganz dicktraubert gstandn san* Dittrich Kinder 24. V.S.

Drauch, -f, -b, †Drauche

M. **1** †auch F., Schlinge, Fessel, Falle: *Compedes … druhe* Rgbg 12.Jh. StSG. I,567,6-8; *Swer mit drævhen/ oder mit netzen/ oder mit strikchen … daz wilt væht* Rgbg 1281 Corp. Urk. I,415,34-36; *in netzen maschen kloben trauchen … und leim gefangen* Aventin IV, 81,9f. (Chron.).– Phras.: *ich wolt im … ainen drauch legen* [durch eine List hereinlegen], *damit sein hochfart im genidert wurd* Füetrer Chron. 118,31f.

2 Sarg, Totenbahre, Sargdeckel.– **2a** Sarg, °NB (v.a. SO) vielf.: °*er liegt scho in d'Trauf drin* Würding GRI; *Der Traub* „Todtensarg" Passau Schmeller I,640; *Nachand habns an Trauh … zuagnoglt* Bay.Wald SHmt 48 (1959) 117; *Sacrofago steininer drúho* Rgbg 2.H.9.Jh. StSG. II,743,26.– **2b**: °*Trauf* Totenbahre Vornbach PA.– **2c**: °*Drauf* Sargdeckel Neukchn a.Inn PA.

Etym.: Ahd. *drûh*(*a*) stf., *drûha* swf./m.(?), mhd. *drûhe*, *drû*(*ch*) stm./f., wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,816-818. Formen mit *-f* möglicherweise unter Einfluß von →*Trauf*(*e*); Huber Totenbretter 21.

Ltg: Mit Schwund des Ausl. *drau* NB (v.a. O), vgl. Lg. § 34k4, daneben *drauv* NB (dazu AÖ), *drą̄v* (PAN), *draub* (PA), ferner *drauα* (PA, WEG) wohl mit volksetym. Anschluß an →*Trauer*[1].— Dim. *draivl* (GRI).

Schmeller I,564, 640.– WBÖ V,340f.

Komp.: [**Kinder**]**d.** Kindersarg, nur in Phras.: *Deà hǫd Driidlen* [Schuhe] *um à Nummà grẹssà ǫis wià-r-à Kindà…drauf* [übermäßig große Füße] Kaps Welt d.Bauern 63. V.S.

Traudel, -t-

1 Vorn., Kurzf. von *Edeltraud*, →*Gertraud*, *Rotraud* od. *Waltraud*.

2 von Menschen.– **2a** dumme, ungeschickte Person, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*is hoid a so a Draudl* Lohbg KÖZ; *a Tra(u)tl* „eine täppische Frau" Singer Arzbg. Wb. 239.– **2b**: °*langweilige Trautel* „langsame Person" Hohenschäftlarn WOR.

3 von Tieren.– **3a**: *Traudl* „Kröte" Degerndf WOR DWA IV,27.– **3b**: °*Traudel* „zutrauliches Tier" Perach AÖ.

WBÖ V,355f.

Komp.: [**Trumpf**]**t.** wie →*T.*2a: °*Trumpftraul* Peißenbg WM. V.S.

Trauen

M., N., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** Zuverlässigkeit, Treue, nur in Phras.: *T. und Glauben* u.ä.: *einen Ayd schwören/ oder nach gelegenheit der Person/ bey Trauen vnd Glauben/ an Ayds statt* Landr.1616 247.

2 Kreditwürdigkeit: *es hat auch mancher fromme Biedermann … etliche Kinder und nicht viel Hab und Güter, sondern einen guten Trauen* Straubing 1510 BLH XVIII,72.

Schmeller I,636.

Komp.: [**Ver**]**t.** N., Vertrauen: *im Vatraun* „unter uns gesagt" Eurasburg FDB; *Da Hüat hot meah Votraua ghot* Schuegraf Wäldler 56. V.S.

trauen

Vb. **1** vertrauen, zutrauen.– **1a** vertrauen, in jmdn od. etwas Vertrauen setzen, °Gesamtgeb. vielf.: *zerscht möcht i do wissen, ob man eahm traua derf* Passau; °*ich ho glei dean Weda niat traut und mein Schirm midgnumma* Windischeschenbach NEW; *uns derf ma net traun* Queri Pfanzelter 71; *dem gelübd des künigs ist nicht wol zu trawen* Füetrer Chron. 119,35f.– Phras.: *trau, schau, wem* man soll sich jmdn erst genau ansehen, ehe man ihm vertraut, °OB, NB vereinz.: °*trau, schau, wem* Thanning WOR; *Trau', schau', wem?* Baier. Sprw. II,143.– °*Ich trau koin Schlechtan alse selwa bin* Wdsassen TIR.– *Dem deaf må net weida tråun als man siagt* Tittling PA.– Reim: *Wea den andan niat traut, steckt selva e koana guatn Haut* „von einem Hinterlistigen" Bruck ROD.– **1b** zutrauen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *ich … hiet dirs sein nicht getraut* Dießen LL 14./15.Jh. Clm 5624,fol.119[v].

2 refl., sich trauen, wagen.– **2a** sich trauen, zu tun wagen, °Gesamtgeb. vielf.: *de hod se scho ed* [nicht] *laud ja song draun* „bei der Hochzeit" Haimhsn DAH; *trau da, wennst a Schneid hast* Passau; *Do han so vui Hosn dra'ßt gwen, daß er eahm nimmer schuißn hot traun vo lauter firchtn* Niederndorf KÖZ BJV 1953,34; *Da that i mi a so schama, daß i mir gar nimmer unter d'Leut z'gehn trauat* Welsch Mchn.Volks-Leben XVI,9f.; *traust dir aus eim so alten Greissen ein jungen frischen Hänßl-Knecht zu machen* Selhamer Tuba Rustica I,419.– Auch †: *I trau˜ mé nét* „scherzweise: ich habe nicht Lust" Schmeller I,635.– *i trau m'r nimmer* „ich kann nicht mehr" Hoheneicher Werdenfels 64.– **2b** sich an eine od. von einer Stelle wagen, NB vereinz.: *dee traut sö alloa nöt ausm*

Haus Offenstetten KEH; *is der schwarz … Mo dahoam … trau ma net z'haus* Schmidkunz Liederb. 384.

3 ahnen, vermuten, sich auf etwas gefaßt machen, °NB, °OP vereinz.: °*bevor is traut ho, is passiert* H'schmiding WOS; *Wänne dös traa(u)t häit* „wenn ich das geahnt hätte" Singer Arzbg.Wb. 239.

4 ehelich verbinden, OB, °NB, OP, OF, SCH vereinz.: °*de han z'Eding* [Altötting] *draud won* Neufraunhfn VIB.

5 †mit einer Sache betrauen, beauftragen: *alz ich ym darzu tråw, ez sei umb werait gelt oder åuf frist* 1394 Runtingerb. II,107.

Etym.: Ahd. *trû(w)ên*, mhd. *trûwen*, Abl. zur Wz. von →*treu*; Kluge-Seebold 927.

Schmeller I,635.– WBÖ V,341-343.

Abl.: *Trau*, *Trauen*, *-trauig*, *-trauisch*, *traulich*, *trausam*, *Trauterer*[1], *Trauung*.

Komp.: [**an**]**t. 1** refl., mit jmdm die Ehe eingehen: *I hab mi eahm antraut durch an heilinga Schwur* Thoma Werke V,218.– **2** †anvertrauen, vertrauensvoll übergeben: *Trau me' ·n à˜, I bring də' ·n gwis widə'* Schmeller I,636.

Schmeller I,636.

[**aushin**]**t.** refl., sich hinauswagen, OB, NB vereinz.: *dea traut sö nöt amoj beim hejliachten Tåg füa d'Tüa aussö* Plattling DEG; *Jatz ham si drent auf insern Anga de erschtn Blaadeln außitraut* Dingler bair.Herz 17.

[**ent**]**t. 1** wie →*t.*1b, °OB, °NB vereinz.: °*dös hob ö em net enttraut, daß a so was firtöbringa tat* Ruhstorf GRI.– **2** †refl., wie →*t.*2a: „Als … kein Mensch mehr *sich entraute* auswärts zu gehen" Leoprechting Lechrain 38.– **3** auch refl., wie →*t.*3, °OB, °NB vereinz.: °*das hät i goa net entraut* Marktl AÖ; °*eh mans entraut, ist er auf das Dach kraxelt* Pauluszell VIB; *Dés häd I nét ə˜traut … Déssn häd ə mi' nét entraut* Schmeller I,636; *Und Malcho ohn das ers entraut Das ohr von kopf wurz abgehaut* Rosner Passionssp. 93.

Delling I,157; Schmeller I,636.– WBÖ V,343.

Mehrfachkomp.: †[**un-ent**]**traut** Adv., unversehens: *bis sich solcher endlich ganz unvermerkt u. unenttraut … in der Dunkelheit gegen das Griestor herumzog* 1705 AbhMchn 29 (1918) 180.

Schmeller I,636.– WBÖ V,343.

[**ver**]**t. 1** wie →*t.*1a: *vertrauen* „glauben, sich verlassen" Passau; *mogst leicht im ganz'n Gau net Aaan find'n, der eam net votraut* Peetz Chiemg.Volk II,139.– **2** im Vertrauen mitteilen: *Goar oft hab votraut enk* [euch] *Mei Freud i und Weh* [3]Pangkofer Ged.altb.Mda. VI.– **3** †wie →*t.*3: *Zuhand überfiel die gotlosen … als si es gar nit vertrauten … die götlich rach* Aventin IV,51,5-7 (Chron.).– **4** †wie →[*an*]-*t.*2: *solch hinderlegt oder vertraut Guet* Landr. 1616 (Günter) 64.– **5** Part.Prät.– **5a** †wohlbekannt, vertraut: *Mit da Kunst net votraut Is da Oasidl Lipps* J. A. Pangkofer, Die dt. komische u. humoristische Dichtung, Nürnberg 1855, 319.– **5b** zutraulich, nicht scheu, OB, NB vereinz.: *das Wild is vertraut* Pfaffenbg MAL.– **5c** †Subst., Verlobte(r): „Bei der Arzberger Bürgerstochter Anna Maria Dorothea Müssel und ihrem *Vertrauten*" 1678 Singer Hochzeit 15.

Schmeller I,637; Westenrieder Gloss. 628.– WBÖ V, 343f.

†[**ge**]**t. 1** wie →*t.*1a: *Credidissent … gitruetin* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,699,25f.; *Dezselben getrawen wir ew̌ auch ze aller zeit wol* Passau 1362 Runtingerb. III,7.– **2** refl., wie →*t.*2b: „Gut weiß ich noch, daß ich mir nicht in den Hochzeitssaal *getraute*" Schwertl Notizen 14.– **3** erhoffen: *Dawider die von Rejberstorff … getrawen, das si des zu lehen nemen nit schuldig sein* O'alteich BOG 1464 MB XII,258.

Schmeller I,636f.– WBÖ V,344.

[**her**]**t.** refl., sich herzukommen wagen, NB, °OP vereinz.: *trau de her, du aafgschtellta Mausdreek!* Wdsassen TIR; *nachher trau'n si dö Verein net her* Thoma Werke III,58.

[**kriegs**]**t.** im Krieg eine Ferntrauung vornehmen: *griagsdraua* Beilngries.

[**miß**]**t.** mißtrauen, OB, OP vereinz.: *misdraua* argwöhnen Wdmünchen; *diffidunt … missatrûên* Frsg um 800 Clm 6293,fol.38[v]; *daz schůln wir fůrchten, jedoch schůlen wir nicht missetrawen* O'altaicher Pred. 126,38-39.

[**übel**]**t.** wie →[*miß*]*t.*, °MF, °SCH vereinz.: *übeltrauat* Mering FDB.

[**um**]**t.** auch refl., wie →*t.*3, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*eh ma si umtraut, is da Summer vorbei* N'viehbach DGF; *Er schleicht sich stadt eini I han nix umtraut* Mayer Raindinger Hs. 70.– Auch unpers., °NB vereinz.: °*kaum hatns umtraut, håt a scho oane ghabt* N'höcking LAN.

WBÖ V,344.

[**un**]**ge-traut** Adj., Adv. **1** wie →[*un-ent*]*traut*: °*untraut* „unversehens, schnell“ Barbing R; *heut is dem Mäuserl Ebbs g'scheg'n untraut* Pangkofer Ged.altb.Mda. 142.– **2** †verwerflich, tadelnswert: *und ungetrauter sachh zeprachen sy frävelich dy tür* AndreasvR 622,19f.
Schmeller I,636f.– WBÖ V,344.

[**zu**]**t.** **1** wie →*t.* 1b, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *i hät eahm so was gar nöt zuatraut* Passau; *wann i aufrichti sei will, i hab dem Kerl selm all's zuatraut* Thoma Werke VII,267 (Jagerloisl).– **2** refl., wie →*t.* 3: °*eh i mas zutraut hob, wars passiert* Fischbachau MB.
WBÖ V,344f. V.S.

Trauer[1]
F. **1** Zeit, seelischer Zustand der Trauer nach einem Trauerfall, °Gesamtgeb. vielf.: *ö da Traua san* Trauerzeit Aicha PA; °*unsare Nachbarn hamma Traua* Schwandf; *wei mei Basn vor vier Wocha g'storbn is, und da hab i no Trauer* Valentin Werke I,57.– Auch: *dia Glogna san in Draua* „ab Gründonnerstag darf nicht geläutet werden“ EIH.
2 Trauerkleidung: *Trauer tragn* Fürth.– Übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °OB, OF vielf., NB, °OP, SCH mehrf., MF vereinz.: °*Traua unda de Finganägl* Senkenschlag DAH; °*host wieder Trauer aufgsetzt?* Neustadt.
Etym.: Mhd. *trûre*, *triure* stf., Abl. von →*trauern*; Pfeifer Et.Wb. 1452.
Schmeller I,674.– WBÖ V,345.

Komp.: [**Hof**]**t.** Hoftrauer, nur übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °Gesamtgeb. vielf.: °*wer is denn bei euch gstorbn, weilst d' Hoftrauer herzoagst* Fischbachau MB; °*geh wasch dir doch deine Finga, du host ja scho wieda Hoftraua* Rdnburg; *Hoftrauer* „ungepflegte Nägel haben“ Schlappinger Bilder 17.
WBÖ V,345.

[**Landes**]**t.** Landestrauer, nur übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °OB, °OP vereinz.: °*du hoscht gor Landestrauer* Wettstetten IN.
V.S.

Trauer[2], Sarg, →*Drauch*.

trauern
Vb. **1** Trauer, seelischen Schmerz empfinden, betrübt sein: *trauan* „wenn der Hund seinen Herrn vermißt“ Fürstenfeldbruck; *Um a kloins Kind soll ma niad trauern* Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 66; *deiecta (oculos) trurentiu* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,668,48; *wan aver ich dise rede mit eu han geredet, so truren euriu hertze* O'altaicher Pred. 97, 22f.; *Wann zeittlichen frewden nach volget ewigs trawren* JohannesvI Fürstenlehren 18, 513f.– Auch: *Glokna trauan* „läuten nicht von Gründonnerstag bis zur Auferstehungsfeier“ Saming PA.
2 in der Trauerzeit sein, Trauerkleidung tragen, °Gesamtgeb. vereinz.: *der ko net tanzn, wal a no trauat* Wenzenbach R; „Man *trauert* um Aeltern und Kinder ein Jahr und 4 Wochen, um Verwandte 4 Wochen“ Lentner Bavaria Voralpenld 73.– Schnaderhüpfel: *warum sol i den trauan, und bin no so jung, wen i amol ält wer, ker i scho um* Bruck ROD.– *Wenn i amoi stirb, muaß alles trauan, dö Vögl im Woid und dö Krawittstauan* Lalling DEG.– Übertr.: °*für wen trauerst du?* „zu einem, der schwarze Fingernägel hat“ Troschenrth ESB.
Schmeller I,674.– WBÖ V,346.
Etym.: Ahd. *trûrên*, mhd. *trûren*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 1452.

Abl.: *Trauer*[1], *traurig*, *trauriglich*.

Komp.: [**nach**]**t.** wehmütig an jmdn od. etwas zurückdenken: *A Zeit lang how i' n naoutrauat* Kraus lusti 63.

[**nachhin**]**t.** wie →[*nach*]*t.*: *nachötrauan* Ruhstorf GRI. V.S.

Drauf, Sarg, →*Drauch*.

drauf →[*dar*]*auf*.

Trauf(e), -pf-, †Träuf(e)
F., M., N. **1** vom Dach od. Baum tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*heit Nacht isch amal s Trof ganga* O'ammergau GAP; *Traupf* „Wasser, das vom Dach rinnt“ Zehetner Bair.Dt. 350; *Stilla … trof* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,645,58-60; *daz Traef daz ab seinem Stadel hinder meinem Haus in meinen Hof da vellet* Mchn 1394 MB XIX,63; *Træff* „stillæ. guttæ“ Schönsleder Prompt. Ii6r.– Phras.: *unter die T. kommen* u.ä. in Unannehmlichkeiten geraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da bin i unter Trauf kema* Passau.– *Vom Regen in die T. kommen* aus einer unangenehmen Situation in eine noch unangenehmere geraten, °OB, °NB, °OP,

°SCH vereinz.: °*do bin i vom Regn in die Traufe kemma* Ramsau WS; *Er ist vom Regen in die Traufe gekommen* Baier.Sprw. II,159.– *Unter die | das T. stellen* in eine unangenehme Lage bringen: °*einen unter die Traufe stellen* N'nkchn EG; *Einen unters Tráf stellen* „ihn in schlimme Händel bringen“ Schmeller I,650.
2 Stelle, wohin herabtropfendes od. -fließendes Wasser fällt, °OB, °OP mehrf., °NB vereinz.: °*Draff* „Stelle, wo Wasser auftropft“ Mettenham TS.
3 Dachkante, Dachrinne.– **3a** Dachkante.– **3aα** allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Traf* Weilhm; *Compluuium … tröf* Schäftlarn WOR 1175 StSG. IV,48,17f.– **3aβ** als Grenze des Hausfriedensbezirks, rechtssprl., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *ob jemant den andern haimsucht zu seinen Hauß, nahner dann dreyr Shrit von seinem Trauff, der sol daz pessern* Rain ND 1332 Lori Lechrain 51.– **3b** Dachrinne, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de Draaf bein Moar is so lang gwen, daß as Wasser drentan Weg obapritschelt is* Brannenburg RO; *Soll er do aus'm Traupf saffa* MM 12./13.8.2000, J2.– **3c** Endstück der Dachrinne, Fallrohr, Ausfluß, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*stell an Zuber unter Traufn* Dingolfing.
4: °*Draufn* „Holzfaß unter der Dachrinne“ Enzelhsn MAI.
5 Stelle am Waldrand, bis zu der das Astwerk reicht, Waldmantel, °OB, °NB, °OP mehrf., MF, °OF, °SCH vereinz.: °*Trauf* M'rfels BOG; *Traf* „Grenzlinie zwischen Wald und Wiese“ Wb.Krün 50.
6 Heruntertropfen, OB, °OP vereinz.: °*die Traupf* Fronau ROD; *Traf* „Nachtropfen nach Regen unter den Bäumen“ Wb.Krün 50.
7: °*Drauff* „Überlauf einer Wasserwehr“ Fischbachau MB.
8 Honigtau: *s Draf* durch die Blattlaus hervorgerufener Belag Griesstätt WS; „Der *Drapf* … süßschmeckender Tau“ Chiemsee Graf Dekameron 147.
9 †Salbe, Balsam für die Augen: *Wer ein traff macht … mit dem cynamom, daz maht die augen chlar* KonradvM BdN 393,7f.

Etym.: Ahd. *trouf* stm./n., mhd. *trouf*(*e*) st/swf., Abl. zur Wz. von →*triefen*[1]; Kluge-Seebold 927.

Ltg: *drauv* OB, NB, OP, SCH (dazu PEG; EIH, FÜ, WUG), *-ǭ-*, *-ō-* (GAP, LL, SOG, WM), *-ou-* u.ä. (LL), *-ā-* OB, OP (dazu DEG, GRA, KÖZ, WEG; EIH, HEB, WUG), *drạf* OB (dazu BOG, KÖZ, PA, VIB, VIT; EIH, SC, WUG), *drauvn*, *-m* OB, OP, MF (dazu GRI, MAI, MAL, PA, VIB; ND), *-ǭ-* (LL), *-ā-* (N, SC, WUG); *drạfn*, *-m* (ED, FFB, RO, WS; KEH; FO; HEB, HIP, WUG), *drauvα* (WS; DGF; AM, NM, R, SAD; FDB), *-ǭ-*, *-ō-*, *-ou-* (LL), *-ā-* (EIH), *drạfα* OP (dazu EBE; GRA, WOS; EIH), *drauvαn* (DGF, PAN), ferner *draubv* (IN, M, REI, WOR; PA, VIB; ROD), *-ā-* (BGD, M, TS, WOR, WS; BOG, MAL, REG, VOF; NEW), *drạpf* OB, NB (dazu BEI, CHA, ROD, WÜM; ND), *drạpfn* (EBE), *draubvα* (KEH), *-ā-* (AM), *drạpfα* OP (dazu GRA, KÖZ, PAN, VIT, WOS), *drạpfαn* (WOS), auch *drạ̄vd* (FS), *drạft* (MÜ).– Genus F., daneben N. OB (v.a. SW) (dazu FDB; EIH, WUG), M. OB (dazu DGF, PA, VIB; NEW, R; ND).

Schmeller I,650; Westenrieder Gloss. 584; Zaupser 77.– WBÖ V,346-348.

Komp.: [**Ab**]**t.** **1** wie →*T.*1, °OB, °NB vereinz.: *Åtraf* „vom Dach rinnendes Wasser“ Pauluszell VIB.– **2** Dachkante, Dachrinne.– **2a** wie →*T.*3aα, °OB vereinz.: °*Otraf* „Dachrand“ Perchting STA.– **2b** wie →*T.*3b, °OB (v.a. FS, MÜ) mehrf., °OP vereinz.: *d Otraf* Dachrinne Mittbach WS.– **2c** wie →*T.*3c, °OB vereinz.: *Dochrinna mit dem Odraf* Lengmoos WS.

[**Baum**]**t.** **1** vom Baum tropfendes Wasser, °OB, °NB vereinz.: °*Bamtraf* Ainring LF.– **2** wie →*T.*5, °OB, °OP vereinz.: °*der hat si unta Bamtraf einigstellt, jetzt is er erst recht nooß wårn* Reichersbeuern TÖL.

[**Dach**]**t.** **1** vom Dach tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*heut geht scho Dachtrauf* Manching IN; *Da Dochdrapf is owagschossn* Mchn.Turmschr. 58; *Conpluuium … dachtröf* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,229,47f.; *Jtem … solle man erstlich auff die tachtrauffen sehen, dann auff welchen selbige fället* Rgbg 1654-1656 Wüst Policey 383.– Phras.: *Madame … kamen heute mehr, als Einmal, unter die Dachtraufe* [geriet in Unannehmlichkeiten] Westenrieder Beytr. X,407.– *Bessa is bessa, hot da Hos g'sogt und is unta da Dochtrapf untag'stand'n* Bauer gut bayer. 175.– **2** Dachkante, Dachrinne.– **2a** Dachkante.– **2aα** wie →*T.*3aα, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Dachtrapfa* „ohne Dachrinne“ Trausnitz NAB; „*dōxdrạf* … Teil des Daches, wo das Wasser runterläuft“ Biesenhard EIH nach SBS VIII,81.– Übertr. triefende Nase: *Dachdropf* „Nase bei Katarrh“ Hfhegnenbg FFB.– Auch Dachvorsprung: *a Dochdraf* Beilngries; *beim Modelleur Schmid muaß ma unbedingt untern Dochtrapf geh', denn er hat … am Weg koa Rinna* Münchner Volkszeitung 14.02.1873, Nr.38,4; *die Liechter/ oder Ausschawen nit zuuerbawen/ oder zuuerbawen/*

Tachträuff Landr.1616 314.– **2aβ** wie →*T.*3aβ: °*bis zur Dochtrauf derfscht me vafolgn* Wildenroth FFB; „1577 bekam er dazu den Garten des Webers Behaim, bis an das *Dachtrauf*“ Freudenberger Au 53.– **2b** wie →*T.*3b, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*a da Dochdraufn henga Eiszapfn* „Dachrinne“ Sindelsdf WM; °*da kannst as da Dochtrafa saffa* „von einem niederen Haus“ Ambg; *tō̆htrapf* nach Wittmann Mchn 71.– **2c** wie →*T.*3c, °OB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *Dachtrapfa* „Rohr zum Abfließen“ Hannesrd OVI.– **3** †Recht, das Regenwasser abzuleiten: *wer von newem brunnen auch hinter sich liecht oder tachtraff haben oder behalten will* Rgbg 1654-1656 Wüst Policey 385.

WBÖ V,348.

[**Dorsch**]**t.** wie →*T.*3b: *Doaschtrapf* Dachrinne M'rfels BOG.– Zu einer Nebenf. von →*Nusch* ‘dass.’.

[**Eis**]**t.** Schmelzwasser: °*d'Eistraf geht* Arzbach TÖL.

[**Honig**]**t.** wie →*T.*8: °*Honedraaf* Wildenwart RO.

[**Kronen**]**t. 1** wie →[*Baum*]*t.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kronentraufe* „das Wasser von den Zweigen“ Herrnwahlthann KEH.– **2** Rand der Baumkrone od. ihres Schattens, °OB, °OP vereinz.: °*Kronadrauf* „Kreis, den die senkrecht über einem Obstbaum stehende Sonne als Schattenrand bewirkt“ Nittenau ROD.

[**Regen**]**t. 1** wohl wie →*T.*1: °*d'Regentrafa* „am Rand der Bäume“ Schwandf.– **2** wie →*T.*3b, °OB, °NB vereinz.: °*Regentraufe* Dachrinne Straubing.

[**Schar**]**t. 1** wie →[*Dach*]*t.*1, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Schoartrapf* „vom Dach rinnendes Wasser“ Schaufling DEG; *Schàrtrápfm, Schàrtrápf* „das vom Rand des Daches abfallende Regenwasser“ Schmeller II,445.– **2** wie →*T.*2, °NB, °OP vereinz.: °*Schartrauf* „wo das Regenwasser aus der Scharrinne auf die Erde läuft“ Barbing R.– **3** Dachkante, Dachrinne.– **3a** wie →*T.*3aα, °NB vereinz.: °*Schartrauf* „Dachrand, von dem das Wasser fließt“ Schaufling DEG; *Schαα her, do mouj i eijtzad dö gαnzz Nocht indda da Schordrapf herschdaijh, und hod grengd, bin baatschnoß* Haller Druden 49; „In den ersten drey Tagen darf daher die Wöchnerin … nicht weiter als bis zur *Schartraufe*“ Schönwerth Opf. I,189.– **3b** wie →*T.*3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in da Schodrapfa rinds Wossa o* Lohbg KÖZ.– **3c** wie →*T.*3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schortrapf* „Rinnenende, wo das Wasser abtropft“ Langdf REG; *Schoatrapf* „Dachrinnenablauf“ Ettling LAN Passauer Bistumsbl. 8.8.2010, 28.– Zu →*Schar* ‘Dachkante, Dachrinne’.

Schmeller II,445.

[**Ge-schwoll**]**t.**: *Gschwolldrof* „sich auf dem Dach anstauendes Schmelzwasser“ Bayersoien SOG.

[**Wasser**]**t.**: °*Wåssertraff* „aus dem Wasserhahn tropfendes Wasser“ Moosach EBE. V.S.

-träufeln, -au-, -pf-

Vb., nur im Komp.: [**ein**]**t.** einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„das Mehl in die Milch *eintraufeln*“ Nußdf RO. V.S.

traufen, -äu-, -pf-

Vb. **1** triefen, tropfen.– **1a** tropfen, in einzelnen Tropfen herabfallen, °OB vereinz.: *heit trapfts awa fescht* Weilhm.– **1b** Tropfen von sich geben, an sich herabrinnen lassen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de Dachrinna traaft* Flintsbach RO; *dem Tröfen die augen und nasen löcher* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 73.

2 träufeln.– **2a** einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Distillauerunt … trouftun* Tegernsee MB Mitte 11.Jh. StSG. II,282,57f.; *Wer dez ôls in sein orn trôft, daz ist den orn gůt* Konradvm BdN 356,10; *prenn im die haut auf. Darauf dröff wachs* Roßarznei (Deinhardt) 30.– **2b** beträufeln: *mit Rahm trapfn* Ingolstadt; *der Fisch … mit Butter/ Schmaltz/ oder Oel geträufft* Hagger Kochb. IV,1,67.– Phras.: °*gschaugt hats wie trapft, wia ihr d'Schüssel åbigfålln is* „verwirrt“ Wettstetten IN.

3 Part.Prät.– **3a** niedergeschlagen, erschöpft, °OB, NB vereinz.: °*draapft* Wasserburg; *trāpft* Federholzner Wb.ndb.Mda. 222.– **3b** verwirrt, durcheinander, fassungslos, °OB, °NB, OP vereinz.: °*i wår glei gånz drapfd* Ebersbg; *Auch ist der Michei die ganze Zeit so drapft umeinander gestiegn* Strobl Mittel und Bräuch 49.– **3c** dumm, ungeschickt, °OB, NB, °SCH vereinz.: °*dös is ja a ganz a Trafte!* Arzbach

TÖL; *drapft* „einfältig“ Göttler Dachauerisch 22.– **3d** verrückt, närrisch, °OB, °NB vereinz.: °*dö ist ganz drapft* Deggendf; *mit dera Gaudi, dera drapften* Lutz Trübsal 60.– **3e**: *drâpft* „schwindlig“ Poelt-Peuker Wb. Pöcking 13.

Etym.: Ahd. *troufan*, mhd. *troufen*, *-öu-*, Abl. zur Wz. von →*triefen*[1]; Kluge-Seebold 927.

Schmeller I,650, 673; Zaupser 77.– WBÖ V,350.

Abl.: *-träufeln*, *traufetzen*.

Komp.: [**ab**]**t.** **1** wie →*t.*1a: °„sie läßt das Knödelwasser *otrafn*“ Lauterhfn NM; *Wenn daz hong zehant abtrevft in tropfen weis* Konradvm BdN 321,27; *NIMM den Niern-Braten … und gib ihn schön warm/ mit seinem selbsteigenen abgeträuffften Safft* Hagger Kochb. III,1,66.– **2** wie →*t.*1b, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*lou dein Regnmantl zerscht otrapfa!* Nabburg.

WBÖ V,350.

[**abher**]**t.** wie →*t.*1a, °OB vereinz.: °*do traft's aufn Denna oba* Reichersbeuern TÖL.

[**aus**]**t.**: °*assdrafm* „Flüssigkeit mit Brot auftunken“ Tirschenrth.

[**be**]**t.** **1** †wie →*t.*2b: *und vor dem Anrichten mit Lemoni-Safft beträfft* Hagger Kochb. IV,1,124.– **2** Part.Prät., wie →*t.*3b: *betrapft* betroffen Pfreimd NAB.

WBÖ V,350.

[**der**]**t.** Part.Prät. **1** wie →*t.*3a, °NB vereinz.: °*datrapft* müde, matt Deggendf.– **2** wie →*t.*3b, °NB vereinz.: °*der ist ganz derdrapft* „verdattert, sprachlos“ Aidenbach VOF; *ganz dertrapft* „verwirrt“ OB BzAnthr. 11 (1895) 71.

[**ein**]**t.** **1** in Tropfen hineinfallen (lassen).– **1a** in Tropfen hineinfallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*eitrapfn lossn* Weilhm.– **1b** wie →*t.*2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„in die Suppe ein Ei *eintrafn*“ Otting LF; „wenn der dritte Theil von dem Teige *eingetrauft* ist, hebt man die heraufgekochten Nüdlein“ Lina, Die Köchinn, München 1835, 58.– **2** mit hineinzutropfender Suppeneinlage versehen: °*d'Suppn eitrapfa* Arnschwang CHA.– **3**: °*eintreifn* „Butter auslassen zu Butterschmalz“ Ried FDB.

WBÖ V,350.

[**einhin**]**t.** wie →*t.*2a, °OB, °NB vereinz.: °„den Teig durch ein Sieb in die Suppe *eichitrafn*“ Lenggries TÖL.

[**ver**]**t.** Part.Prät. **1** wie →*t.*3b: *verdrapft sein* verdattert Triftern PAN.– **2**: *vatrapft* listig, verschlagen Rimsting RO.

†[**über**]**t.** wie →*t.*2b: *darnach hat man im in ain freie Grub … mit Wachs von den Windliechten übertrefft* Oefele II,370.

[**zer**]**t.** verwirren, aus der Fassung bringen, °OB, °NB vereinz.: °*bisd dan ejzzada ganz zdrapfd woan* Frauenau REG.

WBÖ V,350. V.S.

traufetzen, -äu-, -pf-

Vb. **1** Tropfen von sich geben, an sich herabrinnen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem trapfatzt d'Nosn* Arnschwang CHA.
2 einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen, °OB vereinz.: °„die Mutter *trapfezt* dem Kind bei Ohrenschmerzen Tropfen in das Ohr“ Lenggries TÖL.
3 leicht regnen: °*ös trapfetzt* Weilhm.
4 (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °NB vereinz.: °*trapfezn* „daneben gießen“ Reichenhall.

Schmeller I,673.– WBÖ V,350f.

Komp.: [**ab**]**t.** wie →*t.*1: °*åtrapfezn* „von nassen Kleidern“ O'au BGD.

[**abher**]**t.** tropfen, in einzelnen Tropfen herabfallen, °OB, °NB vereinz.: °*wia's vom Dach åbatrapfezt* Hunding DEG.

[**ein**]**t.** wie →*t.*2, °OB, °NB vereinz.: °*geh, laß da was in d'Augn eiträupfezn* Pittenhart TS.

[**einhin**]**t.** wie →*t.*2: *da Dokta håt eam wås in d'Augn einötreifatzt* Tegernbach MAI.

[**Nasen**]**t.** N.: *er hat's Nasntrapfezn* „Tröpfeln der Nase“ Bonbruck VIB. V.S.

-trauig, -traurig, †-äu-

Adj., nur im Komp.: [**miß**]**t.** mißtrauisch, NB, OP, MF vereinz.: *mißtrauri* „gegenüber Fremden“ Adlersbg R; *weil aber die paurern So Miß thraürig Sein* 1629 Haidenbucher Geschichtb. 63.– Mhd. *missetrûwic*, Abl. von →*trauen*. V.S.

-trauisch, -trauerisch

Adj., nur im Komp.: [**miß**]**t.** mißtrauisch, MF vielf., OB, OF mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *mißdrauösch sein* Mittich GRI; *mißdrawaresch* Fürnrd SUL; *Die ansässigen Slawen saan aaf amal mißtrauisch woan* Wir am Steinwald 7 (1999) 153. V.S.

traulich, -träulich
Adj., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp., treu, unverbrüchlich: *In solhem fall hat vnß thraulichen peÿstandt gethan der herr doctor lochner* 1610 Haidenbucher Geschichtb. 23.

Komp.: [**ver**]**t.** **1** vertraut, freundschaftlich: *Und hat weita ganz verträuli tho'* Kobell Ged. 9; *di recht verbieten, sich den J. in dem als vertreulich, untertånig zů machen* 1518 Urk.Juden Rgbg 352.– **2** †wie →*t.*: *Sonder alzeit mich vnd mein absolution dem allmaechtigen beuelhen vnd vertrawlich glawben* BertholdvCh Theologey 516; *macht sonst ein verträuliches Gelübde* 1707 Gierl Bauernleben 146.– **3** †vertrauensvoll, zuversichtlich: *Und die Zeit is wohl schön, Wo ma no' nix versteht Und verträuli no' is* Stieler Ged. 258.
WBÖ V,345.

[**zu**]**t.** zutraulich, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *a Lampl is zoutraulö* Stadlern OVI; *Und weil er so hoamli' Und zuatrauli' war* A. Seyfried, Bei uns dahoam, München 1877, 105.
WBÖ V,345. V.S.

Traum
M. **1** Traum, im Schlaf auftretende Vorstellungen, °Gesamtgeb. vielf.: *leibhaftö is a ma in Tram erschiena* Passau; *Traumb* Merching FDB; *is dös a guada Tram oda a schlechta?* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.43,10; *Somnivm … d'ovm* Aldersbach VOF, 12.Jh. StSG. III, 259,19; *der stain … vertreibt vppig tråm* KonradvM BdN 469,4f.; *in daucht wie er aus ainem schlaff von ainem trawm vil schwär erwachet wäre* Füetrer Persibein 11,40.– Phras.: *nicht im T.* auf keinen Fall, keineswegs: *dös fåjld ma nöd ön Dram ei*^{n} Reisbach DGF; *dees fallt oan in Traam nit ei˜* Zs. des Vereins zur Ausbildung der Gewerke in München 2 (1852) 23.– *Jmdm den T. auslegen* die Meinung sagen, zurechtweisen, OB, NB vereinz.: *dem han i an Tram ausglegt* Grattersdf DEG.– *Ein T. ist ein Schaum* u.ä. besagt nichts, ist belanglos: °*a Dram is a Scham* Weiden; *Draüm sān Faüm* Ambg Schönwerth Sprichw. 45.– *In' Drăm kumd ma leiht in Himl* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 45.– *Wér in' Drăm foald, doud si niad wài* Ambg Schönwerth Sprichw. 45.– *Wér in' Drăm heird, findt z' Màrgads kåñ Wei* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 45.– *Wós ma z' Nåhts in' Drăm finnd, huld z' Màrgads dar Wind* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 45.– *Wós ma-r untar Dógs dénkt, kumd óin z' Nàhts in' Drăm* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 45.– Vkde: Im *T.* kündigen sich bes. Ereignisse an. Träumt man von Toten od. vom Zähneausfallen, stirbt ein Familienangehöriger od. Bekannter (ED; REG). Träumt man von Eiern, kommt unangenehmer Besuch (DAH). *Was oan in an fremden Bett träumt, wird wahr* CHA Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 67.
2 etwas traumhaft Schönes: *då is as Löm a Tram* Mengkfn DGF.
Etym.: Ahd., mhd. *troum* stm., germ. Wort unklarer Herkunft; Kluge-Seebold 927.
Schmeller I,662.– WBÖ V,351f.

Abl.: *träumen*, *Träumer*, *träumlich*.

Komp.: †[**Weiber**]**t.** Wunsch von Frauen: *Ich halt … nichts auf dweiber Tramm* WS 1737 Bayerld 19 (1908) 406. V.S.

träumen, -au-
Vb. **1** auch unpers., träumen, im Schlaf einen Traum haben, im Traum erleben, °Gesamtgeb. vielf.: °*do weari wida schwar drama* Ebersbg; *manche tramman so natürlö, daß sös sejba glaubnt* Hengersbg DEG; *Vo was ma ned ois draamt in der Nacht* Reitmeier-Stammberger Woyzeck 23; *dem babst Gregorio dem dritten trawmbt, wie Karolus Marcellus … in die hell begraben wär* Ebran Chron. 50,17f.– Phras.: „Wünsche vor dem Schlafengehen … *tuə wos guəts tramə!*“ Rgbg Prause Grußformeln 53f.;– °*traam säiß vo sauan Gurkalan* „scherzhafter Nachtgruß“ Wdsassen TIR.– *Do muß ma erst trama davo* Bedenkzeit brauchen Affing AIC.– *Sich etwas nicht t. lassen* u.ä. an eine Möglichkeit überhaupt nicht denken, °OB, NB, °OP vereinz.: *s'sell hetst dar a nöt drahma låssn, dahs dö zamkahmaten* Bodenmais REG; *laß da no nix traama, daß 's anderst werd!* Thoma Werke II,52 (Magdalena).– Schnaderhüpfel: *hait Nåcht hot ma tramt, Kåts hot si bamt, Kåts hot si bogn, und es is ales dalogn* Bruck ROD, ähnlich WUN.
2 tagträumen, sich einbilden.– **2a** tagträumen, phantasieren, °OB, °NB, OP vereinz.: °*dramsd widaramoi!* Ebersbg; *dràmma* Kilgert Gloss. Ratisbonense 164; *und traumt mir immer, wo ich die Augen offen habe, es brinnt* Straubing 1781 Bilanz 1782 77.– **2b** unpers., sich etwas

einbilden, irrtümlich annehmen: *då håd da tramt* Mengkfn DGF; *Dir mou doch traama* „du bist doch nicht recht gescheit“ Singer Arzbg. Wb. 238.

Etym.: Ahd., mhd. *troumen*, mhd. *tröumen*, Abl. von →*Traum*; Pfeifer Et.Wb. 1452.

Schmeller I,662.– WBÖ V,352-354.

Komp.: [**der**]**t.** erträumen: *so an Knecht … hob a ma in meine kühnstn Fiabatram ned datramt* Kroetz Stücke I,86.

[**ver**]**t.** **1** untätig, mit Träumereien verbringen: °*vadramt* Rechtmehring WS; *Dreiß'g Jahr hab'n ma gschlaf'n und sorglos vertramt* Beiwagen zum Volksboten für den Bürger u. Landmann 4 (1851) 9.– **2** Part.Prät., verträumt, idyllisch: *Läiln howa gsunga vadramt und su schäi* A. J. Eichenseer, Zammglaabt, Regensburg 1977, 85.

WBÖ V,354. V.S.

Träumer, -au-

M., jmd, der seinen Gedanken nachhängt: *a rechta Trama* Vilseck AM.

Etym.: Ahd. *troumâri*, mhd. *troumære* stm., Abl. von →*Traum*; Pfeifer Et.Wb. 1452.

WBÖ V,354. V.S.

Trau-mich-nicht(s), -mir-, -dich-

M., ängstlicher, unentschlossener Mensch, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Traudinet* Frsg; *a alta Trauminiat* Konnersrth TIR; *Du weàsd à-so-à Drau-me-ned seĩ!* „ein furchtsamer, unentschlossener Mensch“ Kaps Welt d.Bauern 92.

Etym.: Zusammenrückung aus der Fügung (*ich*) *trau mich nicht* u.ä.; WBÖ V,342.

WBÖ V,342f. V.S.

†träumlich

Adj., im Traum vorkommend, traumartig: *Von sólichen sehungen und fúrkómungen, nåchtleichen und treůmlichen* Hartlieb Dial. 185,38f.

Etym.: Mhd. *troumlich*, Abl. von →*Traum*. V.S.

Traupe(n) →*Traube*.

Traupf →*Trauf(e)*.

traurig

Adj. **1** Trauer empfindend, ausdrückend, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *du schaust aba traurö drei* Altötting; *du machst oba heunt a trauris Gsicht* Vohenstrauß; *worum bischn so draure?* Klenau SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 94; *swie got alle zît frô sî unde niemer trûric wirt* BertholdvR I,196,22f.; *Wie sie Christus gantz traurig beysamen angetroffen* Selhamer Tuba Rustica II,301.

2 Trauer hervorrufend, schmerzlich, beklagenswert, NB vereinz.: *so was Traurigs geht oam lang nach* Passau; *des is wohl trauri* Lutz Kumpf 8.

3 jämmerlich, kümmerlich, erbärmlich, OB, NB, °OF vereinz.: *a trauriga Bart* spärlicher Bart Ingolstadt; *traurös Wöda* Aicha PA; *Lump … trauriger!* Thoma Werke VII,327 (Jagerloisl).

4 übertr. schmutzig, mit Schmutzrändern (von Fingernägeln), °OB, °NB, °OP vereinz.: *traurige Fingernägl habn* Mchn.

Etym.: Ahd. *trûrag*, mhd. *trûrec*, *-ic*, Abl. von →*trauern*; Pfeifer Et.Wb. 1452.

Schmeller I,674.– WBÖ V,345f.

Komp.: [**miß**]**t.** →[*miß*]*trauig*. V.S.

†trauriglich

Adj., Trauer empfindend, ausdrückend: *Der kunic trûriclîche sprach* Kaiserchr. 109,1528; *Markolfus gieng geneiget traurichlichen von dem sal* Hayden Salomon u. Markolf 336, 1064f.

Etym.: Mhd. *trûreclich*, Abl. von →*trauern*; DWB XI, 1,1,1540. V.S.

trausam, trautsam

Adj. **1** zutraulich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*unser Katz is vui tratsamer als am Nachbarn die sei* N'viehbach DGF; *ə˜ trausams Leut* Bay. Wald Schmeller I,637.

2 vertraut, in enger Beziehung stehend, °OB, °NB vereinz.: °*de san allawei so trautsam mitanand* Lenggries TÖL.

3 vertrauenswürdig, °OB, °NB vereinz.: °*is de Person so trausam, daß ma er des zutraun ko?* Brunnen SOB.

Schmeller I,637.

Komp.: [**un**]**t.** mißtrauisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea is recht untrausam* Fronau ROD.

Schmeller I,637.– WBÖ V,355. V.S.

Drauschel, einfältige Frau, →*Drossel*.

drauß(en) →[*da(r)*]*außen*.

†Traut
M., F. **1** vertrauter Mensch: *Traut* „ein trauter, oder vertrauter Mensch“ Westenrieder Gloss. 585; *truto* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,658,55.
2 geliebter Mensch, Ehepartner: *ICh het zw trawt erkoren in mir für alle man* Füetrer Poytislier 40,129.
Etym.: Ahd. *trût* stm., mhd. *trût* stm./n., weitere Herkunft unklar; Kluge-Seebold 927.
Schmeller I,678; Westenrieder Gloss. 585.

Abl.: *traut*, *träuten*. V.S.

†traut
Adj., lieb, vertraut: *traut* „lieb, werth“ Schmeller I,678; *der garte wart im inneclîchen trût* Kaiserchr. 207,6859; *Den pesstten rat gar funden hastu, hör, trawt gesell* Füetrer Persibein 83,308.
Schmeller I,678; Westenrieder Gloss. 585. V.S.

†träuten
Vb., lieben, liebkosen, Geschlechtsverkehr ausüben: *Mîn herze sam ein zunder si in ir liebe entpfienge die ich triute* Hadamarvl 154,648; *dir ist als wol da mit das du dein katzen mit der hant trewtest* Mchn 1463 Clm 8384,fol.67^{r}.
Schmeller I,678.– WBÖ V,356. V.S.

Trauterer[1]
M. **1** Mut, Furchtlosigkeit, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *dea hot koan Traudara* Hemau PAR; *an draudara zu epps ham* Kilgert Gloss.Ratisbonense 195.
2 mutiger Mensch: °*wer is denn van engg a guada Draudara, der a Schejdl afn Maibam afföbringd?* Grafenau. V.S.

Trauterer[2], Truthahn, →*Truter*(*er*).

Trauung
F., Trauung, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *Trauing* Wildenrth NEW.

Komp.: †[**Ver**]**t.** Anvertrauen, Übergabe: *DIe gütliche hinderlegung … oder vertrawung der strittigen … Güter* Landr.1616 282.

[**Zu-viel**]**t.** scherzh. standesamtliche Trauung: *Zuvieltrauung* Mchn.– Wortspiel mit →[*Zivil*]*t.*

†[**Ge**]**t.** Vertrauen: *Gerechtikayt gepirt wol getrawung* Johannesvi Fürstenlehren 5,95f.

[**Zivil**]**t.** standesamtliche Trauung, OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *Zifüdrauung is nix* „wird als nicht bindend betrachtet, am Tag vor der kirchlichen Hochzeit“ Beilngries. V.S.

trawällen, trawällchen
Vb. **1** gehen.– **1a**: *trawalχn* „schlecht (wankend) gehen“ Schweizer Dießner Wb. 205.– **1b** breitbeinig gehen: *trawalχn* Schweizer Dießner Wb. 205.
2: *trawalln* „lebhaft plaudern“ Etzenricht NEW.
Etym.: Aus frz. *travailler* ‘arbeiten’; DWB XI,1,1, 1566 (travalgen).
Schmeller I,639.

Abl.: *trawällisch*.

Komp.: †[**umher**]**t.** sich herumtreiben: *ummə tráwálln* „herumschlenzen“ Bay.Wald Schmeller I,639. V.S.

Trawallí, -é
M. **1**: *Dràwàljē* „Arbeit“ Regenstauf R ZDL 57 (1990) 45.
2 †Müßiggang: *e˜n Tráwáli umməgé˜* „im Zeitvertreib, müßig gehen“ Bay.Wald Schmeller I,639.
3 von Menschen.– **3a** Vielredner: *ein großer Trawallö* „Plauderer“ Etzenricht NEW.– **3b**: *Drawalle* „jemand, der alles Mögliche, aber nichts Gutes treibt“ Spr.Rupertiwinkel 23.– **3c**: *Trawale* „Schelm, Gaudebursch“ Spr.Rupertiwinkel 90.
Etym.: Aus frz. *travaille*.
Schmeller I,639. V.S.

trawällisch
Adj., verwirrt, durcheinander: °*trawallisch* „wirr im Geist“ Innernzell GRA; „wie der Federl durch den Verrat am Freund ganz *trawallisch* geworden sei“ Fischhausen MB Zwiebelturm 4 (1949) 137. V.S.

†Trax
M., Tusch, Paukenwirbel: „Bey der Elevatio … wurde jedesmal in Choro von den Trompeten ein *Trax* gemacht“ Weyarn MB 1801 OA 101 (1976) 88; *Trompeten und Paucken haben dem heil. Stephan Trax über Trax geblasen und geschlagen* Bucher Werke IV,23f.
Etym.: Herkunft unklar.
Schmeller I,647. V.S.

Treber
F., vereinz. M., N. (OP), in Bed.1, 2 meist Pl. **1** Rückstand beim Brauen, Keltern.– **1a** Malzrückstand beim Bierbrauen, °OB, °NB, MF vielf., °OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *Trebern füttern* Mchn; °*da Bauer hod d'Drewan ghoid* „von der Brauerei“ Kchdf REG; *In da Fröih homs as Triawa am Miist gschitt* Heinrich Gschichtla u. Gedichtla 33; *Siliqua treber* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,257,28; *so sy … nit beladen sein mit arbait, gesot tragen, treber aus dem preuhaus zu nutz dem vich* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,11; *Das Futter, so man einem solchen Ochsen geben soll, bestehet in … Ruben, Träber* Schreger Speiß-Meister 73.– Phras.: *das Gesicht voll T.n haben* u.ä. betrunken sein: °*der hat a Gsicht voll Trebern* Kreuth MB; *Der hat heint scho wieda sei' Fotzn volla Drewan!* Judenmann Opf. Wb. 44.– °*Er hat ihm d Tröbern eingwassert* „ihm gezeigt, wer der Herr ist“ Wdkchn WOS.– **1b** Trester, Rückstand bei der Wein-, Most- od. Schnapsherstellung, °OB, °NB, MF, SCH vereinz.: *Drehbarn vo di preßtn Biarl* Staudach (Achental) TS; *Dree:wan* „bei der … Weinbereitung“ Christl Aichacher Wb. 131.
2 meist Dim., Klumpen, Krümel, Bodensatz.– **2a** Kotklumpen, v.a. am Rind, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Kuh hängan Dreberl aba* H'schmiding WOS.– Phras.: °*deara wachsn scho Drewal zwischn de Zechan* „sie ist sehr schmutzig“ Dachau.– **2b** Butter-, Fettklümpchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vor lauter Dreberl bring i koan Butter net zam* „wenn beim Buttern der Rahm nicht bindet“ Brunnen SOB.– **2c** Mehlklümpchen, °NB vereinz.: °*Drewal* „in der Suppe“ Frauenau REG.– **2d** Brösel, Krümel, °OB, °NB vereinz.: °*iß deine Dreban zamm!* „Brotbrösel“ N'bergkchn MÜ.– **2e**: °*du hast dö ganzn Treban aufgrüaht* „Bodensatz in Getränken, Suppe“ Garching AÖ.– **2f**: °*Drewerl* getrockneter Augenschleim Straubing.
3 †Milchsuppe: „Im Land an der Vils … zum Frühstück … Suppe von Milch *Tröbern*“ Bavaria I,1019.
4: °*Tröwan* „scherzhaft Bier“ Fischbachau MB.
5 Rausch: °*Drewern* Rottendf NAB; *Drɛɛwân* Poelt-Peuker Wb.Pöcking 13.
6: °*Trebern* „Viehmaul“ Döfering WÜM.
7 Frau.– **7a** abwertend alte Frau: *Schaugs o … de oide … Träwan, wias umanandaschnuufed* „rumschnüffelt“ Binder Saggradi 224.– **7b**: *Drēwan* „schmutzige, ungepflegte Frau“ Aman Schimpfwb. 50.

Etym.: Ahd. *trebir*, mhd. *treber* n.Pl., germ. Wort idg. Herkunft; Pfeifer Et.Wb. 1453.

Schmeller I,640.– WBÖ V,358f.

Abl.: *Treberach*, *-treberln*, *trebern*.

Komp.: [**Bier**]**t.** wie →*T.* 1a, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Biertreba* Aichkchn PAR; „*Biertreber … als Schweinefutter*“ Ilmberger Fibel 49.

[**Hopfen**]**t.** Hopfenrückstand beim Bierbrauen: *s Hopfatriaba* Naabdemenrth NEW. M.S.

Treberach, -ret
N. **1** Rückstand beim Brauen, Keltern.– **1a** Malzrückstand beim Bierbrauen: *Treewera* Derching FDB.– **1b** Trester, Rückstand bei der Wein- od. Mostherstellung: °*Drejwara* Eurasburg FDB; *dreiwərə* Todtenweis AIC nach SBS VIII,378.
2 Menge von Bröseln, Krümeln, °OB, °NB vereinz.: °*putz des Drebarat weg!* Breitenbg WEG.
WBÖ V,359. M.S.

-treberln
Vb., nur in Komp.: [**um-ein-ander**]**t.** herumbröseln, Krümel verstreuen: °*drewal nöt a so umanand!* Innernzell GRA.

[**ver**]**t.** verkrümeln, in Bröseln verstreuen, °NB, °OP vereinz.: °*du derfst des Brot net a so verdreberln* Essenbach LA. M.S.

trebern
Vb. **1** verkrümeln, in Bröseln verstreuen: °*drebern* Brot verbröseln Fronau ROD.
2 Alkohol trinken, sich betrinken: °*tröbern* Mötzing R.
WBÖ V,359.

Komp.: [**ausher**]**t.**: °*da Sack hat a Loch, da röberts außa* „rieselt es heraus“ Limbach PA.

[**ver**]**t.** wie →*t.* 1, °NB, °OP vereinz.: °*verdrewa s Brot net a so!* Neuschönau GRA.
WBÖ V,359.

[**zer**]**t.** wie →*t.* 1: °*zun Zertrebern is na s Brot z schad* N'viehbach DGF.
WBÖ V,359. M.S.

†-trechen
Vb., nur im Komp.: [**ver**]**t. 1** verbergen, verstecken: *die … sechz pfenning … daz er si vertrich fur die hochzit* 1321 Urk.Heiliggeistsp.

Mchn 75.– **2** zudecken, überdecken: *mit aschen vertrochen vñ verdeckt* Schönsleder Prompt. X3ᵛ.– Ahd. *-trëhhan*, mhd. *vertrëchen*, weitere Herkunft unklar; DWB XI,1,1,1572.

Schmeller I,642. M.S.

Drechsel

M. **1** †Drechsler: „*Der Drächsel*, jetzt gewöhnlicher *Drächsler*“ Schmeller I,564; *Tornarius drahsil* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,103,31; *Nadler … Dråchsel … Schaeffler* 1365 Stadtr. Mchn (Dirr) 430,7-11; *Zum Andern, Soll auch khein Küsstler, Schäffler, Glaser, Dräxl aus andern Landtgerichten oder Hofmarchen, herein in bemeltes Ort: Landtperg arbeithen* 1603 Satzgn Landsbg 21.

2: °*Draxl* Kreisel Erbendf NEW.

Etym.: Ahd. *drâhsil*, mhd. *dræhsel*, *drehsel* stm., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,751-753.

Schmeller I,564f.– WBÖ V,224.

Abl.: *drechseln*, *Drechsler*, *Drechslerei*, *-drechslung*. M.S.

drechseln

Vb. **1** drechseln.– **1a** auf der Drechselbank herstellen, °OB, °NB, °OP, MF vielf., SCH vereinz.: *as n Baⁿönan Gnepf draksln* Zandt KÖZ; *draxlte Oia* „Holzeier“ Gleiritsch OVI; *dráksln* Schmeller I,565; *Das Träxlen ist dieses Jahr … den öltesten Träxlern verlassen … worden* 1599 Chron.Kiefersfdn 144.– Phras.: *wie gedrechselt* von schöner Form od. Gestalt, °OB, NB, °OP vereinz.: *dös Keiwö hat an Khoobf wia drakslt* Haidmühle WOS; *drui Bouma … schöi gwochsn wöi draxld* Schlicht Altheimld 187.– *Jmdm eine d.* u.ä. eine Ohrfeige, einen Schlag geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem hab i a Saubere drechslt* Simbach PAN;– die Meinung sagen, zurechtweisen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dem howe oane drechslt für sei blöds Gschpött* Wildenroth FFB.– °*Dem werd is zoang, wia s Drachsln geht!* eine Rüge, einen Verweis erteilen Reit i.W. TS.– *Jmdm etwas / eines d.* u.ä. Böses antun, Schaden zufügen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*oam ebbs drachsln* „eins auswischen“ Dachau; °*dem drechsl i oans, daß er seiner Lebtag an mi denkt* N'viehbach DGF.– Schnaderhüpfel: *wen i e mai Bäiwerl denk und e sai Drakslbenk, is so guat Draksln gwen und äits hots an End* Bruck ROD.– Auch kunstfertig herstellen allg., NB vereinz.: *si a Gwand draxln lassn* Passau; *Dutn* [dreieckige Papiertüten] *drachsln* Bauer Isarlandl 56.– Scherzh. übertr.: °*wenn dir der net guat gnug is, dann wart halt, bis da oan drachsln* „zu einem Mädchen, dem kein Mann gut genug ist“ Schönbrunn LA.– **1b** auf der Drechselbank bearbeiten, OB, NB, OP vereinz.: *die Boaner drachsln* Wasserburg.

2 Part.Prät., schön geformt: *a drakslts Gsicht* Mchn.

3 geschickt in die Wege leiten, bewerkstelligen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Vorstand håt des Fest wunderbar draxlt* „organisiert“ Lenggries TÖL; *dös håst fein draxlt, er håts går nöt gschpannt* Passau.

4 weismachen, °OB, °NB vereinz.: °*einem etwas drechseln* „einen Bären aufbinden“ Limbach PA.

Etym.: Mhd. *dræhseln*, *drehseln*, Abl. von →*Drechsel*; Kluge-Seebold 215.

Schmeller I,565.– WBÖ V,224f.

Komp.: [**ab**]**d.** **1** wie →*d.*1a, °OB, NB, OP vereinz.: °*den Kegl håd ar åwa ned schee åhdraxld* Ebersbg.– Phras.: *wie abgedrechselt* von runder Form, NB, OP vereinz.: *a Khoobf wia ådragsld* runder Kopf Vilshfn;– von schöner Form od. Gestalt, OB, NB, OP vereinz.: *dea hot a Kui wia odrachslt* „ebenmäßiges Kinn“ Cham;– *Dèr Buə' is wiə à'drácks·lt* „beweglich, lebhaft“ Schmeller I,565.– *Dea hot sö an Khobf odrachsln loßn* „hat einen runden Kopf“ Wiesbach MÜ.– **2** Part.Prät.– **2a** wie →*d.*2, NB, OP vereinz.: *dös is ganz a adrachselter Khobf* schöner, ebenmäßig gebauter Kopf Adlersbg R.– **2b** schlau, gewitzt, hinterhältig, °OB, NB, OP vereinz.: °*a gansa Åhdraxlda!* Ebersbg; *das ist ein abdrachselter Kerl* „Mensch, der durch Erfahrung geübt ist“ Delling I,2.

Delling I,2; Schmeller I,565.– WBÖ V,225.

[**an**]**d.** **1** andrehen, etwas Minderwertiges zu teuer verkaufen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dem howi wos odraxlt* Rgbg.– **2** anhängen, in die Schuhe schieben, °NB vereinz.: °*der möcht mia wos andrechsln* H'schmiding WOS.– **3** schwängern, (ein Kind) aufhängen: *er hat ihr zerscht scha a Kind ahdraxlt* Passau.– **4** Böses antun, Schaden zufügen, in Phras.: *jmdm etwas / eines a.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem draxln mir oans o* Schrobenhsn.– **5** wie →*d.*4: °*den drachslad i owa wos o* „würde ich einen Bären aufbinden“ O'viechtach.

WBÖ V,225.

[**hin-auf**]**d.** die Meinung sagen, zurechtweisen, in Phras.: °*den hobi jetz oane naudraxlt* Brunnen SOB.

[**aus**]**d. 1** wie →*d.*1a, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Ein langlet büchßlein von helffenbain, auf das dünnest außgedraxelt* Mchn 1598 AbhMchn 125 (2004) 90.– Phras.: *wie ausgedrechselt* lebhaft, temperamentvoll: „Lebhafte Kinder sind *wia ausdrachselt*“ Stemplinger Altbayern 47.– **2** Part.Prät.: *ausdraxlt* „x-beinig“ Train KEH.

Schmeller I,565.– WBÖ V,225.

[**ein**]**d.** wie →[*an*]*d.*3, in Phras.: °*dera ho i wos eidrachslt* Sulzkchn BEI.

[**einhin**]**d.** wie →[*an*]*d.*3, in Phras.: °*da Sepp hat in Nandl oans einidraxlt* „sie geschwängert“ Passau.

[**ver**]**d.** Part.Prät. **1** krumm, verdreht: *die Wab'n* [PN] *is ganz verdrachselt g'wachsen* Stemplinger Ovid 38.– **2** verzwickt, verworren, °OB, OP vereinz.: *a ganz a vodrachslte Gschicht* Höll WÜM; *Die Welt … ein Teufelsnest, vodrachselt und voschobn* Sturm Lieder 30.– **3** †: *vəˈdrácks·lt* „wunderlich“ Schmeller I,565.– **4** †wie →[*ab*]*d.*2b: „verschlagen … *Er ist ein verdrachselter Mensch*“ Westenrieder Gloss. 616.– **5** †: *vəˈdrácks·lt* „bösartig“ Schmeller I,565.

Schmeller I,565; Westenrieder Gloss. 616.– WBÖ V,225.

[**hin**]**d. 1** bewerkstelligen, hinbiegen.– **1a** wie →*d.*3, °OB, °OP vereinz.: °*dös hot a wieda sauba hiedrachslt* „fertig gebracht“ Weilhm.– **1b** hinbiegen, in Ordnung bringen, °OB vereinz.: °*dös wern ma scho hindraxln* Rottach-Egern MB.– **2** wie →*d.*4: °*des weri eam scho aso hidraxln, daß as glabbd* Ebersbg.– **3** in Beziehung setzen: *draxelts euch den Spruch auf unsern heitigen Disput hin* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.8,6.– **4** wie →[*hin-auf*]*d.*, in Phras.: °*dem hams was hidrachslt* eine Rüge, einen Verweis erteilt Kemnath.

[**zu-sammen**]**d. 1** notdürftig, unordentlich herstellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem dua i schnell was zammdrexln* Reit i.W. TS; *d Schneida hamt n Anzug gleich zamdraxlt* „zusammengeschustert“ Hengersbg DEG.– **2** aushecken, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do werd i was zamdrexln* Fronau ROD.– **3** wie →*d.*4: °*dem kannst was zamdrachsln, der glabd alles* „Unwahres erzählen“ Thanning WOR. M.S.

Drechsler

M. **1** Drechsler, °OB, °NB, °OP, MF vielf., SCH mehrf.: °*Draxla* Neufraunhfn VIB; *Drexlar* Mering FDB; *De Säuln … de han draht gwen oizsamm, von an Draxler* KÖZ BJV 1952,29; *steinmetzen und drehseler* Berthold vR I,147,12; *Gleicherweis … haben … die … Drexler … in vnnsern Holzern … Irer notdurfft nach Holz geschlagen* Mchn 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 12,4; *er* [Dreschflegel] *macht … so gute Dienst, als einer von Drexler her* Bucher Jagdlust 65.

2 †Dreher, Arbeiter an der Drehbank: *dem Träxler für ds ausdrähen von M*[*essing*] *4x: … zurück* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 133.

Etym.: Ahd. *drâhsilâri*, mhd. *dræhselære* stm., Abl. von →*Drechsel*; Et.Wb.Ahd. II,753.

Schmeller I,564.– WBÖ V,225.

Komp.: [**Bein**]**d.** Drechsler, der Knochen od. Horn bearbeitet, OB vereinz.: *Boadraxler* O'audf RO; *Beindrechsler* Ingolstadt Hazzi Aufschl. II,1,431-433.

WBÖ V,225.

[**Brezen**]**d.** scherzh. Bäcker: °*Bretzndrachsler* Kammer TS; *Bäck … Bretzendrachsler* Altb. Heimatp. 8 (1956) Nr.45,7.

[**Dorn**]**d.** Neuntöter, OB vereinz.: *Doarndraxla* Truchtlaching TS.

[**Gottes-gaben**]**d.** scherzh. wie →[*Brezen*]*d.*: *Gottesgabndrechsler* „Bäcker“ Reisbach DGF.

WBÖ V,226.

[**Laiblein**]**d.** scherzh. wie →[*Brezen*]*d.*, °OB, °NB vereinz.: °*Loawödraxla* Erling STA; „Bäcker … *Loabidrechsler*“ Queri Kriegsb. 98.

[**Leim**]**d.** Töpfer, Hafner: *Loamdraxla* Wdmünchen.– Zu →*Leim* ‘Lehm’.

[**Rädlein**]**d.** Wagner: *Radldraxler* Gauting STA DWA II,34.

[**Schneid**]**d.**: *Schneiddrexla* „Messerschleifer“ Staudach (Achental) TS.

[**Zahn**]**d.** scherzh. Zahnarzt: *Zådraksla* Ambg. M.S.

Drechslerei

F. **1** Drechslerhandwerk, OB, OP, SCH vereinz.: *Drakslarei* Kochel TÖL; *bei der Draxlerei Is was Kommods dabei … Weilst da net gar*

so schwitzt, Balst an der Drehbank sitzt Dingler Handwerksleut 16.
2 Drechslerwerkstatt, OB, OP, SCH vereinz.: *d Drachslerei* Naabdemenrth NEW.
WBÖ V,226. M.S.

†-drechslung
F., nur im Komp.: [**Ab**]**d.** Herstellung durch Drechseln: *Von abträxlung der 2 Grossen Capedellen von Lindten Holz vf die Altar Säullen … 1 fl 10x* N'aschau RO 1759 Jahn Handwerkskunst 435f. M.S.

trechteln
Vb.: °*wos trechtlst a so!* „zappelst" Fischbachau MB.
Etym.: Herkunft unklar.
Abl.: *Trechtler*. M.S.

Trechtler
M.: *Trechtler* Leisetreter Bayrischzell MB. M.S.

Dreck
M. **1** Schmutz, Dreck, °Gesamtgeb. vielf.: *bist in Dreck neigfalln?* Mchn; °*bouß* [stampf] *an Dreck vo deine Schua, ehst in d Schtum einigehst!* Landshut; *tåu n Drek zerscht asarama* [aus den Ohren], *daßt gscheit häiast!* Etzenricht NEW; *Drög ön Schnurrbart* Schlappinger Niederbayer I,31; *inmundicies … treck* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo V,2409.– Phras.: *D. und Speck* verstärkend dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf., °OF vereinz.: °*mei, is dea oiwei voi Dreg und Speg!* O'neukchn MÜ; °*dea håut ma d Wuaschtmaschie mit santa Dreg und Schbeg zruckgem* „ungespült" Kchnthumbach ESB; *Döi picht va Dreek uu Speek!* Braun Gr.Wb. 100;– *dö håt öis banand, Dröck und Schpöck* [alles, was dazugehört] Hengersbg DEG.– *In D. und Speck* in schmutziger Kleidung, °OP, °OF vereinz.: °*der kimmt in Dreck und Speck daher* Brand WUN; *Sū konnst nit zon Dokter geih, in Drēk und Spēk!* Berthold Fürther Wb. 42.– °*Nachm Reng doun d Kinda Dreeck schbuin* im od. mit Dreck spielen Wettstetten IN.– *Dem D. ein Eialein geben* in den Schmutz fallen, °OP vereinz.: °*haust äppa in Dreg a Eierl gebn?* Sulzkchn BEI.– °*Der find jedn Dreck* „ist ständig schmutzig" Passau.– *Da ist der D. daheim* u.ä. von einem schmutzigen, heruntergekommenen Haushalt, °OB, NB vereinz.: °*bei dene isch da Dreeg eh dahoam!* „verdreckter Haushalt" Dachau; „Freilich gibt es auch solche … *wo Dreck daheim ist*" Schlappinger Niederbayer II,57;– *dol is da Dreeg Hausvota* Staudach (Achental) TS;– *Bə'n Drék dəhaəm sei˜* „in übeln Umständen" Schmeller I,565.– *D. macht fett / Speck* u.ä. scherzh. Schmutz fördert die Gesundheit, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF mehrf.: °*Dreek macht Speek* „wenn ein Kind mit schmutzigen Fingern ißt oder einen zu Boden gefallenen Bonbon in den Mund steckt" O'stimm IN; °*Drög mocht foast* Eging VOF; °*Dreek macht fätt* Pertolzhfn OVI; *Van Dreek wird ma fett!* Braun Gr.Wb. 100;– °*d Säu wern aa vom Dreck fett* Maxhütte-Haidhf BUL, ähnlich °OB, °MF vereinz.;– *unterm D. wächst der Speck* °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*untan Dreg wåchst da Schbeg* „Dreck hat noch niemand geschadet" Dachau;– *es is no koa Sau im Dreck erstickt!* Wasserburg.– °*Dreeg waarmt* Rosenhm, ähnlich °OP, °MF vereinz.– °*Sieben Pfund Dreg muaß da Mensch im Jahr fressn* Grafing EBE.– °*Bei dem woaß ma net, ob er von Dreck oder Speck dick wird* „über einen schmutzigen Menschen" Rgbg, ähnlich °NAB.– °*Jetzt is d Marie scho wieda krank, de is aus lauta Dreeg zammpappt* „anfällig, schwächlich" Wettstetten IN.– *Hast an Dreck im Aug?* „siehst du denn nichts?" Wasserburg.– *D. im Hirn haben* u.ä. geistig beschränkt, dumm sein, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: *dea håt an Dreeg drin öm Hiankåstn* Herrnthann R; °*wenn i af des Gschäft eigangat, müassat i doch Dreck im Hirn hom* Eichstätt.– *Dea is so bläid wöi nei Dooch Dreeg* „sehr dumm" Weiden.– *D. am Stecken haben* sich etwas haben zu Schulden kommen lassen, nicht unbescholten sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der solls Maul haltn, der hat selber Dreck am Stecka!* Reichersbeuern TÖL; *Dää(r) haoud Dreeg àm Stäggå* „auf dem Kerbholz" Schönberger Graudschaissa 101;– °*der houd aa Dreck an der Hosn* „ist in eine ungesetzliche Sache verwickelt" Kchndemenrth NEW.– °*Dös is a bisserl viel Dreck auf oin Steckerl!* „zu viel verlangt" Vohenstrauß.– *Do host an Dreg auf zwoa Schdägal!* Ausruf der Bestürzung Elbach MB.– *Den dickeren D. an den Wädlein haben* u.ä. recht haben, im Recht sein, °OB, °NB vereinz.: °*dösmal hast du den dickern Dreck an de Wadl* Aschhm M.– °*Der hat aber dauernd Dreck am Engei* „ist vom Unglück verfolgt" Lam KÖZ.– *Dem D. sein*

D. ungeheuerliche Gemeinheit, Niedertracht, MF, SCH vielf., OB, NB, OP vereinz.: *des is an Dreck sei Dreck, so abgschamt!* Rieden AM;– erweitert: *dös is am Dreck sein Dreck sei Untersatzl* Deining WOR;– auch: *dös is dem Dreck sei Ausgschamts* Euernbach PAF;– *Dreck zweimal* das Allergemeinste Dietersburg PAN;– niederträchtiger Mensch, Lump, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *du bist an Drög sei Drög!* „ganz miserabler Kerl“ Mengkfn DGF; *Du bist in Drēk sei Drēk* Berthold Fürther Wb. 42;– auch: *dös is an Dreck sei Gfährt* Hztraubach MAL;– völlig unbedeutender Mensch, Nichts, NB, OP vereinz.: *du bist an Drög sei Drög* Reisbach DGF; *„Du bist an Dreck sei Dreck! …* Gar-Niemand“ Queri Kraftbayr. 87;– auch: *a Händ voll Dreck* „Schwächling“ Seyboldsdf VIB;– *I mach net an Dreck sein Dreck* [lasse mich nicht ausnutzen] Bekh Spruchweish. 17;– *du mägst an Drög sein Drög a no wissn* „alles bis ins Letzte“ Ascholding WOR, ähnlich °OB vereinz.– *°Döi hom me behandlt wöi in Dreeg vom Dreeg* [sehr schlecht, entwürdigend] Weiden, ähnlich °OP vereinz.– *Der D. findet seinen D.* Menschen mit gleicher (schlechter) Gesinnung schließen sich gerne zusammen, °OB vereinz.: *°da Dreeg find sein Dreeg* „gleich und gleich gesellt sich gern“ Frsg;– *da Dreck find sein Kameradn* Hallertau;– *°d Sau und da Dreck findn si* „zwei Menschen, die nicht geachtet sind“ Rosenhm, ähnlich °OB, °NB vereinz., Kaps Welt d.Bauern 1;– *Dà Dreeg schdinggd und d Sau schmeggd, und àso finddn-s zamm* Kaps Welt d.Bauern 1.– *Du bist 'ən Drék sá˜ Gsǫll* „zu einem Prahler“ Bay. Wald Schmeller I,565.– *Schlechter wie der D. auf der Gasse* äußerst charakterlos, niederträchtig, °OP vereinz.: *schlächter wöi de Dreck auf da Gass* Mehlmeisel KEM.– *Und nacha san ma dag'standen wie der allaletzte Dreeg, als Greuel der Menschheit* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.7,3.– *Der is koan Haufa Dröck wert* „verachtenswert“ Galgweis VOF.– *Sixt, wia d bist, und daß nix bist wiar a Dreg* „völlig unscheinbar, unbedeutend“ Staudach (Achental) TS, ähnlich SUL.– *Der schamt se vorm Dreg af da Gass* „schämt sich sehr“ Seligenporten NM.– *Im D. sitzen | liegen | stecken* u.ä. in einer unangenehmen, aussichtslosen Lage sein, °OB, NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *do hot mi mei Votarn in Dreg stecka lon* „nicht geholfen“ Staudach (Achental) TS; *Öitza sitzma … oowa wieda drinna in Dreek* „da sind wir wieder schön in Schwierigkeiten geraten!“ Braun Gr.Wb. 100;– *den D. im Schächtelein haben* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *°hättst an solidn Handwerksmoasta gheirat, na werst guat versorgt, so aba host an Dreck im Schachterl* Erding; *„Iatz host an Dreeg im Schachterl drin …* die Bescherung“ Ilmberger Fibel 48.– *Aber Dreck im Schachterl!* [weit gefehlt!] Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.41,7.– Im Wortspiel mit Bed.5eα: *da ist D. Trumpf* u.ä. von einem schmutzigen, heruntergekommenen Haushalt, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°do isch Dreack Trumpf* Eresing LL; *da: is dre:g drumpf* „verschmutz[t]e Wohnung, Saustall“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 187;– es herrscht Unglück, Aussichtslosigkeit, steht schlecht um etwas od. jmdn, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF mehrf.: *°wennst jetzt des Darlehen net kriagst, dann is Dreeg Trumpf* O'stimm IN; *°då is Drög Drumpf* „er wird vom Mißerfolg verfolgt“ Lohbg KÖZ; *Dee hab'n ja as Zwölfeläuten scho g'hört und da is nacha bei dee Weißwürscht' … Dreck Trumpf* Pestenhofer Drahtverhau 34;– auch: *da ist D. und Rammelsbach | Ramersdorf* OB, NB vereinz.: *då is Drög und Rammösbach* Reisbach DGF;– es herrscht Ungerechtigkeit, Unmoral, Niedertracht, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *da ist Dreck Trumpf* „unsaubere Geschäfte“ St.Englmar BOG; *°dou is Dreck Trumpf* das Böse siegt Schönwd REH.– *Von jedem D. ein Muster | Bröcklein | Schärtlein | Eialein* u.ä. von allem etwas, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°dea Ruach mecht vo jedn Dreg a Breckei håm* Dachau; *°der muas vo jedn Dreg a Musta hom, ända gibt a koa Ruah* „von noch so wertlosen Dingen“ Ruhstorf GRI; *dea braucht vo je:dm dre:g a musta* „über einen Vielfraß“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 192;– im Wortspiel mit Bed.5eα: minderwertige Karten von versch. Farben im Kartenspiel, °OB, °NB vielf., °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°vo jedm Dreck a Musta* Mchn; *I hab von jedn Dreck a Musta!* Schlappinger Niederbayer II,44;– auch: *°vo jedm Dreck an Hund und vo Hundsdorf zwe* „schlechte Karten von jeder Farbe“ N'bergkchn MÜ.– *Von jedem D. ein Muster | Eialein haben müssen* u.ä. alles wissen wollen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°vo jedm Dreck a Eierl håbn müssn* Weiherhammer NEW;– überall dabei sein müssen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der muß von jedm Dreck a Muster håbn* Bodenmais REG, ähnlich °OB, °NB, °OP ver-

einz.– *Jmdn in den D. einhinreiten | -rennen* u.ä. in eine unangenehme, aussichtslose Lage bringen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf., °OF vereinz.: °*do host di scho sejba an Dreg eigrien* Weildf LF; °*du hast mi schö in Drek einögrennt!* „ins Unglück gestürzt“ Arnstorf EG; °*der hot mi am Gricht schö in Dreck eigritn* „mit einer Aussage belastet“ Beratzhsn PAR;– *jmdn in den D. einhinhauen | -drucken | -tauchen | -ziehen | hineinreiben* u.ä. °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*der had mi sauber an Dreg eighaud* „verpfiffen“ Perach AÖ; °*döi homan in Dreek eitunkt* Brand WUN;– °*jemanden den Dreck eibrockn* in Unannehmlichkeiten bringen Tutzing STA.– *Jmdn in | durch den D. ziehen | im D. umherziehen* u.ä. verunglimpfen, verächtlich machen, °NB, °MF, °SCH vielf., °OB, °OP mehrf., °OF vereinz.: *oan in Dreg umanandschloapfn* Rosenhm; °*den hamands beim Wahlkampf gscheid durchn Dreeg zogn* Kötzting;– *jmdn in den D. einhinhauen | -treten | -drucken | -tauchen* u.ä. °NB, °OP, °SCH mehrf., °OB, OF, °MF vereinz.: °*moanst, i laß mi vo dir in Dreck neitretn, di zoag i oo!* Fahrenzhsn DAH; °*wej kamma bloß oan, dea niat dou is, so in Dreg einehaua* Weiden;– *oan mit Dreck aschmeißn* Haarbach GRI, ähnlich M;– *zum Dreck machen* Mainburg.– *Dreck tragn* verleumden Holzen WOR.– *Jmdn in den D. einhinhauen* u.ä. zusammenschlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*du ghörst ja glei in Dreck neighaut für deine Sprüch!* Lenggries TÖL.– *Dös is da Dank, daß ma dö außazogn hát aus an Dreck* „aus einer Notlage herausgeholfen“ Pfarrkchn.– *da Bua … Wenn er de ersten Schritt macht, dann sagt ma, aus an größtn Dreck is er scho heraußt* [die größten Schwierigkeiten hat er überwunden] Roider Jackl 218.– °*Hau nur her, du haust net in Dreck eine!* „du hast es nicht mit einem Schwächling zu tun“ Starnbg.– *Den D. auf- | anrühren* u.ä. Unfrieden, Verwirrung, Schaden verursachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*öitz host n Dreeg erscht afgröiat* Nabburg;– °*in den Dreck neistiera* Schongau;– erweitert: *der stiert in jedn Dreeg umi, aft frißt ern no selm* „schadet sich selbst dabei“ Staudach (Achental) TS.– *In den D. einhinlangen | -hauen* u.ä. keinen Erfolg, Pech haben, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °MF mehrf.: °*mid dem Weib hod a an Dreeg einighaud* Taching LF; °*der hot in Drök eiglangt* „eine Fehlentscheidung getroffen“ Rottersdf DEG; °*do host awa gschät en Dreeg äneglangt, wejst des Glump von an Werkzäch kaft host* Rötz WÜM; *Etza hob ih in'n Dreeg glangt!* „Mi[r] ist etwas daneben gegangen“ Fähnrich M'rteich 170;– °*wousd hilangst, glangst in Dreek ei* [was immer du anfängst, geht schief] Wdsassen TIR;– *Wer in Dreck einiglangt muaß si d Händ selber waschn!* [muß die Folgen seines Tuns selbst tragen] Haller Waldlersprüch 32;– *in den D. hineintreten | -fallen* u.ä. °OB, °NB, °OP, °SCH, °MF vereinz.: °*en Dreck einefolln* Vilzing CHA; *Etz isa aba amoi einidappt in Dreeg, der Angeber!* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.15,8;– *sich in den D. setzen* u.ä. NB, OP vereinz.: *då håst de bäis in Dreek ghockt* „böse hereingefallen“ Fürnrd SUL.– *Dem D. eine Watsche | Ohrfeige geben* u.ä. einen (groben) Fehler machen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dem Dreck a Fotzn gebm* „genau das Verkehrte tun“ Schönbichl FS; °*öitz håust an Dreg a Schälln gebm* „eine falsche Karte ausgespielt“ Sulzkchn BEI; *àn Dreeg à Wàdschn gem* Kaps Welt d.Bauern 108;– auch: *dem D. ein Eialein geben* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da hast an Dreck a Neierl gebn* Hausen KEH; *Etza ho ih an Dreeg a Oierl gemm* „Das hätte ich … anders machen sollen“ Fähnrich M'rteich 170;– etwas verschlimmbessern, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dem Dreck a Fotzn gebn* Pfeffenhsn ROL; *Etz houst … in Drēk a Ouherfeing gēm!* Berthold Fürther Wb. 42;– auch: °*dem Dreck a Eierl gebn* eine Sache besonders gut machen wollen und dabei das Falsche tun U'föhring M, ähnlich °OP vereinz.;– sich unnütz abmühen, °NB, OF, °MF vielf., °OB, °OP mehrf.: °*ob ich s so mach oder so, des is allweil an Dreck a Watschn gebn* Teisendf LF; °*an Drög a Fotzn gebn* „nichts ausrichten“ Bodenmais REG;– auch: °*üitz hom ma an Dreek an Eierl gebn* „etwas Unnützes getan“ Kchndemenrth NEW, ähnlich °NB, °OP, °MF vereinz.;– °*der git an Dreck sein Nama* „tut etwas Unnützes“ Brunnen SOB;– °*den Dreck dreschn* Ambg;– °*jatz håb i den Dreck gspitzt* Pleinting VOF;– *den Dreck ans Ba någschmiert* Marktl AÖ;– schlampig arbeiten, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der gibt dem Dreck a Schelln* „wenn jemand nur oberflächlich sauber macht“ Weiden;– auch: °*mit deiner Putzerei gibst bloß wieder am Dreck a Muster* O'stimm IN;– unumwunden seine Meinung, eine unbequeme Wahrheit äußern, °OB, °NB

vereinz.: °*dem Dreck a Watschn gebn* O'eichhfn EBE;– sich aus einer mißlichen Lage befreien, °OB vereinz.: °*dem Dreck a Watschn gebn* Bayrischzell MB.– *An Dreck obagreiln* „scharf zurechtweisen" Heiligkreuz TS.– *In den D. einhinlangen | -hauen | -stechen* u.ä. mit einer unbedachten Äußerung einen Fauxpas begehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*då håb i sauber in Dreck neiglangt, wie i gsagt håb, daß ihr Mo a Preiß is* Mchn; °*jetz hast in Dreck eighaut* „die Situation verdorben" Passau;– °*då håb i den Dreck grührt!* „Unangenehmes angesprochen" Breitenbg WEG, ähnlich °OB, NB vereinz.– *Den (alten) D. aufrühren* u.ä. absichtlich etwas Unangenehmes wieder zur Sprache bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iaz fangas a mitn Dreck aufwuala* „kramen sie die alten Geschichten hervor" O'ammergau GAP; *Du brauchst neat dean ålt'n Dreek wieda … aafröihan!* Braun Gr.Wb. 100;– *wenn ma an Dreg röiat, nåu stinkt a* Weiden.– °*An Dreg soll ma eitrickin lassen, sist schdinkt er* „eine unangenehme Angelegenheit soll man ruhen lassen" Tittmoning LF.– *In den D. einhinhauen* u.ä. unflätig reden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in Drög eihaua* „Zoten erzählen" Mötzing R.– °*In der Wohnung is so dreckig, daß man n Dreck scho im Finstern riecht* „sehr schmutzig" Aidenbach VOF, ähnlich °OB, °OP vereinz.– *Den D. im Finstern schmecken | riechen | finden* u.ä. einen überempfindlichen Geruchs- od. Geschmacksinn haben, °NB vereinz.: *der riacht an Drek in da Finstern* „ist heikel" Arnstorf EG;– eine rasche Auffassungsgabe, einen guten Spürsinn haben, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der find an Dreck im Finster a no* Reichersbeuern TÖL; *der schmeckt den Dreck in der Finstern* Denz Windisch-Eschenbach 134;– auch: *der riacht an Dreg drei Stund gegan Wind* Stadtamhf R;– (aufgrund eingebildeter Anzeichen) unheilvolle Vermutungen anstellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der find an Dreck in da Finster a* Seyboldsdf VIB; *du schmeggst n Dreeg im Finzdan* „hörst das Gras wachsen" O'wildenau NEW;– besserwisserisch sein, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*der schmeckt an Dreck scho in da finstern Nåcht* „Wichtigtuer" Pittenhart TS; „*Der schmeckt an Dreeg in da Finzan …* neunmalklug" Heinrich Gschichtla u. Gedichtla 88.– *Der traut dem Treg auf der Gass net* Gefahr wittern Seligenporten NM.– *Jetzt boßt sich der D. vom Lämmlein* u.ä. die Sache klärt sich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jatzt boust se da Dreck vom Lampö* „langsam blicke ich durch" H'schmiding WOS; *Iàzz boussd se dà Dreeg von … Làmbbe* Kaps Welt d.Bauern 120.– *Dreeg bleibt Dreeg* „es gibt keinen Unterschied" Staudach (Achental) TS;– *Dreck oder Speck, is net viel um!* „ist dasselbe" Wasserburg.– °*A jeda Dreg stinkt* [Unrecht läßt sich nicht verbergen] Sulzbach-Rosenbg.– °*Der hat mit n Teufl Dreck droschn* „hat Sommersprossen" Bodenmais REG, ähnlich °M.– *Da Dreck weicht niemand aus!* [ein Unglück kann jeden treffen] Wasserburg, ähnlich Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 65.– *Ziacht ma an Dreck weit, schtinkt a weit* viel Lärm um nichts Gartelsrd AIC.– °*Der schmeißts Geld an Drek eichi* „wirtschaftet unrentabel" Reit i.W. TS, ähnlich °MAL.– *A Bauer, der in Dreck speit, bringt d Sach net weit!* [wohl wer mit kleinen Beträgen achtlos umgeht, bringt es zu nichts] Wasserburg.– *Drek und drei Nuss sein o vier Stuk* „scherzhaft von einem Viertelacker" Derching FDB.– °*Wåu ka Dreg is, is ka Göld!* [ohne Unredlichkeit kein Reichtum] Kchnthumbach ESB, ähnlich °NB vereinz.– *Geld wie Dreck habn* „viel Geld" Babilon KEM.– *Dea is vorwartskemma wia da Dregg auf da Schaufi* [durch Protektion beruflich vorangekommen] Staudach (Achental) TS, ähnlich Truchtlaching TS.– *Do schaut da Dreck üwas Haferl außi* „die Frau ist größer als ihr Mann" Adlersbg R, ähnlich PAR.– *Früher hat der D. gestunken und jetzt …* u.ä. wenn jmd etwas tut, was ihm nicht zukommt, °OB vereinz.: *friha hat da Dreg gschtunka, jetz raucht a!* „wenn ein Dreikäsehoch raucht" Mchn; *Früher hat der Dreck gestunken, jetzt redet er* Kanz Heimat 80.– °*Dreg bleib unt oder i friß di numoi!* „Spruch nach einem Rülpser" Grafing EBE.– „zu einem, dem etwas auf den Boden gefallen ist … *Nim àn Dreeg à d Hendd, deà blàibddà biggà*" Kaps Welt d.Bauern 49, ähnlich °KEM.– Ausruf: *Dreck über Dreck!* Schmach und Schande! Mainburg.

2 Erde, Lehm, Mörtel.– **2a** (feuchte) Erde, Morast, °OB, NB, °OP vereinz.: °*s Troad in Dreck einibaun* „in den nassen Boden säen" Steinhart WS; *Dreek* „Morast" Fürnrd SUL; „*drēg* … zu nasser Erde" Ehekchn ND nach SBS XII,92.– Ortsneckerei: „*Amberg im Dr*[*eck*]… in einem muldenförmigen Kessel auf … mergeligem Boden, der leicht aufweicht" Bronner Schelmenb. 35.– **2b** Lehm, Ton, °OB, °NB,

°SCH vereinz.: °*leg dir an Haufa Dreck drauf, na vageahts wieder!* Eurasburg FDB; „Material der Hafenmacher … *Dreck*“ Haller Geschundenes Glas 40.– **2c** Mörtel, °OB, °NB, °OF, °SCH vielf., °MF mehrf.: °*håst ma an Dreck gricht?* Lenggries TÖL; °*wenn da Dreck goa is, macht ma Feiaramt* Limbach PA; *Dreek* „in der Maurersprache“ Singer Arzbg.Wb. 54. **3** Kot, Absonderung des Körpers.– **3a** Kot, Ausscheidung des Darms, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Drög* „Losung“ Klinglbach BOG; *da Dreg is a guada Dung* „Mist“ Beilngries; *dann fressn sie Kohlrabi zsamm … bis daß der Dreck zum Loch nausspritzt* Queri Kraftbayr. 92; *wan er stult, so nimb denselben dreck und streich im dem pferdt also warm uber das uberbein* Roßarznei (Brunnbauer) 106.– Phras.: °*der hat die Hosn voll Dreck* „Angst“ Arnstorf EG.– °*Da hast n Dreck in da Hosn!* „das ist dir gründlich mißlungen!“ Eitting MAL.– *Den D. in der Hose heimtragen* u.ä. stark betrunken sein, °OB, °NB vereinz.: °*da Sepp håd scho oft an Dreg in da Hosn hoamtrogn* O'neukchn MÜ;– Unwahres glauben (u. weiterverbreiten), °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der tragt an Dreck in da Hosn hoam* Arnstorf EG.– °*Vom Dreck af afziang* „vom Säugling, Wickelkind an“ Bruck REG.– *Das letzte D.lein geschissen haben* u.ä. das Leben verlieren, tot sein, °OP, °OF vereinz.: °*öitz wennst niat bal an Fried gitst, nou houst dei letzts Dreckl gschissn!* „Drohung“ Windischeschenbach NEW; *'s letza Dreck'l gschiß'n hoo(b'm* Braun Gr.Wb. 100.– *Kleine D.lein scheißen* bescheiden sein, °OP vereinz.: °*göll, öitza kinnts kloine Dreckla scheißn* „könnt ihr nicht mehr so angeben“ Weiden; *Wo də' Schmàlhans Kuchlmaəster is, dà wiə'st klaəné Dréckə-ln scheiss·n* Bay.Wald Schmeller I,565.– °*Der scheißt a koan bessan Dreeg!* „ist auch nichts Besseres, obwohl er so tut“ Ebersbg, ähnlich °ED;– *sai Drög stingt a* Aicha PA.– „*Däanan saa Dreek stinkt besser* sagt jemand … der sich zurückgesetzt fühlt“ Singer Arzbg.Wb. 54.– Als Dim. auch Kotklumpen am Rind, °NB, °OP vereinz.: °*Dreckerl* Lam KÖZ.– **3b** Eiter, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*da Sepperl hot an Oaß ghabt, mei do werd da Dreg gschbritzt sei, wia eam da Dokta eigschnien hot* O'neukchn MÜ; °*a Mordsbatzn Dreck* Straubing; *d Dreek mou aassa* Singer Arzbg.Wb. 54.– **3c** Schweiß, Absonderung der Schweißdrüsen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *dem lauft da Drög awa* Simbach PAN; „dann tanze ich mit dir, bis mir *der Dreck* herunterrinnt“ Lauerer I glaub, i spinn 10.– **3d**: *da Drög* Rotz Mittich GRI.– **3e**: „*Dreek* … Auswurf“ Singer Arzbg.Wb. 54.– **3f** (austretendes) Blut, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*na is ma da Dreck außagruna* Fischbachau MB.– Phras.: *bis auf den D. fragen* u.ä. unnachgiebig ausfragen, °OB, °NB vereinz.: °*der frogt aufn Dreg ei* Weildf LF;– erweitert im Wortspiel mit Bed.1 od. Bed.3a: °*der frågt bis aufn Dreck und den draht er a noch um* Parsbg MB;– *fragen, bis der D. hergeht* u.ä. °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dei Bua fragt oan, bis der Dreck hergeht* Lam KÖZ.– *O Dreck vo da Katz!* „Ausruf des Erstaunens oder der Verärgerung“ Neustadt KEH.– **3g** Ejakulat: *Unser Knecht … kratzt so lang sein altn Beutl, bis daß der Dreck rausspritzt* Queri Bauernerotik 41.

4 Wunde, Abszeß, Gerstenkorn.– **4a** kleine Wunde, Abszeß, NB, OP vereinz.: *da Drög duad ma so weh* Iggensbach DEG.– **4b** Gerstenkorn am Augenlid: °*wej no so a kloana Dreeck so wejh dou ko!* Wettstetten IN; „Beschwörung … bei … Gerstenkorn … *wüa* [fort!], *dreckl, wüa bis di nimmar sia*“ wohl Michelsneukchn ROD Ernst Opf. Heilzauber 23f.

5 Minderwertiges, Wertloses, Unbrauchbares, Rest.– **5a** allg., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des is a scheena Dreeg, wosd då kaffd håsd, des Glumb werd glei hi sei!* Ebersbg; °*tu doch den Dreck weg, der is nimmer zu brauchen!* Ambg; „Die Bauern bringen *Dreck* zur Mühle und wollen viel und gutes Mehl dafür“ Lettl Mühl 122; *der Semelwastl … hat mi … nider krissen … ist mein huet … olls ä lauther dräkh worn* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012 39,41-46.– **5b** unbrauchbarer Rest, Abfall, °OB vereinz.: °*Dreck duachschlogn* [Heublumen aussieben] Emmering EBE; *dre:g* „Pflückabfall“ Meister Hallertauer Hopfenbauern 60.– **5c** Rückstand, Bodensatz, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Dreck* „Pfeifensaft“ Tutzing STA; *da Drek* Bodenkruste beim Schmelzen schlechter Butter Offenstetten KEH.– Phras.: °*auf d Letzt schwimmt da Dreck oben* „letztlich klärt sich alles auf“ Kchndemenrth NEW.– **5d** schlechter Tabak: *der raucht an rechtn Dreck* Palling LF; *Dös Kraut, dös schadt mir nix … i vertrag an jedn Dreeg* Ilmberger Fibel 49.– **5e** Karten im Kartenspiel.– **5eα** schlechte Karten, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*du*

håst ma a so an Dreck gem! „sagt man zum Geber, wenn man schlechte Karten gekriegt hat“ Stulln NAB; °*a Händ vull Dreek* Nürnbg.– Auch: °*ez hobi den Dreck a nu gwunna* „Solo mit schlechten Karten“ Weiden.– Solo, bei dem der Spieler keinen Stich machen darf, °OP, °MF vereinz.: °*Dreg* „Bettelsolo“ Ambg.– **5eβ** nicht ausgeteilte, verdeckt auf dem Tisch liegende Karten, °OP, °MF vereinz.: °*Dreck* „die drei Ersatzkarten beim Tarock“ Lauf.

6 abwertend kleines Ding, kleiner Gegenstand, meist in der Fügung: *kleiner D.* u.ä. °OB, NB, °OP vereinz.: °*nixige Dreckla* „sehr kleine Dinge“ Pfreimd NAB; *Ä Dreggla* „kleines unbedeutendes Ding“ Maas Nürnbg.Wb. 104.– Auch alles, x-beliebiges, in der Fügung: *jeder D.*: *Zu jedem Dreg brauchst du ein Ketschap!* Lauerer I glaub, i spinn 27.

7 meist abwertend von Menschen.– **7a** kleiner Mensch, kleines Kind, auch Kosen., meist in der Fügung: *kleiner D.* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *du bist a gloana Dreg* Ebnath KEM; „Ausdruck der Liebkosung … *o du Dréckə-l· du!*“ Schmeller I,565.– **7b** unscheinbarer, unbedeutender, unterlegener Mensch, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *so a Dreckla* Altdf N; *Geecha mi bist du doch nea(r a klåina Dreek!* Braun Gr.Wb. 100; *der Gerichtsschreiber … wäre nur ein … Dreck gegen ihme* 1719 Breit Verbrechen u.Strafe 304.

8 Angelegenheit, Geringfügigkeit, mißliche Lage.– **8a** (unangenehme) Angelegenheit, Sache, Kram, °OB, NB, °OP vereinz.: °*hosch dein Dreck vergessn, den d augriag hosch?* „Hausaufgaben“ Brunnen SOB; *ich wollt, ich wüßt vo dem Dreck nix* von der ganzen Geschichte Schmidmühlen BUL; *Kümma di um dein åigna Dreek* Braun Gr.Wb. 100.– **8b** Geringfügigkeit, Nichtigkeit, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wia schaugts denn da aus? A Saustall is a Dreeg dagegn!* O'stimm IN; °*der ka se üwa jedn Dreeg giftn* Weiden; „*Dös is koa Dreeg ned! …* hoher Geldbetrag, schwere Beleidigung“ Ilmberger Fibel 48.– Phras.: (*k*)*einen D.* u.ä. gar nicht(s), °Gesamtgeb. vereinz.: *si an Drek drum schean* „nicht darum kümmern“ Fürstenfeldbruck; °*du houst in mein Gartn an Drök valorn* Selb; *dös geht di an warmen Dreck o … daß d' as woaßt!* Poddel Schnurrenb. 80f.; *Koan Dreckl kümma fast mehr toan* Sturm Lieder 99.– *Einen D.!* u.ä. schroffe Verneinung od. Ablehnung eines Anliegens, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*a Geld mogst? An Dreeg! Nix kriagst!* O'stimm IN; *Was hat s' di? Og'lacht? An Dreck, ausg'lacht hat s' di!* Pestenhofer Drahtverhau 95;– erweitert: *an Drög, wennst mågst!* Mengkfn DGF;– *An Dreeck, Herr Pfarer!* Schemm Internist 71;– *An Dreck auf zwoa Schoatn!* Queri Kraftbayr. 35.– **8c** unangenehme, aussichtslose Lage, Schlamassel, °OF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: *då samma schee in Dregg drin* Fürstenfeldbruck; *So, etz hobe an Dreck, i … richt me extra schee zamm für di … und Du machst ma so Mais* [Unannehmlichkeiten] *her!* Altb. Heimatp. 66 (2014) Nr.23,27.

9 Geschwätz, dummes Gerede, °OB, OP, SCH vereinz.: °*an Dreck verzapfa* „dumm daherreden“ O'ammergau GAP.

10: °*Dreck* „Geld“ Senkenschlag DAH.

11 scherzh. Arznei in Pulverform, OB, OP vereinz.: *a Dreck* Sengkfn R.

12 verstärkendes Erstglied in Komp., z.B. *-ähndig*, *-fad*, *-lieb*, *-naß*.

Etym.: Ahd. *-drëc*, mhd. *drëc* stm., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,763-765.

Schmeller I,565.– WBÖ V,359-363.

Abl.: *dreckeln*, *drecken*, *dreckerln*, *dreckern*, *dreckig*, *Dreckler*(*er*), *Drecklerei*.

Komp.: [**Augen**]**d.** Augenbutter, °OP vereinz.: °*Aungdrek* Illschwang SUL.

[**Papp**(**en**)]**d.** Wolliger Schneeball (Viburnum lantana): „*Papp(a)dreckl* (Dreck, der pappt)“ Hohenfels PAR Marzell Pfln. IV,1096.

[**Bär**(**en**)]**d.** Lakritze, °OB, °NB, °OP, °OF, MF vereinz.: °*mogst du an siaßn oda an sau-an Beerndreeg?* Stammham AÖ; °*Beadreg* Selb; *Mir wälln fir fimf Pfeng Bärndreek!* Schmidt Säimal 6.

WBÖ V,363.

[**Beerlein**]**d.** wie →*D.*8b: °*Berldreck* „Kleinigkeit, nichts“ Perach AÖ.

[**Pferde**]**d.** Pferdeapfel, Pferdemist, °OP, °OF vereinz.: °*Pfadrek* Roßapfel Trevesen KEM; *So ein Mensch die Kolica oder Reissen in Leib hat, der zwinge drey Tropfen aus Pferdräck* Ernst Heilzauber u. Aberglaube Opf. 32.

[**Bisam**]**d.** Kot der Bisamratte, in Phras.: *B. und Marderdreck nicht auseinanderkennen* u.ä. das Einfachste nicht wissen, begreifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der kennt Bisam- und an Marderdreck net ausananda* Hohenschäftlarn

WOR; *Er kennt Bisam und Marderdreck nicht auseinander* Baier.Sprw. II,187.

[**Bremen**]**d.** Sommersprosse(n), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*s ganze Gsicht voi Bremadreg* Dietfurt RID; *bremədrękh* Raitenbuch WUG nach SBS II,306.

[**Tauben**]**d. 1** Taubenkot, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*a Hauffa Daumdreeg* Ebersbg; „Der … hat sich immer *Taubendreck* über die Oberlippe geschmiert“ Graf schimpflich 76.– Phras.: *Taumdreeg ön Hian håm* „sehr dumm sein“ Herrnthann R.– *Loöng um an Tamdrög* wie gedruckt Bischofsmais REG.– Vkde: Gegen schwachen Bartwuchs soll man *T.* auftragen (ED; KEH, KÖZ, REG; BUL, OVI, TIR, WEN; FDB), besser noch *außn Heni* (Honig), *der ziagt, einwendi Daumdreg, der schiabt* Passau, ähnlich °OB, NB, OP, SCH vereinz. od. auch *innen an Henadreck zum Schiabn, außn an Taumdreck zum Ziagn* Straubing, ähnlich CHA.– **2** †wie →*D.*8b: *Es zanken sich … unser gelerten heutigen tag … machen vil aufruer … und ist alles … umb ein taubendreck zu tuen* Aventin IV,444,3-5 (Chron.).
WBÖ V,363.

[**Teufels**]**d.** Stinkasant (Ferula assa-foetida), daraus gewonnenes Harz, OB vereinz.: *Deifösdrög* Elbach MB; *Nehme Wehrmuth Schwarzen Kiml … Teufelstrek* Obermeier Abdeckersleut 92; *In Ohnmachten … soll man ihnen Bibergeil, oder Teufelsdreck … vor die Nase halten* Schreger Haus-Apotheke 81.
WBÖ V,363.

[**Fliegen**]**d. 1** Fliegenkot: °*Flijngdreg* Rottendf NAB; „Von der Dummheit … *Es gibt Leut, de ramma an Fliagndreck mit der Schaufe weg*“ Bekh Spruchweish. 124f.– **2** wie →[*Bremen*]*d.*, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*rote Haar und s ganze Gsicht volla Fliangdreck* Sommersprossen Straubing.– **3** wie →*D.*8b: °*dös is ja a Fliagndreck* „geringfügige Erkrankung oder Verletzung“ Winklsaß MAL.
WBÖ V,363.

[**Vogel**]**d. 1** Vogelkot: °*saubana Vogldreck am Spiegl* O'lauterbach PAF.– **2** wie →[*Augen*]*d.*: °*putz dir d Augn aus, håst noch Vogldreck drin!* „nach dem Schlafen“ Töging AÖ.

[**Gans**]**d.,** [**Gänse**]- **1** Gänsekot, NB, OP vereinz.: *Gensdrek* Wildenrth NEW.– Phras.: *Prinz Amon hat … Selbst d'Schwester um an Gänsdreck g'führt* [getäuscht] Sturm Lieder 111.– *Für oft oan is da Gänsdreck aa no a Schmalz!* Haller Waldlersprüch 30.– *Gensdregg schbitzn und ön d Ead eischlågn!* „sagt man, wenn ein Neugieriger fragt, was man gerade tut“ Reisbach DGF.– **2** Gemüse.– **2a** Spinat (Spinacia oleracea), °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*min Gönsdrög kånnst mö schprönga* „verjagen“ Wimm PAN.– **2b** Frucht der Gartenbohne, °OB, °OP vereinz.: *Gonsdregg* Grüne Bohnen Staudach (Achental) TS.– Auch: *Gansdreck* „zu weich gekochte Bohnen“ Passau.– **3** Dim., (schlechte) Zigarette, OP vereinz.: °*rauch Gensdreckla, na höast bal af!* „zu einem starken Raucher“ Nabburg.– **4** wie →*D.*8b: °*Gensdreck* Kleinigkeit Wiesau TIR.– Phras.: *an Gänsdregg, wannst mågst (kånnst kriang)!* „ungezogene Ablehnung einer Bitte“ Altmühltal.
WBÖ V,363.

[**Gaul**]**d.** wie →[*Pferde*]*d.*: °*Galdreg* Roßbollen Hahnbach AM.

[**Ver-geh**]**d.** Dim., (abheilendes) Gerstenkorn am Augenlid, °OP, °OF vereinz.: „um das *Wiadreckl* zu heilen, spricht man es als *Vagöihdröckl* an“ Naabdemenrth NEW; „[heilende] Formel … *Werredreckel – Vergehdreckel*“ Tirschenrth Ernst Opf. Heilzauber 35.– Wortspiel mit →[*Werre(n)*]*d.*, dessen Bestimmungsw. volksetym. zu *Werde-* umgedeutet ist.

[**Geiß**]**d.** Kot der Geiß: °*Geißdreck* Rottendf NAB; *ein gaizz drechk* Indersdf DAH 1419 Voc. ex quo 2327.
WBÖ V,363.

[**Häuslein**]**d.** Abortfäkalien: *fröiha, wos in da Stodt no net in Häusldreck ins Wassa einigschwemmt håbm* CHA.
WBÖ V,363.

Mehrfachkomp.: [**Scheiß-häuslein**]**d.** wie →[*Häuslein*]*d.*, OB, NB vereinz.: *Scheißheisldröck mit Ådlgruam gmischt is da beste Dungat* Tölz.
WBÖ V,363.

[**Hennen**]**d. 1** Hühnerkot, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *aiwendö an Henadrög, dea schoibt, und auswendö a Heni* (Honig), *dea zoigt* „Bartwuchsmittel“ O'kreuzbg GRA; *So, jetzad muaß i amal nachschaun, was Hennadreck* [im Traum] *bedeit!* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.43,

10.– Phras.: *gelb wie ein H.* u.ä. von gelber Gesichtsfarbe, NB, OP vereinz.: *gelb wiera Henadrög* Aicha PA.– *Dea håd an Heenadreeg en sain Hian* „ist dumm“ EIH.– °*Du bist an Hennerdreck sei Dreck!* „weniger als nichts“ Weiden.– *Den H. erschlagen* u.ä. beim Dreschen den letzten Schlag machen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea håd an Hennadreg daschlång* Dachau;– °*den Hennendreck erschlagn* „den Takt beim Dreschen nicht einhalten“ Bodenmais REG.– *Jmdn mit dem H. erschlagen / erschießen* Drohung, °OB vereinz.: °*i derschlåg di ja glei mit n Hennadreck!* Teisendf LF.– °*Der ghört mit Hennadreck ogstricha!* [Verwünschung einer Person] Hohenschäftlarn WOR.– *Über den H. stolpern* u.ä. ungeschickt gehen, laufen, grundlos stolpern, OB, OP vereinz.: *der stolpert über an Hennadreck und bricht sa an Fouß* Emhf BUL.– *Nacha is da Henadrek gspitzt!* „die Sache ist abgemacht!“ O'nzell WEG.– *Blutiger H.!* Fluch, OB, NB vereinz.: *o bluatinga Hennadreck!* Neustadt KEH; *Bluatiger Hennadreck, jetza ham s' an Bene in da Reißen* Pestenhofer Drahtverhau 47.– Reim: °*i bins holt a so a Ramme -amme -amme, wos e fand, dös name name name, fande owa an Hennadreg, den name name name net* Stadlhf ROD.– Schnaderhüpfel: °*du brauchst nöt lang singa, du brauchst nöt lang schrei, sunst steht da dei Schnabal in Hennadreck nei* Lalling DEG.– Vkde: Wie →[*Tauben*]*d.* gilt *H.* als bartwuchsförderndes Mittel OB, NB (dazu NAB; REH), s.a. oben. Auch „wird *Hennadreck* auf die Sommersprossen gelegt, damit sie vergehen“ Bayrischzell MB. „Zur Heilung eines kranken Auges wird *gelba Henadrek* ins Auge gestrichen“ Tittling PA. „Wenn das Kind ein *Weherle* (Wunde) hat, bläst man hin und sagt … *Heila, Heila, Hennadreck, Bis morgen früh ist alles weg*“ Pollinger Landshut 307.– **2**: *Hennadreck* „grober bayerischer Senf“ Brannenburg RO.– **3** wie →[*Bremen*]*d.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Henadreeg in da Fozn* Sommersprossen Rgbg.– **4** wie →*D.*4b: °*Henadreckl* Gerstenkorn am Auge Neustadt.– **5** abwertend von Menschen.– **5a** wie →*D.*7a, °OB, NB vereinz.: *a söchana Henadrög!* „kleiner Knirps“ Aicha PA.– **5b** (kleiner) geltungssüchtiger Mensch: *so a Hennadröck, schauts n na grad ah, wiera aufdraht!* Hengersbg DEG.– Auch in Phras.: *a a(u)fgstellta Hennadreek* „kleiner Wichtigtuer“ Singer Arzbg. Wb. 99.– **5c** wie →*D.*7b, °OB, NB vereinz.: *was bejdsd da denn ei, du Henadrög!* Passau; „*I bi do koa Hennâ:dregg* … Wenn man seine Stellung oder Persönlichkeit behaupten will“ Christl Aichacher Wb. 262.– **6** wie →*D.*8b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wås kümmerst di a um an jedn Hehnadrög!* „um jede Kleinigkeit“ Passau; „Sonst müssen wir … wegen jedem *Henadreck* einen Beschluß fassen“ SZ Ebersberg 51 (1995) Nr.153,6.– Phras.: *einen H.* gar nichts, °NB vereinz.: °*dös geht dich an Hennerdreck o!* Landau.– *An gschissna Henadrög!* [schroffe Verneinung od. Ablehnung eines Anliegens] Aicha PA.– **7** †Vergißmeinnicht (Myosotis): *Das Hennə˜dréckə-l* Schmeller I,1115.

Schmeller I,1115f.– WBÖ V,363f.

[**Hexen**]**d. 1** Erdgallert (Nostoc commune), °NB vereinz.: °*Hexndreck* „Schleim an den Gräsern einer nassen Wiese“ Heilbrunn BOG; *fand ih an … Hexndreck, den naahm ih net!* Queri Bauernerotik 41.– **2** Pilz.– **2a** Stäubling (Lycoperdon): °*Hexndreck* „Stinkbovist“ N'viehbach DGF.– **2b** Kartoffelbovist (Scleroderma vulgare): °*Hexndreck* „des Teufels Schnupftabak“ Aidenbach VOF.– **2c** alter Hexenröhrling (Boletus luridus): °*Hexndreg* „für den gut schmeckenden Hexenpilz, wenn er alt und nicht mehr genießbar ist“ Dachau.

[**Hühner**]**d. 1** wie →[*Hennen*]*d.*1, °OB, NB, OF vereinz.: *den Haarboden mit Häiadreck areim* Lauterbach REH.– Phras.: *gelb wie a gelber Hühnerdreck* „gelbe Gesichtsfarbe“ Germannsdf WEG.– **2** wie →*D.*7a: „Kosename … *kleiner Hühnerdreck!*“ Schlappinger Niederbayer 28.

WBÖ V,364.

[**Hunds**]**d. 1** Hundekot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hundsdrög* Mittich GRI; *aber den Hundsdreck wegramma müassn's S' sowieso* SZ 53 (1977) Nr.20,12; *Nimb hundsdreck, stoß den zu puluer* Roßarznei (Brunnbauer) 136.– Phras.: *weiß wie a bleichta Hundsdreck* „sehr bleich im Gesicht“ Freyung WOS.– **2** wie →*D.*8b, °MF, SCH vereinz.: °*des is blouß a Hundsdrek* Kleinigkeit Regelsbach SC.– Phras.: *einen* (*warmen*) *H.* gar nicht(s), °OP vereinz.: °*an woamer Hundsdreg grijgst!* Rottendf NAB; *des ka-iat an Walna* [PN] *an Hundsdreg oa* Böhm Falkenbg 212.– *Einen* (*warmen*) *H.!* schroffe Verneinung od. Ablehnung eines Anliegens, °NB vereinz.: *an Hundsdrög!* Aicha PA.

WBÖ V,364.

[**Kasematten**]**d.** **1** Fäkalien in einer Kasematte, in Phras.: °*dåu stinkts wöi a Kasamattndreeg* „penetrant“ Weiden;– erweitert: *du schdingschd irga wia da Kasematndreg, den wo d Schbitzbuam scheißn* Haimhsn DAH.– *Schlechter / so schlecht wie K.* u.ä. hundsgemein, sehr niederträchtig, OB, °NB, OP vereinz.: °*der is ja schlechter wia da Kasamattndreck* Winklsaß MAL.– Übertr.: *dös is a Kassemattndreck* das Allergemeinste Kareth R.– **2**: °*do moust zerscht åmoi den Kasemattndreeg wegrama* „sehr alter Schmutz im Haus“ Kötzting.

[**Katzen**]**d.** **1** Katzenkot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Khåtzndrög im Droathauffa* Mittich GRI; *Katzndreeg* Judenmann Opf.Wb. 92; *Nimb roßdreck, katzen- und geißdreck … machs zu puluer … und blas dem pferd in die augen* Roßarznei (Brunnbauer) 49.– Phras.: °*mir stinkt a wia Katzndreck* [er erregt starken Widerwillen], *wenn i an den Schwindl denk* Schönbrunn LA.– °*Beinand bin i wia frischgschissner Katzndreck* „verkatert“ Bayrischzell MB.– °*I daschiaß di, aber mit Katzndreg, daßt an Stinga hiwerst* „scherzhafte Drohung“ Grafing EBE, ähnlich Judenmann Opf.Wb. 92.– Spruch: „Wundsegen … *Halè, halè Katzèdreek, Übe'morng is alles weg*“ Vogt Sechsämter 34, ähnlich °SEL.– **2** wie →[*Augen*]*d.*: °*Katzndreg* „nach dem Aufwachen im Augenwinkel“ Grafing EBE.– **3** wie →*D.*8b: °*si über jedn Katzndreck aufreng* Kleinigkeit Arzbach TÖL.

WBÖ V,364.

[**Kehr**]**d.** Kehricht: *Keadregg* Kehricht Ingolstadt; *kheirdrēgh* Daiting DON nach SBS X, 109.

WBÖ V,364.

[**Kuh**]**d.,** [**Kühe**]**-** **1** Kuhmist, Kuhfladen, °Gesamtgeb. vielf.: °*die stinkt in der Kirch a no noch Kuadreck* Lenggries TÖL; °*schau, da bist in Kuahdreck eitretn!* Pleinting VOF; *gegna d Summamialn* [Sommersprossen] *hilft nix bessas, als wos an woama Kouhdreg aflegn* Cham; *Vor das Derm-vergift. Nim … ein lofeluol Kieh dreck* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 8; *daou is da der Köihdreeck gspröitzt, wenn der* [mit dem Auto] *durchs Dorf pfiffm is!* Schemm Stoagaß 32; *Wan das ma mir nit gley an Khietröckh agstrichä, I … wer des Todts verblichä* 1685 J. Bolte, Der Bauer im dt. Liede, Berlin 1890, 200.– Phras.: *gelb wie da Küahdreck* „im Gesicht“ Waidhfn SOB.– *A Gsicht wie a Kuhdreck* „sommersprossiges Gesicht“ Rosenbg SUL.– *Du bist ja dümmer wöi klopfta Köihdreek* [sehr dumm] Singer Arzbg.Wb. 125.– *So rein wia da Kuahdrög ön Muattaleib* „scherzhaft zur Bezeichnung höchster Reinheit“ Reisbach DGF.– *Der glankt wia da Kiahdreeg af da Woatoim* [Fln.] „ist ausreichend vorhanden“ Staudach (Achental) TS.– *Dea moit a, äs is da Käidrek sa Bruada* „er ist sehr eingebildet“ Bruck ROD, ähnlich ESB;– erweitert: *der moint, es is da Köidreg sei Voda und da Hund sei Ded* [Pate] Bruck ROD.– *K. dreschen geholfen haben / beim Kuhdreckdreschen gewesen sein* u.ä. Sommersprossen haben, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*der hat Kuadreck dreschn helfn* Scheyern PAF; °*die is beim Kühdreckdreschn ganz vorn gstandn* Arnstorf EG;– *mit dem Teufel K. gedroschen haben* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de hat mit m Deifi Kuahdreck droschn* Rosenhm; „Spott … *Rousmuggada* [Sommersprossiger], *hosch min Deifl Kuadrejk droscha?*“ Wölzmüller Lechrainer 136;– *in den K. hineingehauen haben* u.ä. °OB, °NB vereinz.: °*de håd in Kuadreck neigschlågn* Passau.– *Wém 's gfálld, wàlzld si in Köydrék* [jeder kann tun, was ihm gefällt] Schönwerth Sprichw. 29.– °*Es regnet Köihdrägg* „wenn es bei Sonnenschein regnet, sollen Mädchen im Haus bleiben, weil sie sonst Sommersprossen kriegen“ Kchnthumbach ESB, ähnlich Dt.Gaue 12 (1911) 294.– Vers: *O du schöina woarma Köihdreeg, wöi bist du doch sua gout, in Winta fia an Brustfleeg, in Summa fia an Hout* Heinrich Gschichtla u. Gedichtla 94.– Vkde: Wie →[*Hennen*]*d.* wird warmer *K.* als Mittel gegen Sommersprossen verwendet (M; DEG; CHA, NEW, WEN), s.a. oben. Er wird auch auf Krampfadern (FFB) u. blutende Wunden (KÖZ, PA) aufgelegt.– **2** wie →[*Bremen*]*d.*, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*Kuahdreg in da Ledschn håm* Dachau; „Sommersprossen … *Kuhdreck(e)*“ ESB Dt.Gaue 12 (1911) 294.– Auch: *der hat des Gsicht voll Kuadreck* „voller Leberflecken“ O'ammergau GAP.– **3** Huflattich (Tussilago farfara): *Kuhdreck* Fraunbg ED.

WBÖ V,364f.

[**Land**]**d.** Quecke (Agriopyrum repens): *Landdreck* Münchner Neueste Nachrichten 70 (1917) Nr.386,2.

[**Laus**]**d. 1** wie →*D.*5a, OB, NB vereinz.: *Lausdreck* „schlechtes Ding“ Wasserburg.– **2** von Menschen.– **2a** Lausbub, °NB vereinz.: °*gi dönast döm Lausdrög a Wadschn!* Lohbg KÖZ.– **2b**: *Lasdrög* „nichtsnutzige Person“ Zandt KÖZ.– **3** wie →*D.*8b, °NB vereinz.: °*es fehlt um an Lausdreck* Blossersbg VIT.

[**Leim**]**d.**: *Loamtreckal* „Schusser, Murmeln, aus Lehm geformt und gebrannt“ Judenmann Opf.Wb. 104.

[**Leute**]**d.,** [**Leuts**]**- 1** Menschenkot, NB, OP vereinz.: *an Laitsdreg iwalögn* Behandlung von Geschwür Stadlern OVI.– **2** wie →*D.*7b: *du bist a Leitdrög* „ein Nichts“ Mengkfn DGF.
WBÖ V,365.

[**Ludwigs**]**d.** Dim., Silbermünze mit dem Bild König Ludwigs I.: *Ludwigsdröggerl* „als Schmuck getragen“ Reisbach DGF; „Die Braut mußte mit 60 Kreuzerlein (den sogenannten *Ludwigsdreckerln*) das Kraut pfeffern, die als Dank der Köchin … gehörten“ Inn-Salzach-Land 1 (1949) Nr.5,2.

[**Maurer**(**s**)]**d.** wie →*D.*2c, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*an Mauradreeck braucht a* Mörtel Wettstetten IN.

[**Maus**]**d.,** [**Mäuse**]**- 1** meist Dim., Mäusekot, °OB, °OP vereinz.: *Meisdräggla* Sulzbach; *Mausdreckel* Kilgert Gloss.Ratisbonense 62; *mûsdrech* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. IV,80,30.– Phras.: (*so groß / klein*) *wie ein aufgestellter M.* u.ä. klein, von geringer Körpergröße, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*du wirst doch net a so a kloans Weiberl zur Frau habn wolln, die is ja net größer als wia a aufgstellter Mausdreck* Straubing; *a Kerl wöi a aufgstellter Mausdreck* Brand WUN.– °*Der liggt doud untn wij a Mausdreg* „bewegungslos am Boden“ Rottendf NAB.– °*Des is a Gwold, sagt da Müllna und walzld s Mausdreckl üba d Stejgn affi* Weiden.– °*Mausdreck spitzn und in d Erdn neihaun* „Antwort auf die Frage, was man gerade tut“ Baumburg TS.– Rätsel: *Neun Bauarn bringa 's niad af iran Rigl, obar a Nadari af ira Naodl … S'Mausdreckl* O'viechtach Schönwerth Leseb. 292.– **2**: *Meisdreck* „Mohnsamen“ Mchn.– **3** abwertend von Menschen.– **3a** wie →*D.*7a, meist in Phras.: *aufgestellter M.* u.ä. °Gesamtgeb. vielf.: °*der aufgstoide Mausdreck mecht a scho redn* Tandern AIC; °*du Mausdreck!* Ruderting PA; *afgstellta Mausdreeg* „kleiner Mann“ Judenmann Opf.Wb. 109.– **3b** wie →*D.*7b, °OB vereinz.: °*des werd so an aufgstäida Mausdreeg sei* „unscheinbare Person“ Siglfing ED; *à auf-gschdejdà Maus-dreeg* Kaps Welt d.Bauern 63.– **3c** wie →[*Hennen*]*d.*5b, nur in Phras.: *aufgestellter / aufgedrehter M.* °OB, °OP vereinz.: °*manndl di net so auf, du aufdrahter Mausdreck!* Baumburg TS; *à:fgštellts mausdreckl* „Angeber, Wichtigtuer, Besserwisser“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 185.– **4** wie →*D.*8b: °*es fehlt ihm grad no um a Mausdreckerl* „um sehr wenig“ Wettstetten IN.– Phras.: °*des gehd di an Mausdreg o* „gar nichts“ Neufraunhfn VIB.
WBÖ V,365.

[**Mucken**]**d. 1** wie →[*Bremen*]*d.*: °*dem sei Gsicht is voller Muckendreck* Sommersprossen N'viehbach DGF.– **2** wie →*D.*4a: °*dös is nur a Muggendreck* kleine Wunde Rehling AIC.

[**Ohr**]**d.**: *Ordräk* „Ohrenschmalz“ Tölz.
WBÖ V,365.

[**Roß**]**d.** wie →[*Pferde*]*d.*, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a Roussdrek* Pferdekot Derching FDB; *Gib inen 3 Handvoll Roßtrek ein* Obermeier Abdeckersleut 137.
WBÖ V,365.

[**Sau**]**d.,** [**Säue**]**- 1** Schweinekot, Schweinemist, OB, °NB, OP vereinz.: *Saudreg* Stadlern OVI; *Saidreek* Braun Gr.Wb. 514; *thue sie in ein riehr siebl vnd drej saudrekh vnter den rüehr siebl* Roßarznei (Deinhardt) 49.– Spruch: *Drud, Saudreck vor die Ohren!* [sagt man, damit die Hexe nicht hört, was man sagt] Bärnau TIR Schönwerth Opf. I,209.– Vkde: Um die Windsbraut, in der sich dem Volksglauben nach Hexen befinden, zu bannen„wirft man ein Messer hinein und schreit: *Saudreck*“ DAH, FFB OA 41 (1882) 128.– **2** wohl unordentlicher, sehr schmutziger Zustand: *Saudrek* „Schweinerei“ Wasserburg.– **3** Augenbutter, Gerstenkorn.– **3a** wie →[*Augen*]*d.*: °*Saudreck* getrockneter Augenschleim Friedbg.– **3b** wie →*D.*4b, °OB, °NB vereinz.: °*de Kinda ham an Saudreg an Augn, dö müassn net ganz gsund sei* Ruhstorf GRI.– **4** verhüllend Teufel, Satan: *Die eine Hälfte* [des Regenbogens] *gehört U. L. Frau, die andere dem Saudreck* Falkenstein ROD Winkler Heimatspr. 148; *Und dem Teufel ist kein Namen mehr zuwider, als wenn man ihn einen … Saudreck heißt* Bucher Charfreytagsprocession 145.– Sprüche: *Saudröck, tua*

Tatz wög! „sagt man, wenn man etwas Verlorenes sucht“ Eichendf LAN.– „Wenn euch Kinder der böse Feind zusetzt, so könnet ihr ihn nicht ehender vertreiben, als wenn ihr sagt … *gehe du Sautreck, Sautreck, Sautreck!*“ Meidinger Verfall 69.– **5** Schimpfw., bes. für Kinder: *Saudröck* O'nzell WEG; *So a Saudreck, so a verfluchter* A.H. Lehmann, Hengst Maestoso Austria, München 1993, 158.– **6** Windsbraut, Wirbelwind, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Saudreck* „Wirbelwind im Sommer“ Derching FDB; *Der Säudreck jagt* OP Bayerld 12 (1901) 408.

WBÖ V,365.

[**Scheiß**]**d. 1** Kot, Ausscheidung des Darms, v.a. vom Menschen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *Schaisdreg* Mchn; *Scheißdreeg* „Scheiße“ Braun Gr.Wb. 535.– Phras.: *braun wia a Scheißdreck* „von brauner Gesichtsfarbe“ Anzing EBE.– *Einen S. im Hirn haben* u.ä. geistig beschränkt, dumm sein, OB, NB vereinz.: *dea håd an Scheisdrög ön Kobf drin schdådn Hian* Reisbach DGF; *Wenn oana an Scheißdreck im Hirn hat … därf er sih net schneizn, sunst kimmt's auf!* Queri Kraftbayr. 87.– *„Dös is ma zwiida wöi Scheißdreek oam Boa …* Widerwillen“ Singer Arzbg.Wb. 198.– *Der håt min Daifö Scheisdrög droschn* „hat Sommersprossen“ Berchtesgaden, ähnlich °OB vereinz.;– *die is beim Scheißdreckdreschn vabeiganga* Gmund MB, ähnlich °OB, °NB vereinz.– **2** wie →*D.*5a: *Scheißdreck* „Minderwertiges“ Passau.– **3** von Menschen.– **3a** wie →*D.*7a: *du kloana Scheißdreck* „Kosename“ Passau.– **3b** verachtenswerter Mensch: *du Scheißdrög!* Mengkfn DGF.– **4** Angelegenheit, Geringfügigkeit.– **4a** unangenehme Angelegenheit, Sache: °*ijtz derfe den ganzn Scheißdreg numa macher!* Rottendf NAB; „widerliche Angelegenheit … *Jetzt geht der ganze S*[*cheißdreck*] *wieder von vorn los!*“ Zehetner Bair.Dt. 301.– **4b** wie →*D.*8b, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*der streit um a jeds Scheißdräggl* Weiden; *der nimmt se aa üm jeedan Scheißdreek oa(n'* „um jede Kleinigkeit“ Braun Gr.Wb. 535.– Phras.: *einen S.* u.ä. gar nicht(s), OB, NB, °OP vereinz.: *si an Scheißdrek drum schean* Fürstenfeldbruck; *Des gäid den än Scheißdreeg oo* Maas Nürnbg.Wb. 211.– *Einen S.!* u.ä. schroffe Verneinung od. Ablehnung eines Anliegens, OB, NB, OP vereinz.: *an Scheißdrög!* Mengkfn DGF.

WBÖ V,365f.

†[**Schmalz**]**d.**: *Schmalzdreck* „das Untere, das Unreine, welches beim Auslassen der Butter unten bleibt“ Hoheneicher Werdenfels 58.

Delling II,138; Schmeller I,565.

[**Schnepfen**]**d.** Schnepfendreck, OB, NB vereinz.: *n Schnepfndrög össn* Mittich GRI; *ist das Schnepfendreck?* Dreher Schußzeit 2; *so richtet man die Semmel-Schnitten auf eine Schüssel oder Teller an, und das zugerichtete Eingeweyd oder Schnepffen-Dreck darauf* Schreger Speiß-Meister 99.

WBÖ V,366.

[**Straß(en)**]**d.** Schmutz auf der Straße, MF mehrf., OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *Stroßndreg* Rechtmehring WS; *Schdrousdreeg* Nabburg.

[**Wampen**]**d.**: *Wampmdreg* „Innereien der Kuh“ Hallbergmoos FS.

[**Werre(n)**]**d.,** [**Werrlein**]**-,** [**Ge-werren**]**- 1** meist Dim., wie →*D.*4b, °OP, °OF mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*du hast an schön Querndreck drin, den druck ma außa* Schönbrunn LA; °*da Werldreck dut ma weh* Hexenagger RID; *Wiadräggl* „Gerstenkorn am Augenlid“ Konrad nördl.Opf. 45.– **2** wie →*D.*8b, OB, °NB, °OP vereinz.: *Wealtreg* „unbedeutende Kleinigkeit“ Stadlern OVI.

[**Wurm**]**d.** Dim., wie →*D.*4b, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*a Wurmdreckl hob i im Aug* Eslarn VOH; *„Das Wurmdreckl …* ein Aißchen am Augenlied“ Ernst Opf. Heilzauber 24. M.S.

dreckeln

Vb. **1** Schmutz verbreiten, schmutzig sein, werden.– **1a** Schmutz verbreiten, eine Verunreinigung erzeugen, °OB vereinz.: °*dräckla* „kleckern“ Bernbeuren SOG; *dreckeln* „Schmutz machen“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 61.– **1b**: *bei dene Leut dregelts* „da ist es nicht sauber“ Wasserburg.– **1c** im od. mit Schmutz spielen, mit Schmutz hantieren u. sich dabei schmutzig machen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Franzl, glei hörst auf mit dem Dreckln, hast ja dei Sonntagsgwand o!* Hzkchn MB; °*geh, drecklt net goar a so, schau dei Hosn o!* Metten DEG.– **1d** schmutzen: °*des Gwand dreggäd a so* „nimmt leicht Dreck an“ Grafing EBE.

2 Kot, Fruchtwasser ausscheiden.– **2a** unkontrolliert Kot ausscheiden, °OP vereinz.: °„ei-

ne Kuh *dreckelt*, wenn sie in der Rübenkrautzeit Durchfall hat“ Mintraching R.– **2b** Reste des Fruchtwassers nach dem Kalben ausscheiden: °*drejgchla* Dünzelbach FFB; *drekxün* Huglfing WM nach SBS XI,115.
3 bei nassem Boden säen od. ackern, °OB vereinz.: „bei guter Witterung soll man gleich säen, weil man sonst *dreken mua*“ Erding.
4 unangenehm riechen, stinken, v.a. nach Mist, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*drecken* nach Kuhmist stinken Dachau; °*wenn der in der Stubn war, dreckelts hernach* Mallersdf; *Dreckeln* „nach Dreck stinken“ Delling I,133.
5 trödeln.– **5a** langsam arbeiten, lange zu etwas brauchen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dea Mara dröckäit häd wida* Bodenmais REG; °*dreckl niat so lang!* Erbendf NEW; *dreken* „mit einer Arbeit nicht fertig werden, weil man sich mit Kleinigkeiten befaßt“ nach Kollmer II,93.– **5b** langsam, in kleinen Schritten gehen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*geh zua, tua a wengl gschwinda geh, net gar a so dreggln!* Rosenhm.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed.5 wohl Abl. von mhd. *trecken* ‘ziehen, gehen’, Intensivbildung zu →*-trechen*; DWB XI,1,1,1575.

Delling I,133; Schmeller I,646.– WBÖ V,367.

Komp.: [**ab**]**d. 1** beschmutzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz is Bett scho obdrecklt* Euernbach PAF; °*dröggäi dö nöt so o!* Bodenmais REG.– **2**: °*die Schuh abdreckln* „abputzen“ Weiden.– **3**: °*abdreckln* „eine Schuld nach und nach abbezahlen“ Marktl AÖ.

[**abhin**]**d.** sich wichtig machen: °*abidreckln* „wichtig tun“ Vornbach PA.

[**an**]**d. 1** wie →[*ab*]*d.*1, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*heut hast dö wieda schö adrecked* Garching AÖ; °*itz host dei neis Kload scho wieda åndrecklt* Cham; „Das … *Sonntagsgwand* war … oft schon mittags *o'drecklt*“ Schrobenhausener Ztg 170 (2020) Nr.140,27.– **2** verleumden, beschimpfen.– **2a** verleumden, °OB vereinz.: °*odreckeln* „mit falschen Anschuldigungen“ Tuntenhsn AIB.– **2b** beschimpfen: °*odreckeln* Steinhögl BGD.

WBÖ V,367.

[**um-ein-ander**]**d. 1** Schmutz verbreiten, schmutzig werden.– **1a** wie →*d.*1a, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*drege do mit deine Hoizschua net a so umanand, an jedn Drid kennst!* O'neukchn MÜ.– Auch verschmutzend verbreiten: °*dreckl den Sand ned so umanander!* Lenggries TÖL.– **1b** wie →*d.*1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennst no lang in da Wassalagge umanandadrecklst, kriagst a Watschn!* Trostbg TS.– **2** trödeln, zögern.– **2a** trödeln.– **2aα** langsam arbeiten, lange zu etwas brauchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*wenns no lang umananddrecklts, kima heit s Mittagessn fürs Nachtessn hernehma* Landau; °*da Franz drecklt bei da Hausaufgab wieder umananda* Maxhütte-Haidhf BUL; *Was habm die Leut umananda drecklt, 6 Wochan und 3 Tag* Haller Dismas 106.– **2aβ** wie →*d.*5b, °OB, °NB vereinz.: °*jetzt dreckelt nöt lang umanander!* „schau, daß du vorwärts kommst!“ Aidenbach VOF.– **2b** zögern, unschlüssig sein, °OB, °NB vereinz.: °*dreckelts net lang umanand, sagts ja oder nein!* Fürstenstein PA.– **3** herumprobieren, herumkurieren.– **3a** herumprobieren, herummurksen, °NB, °OP vereinz.: °*gehts amoi zu an richtinga Fachmann und drecklts nöt so vui mit dera Sach umanand!* Limbach PA.– **3b** herumkurieren, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mit mein Årm dreckelt i scho so lang umanånd und wird nix ånders* Würding GRI; °*dou dreckelt er allaweil an seina Krankheit umananda, göi zum Dokta, nacha woaßt, wöis dro bist!* Nabburg.– **4** kränkeln, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*d Marie dregget oiwei a so umanander, net gsund, net krank* Pfarrkchn.– **5** unpers., wie →[*abhin*]*d.*: °*den dräckelts owa umanand* „der hat es wichtig“ Nittenau ROD.

WBÖ V,367.

[**der**]**d. 1** wie →[*ab*]*d.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*teats ma de putzte Stubn net dadrecken mit eire dreckign Schuah!* Bayrischzell MB; °*do host di wieda schee dadreckelt, du Sau!* Rdnburg.– **2** beschimpfen, verhöhnen.– **2a** wie →[*an*]*d.*2b: °*derdreckeln* „beschimpfen“ Steinhögl BGD.– **2b** verhöhnen, °OB vereinz.: °*der hot mi schö dadreckelt* O'högl BGD.

[**ein**]**d. 1** in nassen Boden säen, setzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heia hama den ganzn Woaz eidrecklt, dös duat eam guat, do wochst a* Ruhstorf GRI.– **2** bei nassem Boden ackern, °OB, °NB vereinz.: °*da Huawa håd sein untan Ånga eidreked, då isch vom letztn Reng s Wassa drin gschdåna* Dachau.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**d.** wie →[*ein*]*d.*1, °OB, °SCH vereinz.: °*der hot sei Troad neidreckelt* Schönbichl FS.

[**einher**]**d. 1** Schmutz hereintragen: °*nix ois einadreggän doans heid, de Kin, moanst de ziang se ihre Schuah o!* G'holzhsn RO.– **2** nach u. nach hereinkommen, eintrudeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzad dregglns eina* „zu einer Versammlung" Rosenhm.

[**einhin**]**d. 1** Schmutz hineintragen, °OB vereinz.: °*dea dreckeit in Hausgang eini* Moosach EBE.– **2** wie →[*ein*]*d.*1, °OB, °OP vereinz.: °*der hât an Roggn einidrecket, koa Wunder, daß er net worn is* Ebersbg.

[**ver**]**d. 1** wie →[*ab*]*d.*1, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*de Tischdeckn is scho wieda vodrecklt* Frsg.– **2**: °*s Brot verdrecklan* verbröseln Ried FDB.– **3** vergeuden.– **3a** (Geld, Vorrat) vergeuden, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*do werd do wos kaft und do wos kaft und nacha is des ganz Göid verdrecklt* Rosenhm; °*då vadrecklst dös ganz Gaid mit denö dumma Sachan, wennst nacha amai was Gschaids brauchst, håst koa Gaid nöt* Limbach PA; *fatrekxln* „Vorräte" Schweizer Dießner Wb. 39.– **3b** (Zeit) vergeuden, vertrödeln, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*üitz hama scho den ganzn Noumttoch vodräcklt und nix is gschehng* Kchndemenrth NEW; „So wird im Stadtbauamt die Zeit *verdreckelt* mit Spielereien" Münchener Ratsch-Kathl 14 (1902) Nr. 32[,2].– Auch verstreichen, vergehen: *dö schö Zait vaträkln laßn* Piegendf ROL.– **4** verlegen, verschlampen: *verdreckeln* Passau.– **5**: *eine Sache verdreckeln* „verpfuschen" Passau.
WBÖ V,367.

[**da-her**]**d. 1** wie →*d.*5b, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*der kann bloß noch a bissl im Hof daherdreckeln* Eitting MAL; °*dea dräkld dåhea wäi a gloins Kind* Sulzbach-Rosenbg.– **2** daherkommen, aufkreuzen.– **2a** nach u. nach daherkommen, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mei, bis die wieder oisam daherdreckän!* Mchn; °*dou dreckelt oins um des ander schö langsam daher, mir kinna niad anfanga zur rechtn Zeit* Nabburg.– **2b** ungelegen aufkreuzen, °OB, °OP vereinz.: °*ausgrechnet jetzt muaßa daherdreckeln!* Fahrenzhsn DAH.

[**da-hin**]**d. 1** trödeln.– **1a** wie →[*um-ein-ander*]*d.*2aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der drägät mit seina Oawat gråd a so dahi* Eging VOF.– **1b** wie →*d.*5b, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dahidreckeln* „schlendern" Bayrischzell MB; °*toats nöt so dahitreckeln, damit ma weiterkeman!* Landau.– Auch: °*as Auto dreckelt dahi* „fährt sehr langsam" Maxhütte-Haidhf BUL.– **2** wie →[*um-ein-ander*]*d.*4, °OB, °NB vereinz.: °*der drecket oawei so dahi* „ist immer kränklich" Scheyern PAF.

[**kuh**]**d.,** [**kühe**]- nach Kuhmist riechen, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*d Dirn dout kejhdreckln* Wettstetten IN.

[**leute**]**d.**: *da leitdröggldS* „riecht es nach Menschenkot" Reisbach DGF.

[**maus**]**d.**: *mausdreggin* nach Mäusen riechen Griesstätt WS.

[**nach**]**d. 1** wie →*d.*2b: „die länger andauernde Reinigung nach dem Kalben … *nōxdrękxlə*" Prittriching LL nach SBS XI,114.– **2** langsam hinterherlaufen, nicht Schritt halten, °OB vereinz.: °*dreckelts net so nåch!* Schongau.

[**scheiß**]**d.**: *schaiströkln* „nach Kot riechen" Aicha PA.

[**um**]**d.** wie →*d.*5a, °NB, °SCH vereinz.: °*wia kon ma denn går e so umdreckeln!* „so lange brauchen" Neukchn KÖZ.
WBÖ V,367.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]**d. 1** Schmutz verbreiten, schmutzig werden.– **1a** wie →*d.*1a, °OB vereinz.: °*d Maura tean allwei arg rumdreckln* „viel Dreck machen" Anzing EBE.– **1b** wie →*d.*1c, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*dreckl ned so rum!* mit Schmutz spielen Lenggries TÖL.– **2** wie →*d.*2b: „die länger andauernde Reinigung nach dem Kalben … *rumdręgln*" Wulfertshsn FDB nach SBS XI,114.– **3** trödeln.– **3a** auch refl., langsam arbeiten, lange zu etwas brauchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*jetz ziag di amal o und dreckl net so umanand, mir wolln doch zur Tante gehn!* Hzkchn MB; °*heut habts euch wieder herumdreckelt* „langsam gearbeitet" Osterhfn VOF; *Also jetzt müssen wirs packen. Jetzt dürfen wir nicht mehr lang rumdreckeln* Valentin Werke III,132.– **3b** wie →*d.*5b, °OB, °SCH vereinz.: °*jetzt dreckl net so rum, geh schneller!* Hohenpeißenbg SOG.– **4** wechselhaft sein (vom Wetter), °OB vereinz.: °*wenn des Weda so rumdrecket* O'bibg WOR.– **5** herumprobieren, herumkurieren.– **5a** wie →[*um-ein-an-*

der]*d.*3a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*geh halt glei zum Maurer, bevorst lang selber rumdreckelst!* Perchting STA.– **5b** wie →[*um-ein-ander*]*d.*3b, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der drecket a scho lang rum mit sein Hax und werd nix* Perchting STA; °*seit Wochn dreckelt a am Halsweh rum, statt daß a zum Doktor geht* Ihrlerstein KEH.– **6** wie →[*um-ein-ander*]*d.*4, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i bi net krank und net gsund, i dreckel oiwei so rum* Vilsbiburg.

[**umher**]**d. 1** wie →*d.*1c: °*mußt du den ganzn Tag umadreckeln!* mit Schmutz spielen Ambg.– **2** wie →[*ein*]*d.*2: °*de Acka hab i gscheit umadrecket* übermäßig naß ackern Ensdf MÜ.– **3** trödeln.– **3a** wie →[*her-um*]*d.*3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hör auf mit dem Umadreckeln, fang richtig s Arbeitn an!* Pauluszell VIB.– **3b** wie →*d.*5b: °*öitz dreckelt a scho di ganz Zeit im Wald umma, dou wirds finsta, bis ma hoim kumma* langsam, in kleinen Schritten gehen Nabburg.– **4** wie →[*um-ein-ander*]*d.*3a, NB, °OP vereinz.: °*göi, treckl do niat so lang umma, låß göi!* Nabburg.

[**zu**]**d.** wie →*d.*5b, °OP vereinz.: °*da dräcklt a a so zou* langsam gehen O'viechtach. M.S.

drecken

Vb. **1** im od. mit Schmutz spielen, °OB vereinz.: °*drecka* Pittenhart TS.

2 Reste des Fruchtwassers nach dem Kalben ausscheiden: °*dreckcha* Hohenpeißenbg SOG; *drekxə* Steingaden SOG nach SBS XI,115.

3 in den Grund des Nachbarn hineinpflügen: °„mein Nachbar *dreckt* immer wieder in mein Feld" Parsbg.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Komp. wohl teilw. zu mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

WBÖ V,367.

Komp.: [**abhin**]**d.** stark beschmutzen, °OP vereinz.: *s Gwanta oidräcka* „durch Beschmutzen fast unbrauchbar machen" Stadlern OVI.

[**an**]**d.** beschmutzen, °OP, °SCH vereinz.: °*du host me voll odreckd!* Brennbg R.

[**um-ein-ander**]**d. 1** Schmutz verbreiten, mit Schmutz hantieren.– **1a**: °*umananddrekhng* „Schmutz hinterlassen" Garmisch GAP.– **1b**: °*umananddrekhng* „im Schmutz arbeiten" Garmisch GAP.– **2**: °*mei, dreggd dea lang umananda!* an einer Krankheit herumkurieren Brennbg R.

[**der**]**d.** wie →[*an*]*d.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °*da hast da dei Gwand schee dadreckt* Griesbach DGF.

WBÖ V,367.

[**ein**]**d. 1** wie →[*an*]*d.*, °OP vereinz.: °*de Wasch is eidreckt* Rgbg.– **2** in nassen Boden säen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Troid hout ma heia gscheit eidräkn möin* Sulzbach-Rosenbg.– **3** wie →*d.*3: °*eindrecken* „in den Nachbaracker hineinpflügen" Parsbg.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**d.** wie →[*ein*]*d.*2, °OB vereinz.: °*des hama wieder neidreckn miaßn* Peißenbg WM.

[**einhin**]**d. 1** wie →[*ein*]*d.*2, °OB, °OP vereinz.: °*der hât n ja direkt eihidreckt* „den Weizen bei schlechtem Wetter gesät" Steinhögl BGD.– **2** bei nassem Boden ackern, °OB, °MF vereinz.: °*einedregn* „naß ackern" Frasdf RO.

[**ver**]**d. 1** wie →[*abhin*]*d.*, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*bei dem Sauwetter is s Gwand richtig verdreckt* Rgbg; *Zimmer werd'n ruinirt und 's ganze Haus verdreckt* Münchener Ratsch-Kathl 14 (1902) Nr.85[,2].– **2** sehr schmutzig werden: °*vadreckn* „im Schmutz ersticken" Arzbg WUN.

WBÖ V,367.

[**da-her**]**d.** langsam gehen: °*Jesses, schlåf net ei, wias du daherdreckst!* Schönbrunn LA. M.S.

dreckerln

Vb., nach Mist riechen: °*dea dreckerlt* Fronau ROD.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Komp. wohl meist Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

Komp.: [**um-ein-ander**]**d. 1**: °*dea dreckerlt bloß umanand* „arbeitet langsam" Fronau ROD.– **2** herumkurieren: °*der dreckerlt scho lang umanand* Arnschwang CHA.

[**aushin**]**d.** über den eigenen Grund hinauspflügen: *außidreckaln* Finsing ED.

[**hin**]**d.** langsam, in kleinen Schritten zu einem Ort gehen: °*wo wird dea wieder hindreckerln?* Fronau ROD.

[**her-um**]**d.** wie →[*um-ein-ander*]*d.*2: °*du willst allerweil herumdreckerln, geh zum Arzt!* Fronau ROD. M.S.

dreckern

Vb. **1** bei nassem Boden auf dem Feld arbeiten: °*dä muaß bei jedm Wetter drekern* G'berghfn DAH.

2 sich hinziehen, trödeln.– **2a** sich hinziehen, nicht enden wollen: °*den sei Krankat dreckat a langsam, bis a wieda gsund is* Brunnen SOB.– **2b**: *dräkαn* „herumtrödeln, langsam arbeiten“ nach Lechner Rehling 175.
3: °*der dreckat zwischn krank und gsund* „kränkelt“ Brunnen SOB.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed.2, 3 wohl Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

Komp.: [**ab**]**d.** beschmutzen, °OB vereinz.: °*s Gwand hot a odreckat* Tandern AIC.

[**an**]**d.** wie →[*ab*]*d.*: °*host di jetz scho wieda a so ondreckat!* Geisenfd PAF.

[**hin-ein**]**d.** in nassen Boden säen, °OB vereinz.: °*heir hot ma an Woazn neidreckan miaßn* Tandern AIC.

[**her-um**]**d. 1** Schmutz verbreiten, mit Schmutz hantieren.– **1a** Schmutz verbreiten: °*de dreckat mehr rum, ois's sauba bring* Tandern AIC.– **1b**: °*rumdreckan* im Dreck herumpatzen Tandern AIC.– **2**: °*der dreckat a lang rum mit sein Heiratn* „zögert lange“ Brunnen SOB. M.S.

dreckig, -icht

Adj. **1** schmutzig, dreckig.– **1a** mit Schmutz behaftet, voll Schmutz, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vielf., °MF vereinz.: *da Boch is drökkö* Ascholding WOR; *a dreggös Beddåu* Zandt KÖZ; °*Köih san drecke, die hom gånze Schedan* [Kotklumpen] *ån de Schenkl* Sulzbach-Rosenbg; *Etz hou i iewerall nausbudsd, und er … weedschd* [trampelt] *mer mid die dreckiga Schuach durchs ganz Haus!* Wölzmüller Lechrainer 147.– Phras.: *dös wa ma lang z dräcki* „unter meiner Würde“ Pommelsbrunn HEB.– *D. macht speckig | fett* u.ä. scherzh. Schmutz fördert die Gesundheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drekat macht fett* Kchmatting SR; *Dreckat macht speckat* Schweiger Sauhändler 105.– °*Machst du mi dregge, mach i di dregge* [wohl wie du mir, so ich dir] Grafing EBE.– *Dös Dröckö hinein und dös Gschissn heraus* „umgekehrt (bildlich von einer gewendeten Hose)“ Reisbach DGF.– Subst. in Ortsneckerei: „Schrobenhausen. *Dreckige* … Der Boden der Gegend weicht leicht auf, das Städtchen ist dann schmutzig“ Bronner Schelmenb. 135.– Scherzh. übertr. voll Zwetschgenkompott: *d'Nu^{d}ll dröggö macha* „in Zwetschgenbrühe eintauchen“ Reisbach DGF.– **1b** mit Schmutz, Beschmutzung einhergehend, OB, NB vereinz.: *drökös Wöda* „schlechtes Wetter“ Aicha PA; *Dene Junga is holt de Arbeit z'dreckat* SZ 7 (1951) Nr.19,4.– **1c** unreinlich, ungepflegt, °OB, NB, °OP vereinz.: *dräckat* „unrasiert“ Ingolstadt; *a dröckös Doaf* Hengersbg DEG.– **1d** ungesund, verdorben (vom Blut), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös dregge schwarze Bluat muß außa, sunst wird koa Rua* Tirschenrth.
2 aufgeweicht, schmierig (vom Erdboden), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Bodn is drecki* Dingolfing.
3 schmutzfarben, OB, OF vereinz.: *a dröckögö Farb* Hohenpeißenbg SOG.
4 unanständig, böse.– **4a** frech, unverschämt, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *der hot mi dreggi ogredt* Wollomoos AIC; *dreckig dreischaugn* „spöttisch“ Straubing; *des dreckerte Lachn, des werd euch no sauber vergehn* Orff Welttheater 109 (Astutuli).– **4b** anzüglich, NB vereinz.: *dröggö dahearödn* Reisbach DGF.– **4c**: *dräggad* „moralisch unsauber“ Ilmberger Fibel 48.– **4d** hinterhältig, gemein, niederträchtig, OB, NB, °OP vereinz.: °*a ganz dreckiger Kerl* Mantel NEW.
5 mißmutig, übellaunig, °OB, °NB vereinz.: *dem muaß wås übas Lebal gfahrn sei, weil a gar so drekat dreischaut* „verdrossen“ Pfarrkchn.– Auch: *a dröckös Mai mocha* „trotziges Gesicht“ Aicha PA.
6 übel, äußerst unangenehm, °NB, °OP vereinz.: *a dräggerte Gschicht!* „unliebsame Sache“ Passau; °*der machts den Leutn dreckat* „schindet die Leute“ Neusorg KEM; *Deanan gäihts nu dreckerta wöi uns!* Schemm Dees u. Sell 204.– Phras.: *dös war nöd dröggö!* „nicht übel, sehr gut“ Reisbach DGF.
7 allg. abwertend od. verstärkend bei Schimpfwörtern, °OB, NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *hoit dei Fotz, dei dreckade!* Wiesbach MÜ; *a drökös Luada* Hengersbg DEG; *Dem spann ich die Gäul aus, nacher kann er seinen drecketen Karren selber ziehen* Hofmiller Helmbrecht 40.– Auch: *dreggad kloa* „sehr klein“ Rechtmehring WS.

WBÖ V,366-368.

Komp.: [**fliegen**]**d.** sommersprossig: °*fliegndreckig* Barbing R.

[**hennen**]**d. 1**: *henadreckat* gelblich Marschall MB.– **2** wie →[*fliegen*]*d.*, °OB, °NB vereinz.: °*hennadreki* sommersprossig Mchn.– **3** unanständig, böse.– **3a** wie →*d.*4a, °OB ver-

einz.: °*lach net so hennadregge!* „unverschämt“ Starnbg; *Der taucht'n z'tiafft in d' Odlgruab'n ei' Und lacht recht hennadrecki* Gleitner Bauerng'stanzl 20.– **3b** wie →*d.*4d: °*dös is hennadreckig!* „gemein“ Nandlstadt FS.– **4** wie →*d.*5: °*der is aa wieda hennadregad aufglegt* schlecht gelaunt Taching LF.– **5** wie →*d.*6: °*es geht mir hennadreckig* Teisendf LF.– Phras.: *nicht h. sein* annehmbar, recht gut: *dö war net hennadrecki* Kreuth MB; *tees is net hęnatręki* „nicht 'ohne'“ Weichering ND Weber Eichstätt 167.

[**hunds**]**d.** wie →*d.*6, °OB vereinz.: °*hundstreckig beinanda sei* „sehr schlecht“ Taching LF.

[**katzen**]**d. 1** unfreundlich, gemein.– **1a** unfreundlich, nicht liebenswürdig: °*sei ned so katzndreckig!* „kratzbürstig, unhöflich“ Aidenbach VOF.– **1b** wie →*d.*4d, °OB vereinz.: °*katzndreckig* „hinterfotzig“ Uffing WM.– **2** mißmutig, gekränkt.– **2a** wie →*d.*5, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*heit is a ganz katzndröckö, såg liaba nix zu ähm!* Limbach PA; *katzerdräcki* „übellaunig, mürrisch“ Berthold Fürther Wb. 109.– **2b** gekränkt, beleidigt: °*gej, sei doch niat glei sou katzndreckat!* Neustadt; *katzadräcke* Singer Arzbg.Wb. 117.– **3** wie →*d.*6, °OB vereinz.: °*dem is katzndreckig ganga* „schlecht gegangen“ Rottach-Egern MB.– Auch: °*der kommt heit katzndreckig daher* „kränkelnd“ Burglengenfd.

[**kuh**]**d.,** [**kühe**]**- 1** voller Kuhmist, von der Stallarbeit schmutzig: *dö suacha üns an Stoi hintn … Dö moana, mir macha üns küahdrecki!* Graf Dekameron 77.– **2** wie →[*fliegen*]*d.*, °OP (v.a. N) mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *kiahdrege an Gsicht* „voll Sommersprossen“ Haimhsn DAH; *keidrägge* Konrad nördl.Opf. 26.– Auch: mit Leberflecken übersät, OP vereinz.: *dej is so köidräggat* Vohenstrauß.– Fleckig auf der Haut allg., °OP vereinz.: *a khoudräkös Ksiacht* „fleckiges Gesicht, besonders bei schwangeren Frauen“ Edelsfd SUL.– **3** wie →*d.*6, °OB vereinz.: °*do gehts kuahdrecki her* „unangenehme, schwierige Lage“ Hohenschäftlarn WOR.

WBÖ V,368.

[**leute**]**d. 1** wie →[*katzen*]*d.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*mit dem kannst a nix macha, der is eh so leitdräckö* „nicht leutselig“ Limbach PA.– **2** bedenklich, zweifelhaft: *dös is leitdröggö* „die Sache ist faul“ Mengkfn DGF.– **3** schlecht, schäbig.– **3a** wie →*d.*6, °NB vereinz.: °*mir gehts ganz schö leitdröckö!* miserabel Lam KÖZ.– **3b** schäbig, minderwertig: °*i tat mi schama, wenn i eppan so a leutdreckigs Gschenk macha tat* N'viehbach DGF.

[**maus**]**d.** sehr klein, winzig, °OB vereinz.: °*du bist ma z mausdrecke* Edelshsn SOB.

[**sau**]**d. 1**: *saudreckad* „sehr verdreckt, schmutzig“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 140.– **2** wie →*d.*6: °*es geht eahm saudreggeg* Weildf LF.

[**scheiß**]**d.** wie →[*fliegen*]*d.*: °*de is scheißdreckat* sommersprossig Wildenroth FFB. M.S.

Dreckler(**er**)

M. **1** mittelloser, bedauernswerter Mensch: *Soit eppa i ois a arma Dreckla … der Afra ewi Alimentn zoin* Graf Dekameron 184.

2 langsam handelnder od. laufender Mensch.– **2a** umständlicher Mensch, langsamer Arbeiter, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*mach a bißl schneller, du Dreckler!* Mchn; *Dreckler* „Langweiler“ Häring Gäuboden 135.– **2b** langsam laufender Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a so a Dreckler, dea drecklt so langsam daher* Fronau ROD.

3: °*Drecklerer* „Wichtigtuer“ Lindenloh BUL.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed.2, 3 wohl Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

WBÖ V,366.

Komp.: [**Her-um**]**d.** wie →*D.*2a, °OB vereinz.: °*der werd a so a Rumdreckla sei!* Lenggries TÖL. M.S.

Drecklerei

F. **1** Ackern bei nassem Boden: °*des is a so a Drecklerei gwen* Lindbg REG.

2 langsames, nicht zügiges Gehen: °*Drecklerei* Thanning WOR.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed.2 wohl Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

Komp.: [**Um-ein-ander**]**d. 1** umständliches, langsames Arbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*dem sei Ummanandrecklerei is koan Schuß Puiva wert!* Garching AÖ.– **2** wie →*D.*2: *I mag nimmer mit … seiner ewigen Umanandadregglerei … Vor jeds Schaufenster muß sich der Hansdampf hinstell'n* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr. 25,5.

[**Da-her**]**d.** Nach-und-nach-Daherkommen: °*dö Daherdrecklerei da, heut der und morgn der und übermorgn da ander!* Straubing. M.S.

tredeln, trellen
Vb. **1** geifern, sabbern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dredln* besonders von kleinen Kindern Ergolding LA.
2 kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dredln* „mit dem Löffel beim Essen“ Straubing.
3 weinen, °OB, °NB vereinz.: *trelln* Ergoldsbach MAL.– Vers: *dröl a weng, dröl a weng, kriagst a rots Oa, dröl no a weng, dröl no a weng, kriagst scho glei zwoa* „sagt man zu einem weinenden Kind“ Mengkfn DGF.
Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*tredern*. Anders WBÖ V,414.
WBÖ V,414.

Komp.: [**an**]**t.** bekleckern: °*schau, wiest di wieder atredlt hast!* „vollgekleckert“ Pauluszell VIB.

[**um-ein-ander**]**t.** wie →*t.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dredl do net so umanand!* „tropf nicht so herum!“ Pfarrkchn.

[**ver**]**t.** wie →*t.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der håt d Milch verdreddlt* Eresing LL.
WBÖ V,414. M.S.

Treder
F., jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet: °*a so a Tredern!* Koppenwall ROL; *dre:dan* „Person, die dazu neigt, Flüssigkeiten zu verschütten bzw. sich vollzukleckern“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 62. M.S.

-treder
N., nur in: [**Ge**]**t.** wohl Gefurze: °*Getreder* Neusorg KEM. M.S.

Trederer
M. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der geifert, kleckert.– **1aα**: °*oida Dräderer!* „Sabberer“ Rgbg.– **1aβ** jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*jetzt host wieda ois verschütt, du Treterer!* Rdnburg; *Du oida Drɛdara!* nach Aman Schimpfwb. 48.– **1b** Verschwender, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Trederer* Arnstorf EG.
2 Geifer, Speichel, °OB, °NB vereinz.: °*Trederer* Rottenburg.
3 Speisefleck, Klecks: °*Trederer* „Suppenfleck an der Kleidung“ Weiden; *dre:dara* „Tropfen, Klecks, noch flüssiger Fleck“ Kilgert Gloss. Ratisbonense 62.
4 Kot, Ausscheidung des Darms: °*der håt an Trederer in da Hosn* „in die Hose geschissen“ Eging VOF.

Komp.: [**Hosen**]**t.** **1**: °*Hosntrederer* „Kind, das in die Hose scheißt“ Bayersoien SOG.– **2** Bub, der die erste Hose trägt, °NB, °OP vereinz.: °*da habts aber öitz an nettn Hosnträtara!* Walkertshfn MAI.– **3** Feigling, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hosnträtterer* Lam KÖZ. M.S.

Trederling
M., Geifer, Speichel, °OB, °NB vereinz.: °*dir rinnt da Dredaling owa* Bogen. M.S.

trederln
Vb. **1**: °*dredaln* geifern Miesbach.
2 kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °NB, °OP vereinz.: °*du trederlst ja wia a oida Spitaler* Schönbrunn LA.
3 Kot ausscheiden: °*dredaln* „von Rehen, Schafen, Rindern“ Mintraching R.

Komp.: [**ab**]**t.**: °*du trederlst di allaweij ab* „kleckerst dich voll“ Bayerbach GRI. M.S.

tredern
Vb. **1** kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*paß auf, treder do net übern ganzn Tisch!* Mallersdf; „Da konnte er schlürfen … und *trödern*, wie es ihm gefiel“ Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.26,7.– Auch: *dredɑn* „umherstreuen“ nach Kollmer II,93.
2 scheißen, furzen.– **2a** (laut od. dünnflüssig) scheißen, den Darm entleeren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tredan* „vom Kleinkind“ Beratzhsn PAR; *drę̄dɑn* „in die Hosen“ nach Denz Windisch-Eschenbach 269.– **2b** furzen, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dredern* „einen fahren lassen“ Neustadt.
Etym.: Wohl onomat. Anders Schmeller I,648.
Schmeller I,648, 666.

Abl.: *Treder*, *-treder*, *Trederer*, *Trederling*, *trederln*.

Komp.: [**ab**]**t.** bekleckern, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*schau, wia si da Opa åbtredat håt!* Ismaning M; °*iatzt host dei neie Joppn ganz abtredert!* Mallersdf; „das Kind hat sich

beim Essen der Suppe … *otretert*“ Häring Gäuboden 170.

[**abhin**]**t. 1**: °*oitredern* „hinuntertröpfeln“ Beratzhsn PAR.– **2** wie →*t.*1, °NB, °OP vereinz.: *schau hi, wiast owetredast!* Winklsaß MAL.

[**an**]**t. 1** wie →[*ab*]*t.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schau dei Gwand ån, da håst di åtredert!* Dingolfing; *o^{n}:dre:dan* Kilgert Gloss.Ratisbonense 31f.– **2** mit Kot beschmutzen, °NB vereinz.: °*die Kloa håt ois voll oträdat* Schönbrunn LA.

[**um-ein-ander**]**t.** wie →*t.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh, dredat net so umanand!* Wildenroth FFB.

[**aus**]**t.** wie →*t.*1: °*schau hi, vom Ofn bis zum Tisch hosd d Suppm austredat!* Metten DEG.

[**der**]**t. 1** wie →[*ab*]*t.*: *dadre:dan* „bekleckern“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 56; *də'trédə'n* „durch Tr[opfen] verunreinigen“ NB Schmeller I,648.– **2** (Geld) vergeuden, verschwenden: °*der dertrettert sei Geld* Gangkfn EG.
Schmeller I,648.

[**ver**]**t. 1** kleckern.– **1a** wie →*t.*1, °NB, °OP vereinz.: °*du vatrederst ja die ganz Suppm!* Weiden; *və'trédə'n* Schmeller I,648.– Auch: °*vertredern* Brot verbröseln Schierling MAL.– **1b** wie →[*ab*]*t.*: °*schau ner, der Sepp håt sei neis Hösl verträdert!* Kchndemenrth NEW.– **2** wie →[*der*]*t.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vertreder s Gejd net so!* Bayersoien SOG.
Schmeller I,648.

[**voll**]**t. 1** wie →[*ab*]*t.*, °OP, °MF vereinz.: °*jetzt håst di ganz vollträdat* „mit der Suppe“ Waidhs VOH; *volldredern* „besudeln“ Kilgert Gloss. Ratisbonense 170.– **2** wie →[*an*]*t.*2, °OP vereinz.: °*döi Gäns hom an ganzn Hausgang vollträdert* Kchndemenrth NEW. M.S.

trefeln[1]
Vb. **1** undeutlich sprechen: °*trefeln* Cham; *drevln* „unverständlich“ Kollmer II,93.
2: °*trefeln* „grantig daherreden“ Cham.
Etym.: Nebenf. von →*triefeln*[2]; WBÖ V,368f.
WBÖ V,368f.

Abl.: *Trefflerer*. M.S.

trefeln[2]
Vb., verschütten: *drefeen* „verschütten“ Spr. Rupertiwinkel 24.
Etym.: Nebenf. von →*triefeln*[3].
WBÖ V,368f.

Komp.: [**ab**]**t.**: *odrefeen* „alles bekleckern (Essen)“ Spr.Rupertiwinkel 67.

[**ausher**]**t.** heraustropfen, herausrinnen: °*da Foam drefed aus sein Mäi außa* Dachau. M.S.

trefer, †treffant
Adj., nicht koscher, unrein, ungenießbar (von Fleisch): *trēfer* „verboten … nach den jüdischen Speisegesetzen … nicht nach vorgeschriebener Form geschlachtet“ Berthold Fürther Wb. 234; *Swaz flaesch die juden tőtten … ez werd treffant oder nicht, daz sůllen die flaeschhaeckel verchauffen auf der hindern panck* um 1365 Stadtr.Mchn (Dirr) 436,9-11.
Etym.: Aus hebr. *drejfe*; A. Klepsch, Westjiddisches Wb., Tübingen 2004, II,524-526.
Schmeller I,650. M.S.

Treff[1]**, Treft**
M., †N. **1** starker Schlag, Hieb, NB, °OP vereinz.: °*dea håut n an Treef gem, daß a hintigflung is* Kchnthumbach ESB; *n Treeft kröign* Singer Arzbg.Wb. 239; *er hat ihm einen guten Tref gegeben* „ihn wol getroffen“ Prasch 24; *Er hat ihn ein rechtes Tref versezt* Hässlein Nürnbg.Id. 133.– Auch Hundename, OB, SCH vereinz.
2 Krankheit.– **2a** (leichter) Schlaganfall, °OB, °OP vereinz.: °*der håt an Treff kriagt* Rehling AIC; *Treff* „Schlagfluß, Gehirnschlag“ Federholzner Wb.ndb.Mda. 224.– Auch plötzliche Erkrankung: °„er hat einen *Treff* bekommen“ Mchn.– **2b** gesundheitlicher Schaden, Gebrechen, °OB, °OP, MF vereinz.: °*i håb mein Treff in Rußland in da Gfangaschaft dawischd* Dietfurt RID; *Däer hout … si an Trēf … gsteckt!* „eine Verletzung … zugezogen“ Berthold Fürther Wb. 234.
3 scharfe Zurechtweisung, Rüge: *heit hani mein Treff kriagt* Hengersbg DEG.
4 Schicksalsschlag, °OB, °OP vereinz.: °*mit dem Unfoi hot da Goribauer erst sein Treff kriagt* Pörnbach PAF; *des haut nan an Dreef gem* „schwer getroffen“ Konrad nördl.Opf. 94.
5: °*Treef* „finanzieller Ruin“ Weiherhammer NEW.
6 Beeinträchtigung, Dämpfer: *Maa Reschpekt haout … an Treeft kröigt* Schemm Stoagaß 102.
Etym.: Mhd. *trëf* stm./n., Abl. von →*treffen*; WBÖ V, 369.
Delling I,133; Hässlein Nürnbg.Id. 133; Prasch 24; Zaupser 77.– WBÖ V,369.

Komp.: †[**An**]**t.** Belange, Angelegenheiten: *Hirinn wirt erfündten, daß Juden umb sachen irer gassen und heuser … und anders antreff fur daz wachtding* [Bürgerversammlung] *gehoren* 1462 Urk.Juden Rgbg 16. M.S.

Treff[2]

(Genus?), Kartenfarbe Kreuz, °OB, °OP vereinz.: °*Treff* Arnschwang CHA.

Etym.: Aus frz. *trèfle* 'Klee'; Kluge-Seebold 927.

WBÖ V,369. M.S.

Treffen

N. **1** Treffen, Zusammenkunft: °*des Dreffm is an Samsda* Windischeschenbach NEW; *wann i mit ihr a Treffn vereinbarn könnt* SZ 20 (1964) Nr.35,13.

2 Scharmützel, Schlacht: *a Treffen* Passau; *mit auffgerecktem fändel wöllen wir ein treffen thun* Schönsleder Prompt. Ii8[v].

3 †Schlag, etwas, das jmdn schwer trifft: *Ich wæne daz dich daz rechte treffen rüere* Hadamarvl 71,285.

Etym.: Mhd. *trëffen* stn., Abl. von →*treffen*; Pfeifer Et.Wb. 1454.

Schmeller I,651.– WBÖ V,371f.

Komp.: [**Fünfziger**]**t.**: °*Fufzgertreffa* „Jahrgangstreffen aller Fünfzigjährigen" O'ammergau GAP.

†[**Haupt**]**t.** wohl Entscheidungsschlacht: *Alle alte Historien berichten von disem Lechfeld/ das auff selbigem so vil blutige Haupttreffen geschehen* Hueber Granat-apfel 58.

[**Hinter**]**t.** letzte Schlachtlinie, Reserveeinheit ohne Anspruch auf Beute, in Phras.: *ins H. kommen | geraten* in eine ungünstige, nachteilige Lage: °*der grout ins Hintertreffn* Weiden; *in's Hintatreff'm komma* „hintangesetzt werden" Braun Gr.Wb. 261. M.S.

treffen

Vb. **1** ein Ziel erreichen (u. verletzen, beschädigen), ins Ziel bringen.– **1a** (ein Ziel) treffen (von einem Schlag, Stoß, Geschoß u.ä.): *dö Kugl håd troffa* Mittich GRI; *und ăso hàt dă Schus allë zwoa troff'n* OB Bavaria I,356; *der Baam, der hot 'n denersch troffn* Dingler bair. Herz 122; *percutit … triffit* wohl Rgbg 1.H. 9.Jh. StSG. I,40,30; *daz der plitzen … niht alle zeit den menschen dertőd, wenn er ez trift* Kon-

radvM BdN 119,30f.; *des kam Fraw Mynne stral zúe in geflogen Vnd traff zúe mittem herczen das minnicliche weib* Füetrer Persibein 15f.,55f.– **1b** mit einem Schlag, Stoß, Geschoß u.ä. treffen, °OB, °SCH vielf., MF mehrf., °NB, °OP, OF vereinz.: *am Schläf* [Schläfe] *håt an droffa* Hundham MB; °*dea hod den Bog ned droffa* Neufraunhfn VIB; *as Werfa host glernt, owa s Trefa niat* Bruck ROD; „beim Kegelschieben oder Schießen … *Der trifft wie ein junger Herrgott*" Stemplinger Altbayern 62.– Phras.: „*Der hat'n neig-haut nach treffa …* wenn einer seinen Kontrahenten schlug, ohne … darauf zu achten, wo er ihn traf" Schilling Paargauer Wb. 104.– *Es gut | schlecht t.* u.ä. (kein) Glück, (keinen) Erfolg haben, °OB, °OP vereinz.: °*du hasts guat troffen* „das Richtige getan" Bayersoien SOG; °*der håuts mit sein Wei schlächt droffm* Neuhs NEW; *i hab's guet troffa, bin an ausg'machti Frau* OA 121 (1997) 111;– °*du håst as troffa* „die richtige Entscheidung getroffen" Marktl AÖ, ähnlich DEG.– °*Do kimm i ned z treffa* „habe ich keine Chance" Grafing EBE.– **1c** (ein Geschoß u.ä.) ins Ziel befördern, °OB, °NB vereinz.: °*den Ball ins Kreuzeckerl treffa* „beim Fußballspielen" Edling RO.

2 ereilen, unerwartet widerfahren, Schaden zufügen, °OB, °NB, °MF, SCH vielf., °OP, °OF mehrf.: *da Schaua* (Hagel) *hot uns bös troffa* Haag WS; °*döm hod da Schlo drofa* Schlaganfall Lohbg KÖZ; *Den alten Schwaiger hat am Sunnta' 's Paralyß* [Schlaganfall] *troffa* L. Christ, Lausdirndlgesch., München, 1981, 11; *die plag Gots wird sy treffen und überfallen* Füetrer Chron. 81,8.– Phras.: *jmdn trifft es | etwas* jmd erleidet einen Schlaganfall, °NB vielf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem hat was troffa* Winklsaß MAL; °*n Mirtlbauan hots troffa* Wiefelsdf BUL; *Hui'a hǫdn äps … drǫfa* Kollmer II,401;– *rechts troffa* Schlaganfall Mchn.– *Jmdn trifft es links* jmd erleidet einen Herzschlag, OB, NB vereinz.: *links troffa* Aicha PA.– *An Kloan, an Armer trifft's dreimoi, bis's an andern oamoi trifft!* Haller Dismas 43.

3 betroffen machen, beleidigen.– **3a** betroffen machen, im Innersten bewegen, erschüttern, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dös hot mi bis in d Söi nei troffa* Allach M.– **3b** beleidigen, kränken: *Nach außen hin, da hat's so toa … als wenn s' de Katz moanat, aber in Wahrheit, da hat s' mi treffa wolln* SZ 14 (1958) Nr.192,6.

4 herausfinden, ausdrücken, darstellen, meinen.– **4a** herausfinden, erraten: °*du hasts troffn* „erraten“ Ohlstadt GAP; *Wer woaß, wos de Herren für einen Geschmack ham. Den muaß ma hoid treffa* SZ 34 (1978) Nr.81,23.– **4b** ausdrücken, darstellen.– **4bα** präzise zum Ausdruck bringen, °OB, OP vereinz.: °*der hat des troffa* „den Kern der Sache“ Zustorf ED; *der triffts* „erklärt es gut“ Zell RID.– **4bβ** (nicht) treffend od. vorteilhaft darstellen, abbilden, in Phras.: *gut / schlecht t.* u.ä. °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*du bist guat troffa* „auf einem Foto, in einer Beschreibung“ Steinhögl BGD; *niat guat droffm* Floß NEW; *dees woaß i' gwiß, Daß guat mei' Bildl 'troffa is* Kobell Hausl' 49.

5 betreffen, meinen, zukommen.– **5a** betreffen, angehen, auf jmdn od. etwas Bezug nehmen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Pertinere trgfcn* [*trefan*] Tegernsee MB 1.H. 11.Jh. StSG. II,749,17; *div siben gebete … der driv ze gote treffent, uieriv ze des mennesscen sælde* Spec.Eccl. 150,11-13.– **5b**: °*Sepp, du bist troffn!* „du bist gemeint, angesprochen“ Pittenhart TS.– **5c** †zukommen, gebühren: *Da Hansl … fangt da 's Rechna an, Was er All's hat und was … An Pfarrer treffa kann* Seyfried G'schichtln 31.– Auch angemessen sein: *petlleuth … bey denen underthanen der treffenten proportion nach … in die natural-verpflegung … zuverlegen* 1726 Wüst Policey 590.

6 †zu etwas führen, bewirken: *der tőtlich haz, diu unrecht girde … diu treffent elliu zů der manslechte* O'altaicher Pred. 134,4-6.

7 begegnen, zusammenkommen.– **7a** jmdm zufällig begegnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ausgrechnat am Saumarkt ham mir uns droffa, wia wenn mas ausgmacht hättn* Pörnbach PAF; *Aaf sein Wech in Keller trifft er … an Michl mit seiner Altn* Schemm Deas-Gsch. 15.– **7b** mit jmdm ein Treffen haben, aufgrund einer Verabredung zusammenkommen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*nacha treff ma se um vier Uhr zum Tarockn* Kreuth MB; °*i håb an Hans in Grafenau troffa* Innernzell GRA; *wo i ihr doch vasprochn hob, daß mia uns vorm Amt treffan* Herrlein Wallfahrt 12.– Auch refl. mit präp. Obj.: °*i ho mi mitn Josef am Bahnhof droffn* Weiden.

8 †einen Kampf, eine Schlacht liefern, kämpfen: *bis die Beham … sich wider trutzlich stelten und auf ein neus wider kecklich trafen* Aventin V,450,33f.

9 †reichen, sich erstrecken: *so ain aichpamb in ainem mitterzaun stiente und auf baider thail grund träf* O'teisendf LF 1671 Grimm Weisth. VI,155.

10 vorfinden, antreffen: *wie mas halt bei de Bauan trifft* Furth CHA; *I woaß nöt ob in der Welt a Mittel z'treffa wär, das so mächti' auf … Vatalandslieb' wirka könnt, als a Nationaltracht* Schubaur Vermächtniß 95f.; *Wo sich ein beklagter … verpürge … allso das er nit woll zefinden oder zetreffen war* Passau 1536 Wüst Policey 259.

11 anstehen, auf Erledigung warten: *was trifft itzt? – das Lesn!* Haag WS.

12 refl., (durch Zufall) eintreten, sich ergeben, sich fügen: *dös trifft sö guat, daß d grad dahoam bist* Passau; *Er kimmt scho', no' dees hat si' troffa* Kobell Hausl' 86.

13 †verabreden, vereinbaren, beschließen: *vertrag, teiding, geding treffen* Aventin I,422,9f.; *die verordnung dahin treffen vnd bestättigen wollen, daß … die … burger … 6 kr. wacht-geldt … zu bezahlen schuldig seyn sollen* Berchtesgaden 1765 Wüst Policey 357.

14 †betragen, ausmachen, sich belaufen: *dise wahr hat … in allem zu Gelth zesamen …. getroffen 180 fl* 1682 Poschinger Glashüttengut Frauenau 81.

15 Part.Prät.– **15a** †trefflich, hervorragend: *Schmaizler … Ganz troffa war a* Schlicht Altheimld 58.– **15b** verrückt, närrisch, in Phras.: *gut getroffen* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du warst ja guet troffa, des schlåg da bloß ausm Kopf!* Mchn; *Du bischt guat troffa!* Thoma Werke VI,427 (Wittiber).– **15c** anmaßend, unverschämt, in Phras.: *gut getroffen* °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*du bist ja guat troffn!* „was fällt dir denn ein!“ Kreuth MB.

Etym.: Ahd. *trëffan*, mhd. *trëffen*, germ. Herkunft; Kluge-Seebold 927.

Schmeller I,651.– WBÖ V,369-373.

Abl.: *Treff*[1], *Treffen*, *treffen*(*t*)*lich*, *Treffer*, *Treffets*.

Komp.: [**an**]**t. 1** †(einen Ort) erreichen: *so sollen sj … glait bej ainer vnnser … zolstat … an den gränitzen, da sj vnnser furstenthumb antreffen … ersuechen* um 1552 Wüst Policey 433.– **2**: *net otroffa* „beim Eggen einen Streifen auslassen“ Umbertshsn KEH.– **3** †wie →*t.*2: *wenn in ein not antriffet von brunst oder von alters wegen* Vilseck AM 1410 Grimm Weisth. VI,109.– **4** †wie →*t.*5a: „betreffen …

əs trifft di' à˜“ Schmeller I,651; *die sache … diu vnser herschaft antriffet* Rgbg 1287 Corp. Urk. II,287,6f.; *Die fürsten haben vollen gewalt von allen andern dingen, so land und leut antrift, zu handeln* Aventin IV,43,8-10 (Chron.).– **5** vorfinden, auffinden, ertappen.– **5a** wie →*t.*10, OB, NB vereinz.: *ohtreffa* „antreffen“ Kötzting; *I bin alle Tage zum o'treffa* Thoma Werke VII,248 (Jagerloisl); *wo sie verdechtige vnbekhanndte bej den heüsern antreffen* Berchtesgaden 1618 Wüst Policey 335.– **5b** auffinden, ausfindig machen: *na hôtar an weg o^{n}troffn* Schweizer Dießner Wb. 137.– **5c** †ertappen: *die vberfarer … wie sie vf frischer that anzutreffen … zu verhaft genommen* Neuburg 1606 Wüst Policey 672.– **6** anstellen, etwas Verwerfliches tun: *Der hot wos Saubers otroffa* Graf Werke XI,4,436.

Delling I,27; Schmeller I,651.– WBÖ V,373f.

[**auf**]**t.** **1** wie →*t.*10: *Du werscht it* [nicht] *schlecht schaug'n, daß du ins da auftriffst* Thoma Werke VI,383 (Wittiber).– **2** auch refl., wie →*t.*12, °OB, NB vereinz.: *dös trifft sö åmoi oi heiligö Zeitn auf* Hohenpeißenbg SOG; *is er entweder drobn oder herunt bliem, grod, wia's auftroffa hot* Gehrke I und der Ludwig 122; *əs trifft oft au', dás I nét dəhaəm bi˜* Schmeller I,651.– Refl. auch: °*des trifft si wieda guat auf* „ist gut gelungen“ Eresing LL.– **3** zu einem best. Zeitpunkt stattfinden: *da Pfarrer will eahm an Spottnama geb'n. Simpli oder Simpi … weil der Heilige* [Tag des hl. Simplizius] *auftrifft auf den Tag, wo's Kind geboren is* Thoma Werke VI,234 (Andreas Vöst).

Schmeller I,651.– WBÖ V,374.

[**be**]**t.** **1** wie →*t.*5a, NB, OP vereinz.: *si betroffn fühln* „wenn einen etwas angeht“ Schloppach TIR; *Von andern Puncten die letste Willen betreffend* Landr.1616 363.– **2** wohl †in etwas bestehen, seinen Inhalt haben: *jeden … in gelt betreffenden underhalts-betrag* 1726 Wüst Policey 591.– **3** Part.Prät.– **3a** betroffen, im Innersten erschüttert, Gesamtgeb. vereinz.: *der wor der ganz betroffn* Hohenstein HEB.– **3b** erstaunt, verblüfft, °OB, °OP vereinz.: *da wår a ganz betroffn* „baff“ Böhmischbruck VOH.

WBÖ V,374.

Mehrfachkomp.: †[**an-be**]**t.** wie →*t.*5a: *wegen ab handtlung, ettlicher des Gotts hauß anbedrefeten sachen* 1631 Haidenbucher Geschichtb. 75.

[**ein**]**t.** **1** (an einem Ort) ankommen: *aufn Bunkt aintröffa* „pünktlich“ Mittich GRI; *daß de fimf ausländisch'n Henna-Waggons net eintreffa* SZ 5 (1949) Nr.123,9.– **2** wie →*t.*12: *es wiad a Uglück aitreffa* M'nwd GAP.

†[**für**]**t.** übertreffen, überlegen sein: *Precellenti vuritrefantemo* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,788,26; *daz rîche dâ vur traf . Welf vil chûme entran* Kaiserchr. 392,17243f.; *da vnsere Pfleger … einen … grossen Hirschen/ Beern … oder andere Thier/ so andern Thieren etwas fürtreffen … gefangen* Landr.1616 780.

Schmeller I,651.

[**zu-sammen**]**t.** **1** begegnen, zusammenkommen.– **1a** auch refl., sich zufällig begegnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*då håma se zamdroffa, ois wenn mas ausgmåcht hen* Dachau; °*zufälli san ma zammtroffa* Neuhs PA.– Auch mit präp. Obj., jmdm zufällig begegnen: *Wo i mit eahm z'samm'troffen bin, is er freundli g'wen zu mir, hat mi tröst, wenn i's braucht hab'* Thoma Werke VI,167 (Andreas Vöst).– **1b** auch refl., aufgrund einer Verabredung miteinander zusammenkommen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*um fünfi treffma uns zamm, daß fei a jeda kimmt!* Hzkchn MB; °*die ham si zum Schafkopfn zammtroffa* Pfeffenhsn ROL; °*auf Weihnachtn treffas alle in seim Haus zamma* Rgbg.– Auch mit präp. Obj., mit jmdm ein Treffen haben, aufgrund einer Verabredung zusammenkommen, °NB, °OP vereinz.: °*der håt si mit ihr zammtroffa* Reisbach DGF; °*dou bin i mit meim Vettan zamtroffa* Dietfurt RID.– **2** auch refl., wie →*t.*12: °*des hot se zammtroffa* „zufällig ereignet“ Wildenroth FFB; *Mei, dass des jetz ausgrechnet so dumm zamtreffa muaß!* Altb.Heimatp. 66 (2014) Nr.10,25.– **3** auch refl., sich einigen, eine Einigung erzielen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mit unsera politischn Anschauungen treffma mir nia zamm* Winklsaß MAL; °*do hama uns guat zammtroffa* Fronau ROD; *Mir treffan auf koa Ackerläng net* [keinesfalls] *zam* Wagner Zuwanderung 12.

[**über**]**t.** wie →[*für*]*t.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea iwadriffd dean bestimmt niat* „beim Wettlauf“ Windischeschenbach NEW; *üwatreff'm* „besser sein (mehr leisten) als ein anderer“ Braun Gr.Wb. 733; *Supereminet upartriphit* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II, 647,15; *Etleich sprechend, daz vns mangew tier vbertreffen an den fünf sinnen* Konrad

vM BdN 143,14; *des … khu^{e}e vichs … das der gu^{e}ete halb, ainem ochsenfleisch, sich vergleicht, oder dasselb vbertreff* 1542 Wüst Policey 408.

WBÖ V,374.

[**zu**]**t. 1** stimmen, den Tatsachen entsprechen: °*das trifft auf koa Aggaläng* [keinesfalls] *zua* Kumrt WOS; *nit zuTreffen* Schönsleder Prompt. Kk1^{r}.– **2** auch refl., wie →*t.*12, °OB, °NB vereinz.: °*dös hod si grod so zoutroffa* „zufällig“ Wettstetten IN; °*wias no aso zuatreffa ko?* Essenbach LA; *zuTreffen* Schönsleder Prompt. Kk1^{r}. M.S.

†treffen(t)lich, trefflich

Adj. **1** triftig, stichhaltig: *wie oder wo … Karolus warlich geporen sei, vind ich nit mit treffenlicher oder bewärter erklärung* Füetrer Chron. 83,26-30.

2 angemessen, gebührend: *Herzog Heinrich antwortet der Landschafft bey mehr trefflichen Worten, er wollte mit seinem Vettern Herzog Albrechten in den Sachen unbekümmert seyn* Abensbg KEH 1445 BLH III,148.

3 wichtig, bedeutend, schwerwiegend: *Aller erst gedacht der künig, das die sach treffenlich und gros wär* Füetrer Chron. 94, 26f.

4 vortrefflich, vorzüglich, hervorragend: *wo man sich … nit vleist, das man alte tat einschreib, ist ain wârs zaichen, das man nichts guets oder treffentlichs tut* Aventin I,258,18-20 (Regensburg).

5 angesehen, ehrbar: *man soll nicht anschlagen ohne Wissen der Führer in den Dörfern, oder, wo die nicht vorhanden, der andern treflichsten in Dörfern drey oder vier* Landshut 1508 BLH XVII,145f.

6 bevollmächtigt: *schikt der … kaiser der Persier … ein treffenlich potschaft* [Gesandtschaft] *überal in sein reich* Aventin IV,324,13-15.

7 beträchtlich, ansehnlich, außerordentlich: *durch solchen Weg möchte Ew. Gnad eine trefliche und tapfere Summe … gegeben werden* Ingolstadt 1507 BLH XVI,243.

Etym.: Mhd. *trëflich*, *trëffe(n)lich*, Abl. von →*treffen*; Pfeifer Et.Wb. 1454.

Schmeller I,651.– WBÖ V,375.

Komp.: †[**für**]**t. 1** wie →*t.*4: *Von den fürtreflichen Thieren/ so in bestandt oder Gnadengejaidern gefangen werden* Landr.1616 780.– **2** †wie →*t.*7: *Auffschlag … auf einen jeden Münchner Eimer Wein … zehen Kreutzer … welches … ein fürtrefflicher, und hochwichtiger Auffschlag ist* Landtag 1542 60.

Schmeller I,651.– WBÖ V,375.

†[**über**]**t. 1** wie →*t.*4: *Dieweil übertreffenliche kaiserliche hocheit schuldig ist zu verhüten, damit das jenig, so nach satzung … rechtlich gehandelt wirdt, ân alles widerrufen kreftig bleibe* Aventin I,166,28-31.– **2** wie →*t.*7: *daß die Summe übertreflich groß, und Uns schwer ist* 1485 BLH VIII,422.

Schmeller I,651. M.S.

Treffer

M. **1** Schuß, Schlag u.ä. ins Ziel, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a niada Schus a Tröffa* Aicha PA; *Treffa* Braun Gr.Wb. 671.

2 Preis, Gewinn.– **2a** Preis beim Wettschießen: *ön erstn Tröffa* Hengersbg DEG.– **2b** Lotteriegewinn: *da Treffa* gewinnbringendes Los Passau; *A solchenes Glück, mehra Treffa als wia Los!* Valentin Werke IV,120.

3 (leichter) Schlaganfall, °OB, °OP vereinz.: °*der hot an Treffa kriagt* Hohenschäftlarn WOR.

Etym.: Mhd. *trëffære* stm., Abl. von →*treffen*; Pfeifer Et.Wb. 1454.

WBÖ V,374f. M.S.

Treffets

N. **1** Krankheit.– **1a** (leichter) Schlaganfall, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da Lugi hod geschdarn a Treffats khot* Wildenroth FFB.– **1b**: °*der hât sei Treffats weg* „gesundheitlichen Schaden“ Weiden.

2 Zusammenkunft, Verabredung, °OB, °OP vereinz.: °*mia ham a Treffats ausgmacht* Bayersoien SOG; *Daß i mit meiner Frag verdirb Des Treffats, hab i gsehgn* Ehbauer Faust 111.

Komp.: [**Klassen**]**t.**: °*a Klaßntreffats* „Klassentreffen“ Hohenpeißenbg SOG.

[**Zu-sammen**]**t.** wie →*T.*2: °*Zsammtreffats* „Verabredung“ Fischbachau MB. M.S.

Treflerer

M.: °*Treflerer* „Schwätzer“ Cham.

WBÖ V,369. M.S.

Dreh

M. **1** Drehbewegung, Schwung: „Alljährlich hört man die Schnalzer … sich üben im Knallen [der Peitsche] … um den rechten Schwung

(*Dreh*) herauszubringen“ Rupertiwinkel Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.8,4.
2 (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, OP vereinz.: *der Dra am Wong* Speinshart ESB; „Kurbel zum Festziehen der Bremse … *drą̄*“ Essing KEH SNiB VI,136.
3 Knoten, Schlinge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in dös Ährenband muaßt an Drah neimacha* Hohenpeißenbg SOG.
4 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **4a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dem derfst net ois glam, der hat a weng an Dreh* Teisendf LF; °*der hot sein Dreh* „ist schwachsinnig“ Weiden.– **4b**: *der Dra* Drehkrankheit der Schafe Bruckmühl AIB.
5 Trick, Streich.– **5a** Trick, Kniff: *dea hod den Dreh raus* „weiß, wie man sich vor der Arbeit drückt“ Ried FDB; *Oje, oje i find hoid koan Dreh* Loew Grattleroper 90.– **5b** Streich, Scherz, °OB, °NB vereinz.: *Buam, dera deama heit wieder an Dreh o* Limbach PA.
6 Gewohnheit, Trott: °*der Umstand bringt mi ganz ausm Drah* Reit i.W. TS.
7 unbestimmter Zeitpunkt, nur in Phras.: *um den D. herum* ungefähr, etwa: *Um den Dree rum* „um diese Uhrzeit“ Christl Aichacher Wb. 272.
WBÖ V,235f.

Komp.: [**An**]**d.** wie →*D.*2: *der Odrah* Theuern AM. A.S.H.

Dreh-auf, Spaßmacher, →[*Dreh*]*auf*.

Dreh-dich-hui
N., Kitsch nach typisch bayer. Art: „kein Schnickschnack, keine überflüssige Dekoration … dieses *Dradihui* mag ich nicht“ Rott WS Servus in Stadt & Ld 2016, H.10,79.
Etym.: Satzwort aus *dreh dich hui!* (→*drehen*). A.S.H.

Dreh-dich-um
M., wohl auch N. **1** Drehbewegung, Schwung: *in oan Dradeum dahi* „beim Tanz“ Erding.
2 sich drehender Gegenstand.– **2a** Kinderkreisel: °*Dradium* O'neukchn MÜ.– **2b** Drehkreuz, °OB, OP vereinz.: *Draahdium* Burglengenfd.
3 Strudel, Wasserwirbel: *dea Dradium* N'taufkchn MÜ.
4 Verrücktheit, Eigenheit: °*Dradium* Günzenhsn FS.
Etym.: Satzwort zu →[*um*]*drehen*.
WBÖ V,250.

Komp.: [**Ochs**]**d.** etwas, um das man jmdn am 1. April schickt: °*Oxdradium* Ebersbg; „Kinder … werden ausgeschickt … um eine Portion *Oxdradium*“ Lettl Brauch 43.
WBÖ V,250. A.S.H.

Dreh-dich-Waberl, Kreisel, →[*Dreh-dich*]*barbara*.

Drehe
F. **1** sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **1a** Kurbel, Bremsvorrichtung.– **1aα** Kurbel allg., °OP vereinz.: °*die Drah* „an Handmaschinen“ Hohenburg AM; „Kurbel am Butterfaß … *α drą̄n*“ Enkering EIH nach SOB V,338f.; „eine *Schliffsteinwellen mit der Treh*“ Wunsiedel 1702 Singer Vkde Fichtelgeb. 67.– **1aβ** Andrehkurbel, OP, MF vereinz.: *die Drahn* Anlasser im Kraftwagen Irlahüll EIH.– **1aγ** (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen od. Schlitten, °OP vielf., OF, MF vereinz.: *d voadra Drah, d hintra Drah* Hausen NM; „Die ganze Bremsvorrichtung … *dei drą̄*“ nach Steinhauser Mda.BUL 57.– **1b**: °*Drahn* Karussell Gündlkfn LA.
2 Geknotetes, Geknüpftes.– **2a** Knoten, Schlinge, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*dö Dirn hât dö Drah so gschwind gmâcht* „Garbenseilknoten“ Ismaning M.– **2b**: °*die Drah* „aus Roggen- oder Weizenstroh gemachtes Garbenband“ Miesbach.
3 Kurve, Wegbiegung, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*noch 100 m bis zur Drah* Schwandf; *gache Drah* „enge … steile Kurve“ Sojer Ruhpoldinger Mda. 15.
WBÖ V,235f.

Komp.: [**An**]**d. 1** Kurbel, Bremsvorrichtung.– **1a** wie →*D.*1aβ: *Ondrah* Anlasser im Kraftwagen Emhf BUL.– **1b** wie →*D.*1aγ, OP (v.a. OVI) vielf., OF, MF vereinz.: *dö Odrah* Bremse am Wagen Kulmain KEM.– **2** Pflugwende: *Andrahn* Salzburghfn LF DWA VIII,49.
WBÖ V,236.

[**Brems**]**d.** wie →*D.*1aγ: „Kurbel der Bremse … *bremsdrą̄n*“ Böhmfd EIH nach SOB V,336f.

[**Ein**]**d.** wie →*D.*1aγ, °OP vielf., OF, MF vereinz.: *d Adra* Schwand OVI; *die Eidröih* Hainbronn PEG; „*d' Ei' drah* … Bremsvorrichtung“ Winkler Heimatspr. 69.

[**Schleif**]**d.** wie →*D.*1aγ, OP vereinz.: *d'Schlaifdrah* Bremse am Wagen Lauterhfn NM.

[**Um**]**d.** wie →[*An*]*d.*2: *Umdrah* Litzlohe NM; *Umdrah* Marzoll BGD DWA VIII,49.
WBÖ V,236.

Mehrfachkomp.: [**Her-um**]**d.** Herbstdrehwurz (Spiranthes spiralis): „Blüten, welche ähnlich der Stufen einer Wendeltreppe um den Stiel herum stehen … Im Volksmund … *Herumdrah*“ Sachrang RO Altb.Heimatp. 72 (2020) Nr.43,11.

[**Wagen**]**d.** (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, OP vereinz.: *d'Wongdra* Deuerling PAR.

[**Zu**]**d.** wie →*D.*1aγ, OP, MF vereinz.: *d'Zåudrah* Bremse am Wagen Kemnathen PAR.

A.S.H.

Drehel, Drä(n)del
M., N. **1** Drehbewegung, Tanz.– **1a** Drehbewegung: *drạl* „Drehen, Drehung“ nach Kollmer II,91.– Auch: *drạl* „Windung“ nach Kollmer II,91.– **1b** scherzh. Tanz, Tanzen: „*dǫ hǫbmɑ gšā̊d … dåmɑr ạ wīdɑ hintɑn drạl kẽmɑr is* … daß man auch wieder Gelegenheit zu tanzen hatte“ nach Kollmer II,414.
2 sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **2a** Kinderkreisel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Dratl anpeitschn, sunst kummt er net vom Fleck* Rgbg; *Dranl* Heiligkreuz TS DWA XII,K.6; *Der … Drá-l, Drá˜l, Drádl* „Knopfform mit durchgestecktem Hölzchen“ Schmeller I,560.– Phras.: *dö draht sö wia a Dra^{n}l* „wiegt sich beim Gehen in den Hüften“ Simbach PAN.– *lauffà wià-r-à Drall* „einwandfrei funktionieren“ Kaps Welt d.Bauern 113.– Auch †würfelartiger, dem Glücksspiel dienender Kreisel: *Der … Drá-l, Drá˜l, Drádl* „Würfel zum Umdrillen“ Schmeller I,560.– **2b** Wetterfahne: °*Dradl* Rottau TS; *Der … Drá-l, Drá˜l, Drádl* „Windfahne“ Schmeller I,560.– **2c** Windrädlein: °*Dratln auf der Dult* „gelbe und blaue Federn, die sich im Wind drehen“ Rgbg.– **2d** Drehkreuz: *Drahdl* Teublitz BUL.– **2e** F., Rührbesen, Quirl: *eine Dra^{n}l* Höhenstadt PA.
3 Wirbel, Knoten, Locke.– **3a** Strudel, Wasserwirbel, OB, NB, °OP vereinz.: °*a Drahl* Wilting CHA; „als dieser … in den wirbel (*trâl*) des flusses sein netz warf“ Aigen GRI Panzer Sagen II,35.– **3b** Wirbelwind, Windsbraut: °*a Dradl* „im Heu“ Garching AÖ.– **3c** vom Haar.– **3cα** Haarwirbel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot an schönen Dradel am Kopf* Fronau ROD.– **3cβ** Haarknoten: °*Dradl* „geflochtener Zopf, der als Haarnest aufgesteckt wird“ Ismaning M.– **3cγ** verwirrte, verfilzte Stelle im Haar: °*des Mal koscht ned kampin, weis i seina Büaschtn an Drahl din håd* Dachau.– **3cδ** Haarlocke: °*mit der Brennschere viele Dradl macha* Hohenpeißenbg SOG.
4 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist, °OP vereinz.: °*a Dradl* „gilt als Werk des *Bilmesreiters* [Getreidedämons]“ O'nrd CHA.
5 best. zum Drehen des Stammes geeignete Lage, Stellung der Zugkette beim Holzrücken: °*dra de Ketn afn Drahl* „das erste große Kettenglied wird auf die der Zugrichtung entgegengesetzte Seite des hängengebliebenen Baumes gebracht, sodaß er gedreht und herausgezogen werden kann“ Eschlkam KÖZ.
6 †Gedränge, Getümmel: *I bi˜ gràd e˜n Drál* (Gewirr von Menschen) *eini kemə˜* Bay.Wald Schmeller I,560.
7 Verrücktheit, Eigenheit, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot an Tradl* Fronau ROD.
8 Gewohnheit, Trott, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bin ganz ausm Tradl kemma* Viechtach; *Er ist ganz aus dem Tradl kommen* Westenrieder Gloss. 584.
9 fahriger, unberechenbarer Mensch, MF, SCH vereinz.: *Drall* Wellhm EIH.
Schmeller I,560; Westenrieder Gloss. 584.– WBÖ V, 236.

Komp.: [**Dorn**]**d.** **1** Neuntöter: *Turndradl* Weiboldshsn WUG; *Der … Dou'ndrá-l* Schmeller I,542; *dorndral* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,29,1; *Von ·6· gehaltnen Dorndräll* 1678 MHStA Forstakten F.A. 436, fol.12^{r}.– **2** †kleine Kanone, Geschützart: *13 Dornndrädl* 1515 Gemeiner Chron. IV,273.
Schmeller I,542, 560.– WBÖ V,236.

†[**Drill**]**d.** **1** wie →*D.*6: *In ə˜n Dri-l-Drá-l* (Gewirr, Gedränge) *hineinkommen* Bay.Wald Schmeller I,560.– **2** Durcheinander, Unordnung: *Hei˜t gêt mə˜ nicks zsam, bi˜ àlləwál e˜n Dri l drá-l* „von Gedanken“ Bay.Wald Schmeller I,560.
Schmeller I,560.

[**Enten**]**d.** wie →*D.*3cα: °*Antndrahdl* Haarwirbel Kottingwörth BEI.

[**Haar**]**d.** wie →*D.*3cα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den kennt ma vo hintn an sein komischn Haardradl* Gäuboden.

[**Wasser**]**d.** wie →*D.*3a, OB, NB vereinz.: *Wossadral* Arrach KÖZ.

[**Wind**]**d.** wie →*D.*3b: °*Winddradl* Windsbraut Rottau TS.

A.S.H.

Drehel-her-um

M., Strudel, Wasserwirbel: *da Tralarum* „sagen die Schiffer“ Kchdf PAN.

Etym.: Satzwort zu *herumdreheln*. A.S.H.

dreheln, drä(n)deln

Vb. **1** (sich) im Kreis drehen.– **1a** etwas od. jmdn im Kreis (um seine Achse) bewegen, OB, OP vereinz.: *draln* Kochel TÖL; *Dazu drahdlt der Kaspar den goldenen Stern* Hager Advent 20; *Nimm's bei da Mitt'n und trad'l sie* Schuegraf Wäldler 72.– **1b** Kreisel treiben, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Khinda doa^{n}t draln* Mittich GRI.– **1c** auch refl., sich im Kreis um die eigene Achse bewegen, °OB, °NB vereinz.: °*der Kreisl dralld guat* „dreht sich gleichmäßig und lange“ Polling WM; *die Feierradln ham si' drahdlt* Franz Pegasus 118.

2 (sich) zusammendrehen, kräuseln.– **2a** zusammendrehen, verdrillen, OB, OP vereinz.: *den Fadn dradl ma zerst* „um ihn leichter durch die Nadel einfädeln zu können“ Mchn.– **2b** refl., sich verwickeln, verdrillen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Dəʻ Zwirm drá-lt, drá˜lt siʼ* Schmeller I,559.– **2c**: *drạln* „kräuseln“ nach Kollmer II,91.

3: *dralln* „Fußballspielen“ Judenmann Opf. Wb. 44.

4 †ein Glücksspiel nach Art des Roulettes spielen: *ES sol … Trädlen/ vnd dergleichen auf das blosse Glück gestelte Spil … verbotten sein* Landr.1616 570.

Schmeller I,559f.– WBÖ V,236.

Komp.: [**an**]**d. 1** durch Drehen befestigen, festdrehen: *andrähln* „Schraube, Rad“ Federholzner Wb.ndb.Mda. 20.– **2** Part.Prät.: °*der is o a bisla adralld* „geistig nicht ganz auf der Höhe“ Polling WM.

[**auf**]**d. 1** aufzwirbeln, OB vereinz.: *an Bort aufdraln* Germering FFB.– **2** aufwickeln, wickelnd zusammenrollen: °*tua an Waschstrick aufdraadln* „zu einem Knäuel oder auf eine Spindel“ Rosenhm.– **3**: °*dea drahlt heut schwar auf* „begehrt stark auf“ Wildenroth FFB.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]**d. 1** aufwirbeln, in eine wirbelnde, aufwärts gerichtete Bewegung versetzen: *der Wind … hat 'n Schimmiwirt mitsamt die Tisch und Bänk' … in d' Höch'n naufdradelt* Franz Lustivogelbach 26.– **2** in gedrehter Form hochstecken: °*dia hot seine Hoar naufdrald* „einen Haarzopfwirbel am Hinterkopf in die Höhe gestellt“ Polling WM.

[**aus**]**d.** ausleiern, durch Drehen abnutzen: *ausdrahlt* „von einem Gewinde“ Dietldf BUL.

[**ein**]**d. 1** wie →[*auf*]*d.*2: °*eidralln* aufrollen, aufwickeln (Schnur, Seil usw.) Weilhm.– **2**: *eindrähltˑ* „gedrechselt“ Federholzner Wb.ndb. Mda. 66.

[**einher**]**d.**: *ą̄inɑdrạln* „herumdrehen, ringeln, locken (von der Locke)“ nach Kollmer II,40.

[**ver**]**d. 1** (sich) zusammendrehen.– **1a** wie →*d.*2a: „einen Faden, Strick usw. zusammendrehen … *frtrę̄dlɑ*“ nach Moser Staudengeb. 44; *er … tuat sein Hut ganz wild verdrahdeln* Stieler Ged. 60.– **1b** wohl refl., wie →*d.*2b: °*da is alls vadradlt* „vom Haar“ Ohlstadt GAP.– **2** †aus der Fassung bringen: *Mei Herz hat der Hans Mir verdrahdelt beim Tanz* Schneidt Schnaderhüpferln 4.– **3** Part.Prät.: °*der is ja ganz vodrahlt* verdreht, schief Weilhm.

[**zu-sammen**]**d. 1** in wirbelnde Bewegung versetzen, in schneller Drehung bewegen: °*d'Hex* (Windhose) *hot schnö was zammdrahlt* Wettstetten IN.– **2** (sich) zusammendrehen, unordentlich zusammendrücken.– **2a** wie →*d.*2a, °OB vereinz.: °„die Flösser haben im Winter die *Widn* aus Ruten und die *Droht* aus 42 Drähten *zamdralt*“ Lenggries TÖL; *Da brauch ma koan zum Fadn zsammdrahdeln* Ehbauer Weltgschicht I 52.– **2b** refl., wie →*d.*2b: °*die Schnur hat si zamdradlt* „ineinander verdreht“ Eitting MAL.– **2c** unordentlich spinnen: °*zamdraln* Heilbrunn BOG.– **2d**: °*zamadralln* „Papier, Stoff zusammenknautschen, zerknüllen“ Irlbach SR.– **3** schlecht, unordentlich herstellen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*wos der do zamadralt is a richtiga Murx* Mallersdf.– **4** unordentlich in Reihen legen: °*s Heu is zsammdralt* Bayrischzell MB.

WBÖ V,236.

†[**umher**]**d.**: *Und zu'n Ummə'drádln* (tanzen) *fált s məʻ niə à˜'n Mádln!* Schmeller I,559.

A.S.H.

drehen, drä(n)en

Vb. **1** (sich) im Kreis drehen.– **1a** etwas od. jmdn im Kreis (um seine Achse) bewegen, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*den ganzn Tåg ho i d'Windmui* [Windfege] *draht* Halfing RO; °*Göppl dran* „dazu Vieh eingespannt, dient zum Dreschen" Schnaittenbach AM; *'s Lisei, dees hat 's Radl draaht, Und g'spunna für ihm hi* Kobell Ged. 281; *spindl dräen* Schönsleder Prompt. L6^{v}f.– Auch (Fahne) schwingen, NB, OP vereinz.: *Fana dran düins werend da Brozässio*^{n} Beilngries.– **1b** refl., sich im Kreis (um die eigene Achse) bewegen, OB, °NB, °SCH vereinz.: *d'Wejd drad sö* Aicha PA; *Spinnradl, draah di!* Dingler bair.Herz 89.– Phras.: *jmdm eine (Watsche) geben, daß es ihn dreht* u.ä. jmdn heftig schlagen, ohrfeigen, °OB, °NB vereinz.: *i gi da a söchanö, daß-dö draht!* Neukchn KÖZ; *balst aa no oan Wort sagst, na fangst oana, daß de rundum draht* Fabian Homer 30;– erweitert: *i gib da a Fotzn, dåß dö ne*^{n}*moi um d Wejd drat* Iggensbach DEG.– Auch †sich wirbelnd bewegen: *sô dan mit sînem ôsterwinde der heilig geist … durh sie* [Seele] *wispelende dræt* LamprechtvR 385,1752-1754.– **1c** tanzen.– **1cα** auch refl., einen Tanz, Tänze ausführen, °OB, °NB, °OP, °OF, SCH vielf., MF vereinz.: *dre mar ins* Peiting SOG; °*gestan bei da Houzad habts aba ös* [ihr] *zwoa richti draht* Innernzell GRA; °*am Sunnta gehma zum Drahn* Wiefelsdf BUL; *Deandl, heit draahn ma* Dingler bair.Herz 124.– Auch in Phras.: *einen / eines d.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heut drah ma no oan* Schlehdf WM.– Als Part.Prät., N., Tanzveranstaltung: °*am nächsten Sunnta is beim Oberwirt a Drahts* Endlhsn WOR.– Auch einen Dreher, eine Drehfigur u.ä. tanzen, OP vereinz.: *drahn* „einen Dreher oder Kehraus tanzen" M'ldf NEW; „Siebenschritt … *Sieben Schritt' vor, sieben zurück, auseinand und wieder zamm, und dann drahn*" Tölz SZ Wolfratshausen 73 (2017) Nr.133,R7.– **1cβ** tanzend ausführen: *an Dreher drahn* Schongau; *Im Café Luitpold, da hamma Walzer draaht* L. Hollweck, Weiteres Weiss-blau Heiteres, München 1978, 95.

2 (die Bremsvorrichtung, bes. die Kurbel) durch Drehen festziehen, bremsen: °*dran* Wondreb TIR; *drą̄n* Painten PAR nach SNiB V,132.

3 durch Drehen entfernen, ablösen, herausreißen, °OB, °OP vereinz.: °*dea Sauwind haout d'Bäum asn Wurzlan dräiht* Kchnthumbach ESB; *Inquisit hatte derselben den Hüthstecken aus der Hand gedräht* Poppenrth TIR 1795 Wir am Steinwald 12 (2004) 57.

4 durch Drehen, Rollen, Schlingen formen, herstellen.– **4a** mit der Drehscheibe formen, töpfern, OB vereinz.: *jatzt hilfts an Hafna wieda amäö Scheißhäfa drah* Altötting; *Ich könnt ja wieder drahn … brauch i bloß runtergeh zur Drehscheibn* Altb.Heimatp. 71 (2019) Nr. 13,9.– **4b** drechseln, rund formen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *drea* Peiting SOG; *Sou a Tejer, des mou draht sei von an Achorn* KÖZ BJV 1952,32; *Einen Komodsessel von Nußholz gemacht mit gedrehten Füßen* 1854 Purucker Auftragsb. 173; *Tornauit drata* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,612,52; *Man dræt scheft auz seiner hæut* KonradvM BdN 264,3f.; *1 häckhl mit ainem dräden stil* Frsg 1613 Frigisinga 7 (1930) 233.– Phras.: *wie gedreht* von schöner Form od. Gestalt, °NB, SCH vereinz.: °*de is wia draht* Grafenrd VIT.– *Der eine dreht, der andere schleift* u.ä. zwei arbeiten gut zusammen, ergänzen sich, °OB, °OP vereinz.: °*oana schleift, oana draht* „sie arbeiten Hand in Hand" Grafing EBE; *Der eine dreht, der andere schleift* „Eine Spielweise, bei der dem Gegner keine Chance gelassen wird" Peschel Schaffkopfen 114.– **4c** (Leuchtspäne) auf der Drehbank herstellen: °*Span draht* Bruckbg FS; *Ö mana Kinazeit hanö a no Hoizspa drahn hejfa mejssn, dös is amö a hoaddö Oawad gwön* Kerscher Waldlerleben 139.– **4d** durch Aufwickeln auf Lockenwickler u.ä. formen, °OB, NB vereinz.: *a gschneckölds Lockal drahn* Hengersbg DEG.– **4e** zusammendrehen, verdrillen, zwirbeln, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *heit hot er sei Bartl drat* „wenn es zum Tanz geht" Triftern PAN; *a drahte Goißl* Hitzelsbg ROD; *de Besn warn bundn, de Körb warn gflochtn und de Straoubanda warn draaht* Schmidt Säimal 9; *kazuirn&* [*kazuirnet*] … *kadrait* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,60,4f.– **4f** durch Rollen formen, herstellen, °OB, °NB, OP vereinz.: *dau werdn d'Loab drat* Feldafing STA; *gne:dl drà:n* Kilgert Gloss.Ratisbonense 108.– Als Part.Prät., F., Zigarette: *A weng Towaak wennst ma schickn taatst, grod aaf a Draahte* Heinrich Gschichtla u. Gedichtla 12.– **4g** durch Schlingen herstellen, zu einer Schlinge o.ä. formen, °OB, NB vereinz.: °*Brezn drahn* Mchn; *Wie daß i' fang' und Schlingen draah'* Kobell Ged. 207.

5 †wickelnd, umwindend befestigen: *er trät äm um s rell* [Mundstück der Pfeife] *graeiss wutzln* [gerollte Tabakblätter] Lenglachner Gesängerb. II,325.
6 (sich) in eine andere Lage, Richtung drehen, wenden.– **6a** (sich) in eine andere Lage, Stellung drehen.– **6aα** refl., sich durch eine Drehbewegung in eine andere Lage, Stellung begeben, °OB, NB, °OP vereinz.: °*drah de nea am Bauch* Wdsassen TIR; *Der alte Platzhirsch … Geh, draah di halt und zoag ma 's Blatt* Dingler bair.Herz 75.– **6aβ** durch eine Drehbewegung in eine andere Lage, Stellung bringen: *Den obern Prügel, der fast grad in d' Höh steht, a bißl nach rechts drahn mit 'n Griesbeil* [Stange zum Holztriften] A. v.Perfall, Die Achenbacher, Stuttgart u.a. 1897, 261; *muaßt einfach schnoi dein Bauch nach obn draahn* Mchn SZ 16 (1960) Nr.56,9.– **6aγ** auf die andere Seite drehen, umwenden: „(Heu) wenden … *drehen*" Kchweidach AÖ DWA XIV,K.2.– **6b** (sich) in eine andere Richtung drehen, wenden.– **6bα** refl., seine Richtung durch Drehen od. Wenden ändern, sich in eine andere Richtung drehen, °OB, NB, SCH vereinz.: *da Wind draht si* Endlhsn WOR; *da Fluß draht se* Dasing FDB.– Phras.: *du magst di drahn und wendn wia d'willst, es nutzt da nichts* „um Verschiedenes bemühen, es in Betracht ziehen" Mchn, ähnlich PA.– **6bβ** in eine andere od. die entgegengesetzte Richtung drehen od. wenden, OB, NB, °OP vereinz.: °*den Pflou drahn* Rdnburg; „*Klar zum Drahn …* Klar zur Halse" Chiemsee SZ 63 (2007) Nr.133,V2/3.
7 (sich) beim Gehen auffällig bewegen.– **7a** refl., sich beim Gehen in den Hüften wiegen, stolzieren, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *wia si dö draht* N'motzing SR; *dö woaß net, wia sie si' drah'n soll, wenn's an ara Bürgersfrau vorbeigeh' muaß* Lutz Zwischenfall 183.– **7b** (das Gesäß, die Beine u.a.) beim Gehen auffällig hin- u. herbewegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wia die sei Untergstell draht* Theißing IN; °*dej draht da ihrane schejna Wadl, daß mas ja siad* Winklarn OVI.
8 refl., sich entfernen, Ausflüchte suchen.– **8a** sich (heimlich) entfernen, verschwinden, OB, °NB, °OP vereinz.: *drah ma uns* „schleichen wir davon" Mchn; °*drah dö!* „geh weg!" Wimm PAN; *Ö da Fruah steht a auf … Und draht sö schä stad ausn Haus* Miller Lkr. WEG II,31; *Dèr hàt si' àbə' drát, wiə ə' dés ghört hàt* Schmeller I,559.– **8b** Ausflüchte suchen: *si drahn* „sich aus einer Sache herauslügen" Mchn.– Auch in Phras.: °*der hat si draht und gwundn* „um nicht die Wahrheit zu sagen" Innernzell GRA.
9 unpers., schwanken, hinfallen, schleudern.– **9a** schwanken, wanken, von Schwindel befallen sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Sepp hots scho ganz sche draht, zwoa Halbe het ea no braucht* O'neukchn MÜ; *dö drahts* schwankender Gang mancher Kühe Neukchn v.W. PA; *der hat Zähntweh, daß's ihn draaht* Stieler Ged. 118.– Lied: *Stad! Stad! Daß's uns nöt draht. Vorgestern hat's uns draht, Gestern hat's uns draht, Daß's uns heunt nöt sched* [gerade] *wieda draht. Stad! Stad! Daß's uns nöt draht* Schlicht Bayer.Ld 426, ähnlich °OB, NB vereinz.– **9b** hinfallen, stürzen, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*in seim Suff hots n auf der Stroß draht* Steinhögl BGD.– **9c** schleudern, aus der Spur rutschen: °*beim Schlittnfahrn hats mi aus der Bahn draht* „geschleudert" Wiesenfdn BOG.
10 krank machen, werden, sein.– **10a** schwer (u. dauerhaft) krank, bettlägerig machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Grangat hotn draht* Bodenmais REG.– Auch in Phras.: *es jmdm d.* °OB vereinz.: °*de schware Arbat hats eam draht* Hohenschäftlarn WOR;– °*a schwere Grippe hatn ins Bett draht* Herrsching STA.– **10b** unpers., (schwer) erkranken, bettlägerig od. ohnmächtig werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Sepp hats schwar draht* Pfarrkchn.– **10c** unpers., an Drehkrankheit leiden, OB, °NB vereinz.: *s Schof drahts oiwei* Arrach KÖZ.– Part.Prät., an Drehkrankheit leidend, NB vereinz.: *a drahts Schåf* Plattling DEG.
11 töten, sterben, zugrunde gehen.– **11a** töten, jmds Tod verursachen, °OB, °OP vereinz.: °*a schwari Krankat håtn draht* Mötzing R.– Auch in Phras.: *es jmdm d.* °OB, NB vereinz.: °*nachat hot a no Gelbsucht griagg und de hots eam nacha draht* Hzhsn WOR; *der Schuß hätt eams boid draht* Pfarrkchn.– **11b** unpers., sterben, umkommen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*n Girgl hots draht* Wiefelsdf BUL; *Deesmal hats oan draht! – Und di drahts aa* Christ Werke II,114.– **11c** unpers., wirtschaftlich zugrunde gehen: °*den hats draht* „er ist pleite" Mettenham TS.
12 etwas Unrechtmäßiges, Ungehöriges tun.– **12a** stehlen, entwenden, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*dem hab i epps draht* Bruckbg FS; °*wej i meine Schouch wieda*

azoing wollt, haout mas aner draht ghabt Eslarn VOH; *an ehrlicher Schneider … der den Leuten s'Tuach draaht* Stemplinger Obb.Märchen I,61.– **12b** etwas Unrechtmäßiges anstellen, ein Verbrechen begehen, meist in der Fügung: *etwas d.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Gust hot gern a weng wos draaht* unredliche Geschäfte abgewickelt Weildf LF; °*die ham a Gaunerei draht* Ihrlerstein KEH; *derf i vielleicht wissn, wos de zwoa Bazi eigentli draaht ham* Altb.Heimatp. 60 (2008) Nr.38,25.– **12c** hereinlegen, anschwindeln: *drahst mi net, Onstanga* [Stänkerer]*!* Pförring IN.– Phras.: (*jmdm*) *etwas | eines | es jmdm d.* einen Streich spielen, etwas Böses antun, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Liaba, dåmals habn ma ebbs draht* Pittenhart TS; °*dem howe oans draht* Deusmauer PAR.– Schnaderhüpfel: *znachst* [gestern] *hamas an Bauan ganz onaschta draht, ham den ganzn Tog gwetzt und nia gmaht* O'audf RO.

13 die Meinung sagen, zurechtweisen, nur in Phras.: *jmdm eine(s) | es jmdm d.* °OB vereinz.: °*den habe oans draht* „zu diesem Spruch dreht man die Nase" Hohenpolding ED.

14 (einen Schlag, eine Ohrfeige) geben, ä.Spr., in heutiger Mda nur in Phras.: *wer hat dir diese Maultasch* [Ohrfeige] *treht* Weilhm 1683 Schmeller I,559 (Passionsspiel).– Phras.: *jmdm eine d.* u.ä. dass., °NB vereinz.: °*dem hat er a gscheite draht* Gögging KEH.

15 filmen.– **15a** Filmaufnahmen machen, als Schauspieler in einem Film mitwirken: *weil i morg'n drahn muaß* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.36,5.– **15b** als Film mit der Kamera aufnehmen: *am Tag fuima … Des kennan s' net, weil des wos die da drahn bei Nacht spuit* Mchn SZ 18 (1962) Nr.192,11.

16 lustig, übermütig sein, °OB, °OP, SCH vereinz.: °*host in da Lotterie gwunnga, weisd heut so draht bist!* Ismaning M; °*haint drama uns amal* sind wir lustig Kemnath.

17 refl., ein best. Thema zum Gegenstand haben: *um des drat si de ganz Gschicht* Kochel TÖL; *Am End hat sie's halt do dafragt, um was daß sa si draaht* Breitenfellner Spinnstubengesch. 110.– Phras.: *um jmdn dreht sich alles* jmd ist immer die Hauptperson, im Mittelpunkt des Interesses, OB, OP, MF vereinz.: *um den draht si allas* Irlahüll EIH.

18 (sich) verändern.– **18a** in best. Weise, zum eigenen Vorteil verändern, beeinflussen, darstellen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *döi Såch låußt sö dran, wöi mas braucht* Stadlern OVI; *a Gschicht kaa ma drah wia ma wej* Wandtner Apfelbaum 32.– **18b** refl., sich verändern, anders werden, °OB, °NB vereinz.: °*de Gschicht håt si draht* Hfndf ROL; *Jetzt reißt's 'n, bal si 's Wetter draht* Stieler Ged. 39.– **18c** refl., seinen Standpunkt aufgeben, seine Meinung ändern, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*dös håt lang dauert, bis a si draht håt* Arnstorf EG; *Bis i amal dro'kimm, ko'scht di leicht wieda drah'n* Thoma Werke VI,405 (Wittiber).

19 (einen Rundkurs) absolvieren, (eine Runde) gehen, fahren u.ä.: *Drammara Rundn* OP Schmankerl 1976, H.29,9.

20 gekonnt vortragen, darbieten: *Er drehte ein Gsangl ums andere* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 5,3.

21 †viel essen: *Buə', dèr kà˜ drá˜n!* „fressen" Schmeller I,559.

22 Part.Prät., auch in der Fügung: *schelch gedreht*.– **22a** gebogen, drehwüchsig.– **22aα** gebogen, gekrümmt, verzogen, OB, NB vereinz.: *drahte Herner* Wasserburg; *an dradn Schedl håm* „schiefen Kopf" Simbach PAN.– **22aβ** drehwüchsig, °OB, °NB vereinz.: °*der Stamm is draht gwachsn* M'rfels BOG.– Phras.: *D· Menschə' sán' schə̨lhh-drát und ésti' wiə 's Unbergə' Holz* „verdreht, arglistig" OB Schmeller II,405.– **22b** verkehrt, verzwickt.– **22bα** verkehrt, falsch: °*heut is ois schoi draht, koi Arwat funksioniert* Ruhstorf GRI.– **22bβ** verzwickt, schwierig: *scheldraht* Eibg PAN.– **22c** verrückt, verwirrt, betrunken.– **22cα** verrückt, närrisch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *der is a bisl draht* Chieming TS.– **22cβ** verwirrt, durcheinander, fassungslos, °OB, °NB vereinz.: °*der is draht* Euernbach PAF.– **22cγ** irriger Auffassung, fehlgeleitet: °*da bist oba ganz schäjdraht* „hast dich gründlich getäuscht" Klingenbrunn GRA.– **22cδ** betrunken, berauscht, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*da Miche is vom Neuwirt ganz draht außakemma* Ismaning M; *i bi drahd* Derching FDB.– **22d** hinterlistig, pfiffig, verschmitzt.– **22dα** hinterlistig, durchtrieben, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is a ganz a Schäjdrahter* Würding GRI; *draad* „raffiniert" Spr.Rupertiwinkel 23; *der küeh bue der wär gleÿ so drät: und sagts den bauern stät* Lenglachner Gesängerb. II,459.– Auch in Phras.: °*der is neumal schelchdraht* „von einem hinterlistigen Menschen" Hohenpolding ED.– **22dβ** pfiffig, schlau, °OB, °NB vereinz.:

°*der ko scho so draht daherredn* St.Leonhard LF.– **22dγ** verschmitzt, schalkhaft, °OB, °NB vereinz.: °*der is draht* Julbach PAN.– **22e** frech, eingebildet, eigensinnig.– **22eα** frech, unverschämt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot mi scho so draht agredt, daß i eahm oane schmiern hät kenna* Batzhsn PAR.– **22eβ** eingebildet, wichtigtuerisch, überheblich, °OB vereinz.: °*des is a Drahta* Schönbichl FS.– **22eγ** eigensinnig, starrköpfig, °sö.OB mehrf.: °*des is grod sei drade Wais* Tittmoning LF; „Einen starrköpfigen, eigensinnigen Menschen nennen wir … *draht*“ Tacherting TS Heimatb.TS 36.– **22f** mürrisch, übellaunig, °OB (v.a. SO) mehrf.: *a Drahter* zuwiderner Mensch Heiligkreuz TS.– **22g** faul: °*dea is draht* Moosach EBE.

Etym.: Ahd. *drâen*, mhd. *dræjen*, *dræn*, germ. Wort idg. Herkunft; Kluge-Seebold 215.

Ltg: *drą̄n*, *drą̃n*, daneben *drą̃* u.ä. östl.OB, NB (außer W) (dazu DON), ferner *drę̄n*, *drēn* (FFB, LL; FDB), *drę̄(j)ə* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; A, FDB), *drēα* MF (dazu ESB, NM; PEG, WUN), *drẹiα* (ESB; PEG, REH; ER, FÜ, LAU).— 3.Sg.Präs., Part.Prät. *drą̄d*, *drą̃d*, auch *drą̄nd* (DAH, IN, SOB, WM; ND), ferner *drę̄d*, *drẹid* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; ESB; PEG, REH; ER, FÜ, LAU; A, FDB), *drēd* MF (dazu ESB, NM; PEG, WUN).

Schmeller I,559.– WBÖ V,237-241.

Abl.: *Dreh*, *Drehe*, *Drehel*, *dreheln*, *Dreher(er)*, *Dreherei*, *-dreherisch*, *drehern*, *Drehets*, *Drehler(er)*, *drehlern*, *drehlicht*, *Drehling*[1], *drehlings*.

Komp.: [**ab**]**d. 1** Part.Prät.: *Nach diesem Mahl wurden noch allerhand Tänz aufgeführt, zwiefache und abdrahte* [als best. Zwiefache getanzte] Christ Unsere Bayern 358 (Mathias Bichler).– Als M., best. Zwiefacher, °OB, °OP, MF vereinz.: °*Ohdrahter* „überschneller Bayerischer“ Lindenloh BUL; „Sie ließen nicht nur *Oadrahte*, sondern auch ganz einfache Zwiefache … sowie Landler, Polkas und andere Tänze erklingen“ Rudelzhsn MAI SZ Freising 58 (2002) Nr.37,R6.– Auch: °*Odrahta* „polkaähnlicher Tanz im Zweivierteltakt“ Hohenburg AM.– **2** (durch Drehen) festziehen, schließen, ausschalten.– **2a** wie →*d.*2, °OP, °OF vereinz.: °*Brems odrahn* Nagel WUN.– **2b** durch Drehen schließen: °*drah in Wächsl* [Wasserhahn] *o* O'viechtach; *o:drà:n* „(z.B. Wasserhahn)“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 29.– **2c** die Zufuhr von Wasser, Strom, Gas unterbinden: °*hosd s Wassa odrahd?* Neufraunhfn VIB; *weil mir mei … Eheteil an Strom abdraht hat* Dt. Milchhandels- u. Feinkost-Ztg 72 (1950) 103.– **2d** ausschalten, abstellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *drah s Stalliacht a* Haag WS; *drahn S' amoi an Radio ab* Mchn SZ 20 (1964) Nr.168,13.– **2e** übertr. aufhören, Schluß machen, °OB vereinz.: °*jatzt drahst aba o!* Weilhm.– Phras.: °*jetzt is ganz odraht!* „es ist umsonst, zwecklos, vorbei!“ M'rfels BOG.– **3** durch Drehen lösen, entfernen, beschädigen.– **3a** (die Bremskurbel u.a.) durch Drehen lösen, lockern: *die Drah* [Bremse] *odrahn und o^{n}drahn* Sulzkchn BEI.– **3b** wie →*d.*3, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a ådrada Knopf* Mittich GRI.– **3c** durch zu starkes od. häufiges Drehen beschädigen, zerstören, unbrauchbar machen: °*Uhr odraan* Rgbg; *a Gwind … odraaht haout ers ghat* Schemm Stoagaß 59f.– **4** abwickeln, aufwickeln.– **4a** abwickeln, durch Abwickeln leeren.– **4aα** von einer Rolle o.ä. abwickeln, abspulen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „Faden von der Walze *abdrahn*“ Ruderting PA.– **4aβ** (eine Rolle o.ä.) durch Abwickeln, Abspulen von etwas befreien, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drah des Fo^{d}nra^{d}l* [Garnspule] *o!* Tandern AIC.– **4b** mit einer Haspel strangförmig aufwickeln, fachsprl., °OB, °NB vereinz.: °„das Garn auf einer Haspel zu einem gebündelten *Schweif* [Strang] *abdrehen*“ Reit i.W. TS.– **5** durch Drehen, Rollen formen, herstellen.– **5a** (ein noch nicht gebranntes Gefäß) beim Drehen auf der Töpferscheibe von überschüssigem Ton befreien, fachsprl.: *odrat* „Abdrehen des Bodens“ Grasmann Hafner Kröning 384.– **5b** (ein Faß) auf der Drehbank außen glatt hobeln, fachsprl.: „Sind die Böden montiert, erfolgt das außenseitige Hobeln (*Abdrehen*)“ Mchn Donaukurier 11.5.2016, 15.– **5c** wie →*d.*4b, OB, °NB, OP vereinz.: *hülzanö, adrahdö Oar* Meßnerschlag WEG; „*Bua, du muasst odrahn lerna …* Drechseln von Holz“ V'freundf WOS Servus in Stadt & Ld 2017, H.1,131.– Phras.: (*als*) *wie abgedreht* von schöner, stattlicher Form od. Gestalt, °OB, NB, OP vereinz.: *dia hot a Khebfal as wej odrat* O'ndf KÖZ.– **5d** zur Herstellung von Leuchtspänen abschälen: *De birkan Stock han in Bo'ofa … bacha worn, de han hoaß o'draht worn* KÖZ, VIT BJV 1951,172.– **5e** wie →*d.*4e, °OB vereinz.: *d'Ehan odraht* „Ähren zusammengedreht“ Ascholding WOR.– **5f** wie →*d.*4f: „*Bauchstecherl …* mit welcher Fingerfertigkeit die oberpfälzische Bäuerin … einen ganzen Berg dieser kleinen Dinger *odraht*“ BJV 1967,179.– Als Part.Prät., F, fingerför-

mige Nudel aus Kartoffelteig, °OB, °NB vereinz.: °*Ådrahte* „auf dem Nudelbrett gedreht, in Fett gebacken“ O'bibg WOR.– **6** zentrifugieren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is a odrahte Muich* Langquaid ROL.– **7** sich wegdrehen, eine andere Richtung einschlagen.– **7a** refl., sich wegdrehen, abwenden, °OB, °NB, MF vereinz.: °*der hod se schnej ådrat* „um eine Begegnung zu vermeiden“ Grafenrd VIT; *da aber hat sich der Geist abdraht und ist furtg'schlichen* Bay.Wald HuV 14 (1936) 54.– **7b** eine andere Richtung einschlagen, einen anderen Kurs nehmen, OB, °MF vereinz.: *d'Schiff drahn o* Mchn.– **8** refl., wie →*d.*8a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *wiara vån Zåin gheat hår, hår a sö ådrar* Ruhstorf GRI; [*sich*] *adráh'n* „sich auf die Seite machen“ Hoheneicher Werdenfels 15.– **9** unpers., wie →*d.*9c: °*da hats mi awa sche adraht* „beim Ackern aus der Furche geworfen“ Neuschönau GRA.– **10** das Interesse, die Nerven, den Verstand verlieren.– **10a** auch refl., das Interesse an etwas verlieren, gleichgültig werden, °OB vereinz.: °*langsam draht er o* „interessiert sich nicht mehr für einen Verein“ Hohenpeißenbg SOG.– **10b** meist Part.Prät., die Nerven, den Verstand verlieren, kopflos, verrückt werden, OB, °NB, OP vereinz.: °*mit dera konnst heit nix ausmacha, di is ganz odraht* „närrisch“ Mallersdf; *o:drà:n* „durchdrehen, verrückt werden“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 29.– **11** wie →*d.*12a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem hab i 5 Zigretten ådraht* „entwendet“ Lohbg KÖZ.– **12**: °*abdrahn* abschlachten, umbringen Breitenbg WEG.– **13** Part.Prät.– **13a** mit dem Handrücken gegeben (von einer Ohrfeige), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is a oodrahte Bretschn* Wildenroth FFB; °*den ho i glei a sechane Odrahte gschmiert* Beratzhsn PAR.– **13b** wie →*d.*22bβ, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *äbs ganz äbs Odrahts* etwas ganz Verzwicktes Plattling DEG; *was des für an odrahte Gschicht gebn taat* Breitenfellner Spinnstubengesch. 79.– **13c** ausgelassen, fröhlich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is heut ganz odraht* „lustig“ Aidenbach VOF.– **13d** hinterlistig, pfiffig, verschmitzt.– **13dα** wie →*d.*22dα, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °*dem derfst nöt traun, dös is a ganz a Ådrahter* Landau; °*des is so a odrads Weibats* durchtrieben Cham; *beim Tarockspuin … Des hob i amoi odraht gspuit* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.7,6; *daß mus wol ein abträter Gleißner gewest seyn/ der sich vor uns nur so fromm gestelt* Selhamer Tuba Rustica I,303.– **13dβ** wie →*d.*22dβ, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea Bua is erst zwoa Johr oid und schaa so oodraat* Stammham AÖ; *dös is da an ådrahda Khobf* „schlauer Mensch“ Kötzting; *Fuchs, du bist der abdraahter von alle mitanand; du machst unsern General* Stemplinger Obb.Märchen II,29; *adraht* Zaupser Nachl. 8.– **13dγ** wie →*d.*22dγ, °OB, °SCH vereinz.: °*des is a recht Ådrahter* „verschmitzter Mensch“ Appersdf FS; *der Teufi … als a' junga Hüatabua … hat … Gschpaßln gmacht und recht o'draaht tho', daß se si' verlieba sollt in ihm* Schöppner Sagenb. I,55 (F. v.Kobell).– **13e** dumm, einfältig, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °*der is ådraht* Arnstorf EG.– **13f** kühn, wagemütig, OB, °OP vereinz.: *dös is a ganz a Odrada* Schliersee MB; *wir … hätten vil lieber kecke/ verwegne/ abträte Gesellen* Selhamer Tuba Rustica II,55.– **13g** wie →*d.*22f: °*a Odrata* „unwillig, zuwider“ Kammer TS.

Delling I,2; Schmeller I,559; Zaupser Nachl. 8.– WBÖ V,241f.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**d. 1** wie →*d.*1cα, nur in Phras.: *drah mar oan ro!* „Aufforderung zum Tanz“ O'alting STA.– **2** mit einer od. durch eine Maschine drehen.– **2a** wie →[*ab*]-*d.*6, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*de rodrahte Milli konn ma do net saufa* zentrifugierte Milch Fahrenzhsn DAH.– **2b** mit einer Drehbewegung durch eine Maschine rieseln, laufen lassen: „Getreide mit der Windmühle reinigen … *rǭdrą̄n*“ Stadelhfn HIP SOB V,230f.– **3** unpers., abstürzen, herunterfallen, °OB (v.a. W) mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*den Fliaga håts rådrahnt* Senkenschlag DAH; °*dean hats gscheit rodraht* „vom Erntewagen“ Dietfurt RID.

– [**hér-ab**]**d.**: *hérodrat* „ist eine Frisur, die vom Scheitel heruntergekämmt und eingeflochten ist“ Frauensattling VIB.

– [**hin-ab**]**d. 1** unpers., hinabstürzen, hinunterfallen, °OB vereinz.: °*den hots va lauta Rausch untern Tisch nodraht* Polling WM.– **2** unpers., wie →*d.*11b: *den werds bald nodrahn* er wird bald sterben Eberfing WM.– **3** wie →*d.*12a: *nådrahn* stehlen Ingolstadt.– **4** gierig als Nahrung zu sich nehmen, verschlingen, °OB vereinz.: °*der hot an Keil Brot nodraht!* Autenzell SOB.

[**abher**]**d. 1** wie →*d.*1cα, nur in Phras.: *einen a.* OB, OP vereinz.: *oin åwadran* tanzen Stadlern OVI.– **2** durch Drehen, Schneiden ablösen.– **2a** wie →*d.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hon i mir glei an festn Keiln obadraht, weil is nimma dawoatn ho kinna* „ein Stück Brot vom Laib mit der Hand abgerissen“ Mintraching R; „Bastlösereime … *Pfeifal, Pfeifal, laß di owà dráhn*“ Arnschwang CHA Brunner Heimatb.CHA 149.– **2b** (ungeschickt, als großes Stück) abschneiden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tua ma no a Scheibm Brot åwadrahn* Kreuth MB.– **3** wie →[*ab*]*d.*4aα: °*s Tuch owadrahn* „das fertige Tuch vom Tuchbaum abwickeln“ Fronau ROD.– **4** mit einer od. durch eine Maschine drehen.– **4a** zentrifugieren, °OB (außer W), °NB, °OP vielf.: °*de owadrahte Mejch geman Sauan* Nittenau ROD; *Da Schweiza hot grod d Mul einatrong zo da Zentrefu hi, daß s nacha s Kuchlmensch* [Küchenmagd] *owadrahn ko* Mintraching R F.X. Judenmann, Minikinera Gschichtn, Regensburg 1981, 30.– Als Part.Prät., F., Magermilch, °OB, °NB vereinz.: °*die Åwadrahte* Wiesenfdn BOG.– Auch durch Zentrifugieren gewinnen: °*a frisch åwadrahter Rahm* Arnstorf EG.– **4b** wie →[*herab*]*d.*2b, °OB, °NB vereinz.: °*Troad owadrahn* „durch die Windmühle“ Ruhstorf GRI.– **5** unpers., abstürzen, herunterfallen, °OB (außer W), °NB, °OP vielf.: °*geh runter vam Bruckn glander, daß di net owadraht!* St.Leonhard LF; °*den håuts da von Baam oradraht, wöi da Ost obrochn is* Sulzbach-Rosenbg; *Bald werd's uns owadraahn* Mchn SZ 44 (1988) Nr.240,13.– Spruch: °*waar a net aufegstiegn, hets n net owadraaht* „die Folgen seines Tuns muß er selbst tragen“ Weildf LF, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– **6** wie →*d.*12a, °OB, °NB vereinz.: °*åwadrahn* „stehlen“ Arnstorf EG.– **7** abbetteln, von jmdm durch drängendes Bitten zu erlangen versuchen, °OB vereinz.: °*den howe an Keil Brot owadraht* Wildenroth FFB.– **8** eintönig vortragen, herunterleiern: *a Gedicht abadrah* Kchbg REG.– **9** auch refl., wie →[*hin-ab*]*d.*4, °NB, °OP vereinz.: °*der draht sö wieda an Keil owa* „weil ihm das Brot so gut schmeckt“ H'schmiding WOS.

WBÖ V,247.

[**abhin**]**d. 1** wie →[*abher*]*d.*4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a owidrahte Milli* Schönbichl FS; „Dann drehe ich die Kurbel … bis Rahm und Milch aus den beiden Auslässen [der Zentrifuge] laufen. *Obidrahn* nennen wir diese Tätigkeit“ M. Fischer, D. Steinbacher, Die Alm, München 2016, 63.– Als Part.Prät., F., Magermilch: °*a Oidrahte* Burglengenfd.– **2** tief pflügen: °*owidrahn* Lindenloh BUL.– **3** (durch Drehen) leiser stellen: *Die Gitarr' miassat ma a bißl obidrahn, die sticht sonst so raus* Reichenhall SZ 52 (1996) Nr.93,14.– **4** refl., hinabsteigen u. sich entfernen, verschwinden: *Na hamma uns staad vom Roß abidraht* Pletzer Orgl 18.– **5** hinabstürzen, hinunterfallen (lassen).– **5a** unpers., wie →[*hin-ab*]*d.*1, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*so nieder is er scho gflogn, daß e ma denkt hob, den draht's owe* Starnbg; °*den hats von da Loata åwidraht* Neukchn a.Inn PA; „Lied … *Maxei hob di stad … daß di nöt obidraht* … Kaiser Max auf der Martinswand“ Fischbach RO Dt.Gaue 15 (1914) 74.– **5b**: °*da Wind hodn owedrahd* „abstürzen lassen“ Rgbg.– **6** töten, sterben.– **6a** wie →*d.*11a, °OB, °OP vereinz.: °*dö Krankhat hotn owidraht* „seinen Tod verursacht“ Winklarn OVI.– **6b** unpers., wie →*d.*11b, °OB, °OP vereinz.: °*iatz weadsn boid oidrahn* „er wird bald sterben“ Rechtmehring WS.– **7** wie →*d.*12a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Kassierer hot zwanzgtausend owidraht* „wenn man das sagt, schließt man die offene Hand und dreht sie unter den Tisch“ Passau.– **8** wie →*d.*18a: °*wia haschd dejs wida oidraad?* „hingedreht“ Garmisch-Partenkchn GAP.– **9** wie →[*hin-ab*]*d.*4, °OB, °NB vereinz.: °*der draht da scho sechane Keiln Brout åi* „mit Gier hineinschlingen“ Fürstenstein PA.

WBÖ V,247f.

[**an**]**d. 1** in eine drehende Bewegung versetzen: *a*^{n}*dran* Arbeit mit der Nähmaschine Zandt KÖZ.– **2** durch Drehen festziehen, befestigen.– **2a** wie →*d.*2, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *an Weafö* (Bremskurbel) *ådran* Mittich GRI; *oadraahn* „den Schleifstock zum Bremsen des Wagens“ Singer Arzbg.Wb. 160.– **2b** durch Drehen befestigen, festdrehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Schraubm is schejch ondraht* Michelsneukchn ROD; *andrāhn* „Schraube, Rad“ Federholzner Wb.ndb.Mda. 20.– **3** (durch Drehen) zuströmen lassen, einschalten.– **3a** (Wasser, Strom, Gas) durch Öffnen zuströmen lassen: °*geh an Brunn hi und drah s Wåssa o* Mauerbg AÖ.– **3b** einschalten, anstellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *drah s elektrischö Liacht a*^{n}*!* Passau; *ǭdrę̄ə* Hohenpeißenbg SOG nach SBS X,85.– **4** aufwickeln,

(sich) herumwickeln.– **4a** auf eine Rolle o.ä. wickeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*das Tuch andrahn* „auf den Tuchbaum“ Fronau ROD.– **4b** (junge Hopfentriebe) um einen Draht zum Hochranken wickeln: °„Hopfen um den Auflaufdraht *odrahn*“ Hohenwart SOB; *'o:^{n}drá:n* „Triebe (gewöhnlich zwei) rechtsherum um den Aufleitdraht winden“ Meister Hallertauer Hopfenbauern 40.– **4c** refl., sich herumwickeln, herumschlingen: °*adraht hådas se* „Stroh hat sich beim Dreschen um die Achse gewickelt“ Ensdf MÜ.– **5** durch Zusammendrehen, Verdrillen aneinanderknüpfen, v.a. zur Verlängerung der Kettfäden, fachsprl., OB, °NB, OP vereinz.: °*odran* „Garnenden aus dem Garnbaum und dem Webergeschirr verknüpfen“ Wiesenfdn BOG; *odra* „Garn oder Wolle anknüpfen“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr.11,42.– **6** (mit einer Drehbewegung) eine Änderung der Lage, Richtung bewirken, erreichen.– **6a** (den Arm) auf den Rücken biegen: °*den Arm andrehen* „beim Raufen“ Weiden.– **6b** wie →*d.*6bβ: °*o^{n}drahn* „den Pflug wenden, umdrehen“ Steinhögl BGD.– **7** wie →*d.*12c, °OB, °OP vielf., °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*do host mi schee odraht, host gsagt, du gehst zon Beichtn und gehst ins Wirtshaus, du Lump* Pörnbach PAF; °*du drahst mi net o!* Nabburg; *Mi als g'scheide Frau so odrahn!* Welsch Mchn. Volks-Leben XI,16.– Phras.: *jmdm etwas / eine(n) a.* u.ä. einen Streich spielen, etwas Böses antun, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem drahma was an* Aich VIB.– **8** unverschämt anreden, reizen, aufwiegeln.– **8a** unverschämt, beleidigend anreden, °OB, °OP vereinz.: °*da Max håt mi a^{n}draht zweng da Nachbarschaft – soj mir dös gfalln lassn?* Inzell TS.– **8b** zum Streit reizen, provozieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hab i gscheit ådraht* Pleinting VOF; *Dèr is für nicks guəd, als no˜ gràd allwál zu'n A˜drá·n* Chiemgau Schmeller I,559; *Andrahn, einen* „mit einem Händel anfangen“ Hübner Salzburg 956.– **8c** aufwiegeln, aufhetzen: *adra* Berchtesgaden.– **9** aufschwatzen, einreden, hinterbringen.– **9a** (Minderwertiges, Unnötiges, Überteuertes) aufschwatzen, an jmdn verkaufen, °Gesamtgeb. vielf.: °*der Tante Resl hams an Staubsauger ådraht, eigentli wollts bloß an Besn kafn* Hzkchn MB; *moanst du, i låß ma no amoi so a Glump vo dir odrahn!* Landau; °*dös Radl håst ma teier ådraht* Mötzing R; *Eich kinnans jeden Krampf odraahn* Lauerer Wos gibt's Neis? 134.– **9b** einreden, weismachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ea loßt si nix odra* Taching LF; °*deam homs wos oadraht* „etwas Unwahres als Wahres mitgeteilt“ Tirschenrth; *Wie der dem Präsident Reagan unsere zwoa Millionen Arbeitslosen als Stabilitätsfaktor odraht … hat* SZ 43 (1987) Nr.134,15.– Auch in der Phras.: *jmdm eine(n) a.* u.ä. °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *du kannst ma koane adrahn* Mauth WOS; °*dem homs oan andraht* „einen Bären aufgebunden“ Allersbg HIP.– **9c** hinterbringen, zutragen, °OB vereinz.: °*dejs hod eam gwis a sou a Radschkhadl å^{n}dra^{n}d* Todtenweis AIC.– **10** unterschieben, unterjubeln: °*dem dra i de foische Koatn å* Abbach KEH.– **11** unpers., (von einer Krankheit) befallen werden, °OB, °OP vereinz.: °*a Krankat hotsn odraht* „er ist plötzlich krank geworden“ O'viechtach.– **12** sich betrinken, betrunken machen.– **12a** refl., sich betrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit drahts mi, weil i mi adraaht hab* Rosenhm.– **12b** betrunken machen, nur in Phras.: *jmdm einen* (*Rausch*) *a.* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dera hob i an schöna Schwips ondraht* Geisenfd PAF; °*dö ham eahm oan åndraht* Bayerbach GRI.– **13** Part.Prät.– **13a** wie →*d.*22bβ, OB, OP vereinz.: *des is a o^{n}drahte Gschicht* Mchn.– **13b** wie →*d.*22cα, °OB, °NB vereinz.: °*de spinnt ned direkt, aber o^{n}draat is* Halfing RO; *ɔdraad* „verrückt“ Spr.Rupertiwinkel 67.– **13c** wie →*d.*22dα, °OB vereinz.: *a o^{n}drahda Kambbl* gerissener Bursche Anzing EBE; *Ɔdraada* „raffinierter Mensch“ Spr.Rupertiwinkel 67.

Schmeller I,559.– WBÖ V,242f.

Mehrfachkomp.: [**hin-an**]**d. 1** wie →*d.*12c, nur in Phras.: °*dem hab i etwas naudraht* „ihn betrogen“ Rehling AIC.– **2** wie →*d.*13, nur in Phras.: °*den ho is nodraht* „die Meinung gesagt, dabei dreht man die Nase um“ Kohlgrub GAP.

[**anhin**]**d. 1** (Gewinde) hineinschneiden: *wöi er oanara zwazöllis Raouher a Gwind oiddraahn haout möin* Schemm Stoagaß 59.– **2** unpers., wie →*d.*9b: *den håts onidraht* er ist hingefallen Erling STA.– **3** unpers., wie →[*an*]*d.*11: °*a schware Krankheit hat's eahm onidraht* „hat ihn befallen“ Weilhm.– **4** wie →[*hin-ab*]*d.*4: °*der hot da an Keil Brot oinidraht* O'viechtach.

[**auf**]**d. 1** etwas im Kreis (um seine Achse) u. nach oben bewegen, ziehen, OB, NB, OP vereinz.: *d'Oan afdran* Zwiesel REG; *Jetz' draaht*

er seini Augn auf Kobell Ged. 18.– Auch aufwirbeln, in eine wirbelnde, aufwärts gerichtete Bewegung versetzen: °*da hots n Stab afdraht* Winklarn OVI.– **2** wie →*d.*3: °*aufdraht* ein vom Wind samt den Wurzeln ausgerissener Baum Laufen.– **3** durch Drehen öffnen, lösen, in Betrieb setzen.– **3a** durch Drehen öffnen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wennst a Bia willst, moußtn Wäxl* [Faßhahn] *afdrahn* Nittenau ROD; *Spritzbrunnen … fürs Aufdrahn hab ich ein Markl kriegt* Valentin Sämtl.Werke V,387.– **3b** wie →[*ab*]*d.*3a, °OB, °OP, °OF, °SCH vielf., °NB, °MF mehrf.: °*tua Brems audrahn!* Brunnen SOB; °*wenn wir am Berg drunt san, dann drahst auf* Wiefelsdf BUL; *afdrahn* „Schraube“ Ilmberger Fibel 16.– **3c** wie →[*an*]*d.*3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Wossa audrah* Neufraunhfn VIB; *'s Gas hat er aufdraht* Valentin Werke IV,132.– **3d** wie →[*an*]*d.*3b, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*Lejcht, Radio afdrahn* „einschalten“ Rottendf NAB; *Der Vatta Noah hat 's elektrisch' Liacht auf'draht* Franz Lustivogelbach 53.– **3e** (Uhr) aufziehen: °*Uhr afdraan* Rgbg.– Phras.: *wie aufgedreht* überaus angeregt, in Stimmung, übermütig, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*du bist ja heut grad wia aufdraht* Winklsaß MAL;– °*der is wieder wie aufdraht* „recht unruhig, launenhaft“ Hausen KEH;– *wie aufgedreht reden* u.ä. viel reden, schwätzen, °OP vereinz.: °*er redt heut wia aufdraht* Regenstauf R; „*däa redt wöi a A(u)fdraahta …* sagt man von einem Schwätzer“ Singer Arzbg. Wb. 23.– **4** (durch Drehen) lauter, heller, höher stellen.– **4a** lauter, heller stellen, °OB vereinz.: °*is dea dourad* [taub], *wei a an Radio goor so laud aufdraahd hod?* Stammham AÖ; *Wennst Fernsehen g'schaut hast, host voll aufdrahn müss'n, dass'd was verstanden host* SZ 73 (2017) Nr.182,32.– **4b** höher stellen, hinaufdrehen: *Docht aufdrahn* Mchn.– **5** (sich) nach oben biegen, heben.– **5a** in eine nach oben gebogene, geringelte Form bringen.– **5aα** aufbiegen: °*beim Dengeln hot's öahm an Dengel sauba aufdraht* Endlhsn WOR.– **5aβ** aufzwirbeln, OB, NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *dea hot an afdrahtn Schnaunzboat* „die Schnurrbartspitzen sind nach oben gedreht“ Beratzhsn PAR; *Da Schnurrbart ist dir g'wachsen. Jetzt kannst 'n scho bald aufdrahn* Thoma Werke VI,261 (Andreas Vöst).– **5aγ** (Lippen, Nase u.ä.) schürzen, aufwerfen, rümpfen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des Roß hot an Fotz aufdraht, weis an schlechtn Howan griagt hot* Halfing RO.– Auch (das Maul von Tieren) gewaltsam öffnen, °OB, °SCH vereinz.: °„den kranken Tieren *muaß ma an Fotz audrahn*, um ihnen Medizin eingeben zu können“ Brunnen SOB.– **5aδ** in die Höhe heben, recken, °OB, NB vereinz.: °*Kopf aufdrahn* Hohenschäftlarn WOR; *dö Kiah ham Zagl afdraht* Gottsdf WEG; *An Georgi drààd k Kuà àn Schwoàf auf* „Beginn des Weidebetriebs“ Kaps Welt d.Bauern 27.– **5aε** ringeln, zu einem Ringel formen, OB, NB vereinz.: „*wens Schwanzal aufdraht*, ist das Schwein gesund“ Mittich GRI.– **5aζ** (Feder) vorne am Hut aufrecht aufstecken: *Der Hiasl hat d' Federn am Hüatl aufdraaht* Bauer Isarlandl 50.– Auch (Hut) mit einer vorne aufrecht aufgesteckten Feder versehen: *den Hut aufdrahta aufhabn* Berchtesgaden.– **5b** refl., sich nach oben biegen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*da Dangl* [Dengel] *drahd se auf* „im harten Getreide oder wenn die Schneide der Sense zu breit und dünn gedengelt ist“ Brannenburg RO; *dö besn Weiba kennt ma an ähnan afdrahtn Koi* [Kinn] Hengersbg DEG; °*dö Kouh hat owa schene afdrahte Heana* Nittenau ROD.– **6** aufwickeln.– **6a** wickelnd zusammenrollen, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*des Kawe muaß no aufdrahd wean* Rechtmehring WS; °*heut ham ma d'Woll afdraht* Wiesenfdn BOG.– **6b** aufkrempeln, OB, NB vereinz.: *d'Hemadiarmön aufdrah*^{n} „tun die Bauernknechte, wenn sie schmutzige Arbeit verrichten“ Pfarrkchn.– **6c** wie →[*an*]*d.*4a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Sepp, tua dös Seil aufdrahn!* „auf das Triebwerk am Heuwagen spannen“ Pfarrkchn.– **6d** auf Lockenwickler u.ä. aufwickeln, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i muaß ma heit meine Haar no aufdrahn* Aich VIB.– **6e** in gedrehter Form hochkämmen, hochstecken, NB, OP, °SCH vereinz.: °*an Zopf aufdrahn* Rohrenfels ND.– **7** refl., sich verwickeln, verdrillen, OB, NB vereinz.: *Fam, der sö oiwei aufdraht* Simbach PAN.– **8** entwirren, auseinanderdrehen.– **8a** (ungeordnet Verschlungenes) entwirren, auflösen, °NB, OP vereinz.: °*drah amål döi Schnua aaf, döi is vazwialt!* Sulzbach-Rosenbg.– **8b** (Zusammengedrehtes, Verdrilltes) auseinanderdrehen, °OB vereinz.: °*der Bauer hot a Schnur braucht, na hot er a oits Seu audraht* Lenggries TÖL.– **9** wie →*d.*6aγ, °OB, °NB vereinz.: °*wir müassn s Droaht auf-*

drahn „das gemähte Getreide auf dem Feld zum Trocknen mit der Hand umdrehen“ Gögging KEH.– **10** mit dem Peitschenknallen beginnen: *aufdraa* „Schnalzen (Brauchtum) beginnen“ Spr.Rupertiwinkel 5.– Kommando, mit dem das →[*Aper*]*schnalzen* beginnt: °*aufdraht, oane, zwo, und de dritt geht a so!* Weildf LF, ähnlich °OB vereinz., Spr.Rupertiwinkel 5.– **11** schimpfen, aufbegehren, (sich) erregen.– **11a** (lautstark) schimpfen, seinen Unmut äußern, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °OF, MF vereinz.: °*mei Liaba, der hot schwaar aufdraht, weil du dö Arbat nöt gscheit gmacht host* Reichersbeuern TÖL; °*du brauchst goa nöt a so afdra* Grafenau; *ā̆vdrā̆n* „wüst schimpfen“ Denz Windisch-Eschenbach 104.– **11b** auch refl. (FFB), aufbegehren, protestieren, sich widersetzen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*de Bauern ham schwar aufdraht gegen den breißischn Kobradda* Miesbach; °*heut howö beim Burgamoasta ganz schwar aufdraht, wei Gmeindö unsa Straß nöt herichtn loßt* Ruhstorf GRI; *Wo'st hi'schaugst, drahn s' auf – z'Japan und z'Korea und in der Türkei: grad rebellisch sans und Revolutionen machen s'* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.27,4.– **11c** in Erregung, Zorn geraten, erregt, zornig sein, °NB, °OP, MF vereinz.: *gleih aufdran wögn an jedn Scheußdröck* Hengersbg DEG; *des hätten S' erlebn solln, wia der Samuel 's letztemal aufdraht hat … Der hat eahm 's Tischbein … glei a so auf seine Hühneraugn aufisausn lassen* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 12,4.– **11d** in Erregung, Zorn bringen, reizen: „Kurze … Stichelworte genügen, um den Alten *aufzudrahn*“ SZ 29 (1973) Nr.73,10.– **11e** Getue, Aufhebens machen, OB, NB, OP vereinz.: *über dös draht a auf* Galgweis VOF.– **12** protzen, sich herausputzen.– **12a** prahlen, großtun, aufschneiden, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*der draht auf, oas wen er wunderwos waar* Polling WM; *bist grod so a Häuslmo, mogst a scho afdrah* Hengersbg DEG; *Und jetzt möchten S' hinterher no aufdrahn und 'n Protzen spielen?* Ruederer Morgenröte 117.– **12b** mit Geld verschwenderisch umgehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der draht auf* „führt ein kostspieligeres Leben, als er es sich leisten kann“ Tuntenhsn AIB; *a jed's hat a Göid in der Taschen, und nacha werd aufdraht* Mchn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.27,4.– Lied: °*und draahts no aaf und draahts no aaf, es liegt ja nixe dro, ja dro, weil ma s Göid aaf der Wöid ja aa net fressn ko* Stadlhf ROD, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– **12c** sich schön herrichten, aufwendig herausputzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aufdraht* „aufgeputzt“ Aich VIB; *Erst recht drahn mir jetzt auf, wann der neue Herr Pfarrer kommt, und grad nobel und fein muß es werden wie in den Märkten und Städten* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.11,6 (M. Peinkofer).– **13** in Stimmung kommen, lustig, übermütig werden od. sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF mehrf.: °*der hat scho a bisserl a Bier, drum is er so aufdraht* St.Leonhard LF; °*heunt drahn ma auf, es muaß si was rührn* Schönbrunn LA; *Schnapsdeandl, drah nöt so af!* Schlappinger Wurzelholz 7.– Spruch: °*heut drama auf und drama um* Tuntenhsn AIB, ähnlich °OB, °NB vereinz.– **14** sich zur Höchstleistung steigern, alles geben, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *da Rö^{d}na drat auf* Mittich GRI; *Vielleicht hat er vom Tschik Cajkovski de Anweisungen kriagt, daß er erst aufdrahn soll, wenn's scho z'spät ist* SZ 28 (1972) Nr.167,31.– **15** aufschwatzen, einreden.– **15a** wie →[*an*]*d.*9a, °OB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*den homs wos Schäis afdrahd* Sulzbach-Rosenbg.– **15b** wie →[*an*]*d.*9b: °*des hab i eam aufdraht* „glaubhaft gemacht“ Thanning WOR.– **16** †anstiften, anzetteln: *das si kain zwitracht und krieg zwischen herzog Hansen aus Baiern und herzog Hansen aus Brabant mit nichte aufdräen kunten* Aventin V, 556,3-5 (Chron.).– **17** Part.Prät., unruhig, geschäftig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*aufdraht* „etwas nervös“ Garching AÖ.

Schmeller I,559.– WBÖ V,243f.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]**d. 1** (sich) nach oben biegen.– **1a** wie →[*auf*]*d.*5aβ, OB vereinz.: *an Båat naufdran* Ingolstadt.– **1b** wohl refl., wie →[*auf*]*d.*5b: *a naudrade Nosn* Erding.– **2** wohl wie →[*auf*]*d.*11a: *nafdrahn* Altomünster AIC.– **3** wie →[*an*]*d.*9a, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*dös homs eahm sauba naufdraht* „aufgeschwatzt“ Schrobenhsn.

– [**Schwanz-auf**]**ge-drehte** Part.Prät., F., Aß der Kartenfarbe Schellen: *Schwanzaufdrahte* Neukchn VOH.

[**aufhin**]**d. 1** wie →[*ab*]*d.*3a: °*aufidrahn* Lösen der Bremse am alten Bauernwagen Hart a.d.Alz AÖ.– **2** nach oben biegen.– **2a** in eine nach oben gebogene Form bringen.– **2aα** wie →[*auf*]*d.*5aβ: „Schnurrbart *afidran*“ Wildenrth NEW.– **2aβ** wie →[*auf*]*d.*5aγ, OB, °NB vereinz.: *der draht d'Nosn auffi* „rümpft

die Nase“ Isen WS.– **2b** refl., wie →[*auf*]*d.*5b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Zahntlate* [schartige Sensenschneide] *draht si auffi* N'bergkchn MÜ; °*s Horn is aufidraht* aufwärtsgebogenes Rinderhorn Aidenbach VOF; *Meiñ Schatz is a Wöba … Hat a aufidrat's Hietl* 1.H.19.Jh. OA 56 (1912) 367 (Volkslied).– **3** auch refl., sich drehend aufbauschen, aufblähen: °*da Rock vom Dirndlgwand is so weit, daß a aufidraht* „beim Tanzen“ Reischach AÖ; *'s Kittal hot se aufedraht* St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 137.– **4** aufwickeln.– **4a** wie →[*an*]*d.*4a: °*aufidrahn* aufrollen, aufwickeln Garmisch-Partenkchn GAP.– **4b** wie →[*auf*]*d.*6d: °*mei Mama hod ma d'Hoar mit Stoffetzal auffedraht, richtig scheene Englslockal san des worn* Traunrt TS.– **4c** wie →[*auf*]*d.*6e, NB, OP vereinz.: *an Harschobf afidrahn* „hinauffrisieren“ Alling R; *weil mir dö kletzerte* [ungeschickte] *Friseuse a so a gräussliche Mohnweckerlfrisur aufs Haupt aufidraht hat* Valentin Sämtl.Werke I,109.– **5** wie →[*anhin*]*d.*1: °*der håd des Gwind schebs aufidraht* Halfing RO.– **6** aufschwatzen, einreden.– **6a** wie →[*an*]*d.*9a, °NB vereinz.: °*dös håb i eam aufidraht* „aufgeschwatzt“ Sallach MAL.– **6b** wie →[*an*]*d.*9b: °*dem hob i wos aufedrahd* „weisgemacht“ Rechtmehring WS.

WBÖ V,248.

[**aus**]**d. 1** eine best. Drehfigur tanzen, die Siegerin im Tanzen ders. ermitteln.– **1a** eine best. Drehfigur (nach außen) tanzen, (eine Tänzerin) in dieser Drehfigur bewegen, °OB vereinz.: *ausdran* „beim *Schuhplattltanz*“ Kochel TÖL; „Schuhplattler … Im vorletzten Takt des Rundtanzes wird das Dirndl *ausgedreht*“ OB Dt. Volkstänze, hg. von O. Fladerer, H.21, Kassel 1934, 6.– Als Part.Prät., M., best. Tanz, °OB vereinz.: °*spielts an Ausdrahtn* „alter Ländler, die Tänzer haben eine Hand auf der Schulter, die andere nach hinten an der Hüfte“ Bayrischzell MB.– **1b** die Siegerin im Tanzen einer best. Drehfigur ermitteln: „um das beste Madl *auszudrahn* und den besten Buben *auszuplattln*“ O'menzing M Pasinger Werbe-Spiegel 62 (2012) Nr.46,6.– **2** wie →[*ab*]*d.*2d, OB, °NB, OP vereinz.: *s Liacht ausdrahn* Valley MB; *Dráhts no s'Läicht ás* Fähnrich M'rteich 169.– **3** durch Drehen lösen, entfernen.– **3a** wie →[*ab*]*d.*3a, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*Sepp, drah aus!* Pfarrkchn; °*host d'Brems scho ausdraht?* Brennbg R.– **3b** wie →*d.*3, OB, NB vereinz.: *an Knopf ausdra*^{n} Mittich GRI.– **4** durch Drehen formen, aushöhlen.– **4a** wie →*d.*4a: *da Håfna draht d'Scheißkachin* (Töpfe für Krankenstühle) *aus* Altötting.– **4b** wie →*d.*4b, nur in Phras.: *wie ausgedreht* von schöner Form od. Gestalt, OB, NB vereinz.: *an Khobf ham wia ausdraht* Haimhsn DAH.– **4c** durch Drechseln aushöhlen: „eine Einblasform, die noch nicht *ausgedreht* war“ Theresienthal REG Haller Glasmacherbrauch 126; *außDräen* „detornare“ Schönsleder Prompt. L7^{r}.– Auch †(ein Metallstück) durch Drehen aushöhlen: *dem Träxler für ds ausdrähen von M*[*essing*] *4x: et ds Gschabet* [Herausgefräste] *zurück* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 133.– **4d** (ein Faß) auf der Drehbank innen glatt hobeln: „Die Fässer werden nun von innen *ausgedreht*“ MM 29.1.1991, 17.– **4e** (Gebäck) durch Rollen, Ziehen formen: *Nu*^{d}*l ausdrahn* Reisbach DGF; „*Kirwakücheln … asdrahn …* in der Mitte ein dünnes Fenster und außen einen dicken, gleichmäßig runden Rand“ Mimbach u. Mausdf 152.– **5** ausleiern, durch Drehen abnutzen, °OB, SCH mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Gwind is ausdrat* Moosach EBE.– **6** unpers., wie →*d.*9c, °NB vereinz.: *bei dera Furgn hats mi ausdraht* „beim Pflügen aus der Furche geworfen“ Fürstenstein PA.– **7** auswringen: „Wäsche *ausdrahn*“ Mchn; *ausdrah'n* Steinweg R nach DWA IV[,K.2].– **8** wie →[*auf*]*d.*8b: °*Bänder werdn ein- und ausdraht* „beim *Mühlradl*, Tanz“ Thanning WOR.– **9** ausrenken, zerren, verkrampfen.– **9a** ausrenken, verrenken, verstauchen, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °OF, °SCH vereinz.: *d'Åxl han a ma ausdraht* Pfarrkchn; *dem haout d'Maschin n Oarm asdraht* Wdsassen TIR; *verbind' aber guat fei' den aus'draahtn Fuaß, Sunst kunnt' ihm d' Kniekugel ausschnappn* Kobell Ged. 55.– Phras.: *ausgedrehte Haxen / Wadel haben* u.ä. X- od. O-Beine, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ausdrahte Wadl* „O-Beine“ Uffing WM; *ausdrahte Haxn* „X-Beine“ Grattersdf DEG.– *Jmd dreht sich noch die Haxen / Wadel aus* u.ä. geht mit gespreizten Beinen, stolzierend daher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Protz draht sa seinö Boana do no aus* Endlhsn WOR; °*drah da fei d'Wadl niat aas!* „schreite nicht so stolz daher!“ Weiherhammer NEW;– °*dem hats aber d'Haxn ausdraht!* „er stolziert daher“ Bruckmühl AIB;– tanzt ohne Unterbrechung, °OB vereinz.: °*dö draht si d'Wadl no aus* „läßt keinen Tanz aus“ Geisenfd PAF.– °*I drah dir*

no an Wadl aus! „Neckruf von jungen Burschen zum Dirndl“ Reit i.W. TS.– **9b** zerren, durch Überdehnen verletzen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i drah dir d'Flaxn aus!* „Drohung“ Teisendf LF; °*beim Fingerhackln hat er si Flaxn ausdraht* Arnstorf EG.– **10** Part.Prät., stark gebogen, gekrümmt: *Ganz ausdraht is die Kruckn* A. v.Perfall, Aus meinem Jägerleben, Leipzig 1906, 205.

WBÖ V,244f.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**d. 1** aus seiner natürlichen od. urspr. Stellung herausdrehen, drehend bewegen: *der hods Weiß rausdraht* „von den Augen“ Aubing M.– **2** wie →*d.*4f: *Dej dreed ma schia raus, bis's ganz gladd sen und loßds aufn Noulbrejdd nou a bißla ganga* Wölzmüller Lechrainer 89.– **3** beim Gehen auffällig nach außen bewegen, °OB, °OP vereinz.: °*der draht die Haxn raus* „geht stolz daher“ Sulzkchn BEI.– **4** unpers., wie →*d.*9c, °OB, °SCH vereinz.: °*iazt hats mi rausdrahnd* „beim Ackern aus der Furche geworfen“ Brunnen SOB.

– [**hin-aus**]**d. 1** wie →[*her-aus*]*d.*3, °NB, °MF vereinz.: °*då hoda seine Fejß oba nausdrad!* „ist er daherstolziert“ Schelldf EIH.– **2** unpers., od. refl., wie →*d.*8a: °*mi hots bei der unangenehmen Handelschaft zur Stubn nausdraht* Falkenbg TIR; *er hat sich hinaußgeDräet* Schönsleder Prompt. L7^{r}.– **3** aus der Spur rutschen, drängen.– **3a** unpers., wie →*d.*9c, °westl.OB mehrf., °SCH vereinz.: °*am Roa entlang hots mi nausdraht* Tandern AIC; °*mir hatsn Pfluag nausdraht* „durch harten Boden aus der Erde gehoben“ Ried ND.– **3b** ins Schleudern bringen, aus der Spur drängen, °OB, °SCH vereinz.: °*dea Schtoa hod me nausdraht* „aus der Ackerfurche“ Wildenroth FFB.– **4** Part.Prät., wie →[*ab*]*d.*13a: *a Nausdrati eiwischn* „eine Ohrfeige mit dem Handrücken geben“ Hengersbg DEG.

[**ausher**]**d. 1** wie →[*her-aus*]*d.*1, °OP, °OF vereinz.: *s Weiß assadrahn* „die Augen so verdrehen, daß man nur das Weiße sieht“ Etzenricht NEW; *die Augn aassadraahn* „Stielaugen bekommen“ Singer Arzbg.Wb. 15f.– **2** durch Drehen lösen, entfernen.– **2a** wie →[*ab*]*d.*3a: °*drah d'Brems außa* Straßkchn SR.– **2b** wie →*d.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Schraubn außadrahn* Rottau TS; °*de Boana werdn außadraht* „die Knochen werden vom Fleisch gelöst“ Lauterhfn NM.– **3** wie →[*her-aus*]*d.*3, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der draht d'Boana außa, daß moanst, er waar da Graf Schnudi* N'viehbach DGF.– **4** aus der Spur rutschen, drängen.– **4a** meist unpers., schleudern, aus der Spur rutschen, °OB, °NB, °OP (v.a. S) vielf.: °*beim Radfahrn hats me in da Reibn außadraht* Frsg; °*da is af an Stock oganga, na håts ma an Pfluag außadraht* Essenbach LA; °*bei de vieln Stoana draht oan der Pflug außa* Rgbg.– **4b** wie →[*hin-aus*]*d.*3b, °NB, °OP vereinz.: °*a Stoa hat mir an Pfluag außadraht* Reisbach DGF.– **5** auch unpers., wie →[*aus*]-*d.*9a, °OB, °NB vereinz.: °*im starkn Lauf hats ihm die Boana außerdraht* Schönbrunn LA.– Phras.: °*dea draht se d'Fejß assa* „geht stolz einher“ Tirschenrth.– °*De lebn bloß vo Backstoana* [Limburger Käse], *Kas* [Quark] *und Wasser, sodaß eana Boana außadraht* „so dünn sind sie“ Rgbg.– **6** refl., sich herausreden, geschickt aus einer unangenehmen Lage befreien: °*der Sepp hat si aus der Gschicht außadraht* Pfarrkchn.– **7** wie →*d.*12a: °*hot ea oan n Geldbeil vo da Daschn außadraht* Nittenau ROD.

WBÖ V,247.

[**aushin**]**d. 1** wie →[*aus*]*d.*1a: „von den Preisrichtern [wurden] … das *aussi drahn* und *einfangen* vom *Dirndl* bewertet“ Vagen AIB Mangfall-Bote 3.5.2013, 21.– Als Part.Prät., M.: °*Außidrahter* „nach rechts gedrehter Walzer“ Pleinting VOF.– **2** durch Drehen entfernen, hinausdrücken.– **2a** wie →*d.*3: °*an großn Stå^{n} außedraht* Neusorg KEM.– **2b** durch Drehen hinausdrücken, hinauspressen: *Da hat's ihm neulich vom Pfandl* [Radlager] *die Schmier aussidraht* Wasserburger Anzeigbl. 31 (1870) Nr.42[,4].– **3** aufzwirbeln, in die Höhe recken.– **3a** wie →[*auf*]*d.*5aβ, NB vereinz.: *dea håd an Schnuaboad außödrad* Ettling LAN.– **3b** wie →[*auf*]*d.*5aδ: *den Kragen hat 'r aussidraht wie a Hopfenstang* Ganghofer Damian Zagg 20.– **4** auch unpers., wie →[*heraus*]*d.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heut drahts eahm d'Wal scho wieder a so außö* „er geht stolz daher“ Arnstorf EG; °*dö draht d'Wadl assi* Winklarn OVI.– **5** unpers., nach draußen stürzen, schleudern, hinausfliegen.– **5a** nach draußen stürzen, fallen: °*i steh neba da Tür, kriag an Renna* [Rempler], *ko mi nimmer dafanga und scho hats mi außedraht* „aus dem Raum, auch aus einem Fahrzeug“ O'stimm IN.– **5b** wie →[*ausher*]*d.*4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a den schdoanenga Foed hots ma an*

Pfluag oft außedraht Ensdf MÜ.– **5c** hinausfliegen, fortgejagt werden: °*då håts mi außidraht* O'bibg WOR.– **6** refl., wie →[*ausher*]*d.*6: °*dea haot se assedraht as dera Gschicht* Traidendf BUL.– **7** Part.Prät., wie →[*ab*]*d.*13a, °OB, °NB vereinz.: °*a Außidrahte* mit dem Handrücken gegebene Ohrfeige Lohbg KÖZ.
WBÖ V,248.

[**der**]**d. 1** fähig, imstande sein, etwas od. jmdn im Kreis zu bewegen: *sol i ålawal dantsn, ko's Mensch niat dadraan, gäits her, Boubm, prowiats es, des Trum hot a Schwaan* „Schnaderhüpfel" Bruck ROD; *dadrahn* „(ein Rad) zum Drehen bringen" Braun Gr.Wb. 80.– **2** unpers., wohl wie →*d.*11b: °*den hats dadraht* Innernzell GRA.
WBÖ V,245.

[**durch**]**d. 1** eine best. Drehfigur unter den Armen hindurch tanzen: °„beim Landler wechseln sich *Durchdrehen*, Gesang und Händeklatschen ab" Breitenbg WEG; „Beim niederbayerischen Landler … *Vorschwingen, rückschwingen, durchdrehen*" Mühldorfer Anzeiger 27.6.2017, 9.– **2** mit einer od. durch eine Maschine drehen.– **2a** wie →[*abher*]*d.*4a, °OF (v.a. NW) vielf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Milch durchdrahn* Illschwang SUL.– Als Part.Prät., F., Magermilch, °OB, °OP vereinz.: °*i brauchat a Seidl Durchdraahte* zentrifugierte Milch Kchndemenrth NEW.– **2b** wie →[*her-ab*]*d.*2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*laß die durchdrahte Leber eitrapfen* „Leberspatzlsuppe" Hohenpeißenbg SOG; °*dös Gsood müin ma aa nu durchdrahn* „durch die Futterschneidmaschine" Kchndemenrth NEW; *Beim Hackfleisch steht ma mit dabei, sunst drahns an Spuilumpm aa no mit durch* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.11,10.– **3** wie →[*ab*]*d.*10b, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der muaß durchdraht ham* Halfing RO; °*der Max is a weng durchdraht* „nicht ganz normal" Koppenwall ROL; °*A rayba … hòd auf amòy durchdràd und si fazogn und òyss lignlássn* Kuen Bair. 67f.– Auch in Phras. im Wortspiel mit Bed.2b: *Durchdraht wie a Pfund Hackfleisch* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.25,5.– **4** wie →[*auf*]*d.*13, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Moil is ganz durchdraht* „ausgelassen, lustig" Nabburg; *Jede Nacht hab i durchdraht* Weiss Mchn 20.– Auch in Phras.: °*heint drama wos durch* sind wir lustig O'viechtach.– **5** Part.Prät.– **5a** wie →*d.*22dα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Durchdraade* „hinterlistige Frau" Simbach PAN; *Du bist fei a ganz a durchdraahta Hund* Lauerer I glaub, i spinn 73.– **5b** wie →*d.*22dβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*durchdraht* „ist ein Pfiffikus" Falkenbg TIR.
WBÖ V,245.

[**durchhin**]**d. 1** mit einer od. durch eine Maschine drehen.– **1a** wie →[*abher*]*d.*4a: °*durchidrahte Milli* Ebersbg.– **1b** wie →[*her-ab*]*d.*2b, °OB vereinz.: °*s Troad durchidrahn* „durch die Windmühle" Steinhart WS.– **2** wie →*d.*22cα: °*duridraht* „verrückt, spinnig" Hart a.d.Alz AÖ.
WBÖ V,248.

[**ein**]**d. 1** linksherum, eine best. Drehfigur tanzen.– **1a** linksherum tanzen, einen Tanz linksherum ausführen, auch in der Fügung: *links e.* °OB, °NB vereinz.: °*wer links eidraht, werd außekeit* „vom Tanzboden hinausgeworfen" Hzkchn MB; °*aidrahter Walzer* Straubing.– Als Part.Prät., M., best. linksherum ausgeführter Tanz, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*mir tanzn an Linkseidrahtn* „Walzer linksherum" Fahrenzhsn DAH; °*a Eidrahta* „nach links gedrehter Ländler oder Galopp" Bodenmais REG.– **1b** eine best. Drehfigur (nach innen) tanzen, jmdn in einer solchen Drehfigur bewegen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*da Bua muaß sein Dirndl eindrahn* „beim Volkstanz Steierer" Reit i.W. TS; °*du moußt eidrahn* „beim Zwiefachen" Sulzkchn BEI.– **2** sich nach innen biegen, einrollen.– **2a** sich nach innen, einwärts biegen, einkrümmen, °OB, NB, OP vereinz.: *aidratö Finga* Mittich GRI.– **2b** refl.: °*si eindrahn* sich zusammenrollen (von der Schlange) Ellmosen AIB.– **3** hineindrehen.– **3a** durch Hineindrehen befestigen, einschrauben: *an Schrauf aidrahn* Pfaffenbg MAL.– **3b** durch Hineindrehen, Bohren herstellen, erzeugen, OB, NB vereinz.: *a Loch eindrahn* Mchn; *a Gwint aidra*^{n} Mittich GRI.– **4** (durch Drehen) festziehen.– **4a** wie →*d.*2, °OP mehrf., °OB, °NB, OF, °MF, °SCH vereinz.: *Xaverl, drah d'Schleif ei, daß dir da Wong net daschleift* Wiesent R; *„En Rospau* [Ramspau R] *und en d' Mühl oi, do mousst a bissl eidrahn …* die hölzernen Bremsklötze anziehen" Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr. 34,4.– **4b** übertr. wie →[*ab*]*d.*2e, in Phras.: °*jetz hots eidraht!* „Androhung von Schlägen" Winklarn OVI.– **5** durch Drehen for-

men, herstellen.– **5a** wie →*d.*4b: *eindrāht* „gedrechselt“ Federholzner Wb.ndb.Mda. 66.– **5b** wie →*d.*4d: °*Deandl drahn si Lockn ei* Schönbrunn LA.– **6** aufwickeln, sich herumwickeln.– **6a** wie →[*auf*]*d.*6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du moußt dei Schnua eidrahn, sinst kummt dei Drachn ora* Sulzbach-Rosenbg.– **6b** wie →[*an*]*d.*4a: °*den Fadn in die Spule eindrahn* „bei Nähmaschinen“ Passau.– **6c** wie →[*auf*]*d.*6d, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i muaß ma zerst no meine Horr eindrahn* Rdnburg; *D' Haar – mit Zuckerwasser eing'feucht – san eidraht worn … mit Papierwuzerl* Dittrich Kinder 192.– **6d** in gedrehter Form feststecken: *Zopf eindrahn* „Arten der weiblichen Haartracht“ Gallenbach AIC.– **6e** refl., wie →[*an*]*d.*4c: °*am Mähdrescher hat si was eindraht* Schönbrunn LA.– **7** refl., wie →[*auf*]*d.*7: °*eindreht* „verknotet, verwickelt“ Weiden.– **8** einwickeln, einkuscheln.– **8a** einwickeln, einhüllen, °OB, NB vereinz.: °*drah s Brot in des Zeitungspapierl ei* Mauerbg AÖ.– **8b** wohl refl., sich ins Bett u.ä. einkuscheln: *aidrahn* Truchtlaching TS.– **9** verwirbeln u. niederdrücken, OB, NB, °OP vereinz.: *da Wind håds Tråid eidrat* Mengkfn DGF.– **10** wie →*d.*6bβ, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*da obn tuast mitn Pfluag eidrahn* „wenden“ Autenzell SOB.– **11** unpers., hineinfallen, hineinstürzen: *ös håtn ön Straßgrom aidrad* „durch Sturm, Rausch“ Aicha PA.– **12** unpers., einschlafen: °*den hats aidraht* „er ist eingeschlafen“ Rosenhm.– **13** wohl unpers., wie →*d.*11b: °*eidraht* er ist gestorben Winklarn OVI.– **14**: *eidrah*^{n} einrichten, einrenken Hengersbg DEG.– **15** durch Drehen einklemmen, quetschen: *s Råd håd eam an Fuas aidrad* Aicha PA.– **16** jmdn in Schwierigkeiten bringen, anschuldigen, °OB, °OP vereinz.: °*dea hot den eindraht* Fronau ROD.– **17** wie →[*hin-ab*]*d.*4, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*an Kantn Braout eidrahn* Brand WUN; *eidrà:n* „essen (z.T. schnell od. als Imbiss)“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 66.– **18** ins Gefängnis bringen, einsperren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Hias hams eidraht für drei Monat* Inzell TS.– **19** refl.: *gehn ma von dem wega Und drah' ma uns anderscht wo ei* [wenden wir uns einem anderen Thema zu] Christ Unsere Bayern 66.– **20** Part.Prät., wie →*d.*22dα: *dös is a ganz an Eidrahta* „Hinterlistiger“ Eging VOF.

WBÖ V,245.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**d. 1** wohl refl., wie →[*ein*]*d.*8b: *neidrahn* sich wohlig ins Bett od. Heu legen Waidhfn SOB.– **2** unpers., wie →*d.*9b, OB, MF vereinz.: *den håts neidrat* „er ist gestürzt“ Fürstenfeldbruck.– **3** unpers., wie →*d.*10b: °*den hats sauba neidraht* „eine schwere Krankheit hat ihn ins Bett geworfen“ Weilhm.– **4** heimlich hineinstecken: °*der håt glei s Gayd an Socka neidraht* Siglfing ED.– **5** ins Gefängnis bringen, kommen.– **5a** wie →[*ein*]*d.*18: °*den homs neidraht* Wildenroth FFB.– **5b** unpers., ins Gefängnis kommen, inhaftiert werden: °*da hats scho oan neidrahnd* Brunnen SOB.

[**einher**]**d. 1** wie →[*ein*]*d.*1a, auch in der Fügung: *links e.* u.ä. °NB, °OP vereinz.: °*linksum einadrahn* „Walzer linksherum tanzen“ Pertolzhfn OVI.– Als Part.Prät., M., best. linksherum ausgeführter Tanz, °NB, °OP vereinz.: °*Einadrahter* „Walzer linksherum“ N'viehbach DGF.– **2** wie →[*ein*]*d.*2a: °*a Kuah mit aufdrahte Hörndl schaut do vui schöner aus wia oane mit einerdrahte* N'viehbach DGF.– **3** wie →[*ein*]*d.*3a: *der Schimmiwirt … hat as hulza' Stöpsei auf Wind einadraaht* Franz Lustivogelbach 26.– **4** wie →*d.*6bβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dou mouß i an Pflouch ainadrahn* wenden Frauenbg PAR.– **5** sich in eine Kurve legen: „*Zu stark einadraht* hätten sie sich in die Eiswand“ Königssee BGD SZ 43 (1987) Nr.279,61.

[**einhin**]**d. 1** wie →[*ein*]*d.*1a: °*den Walzer hama einidraht* „linksherum getanzt“ Neukchn a.Inn PA.– **2** wie →[*ein*]*d.*2a: °*dein Schurz draht da eiö* Limbach PA.– **3** wie →*d.*2: °*tra d'Schläf echi* Hiltersrd WÜM; „die Aufforderung zum 'Bremsen' … *drą̄^{r}ẽi*“ nach Steinhauser Mda.BUL 57.– **4** drehend hineinstechen, durch Hineindrehen einen Stich versetzen: *dann sticht's mich im Steißbein, als tät ma eine Nadel ganz tief einidraahn* SZ 51 (1995) Nr. 27,37.– **5** †gezielt schießen, (ein Geschoß) ins Ziel bringen: *Der Büchsnmacha vo' Traunstoa … der draaht's eini* Kobell Ged. 354.– **6** wohl refl., wie →[*ein*]*d.*8b: *einidrahn* sich wohlig ins Bett od. Heu legen Palling LF.– **7** wie →*d.*6bβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Pfluag einidrahn* „wenden“ Bayrischzell MB.– **8** hineinlenken, hineinmanövrieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Pflug in die Furche ainidrahn* Limbach PA.– **9** unpers., wie →[*ein*]*d.*11, °OB, °NB vereinz.: °*ole hods richdig in Sand einidraahd*

Reichenhall; *Den Saufaus* [Betrunkenen] *hods sauwa in' Straßgrom einedraht* Ilmberger Fibel 48.– **10** wie →[*ein*]*d.*16: °*oan einidrahn* „belasten“ Thanning WOR.– **11** wie →[*hin-ab*]*d.*4: *einidrà:n* „etw. schnell essen (Imbiss)“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 68.– **12** unpers., wie →[*hin-ein*]*d.*5b, °OB vereinz.: °*mit sein Stuin hotsn do amoi in Festung einedraht* Halfing RO.

WBÖ V,248.

[**ver**]**d. 1** wie →[*her-aus*]*d.*1, OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *der Wind hot Bömm vodraht* Peiting SOG; *d'Aung håt a no amol vodrad und na is a gschdoam* Straubing; „Rubic-Würfel … *Da, aber g'scheid verdrahn*“ Mchn SZ 66 (2010) Nr.56,40; *Wer si 's Nöstal will baun … Daß 's koa Sturm nöt vodraht* Schlicht Bayer.Ld 223.– Phras.: *verdreht schauen | ein verdrehtes Geschau haben* u.ä. schielen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea schaugt vådraht* Moosach EBE; °*dös Kind hat a vadrahts Gschau* Deggendf.– **2** †mit jmdm ausschweifend tanzen: *die frauen oder jungfrauen unziemlich verdrähen oder herumschwingen* Rgbg 1689 Wüst Policey 155.– **3** ausrenken, zerren.– **3a** wie →[*aus*]*d.*9a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Angl vadraht* „den Knöchel verstaucht“ Mauth WOS; *Da paß nur auf, daß dir koan Fuaß vodrahst* Christ Unsere Bayern 213.– **3b** wie →[*aus*]*d.*9b, °OB, °SCH vereinz.: °*d'Muskel verdrahn* Schlehdf WM.– Phras.: °*die möcht si do glei d'Flaxn verdrahn* „schaut sich neugierig in der Kirche um“ Thanning WOR.– **4** (sich) verziehen, verzerren.– **4a** refl., sich verziehen, biegen, krümmen, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *s Hoiz vadraht si* „wirft sich“ Haag WS; *i hau da oane ei, dasde vadrast* Burglengenfd; *Bamäst … recht vodraht und krump* Münchener Oktober-Festkalender für 1865, München 1865, 24.– **4b** in eine verzogene, verzerrte Form bringen: *den hots as Gsicht ganz vodraht* „durch einen Schlaganfall“ Schrobenhsn.– Auch Part.Prät., mit verzogener Flugbahn, Effet: *Da Verteidiger Grzyb hat den Ball vadraht in Strafraum geschlagen* SZ 33 (1977) Nr.24,30.– **5** (sich) verwirren, ineinander verschlingen.– **5a** refl., wie →[*auf*]*d.*7: *A so a Handy hat koa Schnur, de wo si bloß in oaner Tour … verdraht* MM 12.7.2000, 29.– **5b** durch Ineinanderverschlingen in Unordnung bringen, °OB, °NB vereinz.: °*die Wolle hams ganz kloavodraht* „besonders verwirrt“ Wiesenfdn BOG.– **6** (durch Drehen) zerstören, verstellen.– **6a** wie →[*ab*]*d.*3c, °OB, °NB, OP vereinz.: °*du hast jetzt des ganze Gwint vodraht* Rottau TS.– **6b** zerstören, verderben allg., °NB, °OP vereinz.: °*dem howe des Gschäft ganz vertraht* Hexenagger RID.– **6c** (Uhr) verstellen, falsch einstellen, OB, OP vereinz.: *die Uhr vodrahn* Sulzbach-Rosenbg; *Oamoi ham's d' Uhr glei um zwoa Stund verdraht* Mchn SZ 6 (1950) Nr.68,4.– **7** meist Part.Prät., verzwickt, schwierig machen, verkomplizieren, °OB, °NB, °OP, MF, SCH mehrf., °OF vereinz.: *dös is ebbas ganz Vodrahts* Gotteszell VIT; °*dös is a vadraahte Gschicht* Rgbg; *Do wos dee Sach vodraaht no meah* Pangkofer Ged.altb.Mda. (1846) 273.– **8** um den Verstand od. aus der Fassung bringen, kopflos, verrückt machen: °*den hot die Krankheit ganz verdraht* Fronau ROD; *A Blick hat ihm 's ganz Herz vodraht* Sturm Lieder 105.– **9** unrichtig darstellen, entstellt wiedergeben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dua do ned ois vodrah* „bleib bei der Wahrheit“ Neufraunhfn VIB; *wiea'r a Sennerin … a sölas Plauschwerk daher b'racht* [schwätzt] *und so vodraht, daß 'd dö an' Dian* [manchmal] *schier z'kropfat hätt'st lacha kinna* Der Traunbote 1868, 18; *Mir ham … den Text verdraht* Eicherloh ED SZ Erding 53 (1997) Nr.72,R9.– **10** refl., wie →*d.*8a: °*der håt si vadraht* „heimlich gedrückt“ AIC.– **11** wie →[*an*]*d.*9a: °„mangelhafte Ware wird *verdraht*, an den Mann gebracht“ Breitenbg WEG.– **12** wie →*d.*12a, °OB, °NB vereinz.: °*der hats gar net kennt, wia eahm der Bazi de Taschn verdraht hat* Schönbrunn LA; *verdræen Einem etwas* „milder Ausdruck für: entwenden“ Schmeller I,559.– **13** Part.Prät.– **13a** wie →*d.*22aβ, °OB, OP, SCH vereinz.: *a vadrada Blokch* schwer spaltbares Holzstück Kochel TÖL; *Wou der Wind higejt, do kluibnt Baama net, do hans vadraht* KÖZ BJV 1952,28.– **13b** verkehrt herum.– **13bα** mit der Oberseite nach unten, der Vorderseite nach hinten, der Innenseite nach außen, °OB, °NB vereinz.: *vodrahnd afm Bam sitzn* rittlings Dünzing IN; *s Gwand vadraht azoign* Hengersbg DEG; *Er stürzt und stürzt gach abi, ganz verdraht* Stemplinger Ovid 27.– Phras.: (*als*) *wie verdreht* von der Norm, Erwartung abweichend, verkehrt, falsch, °OB, °OP, °OF vereinz.: *heit ist doch alls als wia vadraht* „die Arbeit geht nicht wie sonst von der Hand“ Eschenlohe GAP;– verwirrt, durcheinander, fassungslos: *Der Förstner schaugt als*

wie verdraaht Stieler Ged. 161.– **13bβ** um 90 Grad gedreht, mit vertauschter Längs- u. Querrichtung: *vodrata Ocka* Acker, der mit seiner Längsseite an die Schmalseiten anderer Äcker stößt Hengersbg DEG.– **13bγ** wie →[*ab*]*d.*13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem håb i a Vodrahte gschmiert* mit dem Handrücken gegebene Ohrfeige Saaldf LF; °*a vadrahte Watschn wirst glei fanga* Barbing R.– **13c** von der Norm abweichend, nicht eindeutig, gekünstelt.– **13cα** von der Norm, Erwartung abweichend, verkehrt, falsch, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*no vadrahta hets nima geh kina* Ensdf MÜ; *vodrads Wöda* Aicha PA; °*heut mach i wieder alles vodraht* Michelsneukchn ROD; *Bein Kart'na … weil der ganz vadraaht Oft auswirft* Auzinger A so san mir 9f.– **13cβ** nicht eindeutig, mißverständlich, ironisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Jugl ko so vodraht daherredn, daßd glei nimmer woaßt, wiasd drobist* Weildf LF; *tua net so verdraaht – was willst sagn?* Queri Matheis 21.– **13cγ** †gekünstelt, geschraubt: *sophismata contorta et aculeata (verdret, verwuntzen, spitzig)* Aventin I,478, 4f. (Gramm.).– **13d** übel, schlimm: *D' Großmutta leit drinna, – mi'n Fuaß geht's verdraaht* Stieler Ged. 44.– **13e** verrückt, verwirrt, verlegen.– **13eα** wie →*d.*22cα, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*dös is a vadrahta Loda, i glab, der spinnt a bisl* Reichersbeuern TÖL; „Er ist nicht mehr richtig im Kopf … *Ea is vâ:draad im Scheel*" Christl Aichacher Wb. 237.– **13eβ** wie →*d.*22cβ, °Gesamtgeb. vereinz.: °*d'Lies is gonz vodraaht, seits von Kind kemma is* „verwirrt, seit sie einen Abgang hatte" Weildf LF; *der hat ganz vodraht dahergredt* „wirr" Wiesenfdn BOG; *I bin no ganz vodraht. – Gestern hot der Dokta was von an Fleckfus g'redt* Mchn Jugend 20 (1915) 1012.– **13eγ** verlegen, schuldbewußt, schüchtern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Huaba sei Bua wars, derwo unser Fenster eigworfa hot, weil er mi gor so vodraht ogschaugt hot* Perchting STA.– **13f** verliebt, verführerisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i kann dem Deanei net bös sei, bals mi so vodraht åschaugt* Hzkchn MB.– **13g** wie →[*ab*]*d.*13c, °OB, °NB vereinz.: °*da Xare is heut awa vadraht* „ausgelassen" Wildenroth FFB.– **13h** hinterlistig, pfiffig, verschmitzt.– **13hα** hinterlistig, durchtrieben, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*des is a Bazi, des kenn i an sein verdrahtn Gschau* Kchseeon EBE; °*trau dem niat, dös is a ganz a Vodrahta* Hahnbach AM; *ə˜ vo'drádə' Ká'l* Schmeller I,559; *Gott will mit redlichen aufrichtigen Hertzen Kundschafft machen … mit verträthen Stadtleuthen mag er nichts zu schaffen haben* Selhamer Tuba Rustica II,49.– **13hβ** wie →*d.*22dβ, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a ganz Vodrahter* „Schlauer" U'haching M.– **13hγ** wie →*d.*22dγ, °OB, °NB vereinz.: °*schau net so vodraht, i woaß scho, wosd mechst* „schelmisch, spitzbübisch" Weildf LF.– **13i** wie →[*ab*]*d.*13e, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der haout mi ganz vadraht agschaut* „als ob er nichts verstanden hat" Sulzkchn BEI.– **13j** frech, eingebildet, eigensinnig.– **13jα** wie →*d.*22eα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat mi scho so verdraht ogredt, daß i'n nausgschmissn hab* O'stimm IN.– **13jβ** wie →*d.*22eβ, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hätt a grüaßn kenna, aba er schaut oan grad so verdraht an* „geringschätzig" Teisendf LF; °*geh hold ned goa so vodrahd dahea!* „stolz" Brennbg R.– **13jγ** wie →*d.*22eγ, °OB vereinz.: *nimm di zsam, dös is a vodrahts Mannsbild* „eigenwillig" Hohenpeißenbg SOG.– **13k** wie →[*ab*]*d.*13f, °OB, °NB vereinz.: °*a ganz a verdrahta Kund* „verwegen" Innernzell GRA.– **13l** bedrohlich, wütend, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*schau mi net so vadraht o, i fürcht di net!* Kreuth MB; °*der Stier hatn scho ganz vadraht agschaut* Simbach EG; *Da macht mi 's allawei verdraht, bal mi si vo dena was ei'red'n laßt* Thoma Werke VI,352 (Wittiber).– **13m** mißtrauisch, mürrisch.– **13mα** mißtrauisch, argwöhnisch, °OB, °OP, °SCH mehrf., °NB, °OF vereinz.: °*moanst, i bins gwen, weilst mi so vodraht åschaugst?* Fürstenstein PA; *da Landrichta z' Mühldorf schaugt mi kloavodraht* [sehr mißtrauisch] *o* Tegernsee Kiem obb.Volksl. 391.– **13mβ** wie →*d.*22f, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der schaut verdraht* „zuwider" Schaufling DEG.– **13n** wohl wie →*d.*22g: °*der hot se sauba druckt, a ganz a Vodrahta!* Halfing RO.

Schmeller I,559.– WBÖ V,245f.

Mehrfachkomp.: [**achs-ver**]**d.** Part.Prät., nicht gerade, schief: °*der geht heut ganz axvadraht her* „nach Alkoholgenuß" Kreuth MB.

– [**hirn-ver**]**d.** Part.Prät. **1** wie →*d.*22cα, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Stefi håt wieda so hirnvodrahte Ansichtn* Inzell TS.– **2** wie →[*ab*]*d.*13e, °OB, °OP vereinz.: °*hirnverdraht* „ungeschickt" Geisenfd PAF.– **3** wie →*d.*22eγ, °OB,

°SCH vereinz.: °*der is ja hirnverdraht* „uneinsichtig, eigensinnig“ O'stimm IN.– **4** jähzornig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bist ja ganz hirnvodraht, glei biwast vor Zoan* Schnaittenbach AM.
WBÖ V,246.

–[**quanti-ver**]**d.,** [**quinta-ver**]- flekt. Part.Prät., meist adv. verwendet **1** †kurvenreich, mit vielen Kurven, Biegungen: *D· Straß gêt gwánti vo'drádi* Schmeller II,944.– **2** †wie →[*ver*]*d.*13bα: *Də' Hàrbeudl henkt eəm gwánti vo'drádi* Schmeller II,943.– **3** von der Norm abweichend, nicht eindeutig.– **3a** wie →[*ver*]*d.*13cα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös hast heit wieder a mål schä gwandti vodrahti zamgmuagst* Limbach PA; *·Gwánti' və'dràdi* „auf verkehrte Weise“ Schmeller I,559.– **3b** wie →[*ver*]*d.*13cβ, °OB, °NB vereinz.: °*bei dem kennst di net aus, der bringt ois so gwandi-vodrahdi vira* „sinnverkehrt, unverständlich“ Brannenburg RO; *Quintəvo'drádi machen* „verdrehen, verwickeln (eine Sache), damit ein Andrer nicht daraus kommen könne“ Schmeller I,559.– **4** wie →[*ver*]*d.*13hα, °OB vereinz.: °*des is a Gwander vodrander, bis di umschaugst, der fürdi schea hinters Liacht* Polling WM.– **5** unverzüglich, schnell (u. nachlässig), °OB vereinz.: °*er machts gwandti vodradi* Peißenbg WM.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar.
Schmeller I,559, II,943f.– WBÖ V,246.

– [**wind-ver**]**d.** Part.Prät. **1** schief, mit gekrümmter Körperhaltung.– **1a** wie →[*achsver*]*d.*, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der Bamm is windvadraht* Wettstetten IN; °*der kimmt ganz windvodraht daher* Patersdf VIT; *Is aa 's Dachwerk windverdraht* F. Schrönghammer-Heimdal, Mein Dörfl im Krieg, Freiburg i.Br. 1916, 149.– **1b** mit gekrümmter Körperhaltung: *ganz a windvodrada Baua* Tittling PA.– **2** wie →*d.*22bβ, °NB vereinz.: °*des is ganz windverdraht* „verzwickt“ Julbach PAN.
WBÖ V,246.

[**hin**]**d. 1** (sich) drehend hinbewegen, bis zu einer best. Position bewegen.– **1a** etwas drehend zu einem best. Ziel hinbewegen: *nur muß er es verstehen, den Eisstock richtig hindrahn zu können* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.51,10.– **1b** refl., sich drehend zu einem best. Ziel hinbewegen: *si hidra*^{n} Aicha PA.– **1c** refl., sich in kreisender Bewegung bis zu einer best. Position des Kreises bewegen: *Wen se des Della an de richtige Schtej hi draht hod, is der Eardapfe durch's Rohr owe gfoin* E. Hartl-Groetsch, Eine Familie macht Geschichte(n), Norderstedt 2014, 179.– **2** refl., sich in eine best. Richtung drehen, wenden: *si hidra*^{n} „sich hinwenden“ Aicha PA; *de anda … draaht si schier a wengl hochmüati zan Buam hi* M. Dingler, Im Guglholz, Feldafing 1963, 16.– **3** zu Boden werfen, hinfallen.– **3a** zu Boden werfen, niederschlagen: *beim Raufen einen hidrahn* Sulzbach-Rosenbg.– **3b** unpers., wie →*d.*9b, °OB, NB, °OP vereinz.: °*den hots an Bodn hidraht* Lenggries TÖL; *auf die Weis hat es ihn ganz saudumm an die Haustür hindraht* L. Strobl, Bockhäuterne Bauerngesch., München/Weingarten 1928, 17.– Ausruf der Verwunderung: *da drahts mi glei hi!* Aibling.– **4** wie →*d.*10a: °*a schwere Krankheit håt ihm hindraht* Traidendf BUL.– **5** unpers., wie →*d.*11b: *den håts hidraht* „er ist im Gefecht gefallen“ Fürstenfeldbruck.– **6** schlecht, unordentlich herstellen: °*de ham des schö hindraat* Halfing RO.– **7** wie →*d.*12c, nur in Phras.: °*einem etwas hindrehen* „eine Intrige gegen jemanden spinnen“ Mettenham TS.– **8** wie →[*an*]*d.*9b, °OB, °NB vereinz.: °*dem drah is so lang hin, bis ers glabt* Reit i.W. TS.– **9** vorhalten, Vorhaltungen machen: „(einem etw.) unter die Nase reiben … *Dees hab i eam hidraht!*“ Ringseis 129.– Auch in Phras.: °*einem eine hidrahn* eine Rüge, einen Verweis erteilen Atzmannsricht AM.– **10** wie →*d.*14, nur in Phras.: *jmdm eine h.* einen Schlag, eine Ohrfeige (mit dem Handrücken) geben, °OB, °OP vereinz.: °*howe eam oane hidraht* Rgbg.– Auch Part.Prät., mit dem Handrücken gegeben (von einer Ohrfeige), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Hidrahte* Schnaittenbach AM.– **11** wie →*d.*18a, °OB vereinz.: *dea drahts hi, wias braucht* Mchn; *wegaram Meineid … hi'draht hoda's da Hund der scheinheilige* C. Amery, Die Wallfahrer, München 1986, 289.

[**hinter**]**d.** Part.Prät., wie →[*ver*]*d.*13hα: *Lausdeandl, hinterdrahts* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.37,15.

[**hint**(**er**)**hin**]**d. 1** nach hinten drehen, biegen: *a Watschn, daß-da an Khobf afs Gnack hintidrat* Neukchn KÖZ.– **2** wie →*d.*12a: *hintarödraht* „gestohlen“ Osterhfn VOF; *Da Neimullerer host net oa Bröckl Wuascht hintredrahn kinna* F.X. Judenmann, Minikinera Gschichtn, Neutraubling 1981, 17.

[**zu-sammen**]**d. 1** etwas im Kreis (um seine Achse) bewegen u. dabei zusammendrücken allg.: *Ouan zamdran* Simssee RO.– **2** wie →*d.*2: „Bremsen … *dsåmdrą̄*“ G'mehring IN nach SOB V,334f.– **3** durch Drehen, Rollen, Schlingen herstellen, formen.– **3a** wie →*d.*4e, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*jetzt drahn ma de Wid* (Weidenzweige) *zamm und mach ma de Stanga fest* „um das Hoftor am Pfosten zu befestigen“ Brunnen SOB; *Der Huar* [Flachs], *wos brächt ghot hammant, der is af Rasn* [Stränge] *zsammdraht worn* KÖZ, VIT BJV 1954,199.– **3b** wie →*d.*4f: *d Schmoin zamdrah zo Kögl und umananaweafa* Hengersbg DEG; „*Hejterhorn' … sen Äni-schmatzn* (Sprachrohr) … *des is zsammdraht worn von-aner Kudern* (Baumrinde), *des is bundn worn*“ KÖZ, VIT BJV 1954,205; *der Tobakh … wird … föst zammä drät* Lenglachner Gesängerb. II,323.– **3c** wie →*d.*4g: *Brötzn zamdrah* Hengersbg DEG.– **4**: *ea draht d'Arm zam* „verschränkt die Arme“ O'audf RO.– **5** wie →[*ab*]*d.*3c, °NB, OP vereinz.: *an Strick zsammdrahn* „durch zu viel Drehen zum Reißen bringen“ Sulzbach-Rosenbg.– **6** wie →[*auf*]*d.*6a, °OB, NB, OP vereinz.: °*i muaß de Schnur zsammdrahn* aufrollen, aufwickeln Schlehdf WM.– **7** (sich) verwickeln, verwirbeln.– **7a** refl., wie →[*auf*]*d.*7, NB, °OP vereinz.: *da Fam draht sö oiwei zsam* „verwickelt sich“ Simbach PAN.– **7b** wie →[*ein*]*d.*9: °*da Wind drahds Droi zuran Schneggn zamm* Wettstetten IN.– **8** schmelzen, zergehen lassen: °*es drahtn zsamm* „den Schnee“ N'bergkchn MÜ.– **9** unpers., wie →*d.*9b: *den hats zsammdraht* er ist hingefallen Osseltshsn MAI.– **10** unpers., wie →*d.*10b, °OP vereinz.: °*dean hots zamdraht* „er ist krank geworden“ Schnaittenbach AM; *zamdrà:n* „Schwächeanfall, Kreislaufzusammenbruch haben od. in Ohnmacht fallen“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 181.– **11** wie →[*hin*]*d.*6, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des hot er grod schnoi zsamdraht, d'Hauptsach, daaß er früa Feieram kriagt hot* O'neukchn MÜ.– **12** wie →*d.*12c, nur in Phras.: (*jmdm*) *etwas z.* einen Streich spielen, etwas Böses antun, °NB, °SCH vereinz.: °*da hammands ganz ebbs schees zammdraht* Griesbach.– **13** Part.Prät.– **13a** wie →[*aus*]*d.*10: °*zsammdrahte Raim* „enge, stark gekrümmte Kurve“ Deggendf.– **13b** wie →*d.*22cα, °OP vereinz.: °*zsammdrahde Uaschl* Rgbg.

WBÖ V,248f.

[**űber**]**d. 1** wie →[*her-aus*]*d.*1, OB, NB, OP vereinz.: *er draht s Weiß über* „verdreht die Augen“ Wasserburg.– **2** wie →[*ab*]*d.*10b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*einer dreht über* Peiting SOG.

WBÖ V,249.

[**über**]**dréhen 1** wohl beim Tanzen zu stark drehen, eine zu große Drehbewegung ausführen: °*iwadrahn* Reichenhall.– **2** zu stark zusammendrehen, durch zu starkes Drehen zerstören.– **2a** zu stark zusammendrehen, verdrillen: *der Fadn is überdraht* „daher rollt er sich zusammen“ Chiemgau.– **2b** wie →[*ab*]*d.*3c, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*die Uhrfeder is überdraht* Inzell TS; °*s Schloß is iwadraht* „zu stark gedreht, sodaß es sich nicht mehr öffnen läßt“ Weiden; *üwadrahn* Braun Gr.Wb. 728.– **3** wie →[*aus*]*d.*9a, °OB, NB vereinz.: °*der håt sö an Daam üwadraht* „verstaucht“ Ismaning M; *i hab mir'n Fuaß überdraht* Meier Straubing I,49 (Elend).– **4** (zu) gründlich od. zu tief eggen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Feld hob i iwadraht* Frauenbg PAR.– **5**: °„wenn das Streichblech am Pflug zu weit gestellt ist, dann *überdrahts ös*, wirft es zu weit hinüber“ Arnstorf EG.– **6** übertreiben, in übersteigertem Maße tun, °OP vereinz.: °*überdrahn* Weiherhammer NEW.– **7** wie →[*auf*]*d.*13: *Da Herr Müller, sunst recht staad, is heit dodal überdraaht* Lauerer Wos gibt's Neis? 10.– **8** Part.Prät.: *iwadradö Nåsn* mit aufwärts gerichteten Nasenlöchern Kirn PAN.

WBÖ V,249.

[**um**]**d.,** [**üm**]**- 1** (sich) im Kreis drehen.– **1a** etwas (eine halbe Umdrehung weit) im Kreis, um seine Achse bewegen, °OB, °NB, OP vereinz.: *wen ma oan ned beiln wü, nou drad ma eam Ouan um* Beilngries; *Wenn's endli 's Fensterreiberl umdrah'n tuat* Stemplinger Ovid 19; *vmbDräen* Schönsleder Prompt. L7ʳ.– Auch schielend bewegen: *dea drad Aung um* Gachenbach SOB.– **1b** refl., sich (eine halbe Umdrehung weit) im Kreis, um die eigene Achse bewegen, NB, OP vereinz.: *si umdra* sich wälzen Aicha VOF; *Oschaugn und oamoi umdrahn* Münsing WOR SZ Wolfratshausen 66 (2010) Nr.113,R3.– Sprüche, mit denen ein Rülpser kommentiert od. entschuldigt wird: *es / sie dreht sich um / hat sich umgedreht* OB, °NB, °OP vereinz.: *iaz hod si si umdraht* Aspertsham MÜ; *Jetz håt's-à-se umdràht* „rechtfertigt man sich, wenn man nach dem Essen auf-

stoßen muss“ J. Rottmeir, A Hund bist fei scho, München 2015, 37;– *oa Seitn is voll, de anda hot se umdraht* Weichs DAH;– *der hat halbat gnua, weil sie si no umdraht* Ohlstadt GAP.– **1c** umrühren: *a Rippenstück vom Adam raus, An Batzen Loam und umdraht* Stemplinger Ovid 46.– **2** wie →*d.*2: °*umdran* Eschenbach; „bremsen … *umdrạn*“ Hainsbach MAL nach SNiB V,132.– **3** (sich) auf die andere Seite, in eine andere Richtung drehen, wenden.– **3a** (sich) auf die andere Seite drehen.– **3aα** refl., sich auf die andere Seite drehen, wenden: *Drah di um und schlaf weiter!* Wdmünchn. Heimatbote 31 (1997) 22.– Phras.: °*bis der wos oarwat, drahta se äiascht draamal um* Wdsassen TIR.– **3aβ** wie →*d.*6aγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Bratl umdrahn* Staudach (Achental) TS; °*muaß i na s Hei umdrahn* Innernzell GRA; *Dono(ch) is 'Schissl umdraht worn* KÖZ, VIT BJV 1954,199.– Phras.: *wie umdraaht* [in Stimmung u. Benehmen völlig verändert] *is dees Diendl worn* Kobell Ged. 334.– Wortspiel: „*Leni dradantum brozenta* … so habe der Pfarrer am Altar gesungen, um seine Haushälterin zu ermahnen … *Dràh d'Ànt um, brat's ent* (auf der anderen Seite) *auch!*“ Zehetner Bair.Dt. 355.– Als Part.Prät., F.: „die *Umdrahtn* – das sind Dampfnudln vom Vortag“ SZ 42 (1986) Nr.58,13.– **3b** (sich) in eine andere Richtung drehen, umkehren.– **3bα** refl., den Kopf wenden, um jmdn, etwas hinter, neben sich sehen zu können: *In de vordern Bänk' hamm sie si alle umdraht nach meiner* Thoma Werke VI,68 (Andreas Vöst).– Phras.: *jmd ist zu faul, daß er sich umdreht* OB vereinz.: *dea is z'fai, daß a si umdraht* Schrobenhsn.– *Ehe | bis | kaum daß jmd sich umdreht* u.ä. unversehens, plötzlich, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*kam daß i mi umdraht hob, hot er mir scho dö Uhr gstoihn* Reichersbeuern TÖL; *Äih ma se ümdraaht … haout däa scha a Trumm dawischt* Singer Arzbg.Wb. 244.– **3bβ** wie →*d.*6bβ, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*beim Umdrahn is a Dreck auf d'Straß kema* „beim Wenden des Pflugs“ Pittenhart TS.– **3bγ** umkehren, kehrtmachen, °OB, °NB vereinz.: °*s gschaida, mi draan um* Garmisch-Partenkchn GAP; *An Steig hot er ned derpackt, umdraht samma nacha* Umrath Gsch.Isarwinkel 67.– Phras.: *Umdràht … is àà gfahrn* „ein Rückzug … kann vernünftig sein und zum Erfolg führen“ Zehetner Bair.Dt. 355.– **4** das Innere nach außen kehren, umkrempeln, OB, NB, OP vereinz.: *der Rock is schon amål umdraht worn* Wasserburg; *wens ned rausgejd, mua ma se n Aungdeggl umdran låun* Beilngries; „Er hat das Hemd verkehrt an … *umdrạ̄d*^{h}“ Irlbach SR nach SNiB II,84.– Übertr.: *s ganze Haus umdran* gründlich durchsuchen Rechtmehring WS.– **5** auch refl., wie →*d.*18c, °OB, °NB vereinz.: °*der hat si ganz umdraht* „seine Ansicht um 180 Grad geändert“ Pfarrkchn.– **6** wie →[*ver*]*d.*9, OB, NB vereinz.: *der hat die ganze Sach umdraht* „anders dargestellt“ Haag WS; *Gel, iatz drahst as wieda um!* Peinkofer Mdadicht. 17.– **7** auch unpers., wie →[*ab*]*d.*10b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den drahts wieder um* „er ist närrisch“ Arnstorf EG; °*Umdrahda* jmd, der Verrücktes tut Grafenwöhr ESB.– **8** wie →[*auf*]*d.*13, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *hai*^{n}*d dra mar um* „sind wir lustig“ Aicha PA; °*heut werd umdraht, af gehts zum Schichtl am Oktoberfest* Rgbg.– Auch in Phras.: *alles | etwas | einen u.* dass., °OB, °OP vereinz.: °*wir ham oiß umdraht* „waren sehr lustig“ Rottach-Egern MB; °*heut drahn ma oan um!* Lauterhfn NM.– Lied: °*drah ma um und drah ma auf, es liegts nix dro, weil ma s Geld auf dera Welt net fressn ko* Anzing EBE.– Als subst. Part.Prät.: *Umdrahter* Spaßmacher Kiefersfdn RO.– **9** Part.Prät.– **9a** wie →[*ab*]*d.*13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem ho i glei a Umdrahte gem* Polling WM; °*a umdrahte Fotzn* „Ohrfeige mit dem Handrücken“ H'schmiding WOS.– **9b** wie →[*ver*]-*d.*13bα: *der geht umdraht* mit dem Rücken voraus Mchn.– **9c** wie →[*ver*]*d.*13cα: °*i hobs guat gmoant, aber nacha is umdraht ganga* Fahrenzhsn DAH.

WBÖ V,249-251.

Mehrfachkomp.: [**Hand-um**]**d.,** [**Hände-**]- N., Bewegung, bei der man die Hand umdreht, nur in Phras.: *im H.* unversehens, schnell (u. mühelos), °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Håntumdrahn håds brunna* Kochel TÖL; *ön Hentumdrah hanö heut an Haufa Leut zambracht zonara Woifoaht* Hengersbg DEG; *Dees duà-e en Hendd-umdrãà* Kaps Welt d.Bauern 20.

WBÖ V,250.

– [**hín-um**]**d.** refl., sich hinwärts drehen, wenden, nur in der Fügung: *hínum- und hérumdrehen*: *der Wagn draht sö hinum und herum* schwankt Hengersbg DEG.– Schnaderhüpfel: °*drah dö hinum, drah dö herum, drah dö Hosl-*

bo(ch) [Haselbach BOG] *zua! Do tanzn drei Weiba mit pledernde* [knarrenden] *Schua* Lalling DEG.– *Drah di hinum, drah di herum, schwarzscheckate Kuah, wer wird di denn zeiln* [melken], *wenn i heirat'n tua* Friedl Kinder-Sprüchl 36.

[**umhin**]**d.** **1** wie →*d.*1a: °*der hot mi umidraht* „beim Tanzen“ Haselmühl AM.– **2** (mit einer Drehbewegung) eine Änderung der Lage, Richtung u.ä. bewirken, erreichen.– **2a** (sich) auf die andere Seite drehen.– **2aα** refl., wie →[*um*]*d.*3aα: *Er hot si an d' Wand ummi draht* Thoma Werke III,28 (Heilige Nacht).– **2aβ** wie →*d.*6aγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt habn ma s Heu umidraht* „zum Trocknen gewendet“ Arnstorf EG.– **2b** (sich) in eine andere Richtung drehen.– **2bα** wie →[*um*]*d.*3bα: °*drahte ummi!* „wende dich um!“ Deggendf.– **2bβ** wie →*d.*6bβ: °*den Pfluag umidrahn* Rottach-Egern MB.– **3** wie →[*auf*]*d.*5aγ: *d'Nasn umidrahn* rümpfen Triftern PAN.– **4** aufwickeln, sich herumwickeln.– **4a** wie →[*an*]*d.*4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*net z fest umidrahn, daß net grab werd* Heu um die aufrechtstehenden Trockenstangen wickeln Halfing RO; °*er draht ums Besenreiser d Wi umme* Pertolzhfn OVI.– **4b** refl., wie →[*an*]*d.*4c: °*beim Heuwender kann sis Heu um a Welle ummidrahn* „sich herumwickeln“ Marktl AÖ.– **5** unpers., wie →*d.*9b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Bsoffenen hots ummidraht* „er ist umgefallen“ Nabburg.– **6** stehlen, hereinlegen.– **6a** wie →*d.*12a, nur in Phras.: *hint u.* OB, NB, OP vereinz.: *der hot wos hint umidraht* „gestohlen“ Kchhm LF.– **6b** wie →*d.*12c: *umidrahn* ausschmieren (betrügen) Zeitlarn R.

[**weg**]**d.** **1** †wie →[*her-aus*]*d.*1: *Was draaht er d' Augn denn so weg* Kobell Ged. 95.– **2** durch Drehen, Rollen, Schlagen ablösen, entfernen: °„aus Kartoffelteig wird eine lange Wurst gedreht, davon werden kleine spitze Nudeln *wegdraht*“ Zwiesel REG; *daßs mir koa Reiferl wegdraaht* Queri Bauernerotik 18.– **3** refl., wie →[*ab*]*d.*7a, NB, SCH vereinz.: *si weekdrahn* „abwenden“ Derching FDB; *bin i an dir vorbei ganga, host di wegdraht* Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens, Bd 13, Stuttgart 1916, 50.– Übertr. sich innerlich abwenden: *wenn sich wieder Oaner wegdraht hat von dera guat'n Sach'* Die Bremse 7 (1878) 26.– **4** unpers., wie →[*ausher*]*d.*4a, °OB, °NB vereinz.: °*do håts mi wegdraht* „beim Ackern aus der Furche geworfen“ Sallach MAL.– **5** refl., wie →[*ausher*]*d.*6: °*dea hot si schnell wegdraht* „sich aus einer unangenehmen Situation herausreden“ Fronau ROD.– **6** wie →*d.*12a: *wegdraan* unerlaubt wegnehmen Rohrbach ND.
WBÖ V,251.

[**zer**]**d.** **1** †durch Auswringen beschädigen: *Barbaran bej ainem Mesner … j Lange pfait Zerdrewt* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 782,436-439.– **2** auch unpers., verrückt, närrisch machen, °OB, °NB vereinz.: °*dea hot des Weib zdraht* Halfing RO; °*mein Nachban håts Hian sdraht, wei a scho an ganzn Tog umanandaschreit wia a Naröscha* Ruhstorf EG.– **3** Part.Prät.– **3a** verzogen, drehwüchsig, schief.– **3aα** wie →*d.*22aα: *a zetrats Gsicht* Bernau RO.– **3aβ** wie →*d.*22aβ: °*der Baum is schöj zdraht* „hat einen Drehwuchs“ Perach AÖ.– **3aγ** wie →[*achs-ver*]*d.*: °*dea geht schäi zdraht* „im Rausch“ Ismaning M.– **3b** verrückt, verwirrt.– **3bα** wie →*d.*22cα, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der is a ganz a Zdrahda* „Verrückter“ Pocking GRI.– **3bβ** wie →*d.*22cβ, °OB, °OP vereinz.: °*heut bin i wieda ganz zdraht* „nicht richtig bei der Sache“ Kreuth MB.

Mehrfachkomp.: [**hirn-zer**]**d.** Part.Prät. **1** wie →*d.*22cα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bist denn du ganz hirnzdraht?* „übergeschnappt“ Weiden.– **2** wie →*d.*22cβ, °OB, °NB vereinz.: °*da Hans packt heut ois hirnzdraht o* „gedankenlos“ O'högl BGD.– **3** wie →[*hirn-ver*]*d.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a ganz a Hirnzdrahter* „jähzorniger Mensch“ Arnstorf EG.

[**zu**]**d.** **1** (durch Drehen) festziehen, schließen, ausschalten.– **1a** wie →*d.*2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dreh den Schrepfer* [Wagenbremse] *zua!* Walleshsn LL.– **1b** wie →[*ab*]*d.*2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drah an Wechsl* [Wasserhahn] *net so fest zua* Teisendf LF; *Spritzbrunnen … fürs Aufdrahn hab ich ein Markl kriegt und fürs Zuadrahn a* Valentin Sämtl.Werke V,387.– **1c** wie →[*ab*]*d.*2c: *Sagen S' ma, ob mir dahoam 's Gas zuadraht ham* Valentin Werke IV,117.– **1d** wie →[*ab*]*d.*2d: °*zuadrehn* (den Elektroherd) abschalten Jesenwang FFB; „(elektr. Licht) ausschalten … *dsuədrą̄*“ Daiting DON nach SBS X,90.– **1e** übertr.– **1eα** wie →[*ab*]*d.*2e, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: *eötz derfst zåudrahn!* Gotteszell VIT; *Verschwind und drah zua!* Stemp-

LINGER Altbayern 151.– Phras.: (*da | jetzt ist*) *zugedreht!* u.ä. es ist Schluß, vorbei, genug!, °Gesamtgeb. vielf.: °*du kannst net jedn Tag ins Kino geh – jetzt is nacha zuadraht!* Wettstetten IN; *zudraht!* „jetzt langt es mit dem Kindersegen!“ Neustadt KEH; °*dou is zoudraht!* „man ist am Ende“ Weiden; *da is's na mit'n Hoamgeh scho zuadraaht* DINGLER bair. Herz 141;– erweitert: *jetzt is zuadraht bis dort auße!* O'miethnach R;– *iatz is zuadraht bis auf Wean åbi* Tyrlaching LF.– *Bei dem is a bald zuadraht* er wird bald sterben Mainburg.– **1eβ** Part.Prät., verschlossen, wortkarg: °*zoudraht* Eslarn VOH.– **2**: *zuadra*^{n} „weiterdrehen“ Aicha PA.– **3** in einer Drehbewegung zuwenden: *i wollt mit ihr redn, aber sie hat mir demonstrativ an Rückn zuadraht* SZ 51 (1995) Nr.204, 36.

WBÖ V,251. A.S.H.

Dreher, Drehrer(er), Drän(d)er(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** Dreher, Arbeiter an der Drehbank, bes. für Metall, fachsprl.: *Drea* „arbeitet in Metall“ Ingolstadt; *drà:ra* KILGERT Gloss.Ratisbonense 62.– **1b** Töpfer, Hafner, Arbeiter an der Drehscheibe, fachsprl.: *Dreher* Paulsdf AM; *Die Maler … sen … mitn weißn Stäihkrong in die Fawrik ganga, und die Dreher homs ihnen naougmacht* SCHEMM Dees u. Sell 37.– **1c** (leidenschaftlicher, begeisterter) Tänzer, OB, NB, °OP vereinz.: *oöda Drara* „Tanznarr“ Aicha PA; *drà:ra* KILGERT Gloss.Ratisbonense 62.– **1d** Nachtschwärmer, vergnügungssüchtiger Mensch, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Draher* Wimm PAN; *Sie warn früher a alter Drahrer* VALENTIN Werke IV,132.– **1e** †Herumtreiber, Landfahrer: *Trevir, ein drêer, umbtreiber* AVENTIN I,363,37 (Dt.Chron.).– **1f** Wortverdreher: *an åida Drara, nimm di in Acht!* Mittich GRI.

2 Schaf, das an der Drehkrankheit leidet, OB, NB, OP vereinz.: *Dreher* „Schaf, das sich um einen Vorderfuß dreht“ Fürstenfeldbruck.

3 (einmalige) Drehbewegung, Umdrehung, NB, OP vereinz.: *an Drara måcha* „sich rasch herumdrehen“ Stadlern OVI; *Von letztn Draahra haouts an Buscha* [Knall] *taou – odraaht haout ers ghat* SCHEMM Stoagaß 59f.– Auch eine Drehbewegung verursachender Stoß: *auf oamoi hats am an Draha gem und daglegn is a* Simbach PAN; „die Kunst des Eisschießens … mit einem geschickten *Drahrer* den Stock durch enge Gassen gegnerischer Stöcke gleiten zu lassen“ Volk u. Heimat 12 (1936) Nr.11,5.

4 Dreher, Tanzen.– **4a** Dreher, best. Tanz, auch in Phras.: *deutscher | bayerischer D.* u.ä. °OB vielf., °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH mehrf.: *der Draahrer* „ein Hochzeitstanz“ Ruhpolding TS; °*deutscher Draher* „Tanz mit wechselnden Takten“ Essenbach LA; „Der *Deutsche Dreher*, auch … *Bayerischer Dreher* … meist nur … *Dreher* … in der gesamten Oberpfalz … im angrenzenden Mittelfranken … in Niederbayern … Aichach … um 1900 auch in Hohenpolding [ED]“ H.-D. DYROFF, Heutige Probleme der Volksmusik, Pullach 1973, 78.– Auch Folge von drei Drehern: °*nach jedem Drara und Wara wird ouklatscht* „nach drei Drehern und drei Walzern wird abgetreten“ Ensdf AM.– **4b**: °*heut machma an Drahra* „gehen wir zum Tanzen“ Geisenhsn VIB.

5 sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **5a** Kinderkreisel, °OB vereinz., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*an Drahrara* N'bergkchn MÜ; °*Drahra* Weiherhammer NEW; *drą̄nα* PAF, SOB STÖR Region Mchn 897.– **5b** Karussell, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*gestern am Markt war a Draha do* Endlhsn WOR.– **5c** Drehkreuz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*er geht durch den Draher* Allersbg HIP.– **5d** Kurbel, °OP, °MF vereinz.: °*Drara* Drehkurbel am Butterfaß Winklarn OVI; *Dreher* Anlasser im Kraftwagen Reichenschwand HEB; „Kurbel der Bremse … *drą̄rα*“ Adelschlag EIH nach SOB V,336f.– **5e**: *drà:ra* „Drehknopf“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 62.– **5f** sich drehender Gegenstand allg.: *Was is denn dös für a lustig's Drahrerl?* STEMPLINGER Obb.Märchen I,75.

6 best. Hut: „Der *Dreher* … ein rundlich abgestumpfter, nach oben sich verjüngender Kegel … hinten höher aufgebogen“ BGD AIBLINGER bayer.Leben 176f.

7 Wirbel, Knoten.– **7a** Strudel, Wasserwirbel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*in an Draher sans einikemma* „beim Schwimmen“ Frsg.– **7b** Haarwirbel, °NB vereinz.: *våu Wai*^{d}*n siag ö ganzö Drara* Mittich GRI.– **7c** Knoten, Verschlingung: °*do is a Drahna din* „im Garn beim Garbenbinden“ Tandern AIC.

8 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der Getreide u.ä. niedergedrückt ist, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *a Drahna* „im Getreide oder Klee, durch Sturm oder Rehe verursacht“ Tandern AIC.

9 Wicke (Vicia): °*in den Kornfeld san da owa Drahra drin* O'viechtach.
10 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **10a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Drader habn* Wollomoos AIC.– **10b** Rausch, NB, °OP vereinz.: °*der hod an Drara* „ist besoffen" Rgbg.– **10c** Drehkrankheit der Schafe, OB, °NB, OP vereinz.: *s Schaf hat an Drahra* Rothenstadt NEW.
11 Kniff, Trick: „*so gehngan de Drahra! …* So kann man die Vorschriften umgehen!" Judenmann Opf.Wb. 43.
12 †Glücksspiel nach Art des Roulettes: *Geld setzen, und wetten … ist … verbothen, wie auch all anderes Würfelspiel nebst dem Dreher … abgeschaft* AnmCMB V,Supplementa 20.
Schmeller I,560.– WBÖ V,251f.

Komp.: [**An**]**d. 1** von Menschen.– **1a** jmd, der mit seiner Körperkraft ein Karussell antreibt: °*Andraher* „Burschen, die kostenlos aufspringen dürfen" Teisendf LF.– **1b** fachsprl.: °*der Oadraara* „Arbeiter im Vorwerk einer Weberei, der die Kettfäden vorbereitet" Brand WUN.– **1c** Betrüger, Schwindler, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*glaubs net, dös is an elenda Odraher* Mallersdf.– **1d** jmd, der anderen Minderwertiges, Unnötiges, Überteuertes aufschwatzt, verkauft, auch abwertend Hausierer, Händler, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is a Odrara* Lohbg KÖZ.– **1e** Heiratsvermittler: °*Odraher* Hohenpeißenbg SOG.– **1f**: °*Andreher* „einer, der anderen seine Meinung aufdrängen will" Fischbachau MB.– **1g** Angeber, Wichtigtuer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Odraher* „Sprüchmacher" Zustorf ED.– **1h** jmd, der andere aufwiegelt, aufhetzt, anstiftet, °NB, °OP vereinz.: °*Andreher* „Menschen, die einen Streit schüren" Aidenbach VOF.– **1i** jmd, der gerne neckt, reizt, foppt, °OB, NB, °OP vereinz.: *Andrahrer* Passau.– **2** Andrehkurbel, °OP, MF vereinz.: *Odrahra* Anlasser im Kraftwagen Dietldf BUL.
WBÖ V,252.

[**Auf**]**d. 1** derjenige, der mit dem Peitschenknallen beginnt, Anführer beim →[*Aper*]*schnalzen*: °„der *Aufdrahra* gibt das Kommando zum Schnalzen, mit einem *Juhezza* beendet er es" Weildf LF; „Der erste in der Reihe, der *Aufdraher*, hat die kürzeste *Goaßl* mit dem hellsten Klang" M'fdn LF MM 5.2.1999, 5.– **2** widerspenstiger, zorniger Mensch.– **2a** widerspenstiger Mensch: „er nannte mich förderhin nur noch den *Aufdrahrer*, obwohl ich kein Wort gesagt hatte" Pfarrkchn ObG 14 (1972) 283.– **2b** jähzorniger, leicht aufbrausender Mensch, OB, NB vereinz.: *geh, du Aufdraher!* Haag WS; *Da Aufdrah(r)a* Druckseis G'sund 17.– **3** Angeber, Verschwender.– **3a** wie →[*An*]*d.*1g, °OB, °NB, OP vereinz.: °*des is an Aufdraher, der gibt fei richti o* Hirnsbg RO; *wenn's in d'Zeitung a einikemma, dö Aufdrahra* Münchener Ratsch-Kathl 10 (1898) Nr.46[,3].– **3b** Verschwender: *Afdrara* Stadtamhf R; *der Anderl moant, er alloa ko vertuan … der Afdrah'r, der sakrische* Kroher Ache 98.– **4** übermütiger, temperamentvoller Mensch: °*Aufdrara* Piding BGD; *Aufdraara* „übermütiger, immer unter Dampf stehender Mensch" Schneider Bair.gschimpft 7.– **5** Mensch, der viel (u. laut) redet, NB, OP vereinz.: *Afdrahrer* Dietldf BUL.
WBÖ V,252.

[**Penzen**]**d.**: *Penzndraha* „Verstopfung" Göttler Dachauerisch 56.– Wohl zu einer Nebenf. von →*Panzen* 'dicker Bauch'.

[**Pillen**]**d.,** [**Pillelein**]- scherzh. Apotheker, °OB vereinz.: °*Pühndraha* Erling STA.– Auch Apothekergehilfe, Provisor: *Pillerldrahra* „Apothekergehilfe" Wdmünchen; „der ekelhafte Provisor … *Pillendreher*" Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.35,10.
WBÖ V,252.

[**Bohrer**]**d.** fachsprl.: °*Boaradrara* „Arbeiter, der beim Tiefbohren im Steinbruch den Bohrer dreht" Hauzenbg WEG.

†[**Bölz(en)**]**d.** jmd, der Pfeile, Bolzen für Bogen od. Armbrust herstellt, drechselt: *die handwerk und künstler, so zu dem krieg dienen, als pogner püxenmacher pölzdräer* Aventin IV, 441,13-15 (Chron.).

[**Brezen**]**d.** scherzh. Bäcker, °OB vereinz.: *Brezndraher* Partenkchn GAP.

[**Däumelein**]**d.**: *Damaldraha* „langsamer und langweiliger Mensch; Nichtstuer" Binder Saggradi 38.

[**Dorn**]**d.** Neuntöter, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *Dorradreha* Epfenhsn LL; *Dorndrara* Neunkchn NEW; *Dornträher* Schönsleder Prompt. L6^{v}.
WBÖ V,252.

[**Ein**]**d. 1** wohl links herum ausgeführter Tanz: °*Eindreher und Ausdreher* [wohl rechts herum] „beim Trachtentanz“ Reichenhall.– **2** (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, °OP, MF vereinz.: °*da Adrahra* Kurbel zum Festdrehen der Bremse Eschenbach.

[**Hirn**]**d.** wie →*D.* 10a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hod an Hirndrara* Ergolding LA.

†[**Nasen**]**d.** wie →[*An*]*d.* 1c: *Der Wirth war ein außgemachter Nasendräher* A. Strobl, Ovum Paschale Novum, Salzburg 1694, 244.

[**Nudel**]**d.** Nudelholz: °*Nudldrạ̄rα* Zandt EIH; *nūldrạ̄rα* Rasch N nach SMF VIII,37.

[**Schaf**]**d. 1** Schafstelze: °*Schafdrahrerl* „gelbe Bachstelze“ Weiherhammer NEW.– **2** wie →*D.* 10c: *da Schåufdrahra* „Drehkrankheit der Schafe“ Naabdemenrth NEW.

[**Schleif**]**d.** wie →[*Ein*]*d.* 2: °*Schleifdrahra* Münchenrth TIR.

[**Semmel**]**d.** scherzh. wie →[*Brezen*]*d.*: *Semmeldraha* Garmisch-Partenkchn GAP.

[**Span**]**d.** Arbeiter, der Leuchtspäne auf der Drehbank herstellt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„dem *Schbodraher* wird nach getaner Arbeit gut aufgekocht“ Neukchn KÖZ.

[**Spindel**]**d. 1** †Arbeiter, der Holzspindeln drechselt: *Spindldreher* OB, NB 1792 Westenrieder Beytr. VI,242.– **2** Schwächling, OB vereinz.: *a Spindldraher* Altomünster AIC.

[**Wasser**]**d.** wie →*D.* 7a, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a Wassadrahra* Wasserwirbel O'viechtach.

[**Weitling**]**d.** wie →*D.* 1b: *Weidlingdraha* Rechtmehring WS.

[**Wind**]**d.** Windrädlein: °*Winddrahar* Kohlgrub GAP.

WBÖ V,253. A.S.H.

Dreherei

F. **1** (dauerndes) Sich-Drehen, Tanzen, °OB, °OP vereinz.: °*boi dera Drahrarei wer i ja ganz damisch, i muaß aufhörn* Ismaning M; „Volksfest mit *Draherei* und Rauferei“ SZ 13 (1957) Nr.102,4.

2 Abteilung der Porzellanfabrik, in der Geschirr auf Drehscheiben geformt wird, fachsprl.: „In der *Dreherei* formt der *Dreher* … Teller und Tassen“ nördl.OP, OF Jb.Schmellerges. 2018, 26.

WBÖ V,251.

Komp.: [**Auf**]**d.** Angeberei, Wichtigtuerei: *Aufdraherei* Altomünster AIC; *so ist er … aus Dummheit und aus Aufdraherei … zu dem abscheulichen Rauberstückl gekommen* Rohrer Alt-Mchn 99.

[**Kapsel**]**d.** best. Abteilung der Porzellanfabrik, in der Kapseln auf Drehscheiben geformt werden, fachsprl.: „die *Kapseln* … Behälter für das zu brennende Geschirr … in der *Kapseldreherei* [angefertigt]“ nördl.OP, OF Jb. Schmellerges. 2018, 26. A.S.H.

-dreherisch

Adj., nur im Komp.: [**auf**]**d. 1** zornig, aufbrausend: *afdrararösch* Aicha PA; *da Mo wird aufdraherisch* Altb.Heimatp. 72 (2020) Nr.6,10.– **2** angeberisch, wichtigtuerisch, protzig: *aufdraherisch* Aubing M; *unser Jubiläumswies'n … daß's heuer a bisserl staader is als sont und net gar so aufdraherisch, so rekordsüchtig* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.41,3. A.S.H.

drehern, dränern

Vb., Kreisel treiben, °OB vereinz.: °*deama drahnan* Schrobenhsn. A.S.H.

Drehets, Dreherets, Dränets

N. **1** Tanzveranstaltung, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*heunt ham ma a Drahnats bein Wirt* Brunnen SOB; °*bis äbba du aa no af a Drahrats aus?* Neukchn KÖZ.

2 (dauerndes) Sich-Drehen, Tanzen, °OB, °NB vereinz.: °*hoaß werds oan bei dem Drahrats* Hzkchn MB.

3 Leidenschaft, Begeisterung fürs Tanzen: °„eine nimmermüde Tänzerin hat das reine *Drahrats*“ Reit i.W. TS. A.S.H.

Drehler(er), Drä(n)dler

M. **1** Drehbewegung: °*Trahla macha* die Daumen übereinander drehen Reichersbeuern TÖL; *drà:la* „Drall“ Kilgert Gloss.Ratisbonense 61.– Auch: *drạlα* „Windung“ nach Kollmer II,91.

2 sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **2a** Kinderkreisel, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*mei Vadda hat ma an Drahla kaft* Mchn; °*mei gloana Dralla is aus Hoiz, mei grouβa Dralla is aus Blech*

O'hausbach EG; *der … Drálə‘, Drá˜lə‘, Drádlə‘* „Knopfform mit durchgestecktem Hölzchen“ Schmeller I,560; *Da Giglberger Dori kon sein Drahler mit de Zehan odrahn* Mchn SZ 7 (1951) Nr.66,4.– Auch †würfelartiger, dem Glücksspiel dienender Kreisel: *der … Drálə‘, Drá˜lə‘, Drádlə‘* „Würfel zum Umdrillen“ Schmeller I,560.– **2b** Wetterfahne, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *der … Drálə‘, Drá˜lə‘, Drádlə‘* Schmeller I,560.– **2c** Windrädlein, °OB, °NB vereinz.: °*schbuist wieder mit deim Draller* Ramsau WS.– **2d** Karussell: °*a Draahla* Wolfratshsn.– **2e** Drehkreuz, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *Drelar* Wessobrunn WM.– **2f** Rührbesen, Quirl, °OB, °NB vereinz.: *Drala* Neukchn v.W. PA.– **2g** Andrehkurbel: *Drala* Anlasser im Kraftwagen Fürstenfeldbruck.

3 Wirbel, Knoten, Locke.– **3a** Strudel, Wasserwirbel, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dea is in an Drahla dasuffn* Eschenlohe GAP; °*schau auf, daß d'net in Drahler eikimmst* Fürstenstein PA; *Draller, Drahler* Häring Gäuboden 134.– **3b** Wirbelwind, Windsbraut, °OB vereinz.: °*do machts an Drahla* „Windhose, die Staub spiralförmig aufwirbelt“ Reichersbeuern TÖL.– **3c** vom Haar.– **3cα** Haarwirbel, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*geh kampi da d'Haar nieder, dir steht da Drala auf d'Heh* Innernzell GRA.– **3cβ** Haarknoten, °OB, OP vereinz.: °*Draller* „zur Schnecke gedrehtes Langhaar, das oben am Scheitel oder am Hinterkopf festgesteckt wird“ Ismaning M.– **3cγ** verwirrte, verfilzte Stelle im Haar, NB vereinz.: *Drahla* Mainburg.– **3cδ** Haarlocke: °*Dralla* „Locken an der Stirn oder am Ohr, die eigens gedreht werden“ Grafenrd VIT; *drạlα* nach Kollmer II,91.– **3d**: °*da is a Draller drin* verdickte Stelle im Faden Thanning WOR.

4 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö Trahla stöhnan nimma auf* Valley MB; °*Drahler* „vom Unwetter zur Mitte hin zusammengedrückt und zu einer *Kapelle* (Büschel) eingedreht“ Pleinting VOF.

5 Wicke (Vicia): °*der Drahla* „im Getreidefeld“ Lam KÖZ.

6 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **6a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*der hod heid wieda sein Drahla* Wolfratshsn; °*der hot für mi a weng an Dralla* Straßkchn SR.– **6b** Schwindel, taumeliger Zustand, °OB vereinz.: °*Drallara* „Schwindelanfall“ Wasserburg; °*i hob an Dradla* „wenn man sich länger im Kreis dreht“ Rgbg; *Draller* Göttler Dachauerisch 22.– **6c** Rausch, °OB vereinz.: °*der hat an Drahler* „ist angetrunken“ Kreuth MB.– **6d** Drehkrankheit der Schafe, °OB, °NB vereinz.: °*de hot an Tralla* Wildenroth FFB.– **6e**: °*der Gaul hat an Dradler* „eine Art Dummkoller“ Schönbrunn LA.

7 Gewohnheit, Trott: °*Dralla* Zwiesel REG.

8 †Tusch, kurze Folge von Tönen: *hament zlöst än drädler gmacht* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 20,105.

9: *drà:la* „Fett-, Doppelkinn“ Kilgert Gloss. Ratisbonense 61.

10 dummer, ungeschickter Mensch: *Schaust du mich für an Traller an?* Valentin Werke III,154.

Komp.: [**Auf**]**d.** **1** Besserwisser: *a Aufdrahla* U'menzing M.– **2**: *Auftraler* Verschwender Moosach M.

[**Bauern**]**d.** wie →*D.*10: *Bauantrala* „linkische, ungeschickte weibliche Person“ Ingolstadt; *páuəʳntràlá* „einer, der sich ganz nach Bauernart aufführt“ Eichstätt Weber Eichstätt 138.

[**Drei-pfennig**]**d.** scherzh. billiger, kleiner Kinderkreisel: *Sie moana, mir san neigstiegn in d' Trambahn, na, neigwoikelt hams uns, wie an Dreipfennigtraller* Valentin Werke IV,126.

[**Brater**]**d.** wie →*D.*2d: °*Protadralla* „Karussell“ Fischbachau MB.– Zu →*Brater*(*er*) ‘dass.’.

[**Durch**]**d.** wie →*D.*2e: °*Durchdraller* Drehkreuz als Zaundurchgang Tutzing STA.

[**Enten**]**d.** **1**: °*Antndraler* „aufgekringelte Schwanzfedern von Erpeln“ Grafing EBE.– **2** Haarwirbel, Locke.– **2a** wie →*D.*3cα, °OB, °NB vereinz.: °*da Bua kriagt an Antndradla* Schönbrunn LA.– **2b** wie →*D.*3cδ: °*Antndralerer* „einzelner Kringel an der Schläfe“ Rottendf NAB.

[**Feld**]**d.** Ackerwinde (Convolvulus arvensis): °*Felddrahler* Cham.

[**Haar**]**d.** wie →*D.*3cα, °OB, °NB vereinz.: °*Hådrala* Lohbg KÖZ.

[**Hexen**]**d.** wie →*D.*3b: *Hexndradla* Windsbraut Pfatter R.

[**Hirn**]**d.** wie →*D.*6a, °OB, °NB vereinz.: °*dea håt an gloan Hiandrala* Abensbg KEH.

[**Nasen**]**d. 1**: *Nɔ̄sndralla* „fester Nasenschleim“ Aman Schimpfwb. 103.– **2** wie →*D.*10, °OB, °NB vereinz.: °*du Nosndralla* M'rfels BOG; *Im Kreiz hättst as ja scho, aber rausbringa tuast as net, du Nasentraller* Pestenhofer Drahtverhau 54.

[**Nuß**]**d.** aus einer Walnuß gebastelter Kinderkreisel: *Nußdrahler* „durch die durchbohrte Walnußschale wird ein Steckerl mit einem aufgewickelten Faden geführt; zieht man daran, dreht sich der Kreisel aus und wieder ein“ Passau.

[**Sau**]**d.** wie →*D.*3b: *Saudrahla* Neukchn KÖZ.

[**Wasser**]**d.** wie →*D.*3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„die Donau hat bei Hochwasser viele *Wasserdrahler*“ Straubing.

[**Wind**]**d. 1** Wetterfahne, Windrädlein.– **1a** wie →*D.*2b, °NB vereinz.: °*Winddrala* „Wetterfahne auf dem Dachfirst“ Wiesenfdn BOG.– **1b** wie →*D.*2c, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*mei Muatta hat ma vo da Duid an Winddralla mitbrocht* Winklsaß MAL.– **2** wie →*D.*3b, °OB vereinz.: °*Winddralla* „Windhose“ Hohenschäftlarn WOR.– **3** wie →*D.*4, °OB vereinz.: °*Windtraller* „Getreide, das nach einem Gewitter liegen bleibt“ Flintsbach RO. A.S.H.

drehlern

Vb. **1** (sich) im Kreis drehen.– **1a** Kreisel treiben, °OB vielf., °NB mehrf., °MF vereinz.: °*dean ma drallan* „den Kreisel mit der Peitsche antreiben“ Mchn; *mir ham auf der Straß' no drallert und g'schussert* Mchn SZ 26 (1970) Nr.218,14.– **1b** die Stangen beim Tischfußball rotieren lassen: „Das *Drallern*, das schnelle Durchdrehen der Spielstangen, ist nicht erlaubt“ Söcking STA SZ Würmtal 62 (2006) Nr. 129,R1.– **1c** sich im Kreis um die eigene Achse bewegen, °OB vereinz.: °*wia da Kreisl schee drallad* Wolfratshsn.

2 unpers., hinfallen, stürzen: *den hats drallat* Aibling.

Komp.: [**an**]**d. 1** (den Kreisel) zum Drehen bringen: „*Zum Odrahlern* wurden die … Eschenholzkreisel in eine Rinne zwischen zwei Pflastersteine gesteckt oder mit der Peitschenschnur umwickelt“ Sommer Blasius III,89.– **2** refl., sich betrinken: °*adrallad* „leicht berauscht“ Rosenhm.– Auch in Phras.: °*si oan andrallan* Stulln NAB.– **3** Part.Prät., verrückt, närrisch, °OB (v.a. SO) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dea is a bissl odrallad* schwachsinnig Rechtmehring WS.

[**ein**]**d.**: °*eidrallan* aufrollen, aufwicklen (Schnur, Seil usw.) Weilhm.

[**ver**]**d.** Part.Prät., wie →[*an*]*d.*3, °OB, °NB vereinz.: *vodrallat, durchidrallat* schwachsinnig Weilhm. A.S.H.

Drehlerwatsch, Kreisel, →[*Drehler*]*watsch*.

drehlicht

Adj. **1** benommen, betrunken.– **1a** benommen, schwindlig, °OB vereinz.: °*i geh nimma so schnej auffi auf des Deifisråd* [best. Fahrgeschäft], *gånz drallad bin i woan* Ebersbg; *Mia is scho ganz drallad im Kopf!* Binder Bayr. 46.– **1b**: °*der is scho a bissi drallad* leicht angetrunken Rosenhm.

2 verrückt, verwirrt, dumm.– **2a** verrückt, närrisch, °OB, °NB vereinz.: °*des is a trallats Ding* „närrisch verliebtes Mädchen“ Halfing RO.– Auch wild, ungebärdig: *de Kiah san drallad* Weidach AIB.– **2b** verwirrt, durcheinander, fassungslos, °OB vereinz.: °*ganz dralad wer i no* „vor Streß“ Grafing EBE.– **2c** dumm, ungeschickt, °OB, °OP vereinz.: °*a drallets Wei* Neustadt.

3 ausgelassen, fröhlich: *a tralata Mensch* Aibling.

Komp.: [**heirat**]**d.** heiratslustig: *heireddrallad* Simssee RO.

[**hirn**]**d.**: °*hirntrallat* „jähzornig“ Rosenhm. A.S.H.

Drehling[1]**, Dreh(r)erling, Dräd(l)erling**

M. **1** sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **1a** Kinderkreisel, °OB vereinz.: °*der Drahraling* Inzell TS; *Drahling* Rastbüchl WEG DWA XII,44.– **1b**: °*Draahlaling* Karussell Wolfratshsn.– **1c** Drehkreuz, °OB, °SCH vereinz.: °*Drehling* Hochdf FDB.

2 drehwüchsiger Baumstamm od. Balken daraus, °OB, °OP vereinz.: °*Drahling* Kreuth MB.

3 †: „Der Holzknecht … lenkt den Schlitten … und mäßigt dessen Schnelligkeit durch eine hinten mit Ketten befestigte, aus mehreren Scheitern (*Drehlingen*) bestehende Schlepplast“ Reder Bayerwald 133f.

4 Wirbel.– **4a**: °*dös is a Drahling* „Wasserwirbel, der entsteht, wenn der Wind über die Wasserfläche streicht“ Fronau ROD.– **4b** Haarwirbel: *Drahdaling* Mittich GRI.

5: °*a Drahterling* „kleine Garbe, die mit einem Strohbüschel zusammengebunden wird“ Reit i.W. TS.
6 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der Getreide u.ä. niedergedrückt ist, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a den Droadfejd hand Dralen drin* Frasdf RO; °*Drahling* „vom Wind oder Wild“ Schnaittenbach AM.
7 Pfln.– **7a** Wicke (Vicia): °*Dreherling* Deinschwang NM.– **7b** Vogelmiere (Stellaria media) od. Klebkraut (Galium aparine): °*a Draheling* U'föhring M.– **7c** wohl Gemeine Quecke (Agriopyrum repens): °*Dreherling* „grasartiges Unkraut, das im Getreide wächst“ Hohenpolding ED.

Etym.: Ahd. *drâling* stm., Abl. von →*drehen*; Ahd.Wb. II,623.

Schmeller I,560-562.– WBÖ V,295. A.S.H.

Drehling[2], Stammabschnitt, →*Dreiling*.

†drehlings
Adv.: *drâli˜s, drâlis ummədum* „im Kreise herum“ Schmeller I,559.

Schmeller I,559. A.S.H.

drei, dreu
Kardinalzahl, drei, °Gesamtgeb. vielf.: °*eahna drei hans gwen* Maria Gern BGD; *oas zwoa droi viere* Michaelsbuch DEG; °*des macht oalas zamm draa Moak* Plößbg TIR; *drui armə láid* Eschenlohe GAP Panzer Sagen II,116; *drei Ochsn, drei Köih, draa Kaiwla* Singer Arzbg.Wb. 54; *ih … glouba, daz die dria genennida* [Trinität] *ein uuariu gotheit ist* 11./12.Jh. SKD 135,15-20 (Wessobrunner Glauben I); *von den dreÿen Scheiben* 1492 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,685; *der bue zeicht drey bloßpälckh* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20,91.– In präp. Fügung: *zu d.en* zu dritt, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *z druia* Mering FDB.– Phras.: *für d. fressen* ein Vielfraß sein, °OB, °NB vereinz.: °*der frißt gei für drei* Todtenweis AIC.– Auch drei Uhr, allg.verbr.: *draa is vabei* Naabdemenrth NEW; *druia* Mering FDB; *Da Vetta kimmt erscht uma drei hoam* Thoma Werke VI,370 (Wittiber).– Im Kartenspiel Watten: °*drei!* „Aufforderung an den Gegner, aufzugeben, dadurch bekommt man 3 Punkte“ Murnau WM, ähnlich °OB, °OP vereinz.– Als Subst., die drei höchsten Ober im Kartenspiel Schafkopf, °NB vereinz.: °*oi drei* Ottmaring VOF.

Etym.: Ahd. *drî(e)* m., *drî(o)* f., *driu* n., mhd. *drî(e)* m./f., *driu* n., idg. Herkunft; [2]DWB VI,1348.

Ltg: M., F. *drai*, auch *drę̄* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), N. *droi* OB, NB, *drui* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, RID, ROD; EIH), *driu* (LF, TS), *dreo* (WEG), *drī* (WM), *drą̄* nördl.OP, OF, jünger auch wie M., F.— Formen des N. oft in präd. Verwendung, v.a. für die Uhrzeit, erweitert *draiα*, *-e* (WOR; KÖZ, SR; EIH, FÜ, HEB, HIP, WUG; FDB), *druiα* westl.OB, SCH, *drīα* (FFB, LL; FDB), *droiα* (REG), *dreoi* (WEG), mit der Form eines Dim. *um drę̄l* (SR).— Dat.M./F./N. *draiα*(*n*) OB, OP, OF, MF, SCH.

Delling I,133, 138; Schmeller I,561; Westenrieder Gloss. 111f.; Zaupser 22.– WBÖ V,375-378.

Abl.: *Dreier*, *Dreierin*, *dreierlei*, *Dreiling*, *dreißig*, *Dreißiger*, *dreißigst*. A.R.R.

Treib
M. **1** jägersprl.– **1a** Treibjagd, °OB, °NB vereinz.: °*auf Treib gehn* Garching AÖ.– **1b** Abschnitt einer Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in diesem Treib kimmt a Fuchs durch* Tittmoning LF; °*beim erstn Treib hand zwanzg Håsn und fünf Rebhendl gschossn worn* Deggendf.– **1c** Gruppe der Treiber einer Treibjagd, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Treib* „der ganze Haufen der Treiber“ Ried FDB.
2 Trieb, Sproß, Schößling, NB, °OP, MF vereinz.: °*Treiwl* kleiner Zweig, Ast Friedenfels TIR.
3: „ist … einmal was Unrechtes in den Sud geraten, der *Treib* (die Gärung) schafft es schon wieder heraus“ Bayerld 38 (1927) 364.
4 innerer Antrieb, Schwung, °OB, °NB vereinz.: °*i hab koan Treib mehr* Ismaning M.– Phras.: *jmdm geht der T. ein* u.ä. jmd steht unter Druck, muß sich beeilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit geht mir der Treib eini, mir pressierts* Fronau ROD.

Etym.: Mhd. *trîp* stm., Abl. von →*treiben*; vgl. WBÖ V,378.

Schmeller I,640.

Komp.: [**Zeit-ver**]**t.** Zeitvertreib, OB, NB vereinz.: *Zaitvotraib* Aicha PA; *Es dauat net dea Zeitvotreib* [3]Pangkofer Ged.altb.Mda. 32.

WBÖ V,378.

†[**Vieh**]**t.** Recht, das Vieh auf die Weide zu treiben: *Si sullen auch haben Ir viechtraib mit allem irem viech vnd pferden in dem wallde* Auerbach ESB 1427 MB XXV,195.

Schmeller I,640. A.S.H.

Treib-auf, lebhafter Mensch, →[*Treib*]*auf*.

Treib-aus, Brei aus dem Samen des Breitwegerichs, →[*Treib*]*aus*.

Treibe

F. **1** Kurbel, °OB, °OP vereinz.: °*Draim* „zum Festdrehen der Bremse“ Ambg; „Kurbel am Drehbutterfaß … *drạem*“ Tödtenrd AIC nach SBS XI,222.

2 Trieb, Keimansatz, OB vereinz.: *Treibn* Keim der Kartoffeln Ingolstadt.

3 †Durchfall, Diarrhö: *Dy triben zewenden, nim eines pirboumes rinden* Fürstenfeldbruck 14./15.Jh. Clm 7021,fol.172^{v}.

4 †Kupplerin, Zuhälterin: *Sô wirt diu … ein trîbe von untriuwen* Bertholdvr I,480,1f.

Etym.: Mhd. *trîbe* swf., Abl. von →*treiben*; WBÖ V,378.

Schmeller I,640.– WBÖ V,378.

Komp.: [**Holz**]**t.** Riese, Holzrutsche: °*an d'Ammer hams a Holztreibn baut* Hohenpeißenbg SOG. A.S.H.

†-treibe

N., nur in: [**Ge**]**t.** Gewerbe, Gewerk im Rahmen einer Zunft: *Getreib, Getraib* „eine zunftmässige Arbeit“ Westenrieder Gloss. 202.

Westenrieder Gloss. 202. A.S.H.

Treibel

M. **1** Keil zum Baumfällen: °*da brauchatst schier an Treibö, weils nöt ausananda wui* Ismaning M.

2 Kurbel am Drehbutterfaß: *draebl* Lechhsn A nach SBS XI,222.

3 in Wiederholung: *i kim går nimma zon Fuartgeh vor lauta treibö treibö* „Arbeit“ Pfarrkchn.

Komp.: [**Nacht**]**t. 1** jmd, der sich nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreibt: *Nachtreibl* Steinbg BUL.– **2** Schreckgestalt für Kinder: *der Nochtraibl kommt* „Spruch, mit dem man müde Kinder ins Bett schickt“ Wutschdf AM. A.S.H.

-treibeln

Vb., nur im Komp.: [**nacht**]**t.** sich nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreiben: *nochttreibln* Schwarzach NAB. A.S.H.

treiben

Vb. **1** dazu bringen, sich in eine Richtung od. an einen best. Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) an einen best. Ort treiben, antreiben, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*de Baurn ham heut scho gen Oim triem* Reichersbeuern TÖL; *Ochsn treim* „an der Göpelmaschine“ Mengkfn DGF; *S' easchtmol treim m'a huit auf d' Wies* Schuegraf Wäldler 5; *Daz pæide lõte/ vf ir paider wæide sõlen treiben vnde ezzen alse vor sechzich iaren* Benediktbeuern TÖL 1293 Corp.Urk. III,21,3f.; *si sollen das vich sittlich uber die pruggen treiben* Thierhaupten ND 15./16.Jh. Grimm Weisth. VI,201; *Umwillen … ihre kleine Mägdl und Knaben, Von ·8· biß ·9· Jahren, zum Stier treiben gebraucht* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19 (6.7.1761).– **1b** (ein weibliches Tier) zur Begattung zum männlichen Tier bringen, °OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *d'Sau zon Bäan dreim* Reisbach DGF; *Früher hamm's Kuah no zum Stier triebn* O'traubling R SZ 32 (1976) Nr.217,18.– **1c** vor sich hertreiben, forttreiben, verjagen, OB, OP vereinz.: *Hexentreim* Peitschenknallen in der Walpurgisnacht Wasserburg; *treib doch den Hund außn Zimmer* Weiden; *Damit der Moasta ruhig schlafa ko, treibt er de Kundschaft ausm Haus* SZ 36 (1980) Nr.40,21; *Arcire … tripan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I, 26,7; *die sol man mit herten sclågen dvrch das spital triewen* Eichstätt um 1250 Sammelbl. HV.Eichstätt 64 (1971) 32 (Spitalregel); *daß gspill, dz hat mi ärschling* [rückwärts] *triben* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 21,129.– Ausruf der Verärgerung: *dei dreibt me as'n Haus* „gibt nicht nach, bis sie ihren Willen durchgesetzt hat“ nach Konrad nördl.Opf. 61.– **1d** jägersprl.– **1dα** eine Treibjagd od. einen Abschnitt davon durchführen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid dans dreim* Rechtmehring WS; °*an Bogn treibn* Mainburg.– Auch wildern (vom Hund): *treibn* „wenn ein Hund eigenmächtig jagt“ Arget WOR.– Als N., Treibjagd, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*etzet gehts Treim å* Hütting ND.– **1dβ** bei einer Treibjagd den Schützen zutreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*durchs Holz treibn* Schierling MAL.– **1e** ein Haberfeldtreiben (s. [*Hafer*]*feld*) durchführen: °*z'Hoizkiacha* [MB] *hams drim* Ebersbg; *Heut' Nacht da treib'n s' beim Farba drent, Zwanz'g Kerl stehna scho' vor'm Haus* Dreher Juhschroa 2.– Auch mit einem Haberfeldtreiben bestrafen: *Do währma hoit an G. und an H. glei treim* Tegernsee MB 1892 Neue Dt. Rundschau 5 (1894) 54; „Im Jahre 1790 wurde dem Probst von Fischbachau [MB] *getrieben*“ Kern Haberfeldtreiber 54.– **1f** (Holz)

zu Tal gleiten lassen od. triften, °südl.OB vielf., °NB, °OP vereinz.: °*heint is a Weda gen treim, heint pfeifans* „nasse Baumstämme rutschen schneller“ Lenggries TÖL; °*Blecha dreibn* „vom Berg auf einer Lage von anderen Stämmen ins Wasser hinabschubsen“ Grafenrd VIT; *då is früahrers à „Wihrd“* [Wehr] *g'wën, wâ s' den Bâh á'g'schwejjt hamànd, wâ s' då à Meterhojz 'triebn hamànd* Haller Frauenauer Sagen 96.– **1g** (Holzklötzchen, Kreisel, Reifen o.ä.) im Spiel od. Brauch treiben, schlagen, °Gesamtgeb. vielf.: °*den gånzn Dåg duada Greisldreim, d'Schuiaufgåb måchda ned* Ebersbg; °*als Kinda ham mia um d'Wett Roaf triem* Blaibach KÖZ; „das *Daubentreiben*, wobei es galt, die Daube solange anzuschießen, bis sie auch vom besten Schützen nicht mehr erreicht werden konnte“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.2,19.– Auch: °*Eiertreibn* „Ostereier über ein Lattengestell laufen lassen“ Hohenpeißenbg SOG.– **1h** lenken, steuern, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *den Pfluag treiba* „die Pflugtiere lenken“ O'ammergau GAP; °*heit muaß da Sepp an Stoarz treibn* „mit der hinten am Langholzfuhrwerk herausragenden Stange um die Kurven lenken“ Straßkchn SR; *stoœtstraim* Buxhm EIH nach Weber Eichstätt 179.– **1i** durch Hineintreiben, Einschlagen dazu bringen, sich in eine best. Richtung zu bewegen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*an Bam min Kei in de Richdung treim* Rechtmehring WS.– Auch (Wurzelstöcke) roden: °*mia genga moang zon Stöcktreibn* Mintraching R.– **1j** durch Strömung dazu bringen, sich zu bewegen, strömen lassen, OB, °NB vereinz.: °*den Staub hats übern ganzn Hof triebn* Bayerbach GRI; *dahs es mir had die Drän in die Augn triebn* SZ 3 (1947) Nr.70,2 (L. Thoma); *so die schiflæut von not auf den sant getriben werdent von vngewiter* KonradvM BdN 274,14f.; *Dy nachwinnd gunnden in vasst dannen treiben* Füetrer Poytislier 20,62.– **1k** beschleunigen, eine Kraft, Zugkraft ausüben: °*treibts?* „hat der Spaltkeil einen Zug und arbeitet sich ins Holz?“ Breitenbg WEG; *Dà muəs məˇ eiˇspérrn* (den Hemmschuh anwenden), *dà treibts z·stark* Schmeller I,640.– **1l** †(bewegliches Gut) an einen Ort bringen, transportieren: *ob ein ravp/ vz eins herren land in des anderr gefvrt oder getriben werd* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,115,46-48 A; *dem soll der Richter Pfandt antworten* [übergeben] *lassen/ die er treiben oder tragen mag* Landr. 1616 271.– **1m** treideln: „Allgemein nannte man dieses Gegenwärtsfahren leerer Fahrzeuge *Treiben* oder *Geschirrtreiben*, weil man ja die Fahrzeuge *Geschirre* nannte“ Neweklowsky Schiffahrt I,336; *Alle Schöfftreiber … sollen mit der Anzahl Rossen … Das Treiben von Ditmaning aus bis gegen Lauffen … vleißig verrichten* Salzburg 1581 Lori Bergr. 318 (Schiffordnung zu Laufen).

2 strömen, von einer Strömung bewegt werden.– **2a** mit Druck, Kraft fließen, strömen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös Wassa im Boch treibt fest* Reichersbeuern TÖL.– Auch unter hohem Wasserdruck stehen: °*der Schlauch treibt* Polling WM.– **2b** von einer Strömung (fort)bewegt werden, °OB, NB vereinz.: *Zuin draim låusn* Mittich GRI; *Zue der Gerichtspruggen von der Schopperstatt* [Schiffsbaustelle] *ein Zillen gedriben* 1609 Stadtarch. Rosenhm GRE 43,fol.67ᵛ.– Auch: sich langsam vorwärtsbewegen: °„wenn einzelne Wolken am Mond vorübertreiben, meint man, diese bleiben stehen und der Mond wandert, *der Mondschein treibt*“ Weiherhammer NEW.– Wohl †best. Art zu fischen, bei der die Strömung genutzt wird: *piscatoribus Ecclesie non licebit habere retia que dicuntur Schrotnetz* [wohl mit Gewichten beschwertes Netz], *non artem illam que vulgariter dicitur treiben exercere* N'alteich DEG 1271 MB XI,246.– **2c** sehr windig, stürmisch sein: *Es sturmt und es schneibt, Es wedat, es treibt* Thoma Werke III,17 (Heilige Nacht).

3 durch Drehen antreiben, in Bewegung setzen od. halten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*oana treibt de Windmui und oana trogt auf* „beim Putzen von Getreide“ O'neukchn MÜ; *d'Ros draimt an Göppö* Mittich GRI; °*Dama treibn* Daumen übereinander drehen Hahnbach AM; *Hacknzylinder … a kloane Maschin, de hammant vier Mann triebm* KÖZ, VIT BJV 1954,198.

4 (die Bremsvorrichtung, bes. die Kurbel) durch Drehen festziehen, bremsen: *drạem* Tittmoning LF nach SOB V,334f.

5 durch ein od. mit einem Gerät (drehend) pressen, drücken, stoßen, rieseln lassen, °OB, °OP vereinz.: °*s Troit is durch d'Riesl* [Getreidesieb] *triem worn, balst* [wenn du] *an schöin Saua* [Sauerteig] *host wolln* Schnaittenbach AM; *Die hab ich durch die Fleischmaschin getrieben* Halbinger Jahrgang 1900 118; *Wann die kitten Birn gesoden sein, so nimb*

gesch…wındt dz marck ŭnd treibs dŭrch ein enges sieb Pickl Kochb.Veitin 96.
6 einschlagen, durch Schlagen befestigen.– **6a** einschlagen, hineintreiben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*treib d'Nägl in an Kistndeckl!* Frsg; °*an Pfäll in Buan treim* Brand WUN.– **6b** hinaufschlagen, durch Schlagen befestigen, anbringen, °OB, °OP vereinz.: °*a Reifa werd jez aufs Faßl triem* Wildenroth FFB.
7 (Hohlräume) durch Bohren, Graben herstellen: *Tunnel in Berg treibn* Mchn; *Ob … etlich vnnser Burger … in den obgenanthen zweyen Meillen neue Fänge* [Lagerstätten] *vnnd Grieben fachen* [in Besitz nehmen] *vnd treiben wurden* Ambg 1455 Lori Bergr. 46; *die vor Alters getriebenen Bergwerke* 1784 Berggesetze 331.
8 †austreten, durch häufiges Treten bahnen: *Der … weg ist nit verkrumpt Sund' gar slecht vnd wol getribn* Ebersbg 15.Jh. Clm 5833, fol.69^{v}; *Tribner weg* „via trita … celebris" Schönsleder Prompt. Kk4^{r}.
9 †(Teig) ausrollen, flach, platt drücken u. ausbreiten: „den Teig … *treibe* ihn mit der Hand in die Länge" Huberinn Kochb. 453f.
10 (Metall) treiben, dadurch herstellen.– **10a** (Metall) treiben, durch Schlagen formen: *Silber, Kupfer treibm* „zu Figuren, Gefäßen" Mchn.– **10b** †durch Treiben von Metall herstellen: *Ein starck Parr silberene Leichter, von Lauberch* [Laubwerk] *getriben* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 123 (Inv.).
11 durch Bewegung entstehen lassen, formen: *s Korn treibt Welln* Pechfn TIR.
12 austreiben, ausschlagen, keimen, °Gesamtgeb. vereinz.: *s Kerndl treibt* Wasserburg; *Föichtn dreim* Söllitz NAB; *obs scho wieda treibm d'Krokus und Tulpm* Gleissner Genauer betrachtet 9.
13 anschwellen, aufgehen (lassen), beim Aufgehen hervorbringen.– **13a** anschwellen, dicker werden, sich bilden (von einer Beule), °OB vereinz.: °*jetzt treibt scho da Binkl* „nachdem einer sich angestoßen hat" Brunnen SOB.– Auch unpers., °OB vereinz.: °*den treibts an saubern Binkl auf d'Höh* N'bergkchn MÜ.– **13b** aufgehen (lassen), beim Aufgehen hervorbringen.– **13bα** aufgehen, durch Hefe o.ä. aufgetrieben werden, °OB, °NB vereinz.: *s Brot ischt triebe* „hat nach dem Aufgehen große Löcher" Hfhegnenbg FFB; *i muas mera Mej dazudoa, was ma sunst zstårg draibt* Mittich GRI.– **13bβ** aufgehen lassen, auftreiben (von Hefe o.ä.), °OB, NB, °OP vereinz.: *dö Geam treim nimma guat* Simbach PAN.– **13bγ** beim Aufgehen, Aufgetriebenwerden hervorbringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Broud treibt heint Bloudan* Wettstetten IN.
14 gären, überschäumen.– **14a** gären, schäumen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, SCH vereinz.: *da Most hot drim* Mittich GRI; °*dös Böia treibt owa heint wieda, daou haoust meja Scham in Kröigl als wöi Böia* Sulzbach-Rosenbg; *Dés Biər hàt gàr ét* [nicht] *'tribm, wiə mə˜s au'gspünd·t hàt* Schmeller I,640.– **14b** überschäumen, schäumend über den Rand eines Gefäßes fließen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*s Bier treibt ausn Faß* Allersbg HIP.– Auch: *s Mineralwasser draibd* „läßt Kohlensäure zischend entweichen" Floß NEW.
15 drängen, einen Drang verspüren.– **15a** (ungeduldig) drängen, zu etwas veranlassen, nötigen, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *wås treibsch denn går a so?* Kochel TÖL; *Werd scho d' Natur sei, de wo oan so treibt* Dingler bair.Herz 30; *Inpellere … tripan* Frsg 9.Jh. StSG. II,190,33f.; *daz wir di vorgenanten Mẘnzær iht betwungenlichen treiben/ daz si deheinen man zv ir geselleschaft … setzen* Rgbg 1295 Corp.Urk. III,380,40-42 B; *was hat dich darzu triben?* Schönsleder Prompt. Kk1^{r}.– **15b** unpers., Unrast verspüren, innerlich zu etwas veranlaßt, genötigt werden, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*heint treibz mi aba wieda* Endlhsn WOR; *Wenn oan' 's Fouder a'sganga-r-is, na hots-n ejer triebm dazou, daß er a'striebm hot* KÖZ, VIT BJV 1954,202.– Part.Präs.: °*heid bisd owa dreiwad* „unruhig, aufgeregt" Neufraunhfn VIB.
16 reizen, ärgern, erzürnen, °OB, °NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*der treibt oan bis zum Gipfe* Reit i.W. TS; *Dåudamiit koa(n' ma-n trei(b'm* Braun Gr.Wb. 671.
17 brünstig sein, OB, NB vereinz.: *dö Katz tuat traim* Marschall MB; *Der Bock treibt erscht seit gestern* Thoma Werke VII,231 (Jagerloisl).
18 auch refl., schwärmen (von Bienen), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Imp håt si triem* Staudach (Achental) TS; °*der Bien treibt* Kastl NM.
19 auch refl., Geburtswehen haben, zu gebären beginnen, °OB, °SCH vereinz.: °*die Kuh treibt si* Monhm DON.
20 aus dem Körper ausscheiden, absondern lassen.– **20a** allg., NB, SCH vereinz.: *a schwaisdraibads Mittl* Haidmühle WOS; *dös dreib n Schwoas* Derching FDB; *das bru von kichernn*

… *treibt vil vnflatz vonn dem menschenn* Landshut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 355; „Einen Löffel voll Baum-Oehl … mit warmen Wein ausgetruncken … *treibet die Monat-Zeit*“ Schreger Speiß-Meister 158.– **20b** verdauungsfördernd sein, wirken: *de Kirschen … de hom vielleicht driem* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr. 35,10.– **20c** †(eine Fehlgeburt, Totgeburt) ausscheiden lassen: *Der walsem … treibt … daz tod kint auz der můter* KonradvM BdN 391,21f.; *er sol gen Geisenfeld* [PAF] *ziehen zuo den Klosterfrauen vmb ain wasser/ daz todt kind von der frawen zuotreyben* Tuntenhsn AIB 1526 BJV 2012,115.

21 machen, anstellen, unternehmen, betreiben.– **21a** allg., °Gesamtgeb. vielf.: °*i muaß ebbs treim, damit i wieda gsund werd* Siglfing ED; *mit dem ko ma treibn, wos ma will* Maiersrth TIR; *Da Herr Dokta hat verzählt, daß äs* [ihr] *in Huglfing so an Unfug trieben habt's* Thoma Werke III,381; *aguntur – .tripan* 9.Jh. Frsg.Gl. 488; *inwendig sint sie vol vnchæusch mit gir vnd treibent ir vnfůr* [Unsitte] *mit kůssen* KonradvM BdN 277,9f.; *Was böse that ein jeder hat/ In disem Leben triben* Gesangb. 131.– Phras.: *es* (*zu weit / aufs äußerste*) *t.* sich (äußerst) unangemessen, unerträglich, übel aufführen, benehmen, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *treibs fei nit gar z'weit!* Hfhegnenbg FFB; *ös* [ihr] *treibt sös so lang, bis daß krank werds* Hengersbg DEG; *Dea draibts so narrisch und so wuid, des hoit koa Mensch ned aus* Ende Goggolori 71.– *Es t.* Geschlechtsverkehr ausüben: °*de treims mitanand* Tölz; *Treibts'es no! Am helllichten Tag, treibts'es eahm af de Händ, wia d'Muckn!* Reitmeier-Stammberger Woyzeck 27.– *Es nicht mehr lange t.* bald sterben, MF mehrf., °OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *der treibts a nimma lang* Viechtach; *weil as sua wöi sua nimma lang treibt* Wir am Steinwald 1 (1993) 24;– *wia lang werd ers no traibn* (noch leben)*?* Wasserburg.– *Wie man es treibt, so geht es* u.ä. die Folgen des eigenen Tuns muß man tragen, OB, NB vereinz.: *Wia mas traibt, so gets* Aicha PA; *Was man treibt, das bleibt* Baier.Sprw. II,152.– Wortspiel mit Bed.15a: *dör dreib åls, wos eam eed* [nicht] *dreib* „er macht vielerlei, mal dies und mal das“ Derching FDB.– **21b** (gewerbsmäßig) betreiben.– **21bα** (beruflich) ausüben, sich mit etwas befassen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Föidbau traim* Ingolstadt; *Zauwarai khinant ma*^{r} *wenög Laid draim, dö åid Probstbaren hads khinnt* Mittich GRI; *Und hot de Wöarta afegschriem, Mit denen ea sei Kunst hot triem* Schuegraf Wäldler 80; *Swer … mit vnsern … Burgærn … chaufmanschaft/ treibet* U'schneitbach AIC 1296 Corp.Urk. III,478, 4f.; *ES soll kein Richter/ noch GerichtsProcurator … Wirthschafft treiben* Landr.1616 20.– Phras.: *Ein jeder treibt, was er gelehrnet* Schreger Speiß-Meister 30.– **21bβ** führen, unterhalten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *er treibt sei Sach, sei Gschäft guat* Weiden; „*Döi trei(b)m's nu neat lång …* das Geschäft“ Braun Gr.Wb. 671.– Auch †(sein Leben) auf best. Weise führen, zubringen: *ein peschaut leben sol man treiben, das macht sueslich schlaffen* Tegerns.Hym. 13,27f.

22 im Wert, Betrag verändern od. erhöhen, OB, SCH vereinz.: *Preis treim* Derching FDB; *mit der besten Freundin die Telephonrechnung in d' Höh' treib'n* Mchn.Stadtanz. 51 (1995) Nr. 4,7.

Etym.: Ahd. *trîban*, mhd. *trîben*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; Kluge-Seebold 928.

Schmeller I,640f.– WBÖ V,379-385.

Abl.: *Treib*, *Treibe*, *-treibe*, *Treibel*, *-treibeln*, *Treiber*(*er*), *Treiberei*, *-treiberisch*, *Treib*(*er*)*ling*, *Treibet*(*s*), *-treibler*, *Treibung*.

Komp.: [**ab**]**t. 1** dazu bringen, sich abwärts od. an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) zu Tal, von der Weide treiben.– **1aα** von der Hochweide zu Tal od. auf eine tiefer gelegene Weide treiben, °südl.OB vielf., OP vereinz.: °*s Fuada is z'weni, werdn ma früaha otreim müassn* Kreuth MB; *daß … der Lenzl heuer schon zum drittenmal nicht aufkranzt abtreiben darf, weil ihm … eine Kuh abgestürzt ist* O'audf RO SHmt 44 (1955) 64f.– Lied: *Zèn Otreibn is Zeit, is Zeit, Is ā nè Hirtn sā Freid, Is ā nè Baue*^{r}*n sā Scho*^{d}*n, Wenn se nièt vullèghèit* [vollgefressen] *ham* Vogt Sechsämter 19.– **1aβ** von der Weide (in den Stall) treiben, °OB, °NB vereinz.: *s Fi åbdraibm* Mittich GRI; *Dem Ambtman Herter vnnd Rath khnecht so Abtriben in Zorung 5 ß* 1588 Stadtarch. Rosenhm GRE 26, 197.– **1b** vertreiben, verjagen, abweisen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: *Drohna abtreibn* „aus dem Bienenstock“ O'alting STA; °*der loußt se niat so leicht odreibn, der kummt allamal wieda* Hahnbach AM; „*deα lǫust … se ned ǫdräm …* den wirst du nicht los“ nach Kollmer II,371; *Abigere … abtriben* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,386,50-52;

Darnach understuenden sich die Pfaltzischen für Vilshoffen zu ziechen … wurden aber mit schaden und spott abgetriben Füetrer Chron. 245,4-6; *den höllenhund treib ab* Lenglachner Gesängerb. I,99.– Auch †magnetisch abstoßen: „ein Art des Magnets … der auf einer Seyten … das Eisen an sich ziehet, auf der andern Seyten … das Eisen von sich *abtreibet*“ O. Schreger, Zu nutzlicher Zeit-Anwendung zusamm getragener Auszug Der Merkwürdigsten Sachen, Stadtamhof 1756, 555.– **1c** (Wolken, Gewitter) vertreiben, für heiteres Wetter sorgen, °OB (v.a. S) mehrf., °NB vereinz.: *bål da Mo an wåksn is, na treibt a o* Kochel TÖL.– **1d** wie →*t.* 1f, °OB, °OP vereinz.: °*obtreibn dä mas Holz* zu Tal gleiten lassen Endlhsn WOR.– **1e** †durch Strömen od. Drehen dazu bringen, sich abwärts zu bewegen: *Seind nv der dunst warm ist an im selber, so widerstet im der chalt luft vnd treibt in snell vnd gåhling her wider ab* KonradvM BdN 104,23-25; *das glückrat … ist sinwel* [rund], *treibt eins auf das ander ab … umbstürzt die land mitsambt den leuten* Aventin IV,57,25-27 (Chron.).– **1f** fortschwemmen: °*a Überschwemmung is kuma und hot s ganze Heu mit otriem* Schnaittenbach AM.– **2** (sich) überanstrengen, abhetzen.– **2a** (Vieh, v.a. ein Zugtier) durch ständiges Antreiben überanstrengen, erschöpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit dem åtriebna Roß kimmst nimma weit* Fürstenstein PA; *abTreiben* „fatigare. frangere labore, cursu“ Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– Auch (Milchvieh) durch ständiges Melken erschöpfen, entkräften: °*die Kou is ja ganz odrim* „gibt keine Milch mehr“ Luitpoldhöhe AM.– **2b** auch refl., sich überanstrengen, °OB, °NB vereinz.: °*iatz deafsd ausschbana, sonsd dreim da Pficha o* „in der Mittagshitze“ Rechtmehring WS.– **3** eine Treibjagd beenden, °OB, °OP vereinz.: *otreim* Maxhütte-Haidhf BUL.– **4** (durch Drehen) schließen, ausschalten.– **4a** durch Drehen schließen: °„den Wechsel, Schalter, Springbrunnen *ådreim*“ Ebersbg.– **4b** (durch Drehen) ausschalten, abstellen, °OB, °NB vereinz.: °*wens net siegst, treibsch hålt s Licht auf, ower na wieder å* Polling WM; *s liɑxd ǭdrạem* Pähl WM nach SBS X,90.– **5** wie →*t.* 3: °*den Traktor, das Auto abtreibn* „mit einer Werfel antreiben“ Thanning WOR.– **6** rühren, dadurch herstellen, kneten.– **6a** schaumig rühren, OB, NB, OP vereinz.: *Buda odraim* Mchn; „Dann *treibe* man in einer Schüssel sechs Loth … Butter oder Suppenfett schaumig *ab*“ Schandri Rgbg.Kochb. 8; *wann der bŭtter abgetrieben ist* Pickl Kochb.Veitin 160.– **6b** aus schaumig gerührter Masse herstellen: *åtriebmö Nockal* Hengersbg DEG; „die *abgetriebenen Knöderln*, deren Grundbestandteil geriebene Semmelbröseln sind“ HuV 15 (1937) 248; *à'tribmé Knédl·n* Schmeller I,640; *Hünlein gesottner/ können in … abgetriebnen Butter-Nöcklen … gegeben werden* Hagger Kochb. III,2,46.– **6c** (Teig) kneten, NB vereinz.: *ahtreibm* Hengersbg DEG.– **7** abholzen.– **7a** (Bäume) in einem Gebiet fällen, °OP vielf., °OB, °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*s Unterstandl* [kleines Gehölz] *hod a adriebn* Grafenrd VIT; °*s Forstamt hod an da Leitn s ganze Holz otriem* Töging BEI; *Da Baron … haout … a Stückl Wold o'trieb'n aam Zißlaranga* [Fln.] Wir am Steinwald 4 (1996) 19f.; *Nachdem etzliche jar hero/ die Wälde vnd Gehültz … mercklich verösigt* [verödet] *vñ abgetrieben* Waldordnu[n]g der Obern Chur-Fürstlichen Pfaltz inn Bayern, o.O. 1565,fol.Aij^{r}.– **7b** kahlschlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Bräu hat an ganzn Fuchsberg atriebn, weil da Hoizpreis so guat is* N'viehbach DGF; *de håmɑnd … n gåntzn bęɑr … ǫdrīm* nach Kollmer II,371.– **8** abweiden (lassen).– **8a** abweiden, abgrasen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*die nachst Wocha toa ma den untern Anger vo dö Schoof otreibn lassn* Pfarrkchn.– **8b** vom Vieh abweiden, abgrasen lassen, als Weide nutzen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*du treibst heit d'Hintawies o* Mintraching R.– **9** Triebe od. Unkraut entfernen, °OB, °OP vereinz.: °*abtreibn* „Schößlinge abschneiden, um sie einsetzen zu können“ Euernbach PAF.– Auch: °*åtreim* „ernten“ Lam KÖZ.– **10** dürr, welk werden, machen.– **10a** dürr, welk werden, verkümmern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Kartoffelstaudn treibn å* „im Herbst“ Arnstorf EG.– **10b** dürr, welk machen, verkümmern lassen: °*d'Hitz treibt as Troad o* Bruckmühl AIB.– **11** durch Abbeten, Besprechen od. best. Hausmittel heilen, beseitigen, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hot sei Krankat durch Sympathi odreim lossn* Reichersbeuern TÖL; °*de kå Warzn abtreibn* N'höcking LAN; *als sie … sich ansegnen lassen/ das Fell von dem verletzten Aug abzutreiben* Wunderwerck (Benno) 235.– **12** wie →*t.* 18, °OB, °OP vereinz.: °*da Imp treibt o* Halfing RO.– **13** sich aus dem Blickfeld entfernen, verschwinden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Mond treibt ab* „ver-

schwindet aus dem Gesichtsfeld“ Garmisch-Partenkchn GAP.– **14** abnehmen, an Größe verlieren (vom Mond), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Mond treibt ab* Wolfratshsn.– **15** tauen, schmelzen.– **15a** schmelzen, weich werden, °OB, °NB vereinz.: °*da Schnee treibt o* H'schmiding WOS.– **15b** zum Tauen, Schmelzen bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit treibts åba an Schnee gscheit å* Limbach PA; *wans den schnee abtreibt* Lenglachner Gesängerb. II,541.– **16** aus dem Körper ausscheiden lassen, abtreiben.– **16a** †wie →*t.*20a: „der Karpffen-Stein, welcher, wann er geschabet und davon eingenohmen wird, den Stein im Menschen zermahlet, und *abtreibet*“ Schreger Speiß-Meister 105.– **16b** (ein Kind) abtreiben, eine Abtreibung vornehmen (lassen), °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Khind hots otriem* Stadlern OVI; *Obdreim woits ned* Eggenfdn SZ 64 (2008) Nr.190,50; *daß sie schwanger gewesen sei und das Kind etwann abgetrieben und vertuscht hätte* 1719 Breit Verbrechen u.Strafe 287.– **17** †(Silber) vom Blei trennen, läutern: *Was valsch möcht vnerkannt in silber sein, wann man es … im test* [Schmelztiegel] *abtreybt* 1440 A. Karnein, De Amore dt. … in der Übers. J. Hartliebs, München 1970, 164.– **18** abbringen, austreiben, abhandeln.– **18a** von etwas abbringen, dazu bringen, von etwas abzulassen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf.: °*dös tou i jetzt und davo lou i mi nöt otreibn* M'rfels BOG; °*der hot niat vül Ausdauer, der loußt sö glei otreibn* Frauenbg PAR.– **18b** (Unarten, Flausen, unerwünschte Gewohnheiten) austreiben, abgewöhnen, OB, NB, °OP vereinz.: *i dreib das o, dei Lumparei!* Sulzbach-Rosenbg; *der herter des gelaubings folck was errëtten di lampel gocz, von in abtreiben alle poshait der posen wolf* Tegerns.Hym. 52,4f.– Auch ausreden, verleiden: °*mein Bruadan müssma dös Weiwaleit otreim, dö baßt für öam go net* Ruhstorf GRI.– **18c**: °*der laßt si dös leicht otreim* „abhandeln, abkaufen“ Langquaid ROL.– **19** †durch Ausübung des Näherrechts abweisen, von Ansprüchen ausschließen, rechtssprl.: *nach dem Landtßbrauch/ mögen die nechsten Freundt an den kauff stehen/ vnd den ersten Kauffer abtreiben* Landr.1616 184.– **20** überdrüssig, antriebslos werden, machen.– **20a** überdrüssig werden, das Interesse, die Lust verlieren, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*wennst amoi jedn Tog Tortn essn konnst, na treibst a o* Perchting STA; *an der Gaudi hånö abdrim* Mittich GRI; *er treibt ab* Schlappinger Niederbayer II,43.– Phras.: *zum A. sein* unerträglich, °OB, °NB vereinz.: °*mit dir is scho zan Otreibn!* O'neukchn MÜ.– **20b** überdrüssig, lustlos machen, °OB, °NB vereinz.: °*do laß i mi otreibn* „von einer siebengescheiten Rede“ Hohenpeißenbg SOG.– **21** Part.Prät., hinterlistig, durchtrieben, raffiniert, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*nimm di vor dem in Acht, des is a ganz Otriema!* Hiltersrd WÜM; *o:driem* Christl Aichacher Wb. 211; *á'tribm* „schlau, verschmitzt, durchtrieben“ Schmeller I,641.

Schmeller I,640f.– WBÖ V,385-387.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**t. 1** dazu bringen, sich herabzubewegen.– **1a** wie →[*ab*]*t.*1aα: *Drum treibt's heunt schon ra* Gumppenberg Loder 45.– **1b** wie →*t.*1f, °OB, °OP vereinz.: °*s Holz von Berg råtreibn* zu Tal gleiten lassen Schlehdf WM.– **2** durch ein Gerät rieseln, laufen lassen.– **2a** wie →*t.*5: °*rodraim* Rottenegg PAF; „Getreide mit der Windmühle reinigen … *rǭdrạem*“ Wollomoos AIC nach SOB V,230f.– **2b** zentrifugieren, °OB vereinz.: °*Muich rotreim* Ziegelnöbach PAF.

[**abher**]**t. 1** wie →[*ab*]*t.*1aα, °OB vereinz.: °*marng wead s Viech åbadrim* „auf die Niederalm“ Reit i.W. TS.– **2** durch einen Schlag abtrennen: *i dreib dan awa, dein Bluatsgäist* [abwertend Kopf] „als Drohung“ Vachendf TS.– **3** mit einer Seilwinde niederdrücken, °OB vereinz.: °*Wiesbam awatreibm* „damit er das Fuder Heu fest zusammenhält“ Pittenhart TS.– **4** durch ein Gerät rieseln, laufen lassen.– **4a** wie →*t.*5, °OB, °NB vereinz.: °*das Samtroad abatreibn* „mit der Windmühle“ Koppenwall ROL; *Deats … a paar Körb voll Ruam obertreibn* Tremmel Bruckschlitten 57.– **4b** wie →[*her-ab*]*t.*2b, °OB (v.a. S) mehrf., °NB vereinz.: °*owatrime Mille* Frasdf RO; °„*bam Millåbatreim* kommt ein feiner Strahl aus dem *Råhmschnobö* und ein starker Strahl aus dem *Mågamillschnobö*“ Wimm PAN; *d'Muich owatreim* Silbernagl Almsommer 149.– Als Part.Prät., F., Magermilch, °OB vereinz.: °*de Achadrim* Reit i.W. TS.– **5** wie →*t.*18: °*heit treibt nu oana åba* „Bienen schwärmen“ Limbach PA.

WBÖ V,394.

[**abhin**]**t. 1** dazu bringen, sich hinabzubewegen.– **1a** wie →[*ab*]*t.*1aα, °OB vereinz.: *heit*

weads Vich oitrim „von der Alm“ Truchtlaching TS; *dö Gäns … Treibst … links abö über d' Wiesn* Schmalhofer Brautweiser 20.– **1b** wie →*t.*1f: °*Baam owitreibm* in einer Riese hinabgleiten lassen Fischbachau MB.– **2** wie →[*ab*]*t.*2a: °*die Ochsn han ganz oitribn* „zusammengeschunden“ Michelsneukchn ROD.– **3** wie →[*abher*]*t.*3: °*den Wiesbaam owidreim, damits Fuada zammghoiddn werd und nix owafoid* Wolfratshsn.– **4** wie →*t.*5: „Getreide mit der Windmühle reinigen … *p̄bidrīm*“ U'neukchn AÖ nach SOB V,230f.– **5** fachsprl.: „Dieses grobe Vorhauen mit der Bandaxt nannte man in der Handwerkssprache das *Oitreibm*“ Kerscher Handwerk 9.

WBÖ V,395.

[**an**]**t. 1** dazu bringen, sich vorwärts- od. herzubewegen.– **1a** (Zugtiere) antreiben, vorwärtstreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Roß mit da Goaßl ohtreibn* Hengersbg DEG; *wenn s'Vaih z'ayarscht oantrib'm wird: „Wüa, in God's Nama“* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 86f.; *Roß oder Viech … welches er … gemehnet/ an: vñ vbertriben hab* Landr.1616 279.– **1b** zu jmdm hintreiben: °*das Wild antreibn* Reichenhall.– **1c** wie →*t.*1g, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*an Dramschl* (Kreisel) *odreim* Rechtmehring WS.– **1d** wie →*t.*1i, °OB vereinz.: °*a Baum werd eigschnittn und dann mitm Keil antriebn* Thanning WOR.– **2** eine Treibjagd od. einen Abschnitt davon beginnen, jägersprl., °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*jetz treim ma dö Böng nochanand o* Reichersbeuern TÖL; °*um 9 Uhr werd åtriebm* Passau.– **3** wie →*t.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Kurwe, wosd mit da Hand otriebn håst* Halfing RO; °*der Motor is mit da Werfl* [Kurbel] *otriem worn* Schnaittenbach AM.– **4** durch Drehen festziehen, befestigen, herandrücken.– **4a** wie →*t.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennst d Spier net otreibst, kimmt da da Wagn a so ins Laufa, daß n d'Roß nimma dahoitn kinna* N'viehbach DGF; „bremsen … *p̄dr̥aem*“ Grainet WOS nach SNiB VI,132.– **4b**: °*atreim* „eine Schraube fest anziehen“ Tandern AIC.– **4c** mit einer Seilwinde herandrücken: °*hast an Wiasbam scho a*^{n}*triebn?* Arnstorf EG.– **5** durch Drehen öffnen, einschalten.– **5a** durch Drehen öffnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schick di, treib an Wechsl o!* Mallersdf.– **5b** (Wasser) durch Öffnen zuströmen lassen: °*treibs Wassa o!* Frasdf RO.– **5c** (durch Drehen) einschalten, anstellen, °OB, °NB vereinz.: *treibs Liacht o!* Langquaid ROL.– **6** einschlagen, durch Schlagen befestigen.– **6a** wie →*t.*6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*treib an Keil a bisserl o!* „beim Holzfällen“ Rottau TS.– **6b** hinaufschlagen, durch Schlagen befestigen, anbringen, °OB, °NB, °OP vielf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*den Hackastui hob i fest odriebn, der geht soglei nimma ro* Pörnbach PAF; °*s Fassl rinnt, da moußt Räuf besser otreibm, daß ös wieda zsammzuigt* M'rfels BOG; *anTreiben einen raiff vmbs faß* Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– **7** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch: °*Eier antreibn* Weiherhammer NEW.– **8** (ein Kleidungsstück) anziehen, anlegen, aufsetzen.– **8a** allg.: °„Schuhe, Mütze, Handschuhe *antreibn*“ Weiherhammer NEW.– **8b** (den Hut) mit einem Schlag auf den Kopf drücken, OB, NB, SCH vereinz.: *i moa, ös* (sie) *håmdda an Huad awöng odrim* „zum Scherz“ Hzhsn VIB.– **9** austreiben, vorkeimen.– **9a** wie →*t.*12, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*d'Eadempfl möin atreim* Sulzkchn BEI; *d*[*er*] *H*[*opfen*] *treibt an* „die ersten Triebe erscheinen“ Horn Hersbr.Hopfenbauern 8.– **9b** vorkeimen, (vor der Aussaat) zum Keimen, Austreiben bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz war Zeit, Kartoffi otreibn* Rosenhm; °*die otriebna Bahnerl gengan vui ehnder auf, wia wenns das a so steckst* N'viehbach DGF.– **10** Beulen bilden, zum Anschwellen bringen.– **10a** Beulen bilden, bekommen: *dea draibt an* „bekommt Auswüchse, Schwellungen an der Stirne“ Vilshfn.– **10b** Blähungen, eine Kolik haben, sich dadurch aufblähen: *der is antriebn* „durch Blähungen“ Eurasburg FDB.– **11** drängen, einen Drang verspüren.– **11a** zu höherer Leistung zwingen, anstacheln, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*da Moasta treibt uns den ganzn Tog o* Reichersbeuern TÖL; *Oan otreibn müassn wia a bockigs Kaiwi* Wagner Zuwanderung 7; der *Maurerpallier … der … die aufsicht gehabt, auch die arbeither angetriben* 1687 Hierl-Deronco Lust zu bauen 173.– **11b** unpers., wie →*t.*15b, °OB vereinz.: *den dreibts o* „aus Neugier“ Aspertsham MÜ.– **12** wie →*t.*16, °OB, °NB vereinz.: °*oiwei stirka hot an o*^{n}*triem, bis a zougschlogn hot* Bodenmais REG; *o(n)trei(b)m* „aufzwicken, aufstacheln“ Rasp Bgdn.Mda. 117; *Du bringst mi ja kradt nu zum schelten, du treibst mi ja scha darnach an* Lenglachner Gesängerb. II,557.– **13** wie →*t.*19: °*antreiben* Drücken der Kuh beim Kälbern Bayersoien SOG.–

14 im Kartenspiel.– **14a** ausspielen, durch Hinlegen der ersten Karte zu spielen beginnen, °OB, °OP vereinz.: °*treib an!* „fang an!“ Deinschwang NM.– **14b** Trümpfe abgewinnen: °*antreibn* „dem Spielgegner die Trümpfe entlocken und diese stechen“ Straubing.– **15** Part.Prät., wie →[*ab*]*t.*21: °*a*^{n}*triebn* schlau, verschmitzt, durchtrieben Bernau RO.
Schmeller I,640.– WBÖ V,387f.

[**um-ein-ander**]**t. 1** wie →*t.*1j, OB vereinz.: *s Loba treibt da Wind umanand* Peiting SOG.– **2** sich herumtreiben, herumtollen.– **2a** refl., sich herumtreiben, herumstreunen, OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wo treibsti denn wieder umernand!* Laaber PAR; *A gschlagne Stund treib i mi jetzt umanand, da herom auf da Bruckn* SZ 16 (1960) Nr.246,4.– **2b** herumtollen, sich wild, lebhaft, zügellos gebärden, °OB, °OP vereinz.: °*geh, treibts niat goa so umanand!* Schwandf.– **3** drängen, veranlassen, sich herumzutreiben, herumzustreunen: *Aba wos treibt denn di umanand?* Thoma Werke VI,311 (Wittiber).– **4** voll innerer Unruhe sein, innerlich beunruhigen.– **4a** unpers., voll innerer Unruhe sein, °OB vielf., °SCH mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*wås der Sepp wieder håt, daßn gar a so umanandtreibt* Wettstetten IN.– **4b** innerlich bewegen, in Unruhe, Unrast versetzen, OB vereinz.: *des treibt mi umanand* Altomünster AIC.– **5** schikanieren: *umeinandatreibn* Manching IN.

[**anhin**]**t. 1** wie →[*an*]*t.*1b: *Wild an Schützn ouchitreim* O'audf RO.– **2** wie →[*an*]*t.*6b: °*da Schaffia hot d'Reaf onitrim* „ans Faß“ Reichersbeuern TÖL.– **3** wie →*t.*15a: °*den Buam hams ois* [überhaupt] *zwene oidrim ad Arwad* Grafing EBE.– **4** wie →*t.*16, °OB, NB vereinz.: *onidrim* reizen Arrach KÖZ.

[**auf**]**t. 1** dazu bringen, sich aufwärts od. an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) aufwärts od. an einen anderen Ort treiben.– **1aα** vom Tal auf die Hochweide treiben, °südl.OB vielf., NB vereinz.: °*dö nachstn Tog tea ma auftreibm* Kreuth MB; *I' hab gmoant, Du treibst heier nimmer auf?* BGD Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.29,8.– **1aβ** auf die Weide od. den Viehmarkt treiben, °OB, NB vereinz.: *s Vieh auf d'Woad, aufn Markt auftreibn* Passau.– **1b** aufscheuchen, aufjagen: *auftraim* Schweizer Dießner Wb. 16; *auffTreiben* „excitare feras. turbare aprum latratibus“ Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– Übertr. †gedanklich aufscheuchen, in Unruhe versetzen: *irritabis crabrones … wirst die grillen im kopf auftreiben* Aventin I,484,12-14 (Gramm.).– **1c** aufwirbeln, aufrühren, durch Strömung od. Drehen dazu bringen, sich aufwärts zu bewegen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*bein Kehrn treibsch an Staub au* Brunnen SOB; °*dös Bodmasö* (Bodensatz) *auftreibn* Schaufling DEG; *das glückrat … treibt eins auf das ander ab* Aventin IV,57,25f. (Chron.).– Übertr. in Erinnerung rufen, an die Öffentlichkeit bringen: °*wos aner vertuscht, treibt der ander wieda af* Mallersdf.– **1d** †stromaufwärts treiben: *Subigit uftripit* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,627, 66.– **2** wie →[*an*]*t.*2: °*auftreibn* die Treibjagd beginnen Zwiesel REG.– **3** mit einer Seilwinde, einem Hebel o.ä. nach oben, in die Höhe heben, OB, NB vereinz.: *s Bia aufdreim* „in der Brauerei mit dem Aufzug hinaufziehen“ Reisbach DGF; *Sagbäum auff die Sag aufgetrieben* Apfeldf SOG 1661 Gierl Bauernleben 62.– **4** auseinanderdrücken, nach außen drücken.– **4a** durch Einschlagen eines Keils auseinanderdrücken, spalten, °OP, °SCH vereinz.: °*den Bam aftreim* „damit die Säge nicht klemmt“ O'viechtach; *auffTreiben … spalten* Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– **4b** (den Gefäßrand) nach außen drücken, erweitern, fachsprl.: „den Rand des Glaszylinders aufzutreiben *ậvdrạem*“ Dürrschmidt Bröislboad 24.– **5** (die Bremskurbel u.a.) durch Drehen lösen, lockern, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*d'Schbir aufdreim* Lösen der Bremse am alten Bauernwagen Ergolding LA.– **6** durch Drehen öffnen, in Betrieb setzen.– **6a** wie →[*an*]*t.*5a, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*wer hat denn da scho mehr* [wieder] *in Wexl auftriewa?* O'ammergau GAP.– **6b** wie →[*an*]*t.*5b, °OB, °NB vereinz.: °*treib s Wassa auf!* Garching AÖ.– **6c** wie →[*an*]*t.*5c, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*jaz müssma scho wieda ollö Dog dös Liacht öha auftreim, weis önda Nocht wiad* Ruhstorf GRI; *åuftraewα* nach Freudenberg Böbing 41.– **7** †wie →[*ab*]*t.*6a: *durl* [PN] *mues … schmaltz auftreiben: und aeir reiben* Lenglachner Gesängerb. II,141f.– **8** wie →[*an*]*t.*6b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Roaf afdreibn* Beschlagen des Fasses mit Reifen Fürstenstein PA.– **9** durch Aufhäufen von Erde anlegen: *Wo da Troad dasuffa war, da hams solche Aecka auftribn* Hzkchn MB Ch. Frank, Die Hochäcker, Kaufbeuren 1912, 19.– **10** zum

Keimen, Wachsen bringen, emporwachsen lassen: *auftreibn* „die Pflanze im Treibhaus“ Passau; *unde daz dû, herre, sô maniger hande* [mancherlei] *krût ûz der erden ûf trîbest, daz nieman weder bûwet noch sæwet* BERTHOLDvR I,49,19-21.– **11** anschwellen, (sich) aufblähen, aufgehen (lassen).– **11a** auch refl., wie →*t.*13a, °OB vielf., °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*host dein Kopf ogstössn, weil do a Binkl auftreibt?* Bayrischzell MB; *dea Lei treibt se af* Kötzting; *an afdrims Gsicht* „krankhaft aufgedunsen“ Wildenrth NEW.– Auch unpers., °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *hat di a Weps gstocha, daß s dir an solchan Binkl auftreibt?* Hzkchn MB; °*seine Lippn hats aftriebn* Hahnbach AM; „Es *schwemmt ihn auf, treibt ihn auf*, d. h. er wird dick“ SCHLAPPINGER Niederbayer I,22.– **11b** auch refl., wie →[*an*]*t.*10b, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *das Vieh treibt auf, blaht* N'motzing SR; °*s Tier hat si aftribn* O'nrd CHA; „das *Aufdreiwa* der Rinder. Wenn sie zuviel Grünfutter gefressen hatten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 73.– Auch unpers., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*die Kouh treibts af* Holenbrunn WUN.– **11c** wie →*t.*13bβ, OB, NB vereinz.: *d'Rindd håts aftrim* „Blasen gemacht“ Iggensbach DEG.– **12** aufschäumen, schäumend in die Höhe steigen, °OB, °OP vereinz.: °*des Beja treibt aba richti af* Kottingwörth BEI.– **13** herumtollen, unruhig herumtreten.– **13a** herumtollen, sich wild, lebhaft, zügellos gebärden, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*heut treibn dö unsan scho wieda aso auf, daß nöt zon sagn is* Ismaning M; °*ös hats* [ihr seid] *scho so a auftreibade Gsellschaft* Bayerbach GRI; °*d'Kinda möin afdreibm, sinst hans niad gsund* Hohenburg AM; *à:fdreiwad* „temperamentvoll“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 34f.– **13b** unruhig herumtreten vor dem Kälbern: *de Kouh dreibt af* Arrach KÖZ.– **14** prahlen, großtun, °NB vereinz.: *auftreibn* Passau.– Auch: *à:fdreiwad* „vorlaut“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 34f.– **15** in heftige Erregung versetzen, geraten.– **15a** in heftige Erregung versetzen.– **15aα** wie →*t.*16, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *den hab i auftriebn* „gereizt“ Perlesrt WOS; *Mir scheint, er will dich heut positiv* [unter allen Umständen] *auftreib'n* MEIER Straubing I,73 (Elend).– **15aβ** in Begeisterung versetzen: *oan auftreibm* Passau.– **15b** unpers., in Wut, Zorn geraten, OB, NB vereinz.: *den treibts af* Dünzing IN.– **16** ausfindig machen, beschaffen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dö håt koan auftriebn und is sitznbliebn* N'bergkchn MÜ; *a Gejd aufdraim* Mittich GRI; *Paß no auf, was da'r i für oan auftreib!* THOMA Werke VI,320 (Wittiber); *Gelt aufftreiben* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1ᵛ.– **17** †im Rahmen der Zunftordnung in Verruf bringen, rechtssprl.: *Es sol auch der jenig/ so geschmächt worden/ keins wegs auffgetriben/ sonder bey seinem Handwerch gelassen … so lang biß die … Schmach/ gegen ihme … erörtert wirdt* Landr. 1616 611.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,389f.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]**t. 1** wie →*t.*16, °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*an Xari howi gscheit nautriebn, der is narrat* Brunnen SOB; *wosn nur bloß auf amoi so nauftriebn hot* GRAF Werke XI,4,410.– **2** im Wert, Betrag erhöhen, verteuern: *Was müaßts dann d'Maß auf vierazwanzg Pfenning nauftreibn?* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.29,6.

WBÖ V,390.

[**aufhin**]**t. 1** dazu bringen, sich aufwärts zu bewegen.– **1a** wie →[*auf*]*t.*1aα, °OB vereinz.: °*s Viech dean ma auf d'Alm auffitreim* Taching LF; *wenn die Diana nimmer auffitreibt, geh i wieder zruck zur Oberkaser* Chiemgau Ch. TRAMITZ, Harte Tage, gute Jahre, München [2017], 215.– **1b** (Kreisel) hinauftreiben: °*i treib heint mein Bärn in ganzn Schölwech aafe* Sulzbach-Rosenbg.– **2** wie →[*an*]*t.*6b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hatn Roaf z'weit auffitriebn* „auf den Zuber“ Halfing RO.– **3**: °*auffitreibn* „Stimmung machen“ Taching LF.– **4** in heftige Erregung versetzen.– **4a** wie →*t.*16, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*mi hams gestern a so auffitriebn, daß i vor Wuat boid platzt war* Bayrischzell MB; *den ko^{n}st laicht affötraim* Stadlern OVI; *aufetraim* „aufzwicken, ärgern, reizen“ Spr.Rupertiwinkel 6.– **4b** wie →[*auf*]*t.*15aβ: *oan auffitreim* „begeistern“ Passau.– **5** im Wert, Betrag erhöhen, einen erhöhten Kaufpreis aufnötigen.– **5a** wie →[*hin-auf*]*t.*2, OB, OP vereinz.: *Brais aufidraim* Floß NEW; *De tatn jetzt de Hundssteuer aufitreibn!* SZ 14 (1958) Nr.261f.,47.– **5b** jmdm einen erhöhten Kaufpreis aufnötigen: *den hab i aufitriebn* „im Preis“ Haag WS; *Wenn i gwißt hätt, daß dees der Kapfinger is, na hätt i eahm aufitriem auf tausend!* Moos VOF J. MOLITOR, Moos in Niederbayern, Deggendorf 2007, 416.

WBÖ V,395.

[**aus**]**t. 1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) auf die Weide treiben, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °„man soll nie an einem Freitag zuerst *austreiwa*“ O'ammergau GAP; *um Giachö* [23. April] *uma trämnd b Bama* (Bauern) *scha as* Zandt KÖZ; *meistz pfeihα ạsdräm … son heitn* nach Kollmer II,379; *Nieman sol vich inn haben, er sull ez aus treiben als sand Gorgen misse chumt* Frsg.Rechtsb. 120; *als wie dä hüettä blasst, wan er austreibt die khüe* Lenglachner Gesängerb. I,135.– Auch (Vieh) aufs Feld zum Pflügen treiben: °*da Baua treibt zum Ackern aus* Lalling DEG.– **1b** †aus der Weide heraustreiben: *der mair von Otterkrum sol des morgens ain gurren* [Stute] *mit ainem fül mit seinem galten vich hinein treiben und sol es auch des nachtz mit dem galten vich hinwider austreiben* Prien RO 1443-1463 Grimm Weisth. VI,169.– **1c** wie →[*ab*]*t.*1b, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *dea loußt si niat astreim* er kommt wieder Hessenrth KEM; „*die Hex a(u)streibm …* am Polterabend … wobei Bekannte des Brautpaares auf einem Besenstiel durch die Stube reiten und … Lärm machen“ Röthenbach WUN Singer Arzbg.Wb. 101; *Eliminat uztreip* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,304,43; *unser herr … gie in daz templum … und chert die tisch umb der wechslær und treip si auz mit einer geiseln* O'altaicher Pred. 145,2-4; *wann in der Fursten von Bayrn landen … die J*[*uden*] *abgetilgt und ausgetriben sind* um 1475 Urk. Juden Rgbg 66.– **1d** heraustreiben, herausjagen, °OB, °NB vereinz.: °*an Fuchs treibm ma aus* „aus dem Bau“ Marktl AÖ.– **1e** durch Beschwörung verbannen, exorzieren, OB, NB, OP vereinz.: *da Pfarra treibt n Deifö aus* Passau; *teara hams an taifl austrim* Schweizer Dießner Wb. 22; *er … trib überal die Teuffel auß* Selhamer Tuba Rustica II,265.– **2** bei einer Treibjagd durchkämmen, durchstreifen, °OB vereinz.: °*den ganzn Wald hama austriebn* O'högl BGD.– **3** mit der Windfege reinigen, aussondern.– **3a** (gedroschenes Getreide) von Spreu, Unkraut u.ä. reinigen, °OB, °NB vereinz.: °*treib mit da Windmuih an Woaz aus!* Halfing RO.– **3b** (Spreu, Unkraut u.ä.) aussondern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Spreil austreibn* Weiherhammer NEW.– **4** wie →[*auf*]*t.*5, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*vergiß fei s Austreibn nöt, wenns übern Nock drunt bist!* O'högl BGD; °*treib d'Schleif aus!* Neuschönau GRA.– **5** wie →[*ab*]*t.*4b, °OB, °NB vereinz.: °*vogieß s Liacht austreibm nöt!* Garching AÖ; *ạosdrạem* Marxhm DON nach SBS X,90.– **6** aufhören, etwas im Kreis (um seine Achse) zu bewegen: *austraim* „zu Ende drehen“ Aicha PA.– **7** †wie →*t.*9: *treibe ein Blättlein aus/ so dünn als seyn kan* Hagger Kochb. IV, 2,36.– **8** wie →*t.*12, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *d'Bam dreim aus* „im Frühling“ Ottendichl M; °*mei Gerstn treibt scho aus* „wenn es während der Ernte regnet“ Innernzell GRA; °*der Salat hat austriebm* Rdnburg; *De Gart' … wenn s' wieder frisch a'striebm hammant* KÖZ, VIT BJV 1954,206.– Phras.: *jmd hat nicht / zu wenig ausgetrieben* u.ä. ist kleingewachsen od. hat zu kurze Gliedmaßen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der hot net austriebn* Mensch mit zu kurzen Armen Grattersdf DEG.– **9** Beulen bilden, sich bilden (von einer Beule).– **9a** wie →[*an*]*t.*10a, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der Fahrradreifen treibt aus* „ist an einer Stelle so dünn, daß sich eine Beule bildet“ Aidenbach VOF; *dem sei Schedl treibt aus* „bekommt Geschwüre oder Beulen“ Herrnthann R.– **9b** wie →*t.*13a, °NB, °OP vereinz.: °*a Binkl treibt aus* Mainburg.– **10** (zu Ende) gären, herausfließen (lassen).– **10a** wie →*t.*14a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jatzt is soweit, jatzt treibts aus* „das Bier schäumt in den Bottichen“ Ismaning M.– **10b** zu Ende, fertig gären, °NB, °OP vereinz.: °*erst wenns Bier in der Gärkammer richti austriebn hat, ko mas in d'Lagerfassl lassn* N'viehbach DGF.– **10c** aus einem Gefäß (schäumend) herausfließen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sicht ma, wöis Wåssa zwischn den Daam aasdreibt* O'wildenau NEW.– **10d** Flüssigkeit (schäumend) herausfließen lassen, undicht sein, °OB vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wen des Faßl no weida so austreibt, weads Kraut hi* Halfing RO; °*dös Faßl hot austrim, müaß mas schnell wieda dicht macha* Ruhstorf GRI.– **11** wie →[*ab*]*t.*11: °*den Grång muascht mid ara abetn* [mit Gebeten besprochenen] *Brüah ausdreim* Dachau.– **12** wie →*t.*18, °OB, °OP vereinz.: °*da Bi treibt as* „schwärmt“ Schnaittenbach AM.– **13** aus dem Körper ausscheiden lassen, abtreiben.– **13a** wie →*t.*20a, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dös treibt oin n Schwoas as* Wdsassen TIR; *Es hat auch die chraft ze rainigen vnd ze austreiben die fåucht, die melancolia haizzt* KonradvM BdN 385,22f.– **13b** †wie →*t.*20c: *die trinch wein mit dez chrautz wurtzeln gesoten, der treibt die toten gepurt auz* KonradvM BdN

416,28f.– **13c** †wie →[*ab*]*t.*16b: *verteten di kind in mueterleib, tribens auß in mancher gestalt* Aventin IV,49,24f. (Chron.).– **13d** †ausspeien: *Euomat uztripe* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,350,65.– **14** (Unarten, Flausen, unerwünschte Gewohnheiten) austreiben, abgewöhnen, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*bein Milidea weans eam nåchad scho seini Muggn ausdreim* Ebersbg; *wart nur, i werd dir des Faullenzn scho no austreibn* Passau; *s Bruatn ausdreibm* „den Brutdrang einer Henne vertreiben, indem man sie in einen dunklen Backofen sperrt“ Derching FDB; *dą̄ne gäkŋ … dräwɑdɑ … šą̄̃ ną̄̃ ą̄s* nach Kollmer II,379.– **15** wie →[*an*]*t.*14a: °*treib aus!* „spiel aus!“ Ammerthal AM.– **16** Part.Prät., wie →[*ab*]*t.*21: °*des is a ganz Ausdriebna* heimtückischer Mensch Rgbg.

Schmeller I,641.– WBÖ V,390f.

Mehrfachkomp.: †[**Hüter-aus**]**t.** N.: *Um Hüteraustreiben* „(auf dem Lande) um die Zeit des frühen Morgens, da der Hirt austreibt“ Schmeller I,1191.

Schmeller I,1191.

[**ausher**]**t. 1** wie →[*aus*]*t.*1d, °OB, NB, °OP vereinz.: °*im Dimpfe han an Hauffa Fihsch, de ma außadreim miassn* Stammham AÖ; *wia er's Viech abg'hängt hat und hat's außatriebn aus dem brinnatn Stall* L. Christ, Lausdirndlgesch., München 1981, 14.– **2** unpers., wie →*t.*13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hee, treibts den an Dübö* [Beule] *außa!* Limbach PA.– **3** herausfließen (lassen).– **3a** auch unpers., wie →[*aus*]*t.*10c, °OB, °NB vereinz.: °*do treibts ja an Foam außa* Reichersbeuern TÖL; °*s Wasser treibt ausa* Eitting MAL.– Auch aus einem Gefäß herausdampfen: °*da treibts nu außa* „wenn zum Abdichten kochendes Wasser in ein Faß hineingegossen wird und der Dampf an einer undichten Stelle herauspfeift“ Limbach PA.– **3b** wie →[*aus*]*t.*10d: °*s Faßl muaß a Glaß* (Spalt) *hobn, weils außatreibt* „undicht ist“ Fischbachau MB.– **4** unpers., hervortreten, hervorquellen, °OP vereinz.: *d'Augn treibts assa* Meßnerskreith BUL; *so bloach is a g'wen wia'r a Krank's … und d' Aug'n hot 's eahm ganz außa trieb'n* Thoma Werke VI,461 (Wittiber).– **5** wie →*t.*18: °*da Imp treibt außa, richts Schwarmkastl her* „zum Einfangen des Bienenschwarms“ Fischbachau MB.– **6** wie →*t.*20a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dräbd eam an Schwitz assa* St.Englmar BOG; °*der hot a schlechts Blout, des treibts assa* von einem Menschen mit Hautausschlag Pertolzhfn OVI.– **7** wie →[*aus*]*t.*14, °NB vereinz.: °*dem treib i seine Mäus* (Flausen) *außer* Aidenbach VOF.

WBÖ V,394f.

[**aushin**]**t. 1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort hinzubewegen.– **1a** wie →[*aus*]*t.*1a, °OP vereinz.: *träh s Vöich aßi* Wdmünchen; *derf i' nit amol d' Säu außitreiben, alleweil muß i' die dummen Gäns hüten* Beibl. der Fliegenden Bl. 83 (1885) Nr.2088, 2.Bl.[,1].– **1b** wie →[*ab*]*t.*1b, OB, NB, OP vereinz.: *außitreim* Schwarzach NAB; *daß mir dö Rot'n außitreibn könna, wenn s' wieder aufmuckn* Graf Werke II,156.– **1c** wie →[*aus*]*t.*1d: °*außitreibn* bei der Treibjagd Otting LF.– **1d** wie →[*aus*]*t.*1e: *in Tuifl assitreibn* Kötzting.– **2** unpers., einen Drang verspüren, sich hinauszubewegen: °*heut treibts mi direkt außi zum Hafabaun* Limbach PA.– **3** hinausfließen (lassen).– **3a** aus einem Gefäß hinausfließen: °*bei der Flaschn treibts ausi* Pöttmes AIC.– **3b** mit Druck hinausströmen lassen: °*jetzt hats das Wasser außitriebm* „aus dem Feuerwehrschlauch“ Breitenbg WEG.– **4** wie →*t.*20a, °OB, OP, OF vereinz.: *den treibts Dämpf zan Gsicht außi* „er hat ein aufgedunsenes Gesicht“ Cham; *an Schwas traibt meas assi* Wunsiedel; *Mir wär scha Recht das scheissen, dät aber so gern speibm, so däts den drökh halt vndt und um, nach glengheit aussi treibm* Lenglachner Gesängerb. II,491.

WBÖ V,385.

[**be**]**t. 1** (gewerbsmäßig) betreiben.– **1a** wie →*t.*21bα, OB, OP vereinz.: *Viehzucht betreibn* Haag WS; *wenn Politik mit Gewalt betriebn wird* SZ 14 (1958) Nr.265,14.– **1b** wie →*t.*21bβ, °OB, OP vereinz.: °*de Oim werd no betriem* Rottach-Egern MB; *dass i da hint … a Wirtshaus betreib* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.28, 25.– **2** vorantreiben, auf etwas hinarbeiten: *betreibn* „dahintersein“ Mchn.

WBÖ V,391.

[**bei**]**t.** (Geld u.ä.) eintreiben, OB, NB vereinz.: *Steuern beitreibn* Mchn.

[**der**]**t. 1** wie →[*ab*]*t.*2a: °*dös Viech is datriem* „überanstrengt“ Fischbachau MB.– **2** auf eine Fläche verteilen, auseinanderstreuen: *Mischd dadraim* Ettal GAP.– **3** †durch Gären, Schäumen zerstören, zersprengen: *'s Biər hàt d·Flásch·n … dətrîbm* Schmeller I,640.

Schmeller I,640.– WBÖ V,391.

[**dúrch**]**t. 1** dazu bringen, sich durch ein Gebiet zu bewegen: °*jetzt mias ma s Wäjd duatreim* Neuschönau GRA; *der Sepp … treibt dem Jäger durch* OP Bayerld 1 (1890) 307; *I woaß no, wias am Schluß no KZ'ler durchtriem ham* Fdgeding DAH Nach der „Stunde Null", hg. von A. Braun, N. Göttler, Bd II, München 2013, 97; *durchTr*[*eiben*] Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– **2** wie →[*aus*]*t.*2, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*mia treibn zerst n nördlichn Hang und dann an westlichn durch* Limbach PA.– Auch bei einer Treibjagd durch ein Gebiet streifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*am Feldtrand treibts o und treibts durchs ganze Feld dur* Lam KÖZ.– **3** durch ein Gerät (drehend) drücken, rieseln, laufen lassen.– **3a** wie →*t.*5, °OB, °NB, OP vereinz.: °*an Sama durchtreibn* „mit der Windmühle reinigen" Steinhart WS; *duatraim* „durch einen Seiher drücken" Aicha PA; „Äpfel … in der Presse zu Saft und Most verarbeitet … Die nach dem *Durchtreiben* entstandenen Trebern überließen wir … der Gärung" W.J. Bekh, Appolonius Guglweid, München 1965, 89; „Die frisch gespaltenen … Bretter werden unter einer mit eisernen Stiften beschlagenen Walze *durchgetrieben*, um sie biegsam zu machen" Reder Bayerwald 138; *treib den safft dŭrch/ ein tŭg* Pickl Kochb.Veitin 76.– **3b** wie →[*her-ab*]*t.*2b, °OB, °SCH vereinz.: °*has du d'Milli scho durchtriebn?* Rehling AIC.– **4** schlagend, stoßend, stechend durch etwas treiben: *an Nagl duatraim* Aicha PA; *durchTr*[*eiben*] „transegit pectora mucro" Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– **5** zu stark wachsen: °*des Korn treibt durch* „seine Halme werden zu lang" Brunnen SOB.– **6** unpers., †an Durchfall leiden: *So Balds di wider durchtreibt … so fang den drög fein sauber auf: und nimmä wider ein!* Lenglachner Gesängerb. II,229.– In Bed.2 teilw. auch zu →[*durch*]*tréiben*,Bed.1 möglich.

WBÖ V,391f.

[**durch**]**tréiben 1** wie →[*aus*]*t.*2: °*alle Treiber durchtreiben das Eckholz* Breitenbg WEG.– **2** Part.Prät., wie →[*ab*]*t.*21, °OB, °MF vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °SCH vereinz.: °*an Sepp dawischns net, dea is oamoi z'duarchtriebn* O'neukchn MÜ; °*du bist a ganz a Durchtriebena und woaßt dir überall z helfa* Neukchn a.Inn PA; *Du bist doch a ganz a durchtriebner Bazi* Graf Werke XIII,150.

Schmeller I,641.– WBÖ V,392.

[**durchhin**]**t. 1** wie →[*dúrch*]*t.*1: *dö Gäns … Treibst durchö durch Sieb'nhas'n* [PA] … *hoamzua* Schmalhofer Brautweiser 20.– **2** wie →[*aus*]*t.*2, °OB vereinz.: °*s Lohoiz werd durchetriem* Kchseeon EBE.– Auch bei einer Treibjagd durch ein Gebiet streifen: °*durchs Dickat durchitreibn* Ismaning M.– **3** durch ein Gerät (drehend) drücken, laufen lassen.– **3a** wie →*t.*5, OB, NB, OP vereinz.: *an Zwöschnpfeffa* [Brühe aus Zwetschgen] *duarchödraim* Mittich GRI.– **3b** wie →[*herab*]*t.*2b: °*durchitrimi Mili* Neukchn a.Inn PA.

[**ein**]**t. 1** dazu bringen, sich hineinzubewegen.– **1a** (Vieh) zu Tal, in den Stall treiben.– **1aα** wie →[*ab*]*t.*1aα: *es wead eintriebn* Almabtrieb Peißenbg WM.– **1aβ** (Vieh) (von der Weide) in den Stall treiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iadzd wirds scha langsam finsda, derfsd außagäh und Viecha eidreim ön Schdoi* Grafenau; *En Oktober träb ih wieder ä(n)* KÖZ, VIT BJV 1954,205; *Der man tuot nicht ubels dar an, ob er seines nâchtpawern vich ein treibet mit dem seinem* Frsg.Rechtsb. 118; *Schwein … zu mittag vnd nachts/ wann sie durch die Hüter eingetriben werden* Landr.1616 734.– **1b** ins Innere, ins Haus treiben allg.: „die Kinder werden vor Einbruch der Dunkelheit *aa(n'trii(b'm*" Braun Gr.Wb. 17; *Laß Noe jetzt dein Jammern bleibn, Thu Vieh und Mensch in d'Arch eintreibn* Bucher Werke VI,269.– **1c** in die Weide hineintreiben: *aitraim* Vieh auf die Weide treiben Aicha PA; *so soll hinfüran kainer sein vich … in die velder nit eintreiben … bisz die zehet und alles getraid eingebracht worden* Mühldf 1588 Grimm Weisth. VI,173.– **1d** bei einer Treibjagd in ein Gebiet treiben, °OB vereinz.: °*in an Kessl eitreibn* Thanning WOR.– **1e** hineinfahren, hineinlenken: °*in d'Owandn* [Rain] *eidreim* beim Pflügen im Nachbargrundstück Schaden anrichten Trausnitz NAB; *in d'Furch ei(n'trei(b'm* „das … vor den Pflug gespannte Zugtier zwingen, in der Furche zu bleiben" Braun Gr.Wb. 671.– **2** nach Hause gehen, fahren, °OB, °NB vereinz.: °*jetzt hom ma gschwind eintriebn* „bei einem Gewitter" Autenzell SOB; °*los, jetzt eintreibn!* „abends zu den Kindern" Kumrt WOS; *Die Knecht und die Dirnen, die allmählich auch eintreiben und heimkommen* Siebzehnriebl Grenzwaldheimat 269; *daß sie den Abend zuvor vom Jaklwirth zu spat eingetrieben, und also die Stunde ihrer Messe verschlaffen haben* Bucher Pferde-

rennen 101.– **3** wie →*t.*4, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*treib ei, sunst kimmt da Wogn ins Lafa!* Pörnbach PAF; °*ejz gejts glä ge Doi, dräb d'Schläf ä!* Grafenrd VIT; *Am Gasteig hast beizeiten e*[*intreiben*] *müssen, sonst is's dahin ganga* Zehetner Bair.Dt. 114.– Auch (das Fahrzeug) bremsen, verlangsamen, °OB, °NB vereinz.: °*wann i übern Berg nofahr, na brauchat i oan, der wo mir an hintern Wogn eitreibt* Perchting STA; *en woŋ hǫbmɑr ą̄ ēdräm mejssn … wens iwɑr a hej ǫi gə̃ŋɑ is* nach Kollmer II,383.– **4** wie →[*ab*]*t.*4b: °*i treib enk* [euch] *s Liacht ei* „zu Wirtshausgästen, die nicht heimgehen wollen“ Kchdf KEH.– **5** einschlagen, einsetzen, durch Schlagen befestigen.– **5a** wie →*t.*6a, °OB, °NB, °OP vielf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*dem Bam müßma an Schoakei eintreim* „beim Holzfällen“ Erding; °*zwanzg Stempn hab i af der Woid draußt in d'Wiesn eintriebn* Deggendf; °*mit oin Schloch hat der den Nogl eitriebm* Weiden; *ai*^{n}*traim* „mit Schlägen eindrücken“ Schweizer Dießner Wb. 9; *einen weggen* [Keil] *eintreiben* Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– **5b** (den Boden) in ein Faß einsetzen, hineindrücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Bodn eitreim, do brauchst a Gfui dafür* Kchseeon EBE.– **5c** wie →[*an*]*t.*6b, °OB, °OP vereinz.: °*de Roaf beim Fassl duad ma eindreibn* Hirnsbg RO.– **6** wie →[*ab*]*t.*13: *d'Sunn treibt ei* „verschwindet hinter Regenwolken“ Tandern AIC.– **7** aufhören, Schluß machen, °OP vereinz.: °*jetzt derfst eitreibn* „die Arbeit beenden“ Winklarn OVI; *Aadriem wiad … is oalls vabei* Schwabenländer Woldnoo 105.– Phras.: *jetzt ist eingetrieben!* es ist Schluß, vorbei, genug!, °OP vereinz.: °*jezt is eitriebn!* Schnaittenbach AM.– **8** einfordern.– **8a** wie →[*bei*]*t.*, OB, NB, OP vereinz.: *s Göld a*^{n}*traim* Stadlern OVI; *Zwanzig Millionen Gulden hat der Kini für n Feldzug eintriebn* Ch. Spöcker, Das Geldmensch, Frankfurt a.M. 1973, 107.– **8b** (eine best. Haltung) einfordern, verlangen: *Gehorsam aitraim* Aicha PA.– **9** drängen, einen Drang verspüren.– **9a** wie →[*an*]*t.*11a, °OB, °NB vereinz.: °*du kimbst mi nit eiztreibm* Fischbachau MB; *einen einTreiben* Schönsleder Prompt. Kk1^{v}.– Phras.: °*ich treib dir jetzt einen ein* „bringe dich auf Trab“ Dingolfing.– **9b** unpers., wie →*t.*15b: *es traibtn ei* „er ist in Eile, unruhig“ Fürstenfeldbruck.– Auch in Phras.: *es treibt es jmdm ein* °OB vereinz.: °*heit treibts mas ei* „ich habe mehr zu tun, als ich leisten kann“ Otting LF.– **10** (Angst u.ä.) einjagen, Angst haben.– **10a** (Angst u.ä.) einjagen, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*da Klauwauf* [wilder Begleiter des hl. Nikolaus] *hot dö Buam richti Angst eitriem* Lenggries TÖL; °*wart nur, dir treib i scho Load* [Angst] *ei!* Ambg.– Auch in Phras.: *jmdm etwas / einen / es jmdm e.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den treib i oan ei* Gangkfn EG; °*den hob is eintriem* Neumarkt.– **10b** unpers., Angst haben, in einer unangenehmen Situation sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *den traibts sackrisch ei* „er hat große Angst“ Fürstenfeldbruck.– Auch in Phras.: *es treibt es jmdm ein* °OB, °NB vereinz.: °*der treibts es scho no ei* Frsg.– **11** (zum eigenen Vorteil) bewältigen, meistern, °OB vereinz.: °*der hots vastana, daß er sei Sach eitreibt* Fischbachau MB.– **12** einen festen Standpunkt einnehmen, beharrlich sein: °*des is a eitreibada Kund* Griesbach.

WBÖ V,392f.

[**einher**]**t. 1** dazu bringen, sich hereinzubewegen.– **1a** wie →[*ein*]*t.*1aβ: °*dräbs Gvejchad durch Tri* [Viehtriebwege] *äna* Grafenrd VIT; *'s Vieh kimmt wieder außi aaf d' Woad bis 's Abends wieda einatriebn wird zum Tränkn und Melkn* M. Schmidt, Der Leonhardsritt, Berlin 1881, 37.– **1b** wie →[*ein*]*t.*1b: *wenn des Koiberl zon einatreim taugt* [zum Schlachten] F.X. Judenmann, Minikinera Gschichtn, Neutraubling 1981, 16; *treibt mi di grauß neaut änher* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 38,2.– **1c** wie →[*ein*]*t.*1d: °*einatreim* „vom Rand aus“ Maxhütte-Haidhf BUL.– **2** wie →*t.*4: °*d'Spirr einadreibn* bremsen Schönbichl FS.– **3** wie →*t.*6a: °*an Pföhl tejft* [tief] *einatreibn* Stulln NAB.– **4** wie →[*an*]*t.*14a: °*treibs eina!* „spiel aus!“ Mühldf.– **5** im Brauch →*Scheiben t.* verspotten: *Eiiatreibm ma dia Manda, dia früaha andare Weiba ghet hom* Garmisch GAP Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.2,4.

[**einhin**]**t. 1** dazu bringen, sich hineinzubewegen.– **1a** wie →[*ein*]*t.*1aβ, °OB, °OP vereinz.: °*s Vöich eiitreim* Schnaittenbach AM; *Der Hejtbou … hot en der Frej a'striebm und z' Mitto(g) en Ber'stoj änitriebm* KÖZ, VIT BJV 1954,202.– **1b** wie →[*ein*]*t.*1b, °OB, °OP vereinz.: °*an Ogsn auf Minga einidreim* Ebersbg; °*Kinder einitreibn* „am Abend in die Wohnung holen“ Tirschenrth; *Der Meßmerbauernhias hat s' einitriebn* Münchner Jugend 13 (1908) 189.– Übertr. in best. Umstände hineindrän-

gen: *Er is halt aa in die Verhältnis einitrieb'n worn* Schmidt Werke XXVIII,113 (Der Bubenrichter von Mittenwald).– **1c** wie →[*ein*]*t.*1d: °*einetreim* „bei der Treibjagd“ Ruhstorf GRI.– **2** wie →*t.*4, °OB, °NB vereinz.: *d'Spia ääträbn* Gotteszell VIT.– **3** einschlagen, einsetzen.– **3a** wie →*t.*6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*treib fei de Zaunstempn schö grad eini* N'viehbach DGF; °*in döi rauche Wänd kost koin Nogl einidreibm* Hohenburg AM.– **3b** wie →[*ein*]*t.*5b, °OB vereinz.: °*da Schaffia hot an Bon einitrim* „in das Faß“ Reichersbeuern TÖL.– **4** unpers., hineinfallen, hineinstürzen: °*treib d'Spirr ei, sist treibts uns in Grom eini* Schönbrunn LA.– **5** unpers., wie →*t.*15b: °*heit treibt mas eini* „ich habe zu viel zu tun“ N'bergkchn MÜ.

WBÖ V,395.

[**ver**]**t.** **1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) von einem Ort zu einem anderen treiben: „nur mußten die Kühe nach dem Melken *votriem* – von der Hütte zu entfernteren Weideflächen weggetrieben werden“ Silbernagl Almsommer 166; *von etlichen waitrindern … die man … auf den vichmarckht nach Rosenhaimb verdreibt* Kling WS 1602 H. Dollinger, Studien zur Finanzreform Maximilians I. von Bayern in den Jahren 1598-1618, Göttingen 1968, 498.– **1b** wie →[*ab*]*t.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *i blaib sitzn, i låß mi net vatraibn* Wasserburg; °*d'Henna ausn Gartl vodreim* Neufraunhfn VIB; *Seit an halb'n Johr hätt i nix als Z'widrigkeit'n mit dem Kerl, und jetzt vatreibat er mir no d' Leut!* Thoma Werke VI,418 (Wittiber); *refutare fartripan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,2,19; *enget er ouz der vanchnůss so sol in der herre ouz dem land vertreiben* Frsg 1290 Corp.Urk. II,513,42f. A; *so des gotshaus leut ainer so würd arme … sol man in nicht aus vierten wand* [Wohnhaus] *vertreiben* Asbach GRI 1481? Grimm Weisth. VI,129.– Als subst. Part.Prät., Heimatvertriebener: *Vâ:driim:nâ* Christl Aichacher Wb. 241.– Übertr. (Gefühle, Gedanken, Zustände) verscheuchen, ins Gegenteil kehren, °OB vereinz.: °*d'Langwei vatreim* Wildenroth FFB; *Maouß i zon Schlof votreim Brisül in d' Nos'n reim* Schuegraf Wäldler 8; *Idoch svln wir e vbel gedanche vz vnserm herzen vertriben* Spec.Eccl. 46,23f.; *vertreib die Traurikeit* Lenglachner Gesängerb. I,103.– **1c** wie →[*ab*]*t.*1c, °OB, NB vereinz.: *da Wind votraibts* Aicha PA; „mit geweihtem Wasser … *I hon aa scho vui Weda votriem, do glangan a poar Tröpfal*“ St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 33.– **2** wie →[*ab*]*t.*11, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*dö alt Geiseckaren hot fröias d'Wazn vodriem* Nittenau ROD; *Drei Blüatnstengl vom Schlechaboschn … votreibn Gicht* Strobl Mittel und Bräuch 10; *Thie siechun quamun alle Do zemo abande Firtreib er al dio suhti Ioh iro ummahti* OtfridvW 54^{v},16f.; *Daz smaltz … da mit man der niern smertzen vertreibt vnd der glider siechtum* KonradvM BdN 158,24f.– **3** wie →[*aus*]*t.*14, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Bröin votraim* „der Henne den Brutdrang abgewöhnen, indem man sie mehrmals in kaltes Wasser taucht“ Stadlern OVI; *sie wurd da deinö storänzl* [Narrheiten] *vertreibm* Lenglachner Gesängerb. II,235.– **4** †abkratzen, abschaben: *Eraserit firtripit* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,304,19.– **5** wie →[*der*]*t.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*moarga miassa de Weiwer zum Kuahpfletterling vertreiwa geah* „Kuhfladen auseinanderteilen“ O'ammergau GAP.– **6** verkaufen, feilbieten, OB, NB vereinz.: *Woa votraim* Aicha PA; *er mag ez aber von der hant* [im kleinen, ohne Markt] *wol vertreiben* 1365 Stadtr.Mchn (Dirr) 421,21f.; *lassen … aůs tůech allerlay neů gwandt machen … und vertreiben dieselben in vil weg* 1518 Urk.Juden Rgbg 349.– **7** (Zeit) zubringen, angenehm verbringen, verkürzen, meist in der Fügung: *jmdm / sich die Zeit v.* OB, NB, OP vereinz.: *mitm Spieln und Trinkn duat er si d'Zait vertraibn* Wasserburg; *Der Gsöll tuat eahm* [ihr] *die Zeit vertreibn* STA Queri Bauernerotik 8; *daz die asp* [Natter] *ir leben vertreib nevr mit irem geleichen* KonradvM BdN 290,6; *kints in zufridenheit: vertreiben Enkhä zeit* Lenglachner Gesängerb. II,224.– **8** †verwüsten, in eine Einöde verwandeln: *ze letzt vertreibet si ein gantzes lant vnd macht daz wůst von læuten vnd von frůhten* KonradvM BdN 292,18f.– **9** Part.Prät., heuchlerisch, unaufrichtig: *Der is durch und durch vertriebn* Herrlein Wallfahrt 38.

Schmeller I,641.– WBÖ V,393f.

[**vor**]**t.,** [**für**]- **1** †zutreiben, zu jmdm od. etwas hintreiben: *Wie … die Bawrn dem Hüter die Schwein fleissig fürtreiben sollen* Landr.1616 734.– **2** austreiben, vorkeimen.– **2a** wie →*t.*12, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Gurkn ham scho voatriem, dö derfst heit ins Freiland doa*

Passau; °*laß den Roumsam noch a paar Tag vorträm* Hiltersrd WÜM.– **2b** wie →[*an*]*t.*9b, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*d'Kartoffö miaß ma a bißl viatreibm, na gehns schneja auf* Fischbachau MB; °*i ho mia heia meine Bohna vortriebn, daß es noch de Eismanna* (Mitte Mai) *eha in d'Hejh bring* Beratzhsn PAR.
WBÖ V,394.

[**heim**]**t. 1** dazu bringen, sich heimwärts zu bewegen.– **1a** wie →[*ab*]*t.*1aα, °südl.OB mehrf.: °*is nix mehr åm, mi müaßn hoamtreibm* „zu Tal treiben" Fischbachau MB; *Dös is a Zoacha, daß ma jetz gent hoamtreibn von der Höh* Christ Unsere Bayern 330 (Mathias Bichler).– **1b** (Vieh) heimtreiben allg., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetz is scho sechse, treib die Küah hoam* Fahrenzhsn DAH; °*d'Sau hot gwouchat* [aufgenommen], *ejtz treibes wieda hoim* Pertolzhfn OVI; *Wia da Kauf fertig war, hat s' zum Buam g'sagt … dö dearfst iatz du hoamtreib'n* Schmalhofer Brautweiser 20; *Da Hüat vo Schwarz'nberg … weui ea z'Omnd wüll 's Veuih hoamtreim* Schuegraf Wäldler 48.– **1c** jmdn nach Hause treiben, °OP vereinz.: °*de treiwe owa hoim!* Schnaittenbach AM; *Wenn's di no ollaweil vom Wirtshaus hoamtreibn taat* Kötzting E. Böck, Sagen aus der Oberpfalz, Regensburg 1986, 102; *mit gwalt haim tr*[*eiben*] Schönsleder Prompt. Kk1^{r}.– Phras.: *einen Rausch h.* u.ä. betrunken heimkehren, °OB, °NB vereinz.: °*an Rausch hoamtreibn* Wdkchn WOS.– **2** wie →[*ein*]*t.*11, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Gschicht hab i hoamtriem* Pfarrkchn; *haimtreiben* „meistern" Schmeller I,1108.– **3** im Kartenspiel.– **3a** im Spiel gewinnen, einnehmen: °*des wär i scho wieder hoamtreibn* „Geld, das der Kartenspieler eingesetzt hat" Rottau TS.– **3b** (ein Spiel) gewinnen: °*des Solo hab i schön hoamtriebn* Pleinting VOF.– **4** wie →[*aus*]*t.*14: °*dir wern ma dei Hoffart scha hoamtreibn* Schönbrunn LA.– Phras.: *es jmdm h.* jmdn zurechtweisen, bestrafen, °OB, °NB vereinz.: °*dem hab is heut hoamtriebn* Reit i.W. TS; °*dir werd is no hoamtreibn* „Androhung von Schlägen" Dingolfing.
Schmeller I,1108.– WBÖ V,394.

[**her**]**t. 1** dazu bringen, sich fort- od. herzubewegen.– **1a** hertreiben, °OB, °NB vereinz.: °*der hat d'Ochsn 5 Stund weit hertriebn* Deggendf.– **1b** herwehen, °OB vereinz.: °*gestern hots vui Schnee hertriebn* Fahrenzhsn DAH.– **1c** †heranschieben: *herTreiben* „appellere turres ad operas" Schönsleder Prompt. Kk2^{v}.– **2** wie →[*ab*]*t.*2a, °OB vereinz.: °*du derfst do Ochsn ned so hertreibn* überanstrengen Steinhart WS.
WBÖ V,394.

[**hinter**]**tréiben 1** hindern, verhindern.– **1a** hindern, hemmen, unterbinden allg., OB, OP, MF vereinz.: *hintatriebn* der Reif hat alles am Wachstum gehindert Seligenporten NM; *die Mutter ein frommes Weib/ hörete diß Fluchen/ wolt solches hintertreiben* Selhamer Tuba Tragica II,331.– **1b** hintertreiben, heimlich u./od. mit unlauteren Mitteln verhindern, °OB, OP vereinz.: °*den Bau hed da Bolack mid ole Middln hinddadriebn, aba ghoiffa hod oiß nix* Reichenhall.– **2** Part.Prät., wie →[*ab*]*t.*21, OB, MF vereinz.: *hintadriem* hinterhältig O'eichstätt EIH.
WBÖ V,395.

[**Kessel**]**t.,** [**Kestel**]- N., Kesseltreiben, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Kestltreim* O'audf RO; °*Kessltreibn* „das Wild wird in großem Bogen in einen Kessel getrieben" Hahnbach AM.

[**nieder**]**t.** wie →[*abher*]*t.*3, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*am Baam war hint und vorn a Trieb mit an Hackl, da is s Heiseil eighängt wordn, na håd mas mit de Triebschaufln niedatriebn* Halfing RO; °*jetz samma ferti midm Auflegn, jetz doama an Wiaschbam niedertreim* Passau.

[**zu-sammen**]**t.,** [**-sämmen**]- **1** zusammentreiben, zusammenströmen lassen.– **1a** (Menschen, Tiere) zusammentreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *oiß zåmdraim zum Faialöschn* Mittich GRI; °*im Henerlegl* [Fln.] *vo drei Seitn zåmtreibn* bei der Treibjagd Pertolzhfn OVI; *z' Mitto(g) hot er 's Gvejchert af a Herd' zsammtriebm* KÖZ, VIT BJV 1954,202; *zamtreiben, zum viech treiben* Aventin I,422,16 (Gramm.); *i treib meinö schaf zusammä:* Lenglachner Gesängerb. I,112.– **1b** zusammenwehen, zusammenströmen lassen, °OB, NB vereinz.: *da Wind treibts zömma* Hohenpeißenbg SOG; *ein gar chalt stat, da die hitz in dem sumer die chelten ze samen hat getriben* KonradvM BdN 113, 5f.– **2** (Holz) zusammenziehen, an eine Sammelstelle bringen, °OB vereinz.: °*zsammtrim* „Arbeit der Holzknechte" Schneizlrth BGD; „Sind … die bisher einzeln und zerstreut im Schlage herumgelegenen Stämme … in einen

Graben … *zusammengetrieben*“ Jachenau TÖL 1888 Zwiebelturm 10 (1955) 75.– **3** durch Drehen od. Schlagen zusammendrücken, °OB, °NB vereinz.: °*an Wiesbam auffi, d'Soi ibere und mit de Windnschlissl fest zsamtribn* O'neukchn MÜ; „den Wiesbaum montieren … *dsåmdrąem*“ Schwindegg MÜ nach SOB V,326.– **4** (durch Niedertreten, Niedertrampeln) vernichten, verderben, °OP vereinz.: °*d Reh habn s Troid zamtriebn* Falkenbg TIR.– **5** überanstrengen, sich abhetzen.– **5a** wie →[*ab*]*t.*2a, OB, °NB, °OP vereinz.: °*dej Ochsn san ganz zamtriem* Wiesau TIR.– **5b** unpers., in Bedrängnis, Zeitnot kommen: °*wale heit von Aakaffn schpat hammkumma bin, houts me owa nacha zammtriebn vo da Kocherei* Tirschenrth.– **6** wie →[*an*]*t.*11a, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *dör kå sei Leid zamdreim* Derching FDB.– **7** †wie →[*bei*]*t.*: *der wirth … thuedt dobelt aufschreibm! das geld zusam treibm!* Lenglachner Gesängerb. II,62.– **8** unpers., wie →[*ein*]*t.*10b, °OP vereinz.: °*den treibts zam* „er hat Angst“ Neustadt.– **9** wie →[*ein*]*t.*11, NB, °OP vereinz.: *dea träbt nings zåm* schlecht wirtschaftender Bauer St.Englmar BOG.– **10** lärmend zurechtweisen, tadeln: „Erschien ein Glasmacher verspätet an seiner Werkstelle … wurde er … *zsammtriebn* … mit Hilfe von Deckeln der Aschofentöpfe“ Haller Glasmacherbrauch 99.

[**Schnee**]**t.** N., Schneetreiben, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schnöitreibn* Schneegestöber Fürth.

[**Schüssel**]**t.** N., scherzh. Mahl nach der Treibjagd, °OB, °NB vereinz.: °*Schissltreibn* Kötzting.

[**űber**]**t. 1** †durch Strömung dazu bringen, sich nach drüben zu bewegen: *Wenn … ez vber ein wazzer můzz … so treibt ez der wint vber* KonradvM BdN 184,1-4.– **2** wie →*t.*14b, °OB, °SCH vereinz.: °*des Bier treibt über* „läuft über den Rand des Bottichs“ Polling WM.

WBÖ V,395f.

[**über**]**tréiben 1** zu intensiv, nur kurze Zeit als Weide nutzen.– **1a** überweiden, (zu intensiv) als Weide nutzen: °„die Bodenfläche auf der Alm *is übertriebn*, zu klein für das Vieh“ Bayrischzell MB; „darin thut es nicht wohl, daß es sich nicht … zur Stallfütterung anschickt, sondern … die Kameralwaldungen mit der ganzen Heerde *übertreibt*, und jeden Holzanflug unterdrückt“ Zillenbg FDB Hazzi Aufschl. II,1,254.– **1b** vom Vieh leicht, nicht gründlich abweiden, abgrasen lassen, nur kurze Zeit als Weide nutzen, °OB, °OP vereinz.: °*da Hiata hot an Woaznacka übertriem* Tandern AIC.– **2** †jmdn schädigen, indem man sein Vieh auf dessen Weide treibt: *soll kainer den andern mit seinem vich nit anschlagen und übertreiben* LF 1671 Grimm Weisth. VI,155.– **3** (sich) überanstrengen, abhetzen.– **3a** wie →[*ab*]*t.*2a, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*teats ma fei s Viech it* [nicht] *übertreim, teats es langsam geh lossn* Lenggries TÖL; °*d'Ochsn san ganz übertriebn* Deggendf; *Waar' er dem rechten Straßl nach … Und hätt' die Ross' nit übertrieben* Stieler Ged. 111; *Roß oder Viech … welches er … gemehnet/ an: vñ vbertriben hab* Landr.1616 279.– Phras.: °*Viach und Leut därf ma nöt übertreibn* „überfordern“ Ismaning M;– *man soll je willige roß nit übertreiben oder si erligen gar mit ainander* [Gewaltherrschaft hat keinen Bestand] Aventin I,180,17f. (Türkenkrieg).– **3b** refl., wie →[*ab*]*t.*2b, °OB, °OP vereinz.: °*dea hod si üwatriebm* „überanstrengt, von einem Menschen“ Moosach EBE; °*da Scheck hot se im Zuch iwatriem* O'viechtach.– **4** notreifen (lassen).– **4a** notreifen, notreif werden, OB, °NB, °OP vereinz.: °*übertreibn tuats Troad, wenns gor it regnet* „da gibt es zu kleine Körner“ Weilhm.– **4b** notreifen lassen, notreif machen, OB, °NB vereinz.: °*d'Hitz hats Troad übertriebn* Autenzell SOB.– **5** zu weit treiben, in übersteigertem Maße tun, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*woaßt, übertreibm derfst net, du bist ja nimma zwanzge* Trostbg TS; °*überträbs fei net mit da Oabat!* Grafenrd VIT; *du muaßt 's it übatreib'n* Thoma Werke VI,438 (Wittiber).– **6** in aufbauschender Weise darstellen, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*dö hot übertriem* G'berghfn DAH; *Des is ned übertrieben, des is untertriebn* Kroetz Stücke IV,15.– **7** Part.Prät.– **7a** übertrieben, übermäßig, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*bis um Zehne auf d' Nacht arbeitn is scho ibadribn* Perach AÖ; *der is übertriem schaig* übermäßig schüchtern Neunkchn LAU.– **7b** angeberisch, prahlerisch: *a ibrdriebigr Mensch* Rott LL.– **7c**: *a übertribna Mensch* alter, streitsüchtiger Mann Zell RID.

WBÖ V,395f.

[**um**]**t. 1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort od. in eine best. Richtung zu bewegen.– **1a** (Vieh) von einer Alm, Weide zur an-

deren treiben, °OB vereinz.: °*umtreibn* Fischbachau MB.– **1b** bei der Treibjagd an einen anderen Ort treiben: °„das Wild von der Jagdgrenze weg *umtreibn*“ Nabburg.– **1c** (ohne best. Ziel) vor sich hertreiben: „der Fastnachtsbär wird von vermummten Kindern *umtriebn*“ Engelsbg AÖ.– **2** (sich) drehend bewegen.– **2a** wie →*t.*3, °OB, °NB vereinz.: °*treib de Kurwe um!* G'holzhsn RO; *Spinnradl umtreibm* Brunner Heimatb.CHA 225; „Wem der Zeiger nach dem *Umtreiben* (Umdrehen) über einer höhern Zahl stehen blieb, der hatte gewonnen“ Schmeller I,641; *Egit umpitriphit* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,635,3; *vmbTreiben* „vertere. torquere“ Schönsleder Prompt. Kk2^{v}.– **2b**: *umdreim* sich wälzen Aicha VOF.– **3** wie →*t.*4: °*umdraim* Teising AÖ; *mǫusd mα en šläfštog umdräm* nach Kollmer II,402.– **4** wohl pflügen: °„beim Wechsel der Fruchtfolge wird der Boden vorher *umtriebn*“ Fronau ROD.– **5** wie →[*ab*]*t.*7a, °OB, °MF vereinz.: °*der Wald werd umdrim* Regelsbach SC.– **6** sich herumtreiben, herumtollen, unruhig herumtreten.– **6a** refl., wie →[*um-ein-ander*]*t.*2a, °OB, NB vereinz.: *wåu draibst dö den um?* Mittich GRI; *do treibt si a so a Räubabande um* St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 156.– **6b** auch unpers., wie →[*auf*]*t.*13a, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *den treibts um, dea fetzt* um sich schlagen Nandlstadt FS; °*Kinder, treibts net gor so um!* Ried FDB; *wenn wir wie die kloan' Kinder 's Umtreib'n anfangen tät'n* Meier Straubing I,77 (Elend).– **6c** wie →[*auf*]*t.*13b, östl.NB mehrf., °OB vereinz.: *umdräm* unruhiges Herumtreten vor dem Kälbern Drachselsrd VIT.– **7** auch unpers., emsig, geschäftig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den treibts um* „er hat alle Hände voll zu tun“ Mengkfn DGF; °*er is ein recht umdreibata Mensch* Gleißenthal NEW.– **8** voll innerer Unruhe sein, innerlich beunruhigen.– **8a** unpers., wie →[*um-ein-ander*]*t.*4a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den Hans treibts wieder amal um, der woaß a net, wo er highört* O'stimm IN; °*den dräbts um* der hat Angst Grafenrd VIT; *grad umtrieb'n hat's 'n und umtrieb'n* Thoma Werke III,206.– **8b** wie →[*um-ein-ander*]*t.*4b, °OB, NB vereinz.: °*den treibt sei Prüfung um* Frsg; *Manchn oidn Trachtla … mog da Oktobafesttrachtnfasching umtreim* Rosenhm Oberbayer. Volksbl. 21./22.9.2013, 35; *Vmb das Jahr 1626. war einer … dermassen vom bösen Feind vmbgetriben/ vnd zur verzweyflung geraitzt/ daß man ihne siben gantzer Jahr … nit sicher dorffte allein lassen* Tuntenhsn AIB Ch. Scheichenstuhl, Denckwürdige Miracula vnnd Wunderzaichen, Tl 1, München 1646, 13.– **9** machen, betreiben.– **9a** wie →*t.*21a: °*ebbas umtreim wolln* Fischbachau MB.– **9b** wie →*t.*21bβ: „Wer viele Kinder hatte, konnte seinen Hof ganz ohne Ehalten *umdreiwa*“ Wölzmüller Lechrainer 55.– **10** durch neues Saatgut ersetzen, °NB vereinz.: °*heuer muaß i d'Erdöpfö umtreibn* Arnstorf EG.– **11** †rechtssprl.– **11a** gerichtlich verfolgen, verklagen: *Weil dann ain tail den anndern lang vmtriben. Sein sy yezt verglichen* 1567 Stadtarch. Rosenhm PRO 137, 14.– **11b** wie →[*auf*]*t.*17: *Es …* [soll] *keiner den andern weder schmähen/ noch auff vnd umbtreiben/ noch vnredlich machen* Landr.1616 611.

Schmeller I,641.– WBÖ V,396.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]**t.** **1** im Kreis bewegen.– **1a** †im Kreis bewegen, rollen, wenden allg.: *herumbTr*[*eiben*] „circumagere. circumuoluere. versare“ Schönsleder Prompt. Kk2^{r}.– **1b** bei einer Treibjagd im Kreis, Bogen um etwas treiben: °*herumtreibm* „entlang eines Hanges“ Fischbachau MB.– **2** unpers., viel herumkommen, an verschiedene Orte gelangen: *Er is weit umanandgroast, sakrisch hats'n scho diam* [manchmal] *rumtriebn a'n Kriag mit de Russen* Dingler bair.Herz 141.– **3** sich herumtreiben, herumtollen.– **3a** refl., wie →[*um-ein-ander*]*t.*2a, MF mehrf., °OB, NB, °OP vereinz.: °*wåu treibt si eppa dea rum* Sulzkchn BEI; *bal 's Nacht worn is, hat 's arme Dirndl si oaschichti* [allein] *rumtreibn müassn* F.X. Breitenfellner, Ein Mann steht am Ufer, München 1963, 214.– **3b** wie →[*auf*]*t.*13a, °OB, °OP vereinz.: °*de Kinda dean rumtreibn* herumtoben Brunnen SOB; *Mei', i hab rumtriebn, wia i no' jung war* P. Wolfrum (Hg.), Das kann nur München sein, München 1943, 31.– **4** voll innerer Unruhe sein, innerlich beunruhigen.– **4a** unpers., wie →[*um-ein-ander*]*t.*4a, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*den treibts heit rum* „er hat eine Unruhe in sich“ Monhm DON.– **4b** wie →[*um-ein-ander*]*t.*4b, OB, °MF vereinz.: °*den dreibd die Angst rum* Regelsbach SC; *die Lieb' … Wie s' oft zun d' Erbarma Oa's 'rumtreibn ko'* Kobell Ged. 381.

[**umher**]**t.** **1** dazu bringen, sich im Kreis od. herzubewegen.– **1a** im Kreis um etwas treiben: *Normalerweise gherat der Planer vom Stra-*

ßenbauamt solange um den Kreisverkehr ummatriebn, biß eahm kreislich schlecht werd Taufkchn ED SZ 55 (1999) Nr.60,5.– **1b** wie →[*her*]*t.*1a: *wenn der von der Neuhüttenalm ummatriem hat* Hsham MB Der Almbauer 58 (2006) [120b]; *Ummer treibts vmmer die lemmer zu mir!* Lenglachner Gesängerb. I,290.– **1c** drängen, veranlassen, sich herzubewegen: *Was treibt denn di alle Tag zum Bahnhof umma?* H. Grill, Hochzeit im Dunkeln, Regensburg 1995, 67.– **2** sich herumtreiben, herumtollen.– **2a** refl., wie →[*um-ein-ander*]*t.*2a, OP vereinz.: *si auf der Straß umatreibn* Weiden; *'M Duif'l, dea ols Jäga-Hea Se oft thaout umatreim* Schuegraf Wäldler 41.– **2b** wie →[*auf*]-*t.*13a: °*umatreibn* herumtoben Julbach PAN.– **3** wie →[*um-ein-ander*]*t.*4b, OP, MF vereinz.: *dös treibt ihn bös uma* eine schwer zu entscheidende Sache Fürnrd SUL.– **4** wie →[*um-ein-ander*]*t.*5: *oan richti umatreibm* schikanieren Schliersee MB.

[**únter**]**t.** abnützen, verschleißen: °*dea treibt s Gwand unta* „nützt es ab" Dettenschwang LL.

[**unter**]**tréiben 1** wie →[*zu-sammen*]*t.*4, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*de Fasan untertreim s gånze Troad* Ried FDB; *untertreiben* „zu Grunde richten" Schmeller I,641; *mit Zertrettung deß liebseeligen Getraidts … lasse nichts in den unserigen … in den herumbligenden Bauren-Feldern undertreiben* Selhamer Tuba Rustica II,157.– **2** untertreiben, kleiner, geringer, unbedeutender darstellen: °„der Wildschaden wird vom Förster *untertriebn*" Reit i.W. TS; *Des is ned übertrieben, des is untertriebn* Kroetz Stücke IV,15.– **3** †wie →[*hinter*]*tréiben*1b: *untertreiben* „hintertreiben" Schmeller I,641.

Schmeller I,641.– WBÖ V,396f.

[**ge-walt**]**t.** Part.Präs., brutal, unerbittlich, rücksichtslos, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*bi do net so gwalttreibat!* Ohlstadt GAP; °*direkt Gwalttreibats hoda ogwendt, daß a mi so weit brocht hot* O'viechtach.

[**weg**]**t. 1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** wie →[*ver*]*t.*1a: *i treib mei Herdn weg auf an andern Platz* SZ 16 (1960) Nr.31,5; *wenn ain frembder von ainem burger ain viech kaufft, vnd wecktreibt, der ist khain maut davon schuldig* Abbach KEH wohl Mitte 16.Jh. VHR 1 (1831) 385.– **1b** wie →*t.*1c, °OB, NB, °OP vereinz.: *wögtreim* wegjagen Haunzenbgersöll VIB; *für was ist den der ösl dort, geh engl thuen wögtreibm!* Lenglachner Geistl.Zeittenb. 81; „Zu den ersten Arbeiten der Kinder auf dem Felde gehörte das *Bremer-Wegtreibn*" Schilling Paargauer Wb. 12.– **2** wie →*t.*3: °*den Traktor, das Auto wegtreibn* „mit einer Werfel antreiben" Thanning WOR.– **3** wie →[*ab*]*t.*11: *die Gschwulst kannst durch kalte Umschläg wegtreibn* Haag WS.– **4** wie →[*ab*]*t.*15b, °OB, NB vereinz.: *n Schneö wögträm* Bischofsmais REG.– **5** †wie →[*ab*]*t.*16b: *Und wias schwanga is gwen hota ihrs Kind wökatriem* Valley MB 1897 Queri Bauernerotik 205.

WBÖ V,397.

†[**wider**]**t. 1** zurücktreiben, abwehren: *Wer auz des paums holtz taveln macht vnd hæht* [hängt] *die an dev hæuser, die widertreibent die flammen von den hæusern* KonradvM BdN 358, 10f.– **2** rechtlich widerlegen, für ungültig erklären: *Confutaberis … wirdest nit widertrib* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,502,16-22; *Allein die Mezger wellen schein bringen vnd den Lernbrief widertreiben das die Mezger von Aibling vnd Aschau, nit redlich sein sollen* 1603 Stadtarch. Rosenhm PRO 143, 45.– **3** mißachten, sich widersetzen: *Wer das gericht und die schöpfen widertreibt und widerspricht* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 173.

Schmeller I,641.– WBÖ V,397.

[**zer**]**t. 1** dazu bringen, sich voneinander wegzubewegen.– **1a** †auseinandertreiben, zerstreuen: *(Dispulit) zitreip* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,647,28; *zerTreiben* „discutere. dispellere" Schönsleder Prompt. Kk2^{v}.– **1b** voneinander wegströmen lassen, OB, NB vereinz.: *s Wöra ztraim* „Gewitterwolken auseinandertreiben" Mittich GRI; *Exagitatę zitripana* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,792,54.– **2** †wie →[*der*]*t.*3: *'s Biər hàt d· Flásch·n z·trîbm* „im Gähren zersprengt" Schmeller I,640.– **3** †zerfallen, zergehen, schmelzen lassen: *Liquefaciens zftʀkbfntf* [*zetribente*] Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,422,44; *Nimb .2. Nirnberger. Lebzelten … ŭnd zertreŭbe ihn aŭff der glŭt/ fein klein* Pickl Kochb.Veitin 86.– **4** †wie →[*wider*]*t.*2: *Cassatum … cftrkpbnfn* [*cetripanen*] Frsg 9./10.Jh. StSG. II,123,8-10.

Schmeller I,640.– WBÖ V,397.

[**zu**]**t. 1** zutreiben, zuführen.– **1a** wie →[*vor*]*t.*1: *Da Winta … treibt d' Leut an Ofa zua* Ponzauner Bei uns dahoam 66.– **1b** wie →*t.*1b, °OB,

°NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *d'Kuah zuatreibn* Haslach MAI; °*d'Sau is zoutrim woarn* „zum Eber“ Neunburg; *Hast dei˜ Kuə scho˜ zuə'tribm?* Schmeller I,641; „Die Landwirte konnten ihre *Loasa* [Säue] gegen Gebühr *zuadreiwa* und sie decken lassen“ Wölzmüller Lechrainer 95.– **1c** wie →*t.*1dβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zuadreim* „das Wild zu den Jägern treiben“ Rechtmehring WS; *du hast ihna Gambs zuatriebn in die Karwendlwänd'* F. v.Kobell, Oberbayer. Volksstücke, München ²1879, 144.– **1d** zuführen, mit jmdm zusammenbringen, OB, OP vereinz.: *Schmuser treibn zu* „bringen Mädeln zu Männern“ Mchn; *zutreibn* „jemandem eine Prostituierte vermitteln“ Göttler Dachauerisch 77.– **2** †hinzufügen: *Subiectum … zutriben* Windbg BOG 2.H.12.Jh. StSG. I,694,58f.– **3** wie →*t.*4, °OB, °SCH vereinz.: °*jetzt steigst no vom Wagn und duasch d'Spirr zutreibn, an Ber no* Brunnen SOB; *drąeb dsuə* Schwabhsn LL nach SBS XIII,283.– **4** (durch Drehen) schließen, ausschalten.– **4a** wie →[*ab*]*t.*4a, °OB, °NB vereinz.: °*dräb an Wechsl* [Hahn] *zou, sonst gejts Wossa üba* Grafenrd VIT.– **4b** die Zufuhr von Wasser unterbinden, °OB, °NB vereinz.: °*treibs Wasser wieder zua!* Arnstorf EG.– **4c** wie →[*ab*]*t.*4b, °OB, °NB vereinz.: °*s Liacht derfst zuatreibm* Garching AÖ.– **5** wie →[*ein*]*t.*7, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetzt treibts aba zua mit deine Sprüch!* Schrobenhsn; °*öitza wird zoutriem* „Feierabend gemacht“ Eslarn VOH.– Phras.: *jetzt ist zugetrieben!* u.ä. es ist Schluß, vorbei, genug!, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*jaz is oba zuatriebn, Schluß mit dera Gaudi!* Eging VOF.– Auch Anschuldigungen in einem Haberfeldtreiben mit Lärmen abschließen, in der Formel: „Meister: *Ja, is dös wahr?* – Haberer: *Ja, wahr iss!* Meister: *Nacha treibts zua!*“ Tegernsee MB 1892 Neue Dt. Rundschau 5 (1894) 52.– **6**: *zutreibn* „jemandem einen Vorteil zu verschaffen suchen“ Mchn.– **7** †wie →*t.*15a: *Inpellere zuotripan* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II, 190,33.– **8** Part.Präs.: °*der Liebhaber is zuatreibat wordn* zudringlich Reichenhall.

Schmeller I,641.– WBÖ V,397. A.S.H.

Treiber(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** Treiber einer Treibjagd, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dö Treiba kenna glei s Odreim ofanga* Reichersbeuern TÖL; *doher Treiwa!* Pfaffenbg MAL; *'s Zoacha follt, Daß d' Treiba af 'n Bäan laouszuing* Schuegraf Wäldler 70.– **1b** Viehtreiber, Pferdeknecht, °NB vereinz.: *Trinkgejd füan Treiba* bei Roßverkäufen Hengersbg DEG; *Agitator, usitator ab agendo dicitur tripari* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,628,46f.; *Den tribær von Gutichenhusen git man nivr brot vnd niht vleisch* Pfründe Geisenfd 414; *Treiber* Schönsleder Prompt. Kk1ᵛ.– **1c** jmd, der im Brauch od. Spiel einen anderen od. ein Tier vor sich hertreibt, °OP vereinz.: °*Bär und Treiber* „im Faschingsbrauch“ Stöckelsbg NM; „so konnten … *Kirwabär* und *Treiber* … ihr Unwesen treiben“ Emhf BUL MZ für das Vilstal u. den südl. Lkr. Amberg-Sulzbach 72 (2016) Nr.213,24.– **1d** Spieler, der ein Holzklötzchen mit einem Stock in ein Loch treibt, schlägt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„gelingt es dem *Treiber*, seine *Sau* in einen *Stall* zu bringen, muß der *Stallbesitzer* den *Treiber* machen“ O'wappenöst KEM.– **1e** Reiter im Schiffszug: *Treiber* „Knecht, der die Pferde des Gegenzugs [stromaufwärts] leitet“ Laufen Salzfass 29 (1995) 58.– **1f** Holzflößer: „Die *Treiber* fahren streckenweise auf den *reißenden* Blochen und Stämmen dahin“ Siebzehnriebl Grenzwaldheimat 40.– **1g** Arbeiter, der eine Dreschmaschine antreibt: „jeden Augenblick schielte er seitwärts nach den vier *Treibern* an der Maschine, ob sie nicht bald nach Ablösung verlangen würden“ Meier Straubing I,304.– **1h** Arbeiter, der die Kurbel an einem Gerät zur Seilherstellung dreht: „Ein *Treiber* mußte … an einer Kurbel drehen“ Kerscher Handwerk 48.– **1i**: *Treiber* „Vermittler, Kommissionär, z.B. beim Viehkauf“ Passau.– **1j** Antreiber, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is bloß a rechta Treiba und tout si sejwa net zwejh* Wettstetten IN; *dass er's grod auf uns abgsehgn hat, der Treiba, der bluatig* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.28,25 (G. Umrath).– **1k** jmd, der schnell u. viel arbeitet, °OB, °OP vereinz.: °*deas isch a Treiber* Eresing LL.– **1l** Unruhestifter, Aufrührer, Hetzer, streitsüchtiger Mensch: *Traiwa* Aicha PA; *daz der Hőschel diser sachen aller ain heber und treyber ist* 1501 Urk.Juden Rgbg 253.

2 Kurbel, Bremsvorrichtung.– **2a** Kurbel am Drehbutterfaß: °*Draiwa* Todtenweis AIC; „Kurbel am Butterfass … *drąewarα*“ Baar IN nach SOB V,338f.– **2b** Andrehkurbel, °OB vereinz.: °*der Treiber* „zum Anwerfen der

früheren Traktoren“ Parsbg MB.– **2c** (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, °OB, °NB vereinz.: °*mach an Treiba zua!* Reichersbeuern TÖL; „Bremskurbel … *drąewα*“ Griesbeckerzell AIC nach SBS XIII,286.– Auch Stock, der zum Bremsen zw. die Radspeichen od. ans Rad gedrückt wird, °OB, °NB vereinz.: °*då gehts gach åwi, då muascht an Dreiwa einihau* „einen Prügel ins Hinterrad stecken“ Dachau.
3 Kinderkreisel, Peitsche dafür.– **3a** Kinderkreisel, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*im Frühjahr gehn Kinder zum Treiber spieln* Flintsbach RO; *Treiber* Geisenhsn VIB DWA XII,44.– **3b** Peitsche zum Antreiben des Kinderkreisels: °*Treiber* N'höcking LAN.
4 Pedal am Spinnrad: *Treiba* Ecknach AIC.
5 Werkzeug.– **5a** Keil zum Baumfällen od. Holzspalten, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*då brauchst an Treiba, bald d'Såg nimma laaft* „beim Baumfällen“ Taching LF; °*der Treiber* „zum Spalten von langem Scheitholz“ Kchndemenrth NEW.– **5b** Hammer od. Keil zum Festschlagen der Faßreifen, °OB, °OP vereinz.: °*mitn Treiber an Roaf aftreibn* Pertolzhfn OVI.
6 Holzstange zum Abstoßen u. Vorwärtsbewegen eines Floßes: *Draiwa* „Auslegbaum zum Flottmachen des Floßes bei seichtem Wasser“ Lenggries TÖL.
7 Trieb, Sproß, Schößling, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*der Bam hod vui Treiba* Lenggries TÖL; °*Treiber* „Steckling mit Wurzeln, Setzling“ Schnaittenbach AM.

Etym.: Ahd. *trîbari*, mhd. *trîber* stm., Abl. von →*treiben*; Pfeifer Et.Wb. 1454.

Schmeller I,640.– WBÖ V,398.

Komp.: [**Ab**]**t. 1** von Menschen.– **1a**: *Abtreiber* „einer, der nachts die Hirsche aus den Feldern treibt und dafür vom Forstamt bezahlt wird“ O'ammergau GAP.– **1b** †jmd, der andere vertreibt, verjagt: *abtreiber* „Depulsor, propulsator“ Schönsleder Prompt. Kk1ᵛ.– **2** wie →*T.*7: °*Åtreiba* Ableger einer Pflanze Lindbg REG.

[**An**]**t. 1** von Menschen.– **1a** Treiber, der das Wild aufscheucht: °*Antreiber* „dringen als Erste ins Dickicht ein“ Straubing.– **1b** wie →*T.*1j, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*inser Balier is a richtiga Otreiba, der tat am liabschtn an jedn as Kreiz eihitretn* Lenggries TÖL.– **1c** wie →*T.*1l, °OB, °OP vereinz.: °*Ohdreiwa* „Aufwiegler“ Ebersbg; *anTreiber* „instinctor“ Schönsleder Prompt. Kk1ᵛ.– **1d** jmd, der Waren zum Verkauf anpreist: °„ohne *Antreiber* kann ein Buch nur schlecht verkauft werden“ Rgbg.– **1e** Kartenspieler, der das Spiel beginnt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du bist der Antreiber* Weiden.– **2** wie →*T.*2b, °OB vereinz., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*dua amoi an Otreiba hea!* Tegernbach MAI.– Auch: °*Antreiber* „elektrischer Anlasser beim Auto“ Schaufling DEG.– **3** Ober der Kartenfarbe Herz: °*Antreiber* „beim Schafkopf“ Reit i.W. TS.

WBÖ V,398.

[**Um-ein-ander**]**t.** Herumtreiber, Streuner: *Umanandadreiwa* Binder Saggradi 228.

[**Auf**]**t. 1** von Menschen.– **1a** †wie →[*An*]*t.*1a: „Sobald die Netze standen, stiegen die *Auftreiber* … in den Weiher und scheuchten die … Jungenten gegen die Netze“ Runding CHA um 1500 F.X. Fritsch, Gesch. der oberpfälzischen Forstorganisation, München 1974, 81.– **1b** lebhafter, lustiger Mensch, Spaßmacher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a richtiger Aaftreiber* Weiden; *Aufdreiwa* „Bub, Bursche, Mann, der … Unfug, Gaudi macht, um für Stimmung zu sorgen“ Ilmberger Fibel 16.– **1c**: *Aftraiwa* „Aufschneider, Prahler“ Aicha PA.– **1d** wie →*T.*1l, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a so a Auftreiber* „einer, der immer streiten will“ Hohenpolding ED; *Åfdraiwa* „Mann, der immer Krach macht, Unruhe stiftet“ Aman Schimpfwb. 23.– **2**: *Aftraiwa* „Hebel zum Aufdrehen“ Aicha PA.

Mehrfachkomp.: [**Scheiß-auf**]**t.** jmd, der furzt: °*Schoaßauftreiber* O'ammergau GAP.

[**Aus**]**t. 1** wie →[*An*]*t.*1e, °OP vereinz.: °*Astråba* Spieler, der beim Kartenspielen das Spiel als erster beginnt Hiltersrd WÜM.– **2** wie →*T.*7, °OB, °MF vereinz.: °*Austreibal* kleiner Zweig, Ast Fischbachau MB.– **3** Riß, Unebenheit in der Faßinnenwand: „da sich infolge mehrerer Abfüllungen durch den Warm-Kalt-Wechsel *Austreiber* bilden“ Maisach FFB Altb. Heimatp. 69 (2017) Nr.41,12.

[**Bären**]**t.**[1] **1** von Menschen.– **1a** jmd, der mit einem Tanzbären herumzieht: °*Beandreiwa* Neufraunhfn VIB; *berntrajber spillüt sprecher geückeler* Windbg BOG 15./16.Jh. Clm 22421,fol.36ᵛ; *sich hereinschwerzende auswärtige Musikanten, welsche Pfaffen, Bärntreiber* Kreittmayr Slg 421.– **1b** jmd, der im

Brauch od. Spiel eine als Bär verkleidete Person vor sich hertreibt, °OB, NB vereinz.: „im Fasching ziehen *Bär*, eine in Stroh eingemachte männliche Person, und *Bärntreiber* über die Dörfer und bekommen Geld und Essen von den Bauern“ Zwiesel REG; „Einzug der kleinen und großen *Maschkerer* mit der Gruppe der *Bärentreiber*“ Freystadt NM Hilpoltsteiner Kurier 18.2.2020, 25.– **1c** wie →*T.*1d, °OB, °NB, °NB vereinz.: °„wer keine Grube bekommt, ist der *Bärntreiber*“ Burglengenfd; „das *Bärentreiben* … mit einem faustgroßen Stück Holz, das vom *Bärentreiber* mit einem kurzen Stecken in ein Loch … getrieben werden muß“ Rottal Aiblinger bayer.Leben 97.– **1d** wie →[*Um-ein-ander*]*t.*, °NB vereinz.: *da Beandraiwa* „Störzer“ Mittich GRI; *Bɛandraiwa* „Mann, der sich gerne herumtreibt“ Aman Schimpfwb. 32.– **1e** nichtsnutziger, unzuverlässiger Mensch: °*Beandraiwa* „Luftikus“ Simbach PAN.– **1f** liederlicher, unsittlicher Mann, °OB, °NB vereinz.: °*Bärntreiber* „steigt den Mädchen hinterher“ Halfing RO; *De Bärntreiber … tauschnd d' Weiba* Altb.Heimatp. 56 (2004) Nr.43,8.– **1g** Zuhälter, Kuppler: °*Beandraiwa* Simbach PAN; *Mei liawa, da Schorsch … werd aa so aa oida Beandreiwa sei!* Binder Saggradi 21.– **1h** Schimpfw. allg.: *Bärntreiba* Schneider Schimpf-Kal. 1969 (17. September); „Thomas Bauer … hatte … den Amtsknecht als *Bärntreiber* beschimpft“ Wetterfd ROD 1721 K. Gschendner, E. Trinkerl, Chron. von Roding, Stamsried 2003, 279.– **2** wie →*T.*3a: °*Bärntreiber* Kreisel Gaimershm IN; *Berntreiba* Pondf RID DWA XII,K.5f.– **3** Marsch, Tanz.– **3a** (abwertend) Marsch, °OB vereinz.: *Beantraiwa* „abgedroschener Marsch“ Fürstenfeldbruck.– **3b** abwertend moderner Tanz: *an Bärntreiba* O'alting STA.– Zu →*Bär*[1] ‘Bär, Holzklötzchen, Kreisel’.

Schmeller I,262f.– WBÖ V,398.

[**Bären**]**t.**[2] **1** †Treiber, der Keiler aufscheucht: *2 bärntreiber 6x* Hurlach LL 1764 B. Kink, Adelige Lebenswelt in Bayern im 18. Jh., München 2007, 341.– **2** Arbeiter, der die letzte Garbe bindet, OB, °NB vereinz.: °*Bärntreiber* U'hausbach EG.– Zu →*Bär*[2] ‘Keiler, letzte Garbe’.

[**Pflug**]**t.** Arbeiter, der mit Zugtieren pflügt: *Pfluagtreiber* O'ammergau GAP.

[**Blöcher**]**t.** wie →*T.*1f: *Blöchatreiba* „Arbeiter, die auf der Flanitz triften“ Frauenau REG.

[**Preis**]**t.** Preistreiber, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Braisdraiwa* Floß NEW.

WBÖ V,398.

[**Durch**]**t.** **1** wie →*T.*1a: °*Durchtreiber* „Burschen, die für die Treibjagden zum Treiben bestellt werden“ Pittenhart TS.– **2** Verschwender: *a Duachtraiwa* Fürstenfeldbruck.

[**Ein**]**t.** **1** von Menschen.– **1a** Eintreiber, OB, NB vereinz.: *Aitraiwa* „von Schulden“ Aicha PA.– **1b** wie →*T.*1j: °*Eintreiber* „spornt bei der Arbeit zur Eile an“ Teisendf LF.– **1c** Zuträger, Verleumder: *Eintreiber* Ittling SR.– **2** wie →*T.*2c, °OB vereinz.: °*der Eintreiber* Wagenbremse Inzell TS.

WBÖ V,399.

[**Haber-feld**]**t.** **1** Teilnehmer eines Haberfeldtreibens, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*mei Großvåtta is no a Haberfeldtreiba gwen* Halfing RO; *Da Bezirksamtmann vo Rosenham, dä hat's gar so dick d'Habafehitreiba* Tegernsee MB 1892 Neue Dt. Rundschau 5 (1894) 51.– Phras.: *daherkommen | ausschauen wie ein H.* zerlumpt, ungepflegt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er kummt daher wöi a Howerföldtreiber, so zlumpt* Pertolzhfn OVI;– °*der führt se af wia a Haberfeldtreiba* „boshaft“ Grafenrd VIT.– Übertr. †: *Haberfeldtreiber* „Spitzname des 11. Infanterie-Regiments aus den Bezirken Rosenheim und Wasserburg“ Militärische Redensarten u. Kunst-Ausdrücke, hg. von G. Krebs, Wien 1892, 180.– Ortsneckerei: „Warngau [MB] … *Haberfeldtreiber*“ Bronner Schelmenb. 137.– **2** jmd, der im Fasching die Rolle von Bed.1 spielt, °OB, °NB vereinz.: °*Haberfeldtreiber* „mit zerlumpten Kleidern maskierte Person“ Bayersoien SOG; °*der Haberfeldtreiber* „trägt auf Faschingsveranstaltungen die Fehler seiner Mitmenschen in humorvoller Weise vor“ Koppenwall ROL.– **3** zerlumpter, ungepflegter Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *du Håwafåidtreiwa* Mengkfn DGF.– **4** wie →[*Um-ein-ander*]*t.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der werd a so a Håbafejdtreiba sei* Landstreicher Lenggries TÖL.– **5** wie →[*Bären*]*t.*[1]1e, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Haberfeldtreiber* „Taugenichts“ O'wildenau NEW.– **6** hinterhältiger, durchtriebener Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Hans is a oita Ha-*

berfeldtreiber Innernzell GRA; *unser Herrgott wird schon wissen, warum er das zulaßt, daß ein solcher ausg'schämter Haberfeldtreiber auf der Welt is* Thoma Werke III,130 (Hochzeit).– **7**: °*geh, hör ma auf mit dem Haberfeldtreiba!* „Besserwisser" Hohenpeißenbg SOG.

[**Fenster**]**t.** Vorreiber am Fenster: °*das Fenstertreiberl* „einfacher Verschluß in Form eines Flügels, der sich um einen Stift dreht" Wiesenfdn BOG.

[**Wetter-ver**]**t.**: °*Wedavatreiba* scherzhaft Regenschirm Walchensee TÖL.

[**Vieh**]**t.** Viehtreiber, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Viechtreiba macha* Haag WS; *a Viechtreiba* Neues Münchener Tagbl. 1877, Nr.99[,4]; *weinzůrl, pawleůt, viechtreiber vnd ander arbaiter sullen weder an herbergen noch in leithawsern nicht spilen* 1397 Stadtb.Rgbg 230.
WBÖ V,398.

[**Gans**]**t.,** [**Gänse**]**-,** [**Gänslein**]**-** **1** Gänsehirt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Gönstreiba* Hohenpeißenbg SOG; *Jeder Gänstreiber hat sei eigene Richtung g'habt, so daß koa Konkurrenz entstanden is* Schmalhofer Brautweiser 20.– Schnaderhüpfel: *bin i da Gansdreiba Heinrich, bin ållawei hintdro, båjd rauffans, båjd sauffans, båjd floigns ma davo* Simbach EG.– **2** wie →[*Bären*]*t.*[1]1h: *Gänstreiba* Schneider Schimpf-Kal. 1971 (20. Februar).
WBÖ V,398.

[**Heim**]**t.** **1** jmd, der das Vieh heimwärts treibt: °„von den *Heimtreibern* wird das Vieh auf dem Heimweg von der Weide oder von der Alm getrieben" Bayrischzell MB.– **2** Prügel, Stamm.– **2a** (scherzh.) Prügel, Holzstock, °NB vereinz.: *Hoamdreiba* „scherzweise eichener Stock" Simbach PAN; „Die meisten Bajuvaren führen eine Art Speere oder … *Heimtreiber* aus dem heimischen Haselnußholze, ohne Spitze" Thoma Werke III,42.– Phras.: *Dann kannst an meinem Heimtreiber riechen!* [Androhung von Schlägen] Schlappinger Wurzelholz 20.– Auch Spazierstock: *Hoa*^{m}*traiwr* Mering FDB; *Hoimtreiwa* „großer, grober Spazierstock" Braun Gr.Wb. 268.– **2b** mit Würsten, Brezen u.ä. behängter, zu ersteigernder Teil des Christbaums: °*Hoamdreiwa* Neufraunhfn VIB; „Am Ende wurde noch der Baumstamm als *Hoamtreiber* an den Mann gebracht" Mangfall-Bote 8.1.2016, 13.– **3** †Penis: *Der Haimtreiber* „membrum virile" Schmeller I,1108.– **4**: *Hoamtreiber* „Schnapsart" Lusticus Mchn.Fremdw. 13.
Schmeller I,1108.– WBÖ V,399.

[**Keil**]**t.** **1** wie →*T.*1l, °OB, NB vereinz.: *Kaitreiber* Anführer irgendeines Streiches Schöllnstein DEG.– **2** wie →*T.*5a, °OB, °OP vereinz.: °*der Keiltreiber* Keil, der beim Fällen eines Baumes verwendet wird Hahnbach AM.

[**Kessel**]**t.** Steckrübe (Brassica Napus Napobrassica): °*Kessldreiwa* „Erdrüben, mit denen der Kessel ausgeschwenkt wird, in dem die Schmalznudeln gebacken worden sind" Neufraunhfn VIB.

[**Kleien**]**t.**: *Gleimtreiwa* Spottname für kleinen Müller Mengkfn DGF.

[**Kutten**]**t.** Schürzenjäger, Hurenbock: °*Kuttndreiba* Taching LF.

[**Läuse**]**t.** langweiliger, langsamer Mensch, °NB vereinz.: °*Läustreiber* Ruhmannsdf WEG.

[**Bettel-leute**]**t.** scherzh. Gendarm: *d'Bedllaittreiba* St.Oswald GRA.

[**Muli**]**t.** Säumer, Saumtiertreiber, OB vereinz.: *Mullitreiber* Partenkchn GAP; „Sie beobachtete genau, was die *Mulitreiber* taten, wenn die Tiere … eigensinnig stehenblieben" G. Wendt, Liesl Karlstadt, München, 1998, 231.

[**Nach**]**t.** **1** jmd, der das der Herde nicht folgende Vieh hinterhertreibt: *daou haout mi da Großvata amal braucht als „Naoutreiba"* Boxdf NEW Wir am Steinwald 4 (1996) 124.– **2** jmd, der Nachzügler im Wettlauf antreibt: °*beim Laufets hat a Nachtreiber mit der Goaßl nachgschnalzt* „Wettrennen der Burschen bei einer Hochzeit" Geltendf FFB; „Das Mailaufen … Hinten nach der *Nachtreiber* mit der Peitsche" Antdf WM SHmt 43 (1954) 18.– **3** Treiber, der das aufgescheuchte Wild den Schützen zutreibt, °NB, °OP vereinz.: °*die Nachtreiber* „hetzen das Wild dem Jäger vor die Flinte" Straubing.– **4** (scherzh.) Arbeiter, der als letzter mäht, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Noutreiba* Hirschbach SUL.
WBÖ V,399.

[**Nacht**]**t.,** **-räuber** **1** jmd, der sich nachts, bes. nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreibt, °OP vereinz.: *Nachttreiberl* Pfatter R.– **2** Schreckgestalt für Kinder, °OP vereinz.:

°*der Nachtreiber* schwarzer Mann Schwandf.– Spruch: *s Nochtreibala kummt* „damit werden müde Kinder ins Bett geschickt“ Pullenrd OVI.
WBÖ V,399.

[**Ochsen**]**t. 1** von Menschen.– **1a** jmd, der Ochsen treibt, Ochsenknecht: *Stier- und Sau- und Ochsentreiber* Thoma Werke VIII,174; *schäfer, ochsentreiber, säutreiber* Aventin IV, 924,11 (Chron.); „Grabstein … *Herr Michael/ Weberr bürgerl./ Ochsentreiber allhier*“ Ingolstadt 1794 Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.22,10.– **1b** †wie →[*Bären*]*t.*[1]1h: *die lumpenhund und oxentreiber Verführen Megdlein und auch weiber: in Versuechung* Lenglachner Gesängerb. II,500.– **2** Peitsche für Ochsen: *okſndrąewą* Landsberd FFB nach SBS XIII,400.– **3** best. Tanz: *Ochsentreiber* Lam KÖZ; „Tanznamen … *der Zitterer, der Ochsentreiber*“ Stemplinger Altbayern 88.– **4** †Bootes, Sternbild am nördlichen Sternenhimmel: *Daz selb sternlein haizzet auch daz ohsentreiberlein* KonradvM Sphaera 45,13f.
WBÖ V,399f.

[**Quer**]**t.** Quertreiber, °OB, °NB vereinz.: °*Quertreiwa* Wimm PAN; *Muaßt denn du oiwei … an Quertreiwa schbuin* Binder Saggradi 163.

[**Zu-sammen**]**t.** jmd, der Mädchen im Brauch zusammentreibt: „*Mailaufen* … Die *Dirndl* werden … ab 12 Uhr von den sogenannten *Zammtreibern* in ihren Häusern … abgeholt“ Antdf WM Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.18,21.

[**Sau**]**t.,** [**Säue**]**- 1** von Menschen.– **1a** Schweinehirt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d'Sautraiwa* Stadlern OVI; *vmb zwo scheffart stain dem Liendl Sawtreiber von Stainaw 12 ß* 1567 Stadtarch. Rosenhm GRE 11, 79.– Phras.: *grob sei wöi a Sautreiber* [sehr grob, derb] Ambg Winkler Heimatspr. 95;– *schnappn wiara Saudraiba* „laut mit der Peitsche knallen“ Reisbach DGF;– *d'Saudraiba keman* „das überhitzte Malz beginnt auf der Darre zu springen und zu schnalzen“ Reisbach DGF.– **1b** Schweinehändler: „die hausierenden *Sautreiber*, die unterwegs die Schweine auf irgendeinem Rasenplatz hüten“ Altfalter NAB; *Da hats die Sautreiber geben aus dem Böhmischen* Alteglofshm R Böck Sitzweil 83.– Phras.: *Geld haben wie ein S.* viel Geld besitzen, NB, OP, SCH vereinz.: *dör hod Gåid wia a Saudreiwer* Derching FDB; *der Maxl, der Geld hat wie ein Sautreiber, läßt sich überall aufkochen* Stemplinger Altbayern 49.– **1c**: *ös* [ihr] *Saudraiba!* „schimpft man Buben, die mit der Peitsche knallen“ Reisbach DGF.– **1d** wie →*T.*1d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der Bub, der den *Sautreiba* macht, muß eine *Sau* (Stück Holz) in eine Grube bringen, die andern Buben wollen dies verhindern“ Lohbg KÖZ.– **1e** wie →[*Nach*]*t.*4: *Sautreiber* letzter Mäher Triftern PAN.– **1f**: „grober und derber Kerl ohne Manieren … *Du Saudreiwa, du gescheada*“ Binder Saggradi 185.– **1g** wie →*T.*1l: „Wenn einer nur die Leut aufhetzt, ist er ein *Sau-treiber*“ Schweiger Sauhändler 101.– **1h** wie →[*Bären*]*t.*[1]1f, NB vereinz.: *du Sautreiba!* „verkommener Mensch, der schlüpfrig daherredet“ Mengkfn DGF.– **1i** wie →[*Bären*]*t.*[1]1h: °*Sautreiber* mittl.OP; *Sautreiwer* „Schimpfwort für verachtete Person“ Koller östl.Jura 59; *Der Cleger … habe ihne ainen … Sautreiber, Fäckhelmacher, Sauschwaif … verächtlich gehaissen* 1724 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.126[v].– **2** Stock, mit dem Schweine getrieben werden: *Saträba* Blaibach KÖZ.
Delling II,122; Schmeller II,200.– WBÖ V,400.

[**Scheiß**]**t. 1** wie →[*Nach*]*t.*4: *Schoaßtreiba* letzter Mäher Seeon TS.– **2** alkoholisches Getränk.– **2a** verdauungsfördernder od. minderwertiger Schnaps, Likör, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*geah, wos willst den mit deim Schoaßtreiba* „schlechter Schnaps“ Eschenlohe GAP; °*Schoaßtreiber* „Kümmellikör“ Sallach MAL; „Der *Schoaßtreiber* ist ein Schnaps, den man zum Schluß im Wirtshaus noch zu sich nimmt, um das Abgehen der Winde zu erleichtern“ Queri Kraftbayr. 95.– **2b** minderwertiger Wein, °OB, °NB vereinz.: °*Scheißtreiber* Ruhstorf GRI.– **3** verdauungsförderndes Mittel, °OB, NB, OP vereinz.: °*Schoaßdreiba* „von Hausierern vertrieben, gegen Blähungen“ O'nrd CHA.– **4** Slip, kleiner, eng anliegender Schlüpfer: °*Schoaßtreiber* O'bibg WOR.
WBÖ V,400.

[**Schiff**(**s**)]**t.** wie →*T.*1e: *Schifftreiber* „für den Gegenzug, Nebenerwerb der Bauern aus der Umgebung“ Laufen Salzfass 29 (1995) 55; *Alle Schöfftreiber … sollen mit der Anzahl Rossen … Das Treiben von Ditmaning aus bis gegen Lauffen … vleißig verrichten* Salzburg 1581 Lori Bergr. 318 (Schiffordnung zu Laufen).
Schmeller I,640.– WBÖ V,400.

[**Schmieren**]**t.** wie →[*Bären*]*t.*[1]1f, °OB vereinz.: °*Schmirbntreiber* „unmoralischer Mensch, gegenüber Frauen und bei Geschäften“ Erding.

[**Schnall(en)**]**t. 1** wie →[*Bären*]*t.*[1]1g, °OB, °NB, °OF vereinz.: *ön da Stadt machts a Schnoin und hat ihran Schnointreiba ba iha* Hengersbg DEG; „der Zuhälter, der von ihr lebt, ist der *schnòyntrayba*“ Kuen Bair. 77.– **2** wie →[*Kutten*]*t.*, °OB, NB, °OP vereinz.: *du Schnointreiwa, gibst di mit Menschern ab* Mengkfn DGF; *Wann dea Schnointreiwa sein Huan no lang aso treibt, Na schickman zon Nazi adar Au, dasa eham an Beudl wegschneid* Valley MB 1897 Queri Bauernerotik 208.– **3** wie →[*Bären*]*t.*[1]1e: °*Schnallntreiber* „leichtsinniger, nichtsnutziger Mann“ Garmisch-Partenkchn GAP.– **4** wie →[*Um-ein-ander*]*t.*: „Bettelleute, die von Türe zu Türe gingen … *alte Schnallntreiber*“ Oberpfalz 68 (1980) 214.

[**Schnecken**]**t.** wie →[*Läuse*]*t.*, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*du und dei Alte, öitz* [ihr] *seids zwoa richtige Schneckntreiber!* „langsame, langweilige Menschen“ Nabburg.– Phras.: *daherkommen | gehen wie ein S.* sehr langsam, °OB, °NB vereinz.: °*der geht wia a Schneckntreiba* H'schmiding WOS.

[**Schnee**]**t.** Föhn: *Schnätraiwa* Taching LF.

[**Schuß**]**t.** wie →[*Scheiß*]*t.*2a: *Schußtraiwa* „Kräuterschnaps, der die Darmtätigkeit und das Abgehen von Furzen anregt“ Fürstenfeldbruck; *im Himmi … da konnst koan Schußtreiber kaffa und koan Kräuterschnaps net* Queri Pfanzelter 47.

[**Schweins**]**t.,** †[**Schwein(e)**]**- 1** †wie →[*Sau*]*t.*1a: *Den swintribærn von der Laber git man ieslichem zwei brot vnd ein vleisch* Pfründe Geisenfd 414.– **2** †wie →[*Sau*]*t.*1b: „außer dem *Schweintreiber* und Kuhhändler darf noch Jemand an den Großbauerntisch“ Schlicht Bayer.Ld 103; *Einnamb an zoll vnd mautt von den schweinthreibern* Kling WS wohl 1620 H. Dollinger, Studien zur Finanzreform Maximilians I. von Bayern in den Jahren 1598-1618, Göttingen 1968, 498; *Die meisten Wirthe sind Schweintreiber, Hopfen- und Pferdehändler* Bucher Jagdlust XIII.– **3** wie →[*Haberfeld*]*t.*6: „Schimpfwörter für einen … Menschen … mit unsauberem Charakter: *Saukerl … a Schweinstreiba*“ Wagner Zuwanderung 8.
WBÖ V,400f.

[**Spaßettlein**]**t.** wie →[*Haber-feld*]*t.*6: *Spasettltreiber* Galgenvogel Röhrmoos DAH.

[**Starz**]**t.,** [**Stärz**]**-,** [**Sterz**]**- 1** jmd, der bei Langholzfuhrwerken das Hintergestell des Wagens lenkt, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Sterztreiber* „geht hinter dem Langholzfuhrwerk her und lenkt es um die Kurven“ Kreuth MB; *an guadn Starzdraiwa nema* Mittich GRI; *Stàáztraiwă* Federholzner Wb. ndb.Mda. 212.– **2** wie →[*Nach*]*t.*4, OB, NB vereinz.: *Schdoazdreiba* letzter Mäher Kreuzbg WOS.– **3** Nachzügler, Schlußlicht, °OB, °NB vereinz.: °*Stoaztreiba* Wdkchn WOS; *Starztreiber, Stoaztreiber* „der hinterdrein Kommende“ Häring Gäuboden 175.– Auch: °*er hat an Stoarztreiber gmacht* „ist als Letzter vom Wirtshaus nach Hause gegangen“ Arnstorf EG.– Jmd, der als Letzter das Opfergeld zahlt: *Starztreiber* „beim Opfern für die Kirche“ Heiligkreuz TS.– **4** wie →[*Läuse*]*t.*: °*Stoaztreiber* „langsam Arbeitender“ Ruderting PA.
WBÖ V,401.

[**Stern**]**t. 1** jmd, der als Sternsinger od. im Rauhnachtspiel einen drehbaren Stern trägt, °OB, °NB vereinz.: °*der Sterntreiber* „treibt beim Hl. Dreikönigsingen den Stern mit einer Kurbel an“ Arnstorf EG; „Rauhnachtspiel … Sein Sprüchl heißt: *Der Sterntreiber tritt auch herfür – mit seiner ganzen Kompanier*“ Miller Lkr.WEG II,52.– **2** wie →[*Auf*]*t.*1b: °*der Sterntreiber is der Maxi gwen* „er hat die ganze Gaudi angezettelt“ Passau.
WBÖ V,401.

[**Um**]**t. 1** von Menschen.– **1a** jmd, der eine Kurbel dreht: *Umdraiwa* Aicha PA.– **1b** wie →[*Auf*]*t.*1b, °OB, NB, °MF vereinz.: °*ihr seids ja Umdreiwa!* „Kinder, die herumrennen und alles auf den Kopf stellen“ Dollnstein EIH; „zu jedem Unfug bereiter Kerl … *Mit dem Umdreiwa hod ma nua 's Gscher*“ Binder Saggradi 228f.– **1c** emsiger, geschäftiger Mensch, °OB vereinz.: °*das is a Umtreiber* Bayersoien SOG.– **1d** wie →*T.*1l: *Umdreiwa* „rebellischer, auftreiberischer Kerl“ Binder Saggradi 228.– **2**: *Umdraiwa* „Drehkurbel“ Aicha PA.– **3** (einmalige) Drehbewegung, Umdrehung: *Umdraiwa* Aicha PA.
WBÖ V,401.

Mehrfachkomp.: [**Her-um**]**t. 1** von Menschen.– **1a** wie →[*Um-ein-ander*]*t.*: °*Rumtreiba* „Landstreicher“ Bayrischzell MB; „Mensch, der

ständig auf Achse ist und sich herumtreibt … *Mit dem Rumdreiwa … do brauchst di gar nimma … sehgn lassn!*“ Binder Saggradi 180.– **1b** wie →[*Bären*]*t.*[1]1f: *A Rumdreiwa* „moralisch angeschlagener Mensch“ Ilmberger Fibel 49.– **2**: *Rumtraiwa* „streunender Hund“ Fürstenfeldbruck.

[**Unter**]**t.** wie →[*Durch*]*t.*2, °OB vereinz.: °*dös is ja a Untertreiba bis dort naus* „einer, der sehr viel Geld verschwendet“ Mammendf FFB.

[**Ge-walt**]**t. 1** brutaler, unerbittlicher, rücksichtsloser Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Herrgott is dös a so a Gwoidtreiba, der moant, i muaß eam dös Stuck gem* Reichersbeuern TÖL.– **2** wie →*T.*1j, °OB, °OP vereinz.: °*Gwalttreiber* „Antreiber zur Arbeit, Kapo“ Weiden.

[**Wasser**]**t.** Geiltrieb: °*Wassertreiber* „am Obstbaum“ Weiherhammer NEW.

[**Zu**]**t. 1** Vermittler, OB, NB vereinz.: *in Zuadreiwa machn* „z.B. Makler, der dem Metzger Schweine zubringt, Heiratsvermittler“ Passau; *weilst net neidi* [geizig] *bist … mach i dir gern an Zuatreiber* F.X. Breitenfellner, Wia da Tod auf d'Welt kemma is, Feldafing 1959, 15.– **2** wie →[*Bären*]*t.*[1]1g, OB, NB vereinz.: *Zutreiber* Mchn; „Es kommt … selten vor, daß ein Dienstknecht in der Stadt auf Abwege gerät und Zuhälter wird, *Zuatreiber*“ Queri Kraftbayr. 38; *Am ersten … schuef er ab dem kaiserlichen hof all schalknarren … zuetutler, zuetreiber, wie mans nennen sol* Aventin IV,912,15-20 (Chron.).– **3** Mittäter, Komplize: *Zuatraiwa* „Mithelfer bei einer schlechten Handlung“ Aicha PA.

Schmeller I,641.– WBÖ V,401.

[**Zwerch**]**t.** wie →[*Quer*]*t.*: °*Zwerchtreiber* Weiherhammer NEW. A.S.H.

Treiberei

F. **1** Treibjagd: °*d'Treiberei geht jez o* Wildenroth FFB.

2 Drängerei, unablässiges Genötigtsein od. -werden, °OB vereinz.: °*die Treiberei måch i nimma lång mit* Halfing RO.

Komp.: [**An**]**t.** Scherz, mit dem man jmdn reizt, ärgert, erzürnt: *Sie weiß … nicht … wem sie glauben soll, den Berglern, die immer auf eine Antreiberei aus sind … oder dem Fleck Sepp* Angerer Göll 182.

[**Auf**]**t.** Tollerei: °*dö verbringen a Aufdreiberei* herumtoben (von spielenden Kindern) Reit i.W. TS.

[**Preis**]**t.** Preistreiberei, OB, NB vereinz.: *Braistraiwarai* Aicha PA.

WBÖ V,398. A.S.H.

-treiberisch

Adj., nur in Komp.: [**auf**]**t. 1** sehr lebhaft, übermütig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wens es* [ihr] *weida auftreibarisch seids, nacha tuats eng* [euch] *weh* Halfing RO; *A so a Fankal, an aufdraiwarischa* Häring Gäuboden 137.– **2** Unruhe stiftend, aufrührerisch: *āfdraiwarisch* Aman Schimpfwb. 23.

[**um**]**t. 1** wie →[*auf*]*t.*1: *Umdreiwarischa* Binder Saggradi 229.– **2** wie →[*auf*]*t.*2: *umdraiwarisch* Aman Schimpfwb. 137. A.S.H.

Treib(er)ling

M., Trieb, Sproß, Schößling, °OB, °NB vereinz.: °*Treiberling* H'schmiding WOS. A.S.H.

Treibet(s)

N. **1** jägersprl.– **1a** Treibjagd, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*s Treibat is scho um neuni oganga* Garching AÖ; °*am Samsta haltns a Treibats af Wildsäu* Kchndemenrth NEW.– **1b** kleine Treibjagd, Abschnitt einer Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mach ma no a Treibats* „am Schluß einer Treibjagd, wenn noch Zeit übrig ist“ Kreuth MB.

2 Veranstaltung zur Vergnügung, Belustigung: °*heit bin i bei am Treibats gwen* Taching LF.

3 wohl Unlust: °*den hots Treibats packt* „er gibt etwas auf“ Brunnen SOB.

WBÖ V,397.

Komp.: [**Auf**]**t.**: °*Auftreibats macha* Stimmung machen Rgbg.

[**Sau**]**t.** Jagd auf Wildschweine: °*heid hams a Saudreibats* Rgbg.

[**Um**]**t.** Tollerei, °OB, °OP vereinz.: °*was håbts denn heint für a Umtreibats?* Tödtenrd AIC. A.S.H.

-treibler

M., nur im Komp.: [**Nacht**]**t.** jmd, der sich nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreibt: *Nochttreibla* Schwarzach NAB. A.S.H.

[**Wohl-feil**]**treib-um**, Unruhestifter, →*Wohlfeil-treib-um*.

Treibung

F., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** (gewerbsmäßige) Betreibung.– **1a** (berufliche) Ausübung: *Wegen Treibung der Mehlberey* [Handel mit Mehl], *ohne dazu befugt zu seyn* A. Baumgartner, Polizey-Uebersicht von München, München 1805, fol.79r.– **1b** Führen, Unterhalten: *angesehen … denen Hammermeistern aus unsern Försten und Waldungen, zu Treibung dero Hüttenwerk, das benöthigte Brenn- und Kohlholz um leidentlichen Waldzins abgeben wird* Mchn 1694 Lori Bergr. 539. **2** Herstellung durch Bohren, Graben: *Treibung eines neues Stollens* Mchn 1670 Lori Bergr. 481.

Etym.: Mhd. *trîbunge* stf., Abl. von →*treiben*; DWB XI,1,2,95.

Komp.: [**Ab**]**t. 1** †Treiben des Viehs von der Weide, Hochweide.– **1a** Treiben des Viehs von der Weide (in den Stall): *dem Rhatkhnecht vnd Hertter gibt man Jerlich vf Georgy wegen abtreibung deß Vichs 5 ß 7 ½ dl.* 1605 Stadtarch. Rosenhm GRE 39, 90.– **1b** Viehabtrieb: *ehe man von albm khommbt ainiches veldt … nit aussezen* [abweiden] *sondern mit denselben bis nach abtreibung der almfart* [Viehherde] *zu gleicher abezung warten* Aschau RO 1558 Peetz Volkswiss.Stud. 377.– **2** †Abholzung, Kahlschlag: *vberflüssige vnd vngebürliche abtreibung der gemelten gemeinHöltzer* Landr. 1616 769.– **3** Schwangerschaftsabbruch, OP, SCH vereinz.: *Åbdreibung* Derching FDB; *dz Sye zum Jager auf Schonstät … zu abtreibung dess Kündts Vmb etwas gangen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (16.4.1760).

WBÖ V,398.

†[**Auf**]**t. 1** Ablehnung, Widerspruch: *so sol der meister vnd daz spital den zwain pfarræren vnd iren gesellen fővmf schilling pfenning geben … an auftraibunge* 1302 Urk.Heiliggeistsp. Mchn 38.– **2** Verrufserklärung, Ächtung: *Dagegen sollen sy … sich mit Auftreibung der geselln die dem Nisl schuldig, vnabsäumlich halten* 1559 Stadtarch. Rosenhm PRO 136, 86.

†[**Haber-feld**]**t.** Bestrafung mit einem Haberfeldtreiben: *Die Haberfeldtreibung der im ledigen Stand Kindesmutter gewordenen Bauerntochter zu Ginsham* [AIB] *Ursula Kirschnerin* 1771 Zipperer Haberfeldtreiben 17.

†[**Wider**]**t.** Widerlegung, Entkräftung: *zu widertreibung der Klag* Landr.1616 138. A.S.H.

-treide, †-tregede

N., M., nur in: [**Ge**]**t. 1** Getreide.– **1a** Getreidepflanze, bes. Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, °Gesamtgeb. vielf.: °*weis amoi a bißl a Troadl ogab, frißt de Saubande ois weg* G'holzhsn RO; *Troad ainfån* Aicha PA; *Heut habn m'r an schön Troat eingführt* „vollkommen reif und trocken" Delling I,136; „Ueberall finden wir … die Aehrenbündel der angebauten *Troada*" HuV 14 (1936) 247; *Ez haisset eins miltawe, daz verderbt den hopfen oft vnd daz chorn vnd ander getraid* KonradvM BdN 113,15f.; *so sol man nit schneiden/ biß daß ein jedes Getraidt … reiff worden* Landr.1616 325; *steht sTraid im Feld, hübsch Korn, und Waitz* Bucher Charfreytagsprocession 120.– Phras.: *schweres G.* Weizen, Roggen od. Gerste: °*schwars Troad* Schönbrunn LA; *Das schwere Getreide, Weizen und Korn* Straubing 1444 JberHVS 65 (1962) 23;– *guter G.*: °*a guada Troad* „Weizen und Korn" Reit i.W. TS; *Də' guəd Traed* „schweres Getreide" Schmeller I,648;– „*vom glatten trad* … Weizen und Roggen" Peetz Volkswiss.Stud. 272;– „*Hart* oder *hert Getraid* (Roggen, Waizen, Gerste), im Gegensatz des *waichen* (Haber)" Schmeller I,1167.– °*Der Droat lodt se auf* bekommt Körner Münsing WOR.– °*Des schaut aus wia arme Leut eahna Troad* „so schlecht" Kreuth MB.– **1b** Getreidekörner, Ernteertrag, °Gesamtgeb. vielf.: °*in da Troadkamma werds Troad aufgschütt* Wolnzach PAF; °*ö da Stum is s Troid fürs Broud* Blaibach KÖZ; *Wenn D' den Sack Troad in d' Mühl' nei' tragst?* Feller G'fühl 112; *sol mir daz selbe gotshaus geben alle jar … viertzich metzzen chorns vnd als vil habern gővtes traides* 1292 Urk.Raitenhaslach 368; *Hanns Weigl zu Hegling und Caspar Pliemb zu Ilmosen haben den Wagenzoll von zween Wägen Drait … verfiert* 1589 Chron. Kiefersfdn 178.– Phras.: *hinteres / kleines / geringes G.* u.ä. minderwertiges Getreide, °Gesamtgeb. vereinz.: *s kloane Traid* Essenbach LA; *s hintəre drǫad* Tödtenrd AIC nach SBS XII,425.– *G. beten* Flurprozession, v.a. um Ostern, OB, NB, OP vereinz.: *Droibedn* Beilngries.– *In das / den G. gehen* um Getreide u.a. Lebensmittel betteln gehen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*is da Frater heuer scho ins Troad ganga?* „um Getreide, Mehl, Schmalz" N'viehbach DGF; *Ei˜'n Traəd gê˜* „in der Woche vor

Weihnachten“ TÖL, WOR Schmeller I,648;– *ins drǫə gẽə* [zur Getreideernte] Wessobrunn WM nach SBS XII,324.
2 Getreidefeld, meist Pl., °OB, °NB, OP vereinz.: *Droida* Fürnrd SUL; *in Troatn lieg i drinna, aba kriagn doats es mi nit* Kiem Lieder 58; *mein vater … vert … in das treid* Hayden Salomon u. Markolf 324,672-676.– Phras.: °*in d'Troida gej* „Flurprozession um Pfingsten“ Stulln NAB.
3 †Lebensmittel, Nahrung: *Getraid daz sint: smaltz, chaes, hůner, aiger, růb, vihsch, gense, wiltpraet* um 1300 Stadtr.Mchn (Dirr) 267,1-3; *VNder dem Wort/ Haußvarnuß/ werden … was sonsten Haußrath ist/ auch essende Speiß vnd Trayd … verstanden* Landr.1616 202.
4 †Besitz, Hausrat: *Possessio … getr'egede* Aldersbach VOF 12./13.Jh StSG. III,117,17.
5 †Aufwand, Kosten: *Inpensas … gitregede* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,664,48-53.

Etym.: Ahd. *gitregidi*, mhd. *getregede*, kontrahiert *getreide* stn./m., Abl. von →*tragen*; Kluge-Seebold 356.

Ltg: *drǫαd* u.ä., ferner *drǫid* NB, OP (dazu M; WUN; FÜ, WUG; A, DON), *drād* OF, MF (dazu DAH, AIB), ferner *drǫα* (DAH, FS, PAF; KEH; PAR, R), *drǫi* OP (dazu IN; KEH; PEG; EIH, HEB, HIP, N), *drą̄* (DAH; FO; ER, FÜ, HEB, LAU, N), *dreαd* (TS).– Dim. *drǫαdl* (RO; VIB).– Pl. *drǫαdα*(*n*) (AIC, DAH, EBE, MB, MÜ; GRI, KÖZ, MAI, PA), *drǫidα* (NEW, PAR, SUL).

Delling I,136; Schmeller I,648; Zaupser 77.– WBÖ V,401-405.

Komp.: [**After-ge**]**t. 1** minderwertiges Getreide, Spreu, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Oftertroad* „in der Windmühle vom guten Getreide getrennt“ Marktl AÖ; „Im Winter … wurden sie nur mit *Afdderdroad* gefüttert und legten daher auch viel weniger Eier“ Wölzmüller Lechrainer 75; *aus Obst, Vogel- und Wacholder Beeren, Aftergetreid, und andern Früchten Brantwein brennen zu dürfen* 1783 StA Ambg Fürstentum Obere Pfalz, Rentkammer, Ungeldstube (Branntweinakten Nabburg) 27.– **2**: °*Aftergetreide* „lang gewachsene Ähren, besonders bei Roggen“ Eugenbach LA.

Schmeller I,46.– WBÖ V,405.

[**Bau-ge**]**t.** Saatgetreide: *Bautroad* Aubing M.

WBÖ V,405.

[**Boß-ge**]**t.** von Hand gedroschenes Getreide, OB, NB vereinz.: *da Boußtroad* Ascholding WOR.– Zu →*boßen* ‘von Hand dreschen’.

WBÖ V,405.

[**Brach-ge**]**t.**: *Brochtroad* „Getreide, das auf ein Feld gebaut wird, das in diesem Jahr brach liegen sollte“ Erding.

WBÖ V,406.

[**Brand-ge**]**t.**: *Brandtroad* „Getreide, das auf einem Brandacker gesät wird“ Cham.

WBÖ V,406.

[**Brot-ge**]**t.** Brotgetreide, °OB vereinz.: *Brottroad* „Roggen und Gerste“ Hfhegnenbg FFB.

WBÖ V,405.

†[**Bruck-ge**]**t.** Getreideabgabe als Brückenzoll: *Einnahm … Pruckgetreid* Vohburg PAF 1798 Hazzi Aufschl. II,1,481.

WBÖ V,403.

[**Ab-putz-ge**]**t.** wie →[*After-ge*]*t.* 1: °*Obutsdroad* Pattendf ROL; *ābutſdrǫəd* Ottmaring FDB nach SBS XII,425.

[**Dangel-ge**]**t.** Getreide als Lohn für das Dengeln: „Daneben erhielt der Schmied … *Danglt raidt*. Für diese Leistung mußte er … die Sensen dengeln“ Essenbach LA VHN 80 (1954) 119.

[**Tennen-ge**]**t.**: *Tenatroaid* „in der Stadeltenne ausgefallenes Getreide“ Naabdemenrth NEW.

†[**Dienst-ge**]**t.** in Form von Getreide od. anderen Naturalien entrichtete Abgabe: *Einnahme … Verkaufte Dienst- und Zehendgetreider* Straubing 1802 Hazzi Aufschl. IV,2,63; *auf dem Casten … wie er den Diensttraid ausgemessen* 1549 Peetz Volkswiss.Stud. 367.

Schmeller I,515.– WBÖ V,403.

[**Traten-ge**]**t.** Getreide, das nach der Brache (→*Trate*) angebaut wird: *Drodntroad* Erding.

†[**Eß-ge**]**t.** Getreide für Lebensmittel: *als Heiratsgut … erhält sie … 36 Metzen Eßgetreid sowie das nothwendige Samgetreid* Hohenbg REH 1826 Singer Hochzeit 23.

[**Vieh-ge**]**t.** Futtergetreide: °*Vajdrajd* „Lohn für verheiratete landwirtschaftliche Arbeiter“ Lohbg KÖZ.

[**Futter-ge**]**t.** Futtergetreide: °*s Fuadadroid* Atting SR; *fuαdαdroα* Rottenegg PAF nach SOB V,239.

†[**Garten-ge**]**t.** im Garten angebautes Getreide: *Da … sol er … den Zehent/ von dem Gartengetraidt … zegeben schuldig sein* Landr.1616 327.

†[**Gült-ge**]**t.** wie →[*Dienst-ge*]*t.*: *der große Getreidstadel … dahin der größte Theil der Aernte unter dem Titel von Gilt- und Zehendgetreid gebracht werden muß* Landsbg 1804 Hazzi Aufschl. IV,3,37; *die Vnderthonen schuldig/ jhrer Gerichtsherrschafft … Gült- oder Zehend Getraid/ zu einer Traidschrannen/ Anschütt … zeführen* Landr.1616 303.

[**Halb-ge**]**t.** Gemisch aus zwei Getreidesorten, °NB vereinz.: °*Hoitroad* „Mischgetreide aus Korn und Weizen oder Hafer und Gerste“ Pfarrkchn.
WBÖ V,406.

[**Hennen-ge**]**t.** Futtergetreide für Hühner, NB, °OP vereinz.: *san Henadroad soi ma* $k^{h}oa^{n}$ *Åftas* [minderwertiges Getreide] *nema* Mittich GRI; *hę*^{i}*nɑdrǫɑd* Wulfertshsn FDB nach SBS XII,425.
WBÖ V,403.

[**Herbst-ge**]**t.** Wintergetreide: *Hirgstdroat* Staudach (Achental) TS.
WBÖ V,403.

[**Hinter-ge**]**t.** wie →[*After-ge*]*t.*1, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *Hinttatroad* „zum Füttern“ Ascholding WOR; *Hintertroad* „schlechtes Getreide, das bei der Windmühle hinten durchfällt“ Winkler Heimatspr. 48.
Schmeller I,1138.– WBÖ V,406.

[**Hülsen-ge**]**t.** Hülsenfrüchte: *Hüllsadroi* „Erbsen, Linsen, Wicken und Bohnen“ Fürnrd SUL.

[**Kassier-ge**]**t.** Getreide als Lohn für den Bader: *Kassiadroi* „für das ganze Jahr als Pauschale“ Altfalter NAB.

[**Kasten-ge**]**t.** wie →[*After-ge*]*t.*1: °*Kastntroad* „verbilligtes Getreide“ nach Rasp Bgdn.Mda. 87.

[**Läut-ge**]**t.** Getreide als Lohn für den Mesner: *Laitdroi samln* Fürnrd SUL; „Der Mesner bekam seine Bezahlung als *Laittroid* … im Herbst nach dem Ausdreschen“ St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 127.
WBÖ V,402.

†[**Linsen-ge**]**t.** Gemisch aus Getreidekörnern u. Hülsenfrüchten: „Das *Linsentraid* … mit Wicken und Gerste vermischt zum Geflügelfutter“ Peetz Volkswiss.Stud. 276.
Schmeller I,1494.– WBÖ V,407.

[**Mahl-ge**]**t.** Getreide für die Mühle: *da bringen d Bauern ihr Mahltroad alls hi* Schmidkunz Liederb. 342.
WBÖ V,407.

[**Misch-ge**]**t.** wie →[*Halb-ge*]*t.*: °*Mischdroad* „Hafer und Gerste zusammen“ Perach AÖ.
WBÖ V,405.

[**Mühl-ge**]**t.** wie →[*Mahl-ge*]*t.*: *Mülldroi bädln* „an Weihnachten“ Fürnrd SUL; „eine … Entlohnung erhielt der Schäfer mit 30 Gulden und 30 Metzen *Mühlgetreide*“ Berching BEI K. Richter, Die Hirtschaft in Berching, Regensburg 2000, 80.

[**Nach-ge**]**t.** wie →[*After-ge*]*t.*1, °sw.OB mehrf.: °*Nachtroad* „das beim Reinigungsprozeß abgesonderte leichte, minderwertige Getreide“ Beuerbach LL; *nǭχdroɑd* U'brunn STA nach Stör Region Mchn 945.
WBÖ V,407.

†[**Ring-ge**]**t.** wie →[*After-ge*]*t.*1: *Perr verannthwortt das Rottmayr … mit Jme den khauf p. 100 Muth Ringgetraidt getroffen* 1603 Stadtarch. Rosenhm PRO 143,21.– Zu →*ring* ‘minderwertig’.

[**Sam(en)-ge**]**t.** wie →[*Bau-ge*]*t.*, °OB, NB, °OP mehrf., OF, SCH vereinz.: °*va dean derma koa Samtroadt nema, der haut lata obauats Zeug* Plößbg TIR; *mei Saumdroad is schou buzd* Mering FDB; *Rückerstattete Samgetreider* Straubing 1802 Hazzi Aufschl. IV,2,66; *dö Keandl vo dö gweihtn Ehan hod ma inddas Samdreud gmischt und an Weihbrunn dazou* Kerscher Waldlerleben 95; *DIe Zehentleut sollen jhren Zehentherren den Zehent geben … vnd … jhr Dienst: vnd Samtraidt … nit außsöndern* Landr.1616 324.
WBÖ V,408.

[**Sau-ge**]**t.** wie →[*Herbst-ge*]*t.*: „Wenn es regnet, wird das Wintersaatgetreide (*Saudroat*) gedroschen“ Schwarz-Mirtes Vilstal 88.
WBÖ V,403.

†[**Sichling-ge**]**t.** wohl Getreidegarbe: *Sichlinggetreid* Wasserburg 1796 Hazzi Aufschl. III,2, 534.– Zu →*Sichling* ‘dass.’.

[**Sommer-ge**]**t.** Sommergetreide, °OB, NB, OP vereinz.: *do kimt lauta Sumadroi außi* Adlersbg R; *Summatroi* „im Frühjahr angebautes Getreide“ Koller östl.Jura 70; *Dises Jar hat dz wöder in den zecheten des somber vnd*

wind' thraids dem gottshaus grossen schaden gethan 1620 Haidenbucher Geschichtb. 44.– Bauernregel: °*Sommerdroat, des steht, und Winterdroat, des liegt, gibt koa Kerndl* Grafing EBE.

WBÖ V,403.

[**Winter-ge**]**t.** wie →[*Herbst-ge*]*t.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *des is allas mid Wintadroi obauat* Adlersbg R; „Bis dahin [1956] erntete man *Sommertroad*, da der *Wintertroad* ausfror" Frasdf RO Jb. des Vereins zum Schutz der Bergwelt 63 (1998) 287.

WBÖ V,403.

†[**Zehent-ge**]**t.** als Abgabe entrichteter zehnter Teil des Getreides: *die Vnderthonen schuldig/ jhrer Gerichtsherrschafft … Zehend Getraid/ zu einer Traidschrannen … zeführen* Landr.1616 303.

WBÖ V,403. V.S.

treideln

Vb. **1** treideln, °OB, °NB, OP vereinz.: *troadln* Neubeuern RO; „wenn sie … mit einem Schiffszug stromaufwärts … *treidelten*" Brünner Samerbg 9.

2 Holz zu Tal gleiten lassen: °*heut tuan ma troaln* „Holzstämme mit Hilfe eines Sapins durch eine Holzriese treiben" Kreuth MB.

Etym.: Aus nd. *treideln*, frz. Herkunft; Kluge-Seebold 928.

WBÖ V,408.

Abl.: *Treidling*. V.S.

Treidling

M.: *Treidling* Dammweg Staudach (Achental) TS. V.S.

Dreier

M. **1** Zahl, Ziffer 3, OB, NB, SCH vereinz.: *der Draia, da Viara, da Fümfa* O'audf RO.– Auch Note 3, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *i hob an Dreia kriagt* Hohenpeißenbg SOG.

2 Dreiergruppe, Gemenge von drei Sorten, Dingen.– **2a** Schafkopfspiel zu dritt, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*tean mer an Dreier?* Bibg AIB.– **2b** Gemisch von drei Getreidesorten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da bauma an Dreia* „Hafer, Gerste, Sommerroggen" Moosach EBE; „Uebrigens wird noch sehr viel *Dreuer* … gebaut" AIB Hazzi Aufschl. I,240.– **2c** Verbund von drei Rosen im Schmuck des Almviehs: „vergoldete die gemachten *Dreier*, *Sechser* und Doppelrosen fertig" Angerer Göll 43.– **2d** best. Formation von drei stehengebliebenen Kegeln nach einem Wurf im Kegelspiel, nur in Phras.: °*langer Dreier* „Kegelfigur mit den 3., 4. und 5. Kegeln links oder rechts" Langdf REG.

3 von Menschen.– **3a** dritter Knecht, °OB, SCH vereinz.: *Dreier* Merching FDB; „der *Knejchd* … Ihm war als nächster der *Midderknejchd* untergeordnet, anschließend der *Dreier*" Wölzmüller Lechrainer 68.– **3b** †als dritter Mann einberufener Soldat: „wurden also die *Dreier* aufgeboten, so hatten im Ganzen von 30 Ausgewählten 10 zu erscheinen" 1596 SbMchn 1886, 33.

4 best. Schrotsorte, Munition: *Draia* Aicha PA.

5 †best. Hakenbüchse: *Un Simbl hagken … An viererin An dreyer An Zwayrrin* Burghsn AÖ 1533 MHStA Regierung Burghausen 926, 14r.

6 Nachmittagsbrotzeit, °OB vereinz.: *Dreier* „Brotzeit um 3 Uhr" Pittenhart TS.

7 †Münze im Wert von drei Währungseinheiten: *neu Groschen zu münssen, die Dreyer … genannt, und drey Kreutzer gellten sollen* Mchn 1535 Lori Münzr. I,197.

8 †best. Spielkarte: *Dreyer* „trias, ternio" Schönsleder Prompt. e2r.

9 Gefäß mit Hohlmaß von drei Maßeinheiten, ä.Spr.: *34 dreÿer mer 2 fässl wein mit Sÿessen wein* 1609 Haidenbucher Geschichtb. 12.– Auch: °*s Dreierl* fäßchenartiges Trinkgefäß der Holzknechte Metten DEG.

Schmeller I,561.– WBÖ V,409f.

Komp.: [**Kopf**]**d.** Gefäß in Kopfform mit dreierlei Getreide als Votivgabe: *Khobfdreier* „in St. Leonhardskapellen geopfert" Tölz; „*Kopfdreier* … Der Zweck war … die Liebe einer … Person … zu erlangen … Kindersegen zu erflehen … von Kopfweh befreit zu werden" sö.NB Niederbayer. Monatsschrift 1 (1912) 101.

[**Kreuz**]**d.** best. Kegelschub, der drei voneinander entfernt stehende Kegel umstößt, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*Greizdreia* Dachau; „Doch kann der … Nachteil durch einen *Kreuzdreier* … ausgeglichen werden" ObG 15 (1926) 69.

[**Kürzer**]**d.** best. Münze: °„die Hebamme bekam vom Paten einen *Kürzerdreier*" Schwend SUL. A.R.R.